













# Landtags-Acten

von den Jahren 18<sup>91</sup>/<sub>92</sub>.

Königliche Decrete

nebst Anfügen.

Erster und zweiter Band.

*(Bd. 1. apart  
ohne Titelblatt)*

(Beilage zu den Mittheilungen.)



Dresden,

Druck der königlichen Hofbuchdruckerei von C. E. Meinhold & Söhne.





## Inhaltsverzeichnis.

- Erster Band.**
- Nr. A. Bekanntmachung des Königlichen Gesamtministeriums vom 12. October 1891, die Versammlung der Stände des Königreichs Sachsen zum nächsten ordentlichen Landtag betreffend.
- B. Feierliche Eröffnung des vierundzwanzigsten ordentlichen Landtags am 13. November 1891:
- a) Rede Sr. Majestät des Königs,  
b) Uebersichtliche Mittheilung zur Eröffnung des vierundzwanzigsten ordentlichen Landtags.
- 1\*) Decret vom 11. November 1891, den Rechenschaftsbericht auf die Jahre 1888 und 1889 betreffend.

## Zweiter Band.

- 2 Decret vom 11. November 1891, den Staatshaushalts-Etat und das Finanzgesetz auf die Jahre 1892 und 1893 betreffend.

### Ordentlicher Staatshaushalts-Etat.

Heft I. Hauptübersicht.

#### I. Etat der Ueberschüsse.

##### Abschnitt A.

Heft II. Cap. 1 bis 7. Etat der Forsten, Domainen, der Hofapotheke, des Elsterbades und der Leipziger Zeitung.

Heft III. Cap. 8 bis 15. Berg-, Hütten- und Münz-Etat.

Heft IV. Cap. 16. Etat der Staatseisenbahnen.

1. Beilage zu Cap. 16. Werkstättenbetrieb.

2. Beilage zu Cap. 16. Etat über die Befoldungen der Beamten bei dem Staatseisenbahn-Neubau für die Jahre 1892 und 1893.

Heft V. Cap. 17 bis 19. Etat der Landeslotterie, der Lotterie-Darlehnscaffe und der Einnahmen der allgemeinen Cassenverwaltung.

##### Abschnitt B.

Heft VI. Cap. 20 und 21. Steuer- und Abgaben-Etat.

#### II. Etat der Zuschüsse.

##### Abschnitt C und D.

Heft VII. Cap. 22 bis 37. Allgemeine Staatsbedürfnisse und Gesamtministerium nebst Dependenz.

##### Abschnitt E.

Heft VIII. Cap. 38 bis 41. Departement der Justiz.

\*) Anmerkung. Das Königliche Decret Nr. 1, den Rechenschaftsbericht auf die Jahre 1888 und 1889 betreffend, ist auf Grund ministerieller Verordnung vom 6. October 1875 den Mittheilungen als Acten-Beilage nicht beigegeben. Die Redaction.



# Staatshaushalts-Stat

auf die

F i n a n z p e r i o d e

18<sup>92</sup>/<sub>93</sub>.



Dresden,

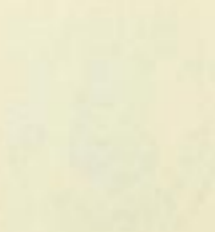
Druck von C. C. Meinhold & Söhne,  
Königliche Hofbuchdruckerei.

19.6

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

1881



Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

**Ordentlicher Staatshaushalts-Stat.**

**Hauptübersicht.**

## I. Etat der

Cap.	Gegenstand.	Voranschlag für ein Jahr.		
		Einnahmen.	Ausgaben.	Ueberschuß.
		„	„	„
<b>A. Nutzungen des Staatsvermögens und der Staatsanstalten.</b>				
1.	Forsten . . . . .	11 835 600	4 258 200	7 577 400
2.	Domainen und Intradon . . . . .	567 032	108 884	458 148
3.	Kalkwerke . . . . .	256 300	193 319	62 981
4.	Weinberge und Kellerei . . . . .	38 800	38 800	—
5.	Hofapotheke . . . . .	20 000	800	19 200
6.	Elsterbad . . . . .	162 064	113 056	49 008
7.	Leipziger Zeitung . . . . .	250 650	236 134	14 516
8.	Porzellan-Manufactur . . . . .	1 564 000	1 284 000	280 000
9.	Steinkohlenwerk zu Zauckerode . . . . .	2 640 000	1 961 000	679 000
10.	Braunkohlenwerk zu Kaditzsch . . . . .	119 100	89 100	30 000
11.	Fiscalische Hüttenwerke bei Freiberg . . . . .	1 669 060	269 060	1 400 000
12.	Fiscalische Erzbergwerke bei Freiberg . . . . .	3 154 300	5 058 300	— 1 904 000
13.	Blaufarbenwerk Oberschlema . . . . .	890 000	825 000	65 000
14.	Fiscalische Kurzantheile am Privat-Blaufarbenwerke . . . . .	12 795	—	12 795
15.	Münze . . . . .	8 600	8 600	—
16.	Staatseisenbahnen . . . . .	88 602 370	58 004 920	30 597 450
17.	Landeslotterie . . . . .	5 207 250	974 769	4 232 481
18.	Lotterie-Darlehnskasse . . . . .	425 000	19 330	405 670
19.	Einnahmen der allgemeinen Cassenverwaltung . . . . .	1 151 400	—	1 151 400
	Summe zu A	118 574 321	73 443 272	45 131 049
<b>B. Steuern und Abgaben.</b>				
20.	Directe Steuern . . . . .	28 466 850	2 216 790	26 250 060
21.	Zölle und Verbrauchssteuern . . . . .	30 231 460	3 929 460	26 302 000
	Summe zu B	58 698 310	6 146 250	52 552 060
<b>Wiederholung.</b>				
	A. Nutzungen des Staatsvermögens u.	118 574 321	73 443 272	45 131 049
	B. Steuern und Abgaben . . . . .	58 698 310	6 146 250	52 552 060
	Summe der Ueberschüsse	177 272 631	79 589 522	97 683 109

Ueberschüsse.

Voranschlag für ein Jahr der Finanzperiode 1891.			Mithin für 1892		Erläuterungen.
Einnahmen.	Ausgaben.	Ueberschuß.	mehr.	weniger.	
„	„	„	„	„	
11 11 225 380	3 880 280	7 345 100	232 300	—	
582 830	107 710	475 120	—	16 972	
244 000	177 688	66 312	—	3 331	
32 400	32 400	—	—	—	
20 000	800	19 200	—	—	
149 850	246 210	— 96 360	145 368	—	
226 350	211 692	14 658	—	142	
1 463 000	1 123 000	340 000	—	60 000	
2 294 100	1 579 100	715 000	—	36 000	
124 500	90 500	34 000	—	4 000	
1 415 400	296 400	1 119 000	281 000	—	
3 236 700	4 669 900	— 1 433 200	—	470 800	
937 200	844 200	93 000	—	28 000	
17 060	—	17 060	—	4 265	
9 200	9 200	—	—	—	
1881 129 850	50 695 015	30 434 835	162 615	—	
5 205 250	959 693	4 245 557	—	13 076	
350 000	19 128	330 872	74 798	—	
1 570 800	—	1 570 800	—	419 400	
10 233 870	64 942 916	45 290 954	896 081	1 055 986	
				159 905	
24 922 300	1 864 860	23 057 440	3 192 620	—	
27 843 260	3 625 590	24 217 670	2 084 330	—	
52 765 560	5 490 450	47 275 110	5 276 950	—	
10 233 870	64 942 916	45 290 954	—	159 905	
52 765 560	5 490 450	47 275 110	5 276 950	—	
62 999 430	70 433 366	92 566 064	5 117 045	—	

Cap.	Gegenstand.	Voranschlag für ein Jahr.		
		Einnahmen.	Ausgaben.	Zufuß.
		fl.	fl.	fl.
<b>C. Allgemeine Staatsbedürfnisse.</b>				
22.	Civilliste, Schatullenbedürfnisse, ingleichen Garderoben- und Hofstaatsgelder für Ihre Majestät die Königin . . . . .	—	3 142 300	3 142 300
23.	Apanagen etc. . . . .	—	504 669	504 669
24.	Zum königlichen Hausfideicommiß gehörige Sammlungen für Kunst und Wissenschaft . . . . .	78 503	708 277	629 774
25.	Verzinsung der Staats- und Finanzhauptcassen-Schulden . . . . .	—	19 956 276	19 956 276
26.	Tilgung der Staatsschulden . . . . .	—	9 376 169	9 376 169
27.	Auf den Staatscassen ruhende Jahresrenten . . . . .	—	407 293	407 293
28.	Ablösung der dem Domainen-Stat nicht angehörigen Lasten sowie Abfindungszahlungen bei Rechtsstreitigkeiten . . . . .	—	5 000	5 000
29.	Landtagskosten . . . . .	2 400	150 900	148 500
30.	Stenographisches Institut . . . . .	—	36 120	36 120
31.	Allgemeine Regierungs- und Verwaltungs-Angelegenheiten . . . . .	—	76 200	76 200
	Summe zu C	80 903	34 363 204	34 282 301
<b>D. Gesamtministerium nebst Dependenzen.</b>				
32.	Gesamtministerium und Staatsrath nebst Kanzlei . . . . .	10	27 000	26 990
33.	Cabinetsecanzlei . . . . .	—	8 100	8 100
34.	Ordenskanzlei . . . . .	1 200	10 375	9 175
35.	Hauptstaatsarchiv . . . . .	80	72 895	72 815
36.	Oberrechnungskammer . . . . .	—	126 200	126 200
37.	Gesetz- und Verordnungsblatt . . . . .	5	1 440	1 435
	Summe zu D	1 295	246 010	244 715
<b>E. Departement der Justiz.</b>				
38.	Justizministerium nebst Kanzlei und Sportelfiscalat . . . . .	38 500	285 850	247 350
39.	Oberlandesgericht und Staatsanwaltschaft bei dem Oberlandesgerichte nebst Kanzleien . . . . .	9 200	380 340	371 140
40.	Land- und Amtsgerichte sowie Staatsanwälte . . . . .	6 986 000	11 107 800	4 121 800
41.	Allgemeine Ausgaben bei dem Justizdepartement . . . . .	—	12 000	12 000
	Summe zu E	7 033 700	11 785 990	4 752 290
<b>F. Departement des Innern.</b>				
42.	Ministerium des Innern nebst Kanzlei . . . . .	7 350	455 797	448 447
43.	Kreishauptmannschaften . . . . .	72 975	488 685	415 710
44.	Amtshauptmannschaften und Delegation Sayda . . . . .	296 425	1 317 813	1 021 388
45.	Kunstakademie und Kunstgewerbeschule zu Leipzig . . . . .	10 400	113 700	103 300
45 a.	Kunstgewerbeschule mit Vorschule und Kunstgewerbemuseum zu Dresden . . . . .	10 220	169 120	158 900
45 b.	Technische Staatslehranstalten zu Chemnitz . . . . .	47 750	284 150	236 400
45 c.	Baugewerkschulen zu Dresden, Leipzig, Plauen und Zittau . . . . .	13 125	231 525	218 400
	Seitenbetrag	458 245	3 060 790	2 602 545



Zuschüsse.

Voranschlag für ein Jahr der Finanzperiode 18 $\frac{2}{3}$ .			Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
Einnahmen.	Ausgaben.	Zuschuß.	mehr.	weniger.	
<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	
—	2 940 000	2 940 000	202 300	—	
—	366 779	366 779	137 890	—	
87 673	634 518	546 845	82 929	—	
—	21 763 542	21 763 542	—	1 807 266	
—	9 474 140	9 474 140	—	97 971	
—	407 304	407 304	—	11	
—	5 000	5 000	—	—	
2 400	150 300	147 900	600	—	
—	30 840	30 840	5 280	—	
—	75 600	75 600	600	—	
90 073	35 848 023	35 757 950	429 599	1 905 248	
				1 475 649	
10	26 210	26 200	790	—	
—	7 410	7 410	690	—	
1 200	10 375	9 175	—	—	
80	58 550	58 470	14 345	—	
—	108 530	108 530	17 670	—	
5	1 440	1 435	—	—	
1 295	212 515	211 220	33 495	—	
38 500	229 920	191 420	55 930	—	
9 200	357 930	348 730	22 410	—	
6 386 000	10 816 116	4 430 116	—	308 316	
—	12 000	12 000	—	—	
6 433 700	11 415 966	4 982 266	78 340	308 316	
				229 976	
7 350	389 697	382 347	66 100	—	
72 975	420 772	347 797	67 913	—	
276 315	1 246 021	969 706	51 682	—	
6 550	69 250	62 700	40 600	—	
10 420	154 820	144 400	14 500	—	
41 750	222 750	181 000	55 400	—	
11 800	93 900	82 100	136 300	—	
427 160	2 597 210	2 170 050	432 495	—	

Zu Cap. 45. Bisher Cap. 45, I.  
 „ „ 45 a. „ „ 45, II und IIa.  
 „ „ 45 b. „ „ 45, III.  
 „ „ 45 c. „ „ 45, IV bis VII.

Cap.	Gegenstand.	Voranschlag für ein Jahr.		
		Einnahmen.	Ausgaben.	Zufuß.
		„	„	„
	Uebertrag	458 245	3 060 790	2 602 545
45d.	Industrieschule zu Plauen	6 100	77 800	71 700
45e.	Landwirthschaftliche, gewerbliche und Handels-Schulen	—	239 500	239 500
45f.	Gratificationen und Unterstützungen sowie Beiträge zur Pensionscasse für landwirthschaftliche und gewerbliche Lehrer und Beamte	—	14 000	14 000
45g.	Allgemeine Ausgaben für Gewerbe und Landwirthschaft	8 100	338 040	329 940
46.	Landstallamt zu Moritzburg	32 325	209 775	177 450
47.	Botanischer Garten und die Versuchestationen zu Dresden und Tharandt	1 925	57 325	55 400
47a.	Landwirthschaftliche Versuchestation zu Möckern	9 820	40 920	31 100
47b.	Meteorologisches Institut	850	38 850	38 000
48.	Aufsicht über Gewerbe- und Dampfkessel-Anlagen	85 000	211 720	126 720
49.	Berichtigung von Wasserläufen sowie Wege-, Wasser- und Uferbauunterstützungen an Gemeinden und einzelne Grundbesitzer	—	350 000	350 000
50.	Ober-Richtungscommission	1 100	7 400	6 300
50a.	Staatsräthämter	61 300	78 100	16 800
51.	Technische Deputation	900	13 900	13 000
52.	Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung	50	27 850	27 800
53.	Gendarmerie-Anstalt	13 650	797 398	783 748
54.	Polizeidirection zu Dresden	240 520	1 206 944	966 420
55.	Antheilige Kosten des Leipziger Polizeiamtes	—	66 000	66 000
56.	Lebensrettungen und Auffindung von Leichnamen	—	2 500	2 500
57.	Sicherheits- und Preßpolizeiangelegenheiten	—	8 100	8 100
58.	Schubtransportkosten	—	6 000	6 000
59.	Frauenklinik	46 300	149 630	103 330
59a.	Hausinspection der Medicinalgebäude und Canzlei der Commission für das Veterinärwesen, der thierärztlichen Hochschule und des botanischen Gartens	1 240	14 905	13 665
59b.	Landesmedicinalcollegium	50	51 600	51 550
59c.	Chemische Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege	2 510	13 324	10 814
59d.	Für Krankenbetten zum Ersatz der Kliniken der vormaligen chirurgisch-medicinischen Akademie	—	11 550	11 550
59e.	Ambulatorische Kliniken (Polikliniken)	—	3 360	3 360
59f.	Prämien an Hebammen	—	4 400	4 400
60.	Commission für das Veterinärwesen, thierärztliche Hochschule und chemisch-physiologische Versuchstation	25 800	99 660	73 860
61.	Bezirks-Medicinal- und Veterinär-Beamte sowie Beihilfen an Aerzte und Thierärzte in ärmeren Gegenden des Landes	—	219 100	219 100
62.	Allgemeine medicinal- und veterinärpolizeiliche Zwecke und Veranstaltungen	650	90 500	89 850
63.	Beiträge für einige in anderen Capiteln nicht aufgeführte Anstalten, welche allgemeinen Landeszwecken dienen, und einige andere Unterstützungen im öffentlichen Interesse	—	56 125	56 125
64.	Beitrag an den Feuerwehrfonds	—	30 000	30 000
65.	Landarmenwesen	—	556 000	556 000
66.	Grenzregulirungen	—	3 600	3 600
67.	Beurkundung des Personenstandes und der Eheschließung	—	10 000	10 000
68.	Militär-Ersatz- und sonstige Militär-Angelegenheiten, in welchen die erwachsenden Kosten aus Militärcassen nicht übertragbar sind	—	46 900	46 900
69.	Akademie der bildenden Künste zu Dresden	11 960	121 270	109 310
69a.	Für Kunstzwecke im Allgemeinen	—	80 500	80 500
	Seitenbetrag	1 008 395	8 415 336	7 406 941

Voranschlag für ein Jahr der Finanzperiode 1891.			Witihin für 1892		Erläuterungen.
Einnahmen.	Ausgaben.	Zufuß.	mehr.	weniger.	
„	„	„	„	„	
427 160	2 597 210	2 170 050	432 495	—	
2 575	43 175	40 600	31 100	—	Zu Cap. 45 d. Bisher Cap. 45, VIII.
—	221 800	221 800	17 700	—	„ „ 45 e. „ „ 45, IX, X und XI.
—	14 000	14 000	—	—	„ „ 45 f. „ „ 45, XII und XIII.
8 100	367 040	358 940	—	29 000	„ „ 45 g. „ „ 45, XIV, XV und XVI.
31 325	182 225	150 900	26 550	—	
10	34 980	34 970	20 430	—	„ „ 47. „ „ 59, III.
9 670	37 790	28 120	2 980	—	„ „ 47 a. „ „ 47, II.
850	37 850	37 000	1 000	—	„ „ 47 b. „ „ 47, I.
78 000	147 680	69 680	57 040	—	
—	398 818	398 818	—	48 818	„ „ 49. „ „ 49 und 52.
100	6 100	6 000	300	—	„ „ 50. „ „ 50, I.
14 100	14 100	—	16 800	—	„ „ 50 a. „ „ 50, II.
900	11 460	10 560	2 440	—	
50	24 350	24 300	3 500	—	„ „ 52. „ „ 52 a.
13 650	738 288	724 638	59 110	—	
229 100	879 939	650 839	315 585	—	
—	45 000	45 000	21 000	—	
—	2 500	2 500	—	—	
—	8 100	8 100	—	—	
—	6 000	6 000	—	—	
45 580	141 272	95 692	7 638	—	„ „ 59. „ „ 59, I.
1 240	13 270	12 030	1 635	—	„ „ 59 a. „ „ 59, II und IV.
50	45 030	44 980	6 570	—	„ „ 59 b. „ „ 59, V.
2 510	12 394	9 884	930	—	„ „ 59 c. „ „ 59, VI.
—	11 550	11 550	—	—	„ „ 59 d. „ „ 59, VII.
600	2 810	2 210	1 150	—	„ „ 59 e. „ „ 59, VIII.
—	2 400	2 400	2 000	—	„ „ 59 f. „ „ 59, IX.
22 060	99 525	77 465	—	3 605	
—	198 760	198 760	20 340	—	
650	60 000	59 350	30 500	—	
—	246 275	246 275	—	190 150	
—	30 000	30 000	—	—	
—	540 000	540 000	16 000	—	
—	3 600	3 600	—	—	
—	10 000	10 000	—	—	
—	49 110	49 110	—	2 210	
10 220	390 500	380 280	—	270 970	„ „ 69. „ „ 69, I.
—	75 000	75 000	5 500	—	„ „ 69 a. „ „ 69, II, III und IV.
898 500	7 749 901	6 851 401	1 100 293	544 753	

Cap.	Gegenstand.	Voranschlag für ein Jahr.					
		Einnahmen.	Ausgaben.	Zufuß.			
		„	„	„			
				Uebertrag	1 008 395	8 415 336	7 406 941
70.	Landesanstalten . . . . .	1 912 000	5 365 500		3 453 500		
71.	Statistisches Bureau . . . . .	9 000	163 800		154 800		
71 a.	Dresdner Journal . . . . .	76 500	134 570		58 070		
72.	Allgemeine Ausgaben bei dem Departement des Innern . . . . .	—	15 000		15 000		
				Summe zu F	3 005 895	14 094 206	11 088 311
	<b>G. Departement der Finanzen.</b>						
73.	Finanzministerium nebst unmittelbaren Dependenz . . . . .	300	1 577 800		1 577 500		
74.	Verwaltung der Staatsschulden . . . . .	800	132 100		131 300		
75.	Großer Garten . . . . .	36 000	85 930		49 930		
76.	Forstakademie zu Tharandt . . . . .	13 800	90 955		77 155		
77.	Bergakademie zu Freiberg . . . . .	17 650	111 450		93 800		
77 a.	Allgemeine Ausgaben für den Bergbau . . . . .	24 000	261 600		237 600		
78.	Land-, Landescultur- und Alters-Rentenbank . . . . .	80 000	187 400		107 400		
79.	Straßen- und Wasserbauverwaltung . . . . .	262 800	5 352 800		5 090 000		
80.	Hochbauverwaltung . . . . .	1 630	232 530		230 900		
81.	Bauverwaltereien . . . . .	290	83 470		83 180		
82.	Abrechtsburg in Meissen . . . . .	11 450	12 700		1 250		
83.	Verschiedene bauliche Zwecke . . . . .	20	11 900		11 880		
84.	Allgemeine technische Zwecke . . . . .	600	25 000		24 400		
85.	Rechtliche Vertheidigung der fiscofischen Gerechtsame etc. . . . .	—	7 000		7 000		
86.	Allgemeine Ausgaben bei dem Departement der Finanzen . . . . .	—	2 000		2 000		
87.	Immobilien-Brandversicherungsbeiträge . . . . .	—	169 920		169 920		
				Summe zu G	449 340	8 344 555	7 895 215
	<b>H. Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.</b>						
88.	Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts und unmittelbare Dependenz . . . . .	3 950	265 244		261 294		
89.	Evangelisch-lutherisches Landesconsistorium . . . . .	500	126 100		125 600		
90.	Katholisch-geistliche Behörden . . . . .	700	32 320		31 620		
91.	Universität Leipzig . . . . .	438 922	1 897 822		1 458 900		
92.	Technische Hochschule zu Dresden . . . . .	18 870	374 640		355 770		
93.	Evangelische Kirchen . . . . .	160 350	2 282 290		2 121 940		
94.	Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen . . . . .	572 783	1 924 644		1 351 861		
95.	Lehrerseminare . . . . .	106 636	1 809 731		1 703 095		
96.	Volkschulen . . . . .	49 230	4 107 611		4 058 381		
97.	Katholische Kirchen und wohlthätige Anstalten . . . . .	—	65 220		65 220		
98.	Sonstige Cultuszwecke . . . . .	—	4 050		4 050		
99.	Taubstummenanstalten . . . . .	27 521	294 155		266 634		
100.	Stiftungsmäßige und beziehentlich privatrechtliche Leistungen der Staatscasse für Kirchen- und Schulzwecke . . . . .	—	32 346		32 346		
101.	Allgemeine Ausgaben bei dem Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts . . . . .	—	46 000		46 000		
				Summe zu H	1 379 462	13 262 173	11 882 711

Voranschlag für ein Jahr der Finanzperiode 1897.			Mithin für 1897		Erläuterungen.
Einnahmen.	Ausgaben.	Zufuß.	mehr.	weniger.	
„	„	„	„	„	
898 500	7 749 901	6 851 401	1 100 293	544 753	
1 776 913	4 656 488	2 879 575	573 925	—	
8 000	164 000	156 000	—	1 200	
86 000	127 750	41 750	16 320	—	
—	15 000	15 000	—	—	
2 769 413	12 713 139	9 943 726	1 690 538	545 953	
			1 144 585		
500	1 994 500	1 994 000	—	416 500	
800	140 000	139 200	—	7 900	
35 820	94 950	59 130	—	9 200	
20 600	78 173	57 573	19 582	—	
15 400	101 740	86 340	7 460	—	
27 820	208 524	180 704	56 896	—	
80 000	173 750	93 750	13 650	—	
210 500	5 024 200	4 813 700	276 300	—	
1 600	163 310	161 710	69 190	—	
290	71 800	71 510	11 670	—	
11 200	12 100	900	350	—	
20	11 900	11 880	—	—	
600	23 550	22 950	1 450	—	
—	7 000	7 000	—	—	
—	2 000	2 000	—	—	
—	218 784	218 784	—	48 864	
405 150	8 326 281	7 921 131	456 548	482 464	
				25 916	
540	222 310	221 770	39 524	—	
400	122 450	122 050	3 550	—	
280	27 180	26 900	4 720	—	
428 786	1 985 968	1 557 182	—	98 282	
18 310	355 846	337 536	18 234	—	
136 054	2 133 140	1 997 086	124 854	—	
586 614	1 871 293	1 284 679	67 182	—	
102 162	1 369 127	1 266 965	436 130	—	
49 030	2 151 233	2 102 203	1 956 178	—	
—	61 920	61 920	3 300	—	
—	4 050	4 050	—	—	
30 081	276 950	246 869	19 765	—	
—	32 346	32 346	—	—	
—	42 900	42 900	3 100	—	
1 352 257	10 656 713	9 304 456	2 676 537	98 282	
			2 578 255		

Cap.	Gegenstand.	Voranschlag für ein Jahr.		
		Einnahmen.	Ausgaben.	Zuschuß.
		„	„	„
<b>J. Departement des Auswärtigen.</b>				
102.	Ministerium des Auswärtigen nebst Kanzlei . . . . .	50	55 310	55 260
103.	Gesandtschaften . . . . .	—	93 200	93 200
	Summe zu J	50	148 510	148 460
<b>K. Ausgaben zu Reichszwecken.</b>				
104.	Matricularbeitrag . . . . .	—	20 745 869	20 745 869
105.	Reichstagswahlen . . . . .	—	1 500	1 500
106.	Betretung Sachsens im Bundesrathe . . . . .	—	24 250	24 250
	Summe zu K	—	20 771 619	20 771 619
<b>L. Pensionsetat.</b>				
107.	Wartegelder . . . . .	—	35 190	35 190
108.	Pensionen und außerordentliche Unterstützungen . . . . .	2 800	4 131 593	4 128 793
109.	Erhöhung der Bewilligungen an Militärinvaliden und Angehörige derselben aus der Zeit vor dem Kriege 1871 . . . . .	—	32 343	32 343
	Summe zu L	2 800	4 199 126	4 196 326
<b>M. Dotationen und Reservefonds.</b>				
110.	Dotationen . . . . .	—	1 651 597	1 651 597
111.	Reservefonds . . . . .	—	769 564	769 564
	Summe zu M	—	2 421 161	2 421 161
<b>Wiederholung.</b>				
	C. Allgemeine Staatsbedürfnisse . . . . .	80 903	34 363 204	34 282 301
	D. Gesamtministerium nebst Dependenzen . . . . .	1 295	246 010	244 715
	E. Departement der Justiz . . . . .	7 033 700	11 785 990	4 752 290
	F. Departement des Innern . . . . .	3 005 895	14 094 206	11 088 311
	G. Departement der Finanzen . . . . .	449 340	8 344 555	7 895 215
	H. Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts . . . . .	1 379 462	13 262 173	11 882 711
	J. Departement des Auswärtigen . . . . .	50	148 510	148 460
	K. Ausgaben zu Reichszwecken . . . . .	—	20 771 619	20 771 619
	L. Pensionsetat . . . . .	2 800	4 199 126	4 196 326
	M. Dotationen und Reservefonds . . . . .	—	2 421 161	2 421 161
	Summe der Zuschüsse	11 953 445	109 636 554	97 683 109
<b>Vergleichung.</b>				
	I. Etat der Ueberschüsse . . . . .	177 272 631	79 589 522	97 683 109
	II. Etat der Zuschüsse . . . . .	11 953 445	109 636 554	97 683 109
	Hauptabschluß	189 226 076	189 226 076	

№	Voranschlag für ein Jahr der Finanzperiode 1891.			Mithin für 1892		Erläuterungen.
	Einnahmen.	Ausgaben.	Zufuß.	mebr.	weniger.	
	„	„	„	„	„	
	50	47 830	47 780	7 480	—	
	—	101 800	101 800	—	8 600	
	50	149 630	149 580	7 480	8 600	
					1 120	
	—	16 922 154	16 922 154	3 823 715	—	
	—	1 500	1 500	—	—	
	—	23 620	23 620	630	—	
	—	16 947 274	16 947 274	3 824 345	—	
	—	31 679	31 679	3 511	—	
	3 900	3 682 718	3 678 818	449 975	—	
	—	33 397	33 397	—	1 054	
	3 900	3 747 794	3 743 894	453 486	1 054	
				452 432		
	—	3 259 223	3 259 223	—	1 607 626	
	—	345 344	345 344	424 220	—	
	—	3 604 567	3 604 567	424 220	1 607 626	
					1 183 406	
	90 073	35 848 023	35 757 950	—	1 475 649	
	1 295	212 515	211 220	33 495	—	
	6 433 700	11 415 966	4 982 266	—	229 976	
	2 769 413	12 713 139	9 943 726	1 144 585	—	
	405 150	8 326 281	7 921 131	—	25 916	
	1 352 257	10 656 713	9 304 456	2 578 255	—	
	50	149 630	149 580	—	1 120	
	—	16 947 274	16 947 274	3 824 345	—	
	3 900	3 747 794	3 743 894	452 432	—	
	—	3 604 567	3 604 567	—	1 183 406	
	11 055 838	103 621 902	92 566 064	8 033 112	2 916 067	
				5 117 045		
	162 999 430	70 433 366	92 566 064	5 117 045	—	
	11 055 838	103 621 902	92 566 064	5 117 045	—	
	174 055 268	174 055 268	—	—	—	

Name	Geburtsdatum	Todesdatum
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]



Staatshaushalts-Stat für das Königreich Sachsen  
auf die  
Finanzperiode 18<sup>92</sup>/<sub>93</sub>.

Ordentlicher Staatshaushalts-Stat.

I. Stat der Ueberschüsse.

Abchnitt A.

Stat der Forsten, Domainen, der Hofapotheke, des Elsterbades  
und der Leipziger Zeitung.

Cap. 1—7.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1881 sind angesezt.
		„	„	„
<b>Cap. 1.</b>				
<b>Forsten.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
<b>Forstverwaltung.</b>				
1.	Für Hölzer . . . . .	11 530 400	—	10 931 680
2.	Forstnebennutzungen, zum Theil nach Abzug der erforderlichen Ausgaben . . . . .	240 000	—	227 000
3.	Jagdeinkünfte, nach Abzug der erforderlichen Ausgaben . . . . .	17 200	—	16 700
4.	Verschiedene andere Einnahmen, nach Abzug der erforderlichen Ausgaben . . . . .	18 000	—	20 000
<b>Forsteinrichtungsanstalt.</b>				
5.	Aufwandsbeiträge und verschiedene andere Einnahmen . . . . .	30 000	—	30 000
	Summe	11 835 600	—	11 225 380
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Forstverwaltung.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
6.	11 Oberforstmeister im gemeinschaftlichen Etat mit dem Director der Forsteinrichtungsanstalt, mit 6000 bis 6600, durchschnittlich 6300 „, neben freier Wohnung . . . . .	69 300	—	62 700
7.	12 Forstrentbeamte mit 3600 bis 4500, durchschnittlich 4050 „, neben freier Wohnung beziehentlich Miethzinsvergütung, abzüglich 3300 „, welche aus Cap. 81 Tit. 2 gewährt werden, 12 Expedienten nicht über 1500, durchschnittlich 1300 „ . . . . .	60 900	—	39 300
8.	105 Oberförster mit 3600 bis 4500, durchschnittlich 4050 „, darunter 1 transitorisch, 1 Revierförster 3200 „ sowie der Verwalter des Tharandter Reviers 1650 „, sämtlich neben freier Wohnung beziehentlich Miethzinsvergütung, überdies 1800 „ transitorisch wegen der früheren Forstinspektoren-Stellung an 6 Oberförster . . . . .	431 900	5 850	373 980
9.	Forsthilfsbeamte, und zwar: 36 Forstassessoren mit 2100 bis 2700, durchschnittlich 2400 „, 85 Förster mit 1400 bis 2000, durchschnittlich 1700 „, sämtlich neben freier Wohnung beziehentlich Miethzinsvergütung, außerdem 150 „ Zulage wegen übertragener Revierverwaltung . . . . .	231 050	—	197 525
10.	106 Reviergehilfen mit 400 bis 600, durchschnittlich 500 „, neben freier Wohnung und Verpflegung beim Revierverwalter . . . . .	53 000	—	42 400
11.	155 Waldwärter mit 900 bis 1200, durchschnittlich 1050 „, 2 Forstgendarme mit 1700 bis 1900, durchschnittlich 1800 „ sowie 135 „ Ortszulage für einen derselben, 3 Perlenfischer 300, 240 und 180 „ . . . . .	167 205	—	140 609
12.	Besoldungen für Nebenämter, und zwar: 1850 und 1320 „ an 2 Lehrer der Forstakademie für forstliche Versuche und 300 „ dem Registrator an der Forstakademie für die Expeditionsarbeiten bei den Oberforstmeistereigeschäften für das Tharandter Revier . . . . .	3 470	—	3 000
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
13.	Besondere Ausgaben für die Waldwärter und deren Hinterbliebene, darunter 1365 „ transitorisch . . . . .	19 000	1 365	14 015
14.	Ausgaben für den Forstschutz und für verschiedene andere Dienstleistungen . . . . .	37 000	—	37 000
	Seitenbetrag	1 072 825	7 215	910 529

Mithin für 1892		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
		Zu Tit. 1. Für 812 000 Festmeter Derbholz à 14 ℳ 20 $\frac{1}{2}$ , gegen 803 800 Festmeter à 13 ℳ 60 $\frac{1}{2}$ in der vorigen Finanzperiode. Der Durchschnittserlös für das Festmeter betrug in den Jahren 1888 bis 1890: 14 ℳ 19 $\frac{1}{2}$ , nämlich 1888: 13 ℳ 58 $\frac{1}{2}$ , 1889: 14 ℳ 29 $\frac{1}{2}$ und 1890: 14 ℳ 71 $\frac{1}{2}$ .
598 720	—	Zu Tit. 2. Die Etatsumme besteht aus: 45 000 ℳ Waldnebennutzungen. 4000 ℳ weniger nach dem Durchschnitte der Jahre 1888 bis 1890. 190 000 = Nutzungen vom Nichtholzboden sowie Mieth-, Wasserlauf- und dergleichen Zinsen. 17 000 ℳ mehr für die bisherigen Dienstländereien von 80 Oberförstern (nach ungefähre Schätzung), insoweit dieselben nicht zum Holzanbau oder zur Veräußerung bestimmt sind. Vergl. auch die Erläuterung zu Tit. 22, am Schlusse. 5 000 = Torfgräberei.
13 000	—	Zu Tit. 4. Herabgesetzt nach den Durchschnittsergebnissen der Jahre 1888 bis 1890.
500	—	Zu Tit. 7. In Zugang kommen:
—	2 000	a) durch Erhöhung der Durchschnittsbesoldungen der Forstrentbeamten auf 4050 ℳ = 6600 ℳ, abzüglich 600 ℳ durch Erhöhung der aus Cap. 81 Tit. 2 zu gewährenden Besoldungsantheile von 2700 auf 3300 ℳ . . . . . 6 000 ℳ, b) 12 Expedienten für die Forstrentämter, mit je 1300 ℳ durchschnittlich . . . . . 15 600 = 21 600 ℳ.
612 220	2 000	Den wiederholten Gesuchen der Forstrentbeamten um Uebernahme ihrer Expedienten in den Staatsdienst soll, nachdem sich immer mehr das Bedürfnis herausgestellt hat, diesen Beamten einen älteren und in den Geschäften erfahrenen Unterbeamten beizugeben, welcher nicht nur jederzeit die Stellvertretung des Forstrentbeamten übernehmen, sondern diesen auch in der immer umfänglicher sich gestaltenden Geschäftsleitung entlasten kann, durch Uebernahme der 12 ersten Expedienten der Forstrentbeamten auf den Etat der letzteren, unter Uebertragung der vollen Verantwortlichkeit auf dieselben in Stellvertretungsfällen, entsprochen werden. Vergl. übrigens die Bemerkung in der Erläuterungsspalte zu Tit. 22 bezüglich der Dienstaufwands-Bergütung der Forstrentbeamten.
610 220	—	Zu Tit. 8. In Zugang kommen durch Erhöhung der Besoldungen der Oberförster auf 4050 ℳ durchschnittlich, des Revierförsters auf 3200 ℳ und des Verwalters des Tharandter Reviers auf 1650 ℳ . . . . . 58 220 ℳ. In Abgang kommen wegen der früheren Forstinspectoren-Stellung an 1 Oberförster . . . . . 300 =, daher Mehrbedarf 57 920 ℳ.
21 600	—	Zu Tit. 9. Dem Mehrbedarfe an 33 525 ℳ steht eine antheilige Ersparniß von 6660 ℳ bei Tit. 16 a gegenüber, so daß das wirkliche Mehrerforderniß nur 26 865 ℳ beträgt.
57 920	—	Zu Tit. 11. In Zugang kommen durch Erhöhung der Durchschnittsgehälter der Waldwärter auf 1050 ℳ und der Forstgendarme auf 1800 ℳ . . . . . 29 190 ℳ. In Abgang kommen durch Uebertragung der weiteren Ausgaben für Waldwärter auf Tit. 13 (vergl. auch die Erläuterung daselbst) . . . . . 2 594 =, daher Mehrbedarf 26 596 ℳ,
33 525	—	welcher sich nach Abrechnung einer antheiligen Ersparniß von 7930 ℳ bei Tit. 16 a auf 18 666 ℳ ermäßigt.
10 600	—	Zu Tit. 12. Die Besoldungen der beiden Lehrer gehören zum pensionsfähigen Dienst Einkommen derselben und waren daher entsprechend zu erhöhen.
26 596	—	Zu Tit. 13. Die Etatsumme besteht in: 8428 ℳ Beiträge zur Unterstützungscasse für Staatseisenbahn- u. Beamte, darunter 1365 ℳ transitorisch. Diese Beiträge sind für beide Jahre veranschlagt mit: 2 730 ℳ einmalige Capitalzahlung zur Verstärkung des Stammvermögens für die neu anzustellenden Waldwärter, und zwar für jährlich 5 Mann je 273 ℳ, transitorisch, 14 125 = fortlaufende Kopfbeiträge, und zwar für 54 Waldwärter auf das Jahr 1892 und 59 Waldwärter auf das Jahr 1893, nach jährlich 125 ℳ, vergl. Erläuterung zu Cap. 16 Tit. 8 Pof. 12, 2, 16 855 ℳ zusammen, mithin gemeinjährig 8428 ℳ, darunter 1365 ℳ transitorisch. 8000 = Ruhestands-Unterstützungen für solche Waldwärter, die ihres hohen Alters halber nicht mehr in die vorgenannte Unterstützungscasse eintreten konnten, und Unterstützungen an deren Hinterbliebene. 2572 = Beiträge zur Erlangung einer Altersrente für eine größere Anzahl von Waldwärttern sowie Miethzinsbeihilfen beziehentlich Ortszulagen für einzelne dergleichen (von Tit. 11 a des vorigen Etats, woselbst diese Nebenbezüge mit 2594 ℳ eingestellt waren, hierher übertragen, vergl. auch die Erläuterung zu Tit. 11).
4 985	—	
162 296	—	Zu Tit. 14. Hierher gehören insbesondere: Bekleidungskosten und sonstige Gebühren der zum Forstschutze befehligten Militärpersonen, Löhne, Auslösungen und Gratificationen für Ausübung des Forstschutzes, feste Zeichenschlägerlöhne u.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angesetzt.
		„	„	„
	Uebertrag	1 072 825	7 215	910 529
15.	Bergütungen für mangelnde Dienstwohnungen und weggefallene Nutzungen von Dienstgrundstücken . . . . .	14 600	—	14 100
16.	Gratificationen und Unterstützungen an Beamte und deren Hinterbliebene sowie zu wissenschaftlichen Zwecken und Reisen . . . . .	11 500	—	14 000
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 16 a) . . . . .	—	—	14 590
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
17.	Realkaften und öffentliche Abgaben . . . . .	37 000	—	36 000
18.	Gerichtskosten, Kaufsabgaben, ortsgewöhnliche Gebühren, Kosten bei Verwaltungsbehörden und Schreibelöhne . . . . .	1 500	—	2 500
19.	Ausgaben für die Verwaltung der Polizei, für die Armenpflege und für Aufstellung von Verbotstafeln . . . . .	900	—	900
20.	Kaufgelderzinsen . . . . .	400	—	5 000
21.	Bau- und sonstiger Aufwand wegen der Forstgebäude . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	173 600	—	140 000
22.	Dienstaufwands-Vergütungen . . . . .	287 900	—	216 400
23.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	36 000	—	40 000
24.	Ausgaben aus Anlaß der Waldarbeiter-Unterstützungscassen, der Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung sowie Gratificationen, Unterstützungen und besondere Ausgaben für alle nicht der Beamtenkategorie angehörige Personen und deren Hinterbliebene . . . . .	52 500	—	50 000
25.	Geldwerth des für die Armen unentgeltlich abgegebenen Brennmaterials . . . . .	11 000	—	10 300
26.	Sonstige sächliche Verwaltungskosten . . . . .	19 400	—	19 000
27.	Forstliche Versuche, einschließlich der Ausgaben für die meteorologischen Beobachtungen . . Unter diesem Titel dürfen auch persönliche Ausgaben verschrieben werden.	10 000	—	10 000
28.	Forstverbesserungen, abzüglich der hierauf entfallenden Einnahmen und einschließlich der erforderlichen persönlichen Ausgaben . . . . .	705 000	—	683 000
29.	Aufbereitungskosten für Forstproducte . . . . .	1 519 000	—	1 424 000
30.	Sonstige sächliche Forstbetriebskosten . . . . .	182 000	—	172 000
	Seitenbetrag	4 135 125	7 215	3 762 319

Mithin für 1892		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
162 296	—	Zu Tit. 15. Mehr infolge Erhöhung einzelner Wohnungsvergütungen, bei Wegfall von 250 „ Vergütungen für weggefallene Nutzungen von Dienstgrundstücken an 2 Oberförster (vergl. auch Erläuterung zu Tit. 22).
500	—	Zu Tit. 16. 2500 „ zu Gratificationen und Unterstützungen für nicht der Beamtenkategorie angehörige Personen und deren Hinterbliebene sind auf Tit. 24 übertragen worden. Vergl. auch die Erläuterung daselbst.
—	2 500	Zu Tit. 17 und 18. Nach dem Durchschnitte der Jahre 1888 bis 1890 veranschlagt. Zu Tit. 20. Weniger, weil zufolge eines veränderten Verfahrens bei Erwerbung von Grundstücken der Kaufpreis nicht mehr wie bisher in zwei, zur Zeit der Uebergabe und der Besitztittelregularung fälligen Raten, sondern in ungetrennter Summe sofort nach der Abschreibung des erkauften Grundstückes von seinem zeitherigen Grundbuchsfolium an den Verkäufer bezahlt werden soll.
—	14 590	Zu Tit. 21. Nach dem Durchschnitte der Jahre 1888 bis 1890 erhöht. Zu Tit. 22. Veranschlagt sind: 46 500 „ für die Oberforstmeister (500 „ mehr für einen Oberforstmeister infolge weggefallener Nutzung von Dienstländereien), 25 770 = für die Forstrentbeamten. Mit Rücksicht auf die bei Tit. 7 erfolgte Einstellung der Bezüge für 12 Forstrentamts- expedienten ist hier von der an und für sich nöthigen Erhöhung der Dienstaufwands-Vergütung für die Forstrentbeamten abgesehen worden.
1 000	—	3 300 = Entschädigung an die Verwaltung der directen Steuern wegen Uebertragung der Geschäfte des Forstrentamts Schwarzenberg auf die Bezirkssteuereinnahme daselbst, vergl. Cap. 20 Tit. 6, 21 878 = zur Unterhaltung der Dienstpferde für 26 Oberförster, 12 150 = zur Naturalverpflegung von 27 Reviergehilfen, pro Mann 450 „, 3 138 = Vergütungen für Schreib- und Nummerir- u. Material an 26 Oberförster, 1 Revierförster und 3 Forsthilfsbeamte als Revierverwalter sowie für Dienstaufwand (einschließlich Armatur-Beschaffung und -Unterhaltung) der Forstgendarme und für Fortkommen bei Dienstreisen, 175 164 = für 80 Oberförster, einschließlich des Verwalters des Tharandter Reviers, welche die nach der Erläuterung im vorigen Etat in Aussicht genommene Neuregulirung der Dienstaufwands-Vergütungen angenommen haben (79 je 2196 und 1 ohne Reviergehilfen 1680 „).
—	4 600	Dem durch diese Neuregulirung bei Tit. 22 entstehenden Mehrbedarfe von rund 67 600 „ steht eine auf 17 000 „ geschätzte Mehreinnahme bei Tit. 2 sowie ein Minderbedarf von 250 „ bei Tit. 15 und von ungefähr 3600 „ bei Tit. 23 gegenüber.
33 600	—	Zu Tit. 23. Herabgesetzt, namentlich wegen des mit der vorerwähnten Neuregulirung verbundenen Wegfalls von Reisekosten, welcher auf 3600 „ veranschlagt worden ist.
71 500	—	Zu Tit. 24. Bezüglich der Mehreinsetzung vergl. die Erläuterung zu Tit. 16. Zu Tit. 25. Erhöht auf Grund des Durchschnittsergebnisses in den Jahren 1888 bis 1890. Zu Tit. 26. Die Etatsumme ist zusammengesetzt aus: 10 400 „ Porto, Bestell- und Telegraphengebühren, Frachtgelder und Kosten bei persönlicher Ablieferung von Forstüberschußgeldern (400 „ mehr nach dem Durchschnitte der Jahre 1888 bis 1890), 9 000 = Kosten für Anschaffung und Unterhaltung von Inventarien, für Bücher und Zeitschriften, Buchbinderlöhne u.
—	4 000	Zu Tit. 28. Die Etatsumme zerfällt in: 190 000 „ für Herstellung der Culturen (5000 „ mehr, dem stetig gestiegenen Aufwande der Jahre 1888 bis 1890 entsprechend), 25 000 = = Cultur- und Bestandspflege, 27 000 = = Entwässerungen und Uferbaue (3000 „ weniger nach dem Durchschnitte der Jahre 1888 bis 1890), 460 000 = = Bau und Unterhaltung der Wege, einschließlich der Brücken (20 000 „ mehr, dem gestiegenen Bedarfe entsprechend), 3 000 = = landwirthschaftliche Meliorationen, insbesondere Wiesenbaue.
2 500	—	Zu Tit. 29. Die Aufbereitungskosten sind veranschlagt mit: 1 518 440 „ für Hölzer, à Festmeter 1 „ 87 $\frac{1}{2}$ (gegen 1 „ 77 $\frac{1}{2}$ im Voretat), nach dem Aufwande des Jahres 1890, 560 = = andere Forstproducte.
700	—	Zu Tit. 30. Die im Wesentlichen nach den Durchschnittsergebnissen der Jahre 1888 bis 1890 bemessene Etatsumme besteht aus: 28 000 „ Löhne bei den Forstrevisionen, für Hilfeleistung bei der Messung, Nummerirung, Abpostung, Versteigerung und Ueberweisung der Hölzer, bei Absteckung von Grasplätzen sowie Botenlöhne (1000 „ mehr), 6 000 = Kosten für Berainungen, für Beseitigung von Grenzmängeln, für Instandhaltung von Grenz- und Sicherheitszeichen und Abtheilungsbezeichnungen, für Räumung von Schneisen, Flügeln und Wirthschaftstreifen, 35 000 = für Maßregeln gegen forstschädliche Insecten, namentlich gegen Rüsselkäfer und Kiefernspinner (10 000 „ mehr), 1 000 = Kosten für Löschung von Waldbränden, 20 000 = für Schneeauswerfen, 40 000 = Injections- und Druckkosten (1000 „ weniger), 52 000 = Wegebaubeiträge an Gemeinden beziehentlich Private, Vergütungen an die Lohnboten sowie verschiedene andere sächliche Betriebskosten.
400	—	
—	—	
22 000	—	
95 000	—	
10 000	—	
399 496	26 690	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat	
		betrag.	transitorisch.	für 1881 sind angelegt.	
		„	„	„	
	Uebertrag	4 135 125	7 215	3 762 319	
	<b>Forsteinrichtungsanstalt.</b>				
	<b>Besoldungen.</b>				
31.	Der Director im gemeinschaftlichen Etat mit den Oberforstmeistern 6000 bis 6600, durchschnittlich 6300 <i>M.</i> , 14 Forstassessoren, und zwar: 7 erster Classe mit 2400 bis 3000, durchschnittlich 2700 <i>M.</i> und 7 zweiter Classe mit 1950 bis 2250, durchschnittlich 2100 <i>M.</i>	39 900	—	33 660	08
32.	Der Registrator 2100 bis 2700, durchschnittlich 2400 <i>M.</i> , 1 ständiger Zeichner 1600 bis 2000, durchschnittlich 1800 <i>M.</i> , der Aufwärter 1200 bis 1500, durchschnittlich 1350 <i>M.</i> , neben 200 <i>M.</i> Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung . . . . .	5 750	—	4 950	08
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
33.	Remunerationen für Beforgung der Nachtragsarbeiten und der mit der Arbeiterversicherung verbundenen Geschäfte, Heizungs- und Beleuchtungs-Vergütungen für Hilfsarbeiter sowie Gratificationen und Unterstützungen . . . . .	5 000	—	4 800	00
34.	Auslösungen für Hilfsarbeiter . . . . .	30 000	—	33 000	00
35.	Accordlöhne für das Zeichnen von Karten, für Anfertigung von Wirthschaftsplänen und anderen Arbeiten sowie Schreibelöhne . . . . .	7 000	—	6 000	00
36.	Entschädigungen für besondere Mühwaltungen aus Anlaß der Bearbeitung von Corporations- und Privatwäldungen, dem Director, dem Registrator und dem Aufwärter . . . . .	2 400	—	1 800	00
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 36 a) . . . . .	—	—	250	00
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
37.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	22 000	—	22 000	00
38.	Sonstige sächliche Verwaltungskosten . . . . .	11 025	—	11 501	10
	Summe	4 258 200	7 215	3 880 280	08
	<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	11 835 600	—	11 225 380	08
	Summe der Ausgaben . . . . .	4 258 200	7 215	3 880 280	08
	<b>Mithin Ueberschuß bei Cap. 1</b>	7 577 400	—	7 345 100	00
	<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:</i>				
	4501 <i>M.</i> Immobilier-Brandversicherung bei Cap. 87.				
	<b>Cap. 2.</b>				
	<b>Domainen und Intraden.</b>				
	<b>E i n n a h m e n.</b>				
1.	Von den Kammergütern . . . . .	228 100	—	241 156	08
2.	Von den Teichen . . . . .	22 277	—	22 777	77
3.	Rente für die von Sr. Majestät dem Könige in Allerhöchsteigene Verwaltung genommenen Domainenwiesen bei Moritzburg . . . . .	4 213	—	4 213	81
4.	Von den Grimmaischen Landesschulgütern . . . . .	13 242	—	17 834	48
	Seitenbetrag	267 832	—	285 980	08

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
399 496	26 690	Zu Tit. 31. In Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Durchschnittsbesoldungen des Directors auf 6300 <i>M.</i> , der Forstassessoren erster Classe auf 2700 <i>M.</i> und von 6 Forstassessoren zweiter Classe auf 2100 <i>M.</i> . . . . . 4140 <i>M.</i> , b) 1 Forstassessor zweiter Classe mit durchschnittlich . . . . . 2100 = 6240 <i>M.</i> Die Errichtung einer neuen Forstassessorstelle macht sich infolge der bei der Direction der Forsteinrichtungsanstalt als Ausführungsbehörde für das Versicherungswesen erwachsenden Arbeitsvermehrung erforderlich.
6 240	—	Zu Tit. 32. In Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Besoldungen des Registrators auf 2400 <i>M.</i> und des ständigen Zeichners auf 1800 <i>M.</i> . . . . . 600 <i>M.</i> , b) Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung für den Aufwärter . . . . . 200 = zusammen 800 <i>M.</i>
800	—	Diesem Mehrbedarfe stehen 250 <i>M.</i> Ersparniß bei Tit. 36 a gegenüber, so daß das wirkliche Mehrerforderniß nur 550 <i>M.</i> beträgt.
200	—	Zu Tit. 33. Mehr wegen Zuwachses des Versicherungswezens.
—	3 000	Zu Tit. 34. Weniger nach dem erwarteten Bedarfe.
—	—	Zu Tit. 35. Dem voraussichtlichen Bedürfnisse entsprechend erhöht.
1 000	—	Zu Tit. 36. Diese inzwischen neu regulirten Entschädigungen werden lediglich aus der Einnahme unter Tit. 5 bestritten.
600	—	Zu Tit. 38. Die Etatsumme besteht aus: 4000 <i>M.</i> Tage- und Botenlöhne, 1000 = für Transport der Meßgeräthe sowie Ergänzung und Instandhaltung des Inventars (400 <i>M.</i> weniger), 4000 = für Schreib- und Zeichenmaterialien, Druckkosten und Buchbinderlöhne, 2025 = Porto und sonstige Verwaltungskosten (76 <i>M.</i> weniger).
—	250	
—	—	
—	476	
408 336	30 416	
377 920	—	Zu Tit. 1. Die Etatsumme ist zusammengesetzt aus: 225 320 <i>M.</i> Kammerguts-Pachtzinsen, einschließlich der denselben zugewachsenen Zinsen von Bau-, Meliorations- und Zukauscapitalen sowie abzüglich der Entschädigungen für weggefallene Pachtgegenstände, und zwar: 26 638 <i>M.</i> von Döhlen (1250 <i>M.</i> mehr), 21 000 = = Gorbitz, 26 316 = = Kalkreuth, 20 722 = = Lohmen, 25 299 = = Mägeln (195 <i>M.</i> mehr), 30 000 = = Ostra (14 443 <i>M.</i> weniger), 14 681 = = Pragschwitz (65 <i>M.</i> mehr), 12 000 = = Sachsenburg. (Diejenigen Erträge, welche diesen Pachtzins übersteigen, kommen bei Cap. 70, C, Unteretat XIII Tit. 4 zur Verrechnung.) 18 497 = = Sedlitz (3 <i>M.</i> weniger), 30 167 = = Zella. Die Abweichungen vom Boretat beruhen theils auf dem Zuwachse von Zinsen für Zukauscapital und Baukosten, theils auf dem Wegfalle von Pachtgegenständen. 2 780 = Jagdpachtgelder (120 <i>M.</i> weniger).
610 220	—	
377 920	—	
232 300	—	
—	13 056	Zu Tit. 2. Veranschlagt sind: 14 777 <i>M.</i> Rente für die von Sr. Majestät dem Könige in Allerhöchsteigene Verwaltung genommene Moritzburger Teichwirthschaft, 7 500 = Pachtzins für die Rutzschener Teichwirthschaft (2000 <i>M.</i> mehr infolge Neuverpachtung, dagegen 2500 <i>M.</i> gemeinjährig weniger infolge eines in Rücksicht auf eingetretene Elementarschäden gewährten, auf das Etatjahr 1892 mit 5000 <i>M.</i> entfallenden Pachtzinses).
—	500	
—	—	Zu Tit. 4. Die Etatsumme besteht aus: 20 747 <i>M.</i> Pachtzinsen und andere Nutzungen von Klosterbuch mit Tautendorf (4695 <i>M.</i> weniger infolge Neuverpachtung), 21 712 = dergleichen von Rimbösch mit Großbardau und Kleinbothen, 42 459 <i>M.</i>
—	4 592	
—	18 148	Hiervon sind zu kürzen: 29 217 = Rente (103 <i>M.</i> weniger), bei Cap. 94, A, Unteretat I Tit. 2 vereinnahmt, 13 242 <i>M.</i>

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1831 sind angesetzt.
		<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>
	Uebertrag	267 832	—	285 980
5.	Nutzungen von einzelnen zur Domainen- und Intradenverwaltung gehörigen Grundstücken	90 600	—	90 400
6.	Nutzungen von den ehemaligen Militäretablissemens und den hinzugekauften Grundstücken in Dresden	83 000	—	86 000
7.	Jagdpartengelde-Antheile und Einnahmen aus dem Vertriebe der Hundesteuermarken und der Belehrungen über die Hundswuth	89 000	—	87 000
8.	Gefälle an Erbzinßen, Canons und dergleichen	20 500	—	21 300
9.	Einkünfte an erblosen Nachlässen, herrenlosen Gütern und beschlagnahmten Gegenständen	16 000	—	12 000
10.	Verschiedene andere Einnahmen	100	—	150
	Summe	567 032	—	582 830
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
11.	Remunerationen, einschließlich der Entschädigung für Expeditionsaufwand, für die mit der Domainen- und Intradenverwaltung betrauten Beamten (Nebenbezüge der Forstrentbeamten, einzelner Bauverwalter und Bezirkssteuerinspectoren), 1 zu 450, 9 je 300, 8 je 225, 1 zu 200, 5 je 150, 2 je 125 und 1 zu 100 <i>M</i>	6 250	—	6 250
12.	Beaufsichtigung der unter Tit. 5 erwähnten Grundstücke	1 984	—	2 500
<b>Anderer persönliche Ausgaben.</b>				
13.	Gratificationen und Unterstützungen an Beamte und deren Hinterbliebene	350	—	350
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 13a)	—	—	110
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
14.	Vertragsmäßige Erlasse und Vergütungen bei Unglücksfällen bezüglich der Kammergüter, Teiche und Landeschulgüter	1 000	—	1 000
15.	Bau- und sonstiger Aufwand wegen der vorstehend (Tit. 14) sowie der unter Tit. 5 erwähnten Grundstücke, einschließlich für Inventar und Bodenmeliorationen	62 000	—	60 000
16.	Reallasten und öffentliche Abgaben bei den unter Tit. 15 erwähnten Grundstücken	6 300	—	6 300
17.	Ausgaben für die Verwaltung, Instandsetzung und Unterhaltung der ehemaligen Militäretablissemens und der hinzugekauften Grundstücke in Dresden (Tit. 6)	22 000	—	23 000
18.	Ausgaben in Bezug auf Tit. 7	5 800	—	5 200
19.	Sonstiger sächlicher Verwaltungsaufwand	3 200	—	3 000
	Summe	108 884	—	107 710
<b>Abschluß.</b>				
	Summe der Einnahmen	567 032	—	582 830
	Summe der Ausgaben	108 884	—	107 710
	<b>Within Ueberschuß bei Cap. 2</b>	458 148	—	475 120
<p><i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:</i>          6364 <i>M</i> Immobilier-Brandversicherung (Cap. 87), und zwar mit Ausschluss der nur verlagsweise zu bezahlenden Beiträge für die Gebäude der Kammer- und Landeschulgüter.</p>				



Mithin für 1893		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
—	18 148	<p>Zu Tit. 5. Die Etatsumme ist zusammengesetzt aus:                      40 200 „ Nutzungen von einzelnen zur Domainenverwaltung gehörigen Grundstücken (800 „ weniger infolge theilweiser Veräußerung der Glösaer Teichparzellen),                      50 400 = Nutzungen von einzelnen zur Intradenverwaltung gehörigen Grundstücken (1000 „ mehr infolge zugewachsener Nutzungen).</p> <p>Zu Tit. 6. Weniger, namentlich infolge Verkaufes der Altstädter Reiterkaserne.</p> <p>Zu Tit. 7. Erhöht nach dem Durchschnitte der Jahre 1888 bis 1890. Veranschlagt sind:                      78 800 „ Jagdkartengelder-Antheile (1800 „ mehr),                      10 200 = Einnahmen aus dem Vertriebe der Hundesteuermarken und der Belehrungen über die Hundswuth (200 „ mehr).</p> <p>Zu Tit. 8. Weniger infolge Ablösung von Gefällen.</p> <p>Zu Tit. 9. Erhöht annähernd nach den Durchschnittsergebnissen der zehn Jahre 1881 bis 1890.</p>
200	—	
—	3 000	
2 000	—	
—	800	
4 000	—	
—	50	
6 200	21 998	
—	15 798	
—	—	
—	516	<p>Zu Tit. 12. 108 „ mehr wegen Erhöhung der Befoldung eines Hausmannes im Schlosse Pleißenburg in Leipzig, dagegen 624 „ weniger, namentlich weil die bisher zum Theil hier verrechnete Befoldung eines Hausmannes bei Cap. 42 Tit. 9 voll eingestellt worden ist.                      Vergl. auch die Ersparniß bei Tit. 13a.</p>
—	—	
—	110	
—	—	
2 000	—	<p>Zu Tit. 15. Veranschlagt sind:                      45 000 „ wegen der Kammergüter, Teiche und Landeseschulgüter, insoweit der Aufwand nicht von den Pächtern vertragsmäßig zu bestreiten ist,                      17 000 = wegen der unter Tit. 5 erwähnten Grundstücke (2000 „ mehr mit Rücksicht auf den höheren Aufwand in den letzteren Jahren).</p>
—	1 000	
600	—	<p>Zu Tit. 16. Veranschlagt mit:                      3300 „ wegen der Kammergüter, Teiche und Landeseschulgüter, insoweit nicht die Pächter zur Zahlung verpflichtet sind, einschließlich der unablösblichen Legatenzinsen bei den Kammergütern Pillniß und Döhlen im Gesamtbetrage von jährlich 2319 „,                      3000 = wegen der unter Tit. 5 erwähnten Grundstücke.</p>
200	—	
2 800	1 626	
1 174	—	<p>Zu Tit. 17. Vergl. die Erläuterung zu Tit. 6.</p>
—	15 798	<p>Zu Tit. 18. Die Etatsumme zerfällt in:                      200 „ für den Druck der Jagdkarten,                      5600 = für Herstellung, Vertrieb, Verpackung und Transport der Hundesteuermarken und der Belehrungen über die Hundswuth (600 „ mehr für Herstellung der Hundesteuermarken).</p>
1 174	—	
—	16 972	<p>Zu Tit. 19. Die Etatsumme ist zusammengesetzt aus:                      700 „ bezüglich der Kammergüter, Teiche und Landeseschulgüter,                      2500 = bezüglich der bei den Titeln 5, 8 und 9 in Frage kommenden Nutzungen und Einkünfte (200 „ mehr nach dem Durchschnitte der Jahre 1888 bis 1890).</p>

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angefest.
		„	„	„
<b>Cap. 3.</b>				
<b>Kalkwerke.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Für Kalkstein . . . . .	6 800	—	6 800
2.	Für Kalk, abzüglich des Rabattes . . . . .	240 700	—	228 400
3.	Für Kalkasche, abzüglich des Rabattes . . . . .	2 400	—	2 800
4.	Verschiedene andere Einnahmen, als: Grundstücksnutzungen, Ladegelder und dergleichen . . . . .	6 400	—	6 000
	Summe	256 300	—	244 000
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
5.	8 Localverwalter nicht über 1650, durchschnittlich 1200 „, neben freier Wohnung und Heizung . . . . .	9 600	—	8 235
6.	6 Kalkmesser, 3 je 521 und 3 je 469 „, neben 30 „ Wohnungsvergütung für 1 derselben Außerdem freie Wohnung für 4 und freie Heizung beziehentlich Holzdeputat für 5 Kalkmesser.	3 000	—	2 688
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
7.	Tantiemen der mit der Aufsicht und Rechnungsführung beauftragten Forstrentbeamten, zugleich mit zu Bestreitung des betreffenden Expeditionsaufwandes . . . . .	3 196	—	3 029
8.	Tantiemen der Localverwalter . . . . .	2 114	—	2 050
9.	Messgelder der Kalkmesser . . . . .	2 039	—	1 846
10.	Gratificationen und Unterstützungen an Beamte und deren Hinterbliebene . . . . .	400	—	400
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 10a) . . . . .	—	—	790
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
11.	Reisekosten der Forstrentbeamten . . . . .	570	—	600
12.	Bau- und sonstiger Aufwand wegen der Grundstücke, einschließlich Wegeunterhaltung . . . . .	9 200	—	17 900
13.	Ausgaben aus Anlaß der Kalkarbeiter-Unterstützungscassen sowie der Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung, ferner Gratificationen, Unterstützungen und besondere Ausgaben für alle nicht der Beamtenkategorie angehörige Personen und deren Hinterbliebene . . . . .	3 500	—	2 400
14.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	800	—	850
15.	Betriebskosten . . . . .	158 900	—	136 900
	Unter diesem Titel dürfen auch persönliche Ausgaben verschrieben werden.			
	Summe	193 319	—	177 688
<b>Abschluß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	256 300	—	244 000
	Summe der Ausgaben . . . . .	193 319	—	177 688
	<b>Within Ueberschuß bei Cap. 3</b>	62 981	—	66 312
	und zwar:			
	vom Kalkwerke Lengefeld . . . . .	24 606	„	
	„ „ Heidelberg . . . . .	791	„	
	„ „ Neunzehnhain . . . . .	4 372	„	
	„ „ Hermsdorf . . . . .	8 104	„	
	„ „ Jaunhaus . . . . .	123	„	
	„ „ Unterwiesenthal . . . . .	13 248	„	
	„ „ Crottendorf . . . . .	1 508	„	
	„ „ Oberscheibe . . . . .	10 229	„	
	Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe: 457 „ Immobilier-Brandversicherung bei Cap. 87.			

Mithin für 1883		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
—	—	Zu Tit. 1 bis 3. Veranschlagt nach dem Durchschnitte der Jahre 1888 bis 1890.
12 300	—	
—	400	
400	—	Zu Tit. 4. Mehr an Grundstücksnutzungen und Ladegeldern. Die Disciplinarstrafgelder der Arbeiter fließen der Kalkarbeiter-Unterstützungscasse zu.
12 700	400	
12 300	—	
1 365	—	Zu Tit. 5 und 6. Dem Mehrbedarfe steht die Ersparniß bei Tit. 10a von
312	—	490 „ bei Tit. 5 und 300 = = = 6
		gegenüber.
167	—	Zu Tit. 7. Veranschlagt sind:
64	—	1407 „ für den Forstrentbeamten zu Marienberg,
193	—	708 = = = = = Frauenstein,
		1081 = = = = = Annaberg.
—	—	Zu Tit. 8. Von der Etatsumme entfallen:
—	790	830 „ auf die Verwaltung des Kalkwerks Lengefeld,
		360 = = = = = Heidelberg,
		324 = = = = = Neunzehnhain,
	30	600 = = = = = Hermsdorf.
—	8 700	Zu Tit. 12. Dem zu erwartenden Bedarfe entsprechend, unter Wegfall des Transitoriums eingestellt.
1 100	—	Zu Tit. 13. Mehr für die Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung.
—	50	
22 000	—	Zu Tit. 15. Nach dem Durchschnitte der Jahre 1888 bis 1890, unter Berücksichtigung der eingetretenen Steigerung der Arbeitslöhne und Materialpreise veranschlagt mit:
25 201	9 570	43 600 „ bei der Kalksteingewinnung, 27 100 = = = Kalkproduction, einschließlich der Zuförderung nach den Oefen, sowie beim Verkaufe der Kalkproducte (für Beihilfe beim Messen und Verladen),
15 631	—	85 000 = für Feuerungsmaterialien,
12 300	—	3 200 = zu Anschaffung und Unterhaltung des Inventars.
15 631	—	
—	3 331	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angesezt.
		ℳ	ℳ	ℳ
<b>Cap. 4.</b>				
<b>Weinberge und Kellerei.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Für Wein, abzüglich des Rabattes . . . . .	37 400	—	30 800
2.	Verschiedene andere Einnahmen, als: Pacht- und Miethzinsen, Obst- und Holznutzungen, Erlös für abgesetzte Inventarien zc. . . . .	1 400	—	1 600
	Summe	38 800	—	32 400
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
3.	Der Bergverwalter . . . . .	1 650	—	1 500
4.	Der Oberböttcher und der Beiböttcher mit 660 bis 1140, durchschnittlich 900 ℳ, neben freier Wohnung . . . . .	1 800	—	1 620
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
5.	Tantieme dem mit der Kellereiverwaltung und Rechnungsführung betrauten Beamten (Nebenbezug des Bauverwalters I zu Dresden) . . . . .	573	—	573
6.	Tantiemen dem Oberböttcher 688 ℳ und dem Beiböttcher 516 ℳ . . . . .	1 204	—	1 204
7.	Gratificationen und Unterstützungen an Beamte und deren Hinterbliebene . . . . .	80	—	130
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 7 a) . . . . .	—	—	110
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
8.	Reise- und Expeditionsaufwand des Bergverwalters und Expeditionsaufwand des unter Tit. 5 genannten Beamten . . . . .	1 950	—	1 950
9.	Weinbergs-Cultur- und Betriebskosten . . . . .	24 700	—	18 730
10.	Kellerei- und Verkaufskosten . . . . .	1 500	—	1 400
11.	Bauaufwand . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	4 200	—	4 200
12.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben, als: Reallasten und öffentliche Abgaben, Wächterlöhne, Beiträge zur Winzer-Unterstützungscasse, Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung sowie Gratificationen, Unterstützungen und besondere Ausgaben für alle nicht der Beamtenkategorie angehörige Personen und deren Hinterbliebene zc. . . . .	1 143	—	983
	Summe	38 800	—	32 400
<b>Abschluß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	38 800	—	32 400
	Summe der Ausgaben . . . . .	38 800	—	32 400
<b>Mithin Ueberschuß bei Cap. 4</b>				
Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe: 195 ℳ Immobilier-Brandversicherung bei Cap. 87.				
<b>Cap. 5.</b>				
<b>Hofapotheke.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Pachtgeld . . . . .	20 000	—	20 000
	Summe für sich.			

Mithin für 1892		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
6 600	—	Zu Tit. 1. Mehr mit Rücksicht auf den von intensiverer Bewirthschaftung (namentlich stärkerer Düngung und beziehentlich besserer Ausnutzung der Düngemittel durch Anlage von Reihepflanzungen) der Weinberge zu verhoffenden höheren Ertrag.
—	200	Zu Tit. 2. Weniger nach dem Durchschnitte der Jahre 1888 bis 1890.
6 600	200	
6 400	—	
150	—	
180	—	Zu Tit. 4. Dem Mehrbedarfe stehen 110 „ Ersparniß bei Tit. 7 a gegenüber.
—	—	Zu Tit. 5 und 6. Nach Höhe der im Jahre 1883 gewährten Tantiemen eingestellt, wie bisher.
—	50	
—	110	Zu Tit. 7. Weniger mit Rücksicht auf die zeither hier mit verschriebenen Gratificationen und Unterstützungen an nicht der Beamtenkategorie angehörige Personen und deren Hinterbliebene, welche auf Tit. 12 überwiesen worden sind. Vergl. auch die Erläuterung daselbst.
—	—	Zu Tit. 8. Veranschlagt mit:
5 970	—	750 „ für den Bergverwalter,
100	—	1200 = = = unter Tit. 5 genannten Beamten.
—	—	Zu Tit. 9. Die Etatsumme ist zusammengesetzt aus:
—	—	12 603 „ feste Bezüge der Bergvögte und Winzer (1490 „ mehr durch Lohnerhöhungen),
—	—	11 000 „ Culturkosten (4300 „ mehr mit Rücksicht auf die zur Erzielung höherer Erträge eingeführte intensivere Bewirthschaftung),
—	—	1 097 „ Kosten der Weinlese (180 „ mehr).
160	—	Zu Tit. 10. Nach den Ergebnissen der Jahre 1888 bis 1890 erhöht.
6 560	160	Zu Tit. 12. Erhöht wegen der hierher verwiesenen Gratificationen und Unterstützungen an nicht der Beamtenkategorie angehörige Personen und deren Hinterbliebene. Vergl. auch die Erläuterung zu Tit. 7.
6 400	—	
6 400	—	
6 400	—	
—	—	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.
		„	„	„
<b>Ausgaben.</b>				
2.	Verschiedene sächliche Ausgaben, als: für bauliche Unterhaltung der Geschäfts- und Wohnräume, öffentliche Abgaben und unvorhergesehene Ausgaben . . . . .	800	—	800 00
	Summe für sich.			
<b>Abschluß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	20 000	—	20 000 00
	Summe der Ausgaben . . . . .	800	—	800 00
	<b>Mithin Ueberschuß bei Cap. 5</b>	19 200	—	19 200 00
<b>Cap. 6.</b>				
<b>Elsterbad.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Curtaxe . . . . .	40 500	—	40 000 00
2.	Bäder-Erlös . . . . .	92 000	—	82 500 00
3.	Pacht- und Miethzinsen . . . . .	25 164	—	23 100 00
4.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	4 400	—	4 250 00
	Summe	162 064	—	149 850 00
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
5.	Der Baddirector, der Brunnenarzt sowie das Betriebs- und Verwaltungspersonal . . . Der Baddirector 4200 bis 4800, durchschnittlich 4500 M., neben Wohnungszuschuß aus Tit. 6 und freier Heizung, der Brunnenarzt 1500 M., der Betriebsinspector 2400 M., neben freier Wohnung und Heizung, der Anstaltssecretär 2100 bis 2700, durchschnittlich 2400 M., neben freier Wohnung und Heizung, 1 Expedient nicht über 1500, durchschnittlich 1300 M., 1 Werkmeister 1200 bis 1800, durchschnittlich 1500 M., neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung, der Hausmann und Moorvorarbeiter sowie der Wegewärter je nicht über 1000 M.; der erstere neben freier Wohnung und Heizung.	15 070	—	15 724 48
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
6.	Remunerationen und Nebenbezüge einzelner Beamten . . . . . und zwar: für die während der Badesaison beschäftigten Functionäre, als: 1 Badexpedient, 1 Polizeexpedient, 1 Lesecabinetaufwärter und 1 Parkwächter 1900 M. Dispositionssumme, Wohnungszuschuß des Baddirectors 1650 M., neben freier Heizung, Bekleidungs-geld des Wegewärters 36 M.	3 586	—	1 686 00
7.	Gratificationen und Unterstützungen . . . . .	1 350	—	1 350 00
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 7 a) . . . . .	—	—	260 00
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
8.	Geschäftsbedürfnisse aller Art, soweit sie ihrem Gegenstande nach nicht unter einen der übrigen sächlichen Ausgabebetitel fallen . . . . .	1 100	—	1 100 00
9.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	600	—	600 00
10.	Drucksachen aller Art . . . . .	5 000	—	4 800 00
11.	Zeitungsabonnement für das Lesecabinet . . . . .	750	—	750 00
	Seitenbetrag	27 456	—	26 270 00

Within für 1833		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
—	—	
—	—	
—	—	
500	—	Zu Tit. 1. Mehr nach den letzten Rechnungsergebnissen.
9 500	—	Zu Tit. 2. Desgleichen und in Anbetracht des Zuschlags für Moorbäder.
2 064	—	Zu Tit. 3. Die Erhöhung beruht hauptsächlich auf dem zu erwartenden Erlöse aus der Verpachtung der erkauften Elstermühle.
150	—	Zu Tit. 4. Wie zu Tit. 1.
12 214	—	
—	654	<p>Zu Tit. 5. Zu Zugang kommen durch Erhöhung der Besoldungen des Baddirectors auf 4600 ℳ, des Anstaltssecretärs auf 2400 ℳ, des Expedienten (zeitherigen Hilfsexpedienten) auf 960 ℳ, des Werkmeisters auf 1800 ℳ und des Wegewärters auf 660 ℳ . . . . . 1156 ℳ.</p> <p>Dagegen kommen in Abgang durch Ueberweisung der Remunerationen für die während der Badesaison beschäftigten Functionäre auf Tit. 6 . . . . . 1810 „, demnach 654 ℳ</p> <p>Minderbedarf, welcher sich durch Wegfall der transitorischen Beihilfen (bei Tit. 7 a) in Wirklichkeit auf 914 ℳ erhöht.</p>
1 900	—	Zu Tit. 6. Für die nur während der Badesaison beschäftigten, zeither mit unter Tit. 5 befindlichen Bediensteten ist eine Dispositionssumme eingestellt worden, da es mit Rücksicht auf die wechselnden Personen im Interesse der Verwaltung liegt, nicht an bestimmte Sätze gebunden zu sein.
—	—	
—	260	
—	—	
—	—	
200	—	Zu Tit. 10. Mehr nach den letztjährigen Rechnungsergebnissen.
—	—	
2 100	914	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 18 <sup>90</sup> / <sub>1</sub> sind an- angesetzt.
		ℳ	ℳ	ℳ
	Uebertrag	27 456	—	26 270
12.	Feuerungs- und Beleuchtungsaufwand . . . . .	12 000	—	9 500
13.	Unterhaltung der Park- und Gartenanlagen . . . . .	4 800	—	4 000
14.	Bauaufwand . . . . .	13 800	—	12 000
15.	Beschickung und Instandhaltung der mechanischen Apparate, einschließlich der Löhne des Maschinenwärters, Maschinengehilfen und der Kesselheizer . . . . .	8 500	—	6 500
16.	Inventar (Neuanschaffungen und Unterhaltung) . . . . .	6 000	—	5 500
17.	Gemeinde-, Armen-, Kirchen- und Schulanlagen, Ortskrankencassen- und Versicherungsbeiträge, Miethzinsen, Mobilienversicherung, Unterhaltung der Rittergutsgrundstücke, Nachtwächterlöhne, Fremden-Anmeldegebühr und ähnliche Leistungen . . . . .	3 500	—	3 200
18.	Zu Festlichkeiten und Vergnügungen . . . . .	600	—	600
19.	Aufwand für die Bademusik . . . . .	16 800	—	16 290
20.	Moorwirthschaft . . . . .	15 000	—	13 500
21.	Schutz- und Reinigungsarbeiten an den Quellen, Leitungen und Abflüssen, für Reinigung der Gehöfte zc., Fuhr-, Boten- und Transportlöhne sowie verschiedene andere Betriebsausgaben . . . . .	2 600	—	2 350
22.	Transitorische Unterstützung für das Theater . . . . .	1 500	1 500	1 500
23.	Aufwand für unentgeltliche Sendung der Elster-Mineralwässer an größere Krankenanstalten, transitorisch . . . . .	150	150	150
24.	Aufwand für den katholischen Gottesdienst . . . . .	350	—	350
	Hierüber zur Vergleichung mit dem Voretat:			
—	Einmalige außergewöhnliche Ausgaben (Tit. 25 bis 30) . . . . .	—	—	144 500
	Summe	113 056	1 650	246 210
<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	162 064	—	149 850
	Summe der Ausgaben . . . . .	113 056	1 650	246 210
	<b>Mithin Ueberschuß bei Cap. 6</b>	49 008	—	— 96 360
Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe: 792 ℳ Immobilien-Brandversicherung bei Cap. 87.				
<b>Cap. 7.</b>				
<b>Leipziger Zeitung.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Bezugsgelder und Einrückungsgebühren . . . . .	250 000	—	226 000
2.	Einzelverkauf und verschiedene andere Einnahmen . . . . .	650	—	350
	Summe	250 650	—	226 350
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
3.	Redaktionsbeamte . . . . . Beitrag zur Uebertragung des Gehaltes eines Rathes der Kreishauptmannschaft zu Leipzig nach 6000 bis 8400, durchschnittlich 7200 ℳ, 2 Redacteurs mit 3600 bis 6000, durchschnittlich 4800 ℳ, 1 Expedient 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 ℳ, 1 Aufwärter 1200 bis 1500, durchschnittlich 1350 ℳ, neben freier Wohnung und 50 ℳ Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung, 1 Hilfsaufwärter nicht über 1000 ℳ, transitorisch.	21 850	1 000	19 750
	Seitenbetrag	21 850	1 000	19 750



Mithin für 1883		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
2 100	914	
2 500	—	Zu Tit. 12. Erhöht nach den letztjährigen Rechnungsergebnissen und mit Rücksicht auf die höheren Kohlenpreise und den gestiegenen Betrieb.
800	—	
1 800	—	Zu Tit. 13. Erhöht wegen Erweiterung der Parkanlagen am Curhaus-Neubau.
2 000	—	Zu Tit. 14. Erhöht nach den letztjährigen Rechnungsergebnissen sowie mit Rücksicht auf das neue Curhaus und die theils durch das Alter der übrigen Gebäude, theils durch den Einfluß des wachsenden Betriebes bedingten häufigeren Reparaturen.
500	—	Zu Tit. 15. Erhöht wegen der allgemein gestiegenen Löhne sowie der Neueinstellung der Bezüge des Bedienungspersonals für die elektrische Beleuchtungsanlage und mit Rücksicht auf die Anforderungen in Bezug auf Sicherheit u. bei dem gesteigerten Betriebe.
300	—	Zu Tit. 16. Mehr nach den Rechnungsergebnissen der letzten Jahre.
—	—	Zu Tit. 17. Erhöht wegen der Beiträge zur Alters- und Invaliditätsversicherung und höherer Mobiliarversicherung.
510	—	Zu Tit. 19. Erhöht behufs Verstärkung der Badecapelle um ein Mitglied für das Instrument der Harfe, welches jetzt fehlt, zu Wiedergabe der neueren Compositionen aber erforderlich ist.
1 500	—	Zu Tit. 20. Mehr infolge erhöhter Moorbäderzahl sowie der allgemeinen Lohnaufbesserung.
250	—	Zu Tit. 21. Mehr infolge von Lohnerhöhungen.
—	—	
—	—	
—	—	
—	144 500	
12 260	145 414	
	133 154	
12 214	—	
—	133 154	
145 368	—	
24 000	—	Zu Tit. 1 und 2. Erhöht nach den letztjährigen Rechnungsergebnissen.
300	—	
24 300	—	
2 100	—	Zu Tit. 3. Eingestellt sind: für den Rath . . . . . 7200 „, = = ersten Redacteur . . . . . 5300 = = = zweiten Redacteur . . . . . 4400 = = = Expedienten . . . . . 2400 = = = Aufwärter, einschließlich der Heizungs- u. Entschädigung 1550 = = = Hilfsaufwärter . . . . . 1000 =
2 100	—	Dem Mehrbedarfe stehen 220 „ Ersparniß bei Tit. 9 a (antheilig) gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 1880 „ beträgt.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 18 $\frac{3}{4}$ sind angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	21 850	1 000	19 750
4.	Expeditionsbeamte . . . . .	14 920	—	12 660
	Der Vorstand und Cassirer 3900 bis 5100, durchschnittlich 4500 „, 1 Expedient und Controleur 2100 bis 2700, durchschnittlich 2400 „, 3 Expedienten mit 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 „, 1 Aufwärter 1200 bis 1500, durchschnittlich 1350 „, neben 200 „ Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung.			
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>			
5.	Ruhegehälter und Unterstützungen an frühere Beamte und Hinterlassene derselben, transitorisch (einschließlich 40 $\frac{1}{2}$ zur Abrundung) . . . . .	5 045	5 045	5 374
6.	Nebenbezüge der Expeditionsbeamten an Antheilen von Einrückungsgebühren . . . . .	1 875	—	1 575
7.	Lebensversicherungsprämien für die nicht mit Staatsdiener-Eigenschaft bekleideten Beamten der Redaction und Expedition . . . . .	500	—	500
8.	Nebenbezüge zweier Aufwärter an Bekleidungs-geld . . . . .	220	—	220
9.	Gratificationen und Unterstützungen . . . . .	1 170	—	1 170
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 9a) . . . . .	—	—	670
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
10.	Dienstauswand des Commissars . . . . .	1 200	—	1 200
11.	Satz, Druck und Correctur . . . . .	100 000	—	82 864
12.	Papier . . . . .	35 000	—	31 355
13.	Zeitungen und literarische Hilfsmittel . . . . .	2 004	—	2 004
14.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	1 200	—	1 200
15.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	400	—	400
16.	Abgaben und Miethzinsen . . . . .	3 000	—	3 000
17.	Inventar . . . . .	500	—	500
18.	Heizung, Beleuchtung und Reinigung . . . . .	600	—	600
19.	Correspondenzhonorare und Telegramme . . . . .	46 000	—	46 000
20.	Kleine Herstellungen in den Miethräumen und verschiedene andere sächliche Ausgaben . .	650	—	650
	Summe	236 134	6 045	211 692
	<b>Abschluss.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	250 650	—	226 350
	Summe der Ausgaben . . . . .	236 134	6 045	211 692
	<b>Mithin Ueberschuß bei Cap. 7</b>	14 516	—	14 658

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
2 100	—	Zu Tit. 4. Es sind eingestellt: für den Vorstand zc. . . . . 4620 ℳ, = = ersten Expedienten zc. . . . . 2600 = = die drei übrigen Expedienten der Durchschnitt, und für den Aufwärter, einschließlich Wohnungs- zc. Entschädigung 1700 = . Dem Mehrbedarfe stehen 450 ℳ Ersparniß bei Tit. 9a (antheilig) gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 1810 ℳ beträgt.
2 260	—	
—	329	Zu Tit. 5. Nach den neuesten thatsächlichen Verhältnissen eingestellt.
300	—	Zu Tit. 6. Erhöht nach den höher eingestellten Einrückungsgebühren.
—	—	
—	—	
—	—	
—	670	
—	—	
17 136	—	Zu Tit. 11 und 12. Die höhere Einstellung ist bei beiden Titeln durch größere Auflage und die sowohl im politischen als Inseraten-Theile gestiegene Bogenzahl, nächstdem bei Tit. 11 durch die eingetretene 5 procentige Lohnerhöhung für Satz und Druck veranlaßt.
3 645	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
25 441	999	
24 442	—	
24 300	—	
24 442	—	
—	142	

Name	Geburtsort	Geburtsdatum	Todesdatum
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]

Staatshaushalts-Stat für das Königreich Sachsen  
auf die  
Finanzperiode 18<sup>92</sup>/<sub>93</sub>.

**Ordentlicher Staatshaushalts-Stat.**

**I. Stat der Ueberschüsse.**

Abchnitt A.

Berg-, Hütten- und Münz-Stat.

Cap. 8—15.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.
		„	„	„
<b>Cap. 8.</b>				
<b>Porzellan-Manufactur.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Für Porzellanwaaren, nach Abzug des Aufwandes bei den Auctionen . . . . .	1 506 000	—	1 402 000
2.	Ueberschuß von den Porzellanfarben, nach Abzug sowohl der persönlichen als auch der sächlichen Ausgaben . . . . .	44 500	—	47 000
3.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	13 500	—	14 000
	Summe	1 564 000	—	1 463 000
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
4.	a) Der Director 6300 bis 7500, durchschnittlich 6900 „ . . . . .	7 500 „		
	b) Der erste Betriebsinspector 4500 bis 5400, durchschnittlich 4950 „, der zweite Betriebsinspector 4200 bis 4800, durchschnittlich 4500 „, der Gestaltungsvorsteher (zugleich Modellirlehrer) sowie der Malereivorsteher je 4500 bis 5400, durchschnittlich 4950 „ und der Betriebsassistent 2100 bis 2700, durchschnittlich 2400 „ . . . . .	23 700 „		
	c) Der Cassirer 3600 bis 3900, durchschnittlich 3750 „, der Controleur 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 „ und der Rechnungsführer der Betriebskrankencasse 300 „ . . . . .	7 000 „		
	d) 3 Factore mit 3900 bis 4800, durchschnittlich 4350 „, 7 Comptoiristen und 1 Assistent mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 „ . . . . .	37 050 „		
	e) 4 Expedienten bei der Direction, 2 mit 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 „ und 2 nicht über 1500, durchschnittlich 1300 „, der Werkmeister 2700 bis 3300, durchschnittlich 3000 „, der Gestaltungsaufscher 2400 bis 3000, durchschnittlich 2700 „, der Geschirrschreiber (zugleich Brandcontroleur) und der Sortirer je 1350 bis 1650, durchschnittlich 1500 „, der Sortirgehilfe 1050 bis 1350, durchschnittlich 1200 „, 5 Unterbeamte bei der Malerei mit 1200 bis 2700, durchschnittlich 1950 „, Brandvergütung an 4 Unterbeamte 600 „, für Aufsichtsführung bei der Malerei und der Massebereitung 730 „ sowie Vergütung an die Taxatoren 240 „ . . . . .	28 000 „		
	f) Handelsunterbeamte: 2 Expedienten mit 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 „ und 7 (3 Verkäuferinnen sowie 4 Copisten) nicht über 1500, durchschnittlich 1300 „ . . . . .	13 300 „		
	g) 3 Zeichenlehrer je 600 „ . . . . .	1 800 „		
	Der Director, der erste und der zweite Betriebsinspector, der Cassirer und der Werkmeister haben freie Wohnung und Heizung.	118 350	—	19 650
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
5.	Tantiemen der Beamten . . . . .	29 200	—	3 500
6.	Gratificationen, Unterstützungen an Beamte und deren Hinterbliebene sowie zu Instructionsreisen und Porzellangeschenken . . . . .	3 000	—	3 000
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 6a) . . . . .	—	—	1 870
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
7.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	2 500	—	2 500
8.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse, einschließlich der Wächterlöhne . . . . .	10 800	—	10 100
9.	Aufwand bei der Massebereitung . . . . .	27 600	—	26 200
	Seitenbetrag	191 450	—	66 820

Witthin für 1892		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
104 000	—	Zu Tit. 1. Die Gesamtproduktion ist, dem Durchschnittsergebnisse der drei Jahre 1888 bis 1890 entsprechend, zu 1 694 000 M (Voretat 1 562 000 M) veranschlagt worden. Hieraus ergibt sich nach den neueren Erfahrungen eine Nettoproduktion (ein Nettoerlös) von 1 506 000 M.
—	2 500	Zu Tit. 2. Unter den Ausgaben befinden sich 4580 M Tantiemen.
—	500	Zu Tit. 4 und 5. Die im Voretat bei den Titeln 9, 10, 11, 12, 13, 15 und 17 eingestellten Besoldungen, Remunerationen, Vergütungen und Tantiemen sind der Uebersichtlichkeit wegen auf die Titel 4 und 5 überwiesen worden.
104 000	3 000	Zu Tit. 4. In Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Besoldungen des Directors auf 7500 M, des Cassirers auf 3900 M, des Controleurs auf 2800 M, der 4 Expedienten bei der Direction, 2 auf 2000 und 1900 und 2 auf je 1500 M . . . . . 1 750 M, b) durch Uebernahme aus anderen Titeln des Voretats und Erhöhung der Besoldungen etc.:
101 000		1) von Tit. 10 a, des Gestaltungsvorstehers auf 5000 M (Theilgehalt; s. unter b, 5), des Gestaltungsaufsehers auf 2640 M, des Geschirrschreibers (zugleich Brandcontroleur) auf 1300 M (Theilgehalt; s. unter b, 2) . . . . . 8 940 M, 2) von Tit. 11 a, des ersten Betriebsinspectors auf 5400 M, des Brandcontroleurs auf 260 M (Theilgehalt; s. unter b, 1), des Sortirers auf 1380 M, des Sortirergehilfen auf 1200 M . . . . . 8 240 M, 3) von Tit. 12 a, des zweiten Betriebsinspectors auf 4800 M, des Malereivorstehers auf 5400 M, des Betriebsassistenten auf 2700 M, von 5 (bisher 6) Unterbeamten bei der Malerei auf durchschnittlich 1950 M . . . . . 22 650 M, 4) von Tit. 13 a, des Werkmeisters auf . . . . . 3 000 M, 5) von Tit. 15 b, des Modellirlehrers (Theilgehalt; s. unter b, 1) auf . . . . . 400 M, 6) von Tit. 17 a, der 3 Factore auf durchschnittlich 4350 M, der 7 Comptoiristen und eines Assistenten auf durchschnittlich 3000 M . . . . . 37 050 M, 7) von Tit. 17 b, der 2 Verkäuferinnen, 2 (bisher 3) Expedienten und 2 Copisten = 6 Stellen dazu 3 = unter d, 9 Stellen, und zwar: 2 zu 2000 und 2200 M . . . = 4 200 M, 7 = durchschnittlich 1300 M = 9 100 M 13 300 M, wovon unter d entfallen 3 900 M verbleiben 9 400 M
98 700	—	8) von Tit. 10 a, 11 a und 12 a, der Brandvergütungen des Geschirrschreibers, des Sortirers und Gehilfen auf je 141 M und des Malereilagerhalters auf 176 M, (rund) . . . . . 600 M 90 280 M c) durch Uebernahme aus anderen Titeln des Voretats ohne Erhöhung: von Tit. 9, der Remuneration für Beaufsichtigung der Massebereitung . . . . . 75 M, von Tit. 10 a und 12 a, der Vergütungen an die beiden Taxatoren je 120 M . . . . . 240 M, von Tit. 12 a, für Aufsichtsführung bei der Malerei . . . . . 655 M, von Tit. 15 b, der Remunerationen an 3 Zeichenlehrer . . . . . 1 800 M 2 770 M
25 700	—	d) durch Stellenvermehrung beziehentlich Veränderung, bei Tit. 17 b des Voretats: 1 Verkäuferin (an Stelle des früheren dritten Expedienten) und 2 (bisher gegen Stundenlohn beschäftigte) Copisten durchschnittlich 1300 M . . . . . 3 900 M zusammen 98 700 M. Dem steht eine Ersparniß von 1870 M bei Tit. 6 a gegenüber, so daß der Mehrbedarf nur 96 830 M beträgt.
—	1 870	Zu Tit. 5. Der Mehrbedarf beträgt in Wirklichkeit nur 1064 M, erhöht sich aber durch Ueberweisung der im Voretat unter anderen Titeln eingestellten Tantiemen im Betrage von 2 350 M aus Tit. 10, 2 775 M = = = 11, 5 251 M = = = 12, 14 260 M = = = 17, zusammen 24 636 M auf 25 700 M.
700	—	Die Tantiemen sind nach den bisherigen Procentsätzen vom Nettoerlöse und beziehentlich der Ueberschusseinföhrung eingestellt.
1 400	—	Zu Tit. 8 bis 17. Veranschlagt nach der angenommenen Production, den neueren Ergebnissen, insbesondere unter Berücksichtigung der im Jahre 1890 eingetretenen Lohnsverbesserung, und nach dem erwarteten Bedarfe.
126 500	1 870	Zu Tit. 9. Der wirkliche Mehrbedarf beträgt 1475 M, mindert sich aber durch eine Ueberweisung von 75 M auf Tit. 4 auf 1400 M ab.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transjtorisch.	für 1880 sind angefetzt.
		„	„	„
	Uebertrag	191 450	—	66 820
10.	Aufwand bei der Gestaltung . . . . .	268 100	—	230 700
11.	Aufwand beim Brennen und Sortiren . . . . .	102 500	—	105 920
12.	Aufwand bei der Malerei . . . . .	476 800	—	420 510
13.	Allgemeiner Fabrikationsaufwand . . . . .	30 200	—	33 480
14.	Bau- und sonstiger Aufwand wegen der Grundstücke, Maschinen und des Inventars, soweit derselbe nicht unter Tit. 17b fällt . . . . .	21 000	—	21 000
15.	Besondere Ausgaben für die Arbeiter und zu Unterrichtszwecken . . . . .	46 500	—	43 700
16.	Nebenausgaben für Modelle, Zeichnungen und Concurrenzausschreibungen, Gerichts- und Sachwalterkosten, Ausstellungskosten sowie für Modelle an die Porzellansammlung . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	13 500	—	15 000
17.	Handelskosten bei dem Meißner Hauptlager, der Dresdner und Leipziger Niederlage: a) Löhne der Einpacker und Hilfsarbeiter sowie Schreibelöhne . . . 22 100 M b) Geschäftsbedürfnisse, einschließlich der Emballage und Beschläge, der Fracht, Lagermiethen, baulichen Unterhaltung der Lagerräume sowie der Feuerversicherungsprämien . . . . . 84 800 „	106 900	—	163 720
18.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	10 450	—	11 550
	Summe	1 267 400	—	1 112 400
<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	1 564 000	—	1 463 000
	Summe der Ausgaben . . . . .	1 267 400	—	1 112 400
	Betriebsüberschuß	296 600	—	350 600
	Hiervon sind noch gemeinjährig abzusetzen:			
19.	Einmalige Ausgaben zu nothwendigen Neuanlagen . . . . .	16 600	—	10 600
	Mitthin Ueberschuß bei Cap. 8	280 000	—	340 000
	<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe: 1840 M. Immobilien-Brandversicherung bei Cap. 87.</i>			
<b>Cap. 9.</b>				
<b>Steinkohlenwerk zu Sauckerode.</b>				
<b>E i n n a h m e n.</b>				
1.	Für Producte . . . . .	2 568 500	—	2 236 000
2.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	71 500	—	58 100
	Summe	2 640 000	—	2 294 100



Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
126 500	1 870	
37 400	—	Zu Tit. 10. Geschäftsbedürfnisse, Arbeiterlöhne und Materialien (bisher Tit. 10 b). Der Mehrbedarf beträgt in Wirklichkeit 48 345 „, mindert sich jedoch durch Ueberweisung von 8 595 „ Besoldungen auf Tit. 4 und 2 350 = Tantiemen = = 5 zusammen 10 945 „ (bisher Tit. 10 a) auf 37 400 „ ab.
—	3 420	
56 290	—	Zu Tit. 11. Arbeiterlöhne und Materialien (bisher Tit. 11 b). Obwohl sich in Wirklichkeit ein Mehrbedarf von 7245 „ ergibt, sind doch 3420 „ weniger einzustellen gewesen, weil 7 890 „ Besoldungen und 2 775 = Tantiemen zusammen 10 665 „ (bisher Tit. 11 a) auf Tit. 4 und 5 überwiesen worden sind.
—	3 280	
—	—	
2 800	—	Zu Tit. 12. Geschäftsbedürfnisse, Arbeiterlöhne und Materialien (bisher Tit. 12 b). Die Stelle eines Malerunterbeamten im Betrage von 1550 „ ist eingezogen worden. Unter Mitberück- sichtigung dieses Umstandes würde sich ein Mehrbedarf von 81 936 „ ergeben. Derselbe mindert sich jedoch durch Ueberweisung von 20 395 „ Besoldungen auf Tit. 4 und 5 251 = Tantiemen = = 5 zusammen 25 646 „ (bisher Tit. 12 a) auf 56 290 „ ab.
—	1 500	
—	—	
—	—	Zu Tit. 13. Löhne des Aufsehers, der Holzhoß- und Hilfsarbeiter sowie Heizung, Beleuchtung, allgemeine Betriebs- materialien und Fuhrerlöhne (bisher Tit. 13 b). Der Minderbedarf beträgt in Wirklichkeit 580 „, erhöht sich aber zufolge Ueberweisung von 2700 „ Besoldung (bisher Tit. 13 a) auf Tit. 4 auf 3280 „.
—	—	
—	56 820	Zu Tit. 15. Der Bedarf zerfällt in: a) 42 450 „ besondere Ausgaben für die Arbeiter, als: Beiträge zur Pensionscasse sowie zur Invaliditäts- und Altersversicherung, zur Krankencasse und zur Unfallversicherung, ferner Gratificationen, Unterstützungen und besondere Ausgaben für alle nicht zur Beamtenkategorie gehörige Personen und deren Hinterbliebene, b) 4 050 = zu Unterrichtszwecken, nämlich: 1200 „ Honorare bei der Fortbildungsschule, 350 „ für Lehrmittel und 2500 „ zu Stipendien für jugendliche Arbeiter. Der Mehrbedarf beträgt in Wirklichkeit 4960 „, mindert sich aber durch Ueberweisung von 2160 „ Besoldungen auf Tit. 4 auf 2800 „ ab.
—	1 100	
222 990	67 990	
155 000	—	Zu Tit. 17. Eine Expedientenstelle im Betrage von 1430 „ fällt weg. Unter Mitberücksichtigung dieses Umstandes würde sich an und für sich ein Minderbedarf von 90 „ ergeben. Derselbe erhöht sich aber infolge Ueber- weisung von 42 470 „ Besoldungen auf Tit. 4 und 14 260 = Tantiemen = = 5 zusammen 56 730 „ auf 56 820 „.
101 000	—	
155 000	—	
—	54 000	
6 000	—	Zu Tit. 19. Vorläufig ist ein Anbau an den Packraum, behufs Beschaffung von Comptoirräumen, in Aussicht genommen.
—	60 000	
—	—	
332 500	—	Zu Tit. 1. Nachdem im Jahre 1890 die Fördermenge, um der fortdauernd starken Nachfrage zu genügen, auf 3 448 055 hl gesteigert worden ist, und bei der nach S. 501 des Rechenschaftsberichts auf 18 $\frac{2}{3}$ , zu Cap. 9 zufolge neuerer Flözausschlüsse zu erwartenden längeren Abbandauer ist in den Etat eine Fördermenge von gemeinjährlig 3 300 000 hl eingestellt worden, d. i. 200 000 hl mehr, als im Voretat, dagegen etwa 110 000 hl weniger, als nach dem Durchschnittsergebnisse der letzten drei Jahre. Nach dem nurerwähnten Durchschnittsergebnisse entspricht vorstehender Förderung eine Verkaufsmenge von 3 134 270 hl. Der durchschnittliche Verkaufserlös ist zu 81,95 $\frac{1}{2}$ pro Hektoliter, d. i. etwas niedriger, als derjenige des Jahres 1890 (82,59 $\frac{1}{2}$ ) veranschlagt worden; die zur Zeit der Etatausstellung (Mai 1891) bestehenden Kohlenpreise würden eine höhere Einstellung gerechtfertigt haben.
13 400	—	Zu Tit. 2. Die Etatsumme zerfällt in: a) Bruttoeinnahme von den Werkschmieden (durchlaufend, vergl. Tit. 11) . . . . . 57 000 „, b) Pacht- und Miethzinsen, Erlös aus altem Grubenholze und für abgesetzte Inventarien . . . 14 400 = c) verschiedene andere Einnahmen, insbesondere Kohlenzehnten, Wassereinsallgeld und Verzugs- zinsen . . . . . 100 =
345 900	—	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angesetzt.
		„	„	„
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
3.	Der Oberdirector 5700 bis 6300, durchschnittlich 6000 „, der Bergverwalter (Betriebsdirector) 3900 bis 4500, durchschnittlich 4200 „, der Cassirer und der Handelsfactor je 3200 bis 3900, durchschnittlich 3600 „, der Werkarzt 2700 bis 3300, durchschnittlich 3000 „, der Assistent und Markscheider 2400 bis 3000, durchschnittlich 2700 „ und der Cassencontroleur 2100 bis 2700, durchschnittlich 2400 „ . . . . . Sämmtliche Beamte, mit Ausnahme des Oberdirectors und des Cassencontroleurs, haben freie Wohnung und Heizung.	26 340	—	21 360
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
4.	Tantiemen der Beamten . . . . .	9 610	—	7 200
5.	Gratificationen, Unterstützungen an Beamte und deren Hinterbliebene sowie zu Instructionsreisen . . . . .	1 500	—	1 500
6.	Expedienten-, Schreiber- und Zeichenlöhne . . . . .	7 500	—	7 000
—	Transitorische Beihilfe (Tit. 6a) . . . . .	—	—	110
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
7.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	3 250	—	3 000
8.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	4 300	—	4 000
9.	Grubenbetrieb, und zwar: A. Löhne und Tantiemen der Officianten . . . . . 34 600 „ B. Arbeiterlöhne, Materialien, Inventarien und sonstige Kosten des allgemeinen Grubenbetriebes . . . . . 1 209 680 „	1 244 280	—	1 037 000
Die bei den Titeln 9A, 11, 14, 16 und 17a verzeichneten Werksufficianten rangiren unter einander, und werden deren Bezüge bei derjenigen Werksabtheilung ver-schrieben, bei welcher der betreffende Officiant gerade beschäftigt ist.				
10.	Maschinenbetrieb (Wasserhebungs-, Förderungs- und Luftcompressions- sowie Ventilations-Maschinen) . . . . .	117 000	—	93 500
11.	Werkschmieden . . . . .	57 000	—	44 000
12.	Laufender Bau- und sonstiger Aufwand wegen der Tagegebäude . . . . .	8 700	—	7 000
13.	Allgemeine Werksbewirthschaftung . . . . .	58 000	—	48 000
14.	Aufbereitung . . . . .	117 600	—	109 500
15.	Coaksbereitung . . . . .	9 300	—	8 400
16.	Niederlage in Dresden . . . . .	11 500	—	9 200
17.	Handelskosten, und zwar: a) Löhne und Tantiemen der Officianten sowie Verlohnung von Hilfs-expedienten . . . . . 10 600 „ b) Geschäftsbedürfnisse beim Handelsfactor und Kosten des Kohlenverkaufs 42 000 „	52 600	—	50 900
18.	Besondere Ausgaben für die Arbeiter . . . . .	104 800	—	75 600
19.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	6 720	—	6 830
	Summe	1 840 000	—	1 534 100

Mithin für 1892		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
4 980	—	Zu Tit. 3. Der Gehalt des Oberdirectors ist in dem zeitherigen Betrage von 6300 <i>M</i> eingestellt. In Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Besoldungen: des Bergverwalters (Betriebsdirectors) auf 4500 <i>M</i> . . . . . 400 <i>M</i> , des Cassirers auf 3690 <i>M</i> . . . . . 590 = des Werksarztes auf 3300 <i>M</i> . . . . . 300 = des Assistenten und Markscheiders auf 2700 <i>M</i> . . . . . 240 = und des Cassencontroleurs auf 2400 <i>M</i> . . . . . 300 = b) durch Uebernahme der Besoldung des Handelsfactors von Tit. 17 a des vorigen Etats auf gegenwärtigen Titel und Erhöhung derselben auf 3450 <i>M</i> . . . . . 3450 = 5280 <i>M</i> .
2 410	—	In Abgang kommt dagegen die Besoldung des Knappschaftscassirers von . . . . . 300 = , daher mehr 4980 <i>M</i> . Dem steht infolge Wegfalls der transitorischen Beihilfe unter Tit. 6 a eine Ersparniß von 110 <i>M</i> gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf bei diesem Titel nur 4870 <i>M</i> beträgt.
—	110	Zu Tit. 4. Die Tantiemen der Beamten sind nach den bisherigen Procentsätzen vom Betriebsüberschusse und beziehentlich Kohlenverkaufs-Baarerlöse eingestellt worden. Die im vorigen Etat mit 1100 <i>M</i> in Tit. 17 a eingestellte Tantieme des Handelsfactors ist auf gegenwärtigen Titel überwiesen worden.
500	—	Zu Tit. 9 B. Die Etatsumme zerfällt in: a) Schacht-, Bremsberg- und Ortsbetrieb . . . . . 169 000 <i>M</i> , b) Abbaubetrieb . . . . . 486 000 = c) Förderung . . . . . 208 000 = d) Ausbau und Unterhaltung der Grubenbaue . . . . . 330 000 = e) Ventilation . . . . . 16 680 = Die Veranschlagung beruht auf der angenommenen Fördermenge, den neueren Erfahrungen (z. B. Erhöhung des Betrages unter a wegen der zunehmenden Flözfestigkeit) und dem erwarteten Bedarfe (Verbesserung der Fördereinrichtungen, Unterhaltung der Wasserspritz-Vorrichtungen etc.). Im Allgemeinen sind die aufgebefferten Löhne die hauptsächlichliche Ursache der auch procentualen Steigerung des Gesamtkostenbetrages bei Tit. 9 B, wogegen der Erhöhung der Materialienpreise Ersparnisse durch verbesserte Betriebseinrichtungen gegenüberstehen.
250	—	Zu Tit. 10 bis 13. Erhöht nach den neueren Ergebnissen (vergl. auch die Erläuterung zu Tit. 9 B).
300	—	Zu Tit. 11. Einschließlich 2530 <i>M</i> Lohn und Tantieme des Oberschmiedemeisters.
—	—	Zu Tit. 14. Einschließlich 6660 <i>M</i> Löhne und Tantiemen der Officianten.
207 280	—	Zu Tit. 16. Einschließlich 1730 <i>M</i> Lohn und Tantieme des Kohlenschreibers. Die bezügliche Verkaufsmenge ist nach den Ergebnissen der Vorjahre anderweit erhöht worden.
23 500	—	Zu Tit. 17. Die angenommene Steigerung der Verkaufsmenge und die Ergebnisse der Vorjahre rechtfertigen die Erhöhung. Unter Berücksichtigung der Uebertragung der im vorigen Etat unter Tit. 17 a mit 4200 <i>M</i> eingestellten Besoldung und Tantieme des Handelsfactors auf Tit. 3 beziehentlich 4 beträgt der wirkliche Mehrbedarf 5900 <i>M</i> .
13 000	—	Zu Tit. 18. Die Etatsumme zerfällt in: a) Beiträge zur Allgemeinen Knappschaftspensionscasse, zur Krankencasse sowie zur Unfallversicherung . . . . . 100 000 <i>M</i> , b) Unterhaltung des Krankenhauses . . . . . 1 800 = c) Gratificationen, Unterstützungen und besondere Ausgaben für alle nicht der Beamtenkategorie angehörige Personen und deren Hinterbliebene . . . . . 3 000 = Die Beiträge zu der mit dem Beginne des Jahres 1891 in Wirksamkeit getretenen Allgemeinen Knappschaftspensionscasse sind wesentlich höher, als die bisherigen Knappschaftscassenbeiträge; auch mußte in den Unfallversicherungs-Beiträgen einige anderweite Steigerung angenommen werden.
1 700	—	
29 200	—	
—	110	
306 120	220	
305 900		

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angefest.
		„	„	„
<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	2 640 000	—	2 294 100
	Summe der Ausgaben . . . . .	1 840 000	—	1 534 100
	Betriebsüberschuß	800 000	—	760 000
	Hiervon sind noch gemeinjährig abzusetzen:			
20.	Neuanlagen und für Grundstückserwerbungen . . . . .	121 000	—	45 000
	nämlich für die Finanzperiode überhaupt:			
	a) neue Kohlenwäsche zu Döhlen . . . . .	175 000 „		
	b) Kesselhaus nebst zwei Dampfkesseln bei der Döhleener Wäsche . . . . .	25 000 „		
	c) Seilbahn zur Bergförderung bei dem Doppelschachte zu Zauckerode . . . . .	28 000 „		
	d) zu kleineren Anlagen und für unvorhergesehene Fälle . . . . .	14 000 „		
	Summe für beide Jahre	242 000 „		
	also gemeinjährig w. o.			
	Die Beträge unter a, b und c sind unter sich deckungsfähig und unbefchränkt übertragbar.			
	<b>Mithin Ueberschuß bei Cap. 9</b>	679 000	—	715 000
	<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:</i>			
	<i>1240 „ Immobilial-Brandversicherung bei Cap. 87.</i>			
<b>Cap. 10.</b>				
<b>Braunkohlenwerk zu Kaditzsch.</b>				
<b>E i n n a h m e n.</b>				
1.	Für Producte . . . . .	117 800	—	123 180
2.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	1 300	—	1 320
	Summe	119 100	—	124 500
<b>A u s g a b e n.</b>				
<b>Persönliche Ausgaben.</b>				
3.	Remuneration für die technische Oberaufsicht 600 „, ingleichen für die Cassenverwaltung 200 „ sowie Gratificationen und Unterstützungen an Beamte und deren Hinterbliebene	850	—	720
4.	Schreibe- und Zeichenlöhne . . . . .	800	—	800
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
5.	Tagegelder und Reisekosten sowie allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	500	—	600
6.	Grubenbetrieb . . . . .	53 200	—	52 150
7.	Maschinenbetrieb . . . . .	17 600	—	17 400
8.	Werkschmiede . . . . .	1 000	—	1 000
9.	Laufender Bau- und sonstiger Aufwand wegen der Tagegebäude . . . . .	300	—	300
10.	Kohlenfortirung . . . . .	5 400	—	7 800
11.	Allgemeine Werksbewirthschaftung . . . . .	3 000	—	1 700
12.	Handelskosten . . . . .	2 000	—	2 300
13.	Besondere Ausgaben für die Arbeiter . . . . .	3 700	—	3 420
14.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	750	—	600
	Summe	89 100	—	88 790

Within für 1892		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
345 900	—	
305 900	—	
40 000	—	
76 000	—	Zu Tit. 20. a) Die im Jahre 1875 erbaute Döhlener Wäsche, welche übrigens den Anforderungen der Neuzeit nicht mehr entspricht, ist gänzlich abgeführt und nicht mehr reparaturfähig. Die unter b) geplante Anlage steht mit dem Neubaue unter a im Zusammenhange. Die Seilbahn unter c) endlich wird nöthig zur Verbindung des betreffenden Schachtes mit einem nur in einiger Entfernung zu beschaffenden neuen Haldensturzplaze.
—	36 000	
—	5 380	Zu Tit. 1. Die Fördermenge ist zu 520 000 hl (ungefähr gleich dem Ergebnisse des Jahres 1890), die Verkaufsmenge zu 499 900 hl, der Durchschnittserlös pro Hektoliter endlich zu reichlich 23 1/2 % (ungefähr gleich dem Boretat) veranschlagt worden.
—	20	
—	5 400	Zu Tit. 2. Die Etatsumme zerfällt in: a) Bruttoeinnahme von der Werkschmiede (Durchlaufend, vergl. Tit. 8) . . . . . 1000 ℳ, b) Einnahmen von abgesetzten Inventarien und dergleichen . . . . . 300 =.
130	—	
—	—	
—	100	Zu Tit. 6. Die Etatsumme zerfällt in: a) Löhne und Tantiemen der Officianten . . . . . 4 600 ℳ, b) Markscheiderkosten 150 ℳ, ferner Kosten des Schacht-, Bremsberg- und Ortsbetriebes sowie des Abbaubetriebes 34 150 ℳ, der Förderung 8800 ℳ, des Ausbaues und der Unterhaltung der Grubenbaue 5500 ℳ . . . . . 48 600 =.
1 050	—	
200	—	
—	—	Zu Tit. 6 b und 7. Veranschlagt nach den neueren Ergebnissen und dem erwarteten Bedarfe.
—	2 400	Zu Tit. 10. Anderweit herabgesetzt nach den neueren Erfahrungen.
1 300	—	Zu Tit. 11. Erhöht wegen einer durch den Kohlenabbau bedingten interimistischen Wegeverlegung.
—	300	Zu Tit. 12. Einschließlich der Bezüge der Kohlenreiber.
280	—	Zu Tit. 13. Hierunter gehören: 3160 ℳ Beiträge zur Allgemeinen Knappschaftspensionscasse sowie zur Krankencasse und Unfallversicherung; ferner Gratificationen und Unterstützungen sowie besondere Ausgaben für alle nicht der Beamtenkategorie angehörige Personen und deren Hinterbliebene. Veranschlagt nach dem erwarteten Bedarfe.
150	—	
3 110	2 800	Zu Tit. 14. Wieder erhöht in Rücksicht auf die Feldentschädigung für den unter Tit. 11 erwähnten neuen Weg.
310	—	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind
		„	„	angefest.
	<b>A b s c h l u ß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	119 100	—	124 500 00
	Summe der Ausgaben . . . . .	89 100	—	88 790 00
	Betriebsüberschuß	30 000	—	35 710 00
—	Einmalige Ausgaben für Erwerbung des Kohlenabbaurechts, Neuanlagen und Grundstückserwerbungen (zur Vergleichung mit dem Voretat, Tit. 15) . . . . .	—	—	1 710 00
	<b>Ueberschuß bei Cap. 10</b>	30 000	—	34 000 00
	<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:</i> 82 M. Immobilial-Brandversicherung bei Cap. 87.			
	<b>Cap. 11.</b>			
	<b>Fiscalische Hüttenwerke bei Freiberg.</b>			
	<b>E i n n a h m e n.</b>			
1.	Ueberschüsse von den technischen Anlagen, als:			
	a) von der Halsbrückner und Muldner Schmelzhütte (lt. Unteretat I) . . . . .	1 412 000 M.		
	b) von der Halsbrückner Goldscheideanstalt (lt. Unteretat II) . . . . .	44 000 „		
	c) von der Muldner Arsenihütte (lt. Unteretat III) . . . . .	90 000 „		
	d) von der Halsbrückner und Muldner Schwefelsäurefabrik (lt. Unteretat IV) . . . . .	60 000 „		
	e) von der Muldner Zinkhütte (lt. Unteretat V) . . . . .	6 000 „		
	f) von der Schrotfabrik zu Freiberg (lt. Unteretat VI) . . . . .	1 000 „		
	g) von der Halsbrückner Bleiwaarenfabrik (lt. Unteretat VII) . . . . .	22 000 „		
	h) von der Muldner Thonwaarenfabrik (lt. Unteretat VIII) . . . . .	9 000 „		
		1 644 000	—	1 398 100 00
2.	Ueberschüsse von den nicht zu den technischen Anlagen gehörigen Grundstücken, nach Abzug des sächlichen Verwaltungsaufwandes:			
	a) von dem Hilbersdorfer Erbgerichte . . . . .	10 000 M.		
	b) von den sonstigen verpachteten und vermieteten Grundstücken . . . . .	2 060 „		
		12 060	—	11 300 00
3.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	13 000	—	6 000 00
	Summe	1 669 060	—	1 415 400 00
	<b>A u s g a b e n.</b>			
	<b>B e s o l d u n g e n.</b>			
4.	a) Mitglieder des Oberhüttenamts: der Director 6300 bis 8100, durchschnittlich 7200 M., 1 Assessor 800 M., der Oberhüttenvorsteher 4500 bis 5700, durchschnittlich 5100 M., neben 660 M. als Betriebsführer der Schrotfabrik (Unteretat VI Tit. 3), der Oberhüttenraiter 3900 bis 5100, durchschnittlich 4500 M. . . . .	19 560 M.		
	b) der Vorstand des Hüttenlaboratoriums 3000 bis 4800, durchschnittlich 3900 M. . . . .	4 200 „		
	c) 2 Oberhüttenmeister, 3 Hüttenmeister, 2 Hüttenbaumeister und 3 Vizehüttenmeister mit 3000 bis 4800, durchschnittlich 3900 M., 360 M. Remuneration für die Verwaltung der landwirthschaftlichen Grundstücke . . . . .	39 360 „		
	Sämmtliche Beamte unter c haben freie Wohnung.			
	Seitenbetrag	63 120 M.		

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$	
mehr.	weniger.
„	„
—	5 400
310	—
—	5 710
—	1 710
—	4 000
245 900	—
760	—
7 000	—
253 660	—

Erläuterungen.

Zu Cap. 11.

Zu Tit. 2 a. Die Etatsumme setzt sich zusammen aus:  
 Einnahmen von Pachtgeldern und Miethzinsen . . . . . 11 320 *„*,  
 Ausgaben:  
 Beaufsichtigung des Pachtverhältnisses . . . . . 180 *„*  
 Unterhaltungskosten, Abgaben zc. . . . . 1140 =  
 1 320 =  
 mithin Ueberschuß w. o.

Zu Tit. 2 b. Die Etatsumme setzt sich zusammen aus:  
 Einnahmen von Pachtgeldern, Miethzinsen zc. . . . . 3030 *„*,  
 Ausgaben an Geschäftsbedürfnissen, Unterhaltungskosten, Abgaben zc. . . . . 970 =  
 mithin Ueberschuß w. o.

Wegen der Mehreinstellung vergl. Erläuterung zu Tit. 4.

Zu Tit. 3. Insbesondere 240 *„* Fixum vom Handelsbureau für Heizung, Beleuchtung und Reinigung, Gehaltsbeiträge aus Reviercassen, Zinsen für außenstehende Silberbezahlung, Pachtgelder, für abgesetzte Inventarien sowie verschiedene andere Einnahmen, darunter der durchlaufende Betrag für Schreibe- und Druckpapier, vergl. Tit. 15.

Nach dem Ergebnisse der Vorjahre erhöht.

Zu Tit. 4. In Zugang kommen:

a) durch Erhöhung der Besoldungen:  
 des Directors auf 7800 *„*, des Assessors auf 800 *„*, des Oberhüttenvorstehers auf 5500 und beziehentlich 660 *„*, des Oberhüttenrainers auf 4800 *„*, zusammen . . . . . 1710 *„*,  
 des Vorstands des Hüttenlaboratoriums auf 4200 *„* . . . . . 500 =  
 des Rechnungsführers bei der Schrotfabrik auf 75 *„* . . . . . 15 =  
 des Oberhüttenamts-Secretärs auf 3750 *„*, des Erzbuchführers auf 2600 *„*, des Oberhüttenamts-Registrators auf 2600 *„* und des Expedienten auf 1900 *„*, zusammen . . . . . 750 =  
 des Gehilfen (Hausmann) im Hüttenlaboratorium auf 1400 *„* . . . . . 100 =  
 der 2 Hüttenärzte auf zusammen 8400 *„* . . . . . 700 =  
 ferner der Durchschnittsbesoldungen:  
 der 2 Oberhüttenmeister, 3 Hüttenmeister, 2 Hüttenbaumeister und 2 Vizehüttenmeister auf 3900 *„* . . . . . 3300 =  
 der 3 Wardeine, 5 Hüttenrendanten, des Hüttenchemikers und der 2 Hilfswardeine auf 3150 *„* . . . . . 3785 =  
 der 4 Hüttenassistenten auf 1800 *„* . . . . . 900 =  
 11 760 *„*,

b) durch Gewährung von Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung:  
 dem Oberhüttenamts-Aufwärter . . . . . 200 =

c) durch Stellenvermehrung:  
 1 Vizehüttenmeister . . . . . 3 900 =  
 zusammen 15 860 *„*.

Von diesem Mehrbedarfe entfallen:  
 auf Tit. 3 und 12 des Unteretats I . . . . . 4050 *„*,  
 = = 3 = = III . . . . . 350 =  
 = = 3 = = IV . . . . . 3062 =  
 = = 3 = = V . . . . . 50 =  
 = = 3 = = VI . . . . . 75 =  
 = = 3 = = VII . . . . . 63 =  
 = = 3 = = VIII . . . . . 100 =  
 7 750 =

so daß für Tit. 4 des Hauptetats . . . . . 8 110 *„* verbleiben.

Hierzu treten noch:  
 durch Ueberweisung einer Remuneration für Verwaltung der landwirthschaftlichen Grundstücke von Tit. 2b . . . . . 360 =,  
 durch Ueberweisung der Besoldungen von Tit. 11 . . . . . 8 850 =  
 mithin Mehrbedarf bei Tit. 4 17 320 *„*.

Dem

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angefetzt.
		„	„	„
noch	Uebertrag	63 120 „		
4.	d) 3 Wardeine, 5 Hüttenrendanten, 1 Hüttenchemiker und 2 Hilfswardeine mit 2100 bis 4200, durchschnittlich 3150 „, 300 und 75 „ Remunerationen für die Verwaltung der Betriebskrankencasse (Unteretat I Tit. 12) und die Rechnungsführung bei der Schrotfabrik (Unteretat VI Tit. 3). Sämmtliche Beamte unter d, mit Ausnahme des Schiedswardains und des Hüttenchemikers, haben freie Wohnung, der Rechnungsführer bei der Schrotfabrik auch freie Heizung.	35 025 „		
	e) 2 Waagemeister mit 2000 bis 2400, durchschnittlich 2200 „, 4 Hüttenassistenten mit 1200 bis 2400, durchschnittlich 1800 „ . . . . .	11 100 „		
	f) Expeditionspersonal des Oberhüttenamts: der Oberhüttenamts-Secretär 3000 bis 4200, durchschnittlich 3600 „, der Erzbuchführer und der Oberhüttenamts-Registrator je 2400 bis 3000, durchschnittlich 2700 „, 1 Expedient 1600 bis 2200, durchschnittlich 1900 „ . . . . .	10 850 „		
	g) Aufwärter: der Gehilfe (Hausmann) im Hüttenlaboratorium, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung, und der Oberhüttenamts-Aufwärter, neben 200 „ Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung, je 1200 bis 1500, durchschnittlich 1350 „ . . . . .	2 800 „		
	h) 2 Hüttenärzte 4710 und 3690 „ . . . . .	8 400 „		
	Summe a bis h	131 295 „		
	Die Bezüge der bei den Werken der Unteretats I bis VIII beschäftigten Beamten sind beziehentlich antheilig bei den betreffenden Werken zu verschreiben. Von obiger Bedarfssumme werden daher übertragen:			
	aus Tit. 3 und 12 des Unteretats I . . . . .	57 450 „		
	„ „ 3 des Unteretats II . . . . .	500 „		
	„ „ 3 „ „ III . . . . .	4 900 „		
	„ „ 3 „ „ IV . . . . .	13 900 „		
	„ „ 3 „ „ V . . . . .	600 „		
	„ „ 3 „ „ VI . . . . .	735 „		
	„ „ 3 „ „ VII . . . . .	2 700 „		
	„ „ 3 „ „ VIII . . . . .	1 100 „		
		81 885 „		
	verbleiben für Tit. 4	49 410	—	32 090
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>			
5.	Tantiemen für das Personal des Oberhüttenamts sowie für die Beamten des Laboratoriums und der Expeditionen . . . . .	9 013	—	7 563
6.	Gratificationen und Unterstützungen an Beamte und deren Hinterbliebene sowie zu Instruc-tionsreisen, darunter 300 „ transitorisch . . . . .	2 620	300	2 620
—	Remuneration des Verwalters der Betriebskrankencasse (zur Vergleichung mit dem Boretat, Tit. 7) . . . . .	—	—	300
7.	Schreib- und Zeichensöhne sowie Stellvertretungskosten . . . . .	800	—	800
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 8 a) . . . . .	—	—	460
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
8.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	2 180	—	2 180
9.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	6 150	—	6 150
10.	Bauaufwand . . . . .	600	—	600
11.	Betriebs- und Unterhaltungsaufwand bei dem Hüttenlaboratorium, nach Abzug der Einnahmen	2 150	—	11 000
12.	Unterhaltung der Hüttenstraßen, einschließlich der Remuneration eines Amtsstraßenmeisters, nach Abzug der Einnahmen . . . . .	10 000	—	13 950
13.	Unterstützung einzelner Gruben durch Erzfuhrlohnzulagen, einschließlich des Portos für die Zusendung der Erzbezahlungsgelder . . . . .	7 000	—	9 300
14.	Außerordentliche Unterstützungen an die Officianten und Arbeiter sowie deren Hinterbliebene	3 000	—	3 000
15.	Gemeinde- und andere Abgaben sowie verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	22 137	—	21 387
	Summe des Betriebs- und Verwaltungsaufwandes bei der allgemeinen Verwaltung	115 060	300	111 400



Mithin für 1883		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
		Dem durch die Beforderungserhöhungen veranlaßten Mehrbedarfe stehen Ersparnisse von 460 ℳ bei Tit. 8a des Hauptetats, 440 = = = 4a = Unteretats I, 120 = = = 4a = = III, 130 = = = 4a = = IV, zusammen 1150 ℳ gegenüber. Die Anstellung eines dritten Vizehüttenmeisters (Tit. 4c) ist nothwendig wegen der Vergrößerung und Mannigfaltigkeit des Betriebes bei der Muldner Schwefelsäurefabrik. Die Befoldungen der beiden Waagemeister und des Oberhüttenamts-Aufwärters sind, wie bisher, mit 2100 und 1800 beziehentlich 1200 ℳ eingestellt worden.
17 320	—	Zu Tit. 5. Tantiemen nach 0,58 % von 1 554 000 ℳ Betriebsüberschuß. Zu Tit. 7 des vorigen Etats. Vergl. Tit. 4d des Hauptetats und die Erläuterung zu Tit. 12 des Unteretats I. Zu Tit. 7. Im vorigen Etat Tit. 8. Die früher in diesem Titel enthaltenen Schreibelöhne bei der Verwaltung der Betriebskrankencasse sind in Tit. 5 des Unteretats I veranschlagt.
1 450	—	Zu Tit. 8a des vorigen Etats. Vergl. Erläuterung zu Tit. 4. Zu Tit. 8. Im vorigen Etat Tit. 9. Darunter Fortkommenvergütung für den Director 516 ℳ, den Oberhüttenvorsteher 900 ℳ und den Schiedswarden 450 ℳ.
—	300	Zu Tit. 9. Im vorigen Etat Tit. 10. Hierunter gehören auch die Beiträge an die Hauptbergcasse von 1236 ℳ Fixum zum Verwaltungsaufwande und nach der Hälfte der Reisekosten derselben (vergl. Cap. 77a Tit. 3). Die früher in diesem Titel enthaltenen Geschäftsbedürfnisse bei der Verwaltung der Betriebskrankencasse sind im Unteretat I bei Tit. 5 veranschlagt.
—	460	Zu Tit. 10. Im vorigen Etat Tit. 11. Zu Tit. 11. Im vorigen Etat Tit. 12. Vergl. auch die Erläuterung zu Tit. 4.
—	—	Zu Tit. 12. Im vorigen Etat Tit. 13. Darunter 180 ℳ Remuneration eines Amtsstraßenmeisters sowie das Lohn, das Dienstbekleidungs-geld und der an die Unterstützungscasse für Staats-eisenbahn- u. Beamte zu entrichtende fiscalische Kopfbeitrag für einen Wärter. Weniger wegen der Abnahme des Verkehrs auf der Halsbrücker Hüttenstraße infolge der Erbauung der Freiberg-Halsbrücker Eisenbahn.
—	8 850	Zu Tit. 13. Im vorigen Etat Tit. 14. Nach den neueren Ergebnissen herabgesetzt.
—	3 950	Zu Tit. 14. Im vorigen Etat Tit. 15.
—	2 300	Zu Tit. 15. Im vorigen Etat Tit. 16. Hierunter die an die Stadtgemeinde Freiberg zu entrichtende Einkommensteuer von $\frac{1}{10}$ der Erträge der fiscalischen Hüttenwerke, für Hüttenrauchschäden, einschließlich der Abschätzungskosten, Versuche im Interesse technischer Fortschritte, Gerichts- und Sachwalterkosten sowie der Aufwand für Beschickung von Ausstellungen. Endlich befindet sich unter der etatisirten Summe der durchlaufende Betrag für Anschaffung des an die Werke abzugebenden Schreibe- und Druckpapiers, vergl. Tit. 3.
750	—	
19 520	15 860	
3 660		

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1897 sind angelegt.
		„	„	„
<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	1 669 060	—	1 415 400
	Summe der Ausgaben Tit. 4 bis 15 . . . . .	115 060	300	111 400
	<b>Betriebsüberschuß</b>	1 554 000	—	1 304 000
	Hiervon sind noch gemeinjährig abzusetzen:			
16.	Einmalige Ausgaben zu nothwendigen Neuanlagen und zum Ankaufe von Grundstücken nämlich für die Finanzperiode überhaupt:	154 000	—	185 000
	a) bei der Halsbrückner Schmelzhütte:			
	ein Beamtenhaus . . . . .	40 000 „		
	b) bei der Muldner Schmelzhütte:			
	zwei Fortschaufelungsröstöfen mit Gebäude . . . . .	60 000 „		
	c) bei der Halsbrückner Schwefelsäurefabrik:			
	eine Muffelofenanlage mit Sturzgebäude, Flugstaubkammer und Gascanal . . . . .	70 000 „		
	d) bei der Muldner Schwefelsäurefabrik:			
	eine Muffelofenanlage mit Flugstaubkammer und Gascanal . . . . .	70 000 „		
	e) bei der Muldner Thonwaarenfabrik:			
	ein zweiter großer Brennofen mit Gebäude . . . . .	20 000 „		
	f) im Allgemeinen:			
	kleinere Neuanlagen, für unvorhergesehene Fälle und zum Ankaufe von Grundstücken . . . . .	48 000 „		
	Summe	308 000 „		
	mithin gemeinjährig 154 000 „.			
	Die Beträge unter a bis e sind unter sich deckungsfähig und unbeschränkt übertragbar.			
	<b>Mithin Ueberschuß bei Cap. 11</b>	1 400 000	—	1 119 000
	<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:</i> 12 181 „ Immobilier-Brandversicherung bei Cap. 87.			
<b>Unteretat I zu Cap. 11.</b>				
<b>Halsbrückner und Muldner Schmelzhütte.</b>				
<b>E i n n a h m e n.</b>				
1.	Für Producte und Fabrikate . . . . .	14 324 000	—	12 637 000
2.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	24 000	—	18 810
	Summe	14 348 000	—	12 655 810
<b>A u s g a b e n.</b>				
3.	Befoldungen . . . . .	48 750	—	45 400
<b>Anderer persönliche Ausgaben.</b>				
4.	Tantiemen für die Beamten und Officianten . . . . .	11 296	—	9 856
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 4a) . . . . .	—	—	440
	Seitenbetrag	60 046	—	55 696

Mithin für 1892		Erläuterungen.																										
mehr.	weniger.																											
ℳ	ℳ																											
253 660	—																											
3 660	—																											
250 000	—																											
—	31 000	<p>Zu Tit. 16. Im vorigen Etat Tit. 17. Das neue Beamtenhaus wird nothwendig zum Erfolge für die in einem Betriebsgebäude befindlichen Dienstwohnungsräume, welche infolge der geschehenen Erweiterung und Umgestaltung des Betriebes zu Wohnungszwecken nicht mehr geeignet sind.</p> <p>Die Anlagen unter b, c und d bezwecken eine Verbesserung und Vervollkommnung des Betriebes. Die Vergrößerung der Röstanlagen schafft zugleich Reserve für die Sonntagsruhe; die Muffelofenanlagen, welche in beschränkterem Umfange bereits für 1890 geplant waren, jedoch, namentlich um noch weitere Erfahrungen zu sammeln, für 1892 zurückgestellt worden sind, dienen u. A. der weiteren Verminderung des Hüttenrauches und den veränderten Aufbereitungs-Einrichtungen beim fiscalischen Erzbergbau. Der zweite große Ofen bei der Thonwaarenfabrik (unter e) endlich ist nöthig, weil die jetzt vorhandenen Ofen dem infolge Vervollkommnung der Fabrikate erweiterten Abfahre nicht mehr genügen.</p>																										
281 000	—	<p>Zu Tit. 1. Es sind veranschlagt:</p> <table border="0"> <tr> <td>370 kg Gold, à Kilogramm nach Abzug der Scheidekosten durchschnittlich 2643 ℳ</td> <td>977 910 ℳ,</td> </tr> <tr> <td>81 000 = Silber à 133 ℳ</td> <td>10 773 000 =</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Davon 265 kg Gold und das Silber in zur Goldscheideanstalt abzugebenden</td> </tr> <tr> <td colspan="2">89 300 kg göldischem Raffinat Silber (Unteretat II Tit. 6).</td> </tr> <tr> <td>63 000 metr. Ctr. (6300 Tonnen) Blei in verschiedenen Bleiprodueten, à metr. Centner</td> <td></td> </tr> <tr> <td>26 ℳ 50 <math>\frac{1}{2}</math></td> <td>1 669 500 =</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Davon 1500 metr. Ctr. Weichblei à 25 ℳ 50 <math>\frac{1}{2}</math> an die Schrot- und</td> </tr> <tr> <td colspan="2">16 000 metr. Ctr. Weichblei à 25 ℳ 50 <math>\frac{1}{2}</math> an die Bleiwaarenfabrik (vergl. Unteretat VI und VII Tit. 6), wogegen 45 500 metr. Ctr. Blei in Bleiprodueten zum Verkaufe durch das Handelsbureau.</td> </tr> <tr> <td>5 800 metr. Ctr. Kupfer in 22 830 metr. Ctr. Kupfervitriol, à metr. Centner Kupfer 136 ℳ</td> <td>788 800 =</td> </tr> <tr> <td>3 200 = = Eisenvitriol à 4 ℳ</td> <td>12 800 =</td> </tr> <tr> <td>2 500 = = Arsenmehl à 22 ℳ</td> <td>55 000 =</td> </tr> <tr> <td>700 = = Arsen in Flugstaub zur Abgabe an die Muldner Arsenhütte (Unteretat III Tit. 6), à metr. Center 3 ℳ</td> <td>2 100 =</td> </tr> <tr> <td>an Wismuth und sonstigen Producten</td> <td>44 890 =.</td> </tr> </table>	370 kg Gold, à Kilogramm nach Abzug der Scheidekosten durchschnittlich 2643 ℳ	977 910 ℳ,	81 000 = Silber à 133 ℳ	10 773 000 =	Davon 265 kg Gold und das Silber in zur Goldscheideanstalt abzugebenden		89 300 kg göldischem Raffinat Silber (Unteretat II Tit. 6).		63 000 metr. Ctr. (6300 Tonnen) Blei in verschiedenen Bleiprodueten, à metr. Centner		26 ℳ 50 $\frac{1}{2}$	1 669 500 =	Davon 1500 metr. Ctr. Weichblei à 25 ℳ 50 $\frac{1}{2}$ an die Schrot- und		16 000 metr. Ctr. Weichblei à 25 ℳ 50 $\frac{1}{2}$ an die Bleiwaarenfabrik (vergl. Unteretat VI und VII Tit. 6), wogegen 45 500 metr. Ctr. Blei in Bleiprodueten zum Verkaufe durch das Handelsbureau.		5 800 metr. Ctr. Kupfer in 22 830 metr. Ctr. Kupfervitriol, à metr. Centner Kupfer 136 ℳ	788 800 =	3 200 = = Eisenvitriol à 4 ℳ	12 800 =	2 500 = = Arsenmehl à 22 ℳ	55 000 =	700 = = Arsen in Flugstaub zur Abgabe an die Muldner Arsenhütte (Unteretat III Tit. 6), à metr. Center 3 ℳ	2 100 =	an Wismuth und sonstigen Producten	44 890 =.
370 kg Gold, à Kilogramm nach Abzug der Scheidekosten durchschnittlich 2643 ℳ	977 910 ℳ,																											
81 000 = Silber à 133 ℳ	10 773 000 =																											
Davon 265 kg Gold und das Silber in zur Goldscheideanstalt abzugebenden																												
89 300 kg göldischem Raffinat Silber (Unteretat II Tit. 6).																												
63 000 metr. Ctr. (6300 Tonnen) Blei in verschiedenen Bleiprodueten, à metr. Centner																												
26 ℳ 50 $\frac{1}{2}$	1 669 500 =																											
Davon 1500 metr. Ctr. Weichblei à 25 ℳ 50 $\frac{1}{2}$ an die Schrot- und																												
16 000 metr. Ctr. Weichblei à 25 ℳ 50 $\frac{1}{2}$ an die Bleiwaarenfabrik (vergl. Unteretat VI und VII Tit. 6), wogegen 45 500 metr. Ctr. Blei in Bleiprodueten zum Verkaufe durch das Handelsbureau.																												
5 800 metr. Ctr. Kupfer in 22 830 metr. Ctr. Kupfervitriol, à metr. Centner Kupfer 136 ℳ	788 800 =																											
3 200 = = Eisenvitriol à 4 ℳ	12 800 =																											
2 500 = = Arsenmehl à 22 ℳ	55 000 =																											
700 = = Arsen in Flugstaub zur Abgabe an die Muldner Arsenhütte (Unteretat III Tit. 6), à metr. Center 3 ℳ	2 100 =																											
an Wismuth und sonstigen Producten	44 890 =.																											
1 687 000	—	<p>Zu Tit. 1 und 6. Die Ergebnisse der letzten Jahre rechtfertigen die Annahme einer Productionssteigerung, welche auch die in den Ausgabebeteln 7 bis 12, unter specieller Veranschlagung nach den neueren Ergebnissen sowie dem erwarteten Bedarfe, eingestellten Erhöhungen hervorgerufen hat.</p> <p>Der Silber- und Bleipreis ist ungefähr dem Durchschnitte der letzten beiden Jahre entsprechend, der Kupferpreis aber nach dem seit dem Jahre 1890 bis zur Etataufstellung (Mai 1891) erfolgten bezüglichen Rückgange niedriger, als 1892 eingestellt worden.</p>																										
5 190	—																											
1 692 190	—	<p>Zu Tit. 2. Die Etatsumme zerfällt in:</p> <table border="0"> <tr> <td>7 900 ℳ Gewinn von dem Selbstbetriebe der Böttcherei,</td> <td></td> </tr> <tr> <td>3 800 = Mieth- und Pachtzinsen und</td> <td></td> </tr> <tr> <td>12 300 = sonstige Nebeneinnahmen.</td> <td></td> </tr> </table> <p>Nach den Ergebnissen der Jahre 1889 und 1890 veranschlagt.</p>	7 900 ℳ Gewinn von dem Selbstbetriebe der Böttcherei,		3 800 = Mieth- und Pachtzinsen und		12 300 = sonstige Nebeneinnahmen.																					
7 900 ℳ Gewinn von dem Selbstbetriebe der Böttcherei,																												
3 800 = Mieth- und Pachtzinsen und																												
12 300 = sonstige Nebeneinnahmen.																												
3 350	—																											
1 440	—	<p>Zu Tit. 3. Vergl. Tit. 4 des Hauptetats.</p>																										
—	440	<p>Zu Tit. 4. Tantieme nach 0,8 % des Betriebsüberschusses.</p> <p>An der auf die Betriebsüberschüsse der Schmelzhütten ausfallenden Tantieme nimmt auch das Beamtenpersonal (einschließlich der Aufseher etc.) der Schwefelsäurefabriken sowie der Arsen- und Zinkhütte Theil.</p>																										
4 790	440																											

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	60 046	—	55 696
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
5.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse, Tagegelder und Reisekosten . . . . .	3 260	—	3 450
6.	Productionsmaterialien . . . . .	10 852 730	—	9 741 970
7.	Betriebszuschläge . . . . .	69 500	—	52 000
8.	Brennmaterialien . . . . .	679 500	—	460 500
9.	Sonstige Betriebskosten . . . . .	813 390	—	696 800
10.	Unterhaltungskosten . . . . .	308 204	—	285 000
11.	Handelskosten . . . . .	68 900	—	54 260
12.	Besondere Ausgaben für die Arbeiter . . . . . Unter diesem Titel dürfen auch persönliche Ausgaben verschrieben werden.	62 500	—	60 000
13.	Gemeinde- und andere Abgaben sowie verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	17 970	—	14 134
	Summe	12 936 000	—	11 423 810
	<b>Abschluß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	14 348 000	—	12 655 810
	Summe der Ausgaben . . . . .	12 936 000	—	11 423 810
	Ueberschuß	1 412 000	—	1 232 000
Unteretat II zu Cap. 11.				
<b>Salzbrückner Goldscheideanstalt.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Für Producte . . . . .	12 558 270	—	11 041 646
2.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	18 400	—	11 654
	Summe	12 576 670	—	11 053 300
<b>Ausgaben.</b>				
3.	Besoldungen . . . . .	500	—	500
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
4.	Pantienen für die Beamten und Officianten . . . . .	165	—	132
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
5.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse, Tagegelder und Reisekosten . . . . .	800	—	700
	Seitenbetrag	1 465	—	1 332

Mithin für 1892		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
4 790	440	Zu Tit. 5. Hierunter gehören auch die bisher in Tit. 8 und 10 des Hauptetats veranschlagten Schreibelöhne und Geschäftsbedürfnisse bei der Verwaltung der Betriebskrankencasse (vergl. Erläuterung zu Tit. 7 und 9 des Hauptetats). Der Verwaltungskostenbeitrag der Halsbrücker Goldscheideanstalt von 310 „ (vergl. Tit. 5 des Unteretats II) ist hier in Abzug zu bringen.
—	190	
1 110 760	—	Zu Tit. 6. Die Anlieferung von in- und ausländischen Erzen, Gekrägen und anderen Schmelzgütern ist veranschlagt zu 415 000 metr. Ctr. (41 500 Tonnen) mit einer, den zu Tit. 1 eingestellten Metallpreisen entsprechend geschätzten Bezahlung von durchschnittlich 26 „ 60 $\frac{1}{2}$ für den metr. Centner 11 039 000 „. Davon werden gelangen: Arsen und Schwefel in Erzen an die Muldner Arsenhütte (Unteretat III Tit. 6) für . . . . . 48 120 „, Schwefel an die Halsbrücker und Muldner Schwefelsäurefabrik (Unteretat IV Tit. 6) für . . . . . 142 600 „ Zink in Erzen an die Muldner Zinkhütte (Unteretat V Tit. 6) für . . . . . 7 000 „  197 720 „, mithin werden für die in Tit. 1 veranschlagte Production verbleiben . . . . . 10 841 280 „. Außerdem sind veranschlagt: 1600 metr. Ctr. Arsen in von der Halsbrücker Schwefelsäurefabrik auf die dasige Schmelzhütte zu übernehmendem Flugstaub (Unteretat IV Tit. 1), à metr. Centner 6 „ 50 $\frac{1}{2}$ . . . . . 10 400 „, und 300 metr. Ctr. von der Goldscheideanstalt auf dieselbe Hütte zu übernehmender Eisenvitriol (Unteretat II Tit. 1), à metr. Centner 3 „ 50 $\frac{1}{2}$ . . . . . 1 050 „  Summe w. v. 10 852 730 „.
17 500	—	
219 000	—	
116 590	—	
23 204	—	
14 640	—	
2 500	—	
3 836	—	
1 512 820	630	Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Jahre 1889 und 1890 ist der Brutto-Verhüttungsgewinn (die Differenz zwischen Tit. 1 und 6) anderweit erhöht worden.
1 512 190	—	Zu Tit. 7. Einschließlich 42 300 „ für 9025 metr. Ctr. 66 gradige Säure in 14 100 metr. Ctr. 50 gradiger Säure à 3 „ von der Halsbrücker Schwefelsäurefabrik (Unteretat IV Tit. 1) sowie 12 000 „ für 300 metr. Ctr. Zink à 40 „ von der Zinkhütte (Unteretat V Tit. 1).
1 692 190	—	
1 512 190	—	
180 000	—	Zu Tit. 9. Hierunter gehören: Löhne der Unteraufsicher, Werksschreiber und Hilfsexpedienten . . . . . 45 500 „, allgemeine Produktionskosten, als: Arbeiter- und Fuhrerlöhne, Wächterlöhne, Waage- und Probi- aufwand, Beleuchtungs-, Heizungs- und Reinigungsaufwand sowie verschiedene andere Betriebskosten . . . . . 767 890 „.
—	—	Zu Tit. 10. Insbesondere Unterhaltung der Gebäude, Maschinen, Ofen sowie der sonstigen Betriebsapparate und Betriebsgeräthschaften, Gebläse-, Poch-, Kessel- und Tiegelauflauf sowie Bahnhofsauflauf.
—	—	Zu Tit. 11. Hierher gehören: der antheilige Handelsbureauaufwand (so auch bei dem entsprechenden Titel der übrigen Unteretats, vergl. Erläuterung zum Unteretat IX Tit. 1), der Aufwand für Emballage, die Wiege- und Packerlöhne, Lade- und Transportkosten.
—	—	Zu Tit. 12. Hierher gehören: die Remunerationen der beiden Hüttenärzte 8400 „ (bisher 7700 „) und für die Verwaltung der Betriebskrankencasse 300 „ (beide in Tit. 4 des Hauptetats mit enthalten), die Beiträge zur Pensionscasse und zur Invaliditäts- und Altersversicherung sowie zur Krankencasse und Unfallversicherung, Unterstützungen und Gratificationen an Arbeiter zc.
1 516 624	—	Zu Tit. 13. Mehr wegen des größeren Ueberschusses und des gestiegenen Bedarfes der Gemeinde Halsbrücke.
6 746	—	
1 523 370	—	Zu Tit. 1. Es sind veranschlagt: 565 kg Gold à 2788 „ . . . . . 1 575 220 „, 82 300 „ Feinsilber à 133 „ . . . . . 10 945 900 „ 280 metr. Ctr. Kupfer in den Laugen, à 120 „ . . . . . 33 600 „ andere Metalle . . . . . 2 500 „ 300 metr. Ctr. an die Halsbrücker Schmelzhütte abzugebender Eisenvitriol (Unteretat I Tit. 6) à 3 „ 50 $\frac{1}{2}$ . . . . . 1 050 „. Nach dem Ergebnisse der Vorjahre wird eine größere Production erwartet (vergl. zu Tit. 6).
33	—	
100	—	Zu Tit. 2. Insbesondere Scheide- und Probiergebühren. Nach den neueren Ergebnissen abermals erhöht.
133	—	Zu Tit. 3. Vergl. Tit. 4 des Hauptetats. Zu Tit. 4. Tantiemen nach $\frac{3}{8}$ % des Betriebsüberschusses. Zu Tit. 5. Hierunter gehören 310 „ Verwaltungskostenbeitrag an die Halsbrücker Schmelzhütte.

Tit.	Gegenstand.	Zahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	1 465	—	1 332
6.	Produktionsmaterialien . . . . .	12 495 621	—	10 986 136
7.	Betriebszuschläge . . . . .	14 500	—	12 400
8.	Brennmaterialien . . . . .	3 200	—	2 500
9.	Sonstige Betriebskosten . . . . .	11 084	—	8 032
10.	Unterhaltungskosten . . . . .	4 200	—	5 400
11.	Handelskosten . . . . .	1 100	—	900
12.	Besondere Ausgaben für die Arbeiter . . . . .	500	—	500
13.	Gemeinde- und andere Abgaben sowie verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	1 000	—	1 000
	Summe	12 532 670	—	11 018 200
<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	12 576 670	—	11 053 300
	Summe der Ausgaben . . . . .	12 532 670	—	11 018 200
	Ueberschuß	44 000	—	35 100
Unteretat III zu Cap. 11. Muldner Arsenikhütte.				
<b>E i n n a h m e n.</b>				
1.	Für Producte und Fabrikate . . . . .	308 350	—	241 500
2.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	50	—	50
	Summe	308 400	—	241 550
<b>A u s g a b e n.</b>				
3.	Befoldungen . . . . .	4 900	—	4 550
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
4.	Tantiemen für die Beamten und Officianten 720 „ und Miethzins für Beamten- wohnungen 380 „ . . . . .	1 100	—	780
—	Transitorische Beihilfe (Tit. 4a) . . . . .	—	—	120
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
5.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse, Tagegelder und Reisekosten . . . . .	1 000	—	940
6.	Produktionsmaterialien . . . . .	59 320	—	45 430
7.	Betriebszuschläge . . . . .	9 500	—	7 040
8.	Brennmaterialien . . . . .	27 000	—	22 900
9.	Sonstige Betriebskosten . . . . .	58 030	—	48 000
10.	Unterhaltungskosten . . . . .	12 000	—	12 000
11.	Handelskosten . . . . .	41 600	—	35 810
12.	Besondere Ausgaben für die Arbeiter . . . . .	3 400	—	3 600
13.	Gemeinde- und andere Abgaben sowie verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	550	—	380
	Summe	218 400	—	181 550

Within für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
133	—	<p>Zu Tit. 6. Die Anlieferung ist veranschlagt zu 92 500 kg Scheidegut, und zwar:              89 300 kg göldisches Raffinat Silber von den Schmelzhütten mit              265 kg Gold und              81 000 = Silber (Unteretat I Tit. 1),              ferner              3 200 = Legierungen mit              300 kg Gold und              1300 = Silber,              im Ganzen 565 kg Gold, à durchschnittlich 2683 „ 40 <math>\frac{1}{2}</math> . . . . . 1 516 121 „,              82 300 = Silber à 133 „ . . . . . 10 945 900 =              sowie 280 metr. Ctr. Fällkupfer à 120 „ . . . . . 33 600 =.              Vergl. Erläuterung zu Tit. 1.</p>
1 509 485	—	
2 100	—	
700	—	
3 052	—	
—	1 200	
200	—	
—	—	
—	—	
—	—	
1 515 670	1 200	Zu Tit. 7. Einschließlich 14 000 „ für 2000 metr. Ctr. 66 grädige Schwefelsäure von der Halsbrücker Schwefelsäurefabrik (Unteretat IV Tit. 1), à 7 „.
1 514 470	—	Zu Tit. 7 bis 11. Nach der größeren Production sowie auf Grund der Ergebnisse der Jahre 1889 und 1890 veranschlagt.
1 523 370	—	
1 514 470	—	
—	—	
8 900	—	Zum Ueberschusse. Der veranschlagte Ueberschuß bleibt wiederum beträchtlich hinter dem bezüglichen Ergebnisse der Vorjahre zurück, weil es an jedem Anhalten fehlt, die zufälligen Verhältnisse, welche die hohen Erträge jener früheren Jahre veranlaßt haben (z. B. im Jahre 1890 erheblicher Gewinn durch das Steigen des Silber- und Kupfervitriolpreises), zur Veranschlagung zu bringen.
66 850	—	<p>Zu Tit. 1. Die Production ist veranschlagt zu              4200 metr. Ctr. Rothglas à 40 „ . . . . . 168 000 „,              120 = = metallisches Arsen à 65 „ . . . . . 7 800 =              2500 = = Weiß- und Gelbglas à 31 „ . . . . . 77 500 =              2500 = = Arsenmehl à 22 „ . . . . . 55 000 =              andere Producte . . . . . 50 =.              Nach den neueren Ergebnissen ist die Production wieder erhöht worden.              Die anderweit erhöhten Preise entsprechen ungefähr dem Durchschnitte der Jahre 1889 und 1890.</p>
—	—	
66 850	—	Zu Tit. 3. Vergl. Tit. 4 des Hauptetats.
350	—	
320	—	Zu Tit. 4. Tantiemen nach 0,8 % des Betriebsüberschusses (vergl. auch die Erläuterung zu Tit. 4 des Unteretats I).
—	120	
60	—	<p>Zu Tit. 6. Der Etatjah besteht aus Folgendem:              für Arsen und Schwefel in zur Muldner Hütte gelieferten Erzen (Unteretat I Tit. 6) . . . . . 48 120 „,              = 700 metr. Ctr. Arsen in Flugstaub von demselben Werke (Unteretat I Tit. 1), à 3 „ . . . . . 2 100 =              = 1800 = = dergleichen, nicht bezahlbar . . . . . — =              = 1400 = = Arsen in Flugstaub von der Muldner Schwefelsäurefabrik (Unteretat IV Tit. 1), à 6 „ 50 <math>\frac{1}{2}</math> . . . . . 9 100 =.              Erhöht wegen der größeren Production und des anderweit gestiegenen Preises für Rothglas.</p>
13 890	—	
2 460	—	
4 100	—	
10 030	—	
—	—	
5 790	—	
—	200	
170	—	
—	—	
37 170	320	Zu Tit. 7 bis 9 und 11. Nach der größeren Production und mit Rücksicht auf die neueren Ergebnisse veranschlagt.
—	—	Zu Tit. 9. Hierunter gehören: 3500 „ Unteraufseher- und Werkschreiberlöhne sowie Arbeiterlöhne und die sonstigen allgemeinen Produktionskosten.
36 850	—	Zu Tit. 13. Mehr wegen des größeren Ueberschusses.

Tit.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1891 sind angelegt.
		M	M	M
<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	308 400	—	241 550
	Summe der Ausgaben . . . . .	218 400	—	181 550
	<b>Ueberschuß</b>	90 000	—	60 000
Unteretat IV zu Cap. 11. <b>Salsbrückner und Muldner Schwefelsäurefabrik.</b>				
<b>E i n n a h m e n.</b>				
1.	Für Fabricate . . . . .	823 000	—	700 900
2.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	700	—	700
	<b>Summe</b>	823 700	—	701 600
<b>A u s g a b e n.</b>				
3.	Befoldungen . . . . .	13 900	—	10 838
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
4.	Tantiemen für die Beamten und Officianten 450 M sowie Miethzins für Beamten- wohnungen bei der Muldner Fabrik 720 M . . . . .	1 170	—	1 020
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 4 a) . . . . .	—	—	130
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
5.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse, Tagegelder und Reisekosten . . . . .	1 450	—	1 450
6.	Productionsmaterialien . . . . .	142 600	—	110 600
7.	Betriebszuschläge . . . . .	77 600	—	82 000
8.	Brennmaterialien . . . . .	117 000	—	74 000
9.	Sonstige Betriebskosten . . . . .	205 400	—	164 550
10.	Unterhaltungskosten . . . . .	140 000	—	93 562
11.	Handelskosten . . . . .	45 760	—	108 980
12.	Besondere Ausgaben für die Arbeiter . . . . .	17 450	—	13 850
13.	Gemeinde- und andere Abgaben sowie verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	1 370	—	620
	<b>Summe</b>	763 700	—	661 600
<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	823 700	—	701 600
	Summe der Ausgaben . . . . .	763 700	—	661 600
	<b>Ueberschuß</b>	60 000	—	40 000
Unteretat V zu Cap. 11. <b>Muldner Zinkhütte.</b>				
<b>E i n n a h m e n.</b>				
1.	Für Producte . . . . .	47 900	—	39 100
2.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	100	—	100
	<b>Summe</b>	48 000	—	39 200



Mithin für 1883		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
66 850	—	
36 850	—	
30 000	—	
122 100	—	Zu Tit. 1. Als Fabrikation sind veranschlagt:
—	—	130 500 metr. Ctr. 66 grädige Schwefelsäure in verschiedenen Sorten und in Oleum-Anhydrid (hiervon 9025 metr. Ctr. an die Halsbrückner Schmelzhütte, Unteretat I Tit. 7, und 2000 metr. Ctr. an die Halsbrückner Goldscheideanstalt, Unteretat II Tit. 7, wogegen 119 475 metr. Ctr. zum Verkaufe), und zwar: 40 000 metr. Ctr. der Halsbrückner Fabrik mit durchschnittlich 4 „ 80 $\frac{1}{2}$ und 90 500 metr. Ctr. der Muldner Fabrik mit durchschnittlich 6 „ 40 $\frac{1}{2}$ pro metr. Centner . . . . . 771 200 „,
122 100	—	nebst Verpackung (vergl. Erläuterung zu Tit. 11) . . . . . 12 700 „
3 062	—	4 100 metr. Ctr. Eisenvitriol, einschließlich Verpackung, à 4 „ . . . . . 16 400 „
—	—	2 100 „ = = schwefelsaures Natron à 1 „ 50 $\frac{1}{2}$ . . . . . 3 150 „
150	—	3 000 „ = = Arsen in Flugstaub (1600 metr. Ctr. an die Halsbrückner Schmelzhütte, Unteretat I Tit. 6, und 1400 metr. Ctr. an die Muldner Arsenhütte, Unteretat III Tit. 6), à 6 „ 50 $\frac{1}{2}$ . . . . . 19 500 „
—	130	andere Nebenerzeugnisse . . . . . 50 „
—	—	Die auf weitere Unschädlichmachung des Hüttenrauchs gerichteten Bestrebungen haben zu einer Construction von Defen geführt, welche es ermöglichen wird, auch solche Erze zur Schwefelsäurefabrikation zu benutzen, welche bisher als dazu untauglich erachtet werden mußten. Auch ist nach Inbetriebsetzung des im Bau begriffenen, ebenfalls zur Abminderung des Hüttenrauchs bestimmten neuen Kammerystems der Muldner Schwefelsäurefabrik (vergl. das Nachpostulat auf 18 $\frac{20}{11}$ ) eine Steigerung der Production an 66 grädiger Schwefelsäure zu erwarten.
32 000	—	Die Durchschnittspreise sind, den Verhältnissen zur Zeit der Stataufstellung entsprechend, nach anderweit erhöhten Preisen für die 66 grädige Schwefelsäure und nach den bisherigen, um die Verpackungskosten abgeminderten Preisen für das Oleum berechnet (vergl. Erläuterung zu Tit. 11).
—	4 400	Mehr wegen der größeren Production und des höheren Preises für 66 grädige Schwefelsäure.
43 000	—	Zu Tit. 3. Vergl. Tit. 4 des Hauptetats und insbesondere den Schlußsatz der Erläuterung dazu.
40 850	—	Zu Tit. 4. Lantienen nach 0,75 % des Betriebsüberschusses (vergl. auch die Erläuterung zu Tit. 4 des Unteretats I).
46 438	—	Zu Tit. 6. Insbesondere für Schwefel in abzuröstenden Erzen der Schmelzhütten (Unteretat I Tit. 6).
—	63 220	Zu Tit. 7. Nach dem zu erwartenden Bedarfe veranschlagt.
3 600	—	Zu Tit. 8 und 9. Mehr wegen der größeren Production und nach den neueren Ergebnissen.
750	—	Zu Tit. 9. Hierunter gehören: 12 000 „ Unteraufsicher- und Werksschreiber- beziehentlich Hilfschreiberlöhne, ferner die Arbeiterlöhne und sonstigen allgemeinen Productionskosten.
169 850	67 750	Zu Tit. 10 und 12. Nach dem zu erwartenden Bedarfe veranschlagt.
102 100	—	Zu Tit. 11. Die Herabsetzung beruht hauptsächlich auf einer Ersparniß an Verpackungskosten, welcher eine entsprechende Mindereinnahme bei Tit. 1 gegenübersteht.
122 100	—	Zu Tit. 13. Mehr wegen des größeren Ueberschusses und des gestiegenen Bedarfes der Gemeinde Halsbrücke.
102 100	—	
20 000	—	
8 800	—	Zu Tit. 1. Als Production sind veranschlagt:
—	—	1100 metr. Ctr. Zink in Verkaufszink und Zinkstaub (hiervon 300 metr. Ctr. an die Muldner Schmelzhütte, Unteretat I Tit. 7, wogegen 800 metr. Ctr. zum Verkaufe), à 40 „ . . . . . 44 000 „,
8 800	—	3900 metr. Ctr. Destillationsrückstände à 1 „ . . . . . 3 900 „
		Mehr wegen des gestiegenen Zinkpreises.



Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angesezt.
		„	„	„
<b>Ausgaben.</b>				
3.	Befoldungen . . . . .	600	—	550
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
4.	Tantiömen für die Beamten und Officianten . . . . .	150	—	100
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
5.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse, Tagegelder und Reisekosten . . . . .	50	—	50
6.	Productionsmaterialien . . . . .	7 000	—	2 500
7.	Ehonwaaren . . . . .	2 000	—	1 400
8.	Brennmaterialien . . . . .	16 000	—	14 900
9.	Sonstige Betriebskosten . . . . .	12 500	—	12 100
10.	Unterhaltungskosten . . . . .	2 200	—	2 220
11.	Handelskosten . . . . .	530	—	530
12.	Besondere Ausgaben für die Arbeiter . . . . .	820	—	700
13.	Gemeinde- und andere Abgaben sowie verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	150	—	150
	Summe	42 000	—	35 200
<b>Abschluß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	48 000	—	39 200
	Summe der Ausgaben . . . . .	42 000	—	35 200
	<b>Ueberschuß</b>	6 000	—	4 000
Unteretat VI zu Cap. 11. <b>Schrotfabrik zu Freiberg.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Für Fabrikate . . . . .	44 404	—	43 516
2.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	10	—	10
	Summe	44 414	—	43 526
<b>Ausgaben.</b>				
3.	Befoldungen . . . . .	735	—	660
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
4.	Tantiömen für die Beamten . . . . .	15	—	15
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
5.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse, Tagegelder und Reisekosten . . . . .	45	—	45
6.	Productionsmaterialien . . . . .	38 250	—	37 500
7.	Betriebszuschläge . . . . .	100	—	100
8.	Brennmaterialien . . . . .	150	—	150
9.	Sonstige Betriebskosten . . . . .	1 706	—	1 706
10.	Unterhaltungskosten . . . . .	400	—	400
11.	Handelskosten . . . . .	1 852	—	1 740
12.	Besondere Ausgaben für die Arbeiter . . . . .	135	—	175
13.	Gemeinde- und andere Abgaben sowie verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	26	—	35
	Summe	43 414	—	42 526

Mithin für 1882		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
50	—	Zu Tit. 3. Vergl. Tit. 4 des Hauptetat.
50	—	Zu Tit. 4. Tantiemen nach 2 1/2 % des Betriebsüberschusses (vergl. auch die Erläuterung zu Tit. 4 des Unteretat I).
—	—	
4 500	—	Zu Tit. 6. Insbesondere für Zink in zur Muldner Schmelzhütte gelieferten Blenden (Unteretat I Tit. 6). Mehr wegen des gestiegenen Zinkpreises.
600	—	
1 100	—	
400	—	Zu Tit. 9. Hierunter gehören: 1100.// antheiliges Lohn des Werkschreibers und Bormanns sowie Arbeiterlöhne und sonstige allgemeine Produktionskosten.
—	20	
—	—	
120	—	
—	—	
6 820	20	
6 800	—	
8 800	—	
6 800	—	
2 000	—	
888	—	Zu Tit. 1. Die Production ist veranschlagt zu 1480 metr. Ctr. Schrotwaaren à 29.// 80 1/2 . . . . . 44 104.//, 15 = = Blei in Schrotgefäß . . . . . 300 = — = = Schrotabgang . . . . . — = Dem gestiegenen Bleipreise entsprechend erhöht.
888	—	
75	—	Zu Tit. 3. Vergl. Tit. 4 des Hauptetat.
—	—	Zu Tit. 4. Tantiemen nach 1,5 % des Betriebsüberschusses.
—	—	
750	—	Zu Tit. 6. Namentlich für 1500 metr. Ctr. Weichblei von den beiden Schmelzhütten, à 25.// 50 1/2 (vergl. Unter- etat I Tit. 1).
—	—	
—	—	
—	—	
112	—	
—	40	
—	9	
937	49	
888	—	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind
		„	„	„
<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	44 414	—	43 526
	Summe der Ausgaben . . . . .	43 414	—	42 526
	<b>Ueberschuß</b>	1 000	—	1 000
Unteretat VII zu Cap. 11. <b>Salsbrücker Bleiwaarenfabrik.</b>				
<b>E i n n a h m e n.</b>				
1.	Für Fabrikate . . . . .	468 995	—	397 266
2.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	1 200	—	7 501
	<b>Summe</b>	470 195	—	404 767
<b>A u s g a b e n.</b>				
3.	Befoldungen . . . . .	2 700	—	2 637
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
4.	Tantiemen für die Beamten und Officianten . . . . .	165	—	150
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
5.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse, Tagegelder und Reisekosten . . . . .	300	—	500
6.	Productionsmaterialien . . . . .	410 950	—	346 350
7.	Betriebsmaterialien . . . . .	500	—	600
8.	Brennmaterialien . . . . .	1 900	—	1 900
9.	Sonstige Betriebskosten . . . . .	16 548	—	16 200
10.	Unterhaltungskosten und Wassersteuer . . . . .	3 900	—	5 706
11.	Handelskosten . . . . .	9 500	—	8 828
12.	Besondere Ausgaben für die Arbeiter . . . . .	1 195	—	1 445
13.	Gemeinde- und andere Abgaben sowie verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	537	—	451
	<b>Summe</b>	448 195	—	384 767
<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	470 195	—	404 767
	Summe der Ausgaben . . . . .	448 195	—	384 767
	<b>Ueberschuß</b>	22 000	—	20 000
Unteretat VIII zu Cap. 11. <b>Muldner Thonwaarenfabrik.</b>				
<b>E i n n a h m e n.</b>				
1.	Für Fabrikate . . . . .	37 090	—	30 690
2.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	10	—	10
	<b>Summe</b>	37 100	—	30 700
<b>A u s g a b e n.</b>				
3.	Befoldungen . . . . .	1 100	—	1 000
	<b>Seitenbetrag</b>	1 100	—	1 000

Mithin für 1892		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
888	—	
888	—	
—	—	
71 729	—	
—	6 301	
71 729	6 301	
65 428	—	
63	—	
15	—	
—	200	
64 600	—	
—	100	
—	—	
348	—	
—	1 806	
672	—	
—	250	
86	—	
65 784	2 356	
63 428	—	
65 428	—	
63 428	—	
2 000	—	
6 400	—	
—	—	
6 400	—	
100	—	
100	—	

Zu Tit. 1. Als Fabrication sind veranschlagt:  
 5 000 metr. Ctr. verschiedene Sorten Bleiröhren, Bleidraht und mechanische Gegenstände  
 à 29 M 80  $\frac{1}{2}$  . . . . . 149 000 M,  
 10 800 metr. Ctr. verschiedene Bleibleche à 29 M 25  $\frac{1}{2}$  . . . . . 315 900 -  
 — = = Zinnrohr und Mantelrohr . . . . . —  
 wobei in Gefräßen fallen werden:  
 210 = = Blei à 19 M 50  $\frac{1}{2}$  . . . . . 4 095 -  
 Davon 300 metr. Ctr. Bleiröhren und 3000 metr. Ctr. Bleibleche für die fiscalischen Hüttenwerke.  
 Die Production ist ungefähr nach dem Durchschnittsergebnisse der Jahre 1889 und 1890 veranschlagt; die  
 Preise der Fabricate sind den gestiegenen Bleipreisen (Tit. 6) entsprechend erhöht worden.

Zu Tit. 2. Insbesondere Walz- und Preßlohn.  
 Wieder herabgesetzt nach den Ergebnissen der Jahre 1889 und 1890.

Zu Tit. 3. Vergl. Tit. 4 des Hauptetat.

Zu Tit. 4. Tantiemen nach  $\frac{3}{4}$  % des Betriebsüberschusses.

Zu Tit. 6. In der Etatsumme sind 16 000 metr. Ctr. Weichblei von den beiden Schmelzhütten, à 25 M 50  $\frac{1}{2}$  =  
 408 000 M (vergl. Unteretat I Tit. 1) sowie die Bezahlung für Zinn zc. mit enthalten.

Zu Tit. 7 bis 13. Nach dem zu erwartenden Bedarfe, unter Mitberücksichtigung der neuen Ergebnisse, veranschlagt.

Zu Tit. 9. Insbesondere 2000 M Steiger- und Werkschreiberlöhne, ferner Arbeiterlöhne und sonstige allgemeine  
 Betriebskosten.

Zu Tit. 1. Hiervon für 25 690 M an die Werke, für 11 400 M aber durch das Handelsbureau an Dritte zu ver-  
 kaufen.

Nach den neueren Ergebnissen erhöht.  
 Durch die in Aussicht genommene Produktionssteigerung erläutern sich die in den Ausgabebeteln 6 bis 8  
 und 10 unter specieller Veranschlagung eingestellten Erhöhungen und der größere Ueberschuß.

Zu Tit. 3. Vergl. Tit. 4 des Hauptetat.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Zur Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 für 1891
		„	„	„
	Uebertrag	1 100	—	1 000 00
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>			
4.	Tantiemen für die Beamten und Officianten 225 „ und antheilige Miethzinsen für Beamtenwohnungen 180 „ . . . . .	405	—	30000
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
5.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse, Tagegelder und Reisekosten . . . . .	200	—	10000
6.	Produktionsmaterialien . . . . .	7 500	—	7 40000
7.	Brennmaterialien . . . . .	2 200	—	2 00000
8.	Sonstige Betriebskosten . . . . .	11 925	—	9 42000
9.	Unterhaltungskosten . . . . .	3 500	—	3 45000
10.	Handelskosten . . . . .	390	—	16000
11.	Besondere Ausgaben für die Arbeiter . . . . .	800	—	78000
12.	Gemeinde- und andere Abgaben sowie verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	80	—	9000
	Summe	28 100	—	24 700 0
	<b>A b s c h l u ß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	37 100	—	30 700 0
	Summe der Ausgaben . . . . .	28 100	—	24 700 0
	<b>Ueberschuß</b>	9 000	—	6 000 0
	<b>Unteretat IX zu Cap. 11.</b>			
	<b>Handelsbureau zu Freiberg.</b>			
	<b>E i n n a h m e n.</b>			
1.	Beitrag der Betriebsanstalten zu dem Aufwande des Handelsbureaus . . . . .	21 177	—	18 827 7
2.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	3 000	—	3 000 0
	Summe	24 177	—	21 827 7
	<b>A u s g a b e n.</b>			
	<b>Besoldungen.</b>			
3.	Der Handelsfactor 5500 „, der Cassirer 3200 „, der Buchhalter 2400 „, der erste Commis 1650 „, der zweite Commis 1300 „, der Expedient 1300 „, der Copist und Comptoirdiener 800 „ . . . . .	16 150	—	—
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>			
4.	Tantiemen des Bureaupersonals . . . . .	4 507	—	—
—	Bezüge des Bureaupersonals nach 6,75 ‰ des Verkaufserlöses (zur Vergleichung mit dem Voretat) . . . . .	—	—	18 257 7
5.	Schreib- und Botenlöhne sowie Stellvertretungskosten . . . . .	120	—	170 0
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
6.	Bank- und Reisespesen sowie sonstige Geschäftsbedürfnisse, nach Abzug der von den Productenabnehmern erstatteten Porti und ähnlichen Vergütungen . . . . .	3 400	—	3 400 0
	Summe	24 177	—	21 827 7
	<b>A b s c h l u ß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	24 177	—	21 827 7
	Summe der Ausgaben . . . . .	24 177	—	21 827 7
	<b>Gleicht sich aus</b>	—	—	—

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
100	—	
105	—	Zu Tit. 4. Tantiemen nach 2 $\frac{1}{2}$ % des Betriebsüberschusses.
100	—	
100	—	
200	—	
2 505	—	Zu Tit. 8. Hierunter gehören: 400 „ Werkschreiberlöhne, ferner Arbeiterlöhne sowie Poch-, Heizungs-, Beleuchtungs- und Reinigungsaufwand und sonstige allgemeine Betriebskosten.
50	—	
230	—	
20	—	
—	10	
3 410	10	
3 400	—	Zu Tit. 1. Der Beitrag ist so berechnet, daß Einnahmen und Ausgaben sich ausgleichen. Derselbe ist unter den Handelskosten der betreffenden Werke (Tit. 11 und beziehentlich 10 der Unteretats I sowie III bis VIII) antheilig enthalten.
6 400	—	Zu Tit. 3. Die in Tit. 3 des vorigen Etats auf 6,75 ‰ vom Verkaufserlöse festgestellten Provisionen des Bureaupersonals sind in Wegfall gekommen und für dieselben Besoldungen, Tit. 3, sowie in Tit. 4 Tantiemen von dem Betriebsüberschusse bei Cap. 11, letztere mit gewährleisteten Minimalätzen, in der Weise eingestellt worden, daß die Summe der Besoldung und der Minimaltantieme eine entsprechende Erhöhung im Vergleiche mit den bisher gewährleisteten Minimalätzen erfahren hat.
3 400	—	
3 000	—	Zu Tit. 4. Tantiemen nach 0,29% des Betriebsüberschusses von Cap. 11. Gewährleistete Minimalätze:
		dem Handelsfactor . . . . . 1000 „,
		= Cassirer . . . . . 500 =
		= Buchhalter . . . . . 450 =
		= ersten Commis . . . . . 300 =
		= zweiten . . . . . 200 =
2 350	—	= Expedienten . . . . . 200 =
—	—	= Copisten und Comptoirdiener . . . . . 200 =
		überhaupt 2850 „.
2 350	—	Zu Tit. 3 und 4. Zu der hier in Aussicht genommenen, nur im Wege der Vereinbarung mit den Beteiligten möglich gewesenen Tantiemenablösung ist zu bemerken, daß die wirklichen, in den drei Jahren 1888 bis 1890, also auf Grund der für 18 $\frac{2}{3}$ und 18 $\frac{2}{3}$ etatirten Provisionsätze von zusammen 6,75 ‰ des Verkaufserlöses ausgefallenen Gesamtbezüge der Beamten des Handelsbureaus sich im Durchschnitte höher belaufen haben, als nach der im gegenwärtigen Etat vorgenommenen Regelung, wogegen bei Zugrundelegung der früheren, nur auf Widerruf erhöhten Provisionsätze die in jenen letzten drei Jahren durchschnittlich ausgefallenen Tantiemen hinter den für 18 $\frac{2}{3}$ etatirten Gesamtbezügen zurückgeblieben wären.
16 150	—	Die neuen, in Tit. 4 ausgeworfenen Tantiemen sind nicht, wie bisher, nach dem Verkaufserlöse von den durch das Handelsbureau vertriebenen Producten (mit Ausschluß des Goldes und Silbers), sondern, wie bei allen übrigen Hüttenbeamten, nach einem Procentsätze des Betriebsüberschusses bei Cap. 11 berechnet worden, weil die Geschäfte des Handelsbureaus auch auf den Verkauf der edlen Metalle sowie auf den Einkauf fremder Erze sich erstrecken.
4 507	—	Bei Neubesetzung der Stellen ist beabsichtigt, die Gehalte auch des betreffenden Personals nach Minimal-, Maximal- und Durchschnittsbezügen, bei dem Handelsfactor womöglich unter einiger Herabsetzung des Maximums gegenüber der dem gegenwärtigen Inhaber in Tit. 3 anzusetzen gewesenen Besoldung von 5500 „, in den Etat einzustellen sowie die Tantiemen, gleich denjenigen im Hauptetat und in den Unteretats I bis VIII, lediglich als widerrufliche Gratificationen innerhalb des Gesamtprocentsatzes (von 0,29%), also unter Beilegung der bei Tit. 4 ersichtlichen Minimaltantiemen, zu bewilligen.
—	18 257	Da das Handelsbureau seinen Abschluß bereits Mitte November des laufenden Jahres machen muß, die beteiligten Beamten also mit den in dem Etat 18 $\frac{2}{3}$ normirten Provisionen nur bis zu dem angegebenen Zeitpunkt bezahlt werden können, so werden für die letzten 1 $\frac{1}{2}$ Monate des Jahres 1891 den betreffenden Beamten Besoldungen nach den in Tit. 3 und Minimaltantiemen nach den in Tit. 4 geordneten Sätzen mit zusammen 2018 und beziehentlich 356 „ zu gewähren, diese Mehrbeträge aber als außeretatmäßig in der betreffenden Rechnung zu verzeichnen sein.
20 657	18 307	
2 350	—	
2 350	—	Zu Tit. 5. Im vorigen Etat Tit. 4. Weniger, weil nach der Betriebseröffnung der Freiberg-Halsbrückner Eisenbahn der Hüttengüterschuppen auf dem Freiburger Bahnhofe aufgegeben und demnach das Lohn für den Hüttengüterboden-Bormann in Wegfall gekommen ist.
2 350	—	
—	—	Zu Tit. 6. Im vorigen Etat Tit. 5. Einschließlich 240 „ Beitrag an die Haupthüttenkasse (Tit. 3 des Hauptetats).

Tit.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1891 sind angesezt.
		<i>fl.</i>	<i>fl.</i>	<i>fl.</i>
<p><b>Cap. 12.</b></p> <p><b>Fiscalische Erzbergwerke bei Freiberg.</b></p>				



Mithin für 1888

mehr.

weniger.

## Erläuterungen.

## Vorbemerkung.

I. Im Jahre 1890 wurden bei einem Gangflächenauschiebe von 88 092 qm Liefererze mit 23 194 kg Silber und 33 492 metr. Ctr. Bleihalt gewonnen. Bei einem durchschnittlichen Silberhandelspreise von 139  $\mathcal{M}$  95  $\frac{1}{2}$  für das Kilogramm und einem Bleipreise von 25  $\mathcal{M}$  48  $\frac{1}{2}$  für den metr. Centner betrug die Erzbezahlung 3 276 432  $\mathcal{M}$  26  $\frac{1}{2}$ .

Die Gesamteinnahme belief sich auf 3 337 875  $\mathcal{M}$  91  $\frac{1}{2}$ , die Summe der Ausgaben des Betriebes auf 4 550 198  $\mathcal{M}$  61  $\frac{1}{2}$ , der Betriebsverlust auf 1 212 322  $\mathcal{M}$  70  $\frac{1}{2}$ . Diese Summe vertheilt sich mit:

535 590  $\mathcal{M}$  02  $\frac{1}{2}$  auf die Grube Himmelfahrt sammt Rothschönberger Stolln,  
 384 125 = 86 = = = Himmelsfürst,  
 170 394 = 81 = = = Mittelgrube,  
 84 211 = 80 = = = Grube Beihilfe-Kurprinz und  
 38 000 = 21 = Aufwand bei der Oberdirection.

Die Vertiefung der Hauptschächte erfuhr eine Verstärkung. Bei der Gesammtheit der Aus- und Vorrichtungsarbeiten aber erreichte man weder die gleiche Auffahrungslänge, noch ein gleichhohes Verhältniß der Aus- und Vorrichtung zum Abbau, wie in den zuletzt vorhergegangenen Jahren. Immerhin war dieses Verhältniß wiederum größer, als vor der Verstaatlichung. Bei der Gangausrichtung erzielte man, allerdings ohne besonders reiche Anbrüche, eine Vergrößerung des Bestandes an aufgeschlossenen abbauwürdigen Gangflächen. Der durchschnittliche Gehalt der im Jahre 1890 ausgehauenen Gangflächen an Silber und Blei (0,263 kg und 0,380 metr. Ctr. für das Quadratmeter) war etwas höher, als in den 3 beziehentlich 4 Jahren vorher, er blieb aber immer noch zurück gegen diejenigen in den weiter zurückliegenden Jahren.

In den Lohnverdiensten trat eine anderweite Steigerung ein.

II. Bei der Abhängigkeit der Ergebnisse des Freiburger Bergbau- und Hüttenbetriebes von vielerlei Umständen, welche schwer im Voraus zu bemessen sind, läßt sich selbstverständlich ein sicheres Urtheil darüber nicht gewinnen, ob und wann es in Zukunft gelingen wird, einerseits die Ueberschüsse der fiscalischen Hütten, andererseits aber die Zuschüsse zu den fiscalischen Gruben so zu gestalten, daß die Gesammtheit beider keiner Zuschüsse mehr bedarf. Immerhin lassen die neuerdings erheblich gesteigerten Hüttenüberschüsse, welche freilich auch wieder zurückgehen können, sowie die Aussicht, daß die Ausgaben für unumgängliche Bergbau-Neuanlagen nach Verlauf von noch einigen weiteren Jahren eine Abminderung erfahren werden, die Hoffnung aufrecht erhalten, wenigstens das Ziel eines zukuftfreien Betriebes zu erreichen. Sollte dies gelingen, so würde der Grund der bis zum Jahre 1890 durchgeführten, die Ablenkung der heranwachsenden Bevölkerung vom Bergbau bezweckenden Maßregel, den Abgang an Bergarbeitern nur theilweise durch neue zu ersetzen, wegfallen. Wollte man aber auch nicht auf eine solche bloße Hoffnung hin in letzterer Beziehung andere Entschlüsse fassen, so führen doch die ernstesten technischen Schwierigkeiten, welche eine noch länger fortgesetzte Verminderung des Verhältnisses der jüngeren zu den älteren Arbeitern nach und nach hervorbringen müßte, bereits jetzt zu der Nothwendigkeit, in dieser Verminderung bis auf Weiteres innezuhalten. Somit ist der gegenwärtige Mannschaftsbestand als maßgebend für den dem Etat zu Grunde zu legenden Gangflächenauschieb betrachtet, hiernach aber sowie unter Berücksichtigung der zur Sicherung der Zukunft erforderlichen Aus- und Vorrichtungsarbeiten dieser Auschieb auf die neue Finanzperiode zu gemeinjährig 89 700 qm veranschlagt worden.

III. Nach Punkt I der allgemeinen Bemerkungen zu Cap. 12 des Etats auf 1888 wurde zu Anfang des Jahres 1887 die allmähliche Einstellung des Betriebes von Beihilfe-Kurprinz beschlossen. Den Anlaß dazu gaben einestheils die ungünstigen Betriebsergebnisse dieser Grube, in Verbindung mit dem, wie sich jedoch später erwiesen hat, nur vorübergehenden Versagen eines der Haupterzmittel, andererseits aber die Rücksicht auf die damals als immerhin aussichtsvoller betrachteten neuverstaatlichten Gruben. Für letztere stand auf eine Reihe von Jahren hinaus insbesondere ein so bedeutender Aufwand durch Neuanlagen bevor, daß man für den Fall des Fortbetriebes der Grube Beihilfe-Kurprinz mit so ungünstigen laufenden Abchlüssen, bei der gleichzeitigen Ausstattung derselben mit den zu ihrer dauernden Forterhaltung erforderlichen Neuanlagen, allzuhohe Ueberschreitungen der Hüttenüberschüsse befürchtete. Daher sind seitdem die dortigen mangelhaften Betriebseinrichtungen nur insoweit vervollständigt worden, als es zur Aufrechterhaltung eines vorübergehenden Betriebes unvermeidlich war.

Inmitten haben sich die für die Zukunft der Grube maßgebenden Verhältnisse, wie schon in den Erläuterungen der Rechenschaftsberichte auf 1888, Cap. 11, B zu Tit. 19, S. 55, und auf 1889, Cap. 12 zu Tit. 12, S. 63, zum Theil angedeutet worden ist, verschiedentlich geändert. Die früher nur erst in beschränktem Maße aufgeschlossenen Erzmittel des durch besondere Mächtigkeit ausgezeichneten Halsbrücker Spat-Ganges und seiner Fortsetzungen im Kurprinzgrubenfelde haben bei ihrer Weiterverfolgung eine unerwartete Ausdehnung und namentlich einen so vielfachen Zusammenhang sowie, im Vergleiche zu den Erzmitteln der anderen Freiburger Gruben, eine solche Gleichmäßigkeit gezeigt, daß sie im Falle einigermaßen ähnlichen Fortsetzens nach der Tiefe zu eine nachhaltige Erzquelle zu bilden vermögen. Schon durch die, wiewohl nur beschränkten, Aus- und Vorrichtungsarbeiten der letzten 4 bis 5 Jahre sind so viele neue Erzauflüsse erzielt worden, daß trotz des in dieser Zeit stattgefundenen Abbaues doch gegenwärtig mehr bauwürdige Gangflächen zum ferneren Abbau vorgerichtet sind, als vorher. Dennoch würde man in nicht sehr langer Zeit zu einer Erschöpfung derselben gelangen, wenn das seit mehreren Jahren unterbliebene Vertiefen der Hauptschächte nicht baldigst wieder aufgenommen und energisch fortgesetzt würde, um während des Abbaues in den bisher erreichten oberen Sohlen nach der Tiefe zu neue Aufschlüsse herbeizuführen. Entschließt man sich aber zu diesem Vorgehen, so verspricht die Grube auf lange Jahre hinaus für die fiscalischen Hütten zu einem zuverlässigen und bei entsprechender Belegungsstärke sogar besonders leistungsfähigen Lieferanten für die jenen unentbehrlichen Bleierze zu werden. Hierbei hat Beihilfe-Kurprinz neuerdings den übrigen Staatsgruben gegenüber auch insofern eine andere Stellung einzunehmen begonnen, als ihre Betriebsergebnisse infolge der Besserung der Erzauflüsse, bei

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angefest.
		„	„	„
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Für Producte . . . . .	3 119 800	—	3 207 800
2.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	34 500	—	28 900
	Summe	3 154 300	—	3 236 700

Mithin für 1892	
mehr.	weniger.
ℳ	ℳ
—	88 000
5 600	—
5 600	88 000
	82 400

Erläuterungen.

gleichzeitiger Fortdauer der Anfangs in dieser Höhe für nur vorübergehend gehaltenen beträchtlichen Zuschüsse zu den verstaatlichten Gruben, als keine unverhältnißmäßig ungünstigen mehr bezeichnet werden können.

Unter den vorbezeichneten Umständen gewinnen diejenigen socialen Verhältnisse, welche seiner Zeit bereits dem Betriebseinstellungs-Beschlusse erschwerend gegenüberstanden, eine ausschlaggebende Bedeutung. Die Bergarbeiter trennen sich, wie auch die nach der Bekanntgabe dieses Beschlusses gemachten Erfahrungen aufs Neue gelehrt haben, schwer von ihrem Berufe. Falls diejenigen von Beihilfe-Kurprinz hier ihre Arbeit verlieren sollten, würden doch wahrscheinlich nur wenige von ihnen einen anderen Erwerb suchen, selbst wenn der verhältnißmäßig geringe, für Privatindustrie frei werdende Theil der dortigen Wasserkräfte zur Förderung dieser Industrie etwas beitragen sollte. Bei Einstellung der Grube müßten sonach die meisten dortigen Bergarbeiter die ihnen jedenfalls zu bietende Gelegenheit ergreifen, die Bergarbeit auf Himmelfahrt fortzusetzen. Die große Entfernung, in welcher sie jetzt von hier wohnen, würde ihnen hierbei, namentlich im Winter, solche Beschwerden verursachen, daß sie im Laufe der Zeit suchen würden, näher nach dieser Arbeitsstätte überzusiedeln. Die Beihilfe-Kurprinz Bergarbeiter bilden aber mit ihren Angehörigen in mehreren Ortschaften einen recht beträchtlichen Theil der Gesamtbevölkerung. Die betreffenden Gemeinden, in denen zum Theil auch die übrigen Bewohner, wie namentlich die Handel- und Gewerbetreibenden in ihrem Einkommen von der bergmännischen Bevölkerung mit abhängen, träge daher eine schwere Schädigung. Insbesondere würde der mit diesem Wegzuge nothgedrungen verbundene Verkauf zahlreicher, jetzt im Besitze jener Bergarbeiter befindlichen Grundstücke zu einer erheblichen Entwerthung des Grundbesitzes und zu empfindlichen Verlusten führen.

Da die für Mannschaftsförderung wenig geeignete, hierzu aber seit einigen Jahren mit benutzte Beihilfer Schachtförderungs-Einrichtung nach jahrzehntelangem Gebrauche hierfür nicht mehr die genügende Sicherheit bietet und bei der inzwischen eingetretenen Abnutzung auch der meisten übrigen Maschinen sowie der älteren Wäscheln wird man gegenwärtig zu der Entscheidung gedrängt, entweder den Betrieb der Grube demnächst ganz zu schließen oder ihn, unter Ausstattung derselben mit verschiedenen Neuanlagen, zu einem dauernderen zu gestalten. Nach nochmaliger eingehender Erörterung hat sich die Staatsregierung aus den vorstehend angedeuteten Gründen und in der Ueberzeugung, daneben die Ausstattung auch der übrigen fiscalischen Gruben mit besseren Betriebseinrichtungen ohne übermäßige Zuschüsse bewirken zu können, dahin entschieden, in gegenwärtigem Etat die zweite von jenen beiden für Beihilfe-Kurprinz in Frage kommenden Alternativen vorzuschlagen.

Zur Sicherstellung und möglichst günstigen Gestaltung eines dauernderen Betriebes muß das Vertiefen der Hauptschächte wieder aufgenommen und, unter gleichzeitiger Verlängerung des Rothschönberger Stollns nach dem Kurprinz Westfelde, eine weitere Verstärkung der Wasserhaltung herbeigeführt werden. Ebenso bedarf es neben der Einrichtung einer Dampfförderung bei Beihilfe auch sonstiger Erneuerungen und Verbesserungen, welche erst durch die längere Benutzung lohnend werden. Da dies namentlich bei solchen Neuanlagen der Fall ist, welche eine Ersparniß an Arbeitskräften und somit unmittelbar oder mittelbar auf den Kopf der Mannschaft eine Steigerung der Erzlieferung herbeiführen, so ist, als in dieser Hinsicht besonders vortheilhaft, die Anlage einer mechanischen Sammelwäsche und eine ausgedehnte Anwendung von Maschinenkraft zu unterirdischen Arbeitsleistungen in das Auge zu fassen. Bei einer derartigen, sich mit einem gesammten Kostenaufwande von ungefähr 1 000 000 ℳ auf 6 bis 8 Jahre vertheilenden, mindestens für einen 15 jährigen Betrieb genügenden Ausstattung der Grube und ohne Vermehrung der Mannschaft ist nach den vorliegenden summarischen, mit aller Vorsicht aufgestellten Anschlägen der bezügliche Betriebszuschuß für die Finanzperioden 1892 und 1893 zu jährlich etwa 110 000 ℳ, für die späteren Jahre aber, bei Annahme einer nachherigen geringen Mannschaftsverstärkung zu etwa  $\frac{2}{3}$  dieser Summe zu schätzen. Falls dagegen nach einigen Jahren die Verhältnisse, sei es unter Schwämerung der Mannschaft der übrigen Gruben oder ohne solche, die Verstärkung derjenigen von Beihilfe-Kurprinz bis auf etwa das  $1\frac{1}{2}$  fache des jetzigen Bestandes zulassen, so hofft die Verwaltung, bei Verwendung von weiteren 100 000 bis 150 000 ℳ auf Neuanlagen, durch Steigerung des Gangflächenausziebes Freiverbau zu erzielen. Sollten sich umgekehrt in den nächsten Jahren wider Erwarten die Verhältnisse für den Fortbestand der Grube wesentlich ungünstiger gestalten, so würden die minder dringlichen, nach den erwähnten bezüglichen summarischen Anschlägen ohnehin erst für spätere Finanzperioden in Aussicht genommenen Neuanlagen nach Befinden noch weiter hinauszuschieben sein.

Zu Tit. 1. Bei dem am Schlusse der Vorbemerkung II angegebenen Gangflächenausziebe von jährlich 89 700 qm wird eine Bezahlung für rund 22 620 kg Silber und 34 640 metr. Ctr. Blei erwartet. Diesem Ausbringen sowie der unter Tit. 1 enthaltenen Erzbezahlungs-Einnahme liegen die bezüglichen Durchschnittsergebnisse der letzten 3 Betriebsjahre, 1888 bis 1890 (unter Umrechnung auf das Quadratmeter des für die einzelnen Gruben veranschlagten Gangflächenausziebes), zu Grunde, wobei die mit 3 096 300 ℳ etatisirte Einnahme auf einen Silber- und Bleihandelspreis von 133 ℳ für das Kilogramm und beziehentlich 25 ℳ 50  $\frac{1}{2}$  für den metr. Centner reducirt ist. (Diese Preise stehen im Einklange mit dem Hüttenetat, vergl. Cap. 11, Unteretat I, Erläuterung zu Tit. 1 und 6.) Der Erlös von Nebenproducten ist zu 23 500 ℳ angenommen.

Zu Tit. 2 bis 11. Zwar haben auch hier die Ergebnisse der letzten 3 Jahre, 1888 bis 1890, durchgängig mit als Unterlage zur Veranschlagung gedient, indeß speciell bei den von der Steigerung der Löhne abhängigen Betriebsausgaben sind in erster Linie die Erfahrungen des Jahres 1890, unter entsprechendem Zuschlage (siehe die Erläuterung zu Tit. 9) als maßgebend betrachtet worden.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.
		„	„	„
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
3.	Der Betriebsoberdirector 6300 bis 7500, durchschnittlich 6900 <i>M.</i> , neben 4500 <i>M.</i> Remuneration als gewährleistete Minimalsantième (transitorisch), der Stellvertreter des Betriebsoberdirectors und 3 Betriebsdirectoren mit 5100 bis 6300, durchschnittlich 5700 <i>M.</i> , 2 Assistenten mit 2700 bis 3900, durchschnittlich 3300 <i>M.</i> und der Rechnungsführer 2700 bis 3300, durchschnittlich 3000 <i>M.</i> . . . . . Die drei Betriebsdirectoren haben freie Wohnung, zwei davon auch freie Heizung und einer freie Beleuchtung.	43 800	4 500	38 500 00
<b>Audere persönliche Ausgaben.</b>				
4.	Tantiemen an Beamte . . . . .	—	—	—
5.	Geldwerth der an Beamte zu gebenden freien Heizung und Beleuchtung, beziehentlich Geldentschädigung hierfür, für Bedienung, ferner Gratificationen, Pensionszuschüsse sowie sonstige Unterstützungen an Beamte und deren Hinterbliebene, endlich zu Instructionsreisen, darunter 1000 <i>M.</i> transitorisch . . . . .	6 270	1 000	6 400 00
6.	Expedienten-, Schreiber- und Zeichenlöhne . . . . .	52 580	—	45 500 00
—	Transitorische Beihilfe (Tit. 6a) . . . . .	—	—	140 00
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
7.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	10 100	—	11 700 00
8.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	10 100	—	9 250 00
9.	Betriebskosten . . . . .	4 117 000	—	3 838 750 00
10.	Besondere Ausgaben für die Officianten und Arbeiter . . . . .	246 630	—	215 300 00
11.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	206 820	—	204 360 00
	Summe	4 693 300	5 500	4 369 900 00
<b>Abschluß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	3 154 300	—	3 236 700 00
	Summe der Ausgaben . . . . .	4 693 300	5 500	4 369 900 00
	Betriebszuschuß	1 539 000	—	1 133 200 00
Hierzu noch gemeinjährig:				
12.	Dispositionsquantum zu Neuanlagen und Grundstückserwerbungen . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	365 000	—	300 000 00
	<b>Witlin Gesamtzuschuss bei Cap. 12</b>	—1 904 000	—	—1 433 200 00
Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe: 4083 <i>M.</i> Immobilial-Brandversicherung bei Cap. 87.				

Mithin für 1892		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
5 300	—	<p>Zu Tit. 3. In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung der Besoldung für den Rechnungsführer auf 3000 „ . . . . . 300 „,</p> <p>b) der Stellvertreter des Betriebsoberdirectors mit durchschnittlich 5700 „ . . . . . 5700 „</p> <p style="text-align: right;">6000 „.</p> <p>In Abgang kommen</p> <p>durch Ermäßigung der Besoldungen für zwei mit 3300 und 2700 „ eingestellte Assistenten . . . 700 „,</p> <p style="text-align: right;">daher Mehrbedarf 5300 „.</p> <p>Demselben steht eine Ersparniß von 140 „ bei Tit. 6 a gegenüber.</p> <p>Die Anstellung eines Stellvertreters des Betriebsoberdirectors hat sich als dringend nothwendig erwiesen. Zur Unterstützung in den umfangreichen Geschäften der Betriebsverwaltung soll dem Betriebsdirector bei Himmelfahrt der eine und demjenigen bei Himmelsfürst versuchsweise der andere etatmäßige Directionsassistent beigegeben, der letztere aber daneben nach Bedarf bei der Oberdirection mit verwendet werden.</p>
—	—	<p>Zu Tit. 4. Es hat sich bei dem Mangel ausreichender Unterlagen für die Beurtheilung der Einwirkungen der verschiedenen Verbesserungen auf die künftigen Betriebserfolge ein entsprechender Maßstab zur Bestimmung einer Tantieme für die Beamten auch jetzt noch nicht finden lassen. Soweit einigen derselben eine solche vertragsmäßig ausgesetzt war, ist unter Tit. 3 und 5 auf einen entsprechenden Ersatz in Gestalt von Remuneration beziehentlich Gratificationen Rücksicht genommen.</p>
—	130	<p>Zu Tit. 5. Einschließlich 1000 „ (transitorisch) Pensionszuschuß.</p> <p>Zu Tit. 6 und 8. Nach den neueren Ergebnissen und dem erwarteten Bedarfe erhöht.</p> <p>Zu Tit. 7. Einschließlich 6600 „ fixirte Fortkommenvergütung für den Betriebsoberdirector und die drei Betriebsdirectoren sowie 300 „ für den Materialien-Oberaufseher. Der Gesamtbetrag ist dem Voretat gegenüber nach den neueren Ergebnissen abgemindert.</p>
7 080	—	<p>Zu Tit. 8. Einschließlich 800 „ Fixum zum Verwaltungsaufwande nebst dem vierten Theile der Reisekosten der Hauptbergcasse an letztere für die Führung der fiscalischen Hauptgrubencasse (vergl. Erläuterung zu Cap. 77 a Tit. 3) sowie einschließlich Miethe und Unterhaltung der Räumlichkeiten für die Oberdirection.</p>
—	140	<p>Zu Tit. 9. Die Etatsumme zerfällt in:</p> <p>A. 240 662 „ Löhne und sonstiges Dienst Einkommen der Betriebsofficianten, einschließlich des Geldwerthes der freien Heizung sowie der Wohnungs- und Beleuchtungs-Entschädigungen,</p> <p>B. 3 876 338 „ Arbeiterlöhne, Materialien, Inventarien und sonstige Betriebskosten.</p>
—	1 600	<p>In den Betriebskosten ist gegenüber den Erfahrungen des Jahres 1890 einerseits eine Ersparniß durch Wegfall verschiedener außerordentlichen Ausgaben, namentlich bei der Himmelfahrter Aufbereitung, ferner durch weitere Ruhbarmachung der Eisenbahnan schlüsse und endlich durch zum Theil billigere Materialienpreise, andererseits aber eine, diese Ersparnisse überwiegende Vermehrung durch höhere Löhne zu erwarten. Denn seit Beginn des Jahres 1891 ist die durch den Beitritt der Mannschaft zur Allgemeinen Knappschaftspensionscasse (siehe Erläuterung zu Tit. 10) bedingte Erhöhung der Mitgliederbeiträge grundsätzlich von der Grubencasse durch Lohnserhöhungen übertragen und auch sonstigen dringenden Bedürfnissen nach Lohnausbesserungen entsprochen worden. Endlich steht einige anderweite Vermehrung der Lohnausgaben schon insofern bevor, als die Schulknaben, deren zeither gebräuchliche Mitverwendung bei dem Erzschneiden künftig gesetzlich unzulässig wird, allmählich durch jugendliche Arbeiter mit höheren Löhnen ersetzt werden müssen.</p>
850	—	
278 250	—	
31 330	—	
2 460	—	<p>Zu Tit. 10. Hierzu gehören: die Beiträge zur Knappschaftsfrankencasse, zur Allgemeinen Knappschaftspensionscasse, bei welcher sie höher sind, als bei der früheren Freiburger Pensionscasse, ferner zur Bergmagazincasse und zur Unfallversicherung; außerdem Gratificationen, außerordentliche Unterstützungen und Pensionszuschüsse sowie sonstige besondere Ausgaben für alle nicht der Beamtenategorie angehörige Personen und deren Hinterbliebene.</p>
325 270	1 870	<p>Zu Tit. 11. Vergl. die Erläuterung zu Tit. 11 des Voretats.</p>
323 400	—	<p>Zur Summe der Betriebsausgaben (Tit. 3 bis 11).</p> <p>Diese Summe ist, auch wenn man sie auf das Quadratmeter Gangflächenanschieb vertheilt, aus den zu Tit. 2 bis 11, zu Tit. 9 und zu Tit. 10 erläuterten Gründen noch etwas größer, als das Ergebnis des Jahres 1890 (51 „ 65 <math>\frac{1}{2}</math>).</p>
—	82 400	<p>Zu Tit. 12. Für die Finanzperiode 1892 sind hauptsächlich folgende Neuanlagen geplant: Bei Himmelfahrt: die Vollendung der Davidschachter Förderanlage, welche nach den Erläuterungen zu Cap. 12 Tit. 12 des Voretats und nach denjenigen des Nachpostulates zu demselben Capitel auf 1892 in dieser Finanzperiode begonnen wurde, ferner die nach den letztgedachten Erläuterungen noch weiter aufgeschoben gebliebene Wasserhaltungsmaschine beim Thurmhoffschachte und, um in den Aus- und Vorrichtungsarbeiten durch vermehrten Bohrmaschinenbetrieb möglichst an Menschenkraft sparen zu können, 2 anderweite Luftcompressoren; bei Himmelsfürst: das bereits nach dem vorigen Etat in Aussicht genommene Zweiggelais der Brand-Langenauer Staatseisenbahn nach dem Vertrau auf Gott Schacht; bei Mittelgrube: eine anderweite Bervollständigung der Vereingit Felder Wäsche zum Zwecke der Verarbeitung von Zwischenproducten, und die bereits im Voretat geplante Erweiterung der Dampfkesselanlage am Constantinschachte; bei Beihilfe-Kurprinz endlich: wie bereits in der Vorbemerkung III angeführt, eine Dampfförderanlage sowie zum Zwecke der für den Tiefbaubetrieb nothwendigen weiteren Verstärkung der Wasserhaltung eine Wasserfäulenmaschine, ferner die Verspundstückung des Rothschönberger Stollus, ein Luftcompressor zur ausgedehnteren Anwendung des Maschinenbohrens, eine Schmiedewerkstatt &amp;c.</p>
405 800	—	
65 000	—	
470 800	—	<p>Zwar sind die Pläne zu diesen Anlagen bereits eingehender Bearbeitung unterzogen worden, es können jedoch auch in der bevorstehenden Etatperiode noch mehrfache Aenderungen daran nothwendig werden. Daher ist auch diesmal der unter Tit. 12 eingestellte Betrag nur eben als ein für die Zwecke dieses Titels überhaupt bestimmtes Dispositionsquantum zu betrachten.</p>

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1880 sind angelegt.
		„	„	„
<b>Cap. 13.</b>				
<b>Blaufarbenwerk Oberschlema.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Für Producte und Fabrikate . . . . .	888 000	—	935 000
2.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	2 000	—	2 200
	Summe	890 000	—	937 200
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
3.	a) Der Factor 5700 bis 6300, durchschnittlich 6000 „, 3 Hüttenmeister mit 3000 bis 4800, durchschnittlich 3900 „, der Cassirer 2850 bis 3750, durchschnittlich 3300 „, der Werkmeister 2700 bis 3300, durchschnittlich 3000 „ und der Rechnungsführer der Betriebskrankencasse 100 „ . . . 24 700 „ Sämmtliche Beamte haben freie Wohnung.			
	b) Der Blaufarbenwerks-Commissar und dessen Hilfspersonal . . . . . 1 350 -	26 050	—	23 300
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
4.	Tantiemen dem Factor und den drei Hüttenmeistern 1078 „ sowie Heizungsäquivalente dem Factor 270 „ und dem ersten Hüttenmeister 195 „ . . . . .	1 543	—	1 852
5.	Gratificationen und Unterstützungen an Beamte und deren Hinterbliebene sowie zu Instructions- reisen . . . . .	1 100	—	1 100
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
6.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten sowie allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	3 300	—	3 300
7.	Productionsmaterialien . . . . .	407 600	—	487 460
8.	Betriebszuschläge . . . . .	49 000	—	46 000
9.	Brennmaterialien . . . . .	88 000	—	65 000
10.	Sonstige Betriebskosten . . . . .	100 000	—	84 200
11.	Bau- und sonstiger Aufwand wegen der Grundstücke, Maschinen und des Inventars . . . . .	64 000	—	51 000
12.	Zuschuß an die consortenschaftlichen Gruben . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	7 200	—	7 200
13.	Allgemeine Handelskosten . . . . .	33 000	—	32 000
14.	Befondere Ausgaben für die Arbeiter . . . . .	10 000	—	9 000
15.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	14 207	—	12 788
	Summe	805 000	—	824 200
<b>Abschluß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	890 000	—	937 200
	Summe der Ausgaben . . . . .	805 000	—	824 200
	Betriebsüberschuß	85 000	—	113 000
Hiervon ist noch gemeinjährig abzusetzen:				
16.	Dispositionsquantum zu Neuanlagen sowie zu Grundstückserwerbungen . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	20 000	—	20 000
	<b>mithin Ueberschuß bei Cap. 13</b>	65 000	—	93 000
<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:</i>				
	665 „ Immobilier-Brandversicherung bei Cap. 87.			

Mithin für 1883		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
—	47 000	Zu Tit. 1 und 7. Die Ergebnisse der Vorjahre gestatten einige Erhöhung des Productions-Bruttogewinnes (Tit. 1 minus 7).
—	200	
—	47 200	Zu Tit. 2. Einschließlich 669. // Beitrag aus der Blaufarben-Communfactoriecasse für die Blaufarbenwerks-Commission.
2 750	—	Zu Tit. 3. In Zugang kommen durch Erhöhung der Besoldungen:
—	309	des Factors auf 6300. // . . . . . 600 //, der 3 Hüttenmeister (vorher 2 Hüttenmeister und der Chemiker) auf 3mal 3900 // . . . . . 1400 = des Cassirers auf 3600 // . . . . . 300 = des Werkmeisters auf 3000 // . . . . . 300 = und des Blaufarbenwerks-Commissars nebst Hilfspersonal auf 1350. // . . . . . 150 =
—	79 860	
3 000	—	
23 000	—	
15 800	—	
13 000	—	Zu Tit. 6. Einschließlich der Tagegelder, Reisekosten und Geschäftsbedürfnisse des Blaufarbenwerks-Commissars.
—	—	Zu Tit. 7 bis 11. Veranschlagt nach der angenommenen Production, unter Berücksichtigung der neueren Ergebnisse, insbesondere der gesteigerten Löhne und der höheren Preise der Brenn- und sonstigen Materialien, sowie nach dem erwarteten Bedarfe.
1 000	—	
1 000	—	Zu Tit. 10. Nämlich:
1 419	—	a) Löhne der Aufseher und Werkschreiber . . . . . 5 770 //, b) Arbeiter- und Fuhrerlöhne, Betriebsmaterialien, Beleuchtungsaufwand und sonstige allgemeine Betriebskosten . . . . . 94 230 =
60 969	80 169	
—	19 200	Zu Tit. 13. Einschließlich 2300. // Beiträge zur consortihaftlichen Blaufarben-Communfactorie.
—	47 200	Zu Tit. 14. Nämlich: Beiträge zur Knappschaftspensionscasse sowie zur Invaliditäts- und Altersversicherung, zur Kranken- und Unfallversicherung, ferner Gratificationen, Unterstützungen und besondere Ausgaben für alle nicht der Beamtenkategorie angehörige Personen und deren Hinterbliebene.
—	19 200	
—	28 000	Zu Tit. 15. Namentlich 10 000. // zur Vorschußabschreibung oder etwaigen Zuschußgewährung für das Rodumer Werk sowie Gemeinde- und andere Abgaben, Beiträge zur Unterhaltung der Wasserleitungen, Gerichts- und Sachwalterkosten.
—	—	
—	28 000	

Tit.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 18 <sup>91</sup> für angelegt.
		M	M	M
<b>Cap. 14.</b>				
<b>Fiscalische Kuranteile am Privat-Blaufarbenwerke.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Ausbeute von 853 Antheilscheinen an dem Privat-Blaufarbenwerke, à 15 M . . . . .	12 795	—	17 0600
	Summe für sich.			
<b>Cap. 15.</b>				
<b>Münze.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Ueberschuß der Prägvergütungen über die von dem Umfange des Betriebes abhängigen Kosten (zur Ausgleichung) . . . . .	7 950	—	8 5500
2.	Ueberschuß von der Medaillenprägung sowie verschiedene andere Einnahmen . . . . .	650	—	6500
	Summe	8 600	—	9 2000
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
3.	Der Wardein 3000 bis 4200, durchschnittlich 3600 M, neben freier Wohnung, und der Graveur 2100 bis 2700, durchschnittlich 2400 M, neben 300 M Wohnungsschädigung	6 600	—	6 9200
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
4.	Gratifikationen, Unterstützungen an Beamte und deren Hinterlassene sowie zu Instru- tionenreisen . . . . .	800	—	1 1000
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 4a) . . . . .	—	—	2000
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
5.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	600	—	6000
6.	Bau- und sonstiger Aufwand wegen der Gebäude und verschiedene andere sächliche Ausgaben, soweit sie nicht unter Tit. 1 und 2 fallen . . . . .	600	—	3800
	Summe	8 600	—	9 2000
<b>Abschluß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	8 600	—	9 2000
	Summe der Ausgaben . . . . .	8 600	—	9 2000
<b>Mithin Ueberschuß bei Cap. 15</b>				
<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:</i>				
<i>181 M Immobilier-Brandversicherung bei Cap. 87.</i>				



Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
<i>M</i>	<i>M</i>	
—	4 265	
—	600	Zu Tit. 1. Dieser Titel bildet, wie bisher, lediglich den formellen Abschluß.
—	600	
—	320	Zu Tit. 3. In Zugang kommen:
		a) durch Erhöhung der Befoldung des Wardeins auf 3900 <i>M</i> und derjenigen des Graveurs auf 2400 <i>M</i> , zusammen . . . . . 1000 <i>M</i> ,
		b) durch Uebernahme der früher bei Tit. 4 etatirten Wohnungsschädigung des Graveurs auf gegenwärtigen Titel . . . . . 300 =
—	300	1300 <i>M</i> .
—	200	In Abgang kommt
		die Befoldung für den Druckmeister, infolge Ablebens des Stelleninhabers, an . . . . . 1620 =,
		demnach Ersparniß 320 <i>M</i> ,
		welche sich durch Wegfall der tranjitorischen Beihilfen (Tit. 4a) an 200 <i>M</i> auf 520 <i>M</i> erhöht.
220	—	Zu Tit. 4. Weniger infolge Ueberweisung der Wohnungsschädigung des Graveurs auf Tit. 3.
220	820	Zu Tit. 5. Darunter 300 <i>M</i> fixirte Fortkommenvergütung für den Graveur und der Aufwand für Fortkommen des mit der Oberleitung der Münze beauftragten Oberhüttenratters.
	600	Zu Tit. 6. Wieder erhöht auf den zu erwartenden Bedarf.
—	600	
—	600	
—	—	

Gegenstand	Menge	Preis	Währung
<p>1. Ein Kilo Zucker</p> <p>2. Ein Kilo Mehl</p> <p>3. Ein Kilo Butter</p>	<p>1</p> <p>1</p> <p>1</p>	<p>100</p> <p>100</p> <p>100</p>	<p>100</p> <p>100</p> <p>100</p>
<p>4. Ein Kilo Reis</p> <p>5. Ein Kilo Bohnen</p> <p>6. Ein Kilo Erbsen</p>	<p>1</p> <p>1</p> <p>1</p>	<p>100</p> <p>100</p> <p>100</p>	<p>100</p> <p>100</p> <p>100</p>
<p>7. Ein Kilo Kartoffeln</p> <p>8. Ein Kilo Petersilien</p> <p>9. Ein Kilo Sellerien</p>	<p>1</p> <p>1</p> <p>1</p>	<p>100</p> <p>100</p> <p>100</p>	<p>100</p> <p>100</p> <p>100</p>
<p>10. Ein Kilo Zwiebeln</p> <p>11. Ein Kilo Knoblauch</p> <p>12. Ein Kilo Lauch</p>	<p>1</p> <p>1</p> <p>1</p>	<p>100</p> <p>100</p> <p>100</p>	<p>100</p> <p>100</p> <p>100</p>
<p>13. Ein Kilo Fenchel</p> <p>14. Ein Kilo Majoran</p> <p>15. Ein Kilo Basilikum</p>	<p>1</p> <p>1</p> <p>1</p>	<p>100</p> <p>100</p> <p>100</p>	<p>100</p> <p>100</p> <p>100</p>
<p>16. Ein Kilo Petersilien</p> <p>17. Ein Kilo Sellerien</p> <p>18. Ein Kilo Zwiebeln</p>	<p>1</p> <p>1</p> <p>1</p>	<p>100</p> <p>100</p> <p>100</p>	<p>100</p> <p>100</p> <p>100</p>
<p>19. Ein Kilo Knoblauch</p> <p>20. Ein Kilo Lauch</p> <p>21. Ein Kilo Fenchel</p>	<p>1</p> <p>1</p> <p>1</p>	<p>100</p> <p>100</p> <p>100</p>	<p>100</p> <p>100</p> <p>100</p>

Staatshaushalts-Stat für das Königreich Sachsen  
auf die  
Finanzperiode 18<sup>92</sup>/<sub>93</sub>.

**Ordentlicher Staatshaushalts-Stat.**

**I. Stat der Ueberschüsse.**

Abchnitt A.

**Stat der Staatseisenbahnen.**

**Cap. 16.**

Titel.	Beitrag.	Unter- beitrag.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1891 sind angefest.
				M	M	M
<b>Cap. 16.</b>						
<b>Staatseisenbahnen.</b>						
<b>Einnahmen.</b>						
1.			<b>Aus dem Personen- und Gepäckverkehr.</b>			
	1		Für Beförderung von Personen (auch zu ermäßigten Preisen: auf Rückfahrkarten und Abonnementskarten, Verwaltungs-Extrazüge z.), ausschließlich Militär auf Militärfahrkarte und auf Militärfahrkarten . . . . .	27 156 900		
	2		Für Beförderung von Militär auf Militärfahrkarte und auf Militärfahrkarten . . . . .	393 900		
	3		Für Beförderung von Gepäck, einschließlich des ohne Lösung von Fahrkarten aufgegebenen, sowie von Traglasten . . . . .	578 400		
	4		Für Beförderung von Hunden auf Hundefahrkarten und Gepäckscheine . . . . .	28 900		
	5		Für bestellte Extrazüge nach besonderem Tarife . . . . .	12 800		
	6		Sonstige Einnahmen, als: Lagergelder, Strafgebühren z., soweit sie aus dem Personen- und Gepäckverkehr herrühren . . . . .	13 800		
				28 184 700	—	24 490 000
2.			<b>Aus dem Güterverkehr.</b>			
	1		Für Beförderung von Eilgut und Schnellzugsgut, einschließlich Fahrzeuge aller Art . . . . .	1 416 800		
	2		Für Beförderung von Frachtgut, einschließlich Fahrzeuge aller Art . . . . .	50 378 500		
	3		Für Beförderung von Postgut . . . . .	100 200		
	4		Für Beförderung von Militärgut auf Militärfahrkarte und Frachtbriefe, einschließlich Pferde und Fahrzeuge . . . . .	106 200		
	5		Für Beförderung von Vieh, einschließlich Pferde, auch Luxuspferde, ausgenommen Hunde auf Hundefahrkarten und Gepäckscheine (1, 4) . . . . .	975 800		
	6		Für Beförderung von Leichen . . . . .	21 900		
	7		Für Beförderung von frachtpflichtigem Dienstgut, einschließlich Baumaterialien . . . . .	964 900		
	8		Nebenerträge, als: Frachtzuschläge für Werth- und Interesse-Declaration, Provisionen, Lager-, Lade-, Stand- und Wiegegelder, Conventionalstrafen, Erstattungen von An- und Abfuhrkosten, Zechenfrachten, Ueberschiebe- und Rangirgebühren, Zolldeclarationsgebühren, Krahnmiethen, Desinfectionsgebühren, etwaige von Arbeitern abzuliefernde Gebühren z. . . . .	1 928 600		
				55 892 900	—	52 641 000 000
3.			<b>Vergütung für Ueberlassung von Bahnanlagen und für Leistungen zu Gunsten Dritter.</b>			
	1		Vergütung für verpachtete Bahnstrecken . . . . .	114 450		
			Seitenbetrag	114 450	84 077 600	77 131 000 000

Mithin für 1893		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
3 694 700	—	<p>Mit der Oberrechnungskammer ist ein neues Muster für die Staatseisenbahn-Betriebsrechnung vereinbart worden. Dasselbe schließt sich in der Titelbezeichnung dem Etat genau an, so daß die bisher mitbezeichneten Rechnungstitel wegfallen können. Andererseits hat das neue Rechnungsmuster einige Aenderungen in den Aufschriften und Nummern der Positionen und Unterpositionen zur Folge.</p> <p>Die einzelnen Berechnungen zu Grunde gelegte Betriebslänge beträgt                  2554,29 km für den Personenverkehr,                  2594,65 - - - Güterverkehr.</p> <p>Soweit nicht etwas Besonderes bemerkt ist, beruhen die Mehr- und Mindereinstellungen gegen den Voretat auf den Durchschnittsergebnissen der Jahre 1889 und 1890.</p> <p>Zu Tit. 1. Die Einnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehre sind nach dem Betriebsergebnisse des Jahres 1890 unter Annahme einer in den letzten Jahren regelmäßig beobachteten weiteren Steigerung des Personenverkehrs um 6 % veranschlagt. Im Jahre 1890 sind 189 439 353 Personenwagen-Achskilometer geleistet worden. Unter Berücksichtigung der Leistungen auf den am 15. Juli, 15. September, 20. October, 18. November und 3. December 1890 dem Betriebe übergebenen Linien Berthelsdorf-Großhartmannsdorf, Brand-Langenaue, Freiberg-Halsbrücke, Großpostwitz-Cunewalde, Kamenz-Elstra, Mügeln-Geising und Bautzen-Königswartha auf ein volles Jahr sowie der oben erwähnten Steigerung von 6 % wurden der Etatausstellung rund 202 000 000 Personenwagen-Achskilometer mit dem im Jahre 1890 erzielten, gegen früher etwas gesunkenen Durchschnittsertrage von 13,946 <math>\frac{1}{2}</math> zu Grunde gelegt. Die sich hiernach bei Tit. 1 ergebende Gesamteinnahme von 28 170 900 „ ist auf die Positionen 1 bis 5 nach Verhältniß des Ergebnisses für 1890 vertheilt und an sonstigen Einnahmen (Pos. 6) der Betrag von 13 800 „ nach den Durchschnittsergebnissen der Jahre 1889 und 1890 angelegt worden.</p>
3 251 900	—	<p>Zu Tit. 2. Auch hinsichtlich der aus dem Güterverkehre zu erwartenden Einnahmen sind die Ergebnisse des Jahres 1890 zu Grunde gelegt worden. Es ergab sich im Jahre 1890 eine Leistung von 604 922 290 Güterwagen-Achskilometern mit einem Durchschnittsertrage von 8,905 <math>\frac{1}{2}</math>, wogegen im Etat 1893 567 000 000 Achskilometer zu 8,953 <math>\frac{1}{2}</math> angenommen waren.</p> <p>Seit August 1890 sind die Leistungen der Güterwagen zurückgegangen. Da bei den allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen eine Aenderung kaum in naher Aussicht steht, ist von Annahme einer Steigerung bei der Veranschlagung der Einnahmen für 1893 abgesehen worden. Es sind vielmehr die Leistungen im Jahre 1890 unter Berücksichtigung des Verkehrs auf den zugewachsenen Linien für ein volles Jahr mit 606 000 000 Güterwagen-Achskilometern mit dem Durchschnittsertrage desselben Jahres von 8,905 <math>\frac{1}{2}</math> angenommen. Die sich hiernach auf 53 964 300 „ berechnende Gesamteinnahme ist in gleicher Weise wie bei dem Personenverkehre auf die Positionen 1 bis 7 vertheilt. Die Nebenerträge (Pos. 8) sind gleichfalls nach dem Ergebnisse des Jahres 1890 unter Berücksichtigung des Verkehrs auf den zugewachsenen Linien für ein volles Jahr eingestellt.</p>
6 946 600	—	<p>Zu Tit. 3 Pos. 1.</p> <p>11 450 „ von der Buschtrader Eisenbahnverwaltung, Zinsen für an dieselbe verpachtete Strecken, und zwar:                  4150 „ für die Strecke Klingenthal-Landesgrenze,                  7300 - für die Strecke Reichenhain-Landesgrenze.</p> <p>Die Mehreinstellung ist eine Folge der höheren Erträge der Strecke Flöha-Reichenhain und Olbernhau-Pockau.</p> <p>100 000 - von der Königlich Preussischen Staatseisenbahnverwaltung, Zins für die Strecke Kamenz-Landesgrenze, gleichzeitig als Vergütung für Mitbenutzung des Bahnhofes Kamenz.                  Die Mehreinstellung stützt sich auf die für die Jahre 1890 bis mit 1892 gültige Vereinbarung und die hiernach erzielte Einnahme für das Jahr 1890.</p> <p>3 000 - Zins für die Benutzung der nach dem Fürstlich Schönburgischen Steinkohlenwerke „Kaiserin Augusta-Schacht“ führenden Zweigbahn,</p> <p>114 450 „ Summe.</p>

Titel.	Posi- tion.	Unter- posi- tion.	Gegenstand.				
				Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1891 sind angesetzt.	
				„	„	„	
noch 3.	2		Uebertrag	114 450	84 077 600	—	77 131 000
			Bergütung für Mitbenutzung von Bahnhöfen, Bahnstrecken und sonstigen Anlagen sowie von Bediensteten durch andere Bahnverwaltungen oder Besitzer von Anschlußgleisen . . . . .	517 050			
			Seitenbetrag	631 500	84 077 600	—	77 131 000

Mithin für 1893		Erläuterungen.
mebr.	weniger.	
„	„	
26 946 600	—	<p>Zu Tit. 3 Pos. 2.</p> <p>97 150 .M von der Altenburg-Zeitzer Eisenbahngesellschaft, und zwar:</p> <p>65 650 .M Beitrag zu den Kosten für Verwaltung und Unterhaltung des Bahnhofes Altenburg, zu dem Aufwande des Abtheilungs-Ingenieur-Bureaus II daselbst sowie Vergütung für das zur Dienstleistung auf der Altenburg-Zeitzer Eisenbahn verwendete Staatseisenbahnpersonal,</p> <p>31 500 = Beitrag zu den Kosten für Verwaltung und Unterhaltung des Bahnhofes Meuselwitz,</p> <p>69 700 = Beitrag der Zittau-Reichenberger Eisenbahngesellschaft zu den Verwaltungs- und Unterhaltungskosten des Bahnhofes Zittau,</p> <p>1 250 = Beitrag der Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlenbahn für Mitbenutzung von Gleisen und Weichen sowie von Staatseisenbahnpersonal.</p> <p>Weniger infolge Wegfalls der Vergütung für Wasser, welches die Kohlenbahn anderweit entnimmt.</p> <p>2 400 = Beitrag des Zwickauer Brüdenberg-Steinkohlenbauvereins für Benutzung der Staatsbahngleise und der Locomotivremise auf Bahnhof Zwickau,</p> <p>8 400 = Beitrag der Zittau-Dybin-Zonsdorfer Eisenbahngesellschaft für Mitbenutzung des Bahnhofes Zittau und eines Theils der Strecke Zittau-Markersdorf sowie für Wasser zur Locomotivspeisung,</p> <p>26 600 = von der königlich Bayerischen Staatseisenbahnverwaltung, und zwar:</p> <p>24 800 .M Beitrag zu den Kosten für Bewachung und Unterhaltung der Strecke Boitersreuth-Eger sowie für Verwaltung und Unterhaltung des Bahnhofes Franzensbad.</p> <p>Die Verwaltung des Betriebsdienstes auf Bahnhof Franzensbad ist im Jahre 1890 von der bayerischen auf die sächsische Staatseisenbahn übergegangen, vergl. Wegfall der Ausgabe unter Tit. 14 Pos. 2.</p> <p>1 800 = Vergütung für die Abfertigung der auf der Localbahn Hof-Naila-Marggrün verkehrenden Züge im Bahnhofe Hof.</p> <p>Die Mehreinstellung ist eine Folge der Einlegung zweier weiteren Züge.</p> <p>37 450 = Beitrag der Böhmisches Nordbahn, und zwar:</p> <p>950 .M zu den Kosten für Bedienung, Erleuchtung und Reinigung von Weichen auf Bahnhof Bodenbach,</p> <p>36 500 = für Mitbenutzung des Bahnhofes Ebersbach,</p> <p>44 800 = Beitrag der Buschthraider Eisenbahn, und zwar:</p> <p>5 400 .M zu den Kosten des gemeinschaftlichen Billet- und Gepäckdienstes in Eger.</p> <p>Infolge Personalverminderung nach dem Ergebnisse des Jahres 1890 ermittelt.</p> <p>14 500 = zu den Kosten für Verwaltung und Unterhaltung des Bahnhofes Franzensbad (vergl. Bemerkung zum Beitrage der königlich Bayerischen Staatseisenbahnverwaltung),</p> <p>9 600 = zu dergleichen des Bahnhofes Klingenthal,</p> <p>15 300 = zu dergleichen des Bahnhofes Reichenbain sowie Zinsen von Kosten für Erwerbung des der Buschthraider Eisenbahn gehörig gewesenen Antheils an diesem Bahnhofe und für Erweiterungen und Verbesserungen desselben,</p> <p>650 = Beitrag der Oesterreichisch-Ungarischen Staatseisenbahngesellschaft zu den Kosten für Bedienung, Erleuchtung und Reinigung von Weichen sowie für Unterhaltung eines Gleises auf Bahnhof Bodenbach,</p> <p>187 050 = von der königlich Preussischen Staatseisenbahnverwaltung, und zwar:</p> <p>6 850 .M Beitrag zu verschiedenen Verwaltungs- und Unterhaltungskosten auf dem Bahnhofe Gera und der Strecke Gera-Pforten,</p> <p>50 000 = Beitrag zu den Kosten für Verwaltung und Unterhaltung des Bahnhofes Großenhain,</p> <p>55 600 = dergleichen des Uebergabebahnhofes Leipzig,</p> <p>800 = Beitrag zu den Kosten für Bewachung eines Niveau-Ueberganges sowie für Unterhaltung von Schranken und Wege-Ueber- und Unterführungen an der Leipzig-Dresdner Linie und der Leipzig-Hofer Verbindungsbahn bei Leipzig, ferner für Unterhaltung einer Zufuhrstraße in Leipzig,</p> <p>150 = Vergütung für Mitbenutzung des Zolischuppens auf dem Dresdner Bahnhofe in Leipzig,</p> <p>450 = für Mitbeforgung des Wagenrevisionsdienstes in Plagwitz-Vindenau,</p> <p>900 = für dergleichen in Weida,</p> <p>72 300 = für Mitbenutzung des Bahnhofes Zittau,</p> <p>41 600 = von Behörden, Corporationen, Actiengesellschaften und Privaten für verschiedene Leistungen, als: Vergütung für Weichen- und Signalbedienung, Gleisbenutzung zc. sowie Unterhaltungskosten-Beiträge.</p> <p>Die Mehreinstellung beruht hauptsächlich darauf, daß verschiedene, früher in Tit. 6 Pos. 8 vereinnahmte oder von den Ausgaben abgesetzte Posten einer Anregung der Oberrechnungskammer zufolge hier gebucht werden sollen.</p>
26 946 600	—	<p>517 050 .M Summe.</p> <p>Bei der Veranschlagung der Beträge unter dieser und der nachfolgenden Position sind im Allgemeinen auch die in Tit. 7 vorgesehenen Besoldungserhöhungen entsprechend berücksichtigt worden.</p>

Titel.	Pöf- fien.	Unter- pöf- fien.	Gegenstand.				
				Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1894 sind angesetzt.	
				„	„	„	
noch 3.			Uebertrag	631 500	84 077 600	—	77 131 000
	3		Bergütung für Wahrnehmung des Betriebsdienstes für andere Verwaltungen, beziehentlich in gemeinschaftlichen Verkehren . .	160 070			
	4		Bergütung für Verwaltungskosten von Eisenbahn-Verbänden und Abrechnungsstellen . . . . .	40 100			
					831 670	—	709 750
4.			<b>Vergütung für Ueberlassung von Betriebsmitteln.</b>				
	1		Miethe (einschließlich Verzögerungsgebühr) für:				
		1	Locomotiven . . . . .	—			
		2	Wagen . . . . .	2 000 600			
	2		Leihgeld für ausgeliehene Locomotiven und Wagen . . . . .	3 000			
					2 003 600	—	1 688 000
5.			<b>Erträge aus Veräußerungen.</b>				
	1		Aus dem Verkaufe der Materialien, welche bei der Erneuerung des Oberbaues und der Betriebsmittel oder deren Haupttheile ge- wonnen werden . . . . .	—			
	2		Aus dem Verkaufe anderweiter Betriebsmaterialien (als: Bau- materialien, Betriebs-Ausrüstungsgegenstände, Telegraphen- geräte zc.) . . . . .	77 500			
	3		Aus dem Verkaufe sonstiger Gegenstände, soweit der Erlös der Betriebsrechnung zuschließt . . . . .	19 000			
					96 500	—	105 000
6.			<b>Verschiedene sonstige Einnahmen.</b>				
	1		Telegraphengebühren . . . . .	50 000			
	2		Pächte und Miethen sowie wirthschaftliche Nutzungen aus Gebäuden und Grundstücken:				
		1	Restaurationen . . . . .	304 000 „			
		2	Dienst- und Miethwohnungen . . . . .	422 900 „			
		3	Diensträume für Post, Telegraphie, Zoll und Steuer, Polizei zc. . . . .	70 000 „			
		4	übrige Nutzungen: aus Steinbrüchen und Kiesgruben (nach Abzug des Aufwandes), aus Lagerplätzen, Grasplätzen, Pflanzungen, Fähranstalten zc. . . . .	363 000 „			
					1 159 900		
	3		Bergütung der Post:				
		1	für Benutzung von Wagenabtheilungen zum Post- dienste, Beförderung von Postwagen und Gestellung von Beiwagen . . . . .	77 500 „			
		2	für das Unterstellen, Reinigen, Beleuchten, Schmieren, Rangiren zc. der Eisenbahnpostwagen . . . . .	142 500 „			
					220 000		
			Seitenbetrag	1 429 900	87 009 370	—	79 633 750



Mithin für 18 $\frac{2}{3}$	
mebr.	weniger.
..	..

Erläuterungen.

6 946 600	—
121 920	—
315 600	—
—	8 500
7 7 384 120	8 500

Zu Tit. 3 Pof. 3.  
 18 400.// Beitrag der Altenburg-Zeitzer Eisenbahngesellschaft zu den Generalunkosten,  
 105 300 = Beitrag der Zittau-Reichenberger Eisenbahngesellschaft zu den Generalunkosten und zu den Kosten des Zugbegleitungs- und Zugförderungsdienstes sowie Vergütung für Mehrleistungen von Staatsbahnlocomotiven auf der Zittau-Reichenberger Eisenbahn,  
 9 000 = Beitrag der Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlenbahn zu den Generalunkosten,  
 8 800 = Beitrag des Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbauvereins zu den Generalunkosten und Vergütung für technische Beaufsichtigung der Kohlenbahn sowie für den Zugbegleitungs- und Zugförderungsdienst,  
 3 220 = Beitrag der Zittau-Dybin-Jonsdorfer Eisenbahngesellschaft zu den Generalunkosten,  
 2 550 = von der Böhmischn Nordbahngesellschaft für Mitbesorgung des Rangirdienstes auf Station Ebersbach,  
 1 200 = von der Oesterreichischen Nordwestbahn für Stellung der Zugkraft zu den Schnellzügen auf der Strecke Mittelgrund-Zetschen,  
 8 700 = Beitrag von der Königlich Preussischen Staatseisenbahnverwaltung, als:  
 3400.// zu den Kosten des Rangirdienstes auf der Station Elsterwerda sowie der Ueberführung von Personenzügen über die Verbindungsbahn nach dem Oberlausitzer Bahnhofe in Elsterwerda.  
 Die Ueberführung der Güterzüge über die Verbindungsbahn hat die Königlich Preussische Staatseisenbahnverwaltung vom 1. April 1890 ab selbst übernommen.  
 5300 = zu den Kosten des Rangirdienstes in Weida,  
 1 400 = Beiträge verschiedener Verwaltungen im directen Personendurchgangsverkehre zu den Kosten für Beleuchtung der Personenwagen.  
 Für Reinigung und Heizung werden die Kosten gegenseitig nicht mehr verrechnet.  
 1 500 = Beiträge von verschiedenen Verwaltungen zu den Kosten für das Extra-Nachbringen der Durchgangswagen verspäteter Personenzüge,  
 160 070.// Summe.  
 Der frühere Beitrag der Königlich Bayerischen Staatseisenbahnverwaltung zu den Kosten für die bei den Schnellzügen Berlin-München verwendeten sächsischen Begleitschaffner ist infolge Vereinbarung eines Naturalausgleichs weggefallen.

Zu Tit. 3 Pof. 4.  
 39 800.// Abrechnungs- und Geschäftsführungskosten,  
 300 = Tarifcommissionskosten,  
 40 100.// Summe.  
 Vergl. Tit. 14 Pof. 4 der Ausgaben. Die bisher besonders veranschlagten Kosten für Localmiethen, Heizung, Beleuchtung etc. sind in den Abrechnungs- und Geschäftsführungskosten mit enthalten; die Druckkosten für Buchbilletts etc. sind in Tit. 6 Pof. 8 berücksichtigt.

Zu Tit. 4 Pof. 1, 2.  
 1 998 800.// Miethe für Wagen nach 99 100 000 Wagenmiethkilometern zu je 2,017  $\frac{1}{2}$ , unter Berücksichtigung der durch die Vermehrung der Betriebsmittel bedingten und dem angenommenen Güterverkehre entsprechenden Vermehrung der Wagenmiethkilometer,  
 1 800 = Miethe etc. für an Private zu besonderen Beförderungen überlassene Wagen,  
 2 000 600.// Summe.

Zu Tit. 5 Pof. 1 erscheint eine Einnahme um deswillen nicht, weil die Erlöse der vom Erneuerungsfonds zu erzielenden Oberbaumaterialien und Betriebsmittel (einschließlich deren Haupttheile) in diesen Fonds fließen, vergl. Tit. 12, und nicht durch die Betriebsrechnung geführt werden.

Zu Tit. 5 Pof. 3. Hierunter sind nicht begriffen Erlöse für aufgefundene, nicht abgeforderte Gegenstände und von verkaufter Maculatur, welche nach den Statuten der Beamten-Unterstützungscasse der letzteren zufallen.

Zu Tit. 6 Pof. 1. Mit der Errichtung neuer Reichstelegraphen-Betriebsstellen an Eisenbahn-Stationenorten und der Einziehung von Betriebsstelegraphen-Stationen mit ganz geringem Verkehre ist ein Rückgang der Einnahmen verbunden. Infolge der am 1. Februar 1891 eingetretenen Ermäßigung des Worttarifs ist ein weiterer Rückgang zu erwarten.

Zu Tit. 6 Pof. 2 und 3. Die Mehreinstellungen gründen sich auf die steigenden Erträge und auf den Bahnzuwachs.

Titel.	Posi- tion.	Unter- posi- tion.	Gegenstand.				
				Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1891 angesetzt.	
				<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	
noch 6.			Uebertrag	1 429 900	87 009 370	—	79 633 750
	4		Entschädigung von der Reichs- oder Staats-Telegraphen-Ver- waltung für Benutzung und Begleitung von Bahnmeisterwagen zc.	6 200			
	5		Brückengeld, Fährgeld sowie Werft- und Hafengebühren . . . . .	40 000			
	6		Pensionsbeiträge, sofern nicht besondere Verrechnungen beziehentlich Cassen bestehen . . . . .	—			
	7		Zinsen und Coursegewinne aus Geldbeständen des Betriebes . . .	3 900			
	8		Insgemein (wie Verschäumnis- und sonstige Straf gelder, Gebühren für Aushang von Anzeigen, Vergütung für Druck von Fahr- karten auf fremde Rechnung, rückerlegte Proceßkosten zc.) . . .	113 000			
					1 593 000	—	1 496 100
			Summe		88 602 370	—	81 129 850

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
<i>M</i>	<i>M</i>	
7 384 120	8 500	<p>Zu Tit. 6 Pos. 4. Infolge Ueberganges verschiedener Eisenbahntelegraphen-Gestänge in den Besitz der Reichstelegraphen-Verwaltung ist die Einnahme um einen geringen Betrag höher eingestellt.</p> <p>Zu Tit. 6 Pos. 5. Der eingestellte Betrag besteht nur in Ufer- und Krahngebühren und gründet sich die Mehreinstellung gegenüber dem Voretat auf Zunahme des Elbverkehrs. Das Brückengeld in Riesa ist, nachdem der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Großenhain die Unterhaltung der an die Brücke anschließenden Straße am rechten Ufer der Elbe gegen Entschädigung übernommen hat, aufzuheben gewesen und die bezügliche Einnahme daher in Wegfall gekommen.</p> <p>Zu Tit. 6 Pos. 8. Eingehende Strafgeelder der Beamten fließen in die Beamten-Unterstützungscasse, die Strafgeelder der Arbeiter in die Betriebskrankencassen. Zu dem eingestellten Betrage sind 250 <i>M</i> Beiträge der Beamten und Arbeiter zu Ersatz- und Reparaturkosten mit enthalten, ferner alle pauschalirten Vergütungen für Leistungen der Eisenbahnverwaltung und für Mitbenutzung von Bahneigenthum, insoweit dieselben nicht unter Tit. 1 bis 4 gehören. Die Mindereinstellung beruht auf den unter Zugrundelegung der Ergebnisse der letzten Jahre und der sonstigen Verhältnisse bewirkten Abschätzungen, bei welchen auf die in der Zwischenzeit eingetretene Herabsetzung des Regieaufwandes von 5 auf 3% Rücksicht zu nehmen war, vergl. Erläuterung zu Tit. 6 (VI) Pos. 8 im Etat für 18<math>\frac{2}{3}</math> sowie auch die Mehreinnahme unter Tit. 3 Pos. 2.</p>
96 900	—	
7 481 020	8 500	
7 472 520		

Titel.	Position.	Untersposition.	Gegenstand.	Etatmäßige Stellen.	Transitorische Stellen.	Dienstbezüge	Durchschnitts-	Auf-	Persönliche Zulagen.	Zusammen.	Jahres-	Darunter
						von bis	gehalt.	rückungs-				
						„	„	„	„	„	„	„
<b>Ausgaben.</b>												
<b>Abtheilung I.</b>												
<b>Persönliche Ausgaben.</b>												
7.			Befoldungen und Gehalte der etatmäßigen Beamten.									

Im Etat für 1890 sind angesezt.	Mithin für 1892		Erläuterungen.	Nachweis des Mehr- bedarfes im Einzelnen.
	mehr.	weniger.		
..	..	..		..
			<p style="text-align: center;">Vorbemerkungen zu Tit. 7.</p> <p>Die Neueregulirung sämmtlicher Beamtengehälte bot zugleich Gelegenheit, mit der seit dem Jahre 1882 begonnenen Vereinfachung des Etats der Staatseisenbahnbeamten weiter vorzugehen. Es sind deshalb in der vorliegenden Stataufstellung nicht nur die verschiedenen Befoldungskategorien, welche zeither innerhalb einer großen Anzahl von Beamtenklassen noch bestanden, sämmtlich in Wegfall gebracht, sondern es ist, wo irgend thunlich und mit den dienstlichen Anforderungen und der Art der Dienstleistung vereinbar, auch die mannigfaltige Trennung gleichartiger Functionäre in verschiedene Classen durch Verschmelzung der letzteren beseitigt worden. Die Erläuterungen zum Etat geben hierüber in jedem einzelnen Falle noch besonderen Aufschluß.</p> <p>Weiter ist aber auch danach gestrebt worden, die Befoldungen größerer Gruppen von Beamten gleichen Ranges oder gleicher Vorbildung thunlichst gleichmäßig zu gestalten, wenigstens da, wo auch die dienstlichen Anforderungen und die Bedeutung der Stellung annähernd dieselben sind.</p> <p>Gegenüber dem zeitherigen Etat haben daher gleiche Gehaltsätze:</p> <p>die Cassirer beim Betriebe und beim Bau, die Bahnhofsinpectoren I. Classe und die Güterverwalter I. Classe, die Bahnhofsinpectoren II. Classe und die Güterverwalter II. Classe, die Cassenassistenten, Oberwerkführer, Betriebssecretäre, Bahnverwalter und technischen Betriebssecretäre, die Billeteure und die Bahnhofsinpectoren III. Classe, die Werkführer, Bahnmeister, Imprägniranstaltsaufseher und Gasanstaltsaufseher, die Betriebs Telegraphen-Assistenten, die Zeichner und die Bureauassistenten, die Stationsassistenten und Aufseher II. Classe und die Oberschaffner, die Bureau- und Cassendiener, Weichenwärter I. Classe und Werkstattsaufseher, die Feuermänner II. Classe, Nachtfeuermänner und Portiers und die Wächter, Bahn- und Haltestellenwärter und Bahnwärter.</p> <p>Diese Maßnahme, in Verbindung mit der Eingangs erwähnten Aufhebung der Kategorien, wird auch in dienstlicher Beziehung wesentliche Vortheile bieten, denn sie wird nicht nur die Disposition über das Personal erleichtern, sondern auch, und das gilt namentlich von den Bahnhofsinspectoren, die Möglichkeit schaffen, Beamte im dienstlichen Interesse länger auf ihren Stationsorten zu lassen, als dies zeither der Fall war, wo die Etatverhältnisse mit der eintretenden Aufrückung in der Regel eine Verziehung erheischten.</p> <p>Das System der Gewährung von Gehaltszulagen nach gewissen Altersabstufungen, welches im Bereiche der Staatseisenbahnverwaltung seit langer Zeit bestand und sich bewährt hat, ist beibehalten und dahin erweitert worden, daß für sämmtliche Staatseisenbahnbeamte, welche nicht die Staatsdiener-Eigenschaft besitzen, von ganz vereinzelt Ausnahmen, insbesondere bei transitorischen Stellen abgesehen, Altersstufen eingerichtet worden sind. Für die Staatseisenbahnbeamten, welche Staatsdiener-Eigenschaft besitzen, sind dagegen feste Durchschnittsätze mit Gehaltsclassen eingestellt.</p> <p>Auch bei denjenigen Beamtenklassen, für welche die Gehälte nach bestimmtem Dienstalter steigen, ist an dem zeitherigen Verfahren der Einstellung von Durchschnittsätzen in der Jahresbetragspalte in der Annahme festgehalten worden, daß sich, wie bisher, der bei einzelnen Beamtenklassen vielleicht eintretende Mehraufwand mit dem bei anderen Beamtenklassen eintretenden Minderaufwande ausgleichen und die im Ganzen veranschlagte Gehaltssumme, wie bisher, dem wirklichen Bedarfe annähernd entsprechen werde.</p> <p>Was die Höhe der Abstufungssätze anlangt, ist eine thunlichst gleichmäßige Behandlung der im Range gleichstehenden Beamten angestrebt worden. Auch ist die Zahl der Altersabstufungen im Allgemeinen für die Beamten der vier untersten (XII. bis IX.) Bekleidungsclassen gleichmäßig von bisher in der Regel 4 auf 5, für diejenigen der VIII. Bekleidungsclassen von 3 auf 4 erhöht worden. Endlich haben die bei früheren Landtagen wiederholt zur Sprache gebrachten und befürworteten Wünsche, daß ein schnelleres Vorrücken im Gehälte als bisher stattfinden möchte, dadurch Berücksichtigung gefunden, daß die bisher regelmäßig 5jährige Aufrückungsfrist meist auf 4 Jahre, für Beamte aber, an deren Vorbildung besondere Anforderungen gestellt werden, auf 3 Jahre herabgesezt worden ist. Dagegen konnten bei den Beamten des Zugförderungsdienstes, die bisher fast sämmtlich in 1jähriger Frist aufrückten, nunmehr durchgängig 2jährige Aufrückungsfristen angenommen werden.</p> <p>Wegen der Einzelheiten wird auf den folgenden Etat und die demselben beigefügten Erläuterungen Bezug genommen.</p>	

Titel.	Position.	Untersposition.	Gegenstand.	Ständige Stellen.	Transitorische Stellen.	Dienstbezüge		Durchschnittsgehalt.	Auf-rückungs-be-trag.		Persönliche Zulagen.	Zusammen.	Jahres-betrag.	Darunter transitorisch.	
						von	bis		jährlich.	jährlich.					
noch 7.			<b>A. Allgemeine Verwaltung.</b>												
			Generaldirector*) . . . . .	1	—	12 300	—	—	—	—	—	12 300			
			Stellvertreter des Generaldirectors, zugleich Vorsitzender der Verkehrsabtheilung . . . . .	1	—	8400—10 200	9300	—	—	—	—	10 200			
			Räthe der Generaldirection <sup>1)</sup> . . . . .	20	—	6000—8400	7200	—	—	—	—	129 600			
			Juristische Hilfsarbeiter <sup>1*)</sup> (Assessoren und Secretäre) . . . . .	8	—	2400—4800	3600	—	—	—	—	25 200			
			Betriebsdirektoren, Transportdirector, Betriebsoberingenieur und Maschinendirector für den Betriebsdienst <sup>1**)</sup> . . . . . im gemeinschaftlichen Etat mit dem Bauoberingenieur und dem Maschinendirector der Werkstättenverwaltung.	9	—	5700—6300	6000	300	—	—	—	54 000			
			Seitenbetrag									231 300			

Im Etat 1888 sind angelegt.	Mithin für 1888		Erläuterungen.	Nachweis des Mehr- bedarfes im Einzelnen.
	mehr.	weniger.		
..	..	..	..	..
			<p>Die Stellenzahlen, welche sich gegen den vorigen Etat verändert haben, sind durch altdeutsche Ziffern hervorgehoben.</p> <p>Die Gesamtzahl der im Betriebsdienste angestellten Beamten hat sich durch Eröffnung von neuen Linien und Verkehrsplätzen um 165 und durch Etatvermehrung, nach Abzug eingezogener Stellen, um 1211, zusammen um 1376 vermehrt.</p>	
			<p>*) Der Generaldirector bezieht außerdem 900 M Dienstzulage, welche unter Tit. 8 Pof. 1 zur Verschreibung gelangt.</p>	1 200
			<p>1) In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung des Durchschnittsgehaltes für 18 Rätthe von 6600 auf 7200 M</p> <p>b) 1 Stelle für die technische Abtheilung.</p> <p>Zu b. Seit dem Jahre 1876 ist eine Vermehrung des bei der Generaldirection angestellten Personals nicht eingetreten.</p> <p>Im Hinblick auf die durch den Linienzuwachs und durch die Ausführung der socialpolitischen Gesetze bedingte wesentliche Zunahme der Geschäfte bei der Directivbehörde sowie auf die der Generaldirection neuerdings zugefallene technische und administrative Leitung der Dresdner Bahnhofsbauten ist eine Vermehrung der Arbeitskräfte bei der Generaldirection nicht zu umgehen. Es wird daher die Anstellung noch eines technischen Rathes und eines juristischen Hilfsarbeiters erforderlich.</p> <p>Der Gehalt beider Stellen ist auf den Baufonds der Dresdner Bahnhofsbauten zu übernehmen</p>	700
			<p>**) Hier ist der Durchschnittsgehalt zweier Rätthe mit je 7200 M in Abzug gebracht und auf Baufonds zu übernehmen. Ein etwaiger, nach den jeweiligen Besoldungen der einzelnen Rätthe hier erscheinender Mehr- oder Minderbedarf gleicht sich mit dem Minder- oder Mehraufwande für die Besoldung der auf Baufonds übernommenen Rätthe aus.</p>	10 800
			<p>1*) In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung des Durchschnittsgehaltes für 7 Hilfsarbeiter von 3450 auf 3600 M</p> <p>b) eine nach der Erläuterung 1 zu b neu zu etatisirende, auf den Baufonds der Dresdner Bahnhofsbauten zu übernehmende Stelle</p>	1 050
			<p>f) Hier ist der auf Baufonds zu übernehmende Durchschnittsgehalt eines juristischen Hilfsarbeiters mit 3600 M in Abzug gebracht. Bezüglich des Ausgleiches etwaigen Mehr- oder Minderbedarfes hier und beim Bau gilt dasselbe, was oben bei den Rätthen gesagt ist.</p>	
			<p>1**) Nach den Erläuterungen 1, 2, 3, 7 und 8 zu Cap. 16 Tit. 7 (I) des Etats 1888 waren bei der damaligen Regelung der Gehalte der wissenschaftlich gebildeten technischen Beamten die der Staatseisenbahnverwaltung angehörenden dergleichen Beamten, abgesehen von den technischen Mitgliedern der Generaldirection, in 6 Gruppen eingetheilt worden, und zwar:</p> <p>I. Gruppe: Betriebsdirectoren, Betriebsoberingenieur, Bauoberingenieur, Maschinendirectoren, Transportdirector mit . . . . . 5400 bis 6000 M Gehalt,</p> <p>II. Gruppe: Bezirksingenieure, Directionsingenieure, Betriebs Telegraphen-Oberinspector, Obermaschinenmeister mit . . . . . 4800 bis 5400 = =</p> <p>III. Gruppe: Betriebsingenieure, Abtheilungsingenieure, Maschineningenieure, Betriebsinspectoren, Bezirksmaschinenmeister, Maschineninspectoren, Transportinspector mit . . . . . 3600 bis 4500 = =</p> <p>IV. Gruppe: Sectionsingenieure (nur beim Bau) mit . . . . . 3600 = =</p> <p>V. Gruppe: Ingenieurassistenten I. Classe und Maschineningenieur-Assistenten mit . . . . . 3000 = =</p> <p>VI. Gruppe: Ingenieurassistenten II. Classe und Maschineninspection-Assistenten mit . . . . . 2100 bis 2700 = =</p> <p>Im Etat 1888 hat außer einigen Verschiebungen in der Zahl der den einzelnen Gruppen angehörenden Beamten nur die Veränderung stattgefunden, daß für die Beamten der V. und VI. Gruppe die gemeinschaftliche Bezeichnung „Regierungsbaumeister“ angenommen worden ist. Im vorliegenden Etat wird nunmehr vor-</p>	2 700
			Seitenbetrag	16 450

Titel. Position. Unterposition.	Gegenstand.	Stammsige Stellen.	Transitorische Stellen.	Dienstbezüge		Durch- schnitts- gehalt.	Auf- rückungs- be- trag.	Auf- rückungs- frist jähr- rig.	Personliche Zulagen.	Zusammen.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.
				von	bis							
noch 7.	Uebertrag	.	.	.	.	.	.	.	.	231 300		
	Bauräthe sowie 6 Beamte der III. Gruppe der wissenschaftlich gebildeten technischen Beamten (1 Bauinspector, 3 Betriebsinspectoren und 2 Maschineninspectoren) <sup>2)</sup> . . . . . im gemeinschaftlichen Etat mit den Bauräthen bei der Bahnverwaltung, bei der Werkstättenverwaltung und beim Bau sowie 6 weiteren Beamten der III. Gruppe der wissenschaftlich gebildeten technischen Beamten bei der Bahnverwaltung (3 Bauinspectoren) und bei der Werkstättenverwaltung (3 Maschineninspectoren).	9	—	5100—5700	5400	300	—	—	—	48 600		
	Seitenbetrag									279 900		



Im Etat für 1891 sind angezeigt.	Mithin für 1892		Erläuterungen.	Nachweis des Mehr- bedarfes im Einzelnen.
	mehr.	weniger.		
..	..	..		..
			Uebertrag	16 450
			<p>geschlagen, die Zahl der Gruppen auf 4 zu vermindern, und zwar durch Verschmelzung einerseits der III. und IV. Gruppe, andererseits der V. und VI. Gruppe.</p> <p>Während diese Maßnahme bezüglich der letzteren beiden Gruppen lediglich als eine Vereinfachung des Etats erscheint, ist zur Begründung der Verschmelzung der IV. mit der III. Gruppe anzuführen, daß die zeitherigen Sectioningenieure selbstständig mit dem Neubau von Eisenbahnstrecken unter unmittelbarer Leitung des Bauoberingenieurs betraut werden und ihre Thätigkeit und Verantwortlichkeit keine geringere ist, als bei den übrigen Beamten der III. Gruppe.</p> <p>Es sind eingestellt:</p> <p>die 11 Beamten der I. Gruppe, welche ihre zeitherigen Dienstprädicate behalten, . . . . . mit 5700 bis 6300, durchschnittlich 6000 ./. ,</p> <p>die 9 Beamten der II. Gruppe, welche sämtlich das Dienstprädicat „Baurath“ erhalten sollen, . . . . = 5100 bis 5700, = 5400 =</p> <p>von den 76 Beamten der III. Gruppe, welche je nach ihrer Verwendung das Dienstprädicat „Bauinspector“, „Betriebsinspector“, „Maschineninspector“ oder „Transportinspector“ zu führen haben, . . . . 12 = 5100 bis 5700, = 5400 = und 64 = 4200 bis 4800, = 4500 =</p> <p>und die 60 Beamten der IV. Gruppe, welche das Dienstprädicat „Regierungsbaumeister“ behalten, . . . = 3000 bis 3600, = 3300 =</p> <p>Um nämlich den im Dienst- und Lebensalter vorgerückten Beamten der III. Gruppe, der nach der bisherigen Eintheilung mehr als 70 Stellen angehören würden, günstigere Aussichten auf Verbesserung ihres Einkommens zu eröffnen, wird zugleich vorge schlagen, die jeweilig 12 ältesten Beamten dieser Gruppe in den gemeinschaftlichen Gehaltsetat der II. Gruppe mit einzubeziehen.</p> <p>Zur Zeit werden von dieser Maßnahme</p> <p style="margin-left: 40px;">6 Beamte der Allgemeinen Verwaltung, 3 = = Bahnverwaltung, 3 = = Werkstättenverwaltung, — Beamter beim Bau</p> <p>betroffen. Es muß jedoch eine Aenderung dieser Vertheilung unter die verschiedenen Verwaltungszweige innerhalb der Etatperiode nach dem jeweiligen Dienstaltersverhältnisse vorbehalten bleiben. Solchenfalls würde sich der unter Umständen bei einem Verwaltungszweige für die Beamten der II. und III. Gruppe erscheinende Minder- oder Mehraufwand für die Beamten derselben Gruppen bei den übrigen Verwaltungszweigen ausgleichen. Durch die Einbeziehung der Stellen des Transportdirectors, des Transportinspectors und der Betriebsinspectoren in die Gehaltsgruppen der wissenschaftlich gebildeten technischen Beamten soll übrigens nicht ausgeschlossen werden, daß diese Stellen auch mit besonders befähigten Beamten, welche aus dem Betriebsdienste hervorgegangen sind und eine akademisch-technische Vorbildung nicht besitzen, besetzt werden können.</p>	
			<p>2) Wegen Aenderung der Dienstprädicate „Directionsingenieure“ und „Betriebs- telegraphen- Oberinspector“ in „Baurath“ sowie wegen Einbeziehung einer Anzahl von Bau- ic. Inspectoren in den Gehaltsetat der II. Gruppe der wissenschaftlich gebildeten technischen Beamten und demnach etwaigen Mehr- oder Minderaufwandes hier vergl. die allgemeine Erläuterung 1** auf Seite IV. 13.</p> <p>In Zugang kommen durch Erhöhung des Durchschnittsgehaltes:</p> <p>für 3 Bauräthe (2 zeitherige Directionsingenieure und der zeitherige Betriebs- telegraphen- Oberinspector) von 5100 auf 5400 ./. . . . . 900</p> <p>für 6 der III. Gruppe angehörende Beamte (1 Bauinspector — zeitheriger Betriebs- ingenieur — 3 Betriebsinspectoren und 2 Maschineninspectoren) von 4000 auf 5400 ./. . . . . 8 400</p>	
			Seitenbetrag	25 750

Titel.	Position.	Untersposition.	Gegenstand.	Ständige Stellen.	Transitorische Stellen.	Dienstbezüge	Durch-	Auf-	Persönliche Zulagen.	Zusammen.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.
						von bis	schnitts- gehalt.	rückungs- be- trag.				
						„	„	„	„	„	„	„
noch 7.			Uebertrag	.	.	.	.	.	.	279 900		
			Bauinspectoren, Betriebsinspectoren und Trans- portinspectoren <sup>3)</sup> . . . . .	9	—	4200—4800	4500	300	—	40 500		
			im gemeinschaftlichen Etat mit den Bauinspec- toren bei der Bahnverwaltung und beim Bau sowie den Maschineninspectoren bei der Werk- stättenverwaltung, soweit diese Beamten nicht in den Etat der II. Gruppe der wissenschaftlich gebildeten technischen Beamten einbezogen sind.									
			Regierungsbaumeister <sup>4)</sup> . . . . .	6	—	3000—3600	3300	300	—	19 800		
			im gemeinschaftlichen Etat mit den gleichen Beamten bei der Bahnverwaltung, der Werk- stättenverwaltung und beim Bau.									
			Obergüterverwalter und Hauptcassirer . . . . .	2	—	5400—6000	5700	—	—	11 700		
			Bureauvorstände der Hauptverwaltung <sup>5)</sup> . . . . .	7	—	4500—5100	4800	300	—	33 600		
			Cassenrevisoren . . . . .	3	—	3900—4500	4200	—	—	12 600		
			Cassirer . . . . .	1	—	3900—4500	4200	—	—	4 200		
			Eisenbahnsecretäre <sup>6)</sup> . . . . .	32	—	3300—4500	3900	300	—	124 800		
		im gemeinschaftlichen Etat mit den Eisenbahn- secretären bei der Werkstättenverwaltung und dem Eisenbahnsecretär beim Bau.										
		Seitenbetrag	.	.	.	.	.	.	.	527 100		

Im Etat für 1891 sind angesetzt.	Mithin für 1892		Erläuterungen.	Nachweis des Mehrbedarfes im Einzelnen.
	mehr.	weniger.		
„	„	„		„
			Uebertrag	25 750
			<p>3) Wegen Aenderung des Dienstprädicates „Betriebsingenieur“ in „Bauinspector“ sowie wegen Einbeziehung einer Anzahl von Bau- u. Inspectoren in den Gehaltsetat der II. Gruppe und demnach etwaigen Mehr- oder Minderaufwandes hier vergl. die allgemeine Erläuterung 1** auf Seite IV. 13.</p> <p>In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung des Durchschnittsgehaltes für 1 Bauinspector (zeitherigen Betriebsingenieur), 6 Betriebsinspectoren und 1 Transportinspector von 4000 auf 4500 M . . . . . 4 000</p> <p>b) die Stelle eines Bauinspectors für das Ingenieur-Hauptbureau, mit durchschnittlich 4500 M . . . . . 4 500</p> <p>Zu b. Neue Stelle. Die dem Ingenieur-Hauptbureau obliegende, im Interesse der Betriebssicherheit thunlichst oft vorzunehmende Prüfung der Eisenconstructions für Brücken und Hochbau ist durch die in neuerer Zeit erfolgte bedeutende Vermehrung derartiger Constructions so umfanglich geworden, daß die Heranbildung eines ständig mit Project- und Brückenprüfungen zu beschäftigenden Personals unter der verantwortlichen Leitung eines höheren wissenschaftlich gebildeten Technikers nothwendig wird.</p> <p>4) Der Etat der Regierungsbaumeister ist durch Vereinigung der Etats der zeitherigen Regierungsbaumeister I. und II. Classe gebildet, vergl. die allgemeine Erläuterung 1** auf Seite IV. 13.</p> <p>Da die für die Betriebs Telegraphen-Oberinspection bisher transitorisch eingestellte Regierungsbaumeisterstelle II. Classe bei der Bedeutung des Signal- und Telegraphenwesens auch in Zukunft nicht entbehrt werden kann, ist diese Stelle nunmehr definitiv in den Etat aufgenommen worden.</p> <p>In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung des Durchschnittsgehaltes:</p> <p>für 2 zeitherige Regierungsbaumeister I. Classe von 3000 auf 3300 M . . . . . 600</p> <p>für 3 zeitherige Regierungsbaumeister II. Classe von 2400 auf 3300 M . . . . . 2 700</p> <p>b) 1 Stelle für die Maschinen-Oberinspection . . . . . 3 300</p> <p>Zu b. Neue Stelle. Die Maschinen-Oberinspection bedarf wegen erheblicher Vermehrung der Dienstgeschäfte, insbesondere aber wegen der der genannten Stelle obliegenden zeitraubenden Erörterungen über Unfälle, einer wissenschaftlich gebildeten technischen Hilfskraft. Seit dem Jahre 1878 hat die Zahl der bei der Maschinen-Oberinspection angestellten Maschinentechniker eine Erhöhung nicht erfahren.</p> <p style="text-align: right;">900</p> <p>5) Dem Mehrbedarfe an 4200 M steht eine Ersparniß von 240 M infolge künftiger Ausrückung in Wegfall kommende persönliche Zulage gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf . . . . . 3 960</p> <p style="text-align: right;">1 500</p> <p style="text-align: right;">300</p> <p>6) In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung des Durchschnittsgehaltes für 22 Eisenbahnsecretäre von 3150 auf 3900 M . . . . . 16 500 M,</p> <p>b) 11 Stellen als Etatvermehrung, mit durchschnittlich 3900 M . . . . . 42 900 =</p> <p style="text-align: right;">zusammen 59 400 M.</p> <p>In Abgang kommt</p> <p>1 Stelle bei der Rechnungsexpedition der Beamten-Unterstützungscasse, mit durchschnittlich 3900 M . . . . . 3 900 =,</p> <p style="text-align: right;">demnach mehr 55 500</p> <p>Für die Finanzperiode 1892 wurden 5 neue Eisenbahnsecretärstellen etatisirt.</p> <p>Bei dem beständigen Wachsen der Geschäfte ist eine weitere Entlastung der Vorstände einzelner Hauptverwaltungsbureau durch Zuweisung von Eisenbahnsecretären, welche die Vorstände bezüglich einzelner Geschäfte selbstständig vertreten oder Abtheilungen verantwortlich leiten können, dringend erforderlich. Hierbei muß es zugleich als höchst erwünscht bezeichnet werden, wenn durch die Vermehrung der Eisenbahnsecretärstellen die jetzt äußerst geringe Aussicht tüchtiger und leistungsfähiger Betriebssecretäre auf Beförderung einigermaßen verbessert wird.</p> <p>Von den 11 neuen Stellen sind 3 für die Hauptbuchhalterei (darunter eine für die</p>	
			Seitenbetrag	103 010

Titel.	Position.	Unterposition.	Gegenstand.	Ständige Stellen.	Transitorische Stellen.	Dienstbezüge	Durch-	Auf-	Persönliche Zulagen.	Zusammen.	Jahres-betrag.	Darunter transitorisch.
						von bis	schnitts-gehalt.	rückungs-be-trag.				
				<i>„</i>	<i>„</i>	<i>„</i>	<i>„</i>	<i>„</i>	<i>„</i>	<i>„</i>	<i>„</i>	<i>„</i>
noch 7.			Uebertrag	.	.	.	.	.	.	527 100		
			Hauptcassencontroleur . . . . .	1	—	3300—4200	3750	—	—	3 600		
			Eisenbahnarchitekt . . . . .	1	—	3900—4500	4200	—	—	3 900		
			Cassenassistenten . . . . .	6	—	2400—3300	2850	300	4	17 100		
			Betriebssecretäre 7) . . . . .	130	—	2400—3300	2850	300	4	370 500		
			Seitenbetrag	.	.	.	.	.	.	922 200		

Im Etat für 18 $\frac{2}{3}$ sind angelegt.	Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.	Nachweis des Mehrbedarfes im Einzelnen.
	mehr.	weniger.		
„	„	„		„
			Uebertrag	103 010
			<p>neu errichtete Rechnungsstelle der Arbeiterpensionscasse), je 2 für das Hauptbureau, das Verkehrsbureau und die Verkehrscontrole II sowie je 1 für die Verkehrscontrole I und die Betriebsrechnungs-Expedition bestimmt.</p> <p>Andererseits aber ist die Einziehung einer Stelle thunlich, und zwar der des zeitherigen Vorstandes der Rechnungs-Expedition der Beamten-Unterstützungscasse, da es infolge des vom letzten Landtage beschlossenen Wegfalls der Mitgliederbeiträge einer besonderen Rechnungsstelle für die gedachte Casse nicht mehr bedarf.</p>	300
				300
				900
			<p>7) In den Etat der Betriebssecretäre sind die Magazinverwalter I. Classe einbezogen, was jedoch nicht hier, sondern nur beim Werkstätten-Etat zum Ausdruck kommt.</p> <p>In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 110 Betriebssecretäre von 2400 auf 2850 „ . . . . . 49 500 „,</p> <p>b) 20 Stellen als Etatvermehrung, mit durchschnittlich 2850 „ . . . . . 57 000 „</p> <p style="text-align: right;">zusammen 106 500 „.</p> <p>In Abgang kommt</p> <p>infolge künftiger Aufrückung die im vorigen Etat eingestellte persönliche Zulage von . . . . . 120 „,</p> <p style="text-align: right;">demnach mehr</p>	106 380
			<p>Zu b. Die im Laufe der letzten Finanzperioden bewilligten Vermehrungen der Bureaubeamtenstellen haben noch nicht genügt, um die Anstellungsaussichten für die Expeditions-hilfsarbeiter dauernd günstiger zu gestalten. Nach der gegenwärtigen Sachlage kommen auf die im Etat 18<math>\frac{2}{3}</math> vorhandenen 645 Beamtenstellen (Bureauvorstände, Eisenbahnsecretäre, Betriebssecretäre, Magazinverwalter, Cassen- und Bureauassistenten) 358 Expeditions-hilfsarbeiter und 210 Diätisten, im Ganzen 568 Nichtangestellte. Die Zahl der eintretenden Stellenerledigungen ist zur Zeit eine sehr geringe, sie beträgt nicht mehr als jährlich 8. Es befinden sich daher unter den Expeditions-hilfsarbeitern immer noch tüchtige Leute, welche seit länger als 10 und 11 Jahren im Eisenbahndienste stehen und ohne eine anderweite Etatvermehrung auch in absehbarer Zeit noch nicht würden zur Anstellung gelangen können. Um eine durchgreifende Verbesserung in diesem Zustande herbeizuführen, wird es sich empfehlen, künftig auf das Verhältniß von 2:1 zwischen Angestellten und Nichtangestellten im Bureaudienste zuzukommen. Es ist zu diesem Zwecke außer den in der Erläuterung 6 behandelten 10 Eisenbahnsecretärstellen, die Anstellung von 152 Bureaubeamten (Betriebssecretäre und Bureauassistenten) vorgesehen, so daß sich einschließlich der mit dem Etat der Betriebssecretäre und Bureauassistenten zu verschmelzenden 8 Magazinverwalterstellen die Zahl der Bureaubeamten von 600 im Etat 18<math>\frac{2}{3}</math> auf 760 erhöht, von denen unter vorläufiger Festhaltung der zeitherigen Eintheilung der Bureaubeamten der vierte Theil mit 190 Stellen auf Betriebssecretäre zu rechnen war, während die übrigen 570 Stellen auf Bureauassistenten entfallen. Angesichts der bei Bewilligung des gegenwärtigen Etats für die Bureaubeamten ohnehin eintretenden wesentlichen Verbesserung ihrer Lage kann die im letzten Landtage angeregte Frage, ob für einen größeren Theil dieser Beamten Betriebssecretärstellen vorzusehen seien, der Entscheidung in einer späteren Finanzperiode vorbehalten werden.</p> <p>Durch die Schaffung der vorgeschlagenen neuen Stellen wird, soviel sich zur Zeit übersehen läßt, zugleich erreicht, daß im Laufe der Finanzperiode 18<math>\frac{2}{3}</math> diejenigen zur Anstellung geeigneten Expeditions-hilfsarbeiter in Beamtenstellen einrücken, welche innerhalb dieser Finanzperiode das 8. Dienstjahr im Eisenbahndienste vollenden, ein Ziel, welches im Interesse des Dienstes anzustreben ist. Sollte in künftigen Finanzperioden bei Annahme eines Verhältnisses von 2:1 zwischen Angestellten und Nichtangestellten eine größere Anzahl tüchtiger Expeditions-hilfsarbeiter ohne Aussicht auf Anstellung bleiben, welche länger als 8 Jahre im Eisenbahndienste stehen, so würde durch Errichtung besonderer Expedientenstellen mit einem das Wochenlohn der I. Classe der Expeditions-hilfsarbeiter nur wenig übersteigenden Remunerationssätze von 1260 „ Ausgleichung zu schaffen sein, damit die weitere Zeit vor dem Einrücken in Bureauassistentenstellen für die künftige Berechnung der Dienstzeit bei der Pensionirung nicht verloren gehe.</p> <p style="text-align: right;">Die</p>	
			Seitenbetrag	210 890

Titel.	Position.	Unterposition.	Gegenstand.	Stammbüch- erische Stellen.	Transitorische Stellen.	Dienstbezüge		Durch- schnitts- gehalt.	Auf- rückschlag- trag.	Auf- rückschlag- frist jäh- ria	Personliche Zulagen.	Zusammen.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.
						von	bis							
				„	„	„	„	„	„	„	„	„	„	„
noch 7.			Uebertrag	.	.	.	.	.	.	.	.	922 200		
			Technische Betriebssecretäre 8)	5	—	2400—3300	2850	300	4	—		14 250		
			Technische Bureauassistenten 9)	3	—	2040—2400	2220	180	3	—		6 660		
			Seitenbetrag	.	.	.	.	.	.	.	.	943 110		

Im Etat für 1899 sind mangefügt.	Mithin für 1899		Erläuterungen.	Nachweis des Mehr- bedarfes im Einzelnen.
	mehr.	weniger.		
..	..	..		..
			<p>Die 190 Betriebssecretäre vertheilen sich mit:                      130 (jetzt 110) auf die Allgemeine Verwaltung, 20 Stellen mehr,                      24 (= 20) = = Bahnverwaltung, 4 Stellen mehr,                      36 (= 20) = = Werkstättenverwaltung, 16 Stellen mehr;                      die 570 Bureauassistenten mit:                      384 (jetzt 315) auf die Allgemeine Verwaltung, 69 Stellen mehr,                      72 (= 60) = = Bahnverwaltung, 12 Stellen mehr,                      6 (= 5) = den Zugförderungsdienst, 1 Stelle mehr,                      108 (= 70) = die Werkstättenverwaltung, 38 Stellen mehr.</p> <p>Infolge Wegfalls der festen Besoldungsstufen bei den Betriebssecretären erledigt sich die zeitherige Vereinigung derselben mit den Betriebssecretären beim Bau (früheren Bauverwaltungssecretären) zu einem gemeinschaftlichen Etat.</p> <p>Dem Mehrbedarfe für die neuen Stellen steht eine Ersparniß an Diäten für 162 Expeditionshilfsarbeiter gegenüber.</p> <p>8) Im Etat der technischen Betriebssecretäre sind vereinigt die zeitherigen Stellen des Maschinenverwaltungs-Assistenten, des Betriebs Telegraphen-Inspectors und der Ingenieurbureau-Secretäre, wodurch zugleich die Wahl der allgemein gehaltenen neuen Functionsbezeichnung begründet wird. Ein bestimmtes Verhältniß von 1:3 in der Zahl der technischen Betriebssecretäre und der übrigen technischen Bureaubeamten festzuhalten, wie nach Erläuterung 6 zum vorigen Etat beabsichtigt war, erscheint nicht durchführbar, weil die an jede einzelne Stelle zu erhebenden Anforderungen für die Einreihung in die eine oder andere Classe der technischen Bureaubeamten entscheidend bleiben muß.</p> <p>In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration:                      für den zeitherigen Maschinenverwaltungs-Assistenten von 2100 auf 2850 .. 750 ..                      für den zeitherigen Betriebs Telegraphen-Inspector von 2160 auf 2850 .. 690 =                      für 2 Ingenieurbureau-Secretäre von 2400 auf 2850 .. 900 =                      b) 1 Stelle für das Ingenieur-Hauptbureau .. 2850 =                      zusammen 5190 ..</p> <p>In Abgang kommt                      infolge künftiger Aufrückung die im vorigen Etat eingestellte persönliche Zulage des Maschinenverwaltungs-Assistenten von .. 240 =,                      demnach mehr 4 950</p> <p>Zu b. Neue Stelle, unter Absetzung der Stelle eines technischen Bureauassistenten (früheren Ingenieurbureau-Assistenten) für den Gascontroleur (vergl. Erläuterung 12 zu Tit. 7 (I) im Etat 1899), um diesen Beamten in Rang und Gehalt den infolge Ausdehnung der Gasbeleuchtungsanlagen von Jahr zu Jahr steigenden Anforderungen entsprechend zu stellen. Vergl. Erläuterung 9 unter c.</p> <p>9) Bei Regulirung der Gehalte ist es als angemessen erachtet worden, künftig zwischen solchen technischen Kräften, welche nur zu mechanischen und rein zeichnerischen Arbeiten Verwendung finden und solchen, an welche höhere dienstliche Anforderungen gestellt werden, zu unterscheiden. Zu den letzteren, welche in Uebereinstimmung mit der Abänderung des Titels „Ingenieurbureau-Secretär“ in „Technischer Betriebssecretär“ das Prädicat „Technische Bureauassistenten“ erhalten sollen, gehören, abgesehen von 5 beim Bau beschäftigten Beamten, der mit der Schienenübernahme betraute Beamte (im Etat der Allgemeinen Verwaltung), die nach vorliegender Erläuterung unter b dem Ingenieur-Hauptbureau zuzuweisenden 2 Beamten (neue Stellen) und die 23 den Abtheilungs-Ingenieur-Bureau zugewiesenen Ingenieurbureau-Assistenten (im Etat der Bahnverwaltung). Im Ganzen 26 Beamte.</p> <p>Dagegen fallen unter die nur zu mechanischen und rein zeichnerischen Arbeiten Verwendung findenden Beamten 2 bisherige Ingenieurbureau-Assistenten bei der Allgemeinen Verwaltung, die 6 (künftig 8) bisherigen Ingenieurbureau-Assistenten des Werkstättendienstes und die als Zeichner beim Bau angestellten Bureauassistenten (vergl. Erläuterung 8 in Beilage 3 zum Etat 1899).</p> <p>Diese Beamten sind ihren geringeren und weniger verantwortlichen Leistungen entsprechend in den neuen Besoldungsetat niedriger eingestellt worden, wie die künftigen technischen Bureauassistenten und sollen zur Unterscheidung von diesen „Zeichner“ genannt werden.</p> <p>In Zu-</p>	<p>Uebertrag 210 890</p> <p>Seitenbetrag 215 840</p>

Titel.	Position.	Untersposition.	Gegenstand.	Stammsige Stellen.	Kranftierische Stellen.	Dienstbezüge	Durch-	Auf-	Persönliche Zulagen.	Zusammen.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.
						von bis	schnitte- gehalt.	rückungs- be- trag.				
						„	„	„	„	„	„	„
noch 7.			Uebertrag	.	.	.	.	.	.	943 110		
			Gasanstaltsaufseher <sup>10)</sup> . . . . .	2	—	1740—2460	2100	180	4	—	4 200	
			Stationsassistenten I. Klasse <sup>11)</sup> . . . . .	7	—	1800—2280	2040	120	3	—	14 280	
			Bureauassistenten <sup>12)</sup> . . . . .	384	—	1560—2280	1920	180	3	—	737 280	
			Betriebs- telegraphen- Assistent . . . . .	1	—	1560—2280	1920	180	3	—	1 920	
			Zeichner <sup>13)</sup> . . . . .	2	—	1560—2280	1920	180	4	—	3 840	
			Stationsassistenten II. Klasse <sup>14)</sup> . . . . .	6	—	1440—1920	1680	120	3	—	10 080	
			Billetrevisor . . . . .	—	1	1680	—	—	—	—	1 680	
			Billetdrucker und - Stempler . . . . .	—	1	1440	—	—	—	—	1 440	
			Bahnmeisterassistenten <sup>15)</sup> . . . . .	6	—	1350—1530	1440	90	4	—	8 640	
			Seitenbetrag	.	.	.	.	.	.	1 726 470		



Im Etat für 1891 sind angezeigt.	Mithin für 1892		Erläuterungen.	Nachweis des Mehr- bedarfes im Einzelnen.
	mehr.	weniger.		
..	..	..		..
			Uebertrag	215 840
			In Zugang kommen:	
			a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 1 Ingenieurbureau- Assistenten von 1890 auf 2220 .....	330 ..
			b) 2 Stellen für das Ingenieur-Hauptbureau .....	4440 =
			zusammen	4770 ..
			In Abgang kommt	
			c) die nach der Erläuterung 8 in eine technische Betriebssecretärstelle um- zuwandelnde Stelle des Ingenieurbureau-Assistenten (Gascontroleurs) 1890 =,	1890 =
			demnach mehr	2 880
			Zu b. Neue Stellen. Dem Ingenieur-Hauptbureau liegt u. A. auch die Aufgabe ob, den äußeren Bahnunterhaltungs- und Baudienststellen möglichst gut eingerichtete Zeichner zu überweisen.	
			Die zwei neu anzustellenden technischen Bureauassistenten werden das Zeichnerpersonal zu beaufsichtigen und heranzubilden haben, im Uebrigen aber auch als Gehilfen beim Entwerfen und Berechnen von Constructionen, bei der Herstellung neuer Normal- zeichnungen zc. Verwendung finden.	
			10) In Zugang kommen:	
			a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für den zeitherigen Gasanstalts- aufseher von 1791 auf 2100 .....	309
			b) 1 neue Stelle mit durchschnittlich 2100 .....	2 100
			Zu b. Der Gascontroleur bedarf dringend einer Unterstützung, da er ohne eine solche bei der fortgesetzten Erweiterung der bahnfiscalischen Gasbeleuchtungsanlagen nicht mehr im Stande ist, seine dienstlichen Functionen ordnungsgemäß und so aus- zuüben, wie dies behufs wirksamer Durchführung der Controle über diese Anlagen und die Gasbereitungsanstalten sowie zur Erzielung eines wirthschaftlichen Verfahrens beim Gasverbrauche nöthig ist.	
			Mit der Anstellung eines weiteren Gasanstaltsaufsehers kommt das Lohn für einen Gehilfen in Wegfall.	
			11) Wegen der veränderten Functionsbezeichnung vergl. Erläuterung 36.	420
			12) Der Etat der Bureauassistenten umfaßt außer den zeitherigen Bureauassistenten die bisherigen Magazinverwalter II. Classe.	
			In Zugang kommen:	
			a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 315 Bureauassistenten von 1710 auf 1920 .....	66 150
			b) 69 Stellen mit durchschnittlich 1920 .., welche nach der Erläuterung 7 zu b als Etatvermehrung beantragt sind .....	132 480
				270
			13) Der neue Etat der Zeichner umfaßt nach der Erläuterung 9 zwei zeitherige In- genieurbureau-Assistenten bei der Allgemeinen Verwaltung, die sämmtlichen zeitherigen Ingenieurbureau-Assistenten des Werkstätdienstes und die als Zeichner beim Bau angestellten Bureauassistenten.	60
			14) Wegen der veränderten Functionsbezeichnung siehe Erläuterung 36.	360
				300
				240
			15) In Zugang kommen:	
			a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 3 Bahnmeisterassistenten von 1320 auf 1440 .....	360
			b) 3 neue Stellen mit durchschnittlich 1440 ..	4 320
			Zu b. Im vorigen Etat waren 14 Bahnmeisterassistenten-Stellen bewilligt, von denen	
			3 der Allgemeinen Verwaltung und 11 der Bahnverwaltung	
			angehören. Infolge des bei mehreren Dienststellen eingetretenen starken Geschäfts- umfanges und öfterer, mitunter lang andauernder Vertretungen erkrankter und be- urlaubter Bahnmeister macht sich eine weitere Anstellung von 9 Bahnmeisterassistenten nothwendig, da die Unterstützung, welche den in Frage stehenden Bahnmeistern zeither	
			Seitenbetrag	426 089

Titel.	Position.	Untersposition.	Gegenstand.	Stammige Stellen.	Transitorische Stellen.	Dienstbezüge	Durchschnitts-	Auf-	Personliche Zulagen.	Zusammen.	Jahres-	Darunter	
						von bis	gehalt.	rückungs-					trag.
						..	..	..	..	..	..	..	
noch 7.			Uebertrag	.	.	.	.	.	.	1 726 470			
			Bureau- und Cassendiener <sup>16)</sup> . . . . .	23	—	1260—1620	1440	90	4	—	33 120		
			Materialausgeber <sup>17)</sup> . . . . .	8	—	1080—1440	1260	90	4	—	10 080		
											1 769 670		
Hierüber:													
			Antheil am Werkstätten-Etat für Betriebsmagazin-beamte . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	50 010		
											1 819 680		
Hiervon ab:													
			Antheil der Bahnverwaltung am Etat der combinirten Betriebsoberinspektionen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	40 695		
											1 778 985	3 120 000	
<b>B. Bahnverwaltung.</b>													
a) <b>Streckenpersonal.</b>													
			Bauräthe und 3 Bauinspectoren <sup>18)</sup> . . . . . im gemeinschaftlichen Etat mit den bei der Allgemeinen Verwaltung unter „Bauräthe etc.“ aufgeführten übrigen Beamten der II. und III. Gruppe der wissenschaftlich gebildeten technischen Beamten.	6	—	5100—5700	5400	300	—	—	32 400		
											32 400		
			Seitenbetrag	.	.	.	.	.	.	.			

Im Etat für 1890 sind angelegt.	Mithin für 1892		Erläuterungen.	Nachweis des Mehrbedarfes im Einzelnen.
	mehr.	weniger.		
M	M	M		M
			Uebertrag	426 089
			durch Beigabe von Streckenvormännern gewährt wurde, wegen des fortgesetzten Wechsels, dem dieses Personal unterworfen ist, nicht genügt. Diese 9 Stellen vertheilen sich mit: 3 Stellen auf die Allgemeine Verwaltung und 6 = = = Bahnverwaltung. Vergl. Erläuterung 26 unter b.	
			16) Die zeither getrennten Etats der Bureaudiener I. und II. Classe und der Cassendiener sollen künftig einen gemeinschaftlichen Etat bilden. In Zugang kommen durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration: für 5 zeitherige Cassendiener von 1297 auf 1440 M . . . . . 715 M, für 14 zeitherige Bureaudiener I. Classe von 1194 auf 1440 M . . . . . 3444 = für 4 zeitherige Bureaudiener II. Classe von 1068 auf 1440 M . . . . . 1488 = zusammen 5647 M.  In Abgang kommt infolge eingetretener Personalveränderung die im vorigen Etat für einen Cassendiener eingestellte persönliche Zulage von . . . . . 456 =, demnach mehr	5 191
			Für den ersten Cassendiener war außerdem in Tit. 8 Pos. 1 eine Functionszulage von 120 M zu berücksichtigen, wie die bisher von dem ersten Bureaudiener bei der Generaldirection in gleicher Höhe bezogene Functionszulage demselben verbleibt.	
			17) Der Etat der Materialausgeber umfasst die zeitherigen Materialausgeber I. und II. Classe und die Pader 1. Kategorie bei der Wirthschafts-Depotverwaltung. In Zugang kommen durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration: für 2 zeitherige Materialausgeber I. Classe von 1200 auf 1260 M . . . . . 120 für 6 zeitherige Pader 1. Kategorie von 1008 auf 1260 M . . . . . 1 512	432 912
				10 761
				443 673
			18) Wegen der Aenderung des Dienstprädicates „Bezirksingenieur“ in „Baurath“ sowie wegen Einbeziehung einer Anzahl von Bauinspectoren in den Gehaltsetat der II. Gruppe und demnach etwaigen Mehr- oder Minderaufwandes hier vergl. die allgemeine Erläuterung 1** auf Seite IV. 13. In Zugang kommen durch Erhöhung des Durchschnittsgehalts: für 3 Bauräthe (zeitherige Bezirksingenieure) von 5100 auf 5400 M . . . . . 900 M, für 3 Bauinspectoren (zeitherige Abtheilungsingenieure) von 4000 auf 5400 M . . . . . 4200 = zusammen 5100 M.  In Abgang kommt durch inzwischen erfolgte Aufrückung die im vorigen Etat eingestellte transitorische Zulage von . . . . . 300 =, demnach mehr	4 800
			Seitenbetrag	4 800

Titel.	Bestim.	Unterposition.	Gegenstand.	Ständige Stellen.	Transitorische Stellen.	Dienstbezüge von bis		Durchschnittsgehalt.	Auf-rückungsbe-trag.	Auf-rückungsbe-trag. jähr-lich.	Persönliche Zulagen.	Zusammen.	Jahres-betrag.	Darunter transitorisch.
						fl.	fl.							
noch 7.			Uebertrag	.	.	.	.	.	.	.	.	32 400		
			Bauinspectoren <sup>19)</sup> . . . . . im gemeinschaftlichen Etat mit den bei der All-gemeinen Verwaltung unter „Bau- u. Inspec-toren“ aufgeführten übrigen Beamten der III. Gruppe der wissenschaftlich gebildeten technischen Beamten.	29	—	4200—4800	4500	300	—	—	—	130 500		
			Regierungsbaumeister <sup>20)</sup> . . . . . im gemeinschaftlichen Etat mit den gleichen Beamten bei der Allgemeinen Verwaltung, der Werkstättenverwaltung und beim Bau.	9	—	3000—3600	3300	300	—	—	—	29 700		
			Betriebssecretäre <sup>21)</sup> . . . . .	24	—	2400—3300	2850	300	4	—	—	68 400		
			Technische Betriebssecretäre <sup>22)</sup> . . . . .	9	—	2400—3300	2850	300	4	—	—	25 650		
			Technische Bureauassistenten <sup>23)</sup> . . . . .	23	—	2040—2400	2220	180	3	—	—	51 060		
			Bahnmeister, einschließlich 3 Imprägniranstalts-aufseher <sup>24)</sup> . . . . .	225	—	1740—2460	2100	180	4	—	—	472 500		
			Bureauassistenten <sup>25)</sup> . . . . .	72	—	1560—2280	1920	180	3	—	—	138 240		
			Bahnmeisterassistenten <sup>26)</sup> . . . . .	17	—	1350—1530	1440	90	4	—	—	24 480		
			Betriebszimmermann . . . . .	—	1	1200	—	—	—	—	—	1 200		
			Bahnwärter <sup>27)</sup> . . . . .	1675	—	840—1080	960	60	4	—	—	1 608 000		
			Seitenbetrag	.	.	.	.	.	.	.	.	2 582 130		

Im Etat für 1880 sind angeführt.	Mithin für 1882		Erläuterungen.	Nachweis des Mehrbedarfes im Einzelnen.
	mehr.	weniger.		
ℳ	ℳ	ℳ		ℳ
			Uebertrag	4 800
			19) Wegen der Aenderung des Dienstprädicates „Abtheilungsingenieur“ in „Bauinspector“ sowie wegen Einbeziehung einer Anzahl von Bauinspectoren in den Gehaltsetat der II. Gruppe und demnach etwaigen Mehr- oder Minderaufwandes hier vergl. die allgemeine Erläuterung 1** auf Seite IV. 13. Dem Mehrbedarfe an 14 500 ℳ steht eine Ersparniß von 16 ℳ gegenüber, da die im vorigen Etat in dieser Höhe eingestellte persönliche Zulage durch Personalveränderung in Wegfall gekommen ist, so daß der wirkliche Mehrbedarf . . . . .	14 484
			20) Vergl. die Erläuterungen 1** und 4. In Zugang kommen durch Erhöhung des Durchschnittsgehaltes: für 3 zeitherige Regierungsbaumeister I. Classe von 3000 auf 3300 ℳ . . . . . für 6 zeitherige Regierungsbaumeister II. Classe von 2400 auf 3300 ℳ . . . . .	900 5 400
			21) Wegen Wegfalls der zeitherigen Vereinigung der Betriebssecretäre der verschiedenen Dienstzweige und der zeitherigen Bauverwaltungssecretäre zu einem gemeinschaftlichen Etat vergl. allgemeine Erläuterung 7. In Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 20 Betriebssecretäre von 2400 auf 2850 ℳ . . . . . b) 4 Stellen mit durchschnittlich 2850 ℳ, welche nach der Erläuterung 7 zu b als Etatvermehrung beantragt werden . . . . .	9 000 11 400
			22) Wegen der Bildung des Etats und der veränderten Functionsbezeichnung vergl. Erläuterung 8.	4 050
			23) Wegen der Bildung des Etats und der veränderten Functionsbezeichnung siehe Erläuterung 9.	7 590
			24) In Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 220 Bahumeister zc. von 1791 auf 2100 ℳ . . . . . b) 5 Stellen mit durchschnittlich 2100 ℳ infolge Eröffnung neuer Linien, und zwar: Annaberg-Schwarzenberg mit Waltersdorf-Obercrottendorf 2, Freiberg-Halsbrücke 1, Berthelsdorf-Großhartmannsdorf mit Brand-Langenuau 1 und Mügeln b. P.-Geising 1 . . . . .	67 980 10 500
			25) In Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 60 Bureauassistenten von 1710 auf 1920 ℳ . . . . . b) 12 Stellen mit durchschnittlich 1920 ℳ, welche nach der Erläuterung 7 zu b als Etatvermehrung beantragt werden . . . . .	12 600 23 040
			26) In Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 11 Bahumeisterassistenten von 1320 auf 1440 ℳ . . . . . b) 6 neue Stellen mit durchschnittlich 1440 ℳ, welche nach der Erläuterung 15 zu b als Etatvermehrung beantragt werden . . . . .	1 320 8 640 120
			27) In den Etat der Bahnwärter sind die zeitherigen 15 Weichenwärter II. Classe 2. Kategorie des Streckendienstes mit einbezogen. Die Stellen der letzteren sollen künftig ebenfalls mit Bahnwärtern besetzt werden, denen aber eine in Tit. 8 Pof. 1 der Ausgabe postulierte Functionszulage von je 60 bis 72 ℳ zu gewähren sein wird. In Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 1574 Bahnwärter von 822 auf 960 ℳ . . . . . 217 212 ℳ, b) 38 Stellen, davon 3 mit Weichenbedienung, mit durchschnittlich 960 ℳ infolge Eröffnung neuer Linien, und zwar: Annaberg-Schwarzenberg mit Waltersdorf-Obercrottendorf 7, Freiberg-Halsbrücke 2, Berthelsdorf-Großhartmannsdorf mit Brand-Langenuau 4, Großpostwitz-Cunewalde 4, Ramenz-Elstra 3, Mügeln b. P.-Geising 11 und Baugen-Königswartha 7 . . . . . 36 480 -	
			Seitenbetrag	253 692 ℳ
			Seitenbetrag	181 824

Titel.	Position.	Untersposition.	Gegenstand.	Ständige Stellen.	Transitorische Stellen.	Dienstbezüge von bis		Durchschnitts-	Auf-	Persönliche Zulagen.	Zusammen.	Jahres-	Darunter
						von bis	gehalt.	trag.	jäh-				
						„	„	„	„	„	„	„	„
noch 7.			Uebertrag	.	.	.	.	.	.	.	2 582 130		
			Hierüber:									2 582 130	1 200
			Antheil der Bahnverwaltung am Etat der combinirten Betriebsoberinspektionen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	40 695	
			Antheil der Bahnverwaltung am Etat der Bahnverwalter und der Bahn- und Haltestellenwärter . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	51 995	90
			Summe a	.	.	.	.	.	.	.	.	2 674 820	1 290
			b) Telegraphenpersonal.										
			Bezirks-Telegrapheninspectoren . . . . .	4	—	2700—3300	3000	300	4	—	12 000		
			Betriebs-telegraphen-Assistenten . . . . .	8	—	1560—2280	1920	180	3	—	15 360		
			Summe B	.	.	.	.	.	.	.	.	27 360	
				.	.	.	.	.	.	.	.	2 702 180	1 290

im Etat 3118 <sup>00</sup> <sub>91</sub> sind angelegt.	Mitbin für 18 <sup>02</sup> <sub>03</sub>		Erläuterungen.	Nachweis des Mehr- bedarfes im Einzelnen.
	mehr.	weniger.		
..	..	..		..
			Uebertrag	181 824
			Uebertrag 253 692 ..	
			c) 1 Stelle mit durchschnittlich 960 .. durch vertragsmäßige Ueber- nahme des Postens der von Arnim'schen Kohlenbahn in Zwickau auf den Staatsbahnetat . . . . . 960 =	
			d) 50 neue Stellen mit ebenfalls durchschnittlich 960 .. . . . . 48 000 =	
			zusammen 302 652 ..	
			In Abgang kommen:	
			e) 36 Bahnwärterstellen mit durchschnittlich 822 .. infolge veränderter Streckeneintheilung und Einziehung von Niveau-Übergängen auf älteren Linien . . . . . 29 592 ..	
			f) 2 dergleichen durch Umwandlung in Bahn- und Halte- stellenwärterstellen (vergl. hierzu Erläuterung 44 unter c) . . . . . 1 644 =	
			g) die im vorigen Etat eingestellten 3 transitorischen Stellen mit durchschnittlich 822 .. . . . . 2 466 =	
			h) 3 zeitherige Weichenwärterstellen II. Classe 2. Kategorie mit durchschnittlich 960 .. . . . . 2 880 =	
			i) infolge künftiger Aufrückung die im vorigen Etat be- willigten persönlichen Zulagen von zusammen . . . . . 128 =	
			36 710 = , demnach mehr	265 942
			Zu d. Nachdem seit der Finanzperiode 1873 nicht nur der gesammte Bedarf an Bahnwärtern für alle seit dieser Zeit neu eröffneten beziehentlich angekauften Linien (316 Wärter) durch Einziehung von Wärterstellen auf älteren Linien gedeckt worden ist, sondern außerdem auch noch rund 270 Stellen vom Etat abgesetzt worden sind, ist eine weitere Einziehung von dergleichen Stellen, vereinzelte Fälle ausgenommen, nicht mehr möglich, und es muß daher von jetzt ab bei eintretendem Bedarfe von neuen Bahnwärterstellen die Erhöhung des Etats beantragt werden.	
			Von den 50 neuen Stellen werden gebraucht: 26 infolge Einführung ununterbroche- nen Nachdienstes zwischen Tharandt und Flöha (gegen Wegfall von 16 Streckenarbeitern), 9 für den Ablösungsdienst auf denjenigen Posten der Linie Dresden-Bodenbach, auf welchen derselbe jetzt ständig durch Stellvertreter (Arbeiter) besorgt wird (unter Weg- fall von 9 Stellvertretern), 9 wegen Wiedereinführung des Hauptbahnbetriebes auf der Strecke Jägersgrün-Aldorf, 3 für die Leipziger Verbindungsbahn wegen Einführung des Siemens'schen Blocksystems daselbst, 2 aus Anlaß vermehrter Uebergangsbesetzung und veränderter Streckeneintheilung auf der Linie Wüstenbrand-Lugau und 1 wegen Einführung von Hauptbahnbetrieb auf der Strecke Höhlteich-St. Egidien.	
				447 766
				1 440
				2 160
				451 366



Titel.	Pension.	Unterspezialion.	Gegenstand.	Stammsige Stellen.	Transferische Stellen.	Dienstbezüge von bis	Durchschnittsgehalt.	Auf-rückungs-be-trag.		Persönliche Zulagen.	Zusammen.	Jahres-betrag.	Darunter transitorisch
								frist-jährig	„				
noch 7.			<b>C. Transportverwaltung.</b>										
			a) und b) Aeußerer Stations- und Expeditionsdienst.										
			Bahnhofsinspectoren I. Classe <sup>28)</sup> . . . . .	31	—	3300—4200	3750	300	4	—	116 250		
			Güterverwalter I. Classe <sup>29)</sup> . . . . .	16	—	3300—4200	3750	300	4	—	60 000		
			Bahnhofsinspectoren II. Classe <sup>30)</sup> ] . . . . .	42	—	2760—3480	3120	240	4	—	131 040		
			Seitenbetrag								307 290		



Im Etat 1891 sind angelegt.	Mithin für 1892		Erläuterungen.	Nachweis des Mehr- bedarfes im Einzelnen.
	mehr.	weniger.		
„	„	„		„
			<p>Die Bezeichnung „Stationsvorstand“ ist durchgängig durch die Bezeichnung „Bahnhofsinspector“ ersetzt worden, um die der großen Mehrzahl der Stationsvorstände zu Theil gewordene Prädicirung als Bahnhofsinspector entbehrlich zu machen.</p>	
			<p>28) Der Etat der künftigen Bahnhofsinspectoren I. Classe umfaßt die zeitherigen Stationsvorstände I. Classe 1. bis mit 4. Kategorie. Für die zeitherigen Stationsvorstände I. Classe 1. Kategorie (in Chemnitz, Dresden-Altstadt, Dresden-Neustadt I und II, Leipzig I und II und Zwickau) ist mit Rücksicht auf den Umfang der Geschäfte dieser Stellen und die besonderen dienstlichen Anforderungen, welche an die Vorstände der genannten Stationen im Vergleiche zu denen, welche an die zeitherigen Stationsvorstände I. Classe 2. bis mit 4. Kategorie gestellt werden, in Tit. 8 Pos. 1 der Ausgabe eine Functionszulage von je 240 M eingestellt worden.</p> <p>In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 30 zeitherige Stationsvorstände I. Classe 1. bis mit 4. Kategorie von 3149 auf 3750 M . . . . . 18 030 M,</p> <p>b) 1 Stelle durch Versetzung einer Station II. Classe (zeither I. Classe 5. Kategorie) in die I. Classe mit durchschnittlich 3750 M . . . . . 3 750 -</p> <p>zusammen 21 780 M.</p> <p>In Abgang kommt infolge Aufhebung der Kategorien, der im vorigen Etat eingestellte persönlich höhere Bezug des Stationsvorstandes I. Classe in Döbeln von 420 -</p> <p>demnach mehr 21 360</p> <p>Zu b. Es kommen nach der vorgeschlagenen wesentlichen Vereinfachung des Etats der zeitherigen Stationsvorstände für die künftige Finanzperiode nur 3 Stationen in Betracht, bezüglich deren die Versetzung in eine höhere Classe nöthig erscheint. Es soll nämlich</p> <p>1 Station der zeitherigen I. Classe 5. Kategorie, künftig II. Classe (Gößnitz) zur Station I. Classe,</p> <p>1 Station der zeitherigen II. Classe 2. Kategorie, künftig III. Classe (Bienenmühle) zur Station II. Classe und</p> <p>1 Station IV. Classe (Wünschendorf) zur Station III. Classe erhoben werden.</p>	
			<p>29) Der Etat der Güterverwalter I. Classe enthält die zeitherigen Beamten dieser Bezeichnung, jedoch unter Beseitigung der bisherigen Trennung in 2 Kategorien. Für die der zeitherigen 1. Kategorie angehörenden Beamten in Chemnitz, Dresden-Altstadt, Dresden-Neustadt I und II, Leipzig I und II und Zwickau war aus denselben Gründen, welche in der Erläuterung 28 bezüglich der Bahnhofsinspectoren auf den genannten Stationen geltend gemacht worden sind, in Tit. 8 Pos. 1 der Ausgabe ebenfalls eine Functionszulage von je 240 M einzustellen . . . . . 1 136</p>	
			<p>30) Im Etat der künftigen Bahnhofsinspectoren II. Classe sind die zeitherigen Etats der Stationsvorstände I. Classe 5. und 6. Kategorie und der Stationsvorstände II. Classe 1. Kategorie vereinigt.</p> <p>In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 10 Stationsvorstände II. Classe (1. Kategorie) von 2534 auf 3120 M . . . . . 5 860 M,</p> <p>b) durch Zurechnung der früher gekürzten Remuneration des Stationsvorstandes I. Classe 5. Kategorie in Franzensbad . . . . . 3 000 -</p> <p>c) 1 Stelle durch Versetzung einer Station III. Classe (zeither II. Classe 2. Kategorie) in die II. Classe mit durchschnittlich 3120 M . . . . . 3 120 -</p> <p>zusammen 11 980 M.</p> <p>In Abgang kommen:</p> <p>d) durch Abminderung der Durchschnittsremuneration für 31 Stationsvorstände I. Classe (5. und 6. Kategorie) von 3149 auf 3120 M . . . . . 899 M,</p> <p>e) 1 Stelle durch Versetzung einer Station II. Classe (zeither I. Classe 5. Kategorie) mit durchschnittlich 3149 M in die I. Classe . . . . . 3149 -</p> <p>4 048 -</p> <p>demnach mehr 7 932</p>	
			<p>*) Zu</p>	
			<p>Seitenbetrag</p>	<p>30 428</p>

Titel.	Position.	Unterposition.	Gegenstand.	Stammsige Stellen.	Transitorische Stellen.	Dienstbezüge von bis		Durchschnittsgehalt.	Auf-rückungs-be-trag.		Persönliche Zulagen.	Zusammen.	Jahres-betrag.	Darunter transitorisch
						..	..		..	..				
noch 7.			Uebertrag	.	.	.	.	.	.	.	.	307 290		
			Güterverwalter II. Classe . . . . .	5	—	2760—3480	3120	240	4	—		15 600		
			Güterexpeditionscassirer <sup>31)</sup> . . . . .	37	—	2520—3240	2880	180	4	—		106 560		
			Gütercassencontroleur <sup>32)</sup> . . . . .	—	—	—	—	—	—	—		—		
			Bahnverwalter <sup>33)</sup> . . . . .	17	—	2400—3300	2850	300	4	—		48 450		
			Bahnhofsinspectoren III. Classe <sup>34)</sup> . . . . .	99	—	2340—3060	2700	180	4	—		267 300		
			Seitenbetrag	.	.	.	.	.	.	.	.	745 200		

Im Etat für 1890 sind angelegt.	Mithin für 1890		Erläuterungen.	Nachweis des Mehr- bedarfes im Einzelnen.								
	mehr.	weniger.										
ℳ	ℳ	ℳ		ℳ								
			Uebertrag	30 428								
			<p>*) Zu b. Die seit der Finanzperiode 1888<math>\frac{1}{2}</math> bewirkte Kürzung der Remunerationen für</p> <table style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>1 Stationsvorstand I. Classe 5. Kategorie</td> <td rowspan="6" style="font-size: 3em; vertical-align: middle;">}</td> <td rowspan="6" style="vertical-align: middle;">in Franzensbad</td> </tr> <tr> <td>1 Eisenbahnassistent I. Classe</td> </tr> <tr> <td>1 Schirrmeister I. Classe</td> </tr> <tr> <td>1 " II. "</td> </tr> <tr> <td>1 Packer 2. Kategorie und</td> </tr> <tr> <td>6 Weichenwärter II. Classe 2. Kategorie</td> </tr> </table> <p>entfällt bis auf Weiteres, da die Verwaltung der gedachten Station am 25. Juni 1890 wieder auf die sächsische Verwaltung übergegangen ist und damit auch die Verpflichtung zur Wiederbesetzung der im diesseitigen Etat zeither offen gehaltenen obengenannten Stellen. Vergl. hierzu die Erläuterung aa zu Stationsvorständen I. Classe im Etat für 1888<math>\frac{1}{2}</math>.</p> <p>Zu c und e. Vergl. Erläuterung 28 zu b.</p>	1 Stationsvorstand I. Classe 5. Kategorie	}	in Franzensbad	1 Eisenbahnassistent I. Classe	1 Schirrmeister I. Classe	1 " II. "	1 Packer 2. Kategorie und	6 Weichenwärter II. Classe 2. Kategorie	
1 Stationsvorstand I. Classe 5. Kategorie	}	in Franzensbad										
1 Eisenbahnassistent I. Classe												
1 Schirrmeister I. Classe												
1 " II. "												
1 Packer 2. Kategorie und												
6 Weichenwärter II. Classe 2. Kategorie												
				2 100								
			<p>31) In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 30 Beamte von 2640 auf 2880 ℳ . . . . . 7 200 ℳ,</p> <p>b) 7 neue Stellen mit durchschnittlich 2880 ℳ infolge der durch den Umfang der Geschäfte bedingten Errichtung selbstständiger Gütercassen in Annaberg, Bischofswerda, Görlitz, Meuselwitz, Radeberg, Riesa und Zittau . . . . . 20 160 =</p> <p style="text-align: right;">zusammen 27 360 ℳ.</p> <p>In Abgang kommt die im vorigen Etat bewilligte transitorische Stelle (in Dresden-Fr.) mit durchschnittlich 2640 ℳ . . . . . 2 640 =</p> <p style="text-align: right;">demnach mehr 24 720</p>									
			<p>32) Die im vorigen Etat noch vorhandene transitorische Stelle eines Gütercassencontroleurs mit 3000 ℳ Remuneration ist durch Pensionirung des Inhabers in Wegfall gekommen.</p>									
			<p>33) In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 15 Beamte von 2400 auf 2850 ℳ . . . . . 6 750</p> <p>b) 2 Stellen für die neu eröffneten Linien Mügeln b. P. - Geising und Baugen-Königs- wartha, durchschnittlich 2850 ℳ . . . . . 5 700</p> <p>Die den Bahnverwaltern zeither bewilligte Funktionszulage von jährlich 180 ℳ kommt in Wegfall.</p>									
			<p>34) Der Etat der künftigen Bahnhofsinspectoren III. Classe umfasst die zeit- herigen Stationsvorstände II. Classe 2. Kategorie und die Stationsvorstände III. Classe.</p> <p>In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration: für 42 zeitherige Stationsvorstände II. Classe (2. Kategorie) von 2534 auf 2700 ℳ . . . . . 6 972 ℳ, für 55 zeitherige Stationsvorstände III. Classe von 2148 auf 2700 ℳ . . . . . 30 360 =</p> <p>b) 1 Stelle durch Versetzung einer Station IV. Classe in die III. Classe mit durchschnittlich 2700 ℳ . . . . . 2 700 =</p> <p>c) 1 Stelle mit durchschnittlich 2700 ℳ durch Statifirung eines Vor- standspostens III. Classe für Gera-Pforten wegen der Einmündung der neuen Linie Gera-Pforten—Wolfsgefärth, unter Wegfall einer Aufseherstelle II. Classe . . . . . 2 700 =</p> <p style="text-align: right;">zusammen 42 732 ℳ.</p> <p>In Abgang kommen: 1 Stelle durch Versetzung einer Station III. Classe (zeither II. Classe 2. Kategorie) in die II. Classe . . . . . 2534 ℳ, der im vorigen Etat eingestellte transitorisch höhere Aufwand von 324 ℳ für den Stationsvorstand I. Classe 6. Kate- gorie (statt II. Classe 2. Kategorie) in Großschönau durch inzwischen eingetretene Beförderung . . . . . 324 =</p> <p style="text-align: right;">2 858 =</p> <p style="text-align: right;">demnach mehr 39 874</p>									
			Zu b. Vergl. die allgemeine Erläuterung 28 zu b.									
			Seitenbetrag	109 572								

Titel.	Position.	Unterposition.	Gegenstand.	Stammbüchliche Stellen.	Transitorische Stellen.	Dienstbezüge von bis		Durchschnittsgehalt.	Auf-rückungs-be-trag.		Personliche Zulagen.	Zusammen.	Jahres-betrag.	Darunter transitorisch.
						..	..		..	..				
noch 7.			Uebertrag	.	.	.	.	.	.	.	.	745 200		
			Billeteure <sup>35)</sup> . . . . .	65	—	2340—3060	2700	180	4	—		175 500		
			Ufermeister . . . . .	2	—	1920 u. 2100	—	—	—	—		4 020		
			Stationsassistenten und Aufseher I. Classe <sup>36)</sup> . . . . .	376	—	1800—2280	2040	120	3	—		767 040 <sup>*)</sup>		
			Seitenbetrag	.	.	.	.	.	.	.	.	1 691 760		

Im Etat für 1891 sind angezeigt.	Mithin für 1892		Erläuterungen.	Nachweis des Mehr- bedarfes im Einzelnen.
	mehr.	weniger.		
„	„	„		„
			Uebertrag	109 572
			<p>35) In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 40 Billeure von 2364 auf 2700 „ . . . . . 13 440 „,</p> <p>b) 25 Stellen mit durchschnittlich 2700 „ als Etatvermehrung . . . . . 67 500 =</p> <p style="text-align: right;">zusammen 80 940 „.</p> <p>In Abgang kommt infolge Aufhebung der Kategorien, der im vorigen Etat für einen von der Berlin-Dresdner Bahn übernommenen Beamten eingestellte transitorisch höhere Aufwand von . . . . . 480 =</p> <p style="text-align: right;">demnach mehr 80 460</p> <p>Zu b. Die Etatirung von 25 neuen Stellen erscheint geboten, um Schalter, welche zeither noch von ausschließlich im Billedienste beschäftigten Eisenbahnassistenten verwaltet wurden, mit Billeuren besetzen zu können.</p>	270
			<p>36) Der Etat der künftigen Stationsassistenten und Aufseher I. Classe umfasst die zeitherigen Eisenbahnassistenten und Aufseher I. Classe und Stationsvorstände IV. Classe. Die Stationen IV. Classe sollen in Zukunft durch Aufseher I. Classe verwaltet werden. Der bisherige Titel Eisenbahnassistent erscheint im Gegensatz zu den besonderen Functionsbezeichnungen anderer, ebenfalls dem Eisenbahndienste angehörenden Assistenten zu allgemein gehalten. Er ist daher durch die angemessenere Bezeichnung „Stationsassistent“ ersetzt worden.</p> <p>In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration: für 40 Stationsvorstände IV. Classe von 1836 auf 2040 „ . . . . . 8 160 „, für 225 Eisenbahnassistenten und Aufseher I. Classe von 1980 auf 2040 „ . . . . . 13 500 =</p> <p>b) durch Berechnung der früher gekürzten Remuneration eines Eisenbahnassistenten I. Classe in Franzensbad . . . . . 1 980 =</p> <p>c) 3 Stellen (Vorstände IV. Classe) infolge Eröffnung der neuen Linien Annaberg-Schwarzenberg mit Waltersdorf-Obercrottendorf, Freiberg-Halsbrücke und Berthelsdorf-Großhartmannsdorf mit Brand-Langenaue, durchschnittlich 2040 „ . . . . . 6 120 =</p> <p>d) 108 Stellen mit durchschnittlich 2040 „ als Etatvermehrung . . . . . 220 320 =</p> <p style="text-align: right;">zusammen 250 080 „.</p> <p>In Abgang kommen: 1 Stelle mit durchschnittlich 1836 „ durch Verlegung einer zeitherigen Station IV. Classe in die III. Classe (vergl. hierzu die allgemeine Erläuterung 28 zu b) . . . . . 1836 „, infolge künftiger Aufrückung die im vorigen Etat eingestellten persönlichen Bezüge von zusammen . . . . . 80 =</p> <p style="text-align: right;">1 916 =</p> <p style="text-align: right;">demnach mehr 248 164</p> <p>*) Zu b. Vergl. hierzu die allgemeine Erläuterung 30 zu b.</p> <p>Zu d. Die Anstellungsaussichten für die Expeditions-hilfsarbeiter des Stationsdienstes erscheinen nach dem gegenwärtigen Stande eher noch ungünstiger, als für die Expeditions-hilfsarbeiter des Bureaudienstes, vergl. Erläuterung 7 auf Seite IV. 19. Denn es stehen den 1321 nach dem gegenwärtigen Etat vorhandenen Beamten (Stationsvorstände I. bis IV. Classe, Güterverwalter, Güterexpeditionscassirer, Billeure, Frachtbriefträger, Eisenbahnassistenten und Aufseher I. bis III. Classe) 680 Expeditions-hilfsarbeiter und 490 Diätisten, zusammen 1170 Nichtangestellte gegenüber. Der durchschnittlich eintretende Abgang von Beamten steht in keinem Verhältniß zur Zahl der vorhandenen Anwärter. Es soll daher auch für den Stationsdienst davon ausgegangen werden, daß auf 2 Angestellte künftig 1 Nichtangestellter kommt. Es sind zu diesem Behufe im vorliegenden Etat 300 neue Stellen zu schaffen, wogegen sich die Diäten für die Expeditions-hilfsarbeiter entsprechend mindern. Nach Abzug der bei den Erläuterungen 31 und 35 beantragten 7 neuen Stellen für Güterexpeditionscassirer und 25 neuen Stellen für Billeure verbleiben 268 neue Stellen als Etatvermehrung bei den Stationsassistenten und Aufsehern I. und II. Classe, und zwar sind, um zugleich das Vorrücken aus der II. in die I. Classe einigermaßen zu fördern,</p>	
			Seitenbetrag	438 466

Titel.	Position.	Unterposition.	Gegenstand.	Ständige Stellen.	Transitorische Stellen.	Dienstbezüge	Durchschnitts-	Auf-	Persönliche Zulagen.	Zusammen.	Jahres-betrag.	Darunter transitorisch.
						von bis	gehalt.	rückungs- be- trag.				
				„	„	„	„	„	„	„	„	„
noch 7.			Uebertrag	.	.	.	.	.	.	1 691 760		
			Schirmmeister und Bodenmeister <sup>37)</sup>	298	—	1380—2100	1740	180	4	—	518 520 <sup>*)</sup>	
			Stationsassistenten und Aufseher II. Classe <sup>38)</sup>	955	—	1440—1920	1680	120	3	—	1 604 400	
			Seitenbetrag	.	.	.	.	.	.	.	3 814 680	

Im Etat für 1891 sind angesetzt.	Mithin für 1892		Erläuterungen.	Nachweis des Mehr- bedarfes im Einzelnen.
	mehr.	weniger.		
M	M	M		M
			Uebertrag	438 466
			<p>108 Stellen in der I. Classe und 160 = = = II. = vorgesehen.</p> <p>Soviel sich zur Zeit übersehen läßt, wird mit Hilfe dieser Neuansstellungen auch im Stationsdienste erreicht werden, daß die Expeditionshilfsarbeiter, welche 8 Jahre und länger im Eisenbahndienste beschäftigt worden, in etatmäßige Stellen einrücken. Um die Wartezeit auf Anstellung auch künftig nicht zu verlängern, ist im Bedarfsfalle für den Stationsdienst wie für den Bureauendienst die Errichtung von Expedientenstellen mit 1260 M Remuneration in Aussicht genommen.</p> <p>37) Unter der Bezeichnung „Schirrmeister“ und „Bodenmeister“ werden die Stellen der zeitherigen Schirrmeister I. und II. Classe und der Bodenmeister I. und II. Classe in einen gemeinschaftlichen Etat zusammengefaßt.</p> <p>In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 66 zeitherige Schirrmeister I. Classe von 1680 auf 1740 M . . . . . 3 960 M, b) durch Zurechnung der früher gekürzten Remuneration eines Schirrmeisters I. Classe in Franzensbad . . . . . 1 680 = c) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 47 zeitherige Bodenmeister II. Classe von 1350 auf 1740 M . . . . . 18 330 = d) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 119 zeitherige Schirrmeister II. Classe von 1350 auf 1740 M . . . . . 46 410 = e) durch Zurechnung der früher gekürzten Remuneration eines Schirrmeisters II. Classe in Franzensbad . . . . . 1 350 = f) 8 Stellen mit durchschnittlich 1740 M, deren Neuetatirung sich infolge der Verkehrssteigerung nöthig macht . . . . . 13 920 = zusammen 85 650 M.</p> <p>In Abgang kommen:</p> <p>g) durch Abminderung der Durchschnittsremuneration von 58 zeitherigen Bodenmeistern I. Classe von 1785 auf 1740 M . . . . . 2610 M, h) durch Wegfall infolge künftiger Aufrückung, die im vorigen Etat bei den Bodenmeistern I. Classe für 18 Beamte, darunter 2 Waagemeister, und bei den Schirrmeistern I. Classe für 21 Beamte eingestellten transitorisch höheren Bezüge von zusammen 2256 M . . . . . 2256 = 4 866 =, demnach mehr</p> <p>Zu h. Dagegen ist für die vormaligen Bodenmeister I. Classe 1. Kategorie oberster Altersstufe, die vormaligen Waagemeister mit 2040 M Remuneration und die Bodenmeister I. Classe oberster Stufe in Tit. 8 Pos. 1 der Ausgabe eine persönliche Vergütung von je 120 M einzustellen gewesen.</p> <p>*) Zu b und e. Vergl. die allgemeine Erläuterung 30 zu b.</p> <p>38) Der Etat der künftigen Stationsassistenten und Aufseher II. Classe ist gebildet durch Vereinigung der Etats der zeitherigen Eisenbahnassistenten und Aufseher II. und III. Classe und der Frachtbriefträger 1. und 2. Kategorie. Für die zeitherigen Frachtbriefträger 1. Kategorie oberster Altersstufe war hierbei in Tit. 8 Pos. 1 der Ausgabe eine persönliche Vergütung von je 120 M einzustellen.</p> <p>Wegen der Umwandlung des bisherigen Dienstprädicates „Eisenbahnassistent“ in „Stationsassistent“ vergl. die allgemeine Erläuterung 36.</p> <p>In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration: für 352 Eisenbahnassistenten und Aufseher II. Classe von 1620 auf 1680 M . . . . . 21 120 M, für 402 Eisenbahnassistenten und Aufseher III. Classe von 1290 auf 1680 M . . . . . 156 780 = für 26 Frachtbriefträger von 1636 auf 1680 M . . . . . 1 144 = b) 15 Stellen mit durchschnittlich 1680 M infolge Eröffnung neuer Linien und Verkehrspläze, und zwar: Annaberg-Schwarzenberg mit Waltersdorf-Obercrottendorf 6, Freiberg-Halsbrücke 1, Seitenbetrag 179 044 M</p>	80 784
			Seitenbetrag	519 250

Titel.	Position.	Unterbefin.	Gegenstand.	Stamtmäßige Stellen.	Transitorische Stellen.	Dienstbezüge	Durch-	Auf-	Persönliche Zulagen.	Zusammen.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.
						von bis	schnitts- gehalt.	rückungs- be- trag.				
				„	„	„	„	„	„	„	„	„
noch 7.			Uebertrag	.	.	.	.	.	.	3 814 680		
			Strahnführer . . . . .	4	—	1440—1800	1620	90	4	—	6 480	
			Weichenwärter I. Classe <sup>39)</sup> . . . . .	92	—	1260—1620	1440	90	4	—	132 480	
			Wagenrevisoren <sup>40)</sup> . . . . .	50	—	1200—1560	1380	90	4	—	69 000	
			Portiers <sup>41)</sup> . . . . .	96	—	960—1320	1140	90	4	—	109 440	
			Weichenwärter II. Classe <sup>42)</sup> . . . . .	1500	—	1020—1260	1140	60	4	—	1 710 000 <sup>*)</sup>	
			Seitenbetrag	.	.	.	.	.	.	.	5 842 080	



Im Etat für 1890 sind angelegt.	Mithin für 1890		Erläuterungen.	Nachweis des Mehr- bedarfes im Einzelnen.
	mehr.	weniger.		
„	„	„		„
			Uebertrag	519 250
			Uebertrag 179 044 „	
			Berthelsdorf-Großhartmannsdorf mit Brand-Langenu 2, Groß- postwitz-Gunewalde 1, Ramenz-Elstra 1, Mägeln b. P.-Geising 3 und Haltestelle Trebanz-Treben 1 . . . . .	25 200 =
			e) 160 Stellen mit durchschnittlich 1680 „, welche nach der Erläuter- ung 36 zu d als Etatvermehrung beantragt werden . . . . .	268 800 =
			zusammen	473 044 „.
			In Abgang kommt die Stelle eines zeitherigen Aufsehers II. Classe (in Gera-Pforten) mit durchschnittlich 1620 „, welche wegen der nach der Erläuterung 34 unter e empfohlenen Neuetatisirung einer Stationsvorstandsstelle III. Classe in Wegfall kommt . . . . .	1 620 = , demnach mehr
				471 424
				780
			39) In Zugang kommen:	
			a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 82 Weichenwärter I. Classe von 1176 auf 1440 „ . . . . .	21 648
			b) 10 neue Stellen mit durchschnittlich 1440 „, deren Etatisirung infolge Einrichtung neuer Centralweichenanlagen erforderlich wird . . . . .	14 400
			40) In Zugang kommen:	
			a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 42 Wagenrevisoren von 1260 auf 1380 „ . . . . .	5 040
			b) 8 neue Stellen mit durchschnittlich 1380 „, um das Verhältniß zwischen Beamten und Arbeitern günstiger zu gestalten, unter Wegfall der Löhne für eine gleiche Anzahl Wagennachseher . . . . .	11 040
			41) Der vorgeschlagene Etat der Portiers umfaßt die Stellen der zeitherigen Portiers I. und II. Classe, Hausmänner und Wächter 1. Kategorie. In Zugang kommen durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration:	
			für 2 zeitherige Hausmänner von 924 auf 1140 „ . . . . .	432 „,
			für 32 zeitherige Portiers I. Classe von 1041 auf 1140 „ . . . . .	3 168 =
			für 58 zeitherige Portiers II. Classe von 852 auf 1140 „ . . . . .	16 704 =
			für 4 zeitherige Wächter (1. Kategorie) von 827 auf 1140 „ . . . . .	1 252 =
			zusammen	21 556 „.
			In Abgang kommt durch künftige Aufrückung die im vorigen Etat eingestellte persönliche Zulage für 1 Wächter an . . . . .	36 = , demnach mehr
				21 520
			42) Der Etat der Weichenwärter II. Classe ist gebildet durch Vereinigung der Stats der zeitherigen Weichenwärter II. Classe 1. und 2. Kategorie des Stationsdienstes und der transitorischen Wagencontroleure. In Zugang kommen:	
			a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 1200 Weichen- wärter II. Classe von 979 auf 1140 „ . . . . .	193 200 „,
			b) durch Berechnung der früher gekürzten Remuneration von 6 Weichen- wärttern II. Classe 2. Kategorie in Franzensbad mit je 960 „ . . . . .	5 760 =
			c) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 6 zeitherige Wagencontroleure von 1008 auf 1140 „ . . . . .	792 =
			d) 16 Stellen mit durchschnittlich 1140 „ infolge Eröffnung neuer Linien, und zwar: Annaberg-Schwarzenberg mit Waltersdorf- Obercrottendorf 4, Freiberg-Halsbrücke 2, Berthelsdorf-Groß- hartmannsdorf mit Brand-Langenu 4, Ramenz-Elstra 1 und Mägeln b. P.-Geising 5 . . . . .	18 240 =
			e) durch Vermehrung des Stats um 278 Stellen mit durchschnittlich 1140 „ . . . . .	316 920 =
			zusammen	534 912 „.
			In Ab-	
			Seitenbetrag	1 065 102
			*) Siehe Seite IV. 41.	

Titel.	Position.	Untersposition.	Gegenstand.	Stammsige Stellen.	Kranftierliche Stellen.	Dienstbezüge	Durchschnitts-	Auf-	Persönliche Zulagen.	Zusammen.	Jahres-	Darunter
						von bis	schnitte-	rückungs-				
						„	„	„	„	„	„	„
noch 7.			Uebertrag	.	.	.	.	.	.	5 842 080		
			Bader <sup>43)</sup>	802	—	900—1140	1020	60	4	—	818 040 <sup>**)</sup>	
			Bahn- und Haltestellenwärter <sup>44)</sup>	57	—	840—1080	960	60	4	180	54 900	
			Seitenbetrag	.	.	.	.	.	.	.	6 715 020	

Im Etat für 1891 sind angesetzt.	Mithin für 1892		Erläuterungen.	Nachweis des Mehrbedarfes im Einzelnen.
	mehr.	weniger.		
„	„	„		„
			Uebertrag	1 065 102
			Uebertrag des Zugangs 534 912 „.	
			In Abgang kommen infolge inzwischen eingetretener Beförderung und künftiger Aufrückung die im vorigen Etat postulirten persönlichen Zulagen von . . . . . 162 „,	
			demnach mehr	534 750
			*) Zu b. Vergl. die allgemeine Erläuterung 30 zu b. Zu e. Die im vorigen Etat für die Vermehrung der Weichenwärterstellen bereits angeführten Gründe sind auch diesmal wieder geltend zu machen. Eine weitere Erhöhung der Zahl der etatmäßigen Weichenwärter ist nothwendig, wenn dieser wichtige und verantwortliche Dienst in dem Maße, wie dies die Steigerung des Verkehrs und die Betriebssicherheit erfordern, in den Händen von Beamten ruhen soll. Es wird daher außer etatmäßiger Bewilligung der zeither nur transitorisch postulirten 6 Stellen der früheren Wagencontroleure die Vermehrung der Weichenwärter II. Classe um 278 empfohlen, so daß sich die Gesamtzahl dieser Beamten künftig auf 1500 stellen würde. Da mit der Neuanstellung von 278 Weichenwärttern eine gleiche Anzahl von Hilfsweichenwärttern in Wegfall kommt, so steht der Staterhöhung eine beträchtliche Ersparniß an Löhnen gegenüber.	
			43) Im Etat der Packer sind die zeitherigen Packer 2. und 3. Kategorie enthalten, während die der Allgemeinen Verwaltung angehörenden Packer 1. Kategorie in den Etat der Materialausgeber einbezogen worden sind. Vergl. Erläuterung 17. In Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 598 Packer von 895 auf 1020 „ . . . . . 74 750 „, b) durch Zurechnung der früher gekürzten Remuneration eines Packers 2. Kategorie in Franzensbad . . . . . 924 „ c) 4 Stellen mit durchschnittlich 1020 „ infolge Eröffnung der neuen Linien Großpostwitz-Cunewalde, Kamenz-Elstra, Mägeln b. P.-Geising und Bauzen-Königswartha . . . . . 4 080 „ d) 200 Stellen mit durchschnittlich 1020 „ als Etatvermehrung . . . . . 204 000 „ zusammen 283 754 „.	
			In Abgang kommt infolge künftiger Aufrückung die im vorigen Etat eingestellte persönliche Zulage von . . . . . 48 „,	
			demnach mehr	283 706
			***) Zu b. Vergl. die allgemeine Erläuterung 30 zu b. Zu d. Eine Vermehrung der Packerstellen um 200 erscheint nothwendig, um Arbeitern (Collischreiber, Hilfspacker, Güterbodenarbeiter), die seit einer längeren Reihe von Jahren den Packerdienst befriedigend versehen haben, die Aussicht auf Anstellung zu eröffnen. Der dadurch entstehende Mehraufwand an Beamtengehalt wird durch Lohnersparnisse zum großen Theile ausgeglichen.	
			44) In Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 53 Bahn- und Haltestellenwärter von 822 auf 960 „ . . . . . 7 314 „, b) 1 Stelle mit durchschnittlich 960 „ für die neu eröffnete Linie Bauzen-Königswartha . . . . . 960 „ c) 3 Stellen mit durchschnittlich 960 „ durch die aus dienstlichen Gründen nothwendige Umwandlung der jetzt den Dienst an den Haltepunkten Ponitz und Großstübniß versehenen Bahnwärter in Bahn- und Haltestellenwärter sowie durch Anstellung eines Bahn- und Haltestellenwärtters für den neu zu eröffnenden Haltepunkt Chursdorf 2 880 „ zusammen 11 154 „.	
			In Abgang kommen durch Abminderung des im vorigen Etat eingestellten transitorisch höheren Aufwandes für einen Weichenwärter II. Classe 1. Kategorie statt eines Bahn- und Haltestellenwärtters von 186 auf 180 „ infolge der veränderten Besoldungsätze . . . . . 6 „,	
			demnach mehr	11 148
			Seitenbetrag	1 894 706

Titel.	Position.	Unterposition.	Gegenstand.	Stammige Stellen.	Transitorische Stellen.	Dienstbezüge von bis		Durchschnittsgehalt.	Auf-rückungsbe-trag.		Personliche Zulagen.	Zusammen.	Jahres-betrag.	Darunter transitorisch.
						„	„		„	„				
noch 7.			Uebertrag	.	.	.	.	.	.	.	.	6 715 020		
			Wächter <sup>45)</sup> . . . . .	54	—	840—1080	960	60	4	—		51 840		
			Hiervon ab: Antheil der Bahnverwaltung am Etat der Bahn- verwalter und der Bahn- und Haltestellenwärter	.	.	.	.	.	.	.	.	.	51 995	90
			Berbleibt als Summe a und b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6 714 865	90
			<b>c) Zugbegleitungsdienst.</b>											
			Dem für die Pensionirung maßgebenden Jahreseinkommen wird von den Fahr- und Kilo- metergeldern den Oberschaffnern ein Antheil von 200 M und den Schaffnern ein Antheil von 120 M zugerechnet.											
			Oberschaffner <sup>46)</sup> . . . . .	312	—	1440—1920	1680	120	4	—		524 160		
			Schaffner <sup>47)</sup> . . . . .	1636	—	1020—1380	1200	90	4	180		1 963 380		
			Seitenbetrag	.	.	.	.	.	.	.	.	2 487 540		

Im Etat für 18 $\frac{2}{3}$ sind angelegt.	Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.	Nachweis des Mehrbedarfes im Einzelnen.
	mehr.	weniger.		
„	„	„		„
			Uebertrag	1 894 706
			<p>45) Der vorgeschlagene Etat der Wächter umfaßt die zeitherige 2. und 3. Kategorie, während die zeitherigen Wächter 1. Kategorie in den Etat der Portiers einbezogen sind. Vergl. Erläuterung 41.</p> <p>In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 48 Wächter (2. und 3. Kategorie) von 827 auf 960 <i>M</i> . . . . . 6 384</p> <p>b) 6 Stellen mit durchschnittlich 960 <i>M</i> als Etatvermehrung, unter Wegfall einer gleichen Anzahl Hilfspächter für große Stationen, wo die Mengen und der Werth der in Speichern und Wagen lagernden Güter die Bewachung durch Beamte besonders wünschenswerth machen . . . . . 5 760</p> <p>Die im vorigen Etat transitorisch aufgeführte Wächterstelle ist auch künftig unentbehrlich und deshalb in eine etatmäßige Stelle umgewandelt worden.</p>	
			<p>*) Hier ist der in der Erläuterung 32 gedachte, durch Wegfall der Gütercassencontroleurstelle entstehende Minderbedarf von . . . . . 3 000</p>	*) 1 906 850
			<p>in Abzug zu bringen, so daß ein Mehr von . . . . . verbleibt.</p>	1 903 850
			<p>46) Im Etat der künftigen Oberschaffner sind die zeitherigen Oberschaffner I. und II. Classe vereinigt.</p> <p>In Zugang kommen durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration:</p> <p>für 100 zeitherige Oberschaffner I. Classe von 1620 auf 1680 <i>M</i> . . . . . 6 000 <i>M</i>,</p> <p>für 212 zeitherige Oberschaffner II. Classe von 1392 auf 1680 <i>M</i> . . . . . 61 056 -</p> <p style="text-align: right;">zusammen 67 056 <i>M</i>.</p> <p>In Abgang kommen durch inzwischen eingetretenen Stellenwechsel und künftige Aufrückung die im vorigen Etat für 3 vormalige Berlin-Dresdner Beamte eingestellten persönlichen Zulagen an zusammen . . . . . 290 = ,</p> <p style="text-align: right;">demnach mehr 66 766</p>	
			<p>47) Der neue Etat der Schaffner ist gebildet durch Vereinigung der zeitherigen Etats der Schaffner I. und II. Classe und Wagenwärter.</p> <p>In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration:</p> <p>für 743 Schaffner I. Classe von 1080 auf 1200 <i>M</i> . . . . . 89 160 <i>M</i>,</p> <p>für 490 Schaffner II. Classe von 936 auf 1200 <i>M</i> . . . . . 129 360 -</p> <p>für 260 Wagenwärter von 1098 auf 1200 <i>M</i> . . . . . 26 520 -</p> <p>b) 43 Stellen mit durchschnittlich 1200 <i>M</i> infolge Eröffnung neuer Linien, und zwar: Annaberg-Schwarzenberg mit Waltersdorf-Obercrottendorf 13, Freiberg-Halsbrücke und Berthelsdorf-Großhartmannsdorf mit Brand-Langenu 10, Großpostwitz-Cunewalde 2, Ramenz-Elstra 3, Mägeln b. P.-Geising 12 und Baugen-Königswartha 3 . . . . . 51 600 -</p> <p>c) 100 Stellen mit durchschnittlich 1200 <i>M</i> als Etatvermehrung . . . . . 120 000 -</p> <p style="text-align: right;">zusammen 416 640 <i>M</i>.</p> <p>In Abgang kommen durch Abminderung der im vorigen Etat bei den Schaffnern I. und II. Classe eingestellten persönlichen Zulagen von zusammen 934 auf 180 <i>M</i> (infolge inzwischen eingetretener Beförderung und Pensionirung und künftiger Aufrückung) . . . . . 754 = ,</p> <p style="text-align: right;">demnach mehr 415 886</p>	
			Zu e.	
			Seitenbetrag	482 652

Titel.	Position.	Untersposition.	Gegenstand.	Stammlige Stellen.	Transitorische Stellen.	Dienstbezüge von bis		Durchschnittsgehalt.	Auf-rückungs- bes- frist- jäh- ria	Pensionale Zulagen.	Zusammen.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.
						..	..						
noch 7.			Uebertrag	.	.	.	.	.	.	.	2 487 540		
			Summe e	.	.	.	.	.	.	.		2 487 540	180
			<p><b>d) Zugförderungsdienst.</b></p> <p>Dem für die Pensionirung maßgebenden Jahreseinkommen wird von den Ersparnißprämien ein Antheil zugerechnet bei den Heizhausvorständen und Locomotivführern von 360 <i>M.</i>, bei den Feuermännern I. und II. Classe von 180 <i>M.</i>, bei den Nachtfeuermännern von 120 <i>M.</i></p>										
			Maschinenverwalter <sup>48)</sup> . . . . .	5	—	2940—3660	3300	240	4	—	16 500		
			Heizhausvorstände <sup>49)</sup> . . . . .	18	—	2220—2580	2400	180	4	144	43 344		
			Locomotivführer <sup>50)</sup> . . . . .	694	—	1680—2400	2040	180	2	—	1 415 760		
			Seitenbetrag	.	.	.	.	.	.	.	1 475 604		

Im Etat für 1889 sind angesetzt.	Mithin für 1889		Erläuterungen.	Nachweis des Mehr- bedarfes im Einzelnen.
	mehr.	weniger.		
„	„	„	„	„
			Uebertrag	482 652
			<p>Zu c. Seit der vorigen Finanzperiode, für welche eine Erhöhung des Etats der Zugbegleitungsbeamten um 60 Stellen bewilligt wurde, sind wiederum 60 Züge, und zwar: 38 Personen- und 22 Güterzüge neu eingelegt worden. Auf eine weitere Zugvermehrung ist auch für die nächste Finanzperiode mit Sicherheit zu rechnen. Außerdem wird eine Erhöhung der Schaffnerzahl erforderlich, um starke Güterzüge mehr als bisher von Beamten begleiten lassen zu können.</p> <p>Mit Neuetatisirung von 100 Schaffnern kommen die Löhne für eine gleiche Anzahl Bremser in Wegfall.</p>	482 652
			<p>48) In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 4 Beamte von 2970 auf 3300 „ . . . . . 1 320</p> <p>b) 1 neue Stelle mit durchschnittlich 3300 „ . . . . . 3 300</p> <p>Zu b. Die Dienstobliegenheiten der Maschinenverwalter haben an Umfang erheblich zugenommen, da seit dem Jahre 1880, dem Zeitpunkte der Anstellung des vierten Maschinenverwalters, die Zahl der Locomotiven von 725 auf 956 gestiegen ist. Hierzu werden im Laufe der nächsten zwei Jahre voraussichtlich noch ungefähr 120 neue Locomotiven kommen, so daß zum Zwecke der Entlastung der jetzt mit Geschäften überhäuften Maschinenverwalter eine anderweite Eintheilung der Bezirke und damit die Anstellung eines fünften Maschinenverwalters nicht länger umgangen werden kann.</p>	
			<p>49) In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 17 Heizhausvorstände von 1984 auf 2400 „ . . . . . 7072 „</p> <p>b) 1 neue Stelle mit durchschnittlich 2400 „ für Chemnitz, wo der einzige Heizhausvorstand, dem 120 Locomotivbeamte unterstellt sind, einer Entlastung dringend bedarf . . . . . 2400 „</p> <p style="text-align: right;">zusammen 9472 „.</p> <p>In Abgang kommen  durch Abminderung der im vorigen Etat eingestellten persönlichen Zulage eines Beamten von 504 auf 144 „ (infolge künftiger Aufrückung) . . . . . 360 „</p> <p style="text-align: right;">demnach mehr 9 112</p>	
			<p>50) In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 608 Locomotivführer von 1833 auf 2040 „ . . . . . 125 856 „</p> <p>b) 6 Stellen mit durchschnittlich 2040 „ infolge Eröffnung neuer Linien, und zwar: Annaberg-Schwarzenberg mit Waltersdorf-Obercrottendorf 3, Großpostwitz-Tunewalde 1, Ramenz-Elstra 1 und Baugen-Königswartha 1 . . . . . 12 240 „</p> <p>c) 80 Stellen mit durchschnittlich 2040 „ als Etatvermehrung . . . . . 163 200 „</p> <p style="text-align: right;">zusammen 301 296 „.</p> <p>In Abgang kommt  durch inzwischen eingetretene Pensionirung der zeither eingestellten persönliche Bezug von 90 „ (Werth der freien Wohnung für einen Beamten) . . . . . 90 „</p> <p style="text-align: right;">demnach mehr 301 206</p> <p>Zu c. Schon jetzt muß der Locomotivführerdienst ständig durch 55 Reserveführer mit verrichtet werden. Wegen der anzunehmenden weiteren Steigerung der Betriebsmittel ist der Mehrbedarf nicht auf die Zahl von 55 zu beschränken, sondern auf 80 Stellen zu beziffern.</p>	
			Seitenbetrag	314 938

Titel.	Section.	Unterpotion.	Gegenstand.	Ständige Stellen.	Transitorische Stellen.	Dienstbezüge	Durchschnitts-	Auf-	Pensionale Zulagen.	Zusammen.	Jahres-betrag.	Darunter transitorisch.
						von bis	gehalt.	rückungs- be- trag.				
				„	„	„	„	„	„	„	„	„
noch 7.			Uebertrag	.	.	.	.	.	.	1 475 604		
			Bureauassistenten <sup>51)</sup>	6	—	1560—2280	1920	180	3	—	11 520	
			Feuermänner I. Klasse <sup>52)</sup>	703	—	1140—1500	1320	90	2	—	927 960	
			Materialausgeber <sup>53)</sup>	12	—	1080—1440	1260	90	4	—	15 120	
			Feuermänner II. Klasse <sup>54)</sup>	100	—	960—1320	1140	90	2	—	114 000	
			Nachtfeuerleute	71	—	960—1320	1140	90	2	—	80 940	
			Seitenbetrag	.	.	.	.	.	.	.	2 625 144	



Im Etat für 1890 sind angelegt.	Witlin für 1890		Erläuterungen.	Nachweis des Mehr- bedarfes im Einzelnen.
	mehr.	weniger.		
M	M	M		M
			Uebertrag	314 938
			<p>51) Die Bureauassistenten des Zugförderungsdienstes sind zeither am Schlusse unter „Hierüber“ aufgeführt worden.</p> <p>In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 5 Beamte von 1710 auf 1920 M . . . . . 1 050</p> <p>b) 1 Stelle mit durchschnittlich 1920 M, welche nach der allgemeinen Erläuterung 7 zu b als Etatvermehrung beantragt wird . . . . . 1 920</p>	
			<p>52) In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 631 Feuermänner I. Classe von 1136 auf 1320 M . . . . . 116 104 M,</p> <p>b) 17 Stellen mit durchschnittlich 1320 M infolge Eröffnung neuer Linien, und zwar: Annaberg-Schwarzenberg mit Waltersdorf-Obercrottendorf 3, Freiberg-Halsbrücke und Berthelsdorf-Großhartmannsdorf mit Brand-Langenu 6, Großpostwitz-Cunewalde 1, Ramenz-Elstra 1, Mügeln b. P.-Geising 5 und Baugen-Königswartha 1 . . . . . 22 440 =</p> <p>c) 55 Stellen mit durchschnittlich 1320 M als Etatvermehrung . . . . . 72 600 =</p> <p style="text-align: right;">zusammen 211 144 M.</p> <p>In Abgang kommen</p> <p>durch künftige Aufrückung die im vorigen Etat eingestellten persönlichen Zulagen von zusammen . . . . . 314 = ,</p> <p style="text-align: right;">demnach mehr 210 830</p> <p>Zu c. Entsprechend der Vermehrung der Zahl der Locomotivführer ist die Etatisirung von 80 neuen Feuermännerstellen geboten, von denen</p> <p style="text-align: center;">55 der I. Classe und 25 = II. =</p> <p>zugewiesen sind.</p> <p>Mit der Besetzung der neuen Stellen kommen die Löhne für eine gleichgroße Anzahl von Hilfsfeuermännern in Wegfall.</p>	
			<p>53) Die zeitherigen Etats der Materialausgeber I. und II. Classe sind (einschließlich der Packer 1. Kategorie bei der Allgemeinen Verwaltung) zu einer Etatgruppe mit der Bezeichnung „Materialausgeber“ verschmolzen worden.</p> <p>In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration:</p> <p style="padding-left: 20px;">für 6 zeitherige Materialausgeber I. Classe von 1200 auf 1260 M . . . . . 360 M,</p> <p style="padding-left: 20px;">für 4 zeitherige Materialausgeber II. Classe von 984 auf 1260 M . . . . . 1104 =</p> <p>b) 2 neue Stellen mit durchschnittlich 1260 M, unter Wegfall der Löhne für 2 Hilfsausgeber, um in den großen Heizhäusern Chemnitz und Zwickau die Materialausgabe in die Hände cautionspflichtiger Beamten legen zu können . . . . . 2520 =</p> <p style="text-align: right;">zusammen 3984 M.</p> <p>In Abgang kommt</p> <p>durch künftige Aufrückung die im zeitherigen Etat bei den Materialausgebern II. Classe eingestellte persönliche Zulage von . . . . . 144 = ,</p> <p style="text-align: right;">demnach mehr 3 840</p>	
			<p>54) In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 63 Beamte von 870 auf 1140 M . . . . . 17 010</p> <p>b) 12 Stellen mit durchschnittlich 1140 M infolge Eröffnung neuer Linien, und zwar: Annaberg-Schwarzenberg mit Waltersdorf-Obercrottendorf 3, Freiberg-Halsbrücke und Berthelsdorf-Großhartmannsdorf mit Brand-Langenu 6, Großpostwitz-Cunewalde 1, Ramenz-Elstra 1 und Baugen-Königswartha 1 . . . . . 13 680</p> <p>c) 25 Stellen mit durchschnittlich 1140 M, welche nach der Erläuterung 52 zu c als Etatvermehrung beantragt werden . . . . . 28 500</p> <p style="text-align: right;">10 224</p>	
			Seitenbetrag	601 992

Titel.	Position.	Unterposition.	Gegenstand.	Ständige Stellen.	Transitorische Stellen.	Dienstbezüge	Durchschnitts-	Auf-	Personliche Zulagen.	Zusammen.	Jahres-	Darunter
						von bis	gehalt.	rückungs- be- trag.				
				„	„	„	„	„	„	„	„	„
noch			Uebertrag	.	.	.	.	.	.	2 625 144		
7.			Dampfmaschinenwärter <sup>55)</sup>	—	3	1 : 900 (2 je 1020)	—	—	—	2 940		
			Summe d	.	.	.	.	.	.	.	2 628 084	3 084 48
			= e	.	.	.	.	.	.	.	2 487 540	180 08
			= a und b	.	.	.	.	.	.	.	6 714 865	9000
			Summe C	.	.	.	.	.	.	.	11 830 489	3 354 48
			= B	.	.	.	.	.	.	.	2 702 180	1 290 00
			= A	.	.	.	.	.	.	.	1 778 985	3 120 00
<p>Die durch zeitweilige Nichtbesetzung einzelner etatmäßigen Stellen etwa zu erzielenden Ersparnisse können zur Remunerierung von solchen disponibel werdenden Baubeamten verwendet werden, welche nicht sofort in etatmäßigen oder doch nur niedriger dotirten Stellen beim Betriebe untergebracht werden. Zur Deckung von Stellvertretungsaufwand werden Gehaltserparnisse nicht mit verwendet.</p>												
Summe Tit. 7 und Seitenbetrag										16 311 654	7 764 40	

Im Etat für 1881 sind angesetzt.	Within für 1882		Erläuterungen.	Nachweis des Mehrbedarfes im Einzelnen.
	mehr.	weniger.		
..	..	..		..
			Uebertrag	601 992
			55) Dem Mehrbedarfe von 600 .M steht eine Ersparniß an 168 .M gegenüber, da die im vorigen Etat in dieser Höhe eingestellten persönlichen Zulagen durch die Beforderungserhöhung in Wegfall kommen, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur . . . . . beträgt.	432
				602 424
				482 652
				1 903 850
				2 988 926
				451 366
				443 673
			Zusammen	3 883 965
12 427 689	3 883 965	—	Dem Mehrbedarfe an 3 883 965 .M stehen folgende Ersparnisse gegenüber: 556 980 .M diätarische Befoldungen bei Tit. 8 Pos. 1, und zwar: 499 200 .M für 416 Expeditionshilfsarbeiter je 1200 .M (116 für den Bureaudienst und 300 für den Stationsdienst, vergl. Erläuterungen 7 und 36), 3 780 = für 3 Streckenvormänner (vergl. Erläuterung 15), 54 000 = für 60 Colliischreiber (vergl. Erläuterung 43), 634 000 = transitorische Beihilfen an Beamte (Etatsumme) bei Tit. 8 Pos. 1 b des vorigen Etats, 568 290 = Tage- und Accordlöhne bei Tit. 8 Pos. 7, und zwar: 8 460 .M für 8 Wagnachseher (vergl. Erläuterung 40), 54 000 = = 60 Hilfspacker je 900 .M (vergl. Erläuterung 43), 4 800 = = 6 Hilfswächter je 800 .M ( = = 45), 1 970 = = 2 Hilfsausgeber ( = = 53), 1 280 = = 1 Gaschlosser ( = = 10), 22 500 = = 25 Streckenarbeiter und Stellvertreter je 900 .M (vergl. Erläuterung 27), 250 200 = = 278 Hilfsweichensteller je 900 .M (vergl. Erläuterung 42), 72 000 = = 80 Güterbodenarbeiter je 900 .M (vergl. Erläuterung 43), 83 000 = = 100 Bremser (vergl. Erläuterung 47), 70 080 = = 80 Hilfsfeuerleute (vergl. Erläuterung 52), 1 759 270 .M zusammen, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 2 124 695 .M beträgt.	

Titel.	Posti- tion.	Unter- posi- tion.	Gegenstand				
				Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1891 sind angesezt.	
				„	„	„	
			Uebertrag	.	16 311 654	7 764	12 427 689
8			<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
	1		Diätarische Besoldungen, Dienstzulagen und zeitweise Arbeitshilfe	2 094 500		11 835	
	2		Stellvertretungskosten, Commandogelder zc. . . . .	65 000			
	3		Wohnungsgeldzuschüsse, Orts- und Theuerungszulagen, Mieths- entschädigungen . . . . .	32 000			
	4		Reise- und Umzugskosten . . . . .	196 000		1 500	
	5		Fahr- und Nachtgelder, Kilometergelder, Stundengelder, Regel- mäßigkeitprämien . . . . .	1 347 840			
	6		Prämien für Materialersparnisse, für Entdeckung von Schienen-, Rad-, Achsbrüchen zc. . . . .	644 640			
	7		Tage- und Stücklöhne (einschließlich der Löhne für die Arbeiter der Betriebsmaterialien-Verwaltung und ausschließlich derjenigen der Bahnunterhaltungs- [Strecken-] und der Werkstättenarbeiter)	7 803 000			
	8		Für Dienstbekleidung und Dienstkleider-Entschädigung (einschließlich Pelz- und Filzstiefel sowie Reparaturgelder) . . . . .	724 000			
	9		Zählgelder für Cassenführer zc. . . . .	78 000			
	10		Außerordentliche Remunerationen (Gratificationen) und Unter- stützungen an Beamte und Arbeiter beziehentlich deren Hinter- bliebene . . . . .	50 000			
	11		Curkosten (für ärztliche Untersuchung und Behandlung von Be- amten und Arbeitern, einschließlich der Heilmittel und der Ge- bühren der Bahnärzte, auch Krankenbeihilfen) sowie Zuschüsse zu den Krankencassen:				
		1	Curkosten . . . . .	52 000 „			
		2	Zuschüsse zu den Krankencassen . . . . .	120 000 -			
				172 000			
	12		Pensionen sowie Zuschüsse zu den Pensions- und Unterstützungs- cassen:				
		1	Pensionen . . . . .	73 000 „		38 000	
		2	Zuschüsse zu den Pensions- und Unterstützungs- cassen:				
		a)	für Beamte . . . . .	1 353 291 „		750	
		b)	für Arbeiter . . . . .	231 060 -			
				1 584 351 -			
				1 657 351			
			Seitenbetrag	14 864 331	16 311 654	59 849	12 427 689

Within für 1893		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
3 883 965	—	<p>Zu Tit. 8 Pos. 1. Einschließlich 11 000 <i>M</i> für die Betriebsmaterialien-Verwaltung (vergl. Erläuterung zu Tit. 12 a und b der Beilage J<sub>1</sub> über den Werkstättenbetrieb).</p> <p>Bei Bemessung des Aufwandes ist einerseits auf die Erhöhung desselben infolge der Vermehrung der Arbeiten, des Bahnzuwachses und der Verbesserung der Besoldungen, nach Wegfall der im vorigen Etat ausgesetzten transitorischen Beihilfen, andererseits auf die Verminderung desselben infolge Abgangs von Expeditionshilfsarbeitern, Streckenvormännern und Colliischreibern (vergl. Erläuterungen 7, 15, 26, 36 und 43 zu Tit. 7) Rücksicht genommen worden.</p> <p>Es liegt in der Absicht, die Wochenlöhne der Expeditionshilfsarbeiter an Stelle der denselben zur Zeit gewährten transitorischen Beihilfe in jeder Classe um 1 <i>M</i> zu erhöhen und die Aufrückung in die nächsthöhere nicht mehr wie bisher nach je 2 Jahren, sondern jährlich stattfinden zu lassen. Auch soll für die älteren Expeditionshilfsarbeiter, welche keine Aussicht auf Anstellung mehr haben, bei befriedigender Dienstleistung eine allmähliche Erhöhung des Wochenlohnes bis zu 30 <i>M</i> in Zukunft eintreten.</p> <p>Zu Tit. 8 Pos. 3. Da die hier verrechneten Auslandszulagen nach Procenten der Besoldungen und Gehalte (Tit. 7) verrechnet werden, ist der Betrag zu erhöhen gewesen.</p> <p>Zu Tit. 8 Pos. 5. Die angenommene Steigerung der Leistungen an Locomotiv- und Wagenachskilometern bedingt eine Erhöhung des Postulats.</p> <p>Zu Tit. 8 Pos. 6. Bemessen unter Berücksichtigung der der Etataufstellung zu Grunde gelegten Steigerung der Leistungen.</p> <p>Zu Tit. 8 Pos. 7. Bereits im Jahre 1890 hat eine wesentliche Ueberschreitung des im Etat angenommenen Aufwandes für Tage- und Stücklöhne stattgefunden. Dieselbe wird sich auch im Jahre 1891 fortsetzen infolge Bahnzuwachses, Steigerung des Personenverkehrs und Lohnerhöhungen.</p> <p>Wenn nun gegenüber dem Aufwande im Jahre 1890 von 8 115 172 <i>M</i> 01 <math>\frac{1}{2}</math> für 1893 weniger eingestellt ist, so beruht dies auf der infolge Schaffung neuer Beamtenstellen für Wagenmacher, Packer, Wächter, Materialausgeber, Gasaufseher, Bahnwärter, Weichenwärter, Schaffner und Feuermänner zu erwartenden Lohnersparniß von 568 290 <i>M</i>, vergl. Erläuterungen 10, 27, 40, 42, 43, 45, 47, 52 und 53 zu Tit. 7.</p> <p>In dem eingestellten Betrage sind 41 200 <i>M</i> Tagelöhne für die Betriebsmaterialien-Verwaltung enthalten (vergl. Erläuterung zu Tit. 12 a und b der Beilage J<sub>1</sub> über den Werkstättenbetrieb).</p> <p>Zu Tit. 8 Pos. 8. Nach dem Aufwande im Jahre 1890 unter Berücksichtigung der Beamtenstellen-Vermehrung bemessen. In dem eingestellten Betrage sind 493 <i>M</i> antheilige Bekleidungskelder für Beamte der Betriebsmaterialien-Verwaltung enthalten. (Vergl. Erläuterung zu Tit. 12 a und b der Beilage J<sub>1</sub> über den Werkstättenbetrieb.)</p> <p>Zu Tit. 8 Pos. 9. Nach dem Bedarfe im Jahre 1890 unter Berücksichtigung der Personenverkehrs-Steigerung und der für Erhebung der Güter- und Gepäckfrachten zu gewährenden Zählgelder bemessen.</p> <p>Zu Tit. 8 Pos. 10. Mit Rücksicht auf den Bahnzuwachs und die erhebliche Vermehrung der Beamtenzahl ist die im vorigen Etat eingestellte Summe unvermindert gelassen worden.</p> <p>Zu Tit. 8 Pos. 11, 1 und 2. Nach dem Bedarfe für 1890 und unter Berücksichtigung höherer Löhne einerseits und Schaffung neuer Beamtenstellen andererseits bemessen.</p> <p>In dem Betrage von 120 000 <i>M</i> sind 500 <i>M</i> antheilige Zuschüsse für Betriebsmagazinarbeiter enthalten (vergl. Erläuterung zu Tit. 12 a und b der Beilage J<sub>1</sub> über den Werkstättenbetrieb).</p> <p>Zu Tit. 8 Pos. 12, 1.</p> <p>35 000 <i>M</i> Pensionen an Mitglieder der vormaligen Leipzig-Dresdner Unterstützungscasse beziehentlich an deren Hinterbliebene,  3 000 <i>M</i> Pensionen an vormalige Beamte der Berlin-Dresdner Eisenbahn beziehentlich deren Hinterbliebene,  38 000 <i>M</i> Betrag der transitorischen Einstellung,  35 000 <i>M</i> Pensionen solcher Staatsbahnbeamten, welche Staatsdiener sind, beziehentlich deren Hinterbliebene,  73 000 <i>M</i> Summe der Position.</p> <p>Bei Veranschlagung des Aufwandes ist auf die durch besonderes Decret zu beantragende Erhöhung der Pensionen für Staatsdiener und deren Hinterbliebene Rücksicht genommen worden.</p> <p>Zu Tit. 8 Pos. 12, 2 a. In derselben Weise, wie für Staatsdiener, ist beabsichtigt, die Pensionen der Mitglieder der Unterstützungscasse für Staatsbahn-, Straßen-, Wasserbau- und Forstbeamte u. sowie für die Hinterbliebenen dieser Mitglieder zu erhöhen. Nach der angestellten Berechnung ergibt sich hierbei nach dem Stande vom Juli 1891 ein von der Unterstützungscasse zu tragender Mehraufwand von rund 176 000 <i>M</i>. Da der Beharrungszustand bei der Unterstützungscasse noch nicht eingetreten, vielmehr vorauszusehen ist, daß selbst ohne Erhöhung der Pensionen die regelmäßigen Jahreseinnahmen der Unterstützungscasse, ungeachtet der seit dem vorigen Etat eingetretenen Verdoppelung des fiscalischen Kopfbeitrags, schon in den Jahren 1892 und 1893 nicht hinreichen würde, um die Ruhestands-Unterstützungen zu decken, so macht sich eine weitere Erhöhung des Kopfbeitrags von 100 auf 125 <i>M</i> erforderlich. Der Zuschuß zur Beamten-Unterstützungscasse berechnet sich hiernach für 10 800 Beamte zu je 125 <i>M</i>, zuzüglich 3291 <i>M</i> antheilig für Beamte der Betriebsmaterialien-Verwaltung (vergl. Erläuterung zu Tit. 12 a und b der Beilage J<sub>1</sub> über den Werkstättenbetrieb).</p>
3 883 965	—	<p>Zu Tit. 8 Pos. 12, 2 b. Die zur Arbeiterpensionencasse zu entrichtenden Mitgliederbeiträge sind infolge Inkrafttretens des Gesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889, vom 1. Januar 1891</p>

Titel.	Postition.	Unterpostition.	Gegenstand.	Jahres-			Im Etat für 1891 sind angelegt.
				betrag.	Darunter transitorisch.		
				„	„	„	
noch 8.			Uebertrag	14 864 331	16 311 654	59 849	12 427 689
	13		Insgemein . . . . .	4 000			
					14 868 331	—	15 019 333
<b>Abtheilung II.</b>							
<b>Sächliche Ausgaben.</b>							
9.			<b>Allgemeine Kosten.</b>				
	1		Bureaubedürfnisse (als: Schreib-, Zeichen- und Packmaterialien, Bücher und andere Drucksachen, Karten, Pläne, Herstellungskosten für Fahrkarten, Fahrpläne etc.):				
		1	Schreib-, Zeichen-, Packmaterialien und Geräthe . . . . .	180 000 „			
		2	Bücher, Drucksachen etc. . . . .	410 000 „			
					590 000		
	2		Heizung, Beleuchtung und Reinigung der Diensträume (einschließlich der Wartezimmer, Bahnwärter- etc. Buden sowie der Beleuchtung der Bahn und der Bahnhöfe, der optischen Telegraphen, Locomotivschuppen, Wasserstationen etc.) sowie Haltung von Wächterhunden und Beseitigung des Ungeziefers auf den Güterböden etc.:				
		1	Heizung . . . . .	205 000 „			
		2	Beleuchtung . . . . .	540 000 „			
		3	Reinigung . . . . .	61 000 „			
		4	Haltung von Wächterhunden und Beseitigung des Ungeziefers auf den Güterböden etc. . . . .	6 200 „			
					812 200		
	3		Instandhaltung und Ergänzung der Inventarien (mit Ausschluß der unter Tit. 10 und 11 aufgeführten) . . . . .		235 000		
	4		Miethe für Dienstgebäude und Dienstwohnungen, Entschädigung für Benutzung fremder Grundstücke . . . . .		55 000		
	5		Steuern, Gemeindeabgaben und öffentliche Lasten . . . . .		140 000		
	6		Feuer- und andere Versicherungsbeiträge . . . . .		9 000		
	7		Gerichtskosten, Stempel etc. . . . .		4 100		
	8		Kosten des Geldverkehrs mit Banken etc. . . . .		200		
	9		Porto und Bekanntmachungskosten etc. . . . .		14 000		
	10		Erfahleistungen, insbesondere:				
		1	für verlorene, verdorbene und beschädigte Transportgegenstände, Ergänzung beschädigter Verpackungen sowie für Lieferfristüberschreitungen . . . . .	25 000 „			
		2	Entschädigungen auf Grund der Haftpflichtgesetze . . . . .	202 000 „			
		3	Zahlungen auf Grund der Unfallversicherungsgesetze . . . . .	105 000 „			
		4	Sonstige Entschädigungen, insbesondere Rückzahlung von Fahr- und Frachtgeldern, An- und Abfuhrkosten sowie von Lager-, Stand- und Wiegegeldern (insofern die zuviel erhobene Einnahme nicht mehr abgesetzt werden kann) . . . . .	110 000 „			
					442 000		
	11		Erhebliche Reparaturen und Erneuerungen von Bahnanlagen und Bauwerken sowie Betriebsmitteln nebst Zubehör infolge von außergewöhnlichen Naturereignissen . . . . .		86 000		
			Seitenbetrag	2 387 500	31 179 985	59 849	27 447 022

Mithin für 1893		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
3 883 965	—	ab neu festgesetzt worden. Die Beiträge sind nunmehr zu gleichen Theilen von den Mitgliedern und von der Verwaltung zu bestreiten.
—	151 002	<p>Nach den am 1. Januar 1891 in Wirksamkeit getretenen Satzungen der Arbeiterpensionskasse zerfällt letztere in zwei Abtheilungen A und B. Zur ersteren sind alle nach dem Reichsgesetze versicherungspflichtigen Arbeiter, zur letzteren die der Abtheilung A angehörigen sogenannten ständigen Arbeiter nach Zurücklegung eines Probejahres und nach Erfüllung der activen Wehrpflicht beitragspflichtig.</p> <p>Der eingestellte Betrag ist nach den Ergebnissen der ersten Monate des Jahres 1891 unter Rücksicht auf die durch Bahn- und Verkehrszuwachs zu erwartende Arbeitervermehrung einerseits und auf die durch Schaffung neuer Beamtenstellen bedingten Arbeiterverminderung andererseits bemessen worden, unter Zurechnung von 1060 „ antheilige Zuschüsse für Arbeiter der Betriebsmaterialien-Verwaltung (vergl. Erläuterung zu Tit. 12 a und b der Beilage D<sub>1</sub> über den Werkstättenbetrieb).</p> <p>Der im Etat 1893 transitorisch eingestellte Betrag von 267 000 „ (für Beiträge und Zuschüsse für die den Mitgliedern als pensionsfähige Zeit anzurechnende, vor Errichtung der Kasse verbrachte Dienstzeit) kommt vom Jahre 1892 ab in Wegfall.</p>
		<p>Zu Tit. 9 Pos. 1 bis mit 5. Nach dem Bedarfe für 1890 und mit Berücksichtigung des Bahn- und Verkehrszuwachses berechnet.</p>
		<p>Zu Tit. 9 Pos. 6. Der eingestellte Betrag betrifft nur die Versicherung der außerhalb Sachsens befindlichen Immobilien und ist nach den in den Jahren 1892 und 1893 fällig werdenden Zahlungen bemessen.</p>
		<p>Zu Tit. 9 Pos. 9 und 10. Nach dem Bedarfe für 1890 und in Rücksicht auf den Bahn- und Verkehrszuwachs bemessen.</p>
		<p>Zu Tit. 9 Pos. 10, 2.</p> <p>30 000 „ einmalige Abfindungen, einschließlich der Kosten des Heilverfahrens und der Beerdigung,  160 000 „ fortlaufende Zahlungen,  12 000 „ infolge der vertragsmäßigen Uebernahme fremder Verpflichtungen,  202 000 „ Summe.</p>
3 883 965	151 002	<p>Zu Tit. 9 Pos. 11. In den Jahren 1889 und 1890 hat unter dem Einflusse außergewöhnlicher Ereignisse eine sehr erhebliche Ueberschreitung stattgefunden. Die im Boretat eingestellte Summe ist deshalb um 57 000 „ erhöht worden.</p>

Titel.	Posi- tion.	Unter- posi- tion.	Gegenstand.			Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1891 sind angesezt.
				Uebertrag	„			
noch 9.	12		Insgemein:	Uebertrag	2 387 500	31 179 985	59 849	27 447 022
		1	Kosten der An- und Abfuhr der Güter durch Rollfuhr- Unternehmer . . . . .	16 000	„			
		2	sonstige Kosten (z. B. Kosten von Versammlungen zc., Aus schmückung der Bahnhöfe bei festlichen Gelegen- heiten, etwaige nicht ersehte Kosten der zollamtlichen Abfertigung zc., Beiträge zu den Kosten des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen zc.) . . . . .	63 000	79 000			
10.			<b>Kosten der Unterhaltung der Bahnanlagen.</b> Hierunter können auch die Kosten von solchen Ergänzungen, Erweiterungen und Verbesserungen der bestehenden Anlagen ver- schrieben werden, welche nicht unter Tit. 13 fallen.			2 466 500	—	2 117 500
			a) Anlagen auf freier Strecke, einschließlich der durch- gehenden Hauptgleise in den Bahnhöfen.					
		1	Unterhaltung des Bahnkörpers, der Böschungen, Bankets und aller Nebenanlagen, als: Seitenwege, Rampen, Gräben, Abpflaster- ungen, Futtermauern, Uferdeckungen sowie der Wegübergänge in Schienenhöhe nebst Zubehör . . . . .		318 000			
		2	Unterhaltung des Oberbaues (mit Ausschluß der Beschaffungskosten für Schienen, Weichen nebst Herz- und Kreuzungsstücken, Schwel- len, Kleineisenzeug):					
		1	Unterhaltung der durchgehenden Gleise . . . . .	1 553 000				
		2	Beschaffung des Kiefes und sonstigen Bettungs- materials bis zur Vertwendungsstelle . . . . .	480 000	2 033 000			
		3	Unterhaltung der Unter- und Ueberführungen von Wegen und Eisenbahnen, der Durchlässe, Brücken, Tunneln:					
		1	Unterhaltung der Wegunterführungen . . . . .	80 000				
		2	Unterhaltung der Bahnüberbrückungen . . . . .	22 000				
		3	Unterhaltung der Durchlässe und Brücken, einschließ- lich der Viaducte . . . . .	462 000				
		4	Unterhaltung der Tunneln . . . . .	31 000	595 000			
		4	Unterhaltung der Hecken (Einfriedigungen) auf freier Strecke, Baum- pflanzungen, Schranken, Warnungstafeln, Neigungs- und Krümmungszeiger, Bahnrevisionskreuze, Nummer- und Grenz- steine zc. . . . .		100 000			
		5	Begräumen des Schnees, Instandhaltung und Ergänzung der Schneeschutzanlagen sowie Bestreuen der Schienen bei Glätteis . . . . .		165 000			
		6	Wundhalten der Schutzstreifen in den angrenzenden Forsten und Feuerwache behufs Verhütung von Waldbränden . . . . .		5 000			
		7	Anschaffung und Unterhaltung der zur Instandhaltung der Bahn erforderlichen Geräthschaften, desgleichen der Bahnmeisterwagen und Dräfsinen . . . . .		150 500			
		8	Unterhaltung der Bahnmeister- und Bahnwärter-Wohnhäuser sowie der Blockstations- und Wärterbuden nebst deren Ausrüstungs- gegenständen . . . . .		294 500			
		9	Unterhaltung außergewöhnlicher Anlagen (geneigte Ebenen, Fahr- anstalten, Militäranlagen zc.) . . . . .		300			
		10	Insgemein (z. B. Untersuchung der Festigkeit von Baumaterialien und anderweite auf die Unterhaltung der Bahnanlagen, Trag- fähigkeit der Brücken zc. Bezug habende Versuche zc.) . . . . .		2 000			
			Summe a		3 663 300			
			Seitenbetrag			33 646 485	59 849	29 564 522



Witkin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
83 883 965	151 002	
349 000	—	
		<p>Zu Tit. 10 Pos. 1. Die Einstellung ist nach genereller Veranschlagung für die einzelnen Ingenieurabtheilungen, Bezirks-Telegraphen-Inspectionen und Bahnverwaltereien erfolgt.</p> <p>Zu Tit. 10 Pos. 2, 1. Fast auf sämtlichen Ingenieurabtheilungen sind Schienenumlegungen und verschiedene Gleisfundament-Verbesserungen vorgezogen, weshalb die Einstellung um 339 000 „ höher erscheint.</p> <p>Zu Tit. 10 Pos. 2, 2. Mit der Ueberdeckung der Schwellen mit Kies oder Steinknack soll fortgefahren werden, außerdem sind auf den meisten Ingenieurabtheilungen Gleisfundament-Verbesserungen vorzunehmen, weshalb gegen den Boretat 37 000 „ mehr einzustellen waren.</p> <p>Zu Tit. 10 Pos. 3, 1. Gegen den Boretat um 23 000 „ erhöht wegen der Nothwendigkeit des gänzlichen Umbaues verschiedener Wegunterführungen.</p> <p>Zu Tit. 10 Pos. 3, 2. Abgemindert um 77 300 „, nach Wegfall der im Boretat berücksichtigten besonderen Veranlassung.</p> <p>Zu Tit. 10 Pos. 3, 3. Um 43 000 „ erhöht, weil namentlich an verschiedenen Viaducten größere Herstellungen zu besserer Entwässerung nothwendig sind.</p> <p>Zu Tit. 10 Pos. 3, 4. Die Erhöhung beruht auf der Nothwendigkeit der Vornahme größerer Reparaturen an einigen Tunneln und der Auswölbung des Bodauer Tunneln.</p> <p>Zu Tit. 10 Pos. 7. Behufs Beschaffung zweier weiteren Schneepflüge, einiger Dräsinen und Bahnmeisterwagen war der Betrag gegenüber dem Boretat zu erhöhen.</p> <p>Zu Tit. 10 Pos. 8. Mit der im Interesse des Dienstes und der Wärter angezeigten Herstellung von fehlenden Wärterhäusern auf verschiedenen Ingenieurabtheilungen soll fortgefahren werden, weshalb der Betrag um 70 500 „ erhöht worden ist.</p>
83 4 232 965	151 002	

Titel.	Postition.	Unterpostition.	Gegenstand.	Jahres-			
				betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1891 findend angelegt.	
				„	„	„	
noch 10.			Uebertrag	.	33 646 485	59 849	29 564 522
			<b>b) Bahnhofsanlagen.</b>				
	11		Unterhaltung der Einfriedigungen, Pflanzungen, Gärten, Anfahrten und Verbindungsstraßen zc. . . . .	560 000			
	12		Unterhaltung der Verwaltungs- und Dienstwohngebäude, der Empfangsgebäude, der besonderen bedeckten Warteräume, Perrons- und Gleisüberdachungen und der Güterschuppen . . . . .	602 000			
	13		Unterhaltung der Nebengebäude (wie Signal-, Weichensteller- und Portierbuden, Materialien-Niederlagen, Aborte, Eiskeller zc.) sowie der Entwässerungsanlagen, Gasleitungen, der Vieh- und Wagenrampen, der Lade- und Lagerplätze, Ladefrahne, Brückenwaagen, Stations- (Wirtschafts-) Brunnen, Perrons, Laternen, Laternenständer, Uhren, Glocken zc. . . . .	523 000			
	14		Unterhaltung des Oberbaues (mit Ausschluß der Beschaffungskosten für Schienen, Weichen nebst Herz- und Kreuzungsstücken, Schwellen, Kleineisenzeug):				
		1	Unterhaltung der Nebengleise . . . . .	450 000	„		
		2	Beschaffung des Kieles und sonstigen Bettungsmaterials, auch für die Weichen . . . . .	90 000	-		
		3	Unterhaltung der Drehscheiben, Schiebebühnen, Weichen (einschließlich Laternen) und sonstiger mechanischen Vorrichtungen . . . . .	154 000	-		
				694 000			
	15		Unterhaltung und Reinigung der Locomotiv-, Wagen- und Kohlenschuppen, Feuergruben, Wasserstationen, Wasserfrahne, Pumpen, Brunnen (ausschließlich Wirtschaftsbrunnen), Röhrenleitungen, Wasserhebungsmaschinen sowie Unterhaltung der Hebefrahne zc. . . . .	182 000			
	16		Unterhaltung außergewöhnlicher Bahnhofsanlagen (Hebeanstalten, Gasanstalten zc.) . . . . .	700			
	17		Insgemein . . . . .	179 000			
			Summe b	2 740 700			
			<b>c) Telegraphen, Signalvorrichtungen und Zubehör.</b>				
	18		Unterhaltung der optischen Telegraphen, einschließlich der beweglichen und Ersatztheile sowie der Bahnhofs-signale (Haltesignale, Korbscheiben, Laternen zc.) . . . . .	63 000			
	19		Unterhaltung der elektromagnetischen Telegraphen, der Leitungen, Sprech- und Läutewerke, der Batterien und des sonstigen Zubehörs sowie Unterhaltung der zur Reparatur der genannten Werke und Leitungen erforderlichen Geräte und Werkzeuge . . . . .	117 000			
	20		Insgemein (z. B. Anstellung von Versuchen im Interesse der Unterhaltung der Telegraphenanlagen, der Signalvorrichtungen zc.) . . . . .	2 000			
			Summe c	182 000			
			Hierzu = b	2 740 700			
			= a	3 663 300			
				6 586 000			
11.			<b>Kosten des Bahntransports</b> (ausschließlich der nach Tit. 12 verwiesenen Erneuerungen).				
			<b>a) Kosten der Züge.</b>				
	1		Brennmaterial zur Locomotivfeuerung, einschließlich der Transport- und Ladekosten . . . . .	4 200 000			
			Seitenbetrag	4 200 000	40 232 485	59 849	35 284 722

Mithin für 1892		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
4 232 965	151 002	<p>Zu Tit. 10 b. Die Positionen 11 bis mit 17 decken sich mit den im vorigen Etat unter Rechnungstitel IV b aufgeführten Positionen 1 bis mit 7.</p> <p>Zu Tit. 10 Pos. 11. Der Betrag ist in Rücksicht auf bevorstehende größere Neupflasterungen und Neubeschotterungen höher als im Voretat einzustellen gewesen.</p> <p>Zu Tit. 10 Pos. 12. Bei Bemessung des Bedarfs ist auf verschiedene außergewöhnliche Herstellungen, z. B. Vergrößerung von Güterschuppen, Expeditionsräumen u. Rücksicht genommen.</p> <p>Zu Tit. 10 Pos. 13. Erhöht um 83 000 „ zur Bestreitung des Aufwandes für den Neubau von Wirthschafts- und sonstigen Nebengebäuden, für den Ersatz von Gleisbrückenwaagen, Verbesserung von Gasbeleuchtungs- und Wasserleitungsanlagen.</p> <p>Zu Tit. 10 Pos. 14. Auf verschiedenen Bahnhöfen sind Umlegungen und Erweiterungen der Gleis- und Weichenanlagen sowie Aenderungen an den Drehscheiben u. nothwendig, weshalb der Bedarf höher einzustellen war.</p> <p>Zu Tit. 10 Pos. 15. Für die Beschaffung des Locomotivspeisewassers machen sich auch während der Finanzperiode 1892 verschiedene Neuherstellungen und Verbesserungen der vorhandenen Anlagen erforderlich.</p> <p>Zu Tit. 10 c. Die Positionen 18 bis mit 20 decken sich mit den im vorigen Etat unter Rechnungstitel IV c aufgeführten Positionen 1 bis mit 3.</p> <p>Zu Tit. 10 Pos. 19. Erhöht um 35 000 „, weil viele ältere Apparate und Werke auszuwechseln und verschiedene neue Anlagen herzustellen sind.</p>
865 800	—	
5 098 765	151 002	<p>Zu Tit. 11 Pos. 1. In derselben Weise, wie hinsichtlich der Personen- und Güterwagen-Achskilometer (vergl. Erläuterung zu Tit. 1 und 2) ist ermittelt worden, daß für die Jahre 1892 und 1893 die Zahl der zu leistenden Locomotivkilometer auf 24 000 000 angenommen werden kann. Nach dem Durchschnittsverbrauche für 1 Locomotivkilometer und mit Rücksicht auf die anhaltend hohen Kohlenpreise ist der Aufwand auf 4 200 000 „ oder 870 000 „ höher zu veranschlagen.</p>

Titel.	Postition.	Unterpostition.	Gegenstand.					
				Jahresbetrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1891 sind angelegt.		
				„	„	„		
noch 11.			Uebertrag	4 200 000	40 232 485	59 849	35 284 722	
	2		Heizung der Wasserstationen und Feuerung der stehenden Dampfmaschinen zum Wasserpumpen sowie sonstige Kosten der Beschaffung des Wassers der Locomotiven . . . . .	108 000				
	3		Schmiermaterial für Locomotiven und Tender . . . . .	180 000				
	4		Putz- und Verpackungsmaterial für Locomotiven und Tender . . . . .	54 800				
	5		Schmier-, Putz- und Desinfectionsmaterial für Wagen:					
		1	Schmiermaterial . . . . .	33 200	„			
		2	Putzmaterial . . . . .	16 000	-			
		3	Desinfectionsmaterial . . . . .	3 000	-			
				52 200				
	6		Material zur Beleuchtung der Züge . . . . .	157 000				
	7		Material zur Erwärmung der Züge . . . . .	123 000				
	8		Heizungs-, Beleuchtungs-, Schmier- und Putzmaterial für Hebe- thürme, Fähranstalten, Dampfboote, Fähren zc. . . . .	—				
	9		Insgemein (z. B. Kosten des Rangirens mit Pferden) . . . . .	32 000				
			Summe a	4 907 000				
			b) Unterhaltung der Betriebsmittel nebst Zubehör, einschließlich der fremden, sofern sie der Verwaltung zur Last fällt.					
	10		Unterhaltung der Locomotiven und Tender nebst Zubehör . . . . .	2 056 800				
	11		Unterhaltung der Personenwagen nebst Zubehör . . . . .	787 800				
	12		Unterhaltung der Gepäc- und Güterwagen nebst Zubehör . . . . .	1 393 800				
	13		Unterhaltung der Wagendecken nebst Zubehör . . . . .	29 000				
	14		Unterhaltung von Hilfsanstalten (wie Dampfboote, Schalden, Prahme, Hebemaschinen), Drahtseilen, Rollen, Blockwagen und sonstigen Geräthen der Fähranstalten nebst Zubehör . . . . .	500				
	15		Insgemein (z. B. Instandhaltung und Ergänzung der Zugseräthe, soweit solche nicht Zubehör der Locomotiven oder Wagen sind, als: Zugsignale, Zugleinen, Schlußlaternen, Korbscheiben, Zugleinenwinden, Schlußlaternenhalter zc. sowie der Geräthschaften des Fahrpersonals, als: Handlaternen, Cursuhren, Zugführertaschen, Signalpfeifen, Loch- und Bleisiegelzangen, Wagenschlüssel zc.) . . . . .	26 000				
			Summe b	4 293 900				
			Hierzu = a	4 907 000				
			:		9 200 900	—	7 498 200	
12.			Kosten der Erneuerung bestimmter Gegenstände. (Regelmäßige Rücklage in den Erneuerungsfonds) . . . . .		4 430 120	—	4 056 493	
13.			Kosten erheblicher Ergänzungen, Erweiterungen und Verbesserungen . . . . .		650 000	—	650 000	
			Hierunter können auch Bauausgaben verzeichnet werden, welche nach Abschluß der Rechnungen über die unter den außerordentlichen Ausgaben des Staatshaushalts-Etats bewilligten Baufonds entstanden sind.					
			Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.					
			Seitenbetrag		54 513 505	59 849	47 489 415	

Mithin für 1892		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
5 098 765	151 002	<p>Zu Tit. 11 Pos. 2. Nach dem Aufwande für 1890 unter Berücksichtigung des Bahn- und Verkehrszuwachses und der Preissteigerung für das Brennmaterial bemessen.</p> <p>Zu Tit. 11 Pos. 3. Früher wurde das billige Globeöl ausschließlich verwendet. Dasselbe hat sich nicht in der erwarteten Weise bewährt, weshalb <math>\frac{1}{3}</math> mehr Rüböl als früher verwendet wird. Der Bedarf ist nach 24 000 000 Locomotivkilometern zu je 0,75 <math>\frac{1}{2}</math> veranschlagt.</p> <p>Zu Tit. 11 Pos. 4. Nach den veranschlagten 24 000 000 Locomotivkilometern und dem Aufwande im Jahre 1890 von 0,228 <math>\frac{1}{2}</math> für das Locomotivkilometer bemessen.</p> <p>Zu Tit. 11 Pos. 5, 1. Nach den veranschlagten 808 000 000 Wagenachskilometern und dem gleichen Durchschnittsaufwande für 1889 und 1890 (0,0041 <math>\frac{1}{2}</math>) bemessen.</p> <p>Zu Tit. 11 Pos. 5, 2. Nach den veranschlagten 202 000 000 Personenwagen-Achskilometern und dem Durchschnittsaufwande für 1889 und 1890 (0,0079 <math>\frac{1}{2}</math>) bemessen.</p> <p>Zu Tit. 11 Pos. 6. Nach den veranschlagten 202 000 000 Personenwagen-Achskilometern und dem Durchschnittsaufwande für 1889 und 1890 (0,0776 <math>\frac{1}{2}</math>) bemessen.</p> <p>Zu Tit. 11 Pos. 7. Nach den veranschlagten 202 000 000 Personenwagen-Achskilometern und dem Durchschnittsaufwande für 1889 und 1890 (0,0609 <math>\frac{1}{2}</math>) bemessen.</p> <p>Zu Tit. 11b. Die Positionen 10 bis mit 15 decken sich mit den im vorigen Etat unter Rechnungstitel Vb aufgeführten Positionen 1 bis mit 6.</p> <p>Zu Tit. 11 Pos. 10 bis mit 13. Vergl. Erläuterung zu Tit. 1 Pos. 1 der Beilage D<sub>1</sub> über den Werkstättenbetrieb.</p> <p>Zu Tit. 11 Pos. 10. Nach den veranschlagten 24 000 000 Locomotivkilometern und dem Aufwande im Jahre 1890 von 8,57 <math>\frac{1}{2}</math> für das Locomotivkilometer bemessen.</p> <p>Zu Tit. 11 Pos. 11. Nach den veranschlagten 202 000 000 Personenwagen-Achskilometern und dem Aufwande im Jahre 1890 von 0,39 <math>\frac{1}{2}</math> für das Personenwagen-Achskilometer bemessen.</p> <p>Zu Tit. 11 Pos. 12. Nach den veranschlagten 606 000 000 Güterwagen-Achskilometern und dem Aufwande im Jahre 1890 von 0,23 <math>\frac{1}{2}</math> für das Güterwagen-Achskilometer bemessen.</p> <p>Zu Tit. 11 Pos. 13. Vergl. Erläuterung zu Tit. 1 Pos. 1 der Beilage D<sub>1</sub> über den Werkstättenbetrieb.</p> <p>Zu Tit. 11 Pos. 15. Einschließlich 12 600 „ für Zugseräthe, Geräthschaften des Fahrpersonals u., vergl. Erläuterung zu Tit. 1 Pos. 1 der Beilage D<sub>1</sub> über den Werkstättenbetrieb.</p>
1 702 700	—	
373 627	—	<p>Zu Tit. 12. 5% der Bruttoeinnahme von 88 602 370 „.</p> <p>Für die Rechnung über den Erneuerungsfonds sind veranschlagt: die Ausgaben für Erneuerung des Oberbaues, und zwar: für Schienen und Kleineisenzeug, Weichen und Schwellen zu 7 166 000 „, für Erneuerung der Betriebsmittel und deren Haupttheile, und zwar: für Locomotiven, Tender, Personenwagen, Gepäc- und Güterwagen zu 2 396 450 „ und für Verwaltungskosten zu 1200 „, zusammen zu 9 563 650 „, die Einnahmen hingegen an Erlösen aus dem bei der Erneuerung ausrangirten Materiale, und zwar: für Schienen und Kleineisenzeug, Weichen, Schwellen, Locomotiven oder deren Haupttheile, Tender oder deren Haupttheile, Gepäc- und Güterwagen oder deren Haupttheile zu 2 726 012 „, an Zinsen 412 000 „ und an regelmäßigen Rücklagen aus den Betriebseinnahmen für Erneuerung des Oberbaues und der Transportmittel (vergl. Tit. 12 der Ausgaben beim Betriebe) zu 4 430 120 „, zusammen 7 568 132 „, so daß nach der Veranschlagung ein Fehlbetrag von 1 995 518 „ verbleibt, welcher aus dem vorhandenen Fonds zu bestreiten ist.</p>
7 715 092	151 002	

Titel.	Postition.	Unterpostition.	Gegenstand.				
				Jahresbetrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1891 sind angesetzt.	
				<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	
			Uebertrag	.	54 513 505	59 849	47 489 415
14.			<b>Kosten der Benutzung fremder Bahnanlagen beziehentlich Beamten.</b>				
	1		Vergütung für gepachtete Strecken . . . . .	856 250			
	2		Vergütung für Mitbenutzung von Bahnhöfen, Bahnstrecken und sonstigen Anlagen sowie von Bediensteten anderer Verwaltungen oder der Besitzer von Anschlußgleisen . . . . .	377 775			
			Seitenbetrag	1 234 025	54 513 505	59 849	47 489 415

Mithin für 1893	
mehr.	weniger.
..	..

Erläuterungen.

7 175 092	151 002
7 175 092	151 002

Zu Tit. 14 Pof. 1.

- 287 000 .M an die Königlich Bayerische Staatseisenbahnverwaltung, Pachtzins für die Strecke Landesgrenze-Hof,
- 209 500 = an die K. K. Oesterreichische Staatsregierung, Pachtzins für die Strecke Landesgrenze-Bodenbach sammt Bahnhof Bodenbach,
- 287 000 = an die Königlich Preussische Staatseisenbahnverwaltung, und zwar:
  - 280 000 .M Pachtzins für die Strecke Landesgrenze-Görlitz, einschließlich der Vergütung für Mitbenutzung des Bahnhofs Görlitz.
  - Die Mehreinstellung beruht auf den Ergebnissen des Jahres 1889 unter Rücksichtnahme auf die für die Jahre 1891 bis mit 1893 abgeschlossene Vereinbarung.
  - 7 000 = Pachtzins für die Benutzung der beiden Curven vor Bahnhof Röderau,
- 72 500 = an die Herzoglich Sachsen-Mitlenburgische Regierung, Pachtzins für die Strecke Meuselwitz-Konneburg.
- Die Mehreinstellung ist durch die vertragsmäßige Erhöhung des Pachtzinnes (von 2<sup>2</sup>/<sub>3</sub> auf 3% für das Baucapital) vom Jahre 1893 ab begründet.
- 250 = an die Buschthraider Eisenbahngesellschaft, Pachtzins für die Strecke Landesgrenze-Weipert (Zuwachs).
- Der Pachtzins wird nach Verhältnis der beiderseitigen Bauaufwendungen aus dem Reinertragnisse berechnet.

856 250 .M Summe.

Der im Boretat eingestellte Betrag von 10 550 .M Pachtzins für die Strecke Schönberg-Schleiz ist in Wegfall gekommen.

Zu Tit. 14 Pof. 2.

- 3 750 .M an die Mitlenburg-Zeitzer Eisenbahngesellschaft, Zinsen für von derselben auf den Bahnhof Meuselwitz mehr verwendete Anlagelosten sowie Beitrag für verschiedene von der Gesellschaft im Interesse der Gemeinschaft bestrittene Ausgaben,
- 400 = Vergütung an die Zittau-Reichenberger Eisenbahngesellschaft für Mitbenutzung eines Theiles des Bahnkörpers der Zittau-Reichenberger Eisenbahn durch die Schmalspurbahn Zittau-Markersdorf,
- 63 600 = Beitrag an die Königlich Bayerische Staatseisenbahnverwaltung, und zwar:
  - 53 000 .M zu den Kosten für Verwaltung und Unterhaltung des Bahnhofs Eger.
  - Die Mehreinstellung beruht auf dem Ergebnisse des Jahres 1890 und des gesteigerten Verkehrs.
  - 10 000 = zu dergleichen des Bahnhofs Hof,
  - 600 = zu dem Aufwande eines bayerischen Eisenbahn-Adjuncten auf Bahnhof Franzensbad.
  - Dieser letztere Betrag erscheint erstmalig. Dagegen ist der zeitliche Beitrag zu den Kosten des Bahnhofs Franzensbad in Wegfall gekommen. Vergl. Erläuterung unter Tit. 3 Pof. 2 der Einnahmen.
- 29 750 = Beitrag an die Böhmisches Nordbahngesellschaft, und zwar:
  - 29 500 .M zu den Kosten für Verwaltung und Unterhaltung des Bahnhofs Warnsdorf sowie Zinsen der Baukosten für die in gemeinschaftlicher Benutzung stehenden Anlagen daselbst,
  - 250 = für Mitbenutzung eines Güterschuppens auf Bahnhof Tetschen und Beitrag zu den Kosten für Unterhaltung der Zirkelleitung in Bodenbach,
- 9 500 = Beitrag an die Buschthraider Eisenbahngesellschaft für Mitbenutzung des Bahnhofs Weipert,
- 22 500 = Beitrag an die K. K. Oesterreichische Staatseisenbahnverwaltung zu den Kosten für Verwaltung und Unterhaltung des Bahnhofs Moldau, insoweit der Dienst daselbst noch von der Nachbarverwaltung besorgt wird.
- Mehreinstellung infolge stetig zugenommenen Verkehrs.
- 22 000 = Beitrag an die Oesterreichisch-Ungarische Staatseisenbahngesellschaft zu den Kosten für Unterhaltung gemeinschaftlich benutzter Bahnanlagen auf Bahnhof Bodenbach sowie zu den Kosten der Gasbeleuchtung und Wasserbeschaffung, ferner für den Portierdienst und für Bedienung, Beleuchtung, Reinigung und Instandhaltung von Weichen und Signalen daselbst,
- 1 500 = Beitrag an die K. K. Oesterreichische Staatsregierung zu den Kosten für Unterhaltung des gemeinschaftlichen Beamtenwohngebäudes in Bodenbach,
- 2 550 = Beitrag an die Oesterreichische Nordwestbahngesellschaft zu den Kosten des Portierdienstes, für Bewachung, Beleuchtung und Unterhaltung gemeinschaftlich benutzter Dienststräume sowie für Mitbenutzung eines Güterschuppens auf Bahnhof Tetschen,

155 550 .M Seitenbetrag

7 175 092	151 002
-----------	---------

Titel.	Besitz- stellen.	Unter- post- stellen.	Gegenstand.				
				Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1891 angesetzt.	
				„	„	„	
noch 14.			Uebertrag	1 234 025	54 513 505	59 849	47 489 415
	3		Bergütung für Wahrnehmung des Betriebsdienstes auf der eigenen Strecke oder in gemeinschaftlichen Verkehren durch andere Ver- waltungen . . . . .	72 090			
	4		Bergütung für Verwaltungskosten von Eisenbahn-Verbänden und Abrechnungsstellen . . . . .	22 500			
					1 328 615	—	1 282 600
15.			<b>Kosten der Benutzung fremder Betriebsmittel.</b>				
	1		Miethe (einschließlich der Verzögerungsgebühr) für:				
		1	Locomotiven . . . . .	—	„		
		2	Wagen . . . . .	2 162 800			
				2 162 800			
	2		Leihgeld für entlehene Locomotiven und Wagen . . . . .	—	2 162 800	—	1 923 000
			Summe		58 004 920	59 849	50 695 015
			<b>Abschluß.</b>				
			Summe der Einnahmen . . . . .		88 602 370	—	81 129 850
			Summe der Ausgaben . . . . .		58 004 920	59 849	50 695 015
			<b>Mithin Ueberschuß bei Cap. 16</b>		30 597 450	—	30 434 835
			<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:</i>				
			37 287 „ Immobilien-Brandversicherung bei Cap. 87.				



Mithin für 1887		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
7 7 175 092	151 002	<p>155 550 ℳ Uebertrag</p> <p>220 475 = Beitrag an die Königlich Preussische Staatseisenbahnverwaltung, und zwar:</p> <p style="padding-left: 2em;">80 500 ℳ zu den Kosten für Verwaltung und Unterhaltung des Bahnhofes Elsterwerda, einschließlich der Verbindungsbahn nach der Oberlausitzer Eisenbahn,</p> <p style="padding-left: 2em;">106 000 = zu dergleichen des Bahnhofes Gera,</p> <p style="padding-left: 4em;">860 = zu den Kosten der Steuer-Güterexpedition in Görlitz,</p> <p style="padding-left: 4em;">335 = für Mitbenutzung der Bahnhofstraße in Plagwitz,</p> <p style="padding-left: 2em;">20 000 = zu den Kosten für Verwaltung und Unterhaltung des Bahnhofes Röderau,</p> <p style="padding-left: 2em;">12 780 = zu dergleichen des Bahnhofes Wolfsgefärth,</p> <p>1 750 = Beitrag an die Freiherrlich von Burgk'sche Kohlenwerksadministration in Burgk zur Verzinsung und Amortisation des Anlagecapitals der Zweigbahn nach dem Glückaufschachte sowie für Bewachung und Unterhaltung dieser Anlage,</p> <p>377 775 ℳ Summe.</p> <p>Zu Tit. 14 Pos. 3.</p> <p>11 200 ℳ Vergütung an die Altenburg-Zeitzer Eisenbahngesellschaft für Bestellung und Bedienung der Rangiermaschine auf Bahnhof Meuselwitz sowie für auf Staatsbahnliniem verwendetes Altenburg-Zeitzer Maschinenpersonal,</p> <p>570 = Beitrag an die Zittau-Reichenberger Eisenbahngesellschaft zu den Kosten des vom Zittau-Reichenberger Personals auf Staatsbahnliniem zu leistenden Zugbegleitungs- und Zugförderungsdienstes,</p> <p>110 = an die Buschtährader Eisenbahngesellschaft, und zwar:</p> <p style="padding-left: 2em;">60 ℳ Vergütung für Rangierleistungen auf Bahnhof Franzensbad,</p> <p style="padding-left: 2em;">50 = dergleichen auf Bahnhof Klingenthal,</p> <p>360 = Vergütung an die Böhmisches Nordbahngesellschaft für Rangierleistungen auf dem Bahnhofe Ebersbach,</p> <p>54 000 = Vergütung an die Oesterreichische Nordwestbahngesellschaft für den Verschubdienst auf der Strecke Mittelgrund-Tetschen.</p> <p style="padding-left: 2em;">Mehreinsetzung infolge Verkehrssteigerung.</p> <p>1 000 = Beiträge an verschiedene Verwaltungen zu den Kosten für Beleuchtung zc. der Durchgangswagen. Weniger, weil für Reinigung und Heizung Kosten gegenseitig nicht mehr verrechnet werden.</p> <p>1 100 = Beiträge zu den Kosten für das Extra-Nachbringen der Durchgangswagen verspäteter Personenzüge,</p> <p>500 = Vergütung an die Königlich Preussische Staatseisenbahnverwaltung für Abholen und Zuführen von Wagen von und nach dem Zollgüterschuppen auf dem Dresdner Bahnhofe in Leipzig,</p> <p>250 = Beitrag an die Königlich Preussische Staatseisenbahnverwaltung zu den Kosten für im Interesse des Zugbegleitungsdienstes zwischen Berlin und Dresden in Dresden stattfindende Uebernachtungen der preussischen Zugbegleitungsbeamten.</p> <p style="padding-left: 2em;">Weniger infolge Aenderung der Züge über Elsterwerda.</p> <p>3 000 = Vergütung an die Königlich Preussische Staatseisenbahnverwaltung für die Mehrleistungen preussischer Maschinen im gegenseitigen Verkehre auf der Leipziger Verbindungsbahn (Zuwachs auf Grund neuer Vereinbarung),</p> <p>72 090 ℳ Summe.</p> <p>Der im Boretat eingestellte Betrag von 5300 ℳ Beitrag an die Königlich Bayerische Staatseisenbahnverwaltung zu den Kosten für das bei den Schnellzügen München-Berlin verwendete bayerische Begleitpersonal ist infolge Naturalausgleichung weggefallen.</p> <p>Zu Tit. 14 Pos. 4.</p> <p>22 400 ℳ Abrechnungs- und Geschäftsführungskosten,</p> <p>100 = Tarifcommissionskosten,</p> <p>22 500 ℳ Summe.</p> <p>Diesem Aufwande steht eine Einnahme von 40 100 ℳ für gleiche Leistungen der Staatseisenbahnverwaltung gegenüber (vergl. Tit. 3 Pos. 4). Die Bekanntmachungskosten sind mit in den Abrechnungs- und Geschäftsführungskosten veranschlagt, die Druckkosten für Buchbilletts zc. sind entsprechend der Veranschlagung der Einnahmen unter Tit. 6 Pos. 8 (vergl. Erläuterung zu Tit. 3 Pos. 4) in Tit. 9 Pos. 1, 2 vorgesehen.</p> <p>Zu Tit. 15 Pos. 1, 2. Nach 100 200 000 Wagenmiethkilometern nach den Durchschnittskosten von 1889 und 1890 zu je 2,1585 <math>\frac{1}{2}</math> bemessen. Vergl. Erläuterung zu Tit. 4 Pos. 1, 2.</p> <p>Zu Tit. 15 Pos. 2. Die infolge außergewöhnlicher Verkehrssteigerung in den Jahren 1889 und 1890 entliehenen Güterwagen sind bis zum Juli 1891 sämmtlich zurückgegeben. Da nach Vermehrung der Betriebsmittel in den Jahren 1892 und 1893 Leihwagen voraussichtlich nicht einzustellen sein werden, ist unter dieser Position ein Betrag nicht vorgesehen.</p>
46 015	—	
239 800	—	
7 7 460 907	151 002	
7 7 309 905	—	
7 7 472 520	—	
7 7 309 905	—	
162 615	—	

Titel	Verfasser	Ort
[Faint title text]	[Faint author text]	[Faint location text]
[Faint title text]	[Faint author text]	[Faint location text]
[Faint title text]	[Faint author text]	[Faint location text]
[Faint title text]	[Faint author text]	[Faint location text]
[Faint title text]	[Faint author text]	[Faint location text]
[Faint title text]	[Faint author text]	[Faint location text]
[Faint title text]	[Faint author text]	[Faint location text]
[Faint title text]	[Faint author text]	[Faint location text]
[Faint title text]	[Faint author text]	[Faint location text]
[Faint title text]	[Faint author text]	[Faint location text]
[Faint title text]	[Faint author text]	[Faint location text]
[Faint title text]	[Faint author text]	[Faint location text]
[Faint title text]	[Faint author text]	[Faint location text]
[Faint title text]	[Faint author text]	[Faint location text]

§ 1.

Beilage zu Cap. 16.

Staatseisenbahnen.

Werkstättenbetrieb.

Titel.	Pesti- tion.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1887 sind angefetzt.
			..	..	..
<b>Einnahmen.</b>					
1.		<b>Von der Staatseisenbahn-Betriebsverwaltung.</b>			
	1	Für Lieferungen und Leistungen, welche unmittelbar in der Betriebsrechnung ver- schrieben werden . . . . .	4 801 425	—	
	2	Für Lieferungen und Leistungen, welche zunächst auf Rechnungsgeld der Ingenieur- abtheilungen und Bahnverwaltereien verschrieben werden . . . . .	400	—	
	3	Für Lieferungen und Leistungen zu erheblichen Ergänzungen, Erweiterungen und Verbesserungen . . . . .	70 000	—	
		Summe Tit. 1	4 871 825	—	
2.		<b>Von Nebenanstalten der Betriebsverwaltung.</b>			
	1	Wirtschaftsverwaltung . . . . .	600	—	
	2	Betriebsmaterialien-Verwaltung . . . . .	108 000	—	
	3	Oberbaumaterialien-Verwaltung . . . . .	179 000	—	
	4	Gasanstalten . . . . .	10 300	—	
	5	Imprägniranstalten . . . . .	8 500	—	
		Summe Tit. 2	306 400	—	
3.		<b>Für Vervollständigung der Bahnanlagen und Betriebsmittel für Rechnung des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats . . . . .</b>	<b>2 186 870</b>	<b>—</b>	
		Summe für sich.			
4.		<b>Von dem Erneuerungsfonds . . . . .</b>	<b>2 003 700</b>	<b>—</b>	
		Summe für sich.			
5.		<b>Von den Staatseisenbahn-Baucassen . . . . .</b>	<b>281 270</b>	<b>—</b>	
		Summe für sich.			
6.		<b>Von den unter sächsischer Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen . . . . .</b>	<b>146 000</b>	<b>—</b>	
		Summe für sich.			
7.		<b>Von fremden Eisenbahnverwaltungen . . . . .</b>	<b>50 000</b>	<b>—</b>	
		Summe für sich.			

Mithin für 1883

mehr.

weniger.

## Erläuterungen.

Das Rechnungswerk über den Werkstättenbetrieb wird vom Jahre 1892 ab im Einverständnisse mit der Oberrechnungskammer eine Vereinfachung erfahren.

Im Zusammenhange damit steht eine vollständige Veränderung des Rechnungsmusters und des vorliegenden Specialetats, in welchem letzteren außer den bisher schon nicht aufgeführten Einnahmetiteln I und II Pos. 15 und Ausgabtiteln VI und II, ferner die bisherigen Einnahmetitel IV und V Pos. 1 nebst den entsprechenden Ausgabtiteln III und V Pos. 1 weggefallen sind. Vergl. auch Erläuterung zur Summe der Einnahmen.

Infolge der veränderten Gruppierung konnte die Einstellung der im Voretat angelegten Einnahmen und Ausgaben nur in ganzer Summe erfolgen.

Zu Tit. 1 Pos. 1.

4 280 000 *M* für Unterhaltung der Betriebsmittel nebst Zubehör (vergl. Ausgabtitel 11 Pos. 10 bis mit 13 und 15 von Cap. 16), und zwar:

1 854 400 <i>M</i>	der Locomotiven,
202 400 =	= Tender,
787 800 =	= Personenwagen,
1 393 800 =	= Gepäc- und Güterwagen,
29 000 =	= Wagendecken,
12 600 =	= Zugsgeräthe, Geräthschaften des Fahrpersonals etc.,
521 425 =	für sonstige Lieferungen und Leistungen,
4 801 425 <i>M</i>	Summe.

Zu Tit. 1 Pos. 3.

8 000 *M* für Anbringung von Laufbretern und Handgriffen an Gepäcbeiwagen,  
62 000 = = Lieferungen und Leistungen zur erheblichen Ergänzung, Erweiterung und Verbesserung der Bahnanlagen,  
70 000 *M* Summe.

Zu Tit. 3.

465 800 *M* für Lieferungen und Leistungen zur Vervollständigung der Bahnanlagen,  
1 248 525 = = zu liefernde Betriebsmittel nebst Zubehör, und zwar:

130 500 <i>M</i>	für Tender,
139 775 =	= Personenwagen,
42 625 =	= Zugführerwagen,
639 325 =	= bedeckte Güterwagen,
296 300 =	= offene Güterwagen,
330 470 =	= Anbringung der Luftdruckbrems-Einrichtung an Betriebsmitteln,
60 000 =	= Erhöhung des Ladegewichts offener Güterwagen von 10 auf 12½ t,
82 075 =	= Lieferungen und Leistungen bei Bezug von Betriebsmitteln aus fremden Werkstätten,
2 186 870 <i>M</i>	Summe.

Zu Tit. 4.

für Ersatz von Betriebsmitteln:	für das Zerschlagen von Betriebsmitteln:	für Erneuerung gewisser Haupt- theile:
— <i>M</i>	2 500 <i>M</i>	204 000 <i>M</i> für Locomotiven,
202 500 =	1 350 =	40 000 = = Tender,
308 750 =	950 =	81 000 = = Personenwagen,
813 200 =	2 450 =	347 000 = = Gepäc- und Güterwagen,
1 324 450 <i>M</i>	7 250 <i>M</i>	672 000 <i>M</i>
2 003 700 <i>M</i> Summe.		

Zu Tit. 5.

224 265 *M* für zu liefernde Betriebsmittel nebst Zubehör, und zwar:

61 350 <i>M</i>	für Personenwagen,
8 550 =	= Zugführerwagen,
37 690 =	= bedeckte Güterwagen,
116 675 =	= offene Güterwagen,
6 350 =	= Lieferungen und Leistungen bei Bezug von Betriebsmitteln aus fremden Werkstätten,
50 655 =	= sonstige Lieferungen und Leistungen,
281 270 <i>M</i>	Summe.

Zu Tit. 6. Einschließlich 29 500 *M* für Ersatz von Betriebsmitteln, und zwar:

4 000 <i>M</i>	für Personenwagen,
4 500 =	= Zugführerwagen,
7 250 =	= bedeckte Güterwagen,
13 750 =	= offene Güterwagen.

Titel.	Bestimmungen.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
			betrag.	transitorisch.	für 1891 sind an- gezeigt.
			„	„	„
8.		Von Behörden und Privaten . . . . .	423 000	—	
		Summe für sich.			
9.		<b>Sonstige Einnahmen.</b>			
	1	Miethe für Dienstwohnungen . . . . .	1 836	—	
	2	Pacht- und Miethzinsen . . . . .	2 920	—	
	3	Insgemein (Lager- und Standgelder, Leihgebühren etc.) . . . . .	800	—	
		Summe Tit. 9	5 556	—	
		<b>Wiederholung.</b>			
		Summe Tit. 1	4 871 825	—	
		" " 2	306 400	—	
		" " 3	2 186 870	—	
		" " 4	2 003 700	—	
		" " 5	281 270	—	
		" " 6	146 000	—	
		" " 7	50 000	—	
		" " 8	423 000	—	
		" " 9	5 556	—	
		Summe der Einnahmen	10 274 621	—	9 170 28008
		<b>Ausgaben.</b>			
10.		für erkaufte Materialien und Gegenstände sowie für Leistungen . . . . .	5 388 869	—	
		Summe für sich.			
11.		Löhne, Lohnzuschläge und Prämien an Arbeiter im Werkstättenbetriebe . . . . .	2 991 700	—	
		Summe für sich.			

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$ 

mehr.

weniger.

## Erläuterungen.

Zu Tit. 8.

144 000  $\mathcal{M}$  für Lieferungen und Leistungen,  
 279 000 = = an Fremde verkaufte Materialien, Gegenstände und Abgänge, und zwar:  
     32 000  $\mathcal{M}$  für Materialien und Gegenstände,  
     247 000 = = Abgänge,

423 000  $\mathcal{M}$  Summe.

Nach § 2 unter c des Regulativs für die Unterstützungscasse der Arbeiter in den Werkstätten der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen vom 28. Februar 1877 ist der Erlös aus dem Verkaufe von Feilspänen, Hammer Schlag, Schlacken, Sägespänen, Lumpen, Glasscherben und sonstigen Abfällen der Werkstätten, soweit solche nicht zu Bahnzwecken Verwendung finden, zu Gunsten dieser Casse zu vereinnahmen.

Im Etat 18 $\frac{2}{3}$  hat die Summe der Einnahmen  
 10 904 080  $\mathcal{M}$  betragen. Hiervon gehen ab:

1 733 800 = für die wegen Vereinfachung des Rechnungswerks in Wegfall gebrachten bisherigen Einnahmetitel IV und V Pos. 1, und zwar:

1 730 000  $\mathcal{M}$  für auf Lager gearbeitete Gegenstände (bisheriger Titel IV), welche unter den Anschaffungskosten für Materialien und Gegenstände sowie unter den Löhnen und Unkosten Veranschlagung finden, vergl. Ausgabebetitel 10, 11 und 12,

3 800 = für Revisions-Mehrbehalte (bisheriger Titel V Pos. 1), welche künftig ohne Geldwerth in den Contobüchern zu vereinnahmen und zu verausgaben sind, da sie nur auf zu knappe oder zu reichliche Wiegung, auf Zählfehler, Verminderung des Gewichts der Materialien durch Veränderung des Wassergehaltes u. zurückzuführen sind und sonach einen eigentlichen Gewinn oder Verlust nicht zur Folge haben,

verbleiben

9 170 280  $\mathcal{M}$  wie nebenstehend.

1 104 341

Zu Tit. 10. Hierunter sind mit enthalten:

339 500  $\mathcal{M}$  für die vom Erneuerungsfonds übernommenen, durch Zerbrechen ausrangirter Betriebsmittel und bei Erneuerung gewisser Haupttheile gewonnenen Materialien.

Zu Tit. 11.

1 009 100  $\mathcal{M}$  für Schlosser,  
 417 500 = = Schmiede,  
 431 600 = = Holzarbeiter,  
 155 800 = = Lackirer,  
     54 000 = = Sattler,  
     36 200 = = Klempner,  
     18 000 = = Kupferschmiede,  
     37 200 = = Kesselschmiede,  
     5 000 = = Schleifer,  
     7 400 = = Glaser,  
     24 300 = = Gießer,  
     2 200 = = Maurer,  
 284 800 = = Arbeiter an Metallbearbeitungs-Maschinen,  
 20 000 = = Arbeiter an Holzbearbeitungs-Maschinen,  
     1 100 = = Arbeiter an Farberei- und sonstigen Materialzubereitungs-Maschinen,  
 487 500 = = Handarbeiter,

2 991 700  $\mathcal{M}$  Summe.

Die Einstellung ist erfolgt unter Berücksichtigung der zu erwartenden Lohnersparniß für 6 Werkstätten-vorarbeiter in Folge Schaffung neuer Beamtenstellen für dieselben.

Titel.	Position.	Untersposition.	Gegenstand.	Ständige Stellen.	Transitorische Stellen.	Dienstbezüge	Durchschnitts-	Auf-	Persönliche Zulagen.	Zusammen.	Jahresbetrag.	Darunter transitorisch.
						von bis	gehalt.	rückungs- bez. trag.				
						„	„	„	„	„	„	„
12.			Unkosten für Verwaltung und Unterhaltung der Werkstätten und Werkstättenmagazine.									
			<b>Persönliche Ausgaben.</b>									
			a) Gehalte und Remunerationen.									
			aa) Oberaufsicht.									
			Maschinendirector *) . . . . .	1	—	5700—6300	6000	300	—	—	6 000	
			im gemeinschaftlichen Etat mit den in Cap. 16 Tit. 7 bei der Allgemeinen Verwaltung unter „Betriebsdirectoren“ aufgeführten übrigen Beamten der I. Gruppe der wissenschaftlich gebildeten technischen Beamten.									
			Bauräthe 1*) . . . . .	2	—	5100—5700	5400	300	—	—	10 800	
			im gemeinschaftlichen Etat mit den in Cap. 16 Tit. 7 bei der Allgemeinen Verwaltung unter „Bauräthe“ u. aufgeführten übrigen Beamten der II. und III. Gruppe der wissenschaftlich gebildeten technischen Beamten.									
			Maschineninspectoren 1) . . . . .	4	—	4200—4800	4500	300	—	—	18 000	
			im gemeinschaftlichen Etat mit den in Cap. 16 Tit. 7 bei der Allgemeinen Verwaltung unter „Bau- u. Inspectoren“ aufgeführten übrigen Beamten der III. Gruppe der wissenschaftlich gebildeten technischen Beamten.									
			Regierungsbaumeister 2) . . . . .	3	—	3000—3600	3300	300	—	—	9 900	
			im gemeinschaftlichen Etat mit den gleichen Beamten beim Betriebe und beim Bau.									
			Technischer Vorstand . . . . .	1	—	3000—3600	3300	300	4	—	3 300	
			Technische Betriebssecretäre 3) . . . . .	2	—	2400—3300	2850	300	4	—	5 700	
			Seitenbetrag . . . . .								53 700	



Im Etat für 1891 sind angelegt.	Mithin für 1892		Erläuterungen.	Nachweis des Mehrbedarfes im Einzelnen.
	mehr.	weniger.		
„	„	„		„
			Die Stellenzahlen, welche von den Ansätzen des vorigen Etats abweichen, sind durch altd Deutsche Ziffern hervorgehoben.	
			*) Vergl. die allgemeine Erläuterung 1** zu Cap. 16 Tit. 7 (Seite IV. 13).	300
			1*) Wegen Aenderung des Dienstprädicates „Obermaschinenmeister“ in „Baurath“ vergl. die allgemeine Erläuterung 1** zu Cap. 16 Tit. 7.	600
			1) Wegen Aenderung des Dienstprädicates „Maschineningenieur“ in „Maschineninspector“ vergl. die allgemeine Erläuterung 1** zu Cap. 16 Tit. 7. In Zugang kommen: a) durch Erhöhung des Durchschnittsgehaltes für 3 Maschineninspectoren (zeitherige Maschineningenieure) von 4000 auf 4500 „ b) eine neue Stelle mit durchschnittlich 4500 „ für die Maschinen-Hauptverwaltung. Zu b. Die Zahl der der Maschinen-Hauptverwaltung zur Verfügung stehenden technischen Beamten, und zwar der wissenschaftlich gebildeten sowohl, wie der für den unteren technischen Dienst, ist zur Erledigung der zahlreichen, wichtigen und verantwortlichen Geschäfte, welche der genannten Dienststelle obliegen und welche auch seit Aufstellung des vorigen Etats durch Vermehrung der Linien und Betriebsmittel sowie durch die gesteigerten Anforderungen in Bezug auf Sicherheitseinrichtungen im Signal- und Weichendienst wieder gewachsen sind, nicht mehr ausreichend. Uebrigens wird durch die Vorarbeiten für den Bau und die Anlage der neuen Werkstätten in Dresden-Friedrichstadt die Arbeitskraft eines wissenschaftlich gebildeten Technikers auf Jahre hinaus in Anspruch genommen. Es muß daher auf eine abermalige Erhöhung des Etats der wissenschaftlich gebildeten technischen Beamten und ihres Hilfspersonals, und zwar um 4 Stellen, nämlich: 1 Maschineninspector, 1 technischen Betriebssecretär und 2 Zeichner zugekommen werden.	1 500 4 500
			2) Vergl. die Erläuterungen 1** und 4 in Cap. 16 Tit. 7.	900
				300
			3) Wegen Bildung des Etats und veränderter Functionsbezeichnung vergl. Erläuterung 8 zu Cap. 16 Tit. 7. In Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 1 zeitherigen Ingenieurbureau-Secretär von 2400 auf 2850 „ b) 1 Stelle mit durchschnittlich 2850 „, welche nach der allgemeinen Erläuterung 1 zu b als Etatvermehrung für die Maschinen-Hauptverwaltung beantragt wird	450 2 850
			Seitenbetrag	11 400

Titel.	Bestimm. Unterposition.	Gegenstand.	Ständige Stellen.	Transitorische Stellen.	Dienstbezüge	Durchschnitts-	Auf-	Personliche Zulagen.	Zusammen.	Jahres-	Darunter
					von bis	gehalt.	rückungs-				
					„	„	„	„	„	„	„
noch 12.		Uebertrag	.	.	.	.	.	.	53 700		
		Zeichner <sup>4)</sup> . . . . .	4	—	1560—2280	1920	180	4	—	7 680	
		Bureaudiener <sup>5)</sup> . . . . .	1	—	1260—1620	1440	90	4	—	1 440	
		bb) Werkstätten-Rechnungs-expedition. Eisenbahnsecretär . . . . . im gemeinschaftlichen Etat mit den Eisenbahnsecretären beim Betriebe und beim Bau.	1	—	3300—4500	3900	300	—	—	3 900	
		cc) Materialverwaltung. Eisenbahnsecretär . . . . . im gemeinschaftlichen Etat mit den Eisenbahnsecretären beim Betriebe und beim Bau.	1	—	3300—4500	3900	300	—	—	3 900	
		Magazinverwalter <sup>6)</sup> . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	
		Bureaudiener <sup>7)</sup> . . . . .	1	—	1260—1620	1440	90	4	—	1 440	
		Materialausgeber <sup>8)</sup> . . . . .	26	—	1080—1440	1260	90	4	—	32 760	
		dd) Werkstättenbetrieb. 3 Maschineninspectoren <sup>9)</sup> . . . . . im gemeinschaftlichen Etat mit den in Cap. 16 Tit. 7 bei der Allgemeinen Verwaltung unter „Bauräthe ic.“ aufgeführten übrigen Beamten der II. und III. Gruppe der wissenschaftlich gebildeten technischen Beamten.	3	—	5100—5700	5400	300	—	—	16 200	
		Maschineninspector <sup>10)</sup> . . . . . im gemeinschaftlichen Etat mit den in Cap. 16 Tit. 7 bei der Allgemeinen Verwaltung unter „Bau- ic. Inspectoren“ aufgeführten übrigen Beamten der III. Gruppe der wissenschaftlich gebildeten technischen Beamten.	1	—	4200—4800	4500	300	—	—	4 500	
		Regierungsbaumeister <sup>11)</sup> . . . . . im gemeinschaftlichen Etat mit den gleichen Beamten beim Betriebe und beim Bau.	2	—	3000—3600	3300	300	—	—	6 600	
		Oberwerkführer <sup>12)</sup> . . . . .	11	—	2400—3300	2850	300	4	—	31 350	
		Seitenbetrag	.	.	.	.	.	.	.	163 470	

Im Etat für 1897 sind angefetzt.	Mithin für 1897		Erläuterungen.	Nachweis des Mehr- bedarfes im Einzelnen.
	mehr.	weniger.		
„	„	„		„
			Uebertrag	11 400
			4) Wegen der Bildung des Etats und der veränderten Functionsbezeichnung vergl. die allgemeine Erläuterung 9 zu Cap. 16 Tit. 7. In Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 2 zeitherige Ingenieurbureau-Assistenten von 1890 auf 1920 „ . . . . . b) 2 Stellen mit durchschnittlich 1920 „, welche nach der allgemeinen Erläuterung 1 zu b als Vermehrung des technischen Bureaupersonals der Maschinen-Hauptverwaltung nothwendig werden . . . . .	60 3 840
			5) Die zeitherige Classenbezeichnung entfällt, da in dem jetzt vorgeschlagenen Etat der Bureaudiener die zeitherigen Bureaudiener I. und II. Classe zu einer Gruppe vereinigt sind. Vergl. hierzu auch Erläuterung 16 in Cap. 16 Tit. 7.	372
				750
				750
			6) Die Magazinverwalter sind mit den Etats der Betriebssecretäre und Bureauassistenten vereinigt und erscheinen daher am Schlusse.	
			7) Vergl. hierzu Erläuterung 5.	372
			8) Der Etat der künftigen Materialausgeber umfaßt (außer den Padern 1. Kategorie bei der Wirthschaftsdepot-Verwaltung) die Stellen der zeitherigen Materialausgeber I. und II. Classe. In Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration: für 11 zeitherige Materialausgeber I. Classe von 1200 auf 1260 „ . . . . . für 10 zeitherige Materialausgeber II. Classe von 984 auf 1260 „ . . . . . b) 5 Stellen mit durchschnittlich 1260 „ als Etatvermehrung aus dem in der Erläuterung 53 in Cap. 16 Tit. 7 unter b angeführten Grunde, unter Wegfall der Löhne für 5 Hilfsausgeber . . . . .	660 2 760 6 300
			9) Wegen Aenderung des Dienstprädicates „Bezirksmaschinenmeister“ in „Maschinen-inspector“ sowie wegen Einbeziehung einer Anzahl von Maschineninspectoren (zeitherige Bezirksmaschinenmeister) in den Gehaltsetat der II. Gruppe und demnach etwaigen Mehr- oder Minderaufwandes hier vergl. die allgemeine Erläuterung 1** zu Cap. 16 Tit. 7 (Seite IV. 13).	4 200
			10) Erläuterung wie vorstehend.	500
			11) Neue Stellen. Zum Zwecke der nicht länger entbehrlichen Unterstützung der Werkstättenvorstände in Dresden und Chemnitz. Wegen der Bildung des Etats vergl. Erläuterung 1** in Cap. 16 Tit. 7.	6 600
			12) Dem Mehrbedarfe an 6600 „ steht ein Minderbedarf von 300 „ gegenüber, da die im vorigen Etat in dieser Höhe eingestellte persönliche Zulage infolge Pensionirung in Wegfall gekommen ist, so daß der Mehrbedarf gegen den vorigen Etat . . . . .	6 300
			Seitenbetrag	44 864

Titel.	Position.	Unterposition.	Gegenstand.	Ständige Stellen.	Transitorische Stellen.	Dienstbezüge	Durch-	Auf-	Personliche Zulagen.	Zusammen.	Jahres betrag.	Darunter transitorisch.
						von bis	schnitts- gehalt.	rückungs- be- trag.				
						„	„	„	„	„	„	„
noch 12.			Uebertrag	.	.	.	.	.	.	163 470		
			Berufsführer <sup>13)</sup>	36	—	1740—2460	2100	180	4	340	75 940	
			Locomotivführer <sup>14)</sup>	1	—	1680—2400	2040	180	2	—	2 040	
			Zeichner <sup>15)</sup>	4	—	1560—2280	1920	180	4	—	7 680	
			Werkstattsaufseher	4	—	1260—1620	1440	90	4	—	5 760	
			Bureaudiener <sup>16)</sup>	4	—	1260—1620	1440	90	4	—	5 760	
			Portiers <sup>17)</sup>	6	—	960—1320	1140	90	4	—	6 840	
			Dampfmaschinenwärter <sup>18)</sup>	—	1	1140	—	—	—	—	1 140	
			Wächter <sup>19)</sup>	9	—	840—1080	960	60	4	—	8 640	
			Hierüber im Allgemeinen:									
			Betriebssecretäre <sup>20)</sup>	36	—	2400—3300	2850	300	4	—	102 600	
			Seitenbetrag	.	.	.	.	.	.	.	379 870	

Im Etat für 1890 sind angelegt.	Mithin für 1890		Erläuterungen.	Nachweis des Mehrbedarfes im Einzelnen.
	mehr.	weniger.		
..	..	..		..
			Uebertrag	44 864
			<p>13) In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 30 Werkführer von 1830 auf 2100 <i>M</i> . . . . . 8 100 <i>M</i>,</p> <p>b) 6 Stellen mit durchschnittlich 2100 <i>M</i> als Etatvermehrung . . . . . 12 600 =</p> <p style="text-align: right;">zusammen 20 700 <i>M</i>.</p> <p>In Abgang kommen</p> <p>durch Abminderung der im vorigen Etat eingestellten persönlichen Zulagen (infolge inzwischen eingetretener Pensionirung und künftiger Auf-rückung) von 1114 auf 340 <i>M</i> . . . . . 774 =,</p> <p style="text-align: right;">demnach mehr 19 926</p> <p>Zu b. Der Etat der Werkführer hat ungeachtet der Zunahme der Geschäfte seit 14 Jahren keine Erhöhung erfahren, so daß dermalen eine größere Anzahl von Werkstätten-Abtheilungen mit einer starken Arbeiterschaft nur der Aufsicht und unmittelbaren Leitung von Arbeitern (sogenannten Vorarbeitern) untersteht. Es wird daher die An-stellung von 6 Werkführern nothwendig, wogegen die Löhne für 6 Vorarbeiter in Wegfall kommen.</p>	
			14) Neue Stelle. Um die zahlreichen Probefahrten der in Reparatur gestandenen Maschinen in Chemnitz durch einen erfahrenen und geübten Locomotivführer vornehmen lassen zu können, anstatt wie bisher durch Werkstättenbeamte.	2 040
			15) Wegen der Bildung des Stats und der veränderten Functionsbezeichnung vergl. die allgemeine Erläuterung 9 in Cap. 16 Tit. 7.	120
				480
			16) Wegen des Wegfalls der Classenbezeichnung vergl. Erläuterung 5.	
			In Zugang kommen:	
			a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 3 zeitherige Bureaudiener II. Classe von 1068 auf 1440 <i>M</i> . . . . .	1 116
			b) 1 Stelle mit durchschnittlich 1440 <i>M</i> als Etatvermehrung für die Bezirksmaschinen-meisterei in Chemnitz, welche allein eines solchen Beamten noch entbehrt . . . .	1 440
			17) Nach der Erläuterung 41 in Cap. 16 Tit. 7 sind die Stellen der zeitherigen Portiers, Hausmänner und Wächter 1. Kategorie zu einer Etatgruppe verschmolzen worden. Die Hausmänner des Werkstätdendienstes erhalten infolge dessen die Functionsbezeichnung „Portier.“	1 296
			18) In Zugang kommen	
			durch Erhöhung der Remuneration für 1 Dampfmaschinenwärter von 1008 auf 1140 <i>M</i> . . . . . 132 <i>M</i> .	
			In Abgang kommt	
			durch Pensionirung des Inhabers 1 Stelle (in Löbau) mit 780 <i>M</i> . . . . . 780 =,	
			so daß sich gegen den vorigen Etat eine Mindereinstellung von 648 <i>M</i> ergibt . . . .	—
			19) In Zugang kommen:	
			a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 8 Wächter von 834 auf 960 <i>M</i>	1 008
			b) 1 neue Stelle mit durchschnittlich 960 <i>M</i> durch Anstellung eines dritten Wächters in Chemnitz, welche infolge weiterer Ausdehnung der dasigen Werkstättenanlagen nothwendig wird . . . . .	960
			20) Der Etat der Betriebssecretäre bei der Werkstättenverwaltung umfaßt die Be-triebsecretäre und die zeitherigen Magazinverwalter I. Classe.	
			In Zugang kommen:	
			a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration:	
			für 4 zeitherige Magazinverwalter I. Classe von 2700 auf 2850 <i>M</i> . . . . .	600
			für 20 Betriebssecretäre von 2400 auf 2850 <i>M</i> . . . . .	9 000
			b) 12 Stellen mit durchschnittlich 2850 <i>M</i> , welche nach der Erläuterung 7 zu b in Cap. 16 Tit. 7 als Etatvermehrung beantragt werden . . . . .	34 200
			Seitenbetrag	117 050

Titel.	Position.	Unterposition.	Gegenstand.	Ständige Stellen.	Transitorische Stellen.	Dienstbezüge	Durch-	Auf-	Personliche Zulagen.	Zusammen.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.
						von bis	schnitts- gehalt.	rückungs- be- trag.				
				„	„	„	„	„	„	„	„	„
noch 12.			Uebertrag	.	.	.	.	.	.	379 870		
			Bureauassistenten <sup>21)</sup>	108	—	1560—2280	1920	180	3	—	207 360	
Summe a und Seitenbetrag				.	.	.	.	.	.	.	587 230	1 480

Im Etat für 1891 sind angelegt.	Mithin für 1891		Erläuterungen.	Nachweis des Mehr- bedarfes im Einzelnen.
	mehr.	weniger.		
ℳ	ℳ	ℳ		ℳ
				Uebertrag 117 050
			<p>21) In den Etat der Bureauassistenten bei der Werkstättenverwaltung sind die zeit- herigen Magazinverwalter II. Classe mit einbezogen.</p> <p>In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 70 Bureau- assistenten von 1710 auf 1920 ℳ . . . . . 14 700 ℳ,</p> <p>b) 34 Stellen mit durchschnittlich 1920 ℳ, welche nach der Erläuterung 7 zu b in Cap. 16 Tit. 7 als Vermehrung beantragt werden . . . . . 65 280 =</p> <p style="text-align: right;">zusammen 79 980 ℳ.</p> <p>In Abgang kommen durch Abminderung der Durchschnittsremuneration für 4 zeitherige Magazinverwalter II. Classe von 1980 auf 1920 ℳ . . . . . 240 = ,</p> <p style="text-align: right;">demnach mehr 79 740</p> <p style="text-align: right;">Zusammen 196 790</p> <p>Diesem Mehrbedarfe stehen folgende Ersparnisse gegenüber:</p> <p>648 ℳ Minderbedarf bei den Dampfmaschinenwärtern, vergl. Erläuterung 18, 15 250 = transitorische Beihilfen für Beamte bei Ausgabetitel I Pos. 4 a des vorigen Stats, 55 200 = Diäten bei Tit. 12 b Pos. 1 für 46 Expeditionshilfsarbeiter, 4 990 = Lohn für 5 Hilfsausgeber bei Tit. 12 b Pos. 6, vergl. auch Erläuterung 8, 9 360 = Lohn für 6 Werkstättenvorarbeiter bei Tit. 11, vergl. auch Erläuterung 13, 950 = Lohn für 1 Aufwärter bei Tit. 12 b Pos. 6, vergl. auch Erläuterung 16, 930 = desgleichen für 1 Hilfspächter bei Tit. 12 b Pos. 6, vergl. auch Erläuter- ung 19,</p> <p style="text-align: right;">87 328 ℳ zusammen, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 109 462 ℳ</p> <p>beträgt.</p>	



Titel.	Posi- tion.	Gegenstand.	M	Jahres-	Darunter	Im Etat
				betrag.	transitorisch.	für 1899 sind
				M	M	angefegt.
noch 12.		Uebertrag	.	587 230	1 480	
		<b>b) Andere persönliche Ausgaben.</b>				
	1	Diätarische Besoldungen, Dienstzulagen und zeitweise Arbeitshilfe . . .	160 000			
	2	Stellvertretungskosten, Commandogelder zc. . . . .	400			
	3	Wohnungsgeldzuschüsse, Orts- und Theuerungszulagen, Miethsentchädigungen . . . . .	—			
	4	Reise- und Umzugskosten . . . . .	12 000			
	5	Belohnung für Entdeckung von Veruntreuungen oder anderen groben Unordnungen . . . . .	100			
	6	Löhne, ausschließlich solcher, die unter Tit. 11 und 12 c und d fallen . .	205 000			
	7	Für Dienstbekleidung und Dienstkleider-Entschädigung . . . . .	2 860			
	8	Zählgelder . . . . .	300			
	9	Außerordentliche Remunerationen (Gratificationen) und Unterstützungen an Beamte und Arbeiter beziehentlich deren Hinterbliebene . . . . .	500			
	10	Curkosten (für ärztliche Untersuchung und Behandlung von Beamten und Arbeitern, einschließlich der Heilmittel und der Gebühren für Bahnärzte, auch Krankenbeihilfen) sowie Zuschüsse zu den Krankencassen . . . . .	35 200			
	11	Pensionen und Zuschüsse zu den Pensions- und Unterstützungscaffen, darunter 125 M transitorisch . . . . .	100 125		125	
	12	Verschiedene andere persönliche Ausgaben . . . . .	1 000			
				517 485		
		<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
		<b>c) Allgemeine Kosten.</b>				
	13	Bureaubedürfnisse (als: Schreib-, Zeichen- und Packmaterialien, Bücher und andere Drucksachen, Karten, Pläne zc.) . . . . .	22 000			
	14	Beleuchtung und Reinigung der Diensträume (Bureaux, Werkstätten zc.) sowie Haltung von Wächterhunden und Beseitigung des Ungeziefers in den Werkstätten und Magazinen . . . . .	32 300			
	15	Instandhaltung und Ergänzung der Inventarien, jedoch ausschließlich der unter Tit. 12 d Pos. 26 und Pos. 28 aufgeführten . . . . .	4 200			
	16	Miethe für Dienstgebäude und Dienstwohnungen, Entschädigung für Benutzung fremder Grundstücke . . . . .	—			
	17	Steuern, Gemeindeabgaben und öffentliche Lasten . . . . .	9 500			
	18	Feuer- und andere Versicherungsbeiträge . . . . .	—			
	19	Gerichtskosten, Stempel zc. . . . .	100			
	20	Betriebsaufwand (Material und Löhne für Heizung und offene Feuer). .	261 000			
	21	Porto und Bekanntmachungskosten zc. . . . .	1 000			
	22	Entschädigungen (auf Grund der Haftpflicht-, Unfall-Fürsorge- und Unfallversicherungsgeetze zc.) . . . . .	18 300			
	23	Erhebliche Reparaturen und Erneuerungen von Werkstättenanlagen, einschließlich der Magazine und der Wohngebäude infolge von außergewöhnlichen Naturereignissen . . . . .	1 000			
	24	Verschiedene andere allgemeine sächliche Ausgaben . . . . .	700			
				350 100		
		Seitenbetrag	.	1 454 815	1 605	



Mithin für 1883

mehr. weniger.

## Erläuterungen.

M M

Zu Tit. 12 a und 12 b Pos. 1, 6, 7, 10 und 11.

Von den eingestellten Beträgen sind:

50 010 M Besoldungen und Gehalte der etatmäßigen Beamten,

11 000 = diätarische Besoldungen,

41 200 = Löhne,

493 = Bekleidungsgeelder,

500 = Zuschüsse zu Betriebskrankencassen,

3 291 = Zuschüsse zur Beamten-Unterstützungscasse und

1 060 = Zuschüsse zur Arbeiterpensionscasse

als Drittheil der persönlichen Ausgaben der Materialverwaltung auf Betriebsmaterialien-Verwaltung übertragen und unter Tit. 1 Pos. 1 vereinnahmt.

Die Besoldungen und Gehalte der etatmäßigen Beamten an 50 010 M sind unter Tit. 7, die diätarischen Besoldungen an 11 000 M unter Tit. 8 Pos. 1, die Löhne an 41 200 M unter Tit. 8 Pos. 7, die Bekleidungsgeelder an 493 M unter Tit. 8 Pos. 8, die Zuschüsse zu Betriebskrankencassen an 500 M unter Tit. 8 Pos. 11, die Zuschüsse zur Beamten-Unterstützungscasse an 3291 M unter Tit. 8 Pos. 12, 2a und die Zuschüsse zur Arbeiterpensionscasse an 1060 M unter Tit. 8 Pos. 12, 2b in Cap. 16 mit veranschlagt, vergl. daher daselbst.

Zu Tit. 12 b Pos. 1. Bei Bemessung des Aufwandes ist einerseits auf die Verbesserung der Besoldungen nach Wegfall der im vorigen Etat ausgefetzten transitorischen Beihilfen, andererseits auf die Verminderung desselben infolge Abgangs von Expeditionshilfsarbeitern Rücksicht genommen worden.

Vergl. Schlußsatz der Erläuterung zu Cap. 16 Tit. 8 Pos. 1.

Zu Tit. 12 b Pos. 6.

9 500 M an Bureauaufwärter,

122 000 = = Magazinarbeiter,

17 000 = = Dampfmaschinen- und Kesselwärter,

50 000 = = Werkstätten-, Platz- und sonstige Handarbeiter,

6 500 = = Nachtwächter,

205 000 M Summe.

Die Einstellung ist erfolgt unter Berücksichtigung der zu erwartenden Lohnersparniß für 5 Hilfsausgeber, 1 Aufwärter und 1 Hilfswächter infolge Schaffung neuer Beamtenstellen für dieselben.

Zu Tit. 12 b Pos. 10.

2 200 M Curkosten,

33 000 = Zuschüsse zu den Krankencassen,

35 200 M Summe.

Zu Tit. 12 b Pos. 11.

32 125 M Zuschüsse zur Beamten-Unterstützungscasse,

68 000 = = = Arbeiterpensionscasse,

100 125 M Summe.

Zu Tit. 12 c Pos. 14.

27 000 M Beleuchtung,

5 000 = Reinigung,

300 = Haltung von Wächterhunden und Beseitigung des Ungeziefers in den Werkstätten und Magazinen,

32 300 M Summe.

Zu Tit. 12 c Pos. 15.

900 M Instandhaltung,

3300 = neue Anschaffung und Ergänzung,

4200 M Summe.

Zu Tit. 12 c Pos. 20.

230 000 M für Heizungen und offene Feuer (Feuerungsmaterial),

31 000 = sonstiger Betriebsaufwand,

261 000 M Summe.

Zu Tit. 12 c Pos. 22.

18 000 M Zahlungen für Arbeiter auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes,

300 = sonstige Entschädigungen,

18 300 M Summe.

Titel.	Posi- tion.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1891 finden angeführt.
			..	..	..
noch 12.		Uebertrag	..	1 454 815	1 605
		d) Unterhaltung der Werkstättenanlagen, einschließlich der Magazine und der Wohngebäude.			
	25	Unterbau . . . . .	15 485		
	26	Oberbau . . . . .	29 041		
	27	Hochbau . . . . .	70 536		
	28	Ausrüstung . . . . .	324 175		
			439 237		
		Summe Tit. 12	1 894 052	1 605	
13.		Sonstige Ausgaben . . . . .	—	—	
		Summe für sich.			
		<b>Wiederholung.</b>			
		Summe Tit. 10	5 388 869	—	
		" " 11	2 991 700	—	
		" " 12	1 894 052	1 605	
		" " 13	—	—	
		Summe der Ausgaben	10 274 621	1 605	9 170 280 0
		<b>A b s c h l u ß.</b>			
		Summe der Einnahmen . . . . .	10 274 621	—	9 170 280 0
		Summe der Ausgaben . . . . .	10 274 621	1 605	9 170 280 0
		Mithin Ueberschuß	—	—	—

Mitbin für 1887	
mehr.	weniger.
ℳ	ℳ
1 104 341	—
1 104 341	—
1 104 341	—
—	—

Erläuterungen.

Zu Tit. 12 d Pof. 25.

- 7 665 ℳ Unterhaltungsarbeiten am Körper des Werkstättenbahnhofs, einschließlich der Wege, Zufuhrstraßen und freien Plätze sowie Schneebeiseitigung,
- 5 780 = Unterhaltung der Brücken und Schleusen, Futtermauern, Hydrantenanlagen, Wagen- und Laderrampen und der sonstigen Kunstbauobjecte,
- 2 040 = Unterhaltung der Einfriedigungen, Anpflanzungen und der sonstigen hierher gehörigen Gegenstände, als: Rainsteine, Warnungstafeln zc.,

15 485 ℳ Summe.

Zu Tit. 12 d Pof. 26.

- 23 570 ℳ Unterhaltung der Gleise und Weichen inner- und außerhalb der Werkstättengebäude, einschließlich Beschaffungskosten für Oberbaumaterialien,
- 4 600 = Unterhaltung der Drehscheiben mit Gruben, der versenkten und nicht versenkten Schiebebühnen,
- 871 = Unterhaltung der Bahnmeistergeräthschaften:
  - 601 ℳ Instandhaltung,
  - 270 = neue Anschaffung und Ergänzung,

29 041 ℳ Summe.

Zu Tit. 12 d Pof. 27.

- 69 274 ℳ Unterhaltung der sämtlichen Gebäude, einschließlich der Dampfheizungsanlagen, Maschinen- und Wirtschaftsbrunnen nebst zugehörigen Leitungen, Cisternen zc.,
- 1 262 = Reinigen der Schornsteine, Räumen und Desinfection der Abtritte und Aschegruben,

70 536 ℳ Summe.

Zu Tit. 12 d Pof. 28.

- 95 840 ℳ Unterhaltung der Dampfmaschinen, einschließlich Dampfkessel, Werkzeugmaschinen und gangbares Zeug,
- 209 150 = Unterhaltung der Werkzeuge und Inventarien für Werkstätten und Magazine:
  - 107 800 ℳ Instandhaltung,
  - 101 350 = neue Anschaffung und Ergänzung,
- 10 275 = Unterhaltung der außergewöhnlichen Feuerungsanlagen für den Werkstättenbetrieb, als: Schmiede- feuer, Schmelz-, Schweiß- und Federglühofen zc.,
- 3 700 = Unterhaltung der Gasleitungen und feststehenden Beleuchtungseinrichtungen an und in den Ge- bäuden und an Wegen und Plätzen,
- 4 750 = Unterhaltung der Hebevorrichtungen, Gleisbrückenwaagen, Gleisendpuffer und sonstigen Aus- rüstungsgegenstände,
- 460 = Unterhaltung der optischen Telegraphen und elektrischen Anlagen,

324 175 ℳ Summe.

Von der im Etat 1887 angelegten Summe der Ausgaben waren zu kürzen:  
 1 730 000 ℳ für auf Lager gearbeitete Gegenstände (bisheriger Titel III),  
 3 800 = für Revisions-Minderbefunde (bisheriger Titel V Pof. 1),  
 1 733 800 ℳ Summe. Vergl. Erläuterung zur Summe der Einnahmen.



2.

Beilage zu Cap. 16.

Staatseisenbahnen.

---

**S t a t**

über die

**Besoldungen der Beamten bei dem Staatseisenbahn-Neubau**

für die Jahre

**1892 und 1893.**

---

Titel der Baurechnung.	Gegenstand.	Stellenzahl.	Dienstbezüge	Durchschnitts-	Auf-		Personliche Zulagen.	Zusammen.	Jahresbetrag.	Darunter transitorisch.
			von bis	gehalt.	trag.	frist-				
			„	„	„	jäh-	„	„	„	„
<b>Ausgaben.</b>										
XIII.	Verwaltungskosten.									
	Gehalte und Remunerationen.*)									
	Bemerkung.									
	Der hier nachgewiesene Aufwand an Gehalten und Remunerationen und etwaigen anderen persönlichen Ausgaben, wie Gratifikationen, Beihilfen zu Curokosten zc. für das Baupersonal wird aus den bezüglichen Baufonds zu Lasten des außerordentlichen Etats bestritten.									
	Räthe (Mitglieder der Generaldirection) <sup>1)</sup> . . . . .	2	6000—8400	7200	—	—	—	14 400		
	Juristischer Hilfsarbeiter <sup>2)</sup> . . . . .	1	2400—4800	3600	—	—	—	3 600		
	Bauoberingenieur <sup>3)</sup> . . . . . im gemeinschaftlichen Etat mit den bei Cap. 16 Tit. 7 unter „Betriebsdirectoren“ aufgeführten übrigen Beamten der I. Gruppe der wissenschaftlich gebildeten technischen Beamten.	1	5700—6300	6000	300	—	—	6 000		
	Baurath <sup>4)</sup> . . . . . im gemeinschaftlichen Etat mit den in Cap. 16 Tit. 7 bei der Allgemeinen Verwaltung unter „Bauräthe zc.“ aufgeführten übrigen Beamten der II. und III. Gruppe der wissenschaftlich gebildeten technischen Beamten.	1	5100—5700	5400	300	—	—	5 400		
	Bauinspectoren <sup>5)</sup> . . . . . im gemeinschaftlichen Etat mit den in Cap. 16 Tit. 7 bei der Allgemeinen Verwaltung unter „Bauinspectoren“ aufgeführten übrigen Beamten der III. Gruppe der wissenschaftlich gebildeten technischen Beamten.	21	4200—4800	4500	300	—	—	94 500		
	Regierungsbaumeister <sup>6)</sup> . . . . . im gemeinschaftlichen Etat mit den gleichen Beamten beim Betriebe und bei den Werkstätten.	40	3000—3600	3300	300	—	—	132 000		
	Baucaffirer . . . . .	1	3900—4500	4200	—	—	—	3 900		
	Eisenbahnsecretär . . . . . im gemeinschaftlichen Etat mit den Eisenbahnsecretären beim Betriebe und bei den Werkstätten.	1	3300—4500	3900	300	—	—	3 900		
	Seitenbetrag							263 700		

Im Etat für 1890 sind angelegt.	Witkin für 1890		Erläuterungen.	Nachweis des Mehrbedarfes im Einzelnen.
	mehr.	weniger.		
„	„	„		„
			<p>*) Der aufgestellte Bauetat gründet sich lediglich auf die gegenwärtig zu übersehenden Verhältnisse. Bei der Ungewißheit über die Dauer der im Gange befindlichen Bauten und ihrer Abrechnung einerseits sowie über den Umfang und Beginn der neu in Angriff zu nehmenden Eisenbahnbauten andererseits muß daher eine, dem künftigen wirklichen Bedarfe entsprechende Erhöhung des Etats der Bauverwaltung vorbehalten bleiben.</p> <p>Auf den Bedarf für die Dresdner Bahnhofsbauten ist, soweit sich derselbe übersehen läßt, bei Aufstellung des Etats Rücksicht genommen.</p> <p>Die Vervollständigung der im dispositiven Theile dieses Etats gegebenen Bemerkung beruht auf Anregung der Oberrechnungskammer.</p>	
			<p>1) Davon einer als Baucommissar für die administrative Leitung der Staatseisenbahn-Neubau und einer (neue Stelle) für die technische Abtheilung der Generaldirection aus Anlaß der derselben übertragenen Leitung der Dresdner Bahnhofsbauten.</p> <p>Die Besetzung dieser Stelle hat sich bereits Anfang des Jahres 1890 nothwendig gemacht.</p> <p>In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung des Durchschnittsgehaltes eines Rathes von 6600 auf 7200 . . . . . 600</p> <p>b) durch Statifirung einer Stelle mit durchschnittlich . . . . . 7 200</p> <p>Bergl. die Erläuterung 1 zu Cap. 16 Tit. 7.</p>	
			<p>2) Neue Stelle für die Dresdner Bahnhofsbauten . . . . . 3 600</p> <p>Bergl. die Erläuterungen 1 und 1* zu Cap. 16 Tit. 7.</p>	
			<p>3) Dem Mehrbedarfe an 300 . . . steht ein Minderbedarf an 100 . . . gegenüber, da die im vorigen Etat in dieser Höhe eingestellte persönliche Vergütung durch Aufrückung in Wegfall gekommen ist, so daß der wirkliche Mehrbedarf . . . . . 200</p> <p>beträgt.</p>	
			<p>4) Neue Stelle für den Vorstand des technischen Hauptbureaus für die Dresdner Bahnhofsbauten . . . . . 5 400</p>	
			<p>5) Wegen Einbeziehung der zeitherigen Sectionsingenieure in die III. Gruppe sowie Aenderung des Dienstprädicates vergl. Erläuterung 1** zu Cap. 16 Tit. 7 (Seite IV. 13).</p> <p>In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung des Durchschnittsgehaltes:</p> <p>eines Bauinspectors (zeitherigen Abtheilungsinieure) von 4000 auf 4500 . . . . . 500</p> <p>für 12 Bauinspectoren (zeitherige Sectionsingenieure) von 3600 auf 4500 . . . . . 10 800</p> <p>b) durch Statifirung von 8 neuen Stellen für Bauinspectoren, und zwar: 5 Stellen für die Dresdner Bahnhofsbauten und 3 weitere Stellen, um die Sectionsbereiche zweckentsprechender gestalten zu können, mit durchschnittlich 4500 . . . . . 36 000</p>	
			<p>6) Der Etat der Regierungsbaumeister umfaßt die zeitherigen Regierungsbaumeister und II. Classe, vergl. Erläuterung 1** zu Cap. 16 Tit. 7.</p> <p>In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung des Gehaltes für 11 zeitherige Regierungsbaumeister I. Classe von 3000 auf 3300 . . . . . 3 300</p> <p>b) durch Erhöhung des Durchschnittsgehaltes für 17 zeitherige Regierungsbaumeister II. Classe von 2400 auf 3300 . . . . . 15 300</p> <p>c) durch Statifirung von 12 neuen Stellen für die Dresdner Bahnhofsbauten, mit durchschnittlich 3300 . . . . . 39 600</p>	
				300
				750
			Seitenbetrag	123 550

Titel der Bau- rechnung.	Gegenstand.	Stellen- zahl.	Dienstbezüge	Durch- schnitts- gehalt.	Auf- rüchungs- be- trag.		Persönliche Zulagen.	Zusammen.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.
			von bis	„	„	„				
noch XIII.	Uebertrag	.	.	.	.	.	.	263 700		
	Betriebssecretäre 7)	13	2400—3300	2850	300	4	300	37 350		
	Technische Bureauassistenten 8)	5	2040—2400	2220	180	3	—	11 100		
	Bureauassistenten 9)	38	1560—2280	1920	180	3	—	72 960		
	Zeichner 10)	11	1560—2280	1920	180	4	—	21 120		
	Bureau- und Cassendiener 11)	4	1260—1620	1440	90	4	—	5 760		
	Bauaufseher 12)	51	1170—1350	1260	90	4	—	64 260	476 250	300
	Summe							476 250	300	



Im Etat für 1899 sind angesezt.	Mithin für 1899		Erläuterungen.	Nachweis des Mehr- bedarfes im Einzelnen.
	mehr.	weniger.		
„	„	„		„
			Uebertrag	123 550
			<p>7) Der Titel „Bauverwaltungssecretär“ ist in den für die gleiche Thätigkeit beim Betriebe angenommenen Titel „Betriebssecretär“ umgeändert worden.                      Zu den im vorigen Etat vorgesehenen Stellen für                      6 Betriebssecretäre und                      22 Bureauassistenten                      mußten in der laufenden Finanzperiode, infolge erweiterter Bauhätigkeit und ins-                      besondere infolge des Beginnes der Dresdner Bahnhofsbauten, noch weitere                      5 Stellen für Bureauassistenten                      errichtet werden, so daß der Etat der Bauverwaltung gegenwärtig 6 Betriebssecretäre                      und 27 Bureauassistenten, im Ganzen 33 Bureaubeamte, umfaßt.                      Wegen fortgesetzter Erweiterung der Bauhätigkeit und um einer Anzahl tüchtiger                      älterer Expeditionshilfsarbeiter die Beamteneigenschaft zu verleihen, macht sich unter                      Anwendung derselben Grundsätze, welche in der Erläuterung 7 zu Cap. 16 Tit. 7 bei                      Betriebssecretäre dargelegt sind, eine weitere Beamtenvermehrung bis auf 51 Stellen                      erforderlich.                      Nach dem auch im Betriebe angenommenen Verhältnisse von 1 : 3 waren dieselben                      mit                      13 Stellen auf die Betriebssecretäre und mit                      38 „ „ „ Bureauassistenten                      zu vertheilen.                      In Zugang kommen:                      a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 6 Beamte von 2400 auf                      2850 „ . . . . . 2 700                      b) 7 neue Stellen, und zwar: 5 Stellen für die Bau-Hauptverwaltung und 2 Stellen                      für die Dresdner Bahnhofsbauten, mit durchschnittlich 2850 „ . . . . . 19 950</p>	
			*) Zählgeld an einen Beamten für Besorgung der Geschäfte des Zahlmeisters.	
			8) Neue Stellen, und zwar: 2 für die Bau-Hauptverwaltung und 3 für die Dresdner Bahnhofsbauten, unter Anwendung der in der Erläuterung 9 zu Cap. 16 Tit. 7 dar- gelegten Grundsätze.	11 100
			9) In Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 22 Bureauassistenten von 1710 auf 1920 „ . . . . . 4 620 b) 16 Stellen, und zwar: 11 Stellen für die Bau-Hauptverwaltung und 5 Stellen für die Dresdner Bahnhofsbauten, mit durchschnittlich 1920 „ . . . . . 30 720 Zu a. Wegen der übrigen 6 von den zeither vorhandenen 28 Bureauassistenten- stellen vergl. die nachstehende Erläuterung 10. Zu b. Vergl. die vorstehende Erläuterung 7.	
			10) Wegen Bildung des Etats der Zeichner vergl. Erläuterung 13 zu Tit. 7 des Etats für den Staatseisenbahnbetrieb. In Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 6 bisher als Bureauassistenten angestellte Zeichner von 1710 auf 1920 „ . . . . . 1 260 b) 5 neue Stellen für die Dresdner Bahnhofsbauten, mit durchschnittlich 1920 „ . . . . . 9 600	
			11) Vergl. Erläuterung 16 zu Cap. 16 Tit. 7. In Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 3 zeitherige Bureauassistenten von 1068 auf 1440 „ . . . . . 1 116 b) durch Statifirung einer Bureauassistentenstelle für das technische Hauptbureau der Dresdner Bahnhofsbauten, mit durchschnittlich 1440 „ . . . . . 1 440	
241 574	234 676	—	12) In Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Durchschnittsremuneration für 33 Bauaufseher von 1080 auf 1260 „ . . . . . 5 940 b) 18 Stellen, und zwar: 3 Stellen für den Staatseisenbahn-Neubau und 15 Stellen für die Dresdner Bahnhofsbauten, mit durchschnittlich 1260 „ . . . . . 22 680	
241 574	234 676	—		234 676

Stations an den Längs- stellen	Beschreibung	Höhe in Längs- richtung	Höhe in Breite- richtung
10000	Station 10000		
10001	Station 10001		
10002	Station 10002		
10003	Station 10003		
10004	Station 10004		
10005	Station 10005		
10006	Station 10006		
10007	Station 10007		
10008	Station 10008		
10009	Station 10009		
10010	Station 10010		
10011	Station 10011		
10012	Station 10012		
10013	Station 10013		
10014	Station 10014		
10015	Station 10015		
10016	Station 10016		
10017	Station 10017		
10018	Station 10018		
10019	Station 10019		
10020	Station 10020		
10021	Station 10021		
10022	Station 10022		
10023	Station 10023		
10024	Station 10024		
10025	Station 10025		
10026	Station 10026		
10027	Station 10027		
10028	Station 10028		
10029	Station 10029		
10030	Station 10030		
10031	Station 10031		
10032	Station 10032		
10033	Station 10033		
10034	Station 10034		
10035	Station 10035		
10036	Station 10036		
10037	Station 10037		
10038	Station 10038		
10039	Station 10039		
10040	Station 10040		
10041	Station 10041		
10042	Station 10042		
10043	Station 10043		
10044	Station 10044		
10045	Station 10045		
10046	Station 10046		
10047	Station 10047		
10048	Station 10048		
10049	Station 10049		
10050	Station 10050		
10051	Station 10051		
10052	Station 10052		
10053	Station 10053		
10054	Station 10054		
10055	Station 10055		
10056	Station 10056		
10057	Station 10057		
10058	Station 10058		
10059	Station 10059		
10060	Station 10060		
10061	Station 10061		
10062	Station 10062		
10063	Station 10063		
10064	Station 10064		
10065	Station 10065		
10066	Station 10066		
10067	Station 10067		
10068	Station 10068		
10069	Station 10069		
10070	Station 10070		
10071	Station 10071		
10072	Station 10072		
10073	Station 10073		
10074	Station 10074		
10075	Station 10075		
10076	Station 10076		
10077	Station 10077		
10078	Station 10078		
10079	Station 10079		
10080	Station 10080		
10081	Station 10081		
10082	Station 10082		
10083	Station 10083		
10084	Station 10084		
10085	Station 10085		
10086	Station 10086		
10087	Station 10087		
10088	Station 10088		
10089	Station 10089		
10090	Station 10090		
10091	Station 10091		
10092	Station 10092		
10093	Station 10093		
10094	Station 10094		
10095	Station 10095		
10096	Station 10096		
10097	Station 10097		
10098	Station 10098		
10099	Station 10099		
10100	Station 10100		

Staatshaushalts-Stat für das Königreich Sachsen  
auf die  
Finanzperiode 18<sup>92</sup>/<sub>93</sub>.

---

**Ordentlicher Staatshaushalts-Stat.**

**I. Stat der Ueberschüsse.**

Abchnitt A.

Stat der Landeslotterie, der Lotterie-Darlehnskasse und der Einnahmen  
der allgemeinen Cassenverwaltung.

**Cap. 17—19.**

---

Tit.	Gegenstand.	Jahres- betrag:	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1891 sind angesezt.
		M	M	M
<b>Cap. 17.</b>				
<b>Landeslotterie.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Abzugsgelder von den Lotteriegewinnen . . . . .	5 138 250	—	5 138 250
2.	Berschiedene andere Einnahmen . . . . .	69 000	—	67 000
	Summe	5 207 250	—	5 205 250
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
3.	Der erste Commissar 7500 bis 9300, durchschnittlich 8400 M, der juristische Hilfsarbeiter, zugleich zweiter Commissar, 5700 bis 6900, durchschnittlich 6300 M] . . . . .	15 300	—	12 000
4.	1 Buchhalter und Cassirer 5700 bis 6300, durchschnittlich 6000 M, 1 Controleur 4200 bis 4800, durchschnittlich 4500 M, 1 Bureauvorsteher 3600 bis 4500, durchschnittlich 4050 M, 8 Secretäre mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 M, 4 Bureauassistenten mit 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 M, 4 Expedienten nicht über 1500, durchschnittlich 1300 M Die Secretäre und Bureauassistenten bei der Landeslotterie rangiren in gemeinschaftlichem Etat mit den entsprechenden Beamten bei der Lotterie-Darlehnskasse (Cap. 18 Tit. 2) dergestalt, daß im Ganzen auf 10 Secretärstellen 4 Bureauassistentenstellen entfallen.	52 150	—	35 794
5.	3 Aufwärter mit 1300 bis 1700, durchschnittlich 1500 M, 1 neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung und 2 statt dessen je 200 M Entschädigung, der Hausmann 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 M, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung	6 100	—	5 700
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
—	Remunerationen an den Bureauvorsteher und die Expedienten je 300 M für das Schreiben der Ziehungslisten 3600 M sowie Diätistenlöhne 6000 M (Tit. 6 des vorigen Etats) . . . . .	—	—	9 600
6.	Gratificationen und Unterstützungen . . . . .	1 000	—	1 000
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 7a) . . . . .	—	—	1 280
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
7.	Remunerirung der bei den Ziehungen verwendeten Notare . . . . .	9 900	—	9 000
8.	Provision der Collecteure . . . . .	725 400	—	725 400
9.	Concessionsgeld für den Vertrieb der Loose in benachbarten Staaten . . . . .	62 219	—	62 219
10.	Deckung von Verlusten . . . . .	2 000	—	2 000
11.	Herstellung von Druckfachen und Aufwand für Insertionen . . . . .	85 000	—	80 000
12.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	3 500	—	3 500
13.	Bau- und sonstiger Aufwand wegen des Lotteriegundstücks . . . . .	1 200	—	1 200
14.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse und verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . . Bei diesem Titel werden auch die Ausgaben für Heizung, Beleuchtung und Reinigung der Diensträume der Lotterie-Darlehnskasse verschrieben.	11 000	—	11 000
	Summe	974 769	—	959 693
<b>Abschluß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	5 207 250	—	5 205 250
	Summe der Ausgaben . . . . .	974 769	—	959 693
	<b>Mithin Ueberschuß bei Cap. 17</b>	4 232 481	—	4 245 557
<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:</i>				
<i>63 M Immobilial-Brandversicherung bei Cap. 87.</i>				

Erläuterungen.

Within für 18 $\frac{2}{3}$		
mehr.	weniger.	
fl.	fl.	
—	—	
2 000	—	Zu Tit. 2. Mehr nach den Ergebnissen der letzten drei Jahre.
2 000	—	
3 300	—	Zu Tit. 3. Der zeither (vergl. Cap. 18 Tit. 2 des vorigen Etats) eingestellte Gehaltstheil des ersten Commissars für die Leitung der Lotterie-Darlehnskasse an 1800 fl. ist hierher übernommen worden. Dem Mehrbedarfe an 3300 fl. steht daher eine Ersparniß von 1800 fl. bei Cap. 18 gegenüber. Die Befoldung des ersten Commissars ist mit 9000 fl., die des zweiten mit 6300 fl. eingestellt worden.
16 356	—	Zu Tit. 4. In Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Befoldungen des Buchhalters und Cassirers auf 6000 fl., des Controleurs auf 4500 fl. und des Bureauvorstehers auf 4050 fl. . . . . 1 350 fl., b) durch Umwandlung der 13 Expedienten- beziehentlich Assistentenstellen bei der Landeslotterie und der Lotterie-Darlehnskasse in 9 Secretärstellen mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 fl. und 4 Bureauassistentenstellen mit 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 fl., wovon hier nur 7 Secretär- und 4 Bureauassistentenstellen, dagegen 2 Secretärstellen bei Cap. 18 Tit. 2 in Rechnung kommen . . . . . 6 806 = c) 1 Secretär 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 fl. . . . . 3 000 = d) 4 Expedienten (zeither Diätisten, Tit. 6) nicht über 1500, durchschnittlich 1300 fl. . . . . 5 200 = <span style="float: right;">zusammen 16 356 fl.</span>
400	—	Diesem Mehrbedarfe stehen Ersparnisse von 9 600 fl. bei Tit. 6 des vorigen Etats und 970 = = = 7 a (antheilig)
—	9 600	zusammen 10 570 fl. gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 5786 fl. beträgt.
—	—	Neben den bei der Landeslotterie und der Lotterie-Darlehnskasse angestellten, im Dienst Einkommen den Calculatoren und Rechnungscanzlisten in den Ministerien zeither gleich behandelten Expedienten beziehentlich Assistenten, welche in gegenwärtigem Etat als Secretäre und Bureauassistenten auftreten, sind bei der Landeslotterie (vergl. Tit. 6 des vorigen Etats) noch Diätisten beschäftigt. Da diese Functionäre nicht bloß aus Hilfsweise angenommen sind, sondern in einem dauernden Dienstverhältnisse stehen, ist es angezeigt erschienen, sie auch im Etat als wirkliche Beamte zu behandeln und als Expedienten mit nicht über 1500, durchschnittlich 1300 fl. einzustellen.
—	1 280	Da ferner das Verhältniß der Zahl dieser Bediensteten (5) zu der Zahl der bei der Landeslotterie und Lotterie-Darlehnskasse beschäftigten Secretäre und Bureauassistenten (13) als zu ungünstig sich erwiesen hat, ist die erstere Beamtenkategorie um 1 Stelle vermindert und dafür die Zahl der Secretäre und Bureauassistenten um 1 Stelle vermehrt worden. Im Zusammenhange hiermit hat sich zur Herstellung des auch bei den Ministerien festgehaltenen Verhältnisses der Zahl der Calculatoren zu der der Rechnungscanzlisten von 5 zu 2 die Normirung der Zahl der Secretäre auf 10 und derjenigen der Bureauassistenten auf 4 als nöthig erwiesen.
900	—	Die fixirten Tantiemen des Buchhalters und Cassirers sowie des Controleurs kommen in Wegfall, auch sind die zeither aus Tit. 6 sowie aus Cap. 18 Tit. 5 gewährten Remunerationen für das Schreiben der Ziehungslisten und Zählgelder bei Neuregulirung der Befoldungen der betreffenden Beamten mit berücksichtigt worden und fallen daher nun ebenfalls weg.
—	—	
5 000	—	Zu Tit. 5. Die Befoldung des Hausmanns ist mit 1200 fl. eingestellt worden. Dem Mehrbedarfe steht eine Ersparniß bei Tit. 7 a (antheilig) von 310 fl. gegenüber.
—	—	Zu Tit. 6 des vorigen Etats. Vergl. Erläuterung zu Tit. 4.
—	—	Zu Tit. 6. Im vorigen Etat Tit. 7.
2 000	—	Zu Tit. 7. Im vorigen Etat Tit. 8. Die Remuneration der zu den Mischungen und Ziehungen der Landeslotterie zugezogenen Notare ist von der 119. Lotterie ab von zeither 15 fl. auf 16 fl. 50 $\frac{1}{2}$ für jedes Tausend gezogener Gewinn-Nummern erhöht worden.
15 076	—	Zu Tit. 8 bis 10. Im vorigen Etat Tit. 9 bis 11.
—	13 076	Zu Tit. 11. Im vorigen Etat Tit. 12. Die in den beiden vorhergehenden Etats stattgefundene Erhöhung dieses Titels entspricht dem thatsächlichen Bedarfe noch nicht.
—	—	Zu Tit. 12 bis 14. Im vorigen Etat Tit. 13 bis 15.

Tit.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1899 sind angefetzt.
		M	M	M
<b>Cap. 18.</b>				
<b>Lotterie-Darlehnskasse.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Zinsen, nach Abzug der Passivzinsen, Provisionen sowie verschiedene andere Einnahmen	425 000	—	350 000
	Summe für sich.			
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
—	Der erste Commissar der Lotteriedirection	—	—	1 800
2.	Der Buchhalter und Cassirer 5400 bis 6000, durchschnittlich 5700 M, der Controleur 4200 bis 4800, durchschnittlich 4500 M, 2 Secretäre mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 M <small>Secretäre und Bureauassistenten bei der Lotterie-Darlehnskasse rangiren in gemeinschaftlichem Etat mit den entsprechenden Beamten der Landeslotterie (Cap. 17 Tit. 4) dergestalt, daß im Ganzen auf 10 Secretärstellen 4 Bureauassistentenstellen entfallen.</small>	16 000	—	13 308
3.	Der Cassendiener 1300 bis 1700, durchschnittlich 1500 M, neben 200 M Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung	1 800	—	1 650
<b>Anderc persönliche Ausgaben.</b>				
—	Zählgeld an die beiden Assistenten je 300 M (Tit. 5 des vorigen Etats)	—	—	600
4.	Gratificationen und Unterstühtungen	250	—	250
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 6a)	—	—	340
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
5.	Herstellung von Drucksachen und Aufwand für Insertionen	320	—	320
6.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten	60	—	60
7.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse und verschiedene andere sächliche Ausgaben	900	—	800
	Summe	19 330	—	19 128
<b>Abschluß.</b>				
	Summe der Einnahmen	425 000	—	350 000
	Summe der Ausgaben	19 330	—	19 128
	<b>Mithin Ueberschuß bei Cap. 18</b>	405 670	—	330 872
<b>Cap. 19.</b>				
<b>Einnahmen der allgemeinen Cassenverwaltung.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
<b>A. Zinsen von Activcapitalien und Aequivalente derselben.</b>				
1.	Von den unter dem Cassenvermögen der Finanzhauptcasse befindlichen Werthpapieren, nach Abzug der damit zusammenhängenden Ausgaben und der gezahlten Stückzinsen	529 400	—	995 800
	Seitenbetrag	529 400	—	995 800

Within für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
75 000	—	Zu Tit. 1. Erhöht nach den Ergebnissen der letzten drei Jahre.
—	1 800	Der zeither hier eingestellt gewesene Theil des Gehalts des ersten Commissars ist bei Cap. 17 Tit. 3 (s. daselbst) mit berücksichtigt worden und gelangt daher hier in Wegfall.
2 692	—	Zu Tit. 2. Im vorigen Etat Tit. 3. Die Befoldung des Buchhalters ist mit 5500 ℳ, die des Controleurs mit 4500 ℳ eingestellt. Die zeither bei Tit. 5 etatirten Zählgelder sind bei den Befoldungen der betreffenden Beamten mit berücksichtigt worden und kommen daher nun in Wegfall. Der wirkliche Mehrbedarf beträgt deshalb unter Anrechnung der antheiligen Ersparniß bei Tit. 6 a von 250 ℳ nur 1842 ℳ. (Vergl. auch die Erläuterung zu Cap. 17 Tit. 4.)
150	—	Zu Tit. 3. Im vorigen Etat Tit. 4. Dem Mehrbedarfe steht eine Ersparniß bei Tit. 6 a (antheilig) von 90 ℳ gegenüber.
—	600	Zu Tit. 5 des vorigen Stats. Vergl. Erläuterung zu Tit. 2.
—	—	Zu Tit. 4. Im vorigen Etat Tit. 6.
—	340	
—	—	Zu Tit. 5 und 6. Im vorigen Etat Tit. 7 und 8.
—	—	
100	—	Zu Tit. 7. Im vorigen Etat Tit. 9. Mehr nach dem Erfordernisse der letzten drei Jahre.
2 942	2 740	
202	—	
75 000	—	
202	—	
74 798	—	
—	466 400	
—	466 400	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind
		„	„	„ angelegt.
	Uebertrag	529 400	—	995 800
2.	Von gewährten baaren Vorschüssen und sonstigen Ausleihungen:			
	a) aus der Finanzhauptcasse unmittelbar . . . . .	186 000 „		
	b) aus Specialcassen . . . . .	7 000 =		
		193 000	—	156 000
3.	Von rückständigen Kaufgeldern für veräußerte Staatsgrundstücke . . . . .	33 000	—	38 000
4.	Von dem Anlagecapitale der in der Finanzperiode 1890/91 auszuführenden Staatseisenbahnbauten, soweit dasselbe vor der Betriebseröffnung der betreffenden Linien zur Verwendung kommt . . . . .	130 000	—	98 000
5.	Von der Betheiligung der Königlich Sächsischen Regierung an der Zittau-Reichenberger Eisenbahn . . . . .	250 000	—	268 000
	Summe A	1 135 400	—	1 555 800
<b>B. Verschiedene andere Einnahmen.</b>				
6.	Zufällige Einnahmen . . . . .	16 000	—	15 000
	Summe B für sich.			
	<b>Summe des Ueberschusses bei Cap. 19</b>	1 151 400	—	1 570 800



Mithin für 1893		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
—	466 400	
37 000	—	
—	5 000	Zu Tit. 3. Von dem eingestellten Zinsbetrage werden 13 000 ℳ von hypothekarisch versicherten und 20 000 ℳ von sonstigen Kaufgelderrückständen erwartet.
32 000	—	
—	18 000	Zu Tit. 5. Die Einnahme besteht aus dem von der K. K. Oesterreichischen Regierung vertragsmäßig zu leistenden Zuschusse und dem, nach Abzug der Zinszahlung auf die im Privatbesitze befindlichen Actien verbleibenden Betriebsüberschusse der Bahn.
69 000	489 400	
1 000	—	Zu Tit. 6. Nach dem Durchschnitte der Jahre 1888 bis 1890 erhöht.
70 000	489 400	
	419 400	

Name	Geburtsort	Geburtsdatum	Todesdatum
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]

Staatshaushalts-Stat für das Königreich Sachsen  
auf die  
Finanzperiode 18<sup>92</sup>/<sub>93</sub>.

---

**Ordentlicher Staatshaushalts-Stat.**

**I. Stat der Pleberschülffe.**

Abchnitt B.

Steuer- und Abgaben-Stat.

Cap. 20 und 21.

---

Tit.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1891 sind angesezt.
		<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>
	<b>Cap. 20.</b> <b>Directe Steuern.</b> <b>Einnahmen.</b>			
1.	Grundsteuer . . . . .	3 359 000	—	3 160 000
2.	Einkommensteuer . . . . .	22 261 850	—	19 262 900
	Seitenbetrag	25 620 850	—	22 422 900

Mithin für 1893		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
199 000	—	<p>Zu Tit. 1. Die veranschlagte Einnahme ergibt sich aus folgender Berechnung:</p> <p style="text-align: center;">Für 1892:</p> <p>a) 3 273 192 <i>„</i> Solleinkommen nach 81 829 800 Steuereinheiten à 4 <math>\frac{1}{2}</math>,  b) 70 000 = Zuwachs,  3 343 192 <i>„</i> Summe. Davon abgerundet  c) 14 192 = Wegfälle, Erlasse und Restitutionen, verbleibt  3 329 000 <i>„</i> Einnahme.</p> <p style="text-align: center;">Für 1893:</p> <p>d) 3 333 192 <i>„</i> Solleinkommen nach 83 329 800 Steuereinheiten à 4 <math>\frac{1}{2}</math>,  e) 70 000 = Zuwachs,  3 403 192 <i>„</i> Summe. Davon abgerundet  f) 14 192 = Wegfälle, Erlasse und Restitutionen, mithin  3 389 000 = Einnahme.  6 718 000 <i>„</i> Summe, also  3 359 000 <i>„</i> gemeinjährig.</p> <p>Die Zahl der Steuereinheiten des Landes, welche sich am 2. Grundsteuertermine 1890 auf 79 501 720,13 belief, ist bis zum 2. Termine 1891 auf 81 829 827,62 gestiegen. In dieser Höhe ist dieselbe der Steuererhebung im Jahre 1892 zu Grunde zu legen (Summe unter a). Bis zum 2. Grundsteuertermine des Jahres 1892 kann nach den bisherigen Erfahrungen ein weiteres Ansteigen der Steuereinheiten um 1 500 000 erwartet werden, so daß das Solleinkommen für 1893 entsprechend höher zu veranschlagen ist (Summe unter d).  Der Zuwachs hat betragen:  69 069 <i>„</i> 60 <math>\frac{1}{2}</math> im Jahre 1888,  67 596 = 77 = = = 1889,  91 784 = 52 = = = 1890.</p> <p>Diese Einnahmen wurden durch Wegfälle, Erlasse und Restitutionen gemindert um  13 938 <i>„</i> 64 <math>\frac{1}{2}</math> im Jahre 1888,  12 446 = 35 = = = 1889 und  18 248 = 90 = = = 1890.</p> <p>Auch im vorliegenden Etat sind diese der Natur der Sache nach wesentlichen Schwankungen unterliegenden Posten in Anlehnung an die Durchschnittsergebnisse der letzten drei Jahre veranschlagt worden.</p>
2 998 950	—	<p>Zu Tit. 2. Die veranschlagte Einnahme setzt sich aus folgenden Posten zusammen:</p> <p>a) Solleinkommen gemeinjährig nach den Katastern . . . . . 22 765 000 <i>„</i>,  b) Zuwachs während des Steuerjahres (4,7 % der Summe unter a) . . . . . 1 069 950 =  23 834 950 <i>„</i>.</p> <p style="text-align: center;">Hiervon ab:</p> <p>c) Wegfälle, Erlasse und Restitutionen (6,6 % der Summen a und b) . . . . . 1 573 100 =,  verbleiben 22 261 850 <i>„</i>.</p> <p>Nach den Ergebnissen der Schätzung zur Einkommensteuer hat das Solleinkommen nach den Katastern betragen:  im Jahre 1889: 19 160 372 <i>„</i> 25 <math>\frac{1}{2}</math>, mithin 1 243 075 <i>„</i> 75 <math>\frac{1}{2}</math> mehr als im Vorjahre = 6,938 %,  = = 1890: 20 696 733 = 75 = , = 1 536 361 = 50 = = = = = 8,018 %  = = 1891: 22 165 087 = 75 = , = 1 468 354 = — = = = = = 7,095 %.</p> <p>Im Boretat war das Katasterolleinkommen für jedes der beiden Jahre zu 19 262 900 <i>„</i> angenommen worden. Wie in den vorausgegangenen Etatperioden haben auch in der laufenden wiederum die unter der Rubrik c des § 17 des Einkommensteuergesetzes fallenden Einkünfte (Gehalte, Löhne etc.) den größten Antheil an der den Boretat überschreitenden Steigerung der Einnahmen gehabt. In zweiter Linie stehen in dieser Hinsicht die Einkünfte der Rubrik d (Handel und Gewerbe), in dritter die Einkünfte der Rubrik b (Renten etc.) und in vierter die Einkünfte der Rubrik a (Grundbesitz). Speciell weisen dies nachstehende Zahlen aus: Es ist gestiegen das Einkommen aus Gehalten und Löhnen von im Jahre 1889: 618 604 760 <i>„</i> im Jahre 1891 auf 701 084 587 <i>„</i>; aus Handel und Gewerbe von im Jahre 1889: 467 516 595 <i>„</i> im Jahre 1891 auf 517 282 561 <i>„</i>; das Einkommen an Renten von im Jahre 1889: 177 627 624 <i>„</i> im Jahre 1891 auf 199 872 600 <i>„</i>; das Einkommen aus Grundbesitz von im Jahre 1889: 255 088 344 <i>„</i> im Jahre 1891 auf 270 686 334 <i>„</i>, während die abziehenden Schuldzinsen in dem gleichen Zeitraume von 109 698 922 auf 121 228 964 <i>„</i> gestiegen sind. Bemerkenswerth ist hierbei namentlich, daß die Einkünfte der Rubrik b (Renten etc.) wiederum eine größere Steigerung als in den vorausgegangenen Jahren gezeigt haben. Dieselbe beträgt von 1889 auf 1891: 22 244 976 <i>„</i> gegen 15 563 025 <i>„</i> von 1887 auf 1889. Die Erhöhung des Einkommens aus Grundbesitz entfällt in dem Zeitraume von 1889 bis 1891 auf die Städte mit einer Steigerung von 97 570 407 auf 114 455 211 <i>„</i>, während das Einkommen aus Grundbesitz auf dem platten Lande infolge der Einverleibung der Leipziger Vororte von 157 517 937 auf 156 231 123 <i>„</i> gefallen ist. — Nach diesen Ziffern und den gesammten zeitherigen Erfahrungen muß auch für die nächste Periode wieder ein Steigen des Solleinkommens angenommen werden. Es ist für das erste Etatjahr zu 400 000 <i>„</i> und gegenüber diesem mit der gleichen Summe für das zweite Etatjahr, demnach gemeinjährig mit 600 000 <i>„</i> veranschlagt worden. Diese Annahme ist jedenfalls äußerst vorsichtig, da sie noch nicht den dritten Theil der in den letzten drei Jahren regel-</p>
3 197 950	—	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angesezt.
		„	„	„
	Uebertrag	25 620 850	—	22 422 900
3.	Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen . . . . .	258 000	—	263 000
4.	Urkundenstempel und Erbschaftssteuer . . . . .	2 455 000	—	2 111 000
5.	Canzleisporteln . . . . .	37 300	—	30 600
6.	Einnahmen von Steuerhäusern, Defect- und Strafgeder, Gebühren für Erhebung der Landrenten und Landescultur-Renten sowie verschiedene andere Einnahmen . . . . .	95 700	—	94 800
	Summe	28 466 850	—	24 922 300
<b>Ausgaben.</b>				
<b>I. Stempel- und Erbschaftssteuerverwaltung.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
7.	2 Stempelfiscalate mit 4500 bis 5700, durchschnittlich 5100 „ . . . . .	10 200	—	9 000
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
8.	Hilfsarbeit bei dem Stempelfiscalate und der Stempelfactorie . . . . .	300	—	300
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
9.	Anschaffung von Stempelmarken . . . . .	1 000	—	1 000
	Seitenbetrag	11 500	—	10 300

Mithin für 1899		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
3 197 950	—	mäßig eingetretenen jährlichen Steigerung für die kommenden beiden Steuerjahre voraussetzt und schon durch die regelmäßige Zunahme der Bevölkerung begründet erscheint.
—	5 000	Der Zuwachs im Laufe des Steuerjahres hat betragen: im Jahre 1888: 4,271 % des Katastersolls, = = 1889: 5,162 % „ = = 1890: 4,663 % „ im Durchschnitte dieser drei Jahre sonach 4,699 %. Es erscheint daher unbedenklich, denselben für jedes der beiden nächsten Jahre zu 4,7 % des veranschlagten Katastersolls (Summe oben unter a) anzunehmen, wie dies unter b geschehen ist.
344 000	—	Die Wegfälle, Erlasse und Restitutionen haben betragen: 6,103 % des Katastersolls und des Zuwachses im Jahre 1888, 6,689 % „ „ „ „ „ „ 1889, 7,033 % „ „ „ „ „ „ 1890, im Durchschnitte der drei Jahre also 6,608 %. Dieselben sind daher für die beiden Etatjahre mit 6,6 % eingestellt worden (Summe unter c).
6 700	—	Zu Tit. 4. Die veranschlagte Einnahme setzt sich aus folgenden Posten zusammen: a) Einnahmen aus dem Verkaufe von Stempelmarken . . . . . 2 443 000 „, b) Antheil an der deutschen Wechselstempelsteuer nach dreijährigem Durchschnitte . . . . . 12 800 „ Summe 2 455 800 „. Hiervon ab: c) Restitutionen . . . . . 800 „, verbleiben 2 455 000 „.
900	—	Die Einnahmen aus dem Verkaufe der Stempelmarken ergaben: im Jahre 1888: 2 405 187 „ 80 $\frac{1}{2}$ (einschließlich 1 013 735 „ 50 $\frac{1}{2}$ Erbschaftssteuer), = = 1889: 2 324 817 = 50 = ( = 1 043 816 = 30 = „ ), = = 1890: 2 599 181 = 10 = ( = 1 000 141 = 65 = „ ).
3 549 550	5 000	Da auch die Einnahmen des Jahres 1891 nach den Ergebnissen der ersten sechs Monate, in welchen 1 472 782 „ 21 $\frac{1}{2}$ eingegangen sind, eine weitere Steigerung erwarten lassen, so erscheint es unbedenklich, die veranschlagte Summe, welche dem dreijährigen Durchschnitte entspricht, einzustellen.
3 544 550	—	Zu Tit. 5. Die durchschnittliche Einnahme in den Jahren 1888 bis 1890 hat 34 000 „ betragen. Hierzu kommen noch an Vollstreckungsgebühren, welche zeither den Vollstreckungsbeamten zugeflossen sind, künftig aber zur Staatscasse vereinnahmt werden sollen, 3300 „. Vergl. die Erläuterungen zu Tit. 12 bei 2 c.
—	—	Zu Tit. 6. a) Einnahmen von Steuerhäusern . . . . . 5 100 „, b) Defectgelder . . . . . 12 000 „ c) Strafgelder . . . . . 15 000 „ d) für Erhebung der Land- und Landescultur-Renten . . . . . 25 600 „ e) Vergütung von der Staatseisenbahnverwaltung für Vermessungsarbeiten in deren Interesse 11 600 „ f) verschiedene andere Einnahmen . . . . . 26 400 „ 95 700 „. Die Einnahmen unter b, d und e sind nach dem Durchschnitte der Jahre 1888 bis 1890, die Einnahmen unter a nach dem Stande zur Zeit der Statausstellung veranschlagt. Bei den Einnahmen unter d sind bisher die Ausfälle infolge Erlöschens der Landrenten durch Vermehrung der Landescultur-Renten ausgeglichen worden. Die Einnahmepost unter f setzt sich zusammen aus: 21 500 „ Vergütung für Mitbesorgung der Geschäfte der vormaligen Bauverwaltereien Bautzen, Meissen, Freiberg, Chemnitz, Löbau, Zwickau, Leipzig, Plauen aus Cap. 81 Tit. 5, 3 300 „ Vergütung für Verwaltung des Forstrentamts Schwarzenberg aus Cap. 1 Tit. 22, 1 000 „ Vergütung für Besorgung der Cassen- und Rechnungsführung für das Gymnasium zu Chemnitz und das Seminar zu Borna durch die dortigen Bezirkssteuereinnahmen aus Cap. 94, B Tit. 8 und beziehentlich Cap. 95, A Tit. 10, 600 „ verschiedene andere Einnahmen, 26 400 „ Summe w. o.
1 200	—	
—	—	
—	—	
1 200	—	



Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	11 500	—	10 300
<b>II. Kreissteuerverwaltung.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
10.	4 Kreissteuerräthe mit 7200 bis 8400, durchschnittlich 7800 „, 3 juristische Hilfsarbeiter mit 2400 bis 4800, durchschnittlich 3600 „, 5 Bureauassistenten mit 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 „, 12 Expedienten nicht über 1500, durchschnittlich 1300 „, 3 Aufwärter mit 1200 bis 1500, durchschnittlich 1350 „, davon 1 freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung und 2 je 200 „ Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung, Bureauassistenten und Expedienten in gleichen Etats mit den entsprechenden Beamten der Bezirkssteuereinnahmen . . . . .	72 050	—	51 700
<b>Sächliche Ausgaben</b>				
11.	Äquivalente der Kreissteuerräthe zur Bestreitung des Dienstaufwands, einschließlich des Aufwands für Revisionsreisen innerhalb des Steuerkreises, ingleichen Vergütungen an dieselben für die Haltung von Hilfsarbeitern und die Verlohnung von Extra-Arbeiten . Tit. 11 und 14 sind unter sich deckungsfähig.	8 400	—	14 400
<b>III. Bezirkssteuerverwaltung.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
12.	26 Bezirkssteuerinspectoren und 2 Steuerinspectoren, davon 2 je 6600 „, die übrigen 26 mit 3600 bis 6000, durchschnittlich 4800 „, 12 Bezirkssteuersecretäre mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 „, 75 Bureauassistenten und 7 Vollstreckungsbeamte mit 1600 bis 2400 „, durchschnittlich 2000 „, 108 Expedienten nicht über 1500, durchschnittlich 1300 „, 8 Aufwärter und Boten mit 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 „, Bureauassistenten und Vollstreckungsbeamte sowie Expedienten in gleichen Etats mit den entsprechenden Beamten der Kreissteuerräthe . . . . . 4 Bezirkssteuerinspectoren haben als Bauverwalter und 1 Bezirkssteuerinspecteur hat als Forstrentbeamter freie Wohnung. 6 Aufwärter und Boten haben freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung. Die Aufwärter und Boten rücken vom Anfangsgehälte von 1000 „ nach je 5 Jahren um je 200 „ bis zum Höchstgehälte von 1400 „ auf; den bereits vorhandenen Aufwärttern und Boten ist die in dieser Stellung im Privatdienste der Bezirkssteuerinspectoren verbrachte Dienstzeit bei ihrer Einreihung in die Dienstalterstufen mit in Anrechnung zu bringen.	488 000	—	299 020
	Seitenbetrag	579 950	—	375 420



Mithin für 1893		Erläuterungen.																														
mehr.	weniger.																															
„	„																															
1 200	—	<p>Zu Tit. 10. In Zugang kommen:</p> <p>1) durch Gehaltserhöhungen:</p> <table border="0"> <tr> <td>a) für 4 Kreissteuerräthe durchschnittlich 975 „</td> <td>3 900 „</td> </tr> <tr> <td>b) = 3 juristische Hilfsarbeiter durchschnittlich 500 „</td> <td>1 500 =</td> </tr> <tr> <td>c) = 4 Bureauassistenten durchschnittlich 300 „</td> <td>1 200 =</td> </tr> <tr> <td>d) = 8 Expedienten durchschnittlich 300 „</td> <td>2 400 =</td> </tr> </table> <p>2) durch Neuanstellungen:</p> <table border="0"> <tr> <td>a) 1 Bureauassistent 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 „</td> <td>2 000 =</td> </tr> <tr> <td>b) 4 Expedienten nicht über 1500, durchschnittlich 1300 „</td> <td>5 200 =</td> </tr> <tr> <td>c) 3 Aufwärter mit 1200 bis 1500, durchschnittlich 1350 „, davon 2 neben je 200 „ Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung</td> <td>4 450 =</td> </tr> <tr> <td></td> <td><u>20 650 „</u></td> </tr> </table> <p>In Abgang kommen:</p> <table border="0"> <tr> <td>durch Wegfall einer persönlichen Zulage bei einem Kreissteuerrathe</td> <td>300 =</td> </tr> <tr> <td></td> <td><u>daher Mehrbedarf 20 350 „</u></td> </tr> </table> <p>Diesem Mehrbedarfe stehen Ersparnisse bei Tit. 11 in Höhe von 6000 „ und bei dem zeitherigen Titel 32 a (antheilig) in Höhe von 780 „, zusammen 6780 „ gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 13 570 „ beträgt.</p> <p>Zur Begründung der Erhöhungen unter 2 a und b wird auf die Erläuterungen zu Tit. 12 unter 2 b und d verwiesen.</p> <p>Zu 2 c. Die Aufwärter- und Botendienste für die Kreissteuerräthlichen Kanzleien werden gegenwärtig durch Personen verrichtet, welche im Privatdienste der Kreissteuerräthe stehen und aus den den letzteren aus Tit. 11 zur Verfügung gestellten Mitteln bezahlt werden. Hierbei kann es auch fernerhin verbleiben, soweit diese Dienste nicht eine Arbeitskraft voll in Anspruch nehmen, sondern nebenbei durch jüngere Privatexpedienten oder durch Aufwartungen besorgt werden können. Letzteres ist aber nur bei einem Kreissteuerrathe (dem zu Bangen) der Fall. Die Aufwarte- und Botendienste bei den übrigen drei Kreissteuerräthen sind von solchem Umfange, daß sie je eine volle Arbeitskraft erfordern. Bei zweien derselben befinden sich zu diesem Zwecke bereits seit einer längeren Reihe von Jahren Leute im Dienste, welche von ihnen in gleicher Höhe bezahlt werden müssen, wie etatmäßig angestellte Aufwärter und Boten, und bei dem Kreissteuerrathe im III. Steuerkreise, welcher sich zeither noch in anderer Weise beholfen hat, ist das Bedürfniß immer dringender geworden, gleichfalls einen ausschließlich für diesen Dienst zur Verfügung stehenden ständigen Aufwärter und Boten zu haben. Unter diesen Umständen erscheint es angemessen, für die drei Kreissteuerräthe in Dresden, Leipzig und Zwickau in gleicher Weise, wie dies für Behörden anderer Verwaltungszweige schon längst geschehen ist, etatmäßig Aufwärter anzustellen. Es sind daher 3 Aufwärterstellen der II. allgemeinen Aufwärtergruppe in den Etat eingestellt worden. Dem hierdurch erwachsenden Mehraufwande steht eine Ersparniß von 3000 „ bei Tit. 11 gegenüber, welcher Betrag in der daselbst eintretenden Gesamtersparniß von 6000 „ mit enthalten ist.</p>	a) für 4 Kreissteuerräthe durchschnittlich 975 „	3 900 „	b) = 3 juristische Hilfsarbeiter durchschnittlich 500 „	1 500 =	c) = 4 Bureauassistenten durchschnittlich 300 „	1 200 =	d) = 8 Expedienten durchschnittlich 300 „	2 400 =	a) 1 Bureauassistent 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 „	2 000 =	b) 4 Expedienten nicht über 1500, durchschnittlich 1300 „	5 200 =	c) 3 Aufwärter mit 1200 bis 1500, durchschnittlich 1350 „, davon 2 neben je 200 „ Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung	4 450 =		<u>20 650 „</u>	durch Wegfall einer persönlichen Zulage bei einem Kreissteuerrathe	300 =		<u>daher Mehrbedarf 20 350 „</u>										
a) für 4 Kreissteuerräthe durchschnittlich 975 „	3 900 „																															
b) = 3 juristische Hilfsarbeiter durchschnittlich 500 „	1 500 =																															
c) = 4 Bureauassistenten durchschnittlich 300 „	1 200 =																															
d) = 8 Expedienten durchschnittlich 300 „	2 400 =																															
a) 1 Bureauassistent 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 „	2 000 =																															
b) 4 Expedienten nicht über 1500, durchschnittlich 1300 „	5 200 =																															
c) 3 Aufwärter mit 1200 bis 1500, durchschnittlich 1350 „, davon 2 neben je 200 „ Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung	4 450 =																															
	<u>20 650 „</u>																															
durch Wegfall einer persönlichen Zulage bei einem Kreissteuerrathe	300 =																															
	<u>daher Mehrbedarf 20 350 „</u>																															
20 350	—																															
—	6 000																															
188 980	—	<p>Zu Tit. 11. Ersparniß infolge der bei Tit. 10 vorgesehenen Erhöhungen.</p> <p>Zu Tit. 12. In Zugang kommen:</p> <p>1) durch Gehaltserhöhungen:</p> <table border="0"> <tr> <td>a) für 26 Bezirkssteuerinspectoren und 2 Steuerinspectoren, von denen die Vorstände der Bezirkssteuereinnahmen Dresden und Leipzig je 6600, die übrigen 26 Beamten 3600 bis 6000, durchschnittlich 4800 „ erhalten sollen</td> <td>16 480 „</td> </tr> <tr> <td>b) für 6 Bezirkssteuersecretäre durchschnittlich 600 „</td> <td>3 600 =</td> </tr> <tr> <td>c) = 43 Bureauassistenten durchschnittlich 300 „</td> <td>12 900 =</td> </tr> <tr> <td>d) = 90 Expedienten durchschnittlich 300 „</td> <td>27 000 =</td> </tr> </table> <p>2) durch Beamtenvermehrung und veränderte Organisation:</p> <table border="0"> <tr> <td>a) 6 Bezirkssteuersecretäre mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 „</td> <td>18 000 =</td> </tr> <tr> <td>b) 32 Bureauassistenten mit 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 „</td> <td>64 000 =</td> </tr> <tr> <td>c) 7 Vollstreckungsbeamte mit 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 „</td> <td>14 000 =</td> </tr> <tr> <td>d) 18 Expedienten nicht über 1500, durchschnittlich 1300 „</td> <td>23 400 =</td> </tr> <tr> <td>e) 8 Aufwärter und Boten mit 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 „</td> <td>9 600 =</td> </tr> <tr> <td></td> <td><u>188 980 „</u></td> </tr> </table> <p>Dem Mehrbedarfe stehen an Mehreinnahmen und Ersparnissen folgende Beträge gegenüber:</p> <table border="0"> <tr> <td>3 300 „ Einnahmen an Vollstreckungsgebühren, welche in den bei Tit. 5 eingestellten Mehreinnahmen mit inbegriffen sind,</td> <td></td> </tr> <tr> <td>22 000 = Minderbedarf bei Tit. 14 (im vorigen Etat Tit. 13),</td> <td></td> </tr> <tr> <td>9 800 = „ „ „ 33 (= „ „ 31),</td> <td></td> </tr> <tr> <td>9 980 = „ „ „ 32 a (transitorische Beihilfen, antheilig),</td> <td></td> </tr> <tr> <td><u>45 080 „</u>, so daß der wirkliche Mehrbedarf bei Tit. 12 nur 143 900 „ beträgt.</td> <td></td> </tr> </table>	a) für 26 Bezirkssteuerinspectoren und 2 Steuerinspectoren, von denen die Vorstände der Bezirkssteuereinnahmen Dresden und Leipzig je 6600, die übrigen 26 Beamten 3600 bis 6000, durchschnittlich 4800 „ erhalten sollen	16 480 „	b) für 6 Bezirkssteuersecretäre durchschnittlich 600 „	3 600 =	c) = 43 Bureauassistenten durchschnittlich 300 „	12 900 =	d) = 90 Expedienten durchschnittlich 300 „	27 000 =	a) 6 Bezirkssteuersecretäre mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 „	18 000 =	b) 32 Bureauassistenten mit 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 „	64 000 =	c) 7 Vollstreckungsbeamte mit 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 „	14 000 =	d) 18 Expedienten nicht über 1500, durchschnittlich 1300 „	23 400 =	e) 8 Aufwärter und Boten mit 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 „	9 600 =		<u>188 980 „</u>	3 300 „ Einnahmen an Vollstreckungsgebühren, welche in den bei Tit. 5 eingestellten Mehreinnahmen mit inbegriffen sind,		22 000 = Minderbedarf bei Tit. 14 (im vorigen Etat Tit. 13),		9 800 = „ „ „ 33 (= „ „ 31),		9 980 = „ „ „ 32 a (transitorische Beihilfen, antheilig),		<u>45 080 „</u> , so daß der wirkliche Mehrbedarf bei Tit. 12 nur 143 900 „ beträgt.	
a) für 26 Bezirkssteuerinspectoren und 2 Steuerinspectoren, von denen die Vorstände der Bezirkssteuereinnahmen Dresden und Leipzig je 6600, die übrigen 26 Beamten 3600 bis 6000, durchschnittlich 4800 „ erhalten sollen	16 480 „																															
b) für 6 Bezirkssteuersecretäre durchschnittlich 600 „	3 600 =																															
c) = 43 Bureauassistenten durchschnittlich 300 „	12 900 =																															
d) = 90 Expedienten durchschnittlich 300 „	27 000 =																															
a) 6 Bezirkssteuersecretäre mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 „	18 000 =																															
b) 32 Bureauassistenten mit 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 „	64 000 =																															
c) 7 Vollstreckungsbeamte mit 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 „	14 000 =																															
d) 18 Expedienten nicht über 1500, durchschnittlich 1300 „	23 400 =																															
e) 8 Aufwärter und Boten mit 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 „	9 600 =																															
	<u>188 980 „</u>																															
3 300 „ Einnahmen an Vollstreckungsgebühren, welche in den bei Tit. 5 eingestellten Mehreinnahmen mit inbegriffen sind,																																
22 000 = Minderbedarf bei Tit. 14 (im vorigen Etat Tit. 13),																																
9 800 = „ „ „ 33 (= „ „ 31),																																
9 980 = „ „ „ 32 a (transitorische Beihilfen, antheilig),																																
<u>45 080 „</u> , so daß der wirkliche Mehrbedarf bei Tit. 12 nur 143 900 „ beträgt.																																
210 530	6 000	<p>Zu 2 a. Die zur Zeit bereits vorhandenen 6 Bezirkssteuersecretäre vertheilen sich mit je 2 auf Dresden und Leipzig und je 1 auf Chemnitz und Zwickau. Von den neu anzustellenden 6 Secretären sind je 2 für Dresden und Leipzig und je 1 für Chemnitz und Plauen bestimmt. Das starke Anwachsen der Geschäfte bei diesen Bezirkssteuereinnahmen macht es unumgänglich nothwendig, denselben in dem bezeichneten Umfange Hilfsbeamte beizugeben, welche in allen Geschäftszweigen tüchtig geschult und so gut qualificirt sind, daß sie unbedenklich unter Einräumung einer gewissen Selbstständigkeit verwendet werden können. Durch die in Aussicht genommene Ver-</p>																														

Tit.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1881 angelegt.
		M	M	M
	Uebertrag	579 950	—	375 420
	Seitenbetrag	579 950	—	375 420

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$	
mehr.	weniger.
..	..

Erläuterungen.

210 530      6 000

mehrung der Beamten dieser Kategorie wird es auch ermöglicht werden, daß die Führung des Vorsitzes bei den Schätzungsgeschäften und der Reclamationserledigung in den schwierigeren Districten jener Steuerbezirke in größerem Umfange als zeither durch Steuerbeamte übernommen werden kann, was zugleich zur Abminderung der Ausgaben für stellvertretende Vorsitzende beitragen wird.

Zu 2 b und d. Das Expeditionspersonal der Kreissteuerräthe und der Bezirkssteuereinnahmen ist gegenwärtig aus 145 vom Staate angestellten Beamten (nämlich 47 Bureauassistenten und 98 Expedienten), im Uebrigen aber aus im Privatdienste der Kreissteuerräthe und Bezirkssteuerinspectoren stehenden Hilfsarbeitern zusammengesetzt. Die Zahl der im Privatdienste stehenden Hilfsarbeiter, zu deren Salairung den betreffenden Vorständen aus den Titeln 11 und 14 vom Staate Mittel zur Verfügung gestellt werden, hat im Laufe der Periode infolge des unerwartet starken Anwachsens der Geschäfte bei allen Steuerbehörden, welches in der erheblichen Vermehrung der Einnahmen seine natürliche Begründung findet, fortgesetzt vermehrt werden müssen und ist bis zur Mitte des Jahres 1891 auf 164 gestiegen. Da aus den Titeln 11 und 14 außer den Salairen der Expedienten auch die Ausgaben für andere, dajelbst bezeichnete Zwecke zu bestreiten sind und hierfür rund 36 400.// von den Titelsummen an zusammen 100 400.// abgehen, so bleiben nur 64 000.// zur Salairung des im Privatdienste stehenden Expeditionspersonals übrig. Auf den Kopf der vorhandenen 164 Expedienten kommen mithin noch nicht 400.//. Daß dafür höchstens ganz junge Leute, welche soeben erst die Schule verlassen haben und im Wesentlichen noch von den Eltern erhalten werden, nicht aber geübtere Expedienten zu erlangen sind, bedarf keiner weiteren Ausführung. Es wird daher auch in der laufenden Periode eine nicht unerhebliche Ueberschreitung namentlich des Titels 13 des Boretats eintreten und doch hat es dessenungeachtet nicht verhütet werden können, daß sich bei den Kreissteuerräthen und mehr noch bei den Bezirkssteuereinnahmen in Bezug auf das Expeditionspersonal ein das Interesse des Dienstes in hohem Grade gefährdender Nothstand geltend gemacht hat, weil sich bei der großen Anzahl von Privatexpedienten und der im Vergleiche hierzu geringen Anzahl von Beamtenstellen für die ersteren nur geringe Aussicht auf Anstellung bietet und infolge dessen ein häufiger Abgang gerade der besser qualificirten Privatexpedienten in andere Berufsweige stattfindet, ein Ersatz für die Ausscheidenden aber meist nur mit großer Mühe und vielfach in wesentlich geringerer Qualität zu erlangen ist. Dieser Nothstand hat sich sogar über den Kreis der im Privatdienste der Kreissteuerräthe und Bezirkssteuerinspectoren stehenden Expedienten hinaus bei den vom Staate angestellten Expedienten zum Nachtheile für den Dienst fühlbar gemacht, weil bei der geringen Zahl der Bureauassistentenstellen und der geringen Bewegung im Etat dieser Beamtenkategorie das Avancement der Expedienten äußerst ungünstig ist und deshalb auch von diesen viele und meist gerade die tüchtigeren den Staatsdienst verlassen und mit lohnenderen Stellungen im Gemeinde- oder Privatdienste vertauscht haben. Um hierin Wandel zu schaffen, macht es sich nöthig, nicht nur auf dem bereits in der Finanzperiode 18 $\frac{2}{3}$  (vergl. die Erläuterung zu Tit. 12 unter b des Capitels 20 des betreffenden Stats und die hierauf bezüglichen Berichte der Finanzdeputation A der II. K., Landt.-Act. 18 $\frac{2}{3}$ , Ver. der II. K. Nr. 160, S. 8 und der I. K., Mitth. I. K., S. 459 flg.) betretenen Wege weiter zu schreiten und wiederum eine größere Anzahl von zur Zeit im Privatdienste stehenden Expedienten in den unmittelbaren Dienst des Staates zu übernehmen, sondern auch die Zahl der Bureauassistentenstellen zu derjenigen der Expedientenstellen in ein angemessenes Verhältniß zu bringen. Auf diesen Erwägungen beruht der Vorschlag, die Zahl der Bureauassistenten und Expedienten von insgesammt 145 auf 200 zu erhöhen und diese 200 Beamte in dem Verhältnisse von 2 zu 3 auf 80 Bureauassistentenstellen und 120 Expedientenstellen zu vertheilen. Von den hiernach neu anzustellenden 33 Assistenten und 22 Expedienten sollen auf die Kreissteuerräthe (vergl. Erläuterung zu Tit. 10 unter 2 a und b) 1 Assistent und 4 Expedienten und auf die Bezirkssteuereinnahmen 32 Assistenten und 18 Expedienten kommen. Nach dieser Vermehrung des Beamtenpersonals wird die Zahl der im Privatdienste stehenden Expedienten 100 nur noch wenig übersteigen, so daß das Verhältniß des vom Staate angestellten Expeditionspersonals zu den im Privatdienste stehenden Expedienten sich etwa wie 2 zu 1 stellen wird. Wegen des infolge dieser Aenderung bei Tit. 14 eintretenden Minderaufwands vergl. Erläuterung dajelbst.

Zu 2 c. Als in Gemäßheit des Gesetzes, die Zwangsvollstreckung wegen Geldleistungen in Verwaltungssachen betreffend, vom 7. März 1879 (Ges.- u. Vdgs.-Bl. S. 84 flg.) in Verbindung mit der Ausführungsverordnung dazu vom 2. Mai 1879 (Ges.- u. Vdgs.-Bl. S. 195) das Verwaltungs-Vollstreckungsverfahren eingeführt wurde, ließ sich bei der Neuheit der Sache noch nicht übersehen, wie viel Verwaltungs-Vollstreckungsbeamte nöthig sein und wie sich die Einnahmen an Vollstreckungsgebühren gestalten würden. Es wurde deshalb von specieller Statifirung der Dienstbezüge der Verwaltungs-Vollstreckungsbeamten zunächst abgesehen und für den Aufwand bei den Zwangsvollstreckungen ein provisorischer Etat (bisher Tit. 31) aufgestellt, welcher auch noch in dem Staatshaushalts-Stat für 18 $\frac{2}{3}$  besteht. Nach demselben sind die Vollstreckungsbeamten auf die von ihnen erzielten Einnahmen an Vollstreckungsgebühren mit der Maßgabe angewiesen, daß ihnen die Hälfte dieser Einnahmen als Dienstaufwands-Vergütung für Zehrung und Reisekosten gewährt und die andere Hälfte als ihr Dienst Einkommen angesehen, letzteres aber ihnen bis zum Betrage von 1800.// jährlich gewährleistet wird, so daß sie bis zur Erfüllung dieser Summe Zuschüsse aus der Staatscasse zu erhalten haben. Nach den nunmehr vorliegenden, einen Zeitraum von fast 12 Jahren umfassenden Erfahrungen haben den 7 Vollstreckungsbeamten ausnahmslos in jedem Jahre wegen Unzulänglichkeit der auf das Dienst Einkommen zu rechnenden Hälfte der Vollstreckungsgebühren namhafte Zuschüsse aus der Staatscasse zur Erfüllung des garantirten Betrags gewährt werden müssen und es läßt sich auch nicht erwarten, daß hierin jemals eine Aenderung eintreten werde. Bei dieser Sachlage erscheint es zweckmäßig, diese Beamten nunmehr mit festen Gehalten in den Etat aufzunehmen und dafür die eingehobenen Vollstreckungsgebühren, soweit sie zeither einen Theil des Dienst Einkommens derselben bildeten, also zur Hälfte, unter den Canzleiporteln (Tit. 5) zur Staatscasse einrechnen zu lassen, während ihnen die andere Hälfte dieser Gebühren auch fernerhin als Entschädigung für Dienstaufwand zu gewähren sein wird. Diese Beamten sind den Bureauassistenten gleich zu achten und zum Theil auch aus denselben entnommen worden. Es empfiehlt sich daher, sie mit diesen in einem Etat zu führen, wodurch zugleich die Füglichkeit geboten wird,

210 530      6 000

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	579 950	—	375 420
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>			
13.	Remunerationen für Nebenfunctionen . . . . .	500	—	500
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
14.	Dienstauswands-Äquivalente der Bezirkssteuerinspectoren, ingleichen Vergütungen an dieselben für die Haltung von Hilfsarbeitern und die Verlohnung von Extra-Arbeiten . . Tit. 14 und 11 sind unter sich deckungsfähig.	64 000	—	86 000
15.	Niethzinsen für Expeditionsräume . . . . .	16 000	—	16 000
16.	Baufwand mit Ausschluß des aus Cap. 73 zu bestreitenden Aufwands dieser Art für die Expeditionen der Stempelscale, der Stempelfactorie und des Centralbureaus für Steuervermessung, für Grundstücksankäufe und für Abgaben und sonstige Leistungen in Betreff der zur Verwaltung der directen Steuern gehörigen Grundstücke, nach Abzug des Erlöses aus der Veräußerung von Grundstücken, darunter 80 000 „ transitorisch . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	100 000	80 000	55 000
	<b>IV. Steuervermessung.</b>			
	<b>a) Centralstelle.</b>			
	<b>Besoldungen.</b>			
17.	Der Vorstand 5100 bis 5700, durchschnittlich 5400 „, der Stellvertreter desselben 4200 bis 4800, durchschnittlich 4500 „, 5 Vermessungsingenieure mit 3600 bis 4200, durchschnittlich 3900 „, 6 Vermessungsingenieur-Assistenten mit 2100 bis 2700, durchschnittlich 2400 „, 22 Geometer mit 1600 bis 2000, durchschnittlich 1800 „ . . . . . Bei den Geometern kann der Durchschnitt überschritten werden.	83 700	—	72 120
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>			
18.	Diätarische Besoldungen für technische Hilfsarbeiter und zum Verlohnen für Extra-Arbeiten	12 600	—	12 600
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
19.	Accordweise Ausführung von Neuaufnahmen durch Privatgeometer . . . . .	5 000	—	5 000
20.	Geschäftsbedürfnisse mit Ausschluß des Aufwands für gewöhnliche Expeditionsbedürfnisse, welcher aus Cap. 73 bestritten wird, ingleichen Kettenzieherlöhne und andere sächliche Ausgaben für Vermessungszwecke . . . . .	24 000	—	24 000
	<b>b) Technisches Personal im äußeren Dienste.</b>			
	<b>Besoldungen.</b>			
21.	40 Vermessungsingenieure mit 2700 bis 3900, durchschnittlich 3300 „ . . . . .	132 000	—	108 300
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
22.	Äquivalente für Geschäftsbedürfnisse der 40 Vermessungsingenieure, einschließlich des Aufwands für Dienststreifen derselben, je 700 „ . . . . .	28 000	—	26 600
23.	Äquivalente für eigene Gestellung, Heizung und Beleuchtung der Expeditionsräume durch die Techniker, ingleichen zur Bestreitung des Aufwands für Heizung, Beleuchtung und Reinigung der Officialexpeditionen der außerhalb der kreissteuerräthlichen Canzleien beschäftigten Vermessungsingenieure im äußeren Dienste . . . . .	2 840	—	2 840
	<b>V. Veranlagungs- und Erhebungsaufwand.</b>			
	<b>a) bei der Grundsteuer.</b>			
24.	Einschätzung neuer Steuerobjecte und Instandhaltung der Grundsteuerdocumente . . . . .	9 000	—	9 000
25.	Gebühr für die Erhebung der Grundsteuer und Beforgung der auf die Verwaltung derselben Bezug habenden Geschäfte . . . . .	124 300	—	110 600
	Seitenbetrag	1 181 890	80 000	903 980

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.								
mehr.	weniger.									
„	„									
210 530	6 000	<p>zwischen den Bureauassistenten und Vollstreckungsbeamten je nach Bedarf Personenwechsel eintreten zu lassen. Demgemäß sind sie wie die Bureauassistenten mit 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 „ eingestellt worden. Infolge dieser Organisationsveränderung tritt bei Tit. 5 eine Mehreinnahme von 3300 „ (entsprechend der Hälfte der Vollstreckungsgebühren) und bei Tit. 33 (im vorigen Etat Tit. 31) ein Minderbedarf von 9800 „ ein.</p> <p>Zu 2 e. Hinsichtlich der Aufwärter und Boten liegen die Verhältnisse bei den Bezirkssteuereinnahmen ganz ähnlich wie bei den Kreissteuerräthen (vergl. Erläuterung zu Tit. 10 unter 2 c). Es besteht zwischen beiden nur der Unterschied, daß bei den Bezirkssteuereinnahmen meist nicht eine volle Arbeitskraft für die Aufwärter- und Botendienste erfordert wird, weil hier zu den leichteren Dienstleistungen dieser Art mehr noch als bei den Kreissteuerräthen auch junge Leute mit herangezogen werden, welche in den Privatdienst des Bezirkssteuerinspectors eingetreten sind, um sich daselbst für den Schreiber- und Expedientendienst heranzubilden zu lassen. Es besteht daher bei den Bezirkssteuereinnahmen in verhältnißmäßig geringem Umfange das Bedürfnis, eigentliche Aufwärter und Boten zu haben. Zur Zeit ist dasselbe nur bei den Bezirkssteuereinnahmen Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Plauen und Freiberg hervorgetreten, von denen die ersten beiden mit je 2 solchen Bediensteten auszustatten sein werden. Die Zahl der in den Etat aufzunehmenden Aufwärter und Boten für die Bezirkssteuereinnahmen kann daher zur Zeit auf 8 beschränkt bleiben. Diese Bediensteten sind gleich den Dienergehilfen bei den Gerichten u. und den Aufwärttern und Boten bei den Unterbehörden im Allgemeinen mit 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 „ eingestellt worden. Einige derselben, namentlich diejenigen, welche zugleich Hausmannsdienste verrichten, erhalten daneben als zufälligen Dienstgenuß freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung, wie ihnen diese thatsächlich zeither auch schon gewährt worden sind. Da ein Aufrücken in andere Dienststellungen bei den Aufwärttern und Boten der Bezirkssteuereinnahmen nicht wahrscheinlich ist, so empfiehlt sich für dieselben das System der Dienstalterszulagen mit Aufrückung von 1000 „ ab nach je 5 Dienstjahren um je 200 „ bis zum Höchstbetrage von 1400 „. Wegen des infolge der Anstellung dieser Bediensteten bei Tit. 14 (im Boretat Tit. 13) eintretenden Minderaufwands vergl. die Erläuterung zu Tit. 14.</p> <p>Zu Tit. 13. Im vorigen Etat Tit. 12 a.</p> <p>Zu Tit. 14. Im vorigen Etat Tit. 13. Nach den Ergebnissen der laufenden Finanzperiode würde bei diesem Titel an sich eine Erhöhung um 14 000 „, also auf 100 000 „ einzutreten haben. Infolge der bei Tit. 12 (vergl. Erläuterungen daselbst zu 2 b und d und e) vorgesehenen Beamtenvermehrungen hat die Einstellung des Titels gegen den letzteren Betrag um 36 000 „ geringer erfolgen können, woraus sich gegen den Boretat eine Ersparniß von 22 000 „ ergibt.</p> <p>Zu Tit. 15. Im vorigen Etat Tit. 14.</p> <p>Zu Tit. 16. Im vorigen Etat Tit. 15. Infolge der Vermehrung des Personals ist das Bedürfnis nach erweiterten Bureauräumen immer dringender geworden. Zur Befriedigung desselben soll mit den Neubauten in den nächsten Jahren thunlichst noch etwas rascher vorwärts geschritten werden.</p> <p>Zu Tit. 17. Im vorigen Etat Tit. 16. Der Gehalt des Vorstandes ist mit 5700 „ und der des Stellvertreters desselben mit 4500 „ in Ansatz gebracht.</p> <p>Dem Mehrbedarfe von 11 580 „ steht eine Ersparniß von 2540 „ bei Tit. 32 a (antheilig) gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 9040 „ beträgt.</p> <p>Zu Tit. 18, 19 und 20. Im vorigen Etat Tit. 17, 18 und 19.</p>								
—	—									
—	22 000									
—	—									
45 000	—									
—	—									
11 580	—									
—	—									
—	—									
—	—									
23 700	—	<p>Zu Tit. 21. Im vorigen Etat Tit. 20. In Zugang kommen:</p> <table border="0"> <tr> <td>a) infolge der Gehaltserhöhungen bei 38 Vermessungsingenieuren, durchschnittlich 450 „</td> <td>17 100 „</td> </tr> <tr> <td>b) infolge Neuanstellung von 2 Vermessungsingenieuren mit 2700 bis 3900, durchschnittlich 3300 „</td> <td>6 600 „</td> </tr> <tr> <td></td> <td><hr/></td> </tr> <tr> <td></td> <td>23 700 „</td> </tr> </table> <p>Dem Mehrbedarfe steht eine Ersparniß von 3980 „ bei Tit. 32 a (antheilig) gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 19 720 „ beträgt.</p> <p>Die in den letzten Jahren häufig nothwendig gewordene Vertretung und Unterstützung von behinderten oder zeitweilig überlasteten Vermessungsingenieuren im äußeren Dienste durch Beamte des Centralbureaus hat zur Folge gehabt, daß die Arbeiten des letzteren, insbesondere die vielseitig beantragten und an sich nothwendig erschienenen Neuaufnahmen nicht in der wünschenswerthen Weise gefördert werden konnten. Zur Beseitigung dieses Uebelstandes macht sich eine Vermehrung der für den äußeren Dienst bestimmten Vermessungsingenieure nothwendig.</p> <p>Zu Tit. 22. Im vorigen Etat Tit. 21. Vergl. die Erläuterung zu Tit. 21.</p> <p>Zu Tit. 23 und 24. Im vorigen Etat Tit. 22 und 23.</p>	a) infolge der Gehaltserhöhungen bei 38 Vermessungsingenieuren, durchschnittlich 450 „	17 100 „	b) infolge Neuanstellung von 2 Vermessungsingenieuren mit 2700 bis 3900, durchschnittlich 3300 „	6 600 „		<hr/>		23 700 „
a) infolge der Gehaltserhöhungen bei 38 Vermessungsingenieuren, durchschnittlich 450 „	17 100 „									
b) infolge Neuanstellung von 2 Vermessungsingenieuren mit 2700 bis 3900, durchschnittlich 3300 „	6 600 „									
	<hr/>									
	23 700 „									
1 400	—									
—	—									
13 700	—	<p>Zu Tit. 25. Im vorigen Etat Tit. 24. Die Erhöhung ist Folge der Erhöhung der Einnahme bei Tit. 1.</p>								
305 910	28 000									

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	1 181 890	80 000	903 980
	b) bei der Einkommensteuer.			
26.	Anlagekosten . . . . .	363 000	—	337 000
27.	Kosten der Reclamationserledigung . . . . .	34 500	—	34 000
28.	Kosten der statistischen Bearbeitung der Ergebnisse der Einschätzung und Rechtsmittel- erledigung . . . . .	19 000	—	16 600
29.	Erhebungsgebühren der Ortseinnahmen . . . . .	445 000	—	385 000
	c) bei der Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen.			
30.	Erhebungsgebühren der Ortseinnahmen . . . . .	4 400	—	4 700
	d) bei dem Urfundenstempel und der Erbschaftssteuer.			
31.	Erhebungskosten . . . . .	13 000	—	13 000
	<b>VI. Allgemeine Ausgaben.</b>			
	<b>Persönliche Ausgaben.</b>			
32.	Unterstützungen und Gratificationen für Beamte und Functionäre der Verwaltung der directen Steuern und Hinterlassene von solchen . . . . .	9 000	—	7 500
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 32a) . . . . .	—	—	17 280
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
33.	Aufwand bei den Zwangsvollstreckungen . . . . .	1 000	—	10 800
34.	Tagegelder und Reisekosten . . . . .	78 000	—	75 000
35.	Umzugskosten . . . . .	6 000	—	5 000
36.	Ergänzung und Instandhaltung des Inventars bei sämtlichen Steuerbehörden und Beamten mit Ausschluß des Expeditionsmobiliars bei den Stempelfiscalen, der Stempelfactorie und dem Centralbureau für Steuervermessung, dessen Ergänzung und Instandhaltung aus Cap. 73 bestritten wird . . . . .	8 000	—	6 000
37.	Porto und Transportkosten, Bestellgebühren und Botenlöhne . . . . . Für die Stempelfiscale, die Stempelfactorie und das Centralbureau für Steuer- vermessung werden diese Ausgaben aus Cap. 73 bestritten.	24 000	—	22 000
38.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	30 000	—	27 000
	Summe	2 216 790	80 000	1 864 860
	<b>A b s c h l u ß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	28 466 850	—	24 922 300
	Summe der Ausgaben . . . . .	2 216 790	80 000	1 864 860
	<b>Mithin Ueberschuß bei Cap. 20</b>	26 250 060	—	23 057 440
	<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:</i> <i>334 „ Immobilien-Brandversicherung bei Cap. 87.</i>			

Mithin für 1888		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
305 910	28 000	
26 000	—	Zu Tit. 26 und 27. Im vorigen Etat Tit. 25 und 26. Die Ausgaben wären infolge der Erhöhung der Einnahmen noch weiter zu erhöhen gewesen, wenn nicht durch die Vermehrung der Bezirkssteuersecretäre und Bureauassistenten an den Kosten für stellvertretende Vorsitzende wesentliche Ersparnisse in Aussicht ständen.
500	—	
2 400	—	Zu Tit. 28. Im vorigen Etat Tit. 27. Der Mehrbedarf entsteht theils durch die erhebliche Zunahme der Zahl der Beitragspflichtigen, theils durch die beabsichtigte jährliche Erhebung über die Ergebnisse der Rechtsmittel-erledigung.
60 000	—	Zu Tit. 29. Im vorigen Etat Tit. 28. Die Einstellung ist abgerundet nach 2% der Einnahmen bei Tit. 2 erfolgt.
—	300	Zu Tit. 30 und 31. Im vorigen Etat Tit. 29 und 30.
—	—	
1 500	—	Zu Tit. 32. Erhöht mit Rücksicht auf die Vermehrung der Beamten.
—	17 280	
—	9 800	Zu Tit. 33. Im vorigen Etat Tit. 31. Nach Einstellung der Gehalte der Vollstreckungsbeamten bei Tit. 12 (vergl. die Erläuterung daselbst unter 2c) gelangen hier nur noch die Entschädigungen nach Pos. 1 Abs. 2 des der Verordnung vom 2. Mai 1879 beigefügten Tarifs (Ges.- u. Bdgs.-Bl. S. 197) bei fruchtlosen Zwangsvollstreckungen sowie hierbei entstandene Verläge zur Verschreibung.
3 000	—	
1 000	—	Zu Tit. 34 und 35. Im vorigen Etat Tit. 33 und 34. Erhöht mit Rücksicht auf die Vermehrung der Beamten.
2 000	—	Zu Tit. 36. Im vorigen Etat Tit. 35. Nach dem Durchschnitte der Jahre 1888 bis 1890 betrug der Aufwand 7547 M 15 $\frac{1}{2}$ . Infolge der nothwendig gewordenen Vermehrung der Beamten wird in den nächsten Jahren ein weiteres Steigen desselben nicht zu vermeiden sein.
2 000	—	Zu Tit. 37. Im vorigen Etat Tit. 36. Mehrbedarf infolge der fortgesetzten Steigerung der Geschäfte der Steuerbehörden.
3 000	—	Zu Tit. 38. Im vorigen Etat Tit. 37. Der Aufwand hat bereits im Jahre 1889: 27 511 M 77 $\frac{1}{2}$ und im Jahre 1890: 28 416 M 06 $\frac{1}{2}$ betragen. Insbesondere durch die Erhöhung der Zahl der Beitragspflichtigen bei der Einkommensteuer werden die hier zur Verschreibung gelangenden Ausgaben (Druckkosten etc.) fortdauernd vermehrt.
407 310	55 380	
351 930	—	
3 544 550	—	
351 930	—	
3 192 620	—	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrug.	transitorisch.	für 1880 sind angesetzt.
		„	„	„
<b>Cap. 21.</b>				
<b>Zölle und Verbrauchssteuern.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Antheil Sachsens an dem nach § 8 des Reichsgesetzes vom 15. Juli 1879, § 32 des Reichsgesetzes vom 1. Juli 1881 und § 39 des Reichsgesetzes vom 24. Juni 1887 den einzelnen Bundesstaaten zu überweisenden Ertrage der Zölle und Tabaksteuer, Reichsstempel- und Branntweinverbrauchs-Abgaben . . . . .	22 503 060	—	20 127 760
2.	Bergütung für Erhebung und Verwaltung der Reichssteuern:			
	a) des Eingangszolls . . . . .	1 385 000 „		
	b) der Rübenzuckersteuer . . . . .	49 000 „		
	c) der Salzsteuer . . . . .	— „		
	d) der Tabaksteuer . . . . .	2 300 „		
	e) der Branntweinsteuer . . . . .	1 349 200 „		
	f) der Brausteuer und Uebergangsabgabe vom Bier . . . . .	564 200 „		
	g) der Reichsstempelabgaben (ausschließlich des Wechselstempels) und der statistischen Gebühr . . . . .	18 700 „		
		3 368 400	—	3 071 300
3.	Private sächsische Abgaben: Schlachtsteuer 4 060 300 „, Uebergangsabgabe für vereinsländisches Fleischwerk 113 700 „ und Verbrauchsabgabe vom vereinsausländischen Fleischwerke 50 000 „ . . . . .	4 224 000	—	4 473 400
4.	Miethzinsen und Pachtgelder . . . . .	50 800	—	54 600
5.	Niederlags-, Lade- und Krahngebühren sowie Canzleisporteln und Abfertigungsgebühren . . . . .	71 200	—	66 200
6.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	14 000	—	50 000
	Summe	30 231 460	—	27 843 260
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Zoll- und Steuerdirection.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
7.	Der Director 12 300 „ und 5 Räte mit 6000 bis 8400, durchschnittlich 7200 „ . . . . .	48 300	—	44 100
8.	4 Registratoren mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 „, neben 300 „ Remuneration für die Verwaltung der Canzleicasse, 8 Canzlisten mit 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 „, 4 Aufwärter und Boten mit 1200 bis 1500, durchschnittlich 1350 „, neben je 200 „ Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung . . . . .	35 300	—	22 985
9.	2 Rechnungsfecretäre mit 3900 bis 5400, durchschnittlich 4650 „, 14 Calculatoren und 1 Wirthschaftscontroleur mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 „, 11 Bureauassistenten mit 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 „ . . . . .	77 000	—	66 675
10.	Der Wirthschaftsinspector 3000 bis 4200, durchschnittlich 3600 „ . . . . .	3 300	—	2 700
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
11.	Juristische Hilfsarbeiter mit Gehältern nicht über 6000 „ . . . . .	15 000	—	12 000
	Tit. 11 und 24 sind unter sich deckungsfähig.			
12.	Remunerationen, Gratificationen und Unterstützungen . . . . .	2 000	—	3 200
13.	Schreibelöhne . . . . .	8 400	—	9 100
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 13 a) . . . . .	—	—	4 400
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
14.	Miethzins und Abgaben, transitorisch . . . . .	10 650	10 650	10 650
15.	Geschäftsbedürfnisse aller Art . . . . .	9 500	—	8 900
	Seitenbetrag	209 450	10 650	184 710



Witkin für 1892		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
2 375 300	—	<p>Zu Tit. 1. Nach dem Reichsetat für 1892.</p> <p>Zu Tit. 2 a. Nach dem Betrage der letzten Zollverwaltungs-kosten-Liquidation, unter Berücksichtigung der Erhöhung der Durchschnittsgehälter und der Stellenvermehrungen.</p> <p>Zu Tit. 2 b. Nach dreijährigem Durchschnitte. Ob das am 1. August 1892 in Kraft tretende neue Zuckersteuergesetz einen erheblichen Einfluß auf die Höhe der auf Sachsen entfallenden Verwaltungs-kosten-Vergütung haben wird, läßt sich noch nicht beurtheilen; wahrscheinlich wird dies jedoch nicht der Fall sein.</p> <p>Zu Tit. 2 d bis g. Nach dem Durchschnitte der Jahre 1888 bis 1890, zu e unter Ausschcheidung der Vergütungen für erstmalige Anschaffung von Sammelgefäßen und Meßapparaten.</p> <p>Zu Tit. 3. Nach dem der Ständeversammlung mittels besonderen Decrets vorgelegten Entwurfe eines Gesetzes wegen Abänderung des Schlachtsteuertarifs vom 15. Mai 1867 soll vom 1. Juli 1892 ab die Schlachtsteuer für Schweine von 3 auf 2 „ ermäßigt werden. Der hierdurch entstehende Einnahmeausfall ist nach der dem Gesetzentwurfe beigegebenen Begründung auf rund 708 000 „ jährlich zu veranschlagen. Für die Finanzperiode 1892 berechnet er sich daher auf</p> <div style="text-align: center;"> <p>708 000 „,              354 000 =  <hr style="width: 20%; margin: 0 auto;"/>             1 062 000 „,</p> </div> <p>oder gemeinjährig 531 000 „.</p> <p>Andererseits ergibt sich ein Einnahmezuwachs daraus, daß beabsichtigt wird, vom 1. Januar 1892 ab die Verbrauchsabgabe vom vereinsausländischen Fleischwerke wieder erheben zu lassen. Durch die auf Grund von § 88 der Verfassungsurkunde erlassene und durch § 3 des Gesetzes vom 15. Mai 1867 bestätigte Verordnung vom 30. Mai 1865 war (entsprechend der Uebergangsabgabe vom vereinsländischen Fleischwerke) das vereinsausländische Rind- und Schweinefleisch mit einer Abgabe von 4 „ für den Centner frisches und 5 „ für den Centner zubereitetes Fleisch belegt worden. Diese Abgabe mußte außer Hebung gesetzt werden, nachdem durch den Zolltarif vom 15. Juli 1879 der Zoll von Fleisch auf 12 „ für 100 Kilogramm erhöht worden war, da nach Artikel 5, Ziffer I des Vertrags vom 8. Juli 1867 (Bundesgesetzblatt S. 81) Artikel, welche mit mehr als 1 „ 50 <math>\frac{1}{2}</math> Zoll auf den Centner belegt sind, nicht zu anderen inneren Staatsabgaben herangezogen werden dürfen. Diese Beschränkung ist bezüglich des Fleisches und einiger weiteren Artikel durch das Reichsgesetz vom 27. Mai 1885 in Wegfall gelangt.</p> <p>Zur Vermeidung einer Bevorzugung des vereinsausländischen Fleischwerkes und zur Beseitigung praktischer Schwierigkeiten, welche aus der verschiedenen Behandlung des in- und ausländischen Fleischwerkes hervorgehen, empfiehlt es sich, die frühere Abgabe wieder aufzunehmen. Der finanzielle Ertrag ist auf etwa 50 000 „ zu veranschlagen.</p>
297 100	—	
—	249 400	
—	3 800	
5 000	—	
—	36 000	
2 677 400	289 200	
2 388 200	—	<p>Zu Tit. 4 und 5. Nach dem Durchschnitte der Jahre 1888 bis 1890.</p> <p>Zu Tit. 6. Nach dem Durchschnitte der Jahre 1888 bis 1890, nach Abzug der in Wegfall gekommenen Verwaltungs-kostenbeiträge der Branntweininigungs-Anstalten.</p> <p>Zu Tit. 8. In Zugang kommen:</p> <div style="text-align: right;"> <p>a) durch Erhöhung der Besoldungen der bisherigen Beamten . . . . . 10 215 „,              b) 1 Ganzzist 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 „ . . . . . 2 100 =              zusammen 12 315 „.</p> </div> <p>Diesem Mehrbedarfe stehen Mindererfordernisse beziehentlich Ersparnisse von</p> <div style="text-align: right;"> <p>2160 „ für Registraturassistenten an 3 Ganzzisten je 720 „, bei Tit. 12,              2400 = Schreibegebühren für 4 Ganzzisten je 600 „, bei Tit. 13 und              1210 = an transitorischen Beihilfen bei Tit. 13 a (antheilig),              zusammen 5770 „ gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 6545 „ beträgt.</p> </div> <p>Die Errichtung einer achten Ganzzistenstelle wird bedingt durch Zunahme der Geschäfte, insbesondere auch beim Wirthschaftsdepot.</p> <p>Zu Tit. 9. Der erste Rechnungssecretär ist mit 5000, der zweite mit 3900 „ eingestellt worden. Dem Mehrbedarfe steht eine antheilige Ersparniß von 3050 „ bei Tit. 13 a gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 7275 „ beträgt.</p> <p>Zu Tit. 10. Dem Mehrbedarfe steht eine antheilige Ersparniß von 140 „ bei Tit. 13 a gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 460 „ beträgt.</p> <p>Zu Tit. 11. Dem Bedarfe entsprechend, unter Berücksichtigung der zu gewährenden Gehaltsaufbesserungen erhöht.</p> <p>Zu Tit. 12. Der nach Abzug von <math>3 \times 720 = 2160</math> „ für die zeither gewährten Registraturassistenten-Remunerationen von der bisherigen Titelsumme von 3200 „ verbleibende Rest von 1040 „ würde sehr knapp bemessen sein und hat schon zeither häufig nicht ausgereicht, um für das circa 60 Köpfe umfassende Personal der Zoll- und Steuerdirection dem vorhandenen Bedürfnisse zu genügen. Es sind deshalb nur 1200 „ von dem bisherigen Postulate abgestrichen worden.</p> <p>Zu Tit. 13. Nach dem Durchschnitte der Jahre 1888 bis 1890, unter Abzug von <math>4 \times 600 = 2400</math> „ Schreibegebühren für innerhalb der Expeditionszeit gelieferte Arbeiten an 4 Ganzzisten. Vergl. Erläuterung zu Tit. 8.</p> <p>Zu Tit. 15 und 17. Nach dem Durchschnitte der Jahre 1888 bis 1890.</p>
4 200	—	
12 315	—	
10 325	—	
600	—	
—	1 200	
—	700	
—	4 400	
600	—	
31 040	6 300	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1899 finl. angesezt.
		„	„	„
	Uebertrag	209 450	10 650	184 710
16.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	5 000	—	5 000
17.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	2 800	—	3 000
<b>Unterbehörden.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
18.	13 Oberinspectoren mit 4800 bis 6600, durchschnittlich 5700 „ und 2 Oberrevisoren mit 4200 bis 4800, durchschnittlich 4500 „ . . . . .	83 100	—	75 600
19.	13 Hauptamtsrendanten mit 3600 bis 4800, durchschnittlich 4200 „, 13 Hauptamtscontroleure, 14 Vorstände selbständiger Zollexpeditionen und größerer Untersteuerämter mit 3000 bis 4200, durchschnittlich 3600 „, neben einer persönlichen Zulage von 150 „ zur Erfüllung früheren Dienstbezugs, der Vorstand der Nebenzollämter Bodenbach und Tetschen 3000 bis 4200, durchschnittlich 3600 „ . . . . .	156 150	150	138 150
20.	169 Hauptamtsassistenten und 17 Zolleinnehmer I. Classe (diese neben freier Wohnung) mit 1800 bis 3300, durchschnittlich 2550 „, 68 Nebenzollamts-, Uebergangs- und Untersteueramts-Assistenten mit 1800 bis 2100, durchschnittlich 1950 „, neben vier persönlichen Zulagen von je einmal 450 und 75 „ und zweimal 300 „ zur Erfüllung früherer Dienstbezüge . . . . .	608 025	1 125	517 950
21.	70 Uebergangs- und Untersteuereinnehmer bis 3300, durchschnittlich 2200 „, 35 Zolleinnehmer II. Classe und Zollreceptoren mit 1600 bis 1700, durchschnittlich 1650 „ . 4 Untersteuereinnehmer und 35 Zolleinnehmer II. Classe und Zollreceptoren haben freie Wohnung.	211 750	—	189 450
22.	42 Ober-Grenz- und Ober-Steuer-Controleure mit 2700 bis 3900, durchschnittlich 3300 „, 54 Obercontrol-Assistenten und Obersteueraufseher mit 1650 bis 2550, durchschnittlich 2100 „, 15 Obergrenzaufseher je 1650 „ . . . . .	276 750	—	249 300
23.	11 Steuerreceptoren, 781 Grenz- und Steueraufseher und 40 Amtsdienner mit 1350 bis 1650, durchschnittlich 1500 „ . . . . . 2 Hauptamtsdienner und 1 Steuerreceptor haben zur Zeit freie Wohnung.	1 248 000	—	1 080 900
	Seitenbetrag	2 801 025	11 925	2 444 065

Mitbin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
31 040	6 300	Zu Tit. 19. Unter den Expeditionsvorständen sind wie bisher die Vorstände von vier größeren Untersteuerämtern in Ansatz gebracht. Der Vorstand der Nebenzollämter Bodenbach und Tetschen ist mit 4200 ℳ eingestellt; die zeitliche Remuneration von 300 ℳ für Mitverwaltung des Nebenzollamts Tetschen kommt in Wegfall. Dem Mehrbedarfe steht eine Ersparniß von 1920 ℳ antheilig bei Tit. 29 a gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 16 075 ℳ beträgt.
—	—	Zu Tit. 20. In Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Besoldungen der bisherigen Beamten . . . . . 71 700 ℳ, b) 5 Hauptamtsassistenten mit 1800 bis 3300, durchschnittlich 2550 ℳ (2 beim Hauptsteueramte Plauen und je 1 bei den Hauptzollämtern Annaberg und Leipzig und dem Hauptsteueramte Dresden) . . . . . 12 750 = c) 3 Nebenzollamts- und Untersteueramts-Assistenten mit 1800 bis 2100, durchschnittlich 1950 ℳ (je 1 bei dem Nebenzollamte Schöna, dem Untersteueramte Riesa und [als Schlachtsteuereinnahmer] auf dem Schlachthofe in Bittau) . . . . . 5 850 = zusammen 90 300 ℳ. Dagegen Wegfall an persönlichen Zulagen . . . . . 225 =, verbleiben 90 075 ℳ. Diesem Mehrbedarfe steht eine Ersparniß von 26 700 ℳ antheilig bei Tit. 29 a gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 63 375 ℳ beträgt. Der Beamtenzuwachs ist Folge der Geschäftsvermehrung beziehentlich der Eröffnung eines Schlachthofes in Bittau. Zur Herstellung richtiger Gehaltsdurchschnitte und in Berücksichtigung des Umstandes, daß die Assistenten bei den Hauptämtern und Unterämtern verschiedenen Uniformirungsklassen angehören, sind die Assistenten und die ihnen gleichstehenden Beamten nunmehr in zwei getrennte Etatlassen zerlegt worden. Die 3 Schlachtsteuereinnahmer in den Schlachthöfen in Dresden, Leipzig und Chemnitz sind unter den Hauptamtsassistenten, 5 andere Schlachtsteuereinnahmer und beziehentlich Assistenten sowie der Schlachtsteuercontroleur am Schlachthofe zu Dresden unter den Nebenzollamts- u. Assistenten in Ansatz gekommen. Eine persönliche Zulage von 150 ℳ ist in Wegfall, dagegen eine solche von 75 ℳ in Zuwachs gekommen. Eine dergleichen von 600 ℳ hat sich auf 450 ℳ vermindert.
—	200	Zu Tit. 21. In Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Besoldungen der bisherigen Beamten, und zwar: der Untersteuereinnahmer auf durchschnittlich 2200 ℳ . . . . . 17 500 ℳ, der Nebenzolleinnehmer II. Classe und Zollreceptoren auf durchschnittlich 1650 ℳ . . . . . 5 100 = zusammen 22 600 ℳ, b) 1 Zolleinnehmer für das neu errichtete Nebenzollamt II zu Untersachsenberg, mit 1600 bis 1700, durchschnittlich 1650 ℳ . . . . . 1 650 = zusammen 24 250 ℳ. Dagegen kommt in Wegfall 1 Untersteuereinnahmer infolge Aufhebung des Untersteueramtes Lindenau, mit durchschnittlich 1 950 =, verbleiben 22 300 ℳ. Diesem Mehrbedarfe steht eine Ersparniß von 9910 ℳ antheilig bei Tit. 29 a gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 12 390 ℳ beträgt.
7 500	—	Zu Tit. 22. Dem Mehrbedarfe steht eine Ersparniß von 11 300 ℳ antheilig bei Tit. 29 a gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 16 150 ℳ beträgt. Die Ortszulagen für die Obercontroleure in Leipzig (Land) und Chemnitz sind in Wegfall gekommen.
17 995	—	Zu Tit. 23. Im vorigen Etat Tit. 23 und 24. In Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Besoldungen der bisherigen Beamten . . . . . 154 710 ℳ, b) 8 Steuer- und 6 Grenzaufseher mit 1350 bis 1650, durchschnittlich 1500 ℳ . . . . . 21 000 = zusammen 175 710 ℳ. Dagegen kommen in Wegfall: 2 Thorcontroleure in Bittau und Leipzig, mit durchschnittlich 1440 ℳ . . . . . 2880 ℳ, die Remunerationen für die Postenführung an 76 Grenzaufseher . . . . . 5700 = eine persönliche Zulage . . . . . 30 = zusammen 8 610 =, verbleiben 167 100 ℳ. Obiger Zuwachs an Steuer- und Grenzaufsehern vertheilt sich mit: 2 Steueraufsehern für das Hauptsteueramt Dresden, 1 Steueraufseher = = = Plauen (Bahnhofszollerpedition), 1 = = = Hauptzollamt Leipzig, 1 = = = Untersteueramt Frankenberg, 1 = = = Waldheim, 1 = = = den Aufsichtsdienst des Hauptamtsbezirks Bautzen, 1 = = = = = Dresden, 1 = = = = = Chemnitz, 1 Grenz-
90 075	—	
22 300	—	
27 450	—	
167 100	—	
363 460	6 500	



Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angesezt.
		„	„	„
	Uebertrag	2 801 025	11 925	2 444 065
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>			
24.	Juristische Hilfsarbeiter bei den Hauptämtern mit Gehältern nicht über 4200 M . . . . . Tit. 24 und 11 sind unter sich deckungsfähig.	12 000	—	12 000
25.	Tantiemen und sonstige Bezüge der Verwalter von Zoll- und Brausteuereinnahmen, Schlachtsteuereinnahmen, Bahnhofscntrolen, Legitimationschein- und Versendungschein-Ausfertigungsstellen . . . . .	194 000	—	200 000
26.	Sonstige Hilfsufficianten . . . . .	14 000	—	9 000
27.	Schreibelöhne, einschließlich der fixirten . . . . .	16 300	—	15 200
28.	Gratificationen und Unterstützungen . . . . .	25 000	—	25 000
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 29 a) . . . . .	—	—	107 540
29.	Zur Deckung des nicht aufrechnungsfähigen Mehraufwands an Befoldungen und anderen persönlichen Ausgaben . . . . .	15 000	—	15 000
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
30.	Restitution auf Reichssteuern für private Rechnung Sachsens . . . . .	12 650	—	12 000
31.	Dienstauswands-Entschädigungen an Obercontrolleure, Obercontrol-Assistenten, Oberaufseher, Bahnhofscntrolleure, Grenz- und Steueraufseher . . . . .	123 900	—	122 220
32.	Pferdeunterhaltungsgelder . . . . .	142 500	—	109 725
33.	Auslandszulagen und Miethzinszuschüsse für die im Auslande stationirten Beamten . . . . .	15 260	—	14 340
34.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	156 500	—	144 000
35.	Grundstückankäufe und Neubauten sowie bauliche Unterhaltung der vorhandenen Grundstücke, insbesondere der Dienstgebäude und Quaianlagen, nach Abzug des Erlöses für verkaufte Immobilien . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	100 000	—	130 000
	Seitenbetrag	3 628 135	11 925	3 360 090

Mithin für 1892		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
363 460	6 500	<p>1 Grenzaufseher für das Hauptzollamt Annaberg (Bahnhofszollexpedition),                      1 „ „ „ „ Eibenstock,                      2 Grenzaufsehern „ „ „ Schandau (davon 1 im Aufsichtsdienste),                      1 Grenzaufseher „ „ Nebenzollamt Schöna,                      1 „ „ „ „ Moldau,</p> <p>wogegen                      1 Steueraufseherstelle im Hauptamtsbezirke Grimma                      eingezogen worden ist.</p>
—	6 000	<p>Bisher waren die Steueraufseher, Steuerreceptoren, Thor- und Bahnhof-Controleure, Legitimationschein-                      ausfertiger und Hauptamtsdiener einerseits und die Grenzaufseher und Nebenzollamtsdiener andererseits in                      zwei verschiedenen Etat-Titeln (23 und 24) und Personaletats mit verschiedenen Gehaltsdurchschnitten auf-                      geführt. Hierdurch wurden jedoch Mißstände veranlaßt, deren Beseitigung durch Vereinigung beider Etats mit                      einheitlichen Gehaltsätzen im dienstlichen Interesse liegt. Nicht allein war die mitunter nothwendige Versetzung                      von Steueraufsehern zur Grenzaußsicht durch die hierbei erforderlich werdende Gewährung persönlicher Zulagen                      erschwert, sondern es läßt sich auch namentlich nicht rechtfertigen, daß zur Zeit die Grenzaufseher (Revisions-                      aufseher) bei den Hauptzollämtern und sonstigen Zollstellen an der Grenze geringer besoldet sind als die                      Revisionsaufseher (Steueraufseher) bei den Untersteuerämtern und Hauptämtern im Innern und sogar geringer                      als die Amtsdienner bei den Hauptzollämtern. Im Zusammenhange hiermit ist die zeither transitorisch ein-                      gestellte Hauptamtsdienerstelle bei dem Untersteueramte Pirna nunmehr definitiv eingestellt worden.</p>
5 000	—	<p>2 Bahnhofcontroleure und 2 Legitimationschein-ausfertiger sind als Steueraufseher in Ansatz gekommen.                      Mit Einschluß dieser 4 Stellen beträgt die Zahl der Steueraufseher 405, diejenige der Grenzaufseher 376.                      Ebenso sind die (27) Hauptamtsdiener und die (13) Nebenzollamtsdiener in einer Ziffer zusammengefaßt.</p>
1 100	—	<p>Dem Mehrbedarfe an 167 100 „ steht eine Ersparniß von 57 710 „ antheilig bei Tit. 29 a gegenüber,                      so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 109 390 „ beträgt.</p>
—	107 540	<p>Zu Tit. 24. Im vorigen Etat Tit. 25.                      Zu Tit. 25. Im vorigen Etat Tit. 26. Nach dem Durchschnitte der Jahre 1888 bis 1890.                      Zu Tit. 26. Im vorigen Etat Tit. 27. Dem Bedarfe entsprechend, zugleich wegen Aufbesserung der Bezüge der                      aus diesem Titel besoldeten Functionäre erhöht.                      Zu Tit. 27. Im vorigen Etat Tit. 28. Nach dem Durchschnitte der Jahre 1888 bis 1890, zuzüglich des Mehr-                      aufwandes für remunerirte Copisten in Folge Erhöhung ihrer Remunerationen.                      Zu Tit. 28. Im vorigen Etat Tit. 29.                      Zu Tit. 29. Im vorigen Etat Tit. 30.                      Zu Tit. 30. Im vorigen Etat Tit. 31. Nach dem Durchschnitte der Jahre 1888 bis 1890.                      Zu Tit. 31. Im vorigen Etat Tit. 32. In Zuwachs gekommen sind je 120 „ für 8 Steueraufseher und 6 Grenz-                      aufseher. Die Obercontroleure beziehen je zur Hälfte 360 und 300 „, die Obercontrol-Assistenten und Ober-                      aufseher je 240 „, die Grenz- und Steueraufseher je 120 „.</p>
650	—	<p>Zu Tit. 32. Im vorigen Etat Tit. 33. Die zeitherigen Pferdeunterhaltungsgelder von 1050 „ für Obercontroleure                      mit einem Dienstpferde, 1650 „ für Obercontroleure mit zwei Dienstpferden und 900 „ für Obercontrol-                      Assistenten, Ober-Steuer- und Obergrenzaufseher haben sich als unzureichend erwiesen. Namentlich sind die                      Preise der Pferde, die Miethzinsen für Stallungen und die Löhne für Kutscher beziehentlich Pferdewärter er-                      heblich gestiegen. Auch müssen in Folge der wesentlichen Vermehrung der Geschäfte der Aufsichtsbeamten durch                      die neue Brauntweinsteuer-Gesetzgebung die Dienstpferde der Aufsichtsbeamten mehr als früher angestrengt                      werden, unterliegen daher schnellerer Abnutzung und beanspruchen erhöhten Unterhaltungsaufwand. Den an-                      gestellten Ermittlungen zufolge entspricht eine circa 30 procentige Erhöhung dem vorhandenen Bedürfnisse.                      Demgemäß sind die Pferdeunterhaltungsgelder auf 2100 „ für Obercontroleure mit zwei Dienstpferden, auf                      1350 „ für Obercontroleure mit einem Dienstpferde und auf 1200 „ für Obercontrol-Assistenten, Ober-                      Steuer- und Obergrenzaufseher bemessen worden. Dafür sind die Zuschüsse von je 75 „ an 2 Obercontroleure                      und 3 Obergrenzaufseher in Leipzig und Chemnitz in Wegfall gekommen.</p>
1 680	—	<p>Im Uebrigen halten wie bisher 9 Obercontroleure zwei Dienstpferde, 2 Obercontroleure und 3 Obercontrol-                      Assistenten beziehentlich Obergrenzaufseher beziehen je 600 beziehentlich 450 „ als Entschädigung für das Fort-                      kommen an Stelle der Pferdeunterhaltungsgelder.</p>
32 775	—	<p>Zu Tit. 33. Im vorigen Etat Tit. 34. Nach den bisherigen Sätzen, unter Hinzurechnung von 75 „ Auslands-                      zulage für 1 Grenzaufseher in Moldau. Miethzinszuschüsse nach dem Durchschnitte der Jahre 1888 bis 1890.</p>
920	—	<p>Zu Tit. 34. Im vorigen Etat Tit. 35. In Anlehnung an den Durchschnitt der Jahre 1888 bis 1890.</p>
12 500	—	<p>Zu Tit. 35. Im vorigen Etat Tit. 36. Nach Fertigstellung der für die letzte Finanzperiode nothwendig gewordenen                      größeren Bauten kann die Titelsumme annähernd wieder auf den früheren Betrag herabgesetzt werden. Jedoch                      ist derselbe von 97 000 auf 100 000 „ aufgerundet worden, weil die laufende Unterhaltung der vorhandenen                      Gebäude im Durchschnitte etwa 50 000 „ jährlich erfordert und ungefähr ein gleicher Betrag für kleinere An-                      läufe und Neubauten in Aussicht genommen werden muß. Zur Zeit sind für die Nebenzollämter Schloßel und                      Seiffennersdorf vor Warnsdorf Neubauten in Angriff genommen, deren Kosten in der Hauptsache erst im                      Jahre 1892 zur Verrechnung kommen werden.</p>
—	30 000	
418 085	150 040	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 für 1891 angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	3 628 135	11 925	3 360 090
36.	Miethzinsen und Abgaben . . . . .	56 700	—	54 600 0
37.	Geschäftsbedürfnisse aller Art . . . . .	158 500	—	133 900 0
38.	Plomben-, Wächter- und andere Tages- und Wochentöhne . . . . .	70 000	—	52 000 0
39.	Berschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	16 125	—	25 000 0
	Summe	3 929 460	11 925	3 625 590 0
<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	30 231 460	—	27 843 260 0
	Summe der Ausgaben . . . . .	3 929 460	11 925	3 625 590 0
	<b>Mithin Ueberschuß bei Cap. 21</b>	26 302 000	—	24 217 670 0
<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:</i>				
2175. # Immobilier-Brandversicherung bei Cap. 87.				

Mithin für 1892		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
418 085	150 040	
2 100	—	<p>Zu Tit. 36 und 37. Im vorigen Etat Tit. 37 und 38. Nach dem Durchschnitte der Jahre 1888 bis 1890, bei Tit. 36 unter Berücksichtigung des durch miethweise Unterbringung des Hauptsteueramtes Zwickau entstehenden Mehraufwandes.</p> <p>Zu Tit. 38. Im vorigen Etat Tit. 39. Durch den Etat für 1892 (Tit. 39) sind nur für einige der am niedrigsten besoldeten Plombeure geringe Aufbesserungen (von 180 beziehentlich 204 „) vorgesehen worden. Anlässlich der allgemeinen Gehaltsaufbesserungen müssen auch die Bezüge dieser und zum Theil auch der übrigen unter diesen Etat-Titel fallenden Functionäre angemessen erhöht werden. Was insbesondere die Plombeure anlangt, so beziehen dieselben jetzt jährlich 900 bis 1040 „ an Wochenlöhnen beziehentlich Monats- oder Jahresremunerationen. Diese Bezüge sollen künftig auf 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 „ erhöht werden. In den Jahren 1888 bis 1890 hat der Aufwand bei Tit. 39 betragen: 51 671, 53 323, 56 145 „. Durch die in Aussicht genommene Erhöhung der Plombeurbezüge vermehrt sich der Aufwand um rund 8000 „. Mit Rücksicht hierauf und auf die voraussichtliche Erhöhung der übrigen Löhne ist die Titelsumme mit 70 000 „ eingestellt worden.</p>
24 600	—	
18 000	—	
—	8 875	
462 785	158 915	
303 870	—	
2 388 200	—	
303 870	—	
2 084 330	—	<p>Zu Tit. 39. Im vorigen Etat Tit. 40. Nach dem Durchschnitte der Jahre 1888 bis 1890, unter Abzug der erstmaligen Anschaffungskosten für Sammelgefäße u. bei den Branntweimbrennereien. Vergl. Erläuterung zu Tit. 2 e.</p>

No.	Description	Value	Date	Remarks
1	...	...	...	...
2	...	...	...	...
3	...	...	...	...
4	...	...	...	...
5	...	...	...	...
6	...	...	...	...
7	...	...	...	...
8	...	...	...	...
9	...	...	...	...
10	...	...	...	...
11	...	...	...	...
12	...	...	...	...
13	...	...	...	...
14	...	...	...	...
15	...	...	...	...
16	...	...	...	...
17	...	...	...	...
18	...	...	...	...
19	...	...	...	...
20	...	...	...	...
21	...	...	...	...
22	...	...	...	...
23	...	...	...	...
24	...	...	...	...
25	...	...	...	...
26	...	...	...	...
27	...	...	...	...
28	...	...	...	...
29	...	...	...	...
30	...	...	...	...
31	...	...	...	...
32	...	...	...	...
33	...	...	...	...
34	...	...	...	...
35	...	...	...	...
36	...	...	...	...
37	...	...	...	...
38	...	...	...	...
39	...	...	...	...
40	...	...	...	...
41	...	...	...	...
42	...	...	...	...
43	...	...	...	...
44	...	...	...	...
45	...	...	...	...
46	...	...	...	...
47	...	...	...	...
48	...	...	...	...
49	...	...	...	...
50	...	...	...	...
51	...	...	...	...
52	...	...	...	...
53	...	...	...	...
54	...	...	...	...
55	...	...	...	...
56	...	...	...	...
57	...	...	...	...
58	...	...	...	...
59	...	...	...	...
60	...	...	...	...
61	...	...	...	...
62	...	...	...	...
63	...	...	...	...
64	...	...	...	...
65	...	...	...	...
66	...	...	...	...
67	...	...	...	...
68	...	...	...	...
69	...	...	...	...
70	...	...	...	...
71	...	...	...	...
72	...	...	...	...
73	...	...	...	...
74	...	...	...	...
75	...	...	...	...
76	...	...	...	...
77	...	...	...	...
78	...	...	...	...
79	...	...	...	...
80	...	...	...	...
81	...	...	...	...
82	...	...	...	...
83	...	...	...	...
84	...	...	...	...
85	...	...	...	...
86	...	...	...	...
87	...	...	...	...
88	...	...	...	...
89	...	...	...	...
90	...	...	...	...
91	...	...	...	...
92	...	...	...	...
93	...	...	...	...
94	...	...	...	...
95	...	...	...	...
96	...	...	...	...
97	...	...	...	...
98	...	...	...	...
99	...	...	...	...
100	...	...	...	...



Staatshaushalts-Stat für das Königreich Sachsen

auf die

Finanzperiode 18<sup>92</sup>/<sub>93</sub>.

Ordentlicher Staatshaushalts-Stat.

II. Stat der Zuschüsse.

Abschnitt C und D.

Allgemeine Staatsbedürfnisse

und

Gesamtministerium nebst Dependenz.

Cap. 22—37.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1881 sind angelegt.
		„	„	„
<b>Cap. 22.</b>				
<b>Civilliste; Schatullenbedürfnisse, ingleichen Garderoben- und Hofstaatsgelder für Ihre Majestät die Königin.</b>				
<b>Ausgaben.</b>				
1.	Civilliste Sr. Majestät des Königs . . . . .	3 052 300	—	2 850 000
2.	Schatullenbedürfnisse, ingleichen Garderoben- und Hofstaatsgelder für Ihre Majestät die Königin . . . . .	90 000	—	90 000
<b>Summe des Zuschusses bei Cap. 22</b>		<b>3 142 300</b>	<b>—</b>	<b>2 940 000</b>
<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:</i>				
<i>59 053 „ Immobilien-Brandversicherungsbeiträge für die Gebäude der Königlichen Civilliste und das Hoftheater, bei Cap. 87.</i>				
<b>Cap. 23.</b>				
<b>Apanagen.</b>				
<b>Ausgaben.</b>				
1.	Rentenbetrag der Secundogenitur Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Georg . . . . .	262 083	—	262 083
2.	Apanage Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich August . . . . .	200 000	—	60 000
3.	Pensionen . . . . .	42 586	—	44 696
<b>Summe des Zuschusses bei Cap. 23</b>		<b>504 669</b>	<b>—</b>	<b>366 779</b>
<b>Cap. 24.</b>				
<b>Zum Königlichen Hausfideicommiß gehörige Sammlungen für Kunst und Wissenschaft.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Eintritts- und Führungsgelder . . . . .	54 177	—	61 698
2.	Erlös für verkaufte Kataloge . . . . .	14 653	—	15 864
3.	Garderobegelder . . . . .	7 256	—	7 711
4.	Beitrag aus der Königlichen Civilliste zur Erhaltung der Sammlungsgebäude . . . . .	2 400	—	2 400
5.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	17	—	—
<b>Summe</b>		<b>78 503</b>	<b>—</b>	<b>87 673</b>
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
<b>Bei der Generaldirection.</b>				
6.	Der vortragende Rath 7500 bis 9300, durchschnittlich 8400 „, der Cassirer 2700 bis 3900, durchschnittlich 3300 „, der Expedient 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 „, der Aufwärter 1300 bis 1700, durchschnittlich 1500 „ und 200 „ Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung . . . . .	15 500	—	13 050
<b>Seitenbetrag</b>		<b>15 500</b>	<b>—</b>	<b>13 050</b>

Within für 1882		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
fl.	fl.	
202 300	—	<p>Zu Tit. 1. Die Erhöhung um 202 300 fl. ist dazu bestimmt, in gleicher Weise, wie es in den Budgets für 1881 und 1882 aus Anlaß der allgemeinen Gehaltsaufbesserungen geschehen ist, die Mittel darzubieten, den aus der Civilliste und den Apanagen der Mitglieder des königlichen Hauses besoldeten Beamten und Dienern eine der Erhöhung der Staatsdienergehälter entsprechende Erhöhung ihres Dienst Einkommens zu gewähren.</p>
—	—	
202 300	—	<p style="text-align: center;"><b>Zu Cap. 23.</b></p> <p>Zu Tit. 2. Infolge Allerhöchster Entschliessung ist aus Anlaß der Vermählung Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich August die Höchstdemselben ausgesetzte Apanage auf den in § 26 des königlichen Hausgesetzes vom 30. December 1837 vorgesehenen Betrag von 40 000 Thaler Conventionsgeld = 123 333 fl. 33 s. jährlich zu erhöhen und der erhöhte Betrag nach einem gleichartigen Vorgange bei der Vermählung Sr. Majestät des Königs, damaligen Prinzen Albert, königliche Hoheit, im Jahre 1853, bereits auf 3 Monate vor dem Vermählungsmonate zu gewähren gewesen, da schon vor der Vermählung Anstellungen zu dem zu bildenden Hofstaate unvermeidlich und verschiedene damit in Verbindung stehende Ausgaben zu bestreiten waren. Bei der Stellung Sr. königlichen Hoheit als präsumtiven dereinstigen Thronerben und den daraus hervorgehenden Verpflichtungen sowie bei der seit dem Erlasse des königlichen Hausgesetzes eingetretenen Steigerung der Preise für alle Lebensbedürfnisse und der wesentlichen Aenderung aller sonstigen Verhältnisse reicht aber dieser Betrag nicht aus, um die auf die Apanage gewiesenen Ausgaben bestreiten zu können. Vielmehr erscheint nach den bei anderen Hofhaltungen gemachten Erfahrungen eine Erhöhung derselben auf jährlich                  200 000 fl.                  erforderlich. Mit Allerhöchster Ermächtigung wird daher hiermit ständische Genehmigung dazu beantragt, daß die Apanage Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich August auf diesen Betrag erhöht werde.</p> <p>Zu Tit. 3. Von den Pensionen entfallen:</p> <p>a) 1 044 fl. — s. auf zum Hofstaate weiland Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Louise gehörige Personen,                  b) 280 = 60 = auf zum Hausstande des vormaligen Kronprinzen, Sr. Majestät des Königs Albert, gehörige Personen,                  c) 20 060 = 90 = auf zum Hofstaate weiland Ihrer Majestät der Königin Mutter gehörige Personen,                  d) 21 200 = 19 = auf zum Hofstaate weiland Ihrer Majestät der Königin Marie gehörige Personen,                  rund 42 586 fl. w. o.                  Weniger infolge Ablebens je eines Empfängers unter c und d.</p> <p style="text-align: center;"><b>Zu Cap. 24.</b></p> <p>Zu Tit. 1 bis 3. Herabgesetzt nach den Durchschnittsergebnissen der Jahre 1888 bis 1890.</p>
—	2 110	
140 000	—	
—	2 110	
140 000	—	
137 890	—	
—	7 521	
—	1 211	
—	455	
17	—	
17	9 187	
—	9 170	
2 450	—	<p>Zu Tit. 6. Für den vortragenden Rath sind 8250, für den Cassirer 3300, für den Expedienten 2250 und für den Aufwärter, einschließlich der Wohnungs- u. Entschädigung 1700 fl. eingestellt worden.                  Dem Mehrbedarfe steht infolge Wegfalls der transitorischen Beihilfen bei Tit. 14 a eine antheilige Ersparniß von 290 fl. gegenüber.</p>
2 450	—	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	15 500	—	13 050
Bei den einzelnen Sammlungen und den Sammlungsgebäuden.				
7.	8 Directoren nicht über 8100, durchschnittlich 6000 „ . . . . .	48 000	—	39 200
8.	2 Bibliothekare mit 3900 bis 5100, durchschnittlich 4500 „, 1 Directorialassistent 3600 bis 4500, durchschnittlich 4050 „, 11 Directorialassistenten, Custoden und ständige wissenschaftliche Hilfsarbeiter nicht über 3600, durchschnittlich 3150 „ . . . . .	48 150	—	39 500
9.	2 Inspectoren mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 „, 10 Conservatoren, Secretäre, Präparatoren und Restauratorgehilfe mit 1500 bis 3000, durchschnittlich 2250 „, 1 Expedient 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 „ . . . . .	29 900	—	27 240
10.	2 Oberaufseher im Grünen Gewölbe mit 2100 bis 2700, durchschnittlich 2400 „, 44 weitere Oberaufseher, Aufseher, Aufwärter, Hausmeister, Portiers, Oberheizer, Heizer und 1 Zwingervogt (letzterer transitorisch) mit 1300 bis 1700, durchschnittlich 1500 „, neben je 200 „ Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung für 41 Oberaufseher, Aufseher u. und für den Zwingervogt (für letzteren transitorisch) sowie freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung für 1 Hausmeister, 1 Aufseher und 1 Heizer . . . . .	80 700	1 700	49 222
Andere persönliche Ausgaben.				
11.	Führung des Directoriums und Theilnahme an den Geschäften der Generaldirection, den Allerhöchsten Orts damit Beauftragten . . . . .	3 600	—	3 600
12.	Wissenschaftliche Hilfsarbeiter sowie Gutachten, darunter 2850 „ transitorisch . . . . .	10 350	2 850	10 550
13.	Hilfsaufsicht, Sonntags- und Garderobedienst, Hilfsheizerlöhne, Nachtwachdienst . . . . .	26 080	—	24 230
14.	Remunerationen, Schreibelöhne, Dienstkleidung, Gratificationen und Unterstützungen . . . . .	9 700	—	7 500
—	Bergütungen (Quartier- und Entschädigungsgelder) — Tit. 14 des vorigen Etats — . . . . .	—	—	910
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 14 a) . . . . .	—	—	4 490
Sächliche Ausgaben.				
15.	Bermehrung der Sammlungen, in den Bermehrungsfonds einzuzahlen . . . . .	140 000	—	172 000
	Seitenbetrag	411 980	4 550	391 492

Mithin für 1882		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
2 450	—	Zu Tit. 8. In Zugang kommen:
8 800	—	a) durch Erhöhung der Gehalte von 11 Beamten, und zwar: der beiden Bibliothekare auf 5000 und 4000 ℳ . . . . . 3 357½ ℳ, des einen Directorialassistenten auf 4500 ℳ . . . . . 1 678½ = der übrigen 8 Directorialassistenten beziehentlich Custoden auf durchschnittlich 3150 ℳ . . . . . 2 628½ = b) durch Einstellung eines neuen Directorialassistenten und Uebernahme zweier wissenschaftlichen Hilfsarbeiter aus Tit. 12 mit durchschnittlich 3150 ℳ . . . . . 9 450 = zusammen 17 114½ ℳ.
8 650	—	Dagegen kommen in Abgang infolge Ueberweisung von 3 Beamten (Inspectoren) mit durchschnittlich 2821½ ℳ auf Tit. 9 . . . . . 8 464½ =, demnach Mehrbedarf 8 650 ℳ.
2 660	—	Zu Tit. 9. In Zugang kommen: a) durch Gehaltserhöhung für 8 Secretäre, Conservatoren ꝛ. auf durchschnittlich 2250 ℳ . . . . . 3 888 ℳ, b) durch Uebernahme von 2 Inspectoren aus Tit. 8 mit 3000 und 2700 ℳ . . . . . 5 700 = c) durch Umwandlung einer aus Tit. 8 übernommenen Inspectorstelle in eine Conservatorstelle mit durchschnittlich 2250 ℳ . . . . . 2 250 = d) durch Einstellung einer neuen Conservatorstelle mit durchschnittlich 2250 ℳ . . . . . 2 250 = e) durch Einstellung einer Expedientenstelle mit 1700 ℳ . . . . . 1 700 = zusammen 15 788 ℳ.
31 478	—	In Abgang kommen dagegen: a) durch Ueberweisung von 7 Oberaufseherstellen mit durchschnittlich 1764 ℳ auf Tit. 10 . . . . . 12 348 ℳ, b) durch Wegfall der persönlichen Zulagen von 400, 200 und 180 ℳ . . . . . 780 = zusammen 13 128 =, demnach Mehrbedarf 2 660 ℳ, welchem eine Ersparniß von 1110 ℳ bei Tit. 14 a (antheilig) gegenübersteht. Die Stellenvermehrung unter d und e macht sich bei der Sculpturensammlung beziehentlich Bibliothek erforderlich.
—	200	Zu Tit. 10. In Zugang kommen: a) durch Gehaltserhöhung für 39 Aufseher, Aufwärter ꝛ. auf durchschnittlich 1500 ℳ . . . . . 10 778 ℳ, desgleichen für den Zwingervogt auf 1500 ℳ . . . . . 300 = b) durch Uebernahme von 2 Oberaufsehern aus Tit. 9 mit durchschnittlich 2400 ℳ . . . . . 4 800 = sowie von 5 weiteren Oberaufsehern aus demselben Titel mit durchschnittlich 1500 ℳ . . . . . 7 500 = c) durch Gewährung von Wohnungs- ꝛ. Entschädigungen für 42 Mann je 200 ℳ . . . . . 8 400 = zusammen 31 778 ℳ.
1 850	—	In Abgang kommt dagegen die persönliche Zulage für einen Portier an . . . . . 300 =, demnach Mehrbedarf 31 478 ℳ.
2 200	—	Diesem Mehrbedarfe stehen Ersparnisse von 910 ℳ bei Tit. 14 und 3090 = = = 14 a (antheilig) 4000 ℳ gegenüber, so daß sich nur ein Mehrbedarf von 27 478 ℳ ergibt.
—	910	Zu Tit. 12. Das Transitorium ist erforderlich mit: 1100 ℳ wie im Voretat, 1250 = zur Katalogisirung der Kartenammlung in der Bibliothek, 500 = zur Bestimmung der orientalischen Porzellane in der Porzellansammlung, demnach 1750 ℳ transitorisch mehr. Normalmäßig sind mehr eingestellt 1200 ℳ für 1 wissenschaftlichen Hilfs- arbeiter im Mineralogischen Museum. Dagegen kommen 3150 ℳ für 2 wissenschaftliche Hilfsarbeiter in der Bibliothek, infolge deren Einstellung bei Tit. 8, in Wegfall.
—	4 490	Zu Tit. 13 und 14. Im vorigen Etat Tit. 13. Zu Tit. 13. Der Mehrbedarf setzt sich zusammen aus 1480 ℳ für je einen weiteren Hilfsaufseher für die Gemälde- galerie und für das Historische Museum, 920 ℳ für vermehrte Hilfsaufsichtsdienste im Zoologischen Museum, 250 ℳ für Garderobedienste in der zweiten Garderobe der Gemäldegalerie. Dagegen ist das zeitliche Transi- torium von 800 ℳ weggefallen.
—	32 000	Zu Tit. 14. Der Mehrbedarf zerfällt in: 1200 ℳ für Schreibelöhne und 1000 = = Dienstkleidung.
58 088	37 600	Zu Tit. 14 des vorigen Etats. Anlässlich der Gehaltsregulirung in Wegfall. Zu Tit. 15. Vermindert um 100 000 ℳ transitorisch, dagegen erhöht um 68 000 ℳ normalmäßig, um namentlich der Gemäldegalerie, dem Kupferstichcabinet, der Sculpturensammlung, dem Münzcabinet und der Bibliothek reichlichere Mittel für Anschaffungen zuzuführen.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	411 980	4 550	391 492
16.	Präparation, Aufstellung, Erhaltung, Reinigung und Etifettirung der Sammlungsgegenstände; Handbibliotheken sowie sonstige Hilfsmittel zur Erläuterung der Sammlungen, Buchbinderlöhne, darunter 4075 „ transitorisch . . . . .	35 225	4 075	25 250
17.	Erneuerung und Erhaltung des Inventars, darunter 26 800 „ transitorisch . . . . .	35 600	26 800	8 000
18.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse, Tagegelder, Reise- und Umzugskosten, Wasserzins und verschiedene andere sächliche Ausgaben, darunter 750 „ transitorisch . . . . . Tit. 16, 17 und 18 sind unter sich deckungsfähig.	9 550	750	7 300
19.	Herstellung und Verkauf von Sammlungskatalogen . . . . . Unter diesem Titel dürfen auch persönliche Ausgaben veranschrieben werden.	10 972	—	12 376
20.	Heizung und Beleuchtung . . . . .	16 000	—	15 000
21.	Reinigung der Sammlungslocale und der Glascheiben . . . . .	10 500	—	9 800
22.	Baufwand für die Sammlungsgebäude, darunter 67 000 „ transitorisch, und Feuerwachdienst (mit Ausschluß des Albertinums) . . . . .	76 600	67 000	57 450
23.	Einmalige außergewöhnliche Ausgaben, nämlich auf die Finanzperiode überhaupt, für: a) die Frieße und Büsten an der Terrassenseite des Albertinums, einschließlich der Aufstellung . . . . . 141 500 „ b) die drei Firstgruppen des Albertinums, einschließlich der Aufstellung . . . . . 59 200 „ c) die ornamentale Ausschmückung daselbst stehender gebliebener Boffen . . . . . 3 000 „ Summe 203 700 „ mithin gemeinjährig transitorisch . . . . .	101 850	101 850	107 850
	Die Beträge unter a, b und c sind unter sich deckungsfähig und unbeschränkt übertragbar.			
	Summe	708 277	205 025	634 518
<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	78 503	—	87 673
	Summe der Ausgaben . . . . .	708 277	205 025	634 518
	Mithin Zuschuß bei Cap. 24	629 774	—	546 845
	Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe: 3664 „ Immobilier-Brandversicherung bei Cap. 87.			

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
58 088	37 600	
9 975	—	Zu Tit. 16. Das im Boretat eingestellte Transitorium von 2300 ℳ ist weggefallen. Dagegen sind für 18 $\frac{2}{3}$ transitorisch erforderlich 1500 beziehentlich 2575 ℳ für Herstellungen im Grünen Gewölbe und im Historischen Museum; normalmäßig erhöht sich die Etatsumme um 2000 beziehentlich 4200 ℳ für Aufstellungsarbeiten im Kupferstichcabinet und in der Sculpturensammlung, beziehentlich für die Vermehrung der Handbibliothek in der Sculpturensammlung, 1000 ℳ für die Handbibliothek des Zoologischen Museums und 1000 ℳ für Herstellung schadhafter Einbände der Bibliothek.
27 600	—	Zu Tit. 17. Das Transitorium ist erforderlich mit 1000 ℳ für das Kupferstichcabinet, 11 800 ℳ für das Zoologische Museum, 14 000 ℳ für die Bibliothek zur Ausstattung der zweiten Hälfte des Erdgeschosses; normalmäßig sind 800 ℳ mehr für die Sculpturensammlung eingestellt.
2 250	—	Zu Tit. 18. Der Mehrbedarf zerfällt in 750 ℳ transitorisch für Reisen des Restauratorgehilfen zu seiner weiteren Vervollkommnung, normalmäßig 700 ℳ für Dienstreisen und 800 ℳ für die Sculpturensammlung.
—	1 404	Zu Tit. 19. Herabgesetzt auf Grund der letztjährigen Ergebnisse.
1 000	—	Zu Tit. 20. Erhöht wegen Preissteigerung.
700	—	Zu Tit. 21. Erhöht, weil der bisherige Betrag nicht ausreichte.
19 150	—	Zu Tit. 22. Die im Boretat eingestellten 48 250 ℳ transitorisch fallen weg, wogegen 67 000 ℳ transitorisch neu hinzutreten, und zwar für:
—	6 000	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Wiederherstellung der Pavillons E, F, G und H im Zwinger . . . . . 17 800 ℳ,</li> <li>2) desgleichen der Langseite des Zwingers nach der Osttra-Allee . . . . . 6 800 =</li> <li>3) desgleichen des Silvestreschen Deckengemäldes im Mathematischen Salon . . . . . 10 000 =</li> <li>4) Erneuerung von Heizanlagen im Zwinger . . . . . 10 600 =</li> <li>5) eine eiserne Treppe im Anbau A des Zwingers . . . . . 580 =</li> <li>6) Umgestaltung der Oberlichte im Anbau A . . . . . 2 300 =</li> <li>7) Linoleumbelag im Zoologischen Museum und im Mathematischen Salon . . . . . 5 300 =</li> <li>8) Fernsprechanlage im Mineralogischen Museum . . . . . 500 =</li> <li>9) Erneuerung der Heizanlage im Johanneum . . . . . 1 500 =</li> <li>10) Ersatz der Schieferjaumschicht des dortigen Daches durch eine von Kupferblech . . . . . 5 780 =</li> <li>11) Linoleumbelag in der Bewehrungsgalerie . . . . . 1 200 =</li> <li>12) eiserne Schutztüren im Historischen Museum . . . . . 1 800 =</li> <li>13) eiserne Schutzläden im Historischen Museum und in der Porzellansammlung . . . . . 5 000 =</li> <li>14) Erneuerung der Kupferbedachung des Japanischen Palais . . . . . 18 000 =</li> <li>15) Neueinrichtung des Rests des Erdgeschosses des Japanischen Palais für die Bibliothek . . . . . 9 230 =</li> <li>16) Doppelfenster in der Sculpturensammlung . . . . . 14 900 =</li> <li>17) zu verschiedenen anderen Zwecken . . . . . 22 710 =</li> </ol>
118 763	45 004	Summe 134 000 ℳ,
73 759	—	somit gemeinjährig 67 000 ℳ.
—	9 170	Normalmäßig um 400 ℳ erhöht wegen Steigerung der Gesamt-Entschädigung für den Feuerwachdienst von 1600 auf 2000 ℳ.
73 759	—	
82 929	—	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrug.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.
		„	„	„
<b>Cap. 25.</b>				
<b>Verzinsung der Staats- und Finanzhauptcassen-Schulden.</b>				
<b>Ausgaben.</b>				
<b>A. Anleihe- und Actienschulden.</b>				
1.	4procentige Staatsanleihe von 1847 . . . . . 13 710 „ von 685 500 „ Capitalrest für den Termin 1. April 1892, daher gemeinjährlig 6855 „.	6 855	—	98 190
2.	4procentige Actienschuld der sächsisch-schlesischen Staatseisenbahn . . . . . 43 926 „ von 2 196 300 „ Capital den 30. Juni 1892, 33 684 „ = 1 684 200 „ = 31. December 1892, 33 684 „ = 1 684 200 „ = 30. Juni 1893, 23 028 „ = 1 151 400 „ = 31. December 1893, 134 322 „ zusammen, mithin gemeinjährlig w. o.	67 161	—	107 358
3.	3 $\frac{1}{2}$ procentige vereinigte Staatsanleihen von 1852, 1855, 1858, 1859, 1862, 1866 und 1868 1 862 421 „ 75 $\frac{1}{2}$ von 106 424 100 „ Capital den 1. Juli 1892, 1 842 608 „ 25 „ = 105 291 900 „ = 2. Januar 1893, 1 822 789 „ 50 „ = 104 159 400 „ = 1. Juli 1893, 1 802 970 „ 75 „ = 103 026 900 „ = 2. Januar 1894, 7 330 790 „ 25 $\frac{1}{2}$ zusammen, mithin gemeinjährlig 3 665 395 „ 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ .	3 665 395	—	4 558 665
4.	3procentige Staatsanleihe von 1855 . . . . . 159 282 „ — $\frac{1}{2}$ von 10 618 800 „ Capital den 31. März 1892, 158 296 „ 50 „ = 10 553 100 „ = 30. September 1892, 157 293 „ — „ = 10 486 200 „ = 31. März 1893, 156 280 „ 50 „ = 10 418 700 „ = 30. September 1893, 631 152 „ — $\frac{1}{2}$ zusammen, mithin gemeinjährlig w. o.	315 576	—	323 345
5.	3 $\frac{1}{2}$ procentige Staatsanleihe von 1867 . . . . . 474 337 „ 50 $\frac{1}{2}$ von 27 105 000 „ Capital den 30. Juni 1892, 469 980 „ — „ = 26 856 000 „ = 31. December 1892, 465 622 „ 50 „ = 26 607 000 „ = 30. Juni 1893, 461 265 „ — „ = 26 358 000 „ = 31. December 1893, 1 871 205 „ — $\frac{1}{2}$ zusammen, mithin gemeinjährlig 935 602 „ 50 $\frac{1}{2}$ .	935 602	—	1 177 404
6.	3 $\frac{1}{2}$ procentige Staatsanleihe von 1869 . . . . . 761 664 „ 75 $\frac{1}{2}$ von 43 523 700 „ Capital den 1. Juli 1892, 754 456 „ 50 „ = 43 111 800 „ = 2. Januar 1893, 747 248 „ 25 „ = 42 699 900 „ = 1. Juli 1893, 740 040 „ — „ = 42 288 000 „ = 2. Januar 1894, 3 003 409 „ 50 $\frac{1}{2}$ zusammen, mithin gemeinjährlig 1 501 704 „ 75 $\frac{1}{2}$ .	1 501 705	—	1 813 500
—	4procentige, an die Stelle der vormaligen Albertsbahnactien getretene Staatsschuldencassen- scheine von 1870 (Tit. 7 des vorigen Etats) . . . . .	—	—	55 197
7.	Vormalige Löbau-Zittauer Eisenbahnactien: a) 3 $\frac{1}{2}$ procentige Actien Tit. A . . . . . 82 950 „ von 4 740 000 „ Capital den 30. Juni 1892, 82 950 „ = 4 740 000 „ = 31. December 1892, 81 900 „ = 4 680 000 „ = 30. Juni 1893, 81 900 „ = 4 680 000 „ = 31. December 1893, 329 700 „ zusammen, mithin gemeinjährlig w. o. b) 4procentige Actien Tit. B . . . . . 23 700 „ von 1 185 000 „ Capital den 30. Juni 1892, 23 700 „ = 1 185 000 „ = 31. December 1892, 23 400 „ = 1 170 000 „ = 30. Juni 1893, 23 400 „ = 1 170 000 „ = 31. December 1893, 94 200 „ zusammen, mithin gemeinjährlig w. o.	164 850	—	169 050
		47 100	—	48 300
	Seitenbetrag	6 704 244	—	8 351 009



Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.																																			
mehr.	weniger.																																				
„	„																																				
—	91 335	<p>Vorbemerkung zu Cap. 25 und 26.</p> <p>Inhalts der §§ 1 und 2 des Gesetzes vom 11. December 1889, betreffend die Umwandlung der 4procentigen Staatsanleihen von 18<math>\frac{2}{3}</math>, 1867 und 1869 in eine 3<math>\frac{1}{2}</math>procentige Staatsschuld, beziehentlich die Tilgung der ersteren und die Aufnahme einer 3procentigen Rentenanleihe, Ges.- u. Vdgz.-Bl. v. J. 1889, S. 106, war das Finanzministerium ermächtigt worden, diejenigen Staatsschuldencassenscheine der bezeichneten 4procentigen Anleihen, welche von den Inhabern innerhalb einer denselben zu bestimmenden Frist dazu angeboten würden, durch Abstempelung auf einen 3<math>\frac{1}{2}</math>procentigen Zinsfuß herabzusetzen, beziehentlich gegen neu auszufertigende, auf 3<math>\frac{1}{2}</math>procentige Zinsen lautende Staatsschuldencassenscheine umzutauschen, im Uebrigen aber eine Tilgung der auf diesem Wege nicht zur Umwandlung gelangenden 4procentigen Staatsschuldencassenscheine herbeizuführen und zu diesem Behufe, soweit nöthig, Schuldverschreibungen über 3procentige jährliche Renten in dem hierzu erforderlichen Betrage auszugeben.</p> <p>Infolge dessen ist in der Zeit vom 16. December 1889 bis zum 30. April 1890 zur Umwandlung der Staatsanleihe von 1869 und in der Zeit vom 2. Juni bis zum 6. November 1890 zur Umwandlung der beiden anderen Anleihen verfahren und dabei zugleich der nicht zur Umwandlung gelangte Theil der Anleihe von 1869 zum 1. Juli 1890, der nicht zur Umwandlung gelangte Theil der Anleihen von 18<math>\frac{2}{3}</math> und 1867 zum 2. Januar 1891 beziehentlich zum 31. December 1890 gekündigt worden.</p> <p>Das Ergebniß war folgendes:</p>																																			
—	40 197																																				
—	893 270	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Staatsanleihen aus den Jahren</th> <th>18<math>\frac{2}{3}</math>:</th> <th>1867:</th> <th>1869:</th> <th>zusammen:</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1) Zur Zeit der Umwandlung noch nicht ausgeloster Anleihebetrag . . . . .</td> <td>113 535 900 „</td> <td>29 345 100 „</td> <td>45 487 500 „</td> <td>188 368 500 „.</td> </tr> <tr> <td></td> <td>(1. Juli 1890)</td> <td>(30. Juni 1890)</td> <td>(2. Januar 1890)</td> <td></td> </tr> <tr> <td>2) In eine 3<math>\frac{1}{2}</math>procentige Staatsschuld umgewandelt wurden . . . . .</td> <td>108 417 900 „</td> <td>27 603 000 „</td> <td>44 768 400 „</td> <td>180 789 300 „.</td> </tr> <tr> <td>3) In Procenten des Anleihebetrags unter 1 . . . . .</td> <td>95,49</td> <td>94,06</td> <td>98,42</td> <td>95,98</td> </tr> <tr> <td>4) Unverwandelt blieben und zur Zurückzahlung gelangten . . . . .</td> <td>5 118 000 „</td> <td>1 742 100 „</td> <td>719 100 „</td> <td>7 579 200 „.</td> </tr> <tr> <td></td> <td>(2. Januar 1891)</td> <td>(31. December 1890)</td> <td>(1. Juli 1890)</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Staatsanleihen aus den Jahren	18 $\frac{2}{3}$ :	1867:	1869:	zusammen:	1) Zur Zeit der Umwandlung noch nicht ausgeloster Anleihebetrag . . . . .	113 535 900 „	29 345 100 „	45 487 500 „	188 368 500 „.		(1. Juli 1890)	(30. Juni 1890)	(2. Januar 1890)		2) In eine 3 $\frac{1}{2}$ procentige Staatsschuld umgewandelt wurden . . . . .	108 417 900 „	27 603 000 „	44 768 400 „	180 789 300 „.	3) In Procenten des Anleihebetrags unter 1 . . . . .	95,49	94,06	98,42	95,98	4) Unverwandelt blieben und zur Zurückzahlung gelangten . . . . .	5 118 000 „	1 742 100 „	719 100 „	7 579 200 „.		(2. Januar 1891)	(31. December 1890)	(1. Juli 1890)	
Staatsanleihen aus den Jahren	18 $\frac{2}{3}$ :	1867:	1869:	zusammen:																																	
1) Zur Zeit der Umwandlung noch nicht ausgeloster Anleihebetrag . . . . .	113 535 900 „	29 345 100 „	45 487 500 „	188 368 500 „.																																	
	(1. Juli 1890)	(30. Juni 1890)	(2. Januar 1890)																																		
2) In eine 3 $\frac{1}{2}$ procentige Staatsschuld umgewandelt wurden . . . . .	108 417 900 „	27 603 000 „	44 768 400 „	180 789 300 „.																																	
3) In Procenten des Anleihebetrags unter 1 . . . . .	95,49	94,06	98,42	95,98																																	
4) Unverwandelt blieben und zur Zurückzahlung gelangten . . . . .	5 118 000 „	1 742 100 „	719 100 „	7 579 200 „.																																	
	(2. Januar 1891)	(31. December 1890)	(1. Juli 1890)																																		
—	7 769	<p>Der nicht zur Umwandlung gelangte Betrag konnte zum größeren Theile aus Tit. 11 von Cap. 26 des Staatshaushalts-Etats für 18<math>\frac{2}{3}</math> zurückgezahlt werden. Nur ein Betrag von 2 573 497 „ wurde den Beständen der Finanzhauptcasse einstweilen vorrathweise entnommen, um später aus dem in Tit. 10 desselben Capitels der gegenwärtigen Etatvorlage eingestellten Bedarfsgelde gedeckt zu werden.</p> <p>Eine Ausgabe neuer 3procentiger Rentenschuldverschreibungen war mithin nicht erforderlich.</p> <p>Die durch die Umwandlung selbst und abgesehen von der außerplanmäßigen Tilgung erzielte Zinsersparniß beträgt:</p> <table border="1"> <tbody> <tr> <td>bei der Anleihe von 18<math>\frac{2}{3}</math></td> <td>542 089 „</td> <td>50 <math>\frac{1}{2}</math> jährlich,</td> </tr> <tr> <td>„ „ „ „ 1867</td> <td>138 015 „</td> <td>— „</td> </tr> <tr> <td>„ „ „ „ 1869</td> <td>223 842 „</td> <td>— „</td> </tr> <tr> <td colspan="3" style="text-align: center;">mithin zusammen 903 946 „ 50 <math>\frac{1}{2}</math> jährlich.</td> </tr> </tbody> </table>	bei der Anleihe von 18 $\frac{2}{3}$	542 089 „	50 $\frac{1}{2}$ jährlich,	„ „ „ „ 1867	138 015 „	— „	„ „ „ „ 1869	223 842 „	— „	mithin zusammen 903 946 „ 50 $\frac{1}{2}$ jährlich.																									
bei der Anleihe von 18 $\frac{2}{3}$	542 089 „	50 $\frac{1}{2}$ jährlich,																																			
„ „ „ „ 1867	138 015 „	— „																																			
„ „ „ „ 1869	223 842 „	— „																																			
mithin zusammen 903 946 „ 50 $\frac{1}{2}$ jährlich.																																					
—	241 802	<p>Dieselbe ist nach § 1 Abs. 3 des angezogenen Gesetzes zur Erhöhung des planmäßigen Tilgungsbetrags der betreffenden Anleihen zu verwenden.</p>																																			
—	55 197	<p>Zu Tit. 1. Der Rest der Anleihe wird im Termine 1. April 1892 getilgt.</p>																																			
—	4 200	<p>Zu Tit. 6. Von dieser Anleihe sind in der Finanzperiode 18<math>\frac{2}{3}</math>, abgesehen von den auf Grund der Ermächtigung in § 2 des Gesetzes vom 11. December 1889 zurückgezahlten 719 100 „, auch noch 8937 „ zufolge Mehrerauslösung wegen Südenhaftigkeit der Serien außerplanmäßig getilgt worden. Vergl. die Erläuterung zu Cap. 26 Tit. 6. Im Uebrigen liegt der Verzinsung ein abgerundeter Tilgungsbetrag von terminlich 411 900 „ zu Grunde.</p>																																			
—	1 200	<p>Zu Tit. 7 des vorigen Etats. Der Rest dieser Anleihe ist in voriger Finanzperiode außerplanmäßig getilgt worden.</p> <p>Zu Tit. 7. Im vorigen Etat Tit. 8.</p>																																			
—	1 646 765																																				

Tit.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1891 sind angeführt.
		M	M	M
	Uebertrag	6 704 244	—	8 351 009
8.	4procentige Anleihe von 1874 beim Reichsinvalidenfonds . . . . . 434 640 M von 21 732 000 M Capital den 1. Juni 1892, 380 310 = = 19 015 500 = = = 1. December 1892, 376 390 = = 18 819 500 = = = 1. Juni 1893, 376 390 = = 18 819 500 = = = 1. December 1893, 1 567 730 M zusammen, mithin gemeinjährig w. o.	783 865	—	881 840
9.	3procentige Rentenanleihe von 1876 . . . . . In jedem der 4 Halbjahrstermine 30. Juni 1892 bis mit 31. December 1893 gleichmäßig 3 675 000 M von 245 000 000 M Capital.	7 350 000	—	7 350 000
10.	3procentige Rentenanleihen von 1878 und 1887 . . . . . In jedem der 4 Halbjahrstermine 31. März 1892 bis mit 30. September 1893 gleichmäßig 2 103 892 M 50 % von 140 259 500 M Capital.	4 207 785	—	4 207 785
11.	Als Staatsschuld übernommene Prioritätsanleihen der vormaligen Leipzig-Dresdner Eisen- bahngesellschaft:			
	a) 3½procentige Anleihen von 1841 . . . . . 42 580 M 12 % von 2 433 150 M Capital den 1. Juni 1892, 42 580 = 13 = = 2 433 150 = = = 1. December 1892, 41 493 = 37 = = 2 371 050 = = = 1. Juni 1893, 41 493 = 38 = = 2 371 050 = = = 1. December 1893, 168 147 M — % zusammen, mithin gemeinjährig 84 073 M 50 %.	84 074	—	88 350
	b) 4procentige Anleihe von 1866 . . . . . 159 000 M von 7 950 000 M Capital den 1. Juli 1892, 159 000 = = 7 950 000 = = = 2. Januar 1893, 152 400 = = 7 620 000 = = = 1. Juli 1893, 152 400 = = 7 620 000 = = = 2. Januar 1894, 622 800 M zusammen, mithin gemeinjährig w. o.	311 400	—	336 000
	c) 4procentige Anleihe von 1872 . . . . . 238 554 M von 11 927 700 M Capital den 1. Juli 1892, 234 954 = = 11 747 700 = = = 2. Januar 1893, 234 954 = = 11 747 700 = = = 1. Juli 1893, 231 354 = = 11 567 700 = = = 2. Januar 1894, 939 816 M zusammen, mithin gemeinjährig w. o.	469 908	—	483 558
	Summe A	19 911 276	—	21 698 542
	<b>B. Finanzhauptcassen-Schulden.</b>			
12.	Der Finanzhauptcasse überlassene, zeitweilig entbehrliche Gelder der Landes-Brandversicher- ungscasse nach 2½ beziehentlich 2 Procent . . . . .	45 000	—	65 000
	Summe B für sich.			
	Summe des Zuschusses bei Cap. 25	19 956 276	—	21 763 542
 <b>Cap. 26.</b> <b>Tilgung der Staatsschulden.</b> <b>Ausgaben.</b>				
1.	Staatsanleihe von 1847 . . . . . Der im Termine 1. April 1892 planmäßig zu tilgende Rest der Anleihe beträgt 685 500 M, demnach gemeinjährig w. o.	342 750	—	1 401 750
	Seitenbetrag	342 750	—	1 401 750

Wit hin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
—	1 646 765	
—	97 975	Zu Tit. 8. Im vorigen Etat Tit. 9. Zwei Theilbeträge von ursprünglich je 3 000 000 „ dieser Anleihe sollen nach vorgängiger einvierteljähriger Kündigung außerplanmäßig mit 2 716 500 „ am 1. Juni 1892 und mit 2 659 500 „ am 1. December 1893 aus Cap. 26 Tit. 10 des gegenwärtigen Etats, beziehentlich vorschußweise für Rechnung des entsprechenden Titels des Etats für die Finanzperiode 18 $\frac{2}{3}$ getilgt werden.
—	—	Zu Tit. 9. Im vorigen Etat Tit. 10.
—	—	Zu Tit. 10. Im vorigen Etat Tit. 11.
—	—	Zu Tit. 11. Im vorigen Etat Tit. 12.
—	4 276	
—	24 600	
—	13 650	
—	1 787 266	
—	20 000	Zu Tit. 12. Im vorigen Etat Tit. 13. Weniger nach dem Erfordernisse der letzten Jahre.
—	1 807 266	
—	1 059 000	Vergl. die Vorbemerkung bei Cap. 25.
—	1 059 000	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angesezt.
		„	„	„
	Uebertrag	342 750	—	1 401 750
2.	Actienschuld der sächsisch-schlesischen Staatsbahn: a) Tilgung . . . . . 512 100 „ den 30. Juni 1892, ) nach jährlich 120 000 „ = 1% des Actien- 532 800 „ = 30. = 1893, ) capitales unter Zuschlag der Zinsersparniß, 1 044 900 „ zusammen, mithin gemeinjährig w. o. b) außerordentliche Prämie auf die zurückzahlenden Theilbeträge der nurgedachten Actienschuld . . . . . 54 624 „ von 512 100 „, zahlbar den 30. Juni 1892, nach 10 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> %, 58 608 „ = 532 800 „ = 30. = 1893, = 11%, 113 232 „ zusammen, mithin gemeinjährig w. o.	522 450	—	483 000
3.	Bereinigte Staatsanleihen von 1852, 1855, 1858, 1859, 1862, 1866 und 1868 . . . . . 1 132 200 „ den 1. Juli 1892, ) nach terminlich 861 375 „ ursprüngliche 1 132 500 „ = 2. Januar 1893, ) Tilgungsquote unter Zuschlag von 271 044 „ 1 132 500 „ = 1. Juli 1893, ) 75 % Zinsersparniß auf Grund von § 1 1 132 500 „ = 2. Januar 1894, ) Abf. 3 des Gesetzes, betreffend die Umwandlung der 4procentigen Staatsanleihen zc. vom 11. December 1889 (Ges. u. Vdgs.-Bl. S. 106), 4 529 700 „ zusammen, mithin gemeinjährig w. o.	2 264 850	—	1 722 750
4.	Staatsanleihe von 1855 . . . . . 65 700 „ den 31. März 1892, ) nach Höhe des bestimmten Tilgungsfonds 66 900 „ = 30. September 1892, ) von jährlich 45 000 „, d. i. 1/3 % des 67 500 „ = 31. März 1893, ) ursprünglichen Anleihebetrags unter Zu- 69 000 „ = 30. September 1893, ) schlag der Zinsersparniß, 269 100 „ zusammen, mithin gemeinjährig w. o.	134 550	—	126 600
5.	Staatsanleihe von 1867 . . . . . In jedem der 4 Halbjahrstermine 30. Juni 1892 bis 31. December 1893 gleich- mäßig 249 000 „, und zwar: 180 000 „ nach 1/2 % der Begebungssumme von 36 000 000 „ und 69 007 „ 50 % Zuschlag der Zinsersparniß auf Grund von § 1 Abf. 3 des Gesetzes, betreffend die Umwandlung der 4procentigen Staatsanleihen zc. vom 11. December 1889 (Ges. u. Vdgs.-Bl. S. 106).	498 000	—	360 000
6.	Staatsanleihe von 1869 . . . . . In jedem der 4 Halbjahrstermine 1. Juli 1892 bis 2. Januar 1894 gleichmäßig 411 921 „, und zwar: 300 000 „ nach 1/2 % der Begebungssumme von 60 000 000 „ und 111 921 „ Zuschlag der Zinsersparniß auf Grund von § 1 Abf. 3 des Gesetzes, betreffend die Umwandlung der 4procentigen Staatsanleihen zc. vom 11. December 1889 (Ges. u. Vdgs.-Bl. S. 106).	823 842	—	600 000
—	Staatsschuldencassenscheine von 1870, vormalige Albertsbahnactien (Tit. 7 des vorigen Etats)	—	—	46 125
7.	Vormalige Löbau-Zittauer Eisenbahnactien: a) Actien Tit. A . . . . . Jährlich den 31. December 60 000 „ nach 1% von 6 000 000 „ Capital. b) Actien Tit. B . . . . . Jährlich den 31. December 15 000 „ nach 1% von 1 500 000 „ Capital.	60 000	—	60 000
8.	Anleihe von 1874 beim Reichsinvalidenfonds . . . . . 196 000 „ den 1. December 1892, ) nach 1/2 % von 21 000 000 „ Capital 203 000 „ = 1. = 1893, ) unter Zuschlag der Zinsersparniß, 399 000 „ zusammen, mithin gemeinjährig w. o.	199 500	—	208 000
9.	Als Staatsschuld übernommene Prioritätsanleihen der vormaligen Leipzig-Dresdner Eisen- bahngesellschaft: a) Tilgung der Anleihen von 1839 und 1841 . . . . . 62 100 „ den 1. December 1892, ) nach den bei Contrahirung der Anleihen 63 000 „ = 1. = 1893, ) festgestellten Tilgungsplänen, 125 100 „ zusammen, mithin gemeinjährig w. o.	62 550	—	60 525
	Seitenbetrag	4 980 108	—	5 132 871

Mithin für 1882		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
—	1 059 000	
39 450	—	
7 495	—	
542 100	—	Zu Tit. 3. Die einzelnen Tilgungsquoten werden nach Maßgabe der in den Vorterminen verbliebenen Spitzen auf ausloosbare Beträge aufgerundet.
7 950	—	
138 000	—	Zu Tit. 5. Die von dem beregten Zuschlage von 69 007 „ 50 % übrig bleibenden 7 „ 50 % werden so lange aufgerechnet, bis sich ein verloosbarer Betrag von 300 „ angeammelt haben wird. Ende der Finanzperiode 1882 ergibt sich mithin ein dem Tilgungsoll der folgenden Finanzperioden zuwachsender Betrag von 45 „.
223 842	—	Zu Tit. 6. Infolge der auf Grund der Ermächtigung in § 2 des Gesetzes vom 11. December 1889 vorgenommenen Kündigung eines Theils der Anleihe sind die Serien, nach denen die Ausloosung erfolgt, zum Theil lückenhaft geworden, und läßt sich daher die Zahl der auszuloosenden Staatsschuldencassenscheine, deren Ausloosung erforderlich ist, um den vorgeschriebenen Tilgungsbetrag zu erreichen, nicht genau innehalten. Vielmehr wird der Nennwerth der ausgelooften Scheine in der Regel diesen Tilgungsbetrag um Etwas überschreiten. Diese Mehrbeträge sollen als außerplanmäßige Tilgung aus Tit. 10 mit bestritten werden. Unter diesen Umständen ist auch die an sich nicht verloosbare Spitze von 21 „ hier mit einzustellen gewesen.
—	46 125	Zu Tit. 7 des vorigen Etats. Der Rest dieser Anleihe ist in voriger Finanzperiode außerplanmäßig getilgt worden.
—	—	Zu Tit. 7. Im vorigen Etat Tit. 8.
—	—	
—	8 500	Zu Tit. 8. Im vorigen Etat Tit. 9. Wegen beabsichtigter außerplanmäßiger Tilgung vergl. Cap. 25 Tit. 8.
—	—	
2 025	—	Zu Tit. 9. Im vorigen Etat Tit. 10.
960 862	1 113 625	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind
		„	„	„
noch	Uebertrag	4 980 108	—	5 132 871
9.	b) außerordentliche Prämie bei Rückzahlung der ausgelooften Beträge der ebengenannten Anleihen mit 1% für jedes Jahr der Umlaufszeit derselben . . . . . 32 913 „ den 1. December 1892, ) 34 020 = = 1. = 1893, ) nach den vorerwähnten Tilgungsplänen, 66 933 „ zusammen, mithin gemeinjährig 33 466 „ 50 %.	33 466	—	31 174
	c) Tilgung der Anleihe von 1866 . . . . . Jährlich den 2. Januar 1893 und 1894: 330 000 „ nach dem bezüglichen Tilgungsplane.	330 000	—	300 000
	d) Tilgung der Anleihe von 1872 . . . . . Jährlich den 1. Juli 1892 und 1893: 180 000 „ nach dem bei Contrahierung der Anleihe festgestellten Tilgungsplane.	180 000	—	157 500
10.	Rentenanleihen von 1876, 1878 und 1887 (Cap. 25 Tit. 9 und 10) oder andere Staatsschulden über die in den bezüglichen Tilgungsplänen vorgesehene Höhe, in jedem Jahre der Finanzperiode . . . . .	3 852 595	—	3 852 595
	<b>Summe des Zuschusses bei Cap. 26</b>	9 376 169	—	9 474 140
<b>Cap. 27.</b>				
<b>Auf den Staatscassen ruhende Jahresrenten.</b>				
<b>Ausgaben.</b>				
1.	Renten von bei Uebernahme der Oberlausitzer Schulden mit auf die Staatscasse übergegangenen unkündbaren Capitalien . . . . .	30 155	—	30 155
2.	Renten von unkündbaren Passiven der Staatscasse . . . . .	31 890	—	31 890
3.	Renten für zur Staatscasse gezogenes Stiftungsvermögen . . . . .	20 020	—	20 020
4.	Renten statt der früher von den Rentämtern u. an Kirchen, Stiftungen, Geistliche, Lehrer und Kirchendiener verabreichten, auf bestimmten Grundstücken nicht haftenden baaren Geldgefälle, deren Capitalbetrag der Staatscasse aus dem Domainenfonds vergütet worden ist . . . . .	16 337	—	16 349
5.	Entschädigungsrenten dem Hause Schönburg (beziehentlich den schönburg'schen Vasallengutbesitzern und Kirchengemeinden) wegen Einführung der sächsischen Abgabenverfassung und Salzregie in den schönburg'schen Receßherrschaften . . . . .	140 601	—	140 601
6.	Ablösungsrente der Stadt Leipzig wegen Wegfalls ihres früheren Antheils an den Handelsabgaben . . . . .	138 750	—	138 750
7.	Renten wegen der zum Domainenfonds geflossenen Capitalien aus Staatsgrundstücken, welche fremder Nutznießung unterliegen . . . . .	29 540	—	29 539
	<b>Summe des Zuschusses bei Cap. 27</b>	407 293	—	407 304
<b>Cap. 28.</b>				
<b>Ablösung der dem Domainen-Etat nicht angehörigen Lasten sowie Abfindungszahlungen bei Rechtsstreitigkeiten.</b>				
<b>Ausgaben.</b>				
1.	Ablösungscapitale und Abfindungszahlungen . . . . .	5 000	—	5 000
	Summe für sich.			

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
960 862	1 113 625	
2 292	—	
30 000	—	
22 500	—	
—	—	Zu Tit. 10. Im vorigen Etat Tit. 11. 1% des Gesamtbetrages der 3procentigen Rentenanleihe. Vergl. übrigens Cap. 25, Erläuterung zu Tit. 8 und Cap. 26, Erläuterung zu Tit. 6 sowie die Vorbemerkung bei Cap. 25.
—	—	<b>Zu Cap. 27.</b>
1 015 654	1 113 625	Zu Tit. 1. Von der Etatsumme entfallen: 154 „ 17 $\frac{1}{2}$ auf die von Lössaische Armenstiftung, 1 310 = 41 = = = = Kostitz-Ruppersdorfer Stipendienstiftung, 4 408 = 85 = = = = den Oberlausitzer Landschul- und Schullehrerseminarien-Fonds, 24 281 = 27 = = = = die von Kostitz-Weigsdorfer Landschul- und Schullehrerseminarien-Stiftung, rund 30 155 „ w. o.
—	97 971	Zu Tit. 2. Die Etatsumme setzt sich zusammen aus: 61 „ 67 $\frac{1}{2}$ an die Landesschule Meissen für den Afraner Prämienfonds, 18 500 = — = an das hiesige Josephinienstift, 6 624 = 60 = zu verschiedenen frommen und milden Zwecken von einem aus dem Privatvermögen weiland der Königin Josepha zur kurfürstlichen Rentkammer eingezahlten Capitale, 5 550 = — = für den hiesigen Schullehrerseminarien-Fonds, 770 = 84 = von einem durch die höchstselige Prinzessin Kunigunde zu Gründung und Unterhaltung einer katholischen Schule zu Pirna legirten, zur Finanzhauptcasse übernommenen Capitale, 382 = 08 = von den sogenannten Merseburger Stiftungscapitalien, rund 31 890 „ w. o.
—	12	Zu Tit. 3. Es sind zu gewähren: 4 287 „ — $\frac{1}{2}$ vom Vermögen des jetzt mit Hubertusburg vereinigten Hospitals St. Georg vor Döbeln, 14 382 = 96 = vom Vermögen des jetzt ebenfalls mit Hubertusburg vereinigten hiesigen Hospitals St. Jacob, 1 350 = — = der Administration des hiesigen Stadtfrankenhauswesens wegen eines älteren Stiftungscapitals, rund 20 020 „ w. o.
—	—	Zu Tit. 4. Weniger infolge Wegfalls eines für das früher städtische, jetzt in eine Staatsanstalt umgewandelte Gymnasium zu Plauen zeither zu zahlen gewesenen Betrags von jährlich 11 „ 94 $\frac{1}{2}$ .
1	—	Zu Tit. 5. Es sind zu zahlen: 39 294 „ 93 $\frac{1}{2}$ wegen der Gewerbe- und Personalsteuer, 26 309 = 06 = = = = Schlachtsteuer, 12 000 = — = = = = Salzregie, 47 580 = 43 = = = = Grundsteuer, 15 416 = 67 = = = = des Stempelimposts, rund 140 601 „ w. o.
1	12	
—	11	
—	—	Zu Tit. 7. Die Etatsumme besteht aus: 6 367 „ 32 $\frac{1}{2}$ an das Pfarramt der katholischen Hofkirche hier wegen Substantialveräußerungen von einem der hiesigen katholischen Geistlichkeit zur Benutzung überwiesenen Grundstücke der Wilsdruffer Vorstadt, 8 997 = 97 = an die Freiherrlich von Burkersrodaer Stiftungscasse hier wegen Ablösungscapitalien vom ehemaligen Kloster gute Sorau, dessen Einkünfte der mit dem hiesigen Josephinienstifte verbundenen Freiherrlich von Burkersrodaer Fräuleinstiftung überwiesen sind, 13 320 = 92 = Entschädigungsrenten an das Hofzahlamt für aufgegebene Nutzung von Grundstücken der Civilliste, 853 = 12 = an das Pfarramt der katholischen Hofkirche zu Meissen, beziehentlich an das Apostolische Vicariat hier für Veräußerung von Theilen des Capellengrundstücks zu Meissen, rund 29 540 „ w. o.
—	—	Gegen den vorigen Etat 96 $\frac{1}{2}$ Zuwachs bei den an das Hofzahlamt zu zahlenden Renten, und zwar für einen von der Domaine Pillnitz zu Straßenbauzwecken abgetretenen Arealstreifen.

Tit.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1891 sind angelegt.
		M	M	M
<b>Cap. 29.</b>				
<b>Landtagskosten.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Bezugsgelder und sonstiger Erlös von den Landtagsmittheilungen . . . . .	2 370	—	2 370
2.	Verschiedene andere Einnahmen bei dem ständischen Archivariate und der Redaction der Landtagsmittheilungen . . . . .	30	—	30
	Summe	2 400	—	2 400
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
3.	Der ständische Archivar 3000 bis 4200, durchschnittlich 3600 M, neben freier Wohnung, und der Redacteur der Landtagsmittheilungen 3000 bis 3900, durchschnittlich 3450 M	7 800	—	7 200
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
4.	Remunerationen, Auslösungen, sonstige Vergütungen, Schreibgebühren, Gratificationen und Unterstützungen an Personen der Beamtenkategorie . . . . .	20 500	—	20 500
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
5.	Wahl- und Einberufungskosten . . . . .	500	—	500
6.	Diäten, Reisekosten und Repräsentationsaufwand . . . . .	89 000	—	89 000
7.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse bei dem Archivariate, den landständischen Canzleien, der stenographischen Canzlei, der Redaction und Cassé, ferner für die Vermehrung der ständischen Bibliothek sowie verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	5 400	—	5 400
8.	Aufwand für die Landtagsacten und Mittheilungen, einschließlic der Versendung derselben, sowie für sonstige Drucksachen . . . . .	27 700	—	27 700
	Summe	150 900	—	150 300
<b>Abschluß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	2 400	—	2 400
	Summe der Ausgaben . . . . .	150 900	—	150 300
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 29</b>	148 500	—	147 900
<b>Cap. 30.</b>				
<b>Stenographisches Institut.</b>				
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
1.	Der Director 4200 bis 5400, durchschnittlich 4800 M . . . . .	5 000	—	4 500
2.	Landtagsstenographen . . . . . 8 Stellen mit 1500 bis 3900, durchschnittlich 2700 M.	21 600	—	19 400
3.	Canzleibeamte . . . . . 1 Expedient und Registrator 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 M, 1 Expedient nicht über 1500, durchschnittlich 1300 M.	3 450	—	2 400
	Seitenbetrag	30 050	—	26 300



Within für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
—	—	
—	—	
600	—	Zu Tit. 3. Für den Archivar wie für den Redacteur sind je 3900 ℳ normalmäßig eingestellt.
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
600	—	
—	—	
600	—	
600	—	
500	—	
2 200	—	
1 050	—	Zu Tit. 3. Für den ersten Expedienten sind 2200 ℳ und für den zeitherigen Hilfsarbeiter, dessen Stelle in die eines Expedienten III. Gruppe umgewandelt worden ist, 1250 ℳ eingestellt worden. Dem Mehrbedarfe stehen 140 ℳ Ersparniß bei Tit. 4 a gegenüber.
3 750	—	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angesezt.
		„	„	„
	Uebertrag	30 050	—	26 300
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>			
4.	Für Elementar- und Fortbildungscurse in der Stenographie sowie Beihilfen zur Ausbildung von Landtagsstenographen . . . . .	1 600	—	1 600
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 4 a) . . . . .	—	—	140
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
5.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse, nach Abzug der Einnahmen, darunter 450 „ transitorisch	4 470	450	2 800
	<b>Summe des Ausschusses bei Cap. 30</b>	36 120	450	30 840
<b>Cap. 31.</b>				
<b>Allgemeine Regierungs- und Verwaltungs-Angelegenheiten.</b>				
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Persönliche Ausgaben.</b>				
1.	Tafelgelder für den mit der Repräsentation beauftragten Staatsminister . . . . .	12 000	—	12 000
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
2.	Unterhaltung der zur Repräsentation für den mit dieser beauftragten Staatsminister bestimmten Localitäten sammt Einrichtung . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	2 000	—	2 000
3.	Herausgabe des Archivs für sächsische Geschichte und Alterthumskunde . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	2 000	—	2 000
4.	Dispositionquantum für die topographische und geologische Specialkarte des Königreichs Sachsen, unter Kürzung der Einnahmen . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	54 200	—	53 600
Unter diesem Titel dürfen auch persönliche Ausgaben, einschließlich der Besoldungen des Directors der geologischen Landesuntersuchung von 3000 bis 3600, durchschnittlich 3300 „ und zweier Geologen mit 2700 bis 3300, durchschnittlich 3000 „ verschrieben werden.				
5.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . . Unter diesem Titel dürfen auch persönliche Ausgaben verschrieben werden.	6 000	—	6 000
	<b>Summe des Ausschusses bei Cap. 31</b>	76 200	—	75 600
<b>Cap. 32.</b>				
<b>Gesamtministerium und Staatsrath nebst Canzlei.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Verschiedene Einnahmen . . . . .	10	—	10
Summe für sich.				
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
2.	Für die Ministerialrathsfuction . . . . .	6 000	—	8 100
	<b>Seitenbetrag</b>	6 000	—	8 100

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
3 750	—	
—	—	
—	140	
1 670	—	
5 420	140	
5 280	—	<p>Zu Tit. 5. Die Erhöhung setzt sich zusammen aus:</p> <p>a) 500 „, um die von dem stenographischen Institute herausgegebene Fachzeitschrift: „Correspondenzblatt“ sowohl bezüglich des äußeren Umfangs, als nach Seite der inneren Vertiefung ihrer Erzeugnisse den Zeitanforderungen entsprechend besser ausstatten zu können,</p> <p>b) 450 = gemeinjährig, 900 „ überhaupt, transitorisch, als einmalige Ausgabe zur Anschaffung von 2 neuen Schreibmaschinen, damit den aus ständischen Kreisen kundgegebenen Wünschen um Uebertragung sämtlicher Landtagsstenogramme mit der Schreibmaschine mehr entsprochen werden kann, als es bisher möglich war, und</p> <p>c) 720 = als laufende Ausgabe für Ausbesserung und Ergänzung der 8 vorhandenen Schreibmaschinen nach 20 % des Anschaffungswertes von 3600 „.</p>
—	—	
—	—	
—	—	
600	—	<p>Zu Tit. 4. Die Etatsumme ist auf beide Jahre 1892 und 1893 zusammen veranschlagt mit:</p> <p>a) für die topographische Karte</p> <p>47 000 „, und zwar:</p> <p>20 000 „ Pauschquantum an das Kriegsministerium,</p> <p>22 000 = für Bervielfältigungsarbeiten an die Firma Giesecke und Devrient in Leipzig,</p> <p>5 000 = für den Neudruck vergriffener Sectionen u. sowie für unvorhergesehene Ausgaben.</p> <p>Die beiden letzten Ansätze sind veranschlagt auf Grund der neueren Ergebnisse.</p> <p>b) für die geologische Karte</p> <p>75 500 = , und zwar:</p> <p>30 000 „ Befoldungen für den Director, unter Erhöhung auf jährlich 3600 „ (600 „ mehr), sowie für zwei Geologen, unter Erhöhung auf jährlich 3000 beziehentlich 2850 „ (zusammen 225 „ mehr), und Remunerationen für die übrigen Geologen und Hilfsarbeiter,</p> <p>45 500 = jährliche Ausgaben, als:</p> <p>24 250 „ für die geognostischen Aufnahmen, Herstellung der Erzlagerstättenkarte, für chemische Analysen und allgemeine Geschäftsbedürfnisse, einschließlich der Sammlung, Lagermiete für die Steine u.,</p> <p>21 250 = für den Druck der Karte nebst Erläuterungen.</p> <p>Veranschlagt nach dem angenommenen Arbeitspensum und dem Ergebnisse der Vorjahre.</p> <p>122 500 „ Summe.</p> <p>Hiervon gehen ab:</p> <p>14 100 = Nettoerlös für verkaufte Karten (veranschlagt nach dem Ergebnisse der Vorjahre), also verbleiben</p> <p>108 400 „, oder gemeinjährig</p> <p style="text-align: center;">54 200 „.</p>
—	—	
—	2 100	
—	2 100	<p>Zu Tit. 2. Die Ministerialrathsfunctio wird zur Zeit nebenamtlich durch Stellvertreter verwaltet. Es ist daher bis auf Weiteres eine Ermäßigung des zeither dafür eingestellten Betrags bis auf 6000 „ möglich gewesen, zumal auch eine zeither aus Tit. 2 gewährte Vergütung von 1000 „ für die Function des Bureauvorstands infolge der bei Tit. 3 vorgesehenen Veränderung in Wegfall gelangt.</p>

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1881 sind
		„	„	„
	Uebertrag	6 000	—	8 100
3.	1 Bureauvorstand 3900 bis 5100, durchschnittlich 4500 M., 3 Canzleibeamte mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 M. . . . .	13 800	—	10 800
4.	1 Aufwärter und 1 Bote mit 1300 bis 1700, durchschnittlich 1500 M., neben je 200 M. Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung . . . . .	3 600	—	2 850
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>			
—	Für Beforgung der Bibliothekgeschäfte, bestellungsmäßige Remuneration dem ersten Canzleibeamten (Tit. 5 des vorigen Etats) . . . . .	—	—	300
5.	Remunerationen für besondere Dienstleistungen, Schreibelöhne, ingleichen Gratificationen und Unterstützungen . . . . .	700	—	700
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 6a) . . . . .	—	—	560
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
6.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse und verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	2 300	—	2 300
	<b>Für die beiden Disciplinargerichte und für den Competenzgerichtshof.</b>			
7.	Persönliche Ausgaben, insbesondere Schreibgebühren . . . . .	150	—	150
8.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse, Auslösungen und Reisekosten . . . . .	450	—	450
	Summe	27 000	—	26 210
	<b>A b s c h l u ß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	10	—	10
	Summe der Ausgaben . . . . .	27 000	—	26 210
	<b>Mitbin Zuschuß bei Cap. 32</b>	26 990	—	26 200
	<b>Cap. 33.</b>			
	<b>Cabinetscanzlei.</b>			
	<b>A u s g a b e n.</b>			
	<b>Besoldungen.</b>			
1.	1 Secretär . . . . .	6 000	—	5 400
2.	1 Canzleibote 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 M. . . . .	1 200	—	1 050
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>			
—	Transitorische Beihilfe (Tit. 2a) . . . . .	—	—	60
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
3.	Aequivalent für allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	900	—	900
	<b>Summe des Zuschusses bei Cap. 33</b>	8 100	—	7 410
	<b>Cap. 34.</b>			
	<b>Ordenskanzlei.</b>			
	<b>E i n n a h m e n.</b>			
1.	Werth der zurückgelangten Medaillen und defecten Ordensdecorationen . . . . .	1 200	—	1 200
	Summe für sich.			

Mithin für 1882		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
—	2 100	
3 000	—	Zu Tit. 3. In Zugang kommen:
750	—	a) durch Umwandlung einer Canzleibeamtenstelle mit 2100 bis 3300, durchschnittlich 2700 ℳ in eine Bureauvorstandsstelle mit 3900 bis 5100, durchschnittlich 4500 ℳ, unter Einstellung des dermaligen Inhabers derselben mit einem Gehalte von 4800 ℳ . . . . . 2100 ℳ,
		b) durch Erhöhung des Durchschnittsgehalts der übrigen 3 Canzleibeamten auf 3000 ℳ . . . . . 900 =
		3000 ℳ.
—	300	Diesem Mehrbedarfe stehen an Ersparnissen
		1000 ℳ (antheilig) bei Tit. 2,
		300 = bei dem zeitherigen Titel 5 und
		420 = (antheilig) bei dem zeitherigen Titel 6 a (transitorische Beihilfen)
—	560	1720 ℳ
		gegenüber, so daß sich der wirkliche Mehrbedarf auf nur 1280 ℳ beläuft.
		Die Function eines Bureauvorstands ist zeither schon von dem ersten Canzleibeamten verwaltet worden, welcher dafür eine Vergütung von 1000 ℳ aus Tit. 2 und außerdem für die zu den Geschäften des Bureauvorstands gehörende Verwaltung der Bibliothek 300 ℳ aus dem zeitherigen Titel 5 erhalten hat. Es erscheint angemessen, diese Stellung desselben auch im Etat zum Ausdruck zu bringen, und es ist deshalb unter Einziehung der vorgedachten Vergütungen die entsprechende veränderte Einstellung erfolgt.
—	—	Zu Tit. 4. Für einen der Beamten ist ein Gehalt von 1700, für den anderen ein solcher von 1500 ℳ in Aussicht genommen.
—	—	Dem Mehrbedarfe steht eine antheilige Ersparniß von 140 ℳ bei Tit. 6 a gegenüber.
3 750	2 960	Zu Tit. 5 des vorigen Stats. Siehe die Erläuterung zu Tit. 3.
790	—	Zu Tit. 5. Im vorigen Etat Tit. 6.
—	—	Zu Tit. 6. Im vorigen Etat Tit. 7.
790	—	Zu Tit. 7 und 8. Im vorigen Etat Tit. 8 und 9.
790	—	
600	—	
150	—	
—	60	
—	—	
750	60	
690	—	
—	—	



Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.
		<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
2.	Remuneration dem Ordenskanzlisten . . . . .	300	—	300
3.	Remuneration dem Aufwärter . . . . .	75	—	75
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
4.	Ordensdecorationen, Ordensbänder und Etuis, ingleichen Reparaturen, Druck- und lithographische Arbeiten sowie allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	10 000	—	10 000
	Summe	10 375	—	10 375
<b>Abschluß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	1 200	—	1 200
	Summe der Ausgaben . . . . .	10 375	—	10 375
	<b>Within Zuschuß bei Cap. 34</b>	9 175	—	9 175
<b>Cap. 35.</b>				
<b>Hauptstaatsarchiv.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Canzleisporteln . . . . .	60	—	60
2.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	20	—	20
	Summe	80	—	80
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
3.	Der Director 7500 bis 9300, durchschnittlich 8400 <i>M.</i> . . . . .	9 000	—	8 100
4.	3 Archivare mit 4200 bis 5700, durchschnittlich 4950 <i>M.</i> und 1 Archivsecretär 2400 bis 3000, durchschnittlich 2700 <i>M.</i> . . . . .	17 550	—	15 600
5.	3 Registratoren mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 <i>M.</i> und 1 Canzlist 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 <i>M.</i> . . . . .	11 100	—	9 450
6.	3 Aufwärter und 1 Hausmeister mit 1200 bis 1500, durchschnittlich 1350 <i>M.</i> , neben je 200 <i>M.</i> Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung für die Aufwärter sowie neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung für den Hausmeister . . . . .	6 000	—	5 010
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
7.	Remunerationen, Entschädigungen für zeitweilige Nebengeschäfte, Gratificationen und Unterstützungen . . . . .	550	—	550
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 7a) . . . . .	—	—	760
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
8.	Unterhaltung des Albertinums in Dach und Fach sowie der dem Hauptstaatsarchive überwiesenen Räume desselben . . . . .	2 500	—	2 500
9.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	580	—	580
10.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse sowie verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	6 000	—	6 000
	Seitenbetrag	53 280	—	48 550

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
900	—	
1 950	—	
1 650	—	Zu Tit. 5. Dem Mehrbedarfe steht eine Ersparniß von 490 ℳ bei Tit. 7 a (antheilig) gegenüber.
990	—	Zu Tit. 6. Dem Mehrbedarfe stehen bei Tit. 7 a (antheilig) 270 ℳ Ersparniß gegenüber.
—	—	
—	760	
—	—	
—	—	
—	—	
5 490	760	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat	in
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind	
		„	„	„	„
	Uebertrag	53 280	—	48 550	06
11.	Herstellung einer Quellensammlung der älteren sächsischen Geschichte, transitorisch . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar. Unter diesem Titel dürfen auch persönliche Ausgaben verschrieben werden.	5 000	5 000	5 000	00
12.	Einmalige außergewöhnliche Ausgaben für verschiedene bauliche Zwecke, transitorisch . . . . . Unbeschränkt übertragbar.	14 615	14 615	5 000	00
	Summe	72 895	19 615	58 550	06
<b>A b s c h l u ß.</b>					
	Summe der Einnahmen . . . . .	80	—	80	08
	Summe der Ausgaben . . . . .	72 895	19 615	58 550	06
	Mithin Zuschuß bei Cap. 35	72 815	—	58 470	07
<b>Cap. 36.</b>					
<b>Oberrechnungskammer.</b>					
<b>A u s g a b e n.</b>					
<b>Besoldungen.</b>					
1.	Der Präsident . . . . .	13 200	—	11 100	00
2.	3 Räte mit 8400 bis 10 200, durchschnittlich 9300 „ . . . . .	27 900	—	24 300	00
3.	3 Revisionsbureau-Vorstände mit 4200 bis 4800, durchschnittlich 4500 „ und 15 Revisions- beamte mit 3600 bis 4200, durchschnittlich 3900 „ . . . . .	72 000	—	60 300	00
4.	1 Registrator 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 „, 1 Canzlist 1800 bis 2400, durch- schnittlich 2100 „, 1 Aufwärter und 1 Bote je 1300 bis 1700, durchschnittlich 1500 „, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung für die beiden letzteren . . . . .	8 600	—	7 200	00
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>					
5.	Gratificationen und Unterstützungen . . . . .	900	—	900	00
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 5 a) . . . . .	—	—	1 130	00
<b>Sächliche Ausgaben.</b>					
6.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse, einschließlich des etwa noch besonders zu verlohrenden Schreibwerks und sonstiger Hilfsarbeit im Canzleidienste, ferner Tagegelder, Reise- und Umzugskosten sowie sonstige sächliche Ausgaben, nach Abzug des Erlöses aus Maculatur, entbehrlichen Utensilien u. sowie sonstiger Einnahmen . . . . .	3 600	—	3 600	00
	Summe des Zuschusses bei Cap. 36	126 200	—	108 530	06
<b>Cap. 37.</b>					
<b>Gesetz- und Verordnungsblatt.</b>					
<b>E i n n a h m e n.</b>					
1.	Verschiedene Einnahmen . . . . .	5	—	5	00
	Summe für sich.				



Wahrin für 1883		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
5 490	760	
—	—	
9 615	—	
15 105	760	Zu Tit. 12. Die hier in Frage kommenden Baulichkeiten bestehen in der Herstellung einer Sandgrube, einer heizbaren Aufseherstube, in Oelfarbenanstrich der Zinkbedachung sowie in Beschaffung und Aufstellung eines dritten, zugleich als Reservekessel dienenden Dampfkessels für die Heizungsanordnung. Der Kostenaufwand für diese Herstellungen ist auf 29 230 M veranschlagt worden. Der gemeinjährige Bedarf beziffert sich daher auf 14 615 M.
14 345	—	
—	—	
14 345	—	
14 345	—	
2 100	—	
3 600	—	
11 700	—	Zu Tit. 3. In Zugang kommen: a) durch Umwandlung von 3 Revisionsbeamtenstellen mit 3000 bis 4200, durchschnittlich 3350 M in Revisionsbureau-Vorstandstellen mit 4200 bis 4800, durchschnittlich 4500 M . . . 3 450 M, b) durch Erhöhung des Durchschnittsgehalts von 15 Revisionsbeamten von 3350 auf 3900 M . . . 8 250 = 11 700 M.
1 400	—	Diejem Mehrbedarfe steht eine Ersparniß von 750 M an den transitorischen Beihilfen bei dem zeitherigen Titel 5 a (antheilig) gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 10 950 M beträgt. Die Revisionsgeschäfte der Oberrechnungskammer sind entsprechend der Zahl der Räte in drei Revisionsbureaux vertheilt, in deren jedem ein Beamter die Geschäftsleitung zu besorgen hat. Die erhöhten dienstlichen Anforderungen, welche an diese geschäftsleitenden Beamten gestellt werden müssen, lassen es angemessen erscheinen, diese Beamten auch im Etat vor den übrigen Revisionsbeamten herauszuheben.
—	—	
—	1 130	
—	—	
18 800	1 130	Zu Tit. 4. An Gehalten sind in Aussicht genommen: für den Registrator 3300 M, = = Kanzlisten 2100 = = = Aufwärter 1700 = und = = Boten 1500 =. Dem Mehrbedarfe steht eine antheilige Ersparniß von 380 M bei Tit. 5 a gegenüber.
17 670	—	
—	—	
—	—	Zu Tit. 1. Im vorigen Etat Tit. 2.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1890 sind angelegt.
		„	„	„
	<b>Ausgaben.</b>			
	<b>Besoldungen.</b>			
2.	Remuneration dem bisherigen Cassen- und Rechnungsführer 600 „ transitorisch, 1 Canzlist und Assistent des Redacteurs 300 „ . . . . .	900	600	900
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>			
3.	Gratificationen und Unterstützungen sowie verschiedene andere persönliche Ausgaben . . . . .	400	—	400
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
4.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse bei der Redaction, Buchbinderlöhne und verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	140	—	140
	Summe	1 440	600	1 440
	<b>Abschluß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	5	—	5
	Summe der Ausgaben . . . . .	1 440	600	1 440
	<b>Within Zuschuß bei Cap. 37</b>	1 435	—	1 435

Witbin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
..	..	
—	—	Zu Tit. 2 bis 4. Im vorigen Etat Tit. 3 bis 5.
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	

Name	Geburtsort	Geburtsdatum	Todesdatum
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birth Date]	[Faint Death Date]

Staatshaushalts-Stat für das Königreich Sachsen  
auf die  
Finanzperiode 18<sup>92</sup>/<sub>93</sub>.

**Ordentlicher Staatshaushalts-Stat.**

**II. Stat der Zuschüsse.**

Abchnitt E.

Departement der Justiz.

**Cap. 38—41.**

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrug.	transitorisch.	für 1891 sind angefetzt.
		<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
<b>Cap. 38.</b>				
<b>Justizministerium nebst Canzlei und Sportelfiscalat.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Kosten (Gebühren und Auslagen) 7000 <i>M.</i> und Strafen 31 000 <i>M.</i> . . . . .	38 000	—	38 000
2.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	500	—	500
	Summe	38 500	—	38 500
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
<b>Ministerium.</b>				
3.	Der Minister 26 000 <i>M.</i> , neben 4000 <i>M.</i> Wohnungsentschädigung . . . . .	30 000	—	21 000
4.	2 Abtheilungsdirectoren je 13 200 <i>M.</i> , 6 vortragende Räte mit 8400 bis 10 200, durchschnittlich 9300 <i>M.</i> . . . . .	82 200	—	62 700
<b>Ministerialkanzlei.</b>				
5.	3 Secretäre mit 4200 bis 4800, durchschnittlich 4500 <i>M.</i> . . . . .	13 500	—	8 100
6.	Der Cassirer 4500 bis 5100, durchschnittlich 4800 <i>M.</i> , 7 Registratoren mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 <i>M.</i> , einer derselben neben freier Wohnung, 4 Canzlisten mit 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 <i>M.</i> , abzüglich je 360 <i>M.</i> anzurechnende Schreibelöhne	32 760	—	26 370
7.	6 Diener, von denen einer zugleich als Hausmann verwendet wird, mit 1300 bis 1700, durchschnittlich 1500 <i>M.</i> sowie 40 <i>M.</i> persönliche Zulage transitorisch, freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung für 5 und statt dessen 200 <i>M.</i> Entschädigung für 1 Diener .	9 240	40	8 460
<b>Sportelfiscalat.</b>				
8.	Der Vorstand 6300 bis 6900, durchschnittlich 6600 <i>M.</i> , der Rechnungsecretär 3900 bis 5400, durchschnittlich 4650 <i>M.</i> . . . . .	11 700	—	10 500
9.	11 Calculatoren mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 <i>M.</i> , 4 Rechnungscanzlisten mit 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 <i>M.</i> . . . . .	41 400	—	29 400
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
10.	Remunerationen an die Mitglieder der Prüfungscommission . . . . .	10 800	—	6 300
11.	Für Hilfsarbeiter im Ministerium, darunter 10 000 <i>M.</i> transitorisch . . . . .	25 000	10 000	25 000
12.	Für Hilfsarbeiter bei der Canzlei, Stellvertreter sowie Remunerationen und Löhne an Diätisten . . . . .	1 500	—	1 500
13.	Gratificationen und Unterstützungen . . . . .	3 000	—	3 000
14.	Schreibelöhne . . . . .	2 500	—	2 500
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 14a) . . . . .	—	—	2 890
15.	Ausgaben aus Anlaß der Invaliditäts- und Altersversicherung . . . . .	50	—	—
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
16.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	4 000	—	4 000
17.	Heizungs-, Beleuchtungs- und Reinigungsaufwand . . . . .	5 500	—	5 500
18.	Porto, Botenlöhne und Frachtgelder sowie für Stempelmarken . . . . .	2 000	—	2 000
19.	Bauaufwand wegen des Justizministerialgebäudes . . . . .	2 700	—	2 700
20.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	8 000	—	8 000
	Summe	285 850	10 040	229 920

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
		<p>Zu Tit. 4. In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung der Besoldung für 2 Abtheilungsdirectoren auf 13 200 „ sowie des Durchschnittsgehaltes für 5 vortragende Räte auf 9300 „ . . . . . 10 200 „,</p> <p>b) 1 vortragender Rath 8400 bis 10 200, durchschnittlich 9300 „ . . . . . 9 300 =</p> <p style="text-align: right;">zusammen 19 500 „.</p> <p>Zu b. Die Vermehrung der vortragenden Räte um einen ist mit Rücksicht auf den Umfang der Geschäfte nöthig.</p>
		<p>Zu Tit. 5. In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung des Durchschnittsgehaltes für 2 Secretäre auf 4500 „ . . . . . 2400 „,</p> <p>b) 1 Secretär 4200 bis 4800, durchschnittlich 4500 „ . . . . . 4500 =</p> <p style="text-align: right;">zusammen 6900 „.</p> <p>In Abgang kommen            durch den Wegfall der persönlichen Zulagen von 1200 und 300 „ . . . . . 1500 =,            daher Mehrbedarf 5400 „.</p> <p>Zu b. Es wird eine Secretärstelle mehr erforderlich, weil die zeither einem an die Ministerialkanzlei abgeordneten (von Cap. 40 Tit. 13 des Stats besoldeten) juristischen Hilfsarbeiter übertragen gewesenen Geschäfte künftig mit durch das Secretariat erledigt werden sollen.</p>
9 000		<p>Zu Tit. 6. In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung der Besoldung des Cassirers auf 4800 „ sowie durch Erhöhung der Durchschnittsgehalte für 6 Registratoren auf 3000 „ und für 4 Kanzlisten auf 2100 „, worauf jedoch jedem der Kanzlisten 360 „ Schreibelöhne anzurechnen sind . . . . . 3390 „,</p> <p>b) 1 Registrator 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 „ . . . . . 3000 =</p> <p style="text-align: right;">zusammen 6390 „.</p> <p>Diesem Mehrbedarfe stehen 950 „ Ersparnisse bei Tit. 14a (antheilig) gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 5440 „ beträgt.</p> <p>Zu b. Die Vermehrung der Registratoren um einen wird durch eine Veränderung in der Geschäftsvertheilung bedingt.</p>
19 500		
5 400		
6 390		<p>Zu Tit. 7. In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung des Durchschnittsgehaltes für 6 Diener auf 1500 „ . . . . . 540 „,</p> <p>b) persönliche Zulage für einen Diener zur Erfüllung des bisherigen Dienst Einkommens . . . . . 40 =</p> <p>c) Wohnungs- u. Entschädigung für einen Diener . . . . . 200 =</p> <p style="text-align: right;">zusammen 780 „.</p> <p>Diesem Mehrbedarfe stehen 440 „ Ersparnisse bei Tit. 14a (antheilig) gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 340 „ beträgt.</p>
780		
1 200		<p>Zu Tit. 8. In Zugang kommen            durch Erhöhung der Besoldung des Vorstandes auf 6600 „ und der des Rechnungssecretärs auf 5100 „ . . . . . 2100 „.</p> <p>In Abgang kommen            durch den Wegfall der persönlichen Zulage für den Rechnungssecretär . . . . . 900 =,            verbleibt ein Mehrbedarf von 1200 „.</p>
12 000		
4 500		<p>Zu Tit. 9. In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung der Durchschnittsgehalte für 10 Calculatoren auf 3000 „ und für 2 Rechnungscanzlisten auf 2100 „ . . . . . 4 800 „,</p> <p>b) 1 Calculator 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 „ sowie 2 Rechnungscanzlisten mit 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 „ . . . . . 7 200 =</p> <p style="text-align: right;">zusammen 12 000 „.</p> <p>Diesem Mehrbedarfe stehen 1500 „ Ersparnisse bei Tit. 14a (antheilig) gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 10 500 „ beträgt.</p> <p>Zu b. Die vermehrten Rechnungsarbeiten erheischen die Errichtung von 3 neuen Stellen. Hierbei ist zugleich auf das bei anderen Ministerien bestehende Verhältniß der Zahl der Calculatoren zu der Zahl der Rechnungscanzlisten Rücksicht genommen worden. Durch die Stellenvermehrung erledigt sich die Verwendung von Hilfsarbeitern, die zeither von Cap. 40 Tit. 14 des Stats besoldet wurden.</p>
	2 890	
50		
		<p>Zu Tit. 10. Es soll die Zahl der Mitglieder von 7 auf 9 erhöht und die Remuneration für jedes Mitglied auf jährlich 1200 „ festgesetzt werden.</p>
		<p>Zu Tit. 15. Neuer Titel.</p>
		<p>Zu Tit. 16. Im vorigen Etat Tit. 15.</p>
		<p>Zu Tit. 17. Im vorigen Etat Tit. 16.</p>
		<p>Zu Tit. 18. Im vorigen Etat Tit. 17.</p>
		<p>Zu Tit. 19. Im vorigen Etat Tit. 18.</p>
		<p>Zu Tit. 20. Im vorigen Etat Tit. 19.</p>
58 820	2 890	
55 930		

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.
		„	„	„
<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	38 500	—	38 500
	Summe der Ausgaben . . . . .	285 850	10 040	229 920
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 38</b>	247 350	—	191 420
	<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:</i>			
	156 M. Immobilial-Brandversicherung bei Cap. 87.			
<b>Cap. 39.</b>				
<b>Oberlandesgericht und Staatsanwaltschaft bei dem Oberlandesgerichte nebst Canzleien.</b>				
<b>E i n n a h m e n.</b>				
1.	Kosten (Gebühren und Auslagen), soweit sie nicht in den neueren Rechtsfachen bei Tit. 1 von Cap. 40 zur Verrechnung gelangen, 9000 M. und Strafen 100 M. . . . .	9 100	—	9 100
2.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	100	—	100
	Summe	9 200	—	9 200
<b>A u s g a b e n.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
<b>Collegium.</b>				
3.	Der Präsident . . . . .	15 000	—	14 400
4.	6 Senatspräsidenten mit 10 500 bis 12 300, durchschnittlich 11 400 M., 24 Räte, 4 je 9000, 4 je 8400, 8 je 7800, 4 je 7200 und 4 je 6600, durchschnittlich 7800 M. sowie 600 M. auf Grund des Gesetzes vom 1. März 1882 zu gewährender Differenzbetrag, transitorisch . . . . .	256 200	600	253 800
<b>Canzlei.</b>				
5.	Der Bureauvorstand 3600 bis 4800, durchschnittlich 4200 M., 5 Gerichtsschreiber und 1 Registrator mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 M., einer derselben neben freier Wohnung und Heizung, 2 Canzlisten mit 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 M., abzüglich je 360 M. anzurechnende Schreibelöhne . . . . .	25 380	—	22 050
6.	2 Zustellungsbeamte und 7 sonstige Diener mit 1300 bis 1700, durchschnittlich 1500 M., außerdem 1340 M. persönliche Zulagen transitorisch, freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung für 3 und statt deren je 200 M. Entschädigung für 6 dieser Beamten . . . . .	16 040	1 340	15 820
<b>Staatsanwaltschaft bei dem Oberlandesgerichte nebst Canzlei.</b>				
7.	Der erste Staatsanwalt 10 500 bis 12 300, durchschnittlich 11 400 M., der zweite Staatsanwalt 7200 bis 9000, durchschnittlich 8100 M. . . . .	20 400	—	18 600
8.	Der Registrator und der Expedient mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 M. . . . .	6 300	—	5 400
9.	Der Diener 1300 bis 1700, durchschnittlich 1500 M. sowie 200 M. Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung . . . . .	1 620	—	1 350
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
10.	Für Hilfsrichter . . . . .	15 000	—	—
11.	Für Hilfsarbeiter bei der Canzlei, Stellvertreter sowie Remunerationen und Löhne an Diätisten . . . . .	2 000	—	2 000
12.	Gratificationen und Unterstützungen . . . . .	800	—	800
	Seitenbetrag	358 740	1 940	334 220



Mithin für 1882		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
—	—	
55 930	—	
55 930	—	
—	—	<p>Zu Tit. 4. In Zugang kommen                      durch Erhöhung der Durchschnittsgehälte für 6 Senatspräsidenten auf 11 400 ℳ und für 24 Rätbe auf 7800 ℳ . . . . . 3000 ℳ.                      In Abgang kommen                      durch Abminderung der auf Grund des Gesetzes vom 1. März 1882 zu gewährenden Differenzbeträge . . . . . 600 =,                      verbleibt ein Mehrbedarf von 2400 ℳ.</p>
—	—	<p>Zu Tit. 5. In Zugang kommen:                      a) durch Erhöhung der Befoldung eines als Bureauvorstand eingestellten Gerichtsschreibers auf 3900 ℳ sowie des Durchschnittsgehältes für 2 Kanzlisten auf 2100 ℳ, worauf jedoch jedem der Kanzlisten 360 ℳ Schreibelöhne angerechnet werden . . . . . 1580 ℳ,                      b) 1 Registrator 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 ℳ . . . . . 3000 =,                      zusammen 4580 ℳ.</p>
—	—	<p>In Abgang kommen                      durch Herabsetzung des Durchschnittsgehältes für 5 Gerichtsschreiber auf 3000 ℳ . . . . . 1250 =,                      mithin Mehrbedarf 3330 ℳ.</p>
600	—	<p>Diesem Mehrbedarfe stehen                      680 ℳ Ersparnisse bei Tit. 13 a (antheilig) sowie                      1545 = Mindereinstellung infolge Wegfalls eines Dieners bei Tit. 6,                      zusammen 2225 ℳ gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 1105 ℳ beträgt.                      Zu b. Die Neubegründung einer Registratorenstelle gegen Einziehung einer Dienerstelle (Tit. 6) erfolgt aus geschäftlichen Rücksichten.</p>
2 400	—	<p>Zu Tit. 6. In Zugang kommen:                      a) persönliche Zulagen für 8 Beamte, einschließlich 170 ℳ von der zeither aus Tit. 13 des Boretats gezahlten Entschädigung, als Ersatz für weggefallene Dienstbezüge . . . . . 1170 ℳ,                      b) Wohnungs- u. Entschädigung für 6 Beamte, unter Uebernahme von 200 ℳ aus der zeither aus Tit. 13 des Boretats gezahlten Entschädigung . . . . . 1200 =,                      zusammen 2370 ℳ.</p>
3 330	—	<p>In Abgang kommen                      durch Wegfall einer Dienerstelle (vergl. Erläuterung zu Tit. 5) und Herabsetzung des Durchschnittsgehältes der übrigen Stellen auf 1500 ℳ sowie durch Wegfall von 200 ℳ persönliche Zulage infolge Ueberweisung auf die Wohnungs- u. Entschädigung . . . . . 2150 =,                      mithin Mehrbedarf 220 ℳ,</p>
220	—	<p>welchem eine Ersparniß von 820 ℳ bei Tit. 13 a (antheilig) gegenübersteht.</p>
—	—	<p>Zu Tit. 7. Für den ersten Staatsanwalt sind 12 300 und für den zweiten 8100 ℳ eingestellt.</p>
1 800	—	<p>Zu Tit. 8. In Zugang kommen                      durch Erhöhung der Befoldung des Registrators auf 3600 ℳ und der des Expedienten auf 2700 ℳ . . . . . 1800 ℳ.</p>
900	—	<p>In Abgang kommen                      durch den Wegfall der persönlichen Zulagen von 300 ℳ für den Registrator und von 600 ℳ für den Expedient . . . . . 900 =,                      mithin Mehrbedarf 900 ℳ.</p>
270	—	<p>Diesem Mehrbedarfe stehen 270 ℳ Ersparnisse bei Tit. 13 a (antheilig) gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 630 ℳ beträgt.</p>
15 000	—	<p>Zu Tit. 9. Die eingestellte Befoldung beträgt 1420 ℳ. Dem Mehrbedarfe steht eine Ersparniß von 70 ℳ bei Tit. 13 a (antheilig) gegenüber.</p>
—	—	<p>Zu Tit. 10. Die eingestellte Summe soll zur Erstattung von Befoldungen Verwendung finden, die dem Oberlandesgerichte vorübergehend als Hilfsrichter beigeordneten richterlichen Beamten zu gewähren, zeither aber aus Cap. 40 Tit. 10 übertragen worden sind.</p>
24 520	—	<p>Zu Tit. 11. Im vorigen Etat Tit. 10.                      Zu Tit. 12. Im vorigen Etat Tit. 11.</p>

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat	00
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.	
		„	„	„	
	Uebertrag	358 740	1 940	334 220	
13.	Schreibelöhne und Druckerlohn . . . . .	8 000	—	8 000	00
—	Entschädigung für früher gewährte freie Wohnung und Heizung (Tit. 13 des vorigen Etats)	—	—	370	00
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 13a) . . . . .	—	—	1 840	00
14.	Ausgaben aus Anlaß der Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherung . . . . .	100	—	—	
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
15.	Tagegelder und Reisekosten, soweit dieselben nicht unter Tit. 16 fallen, sowie Umzugskosten	2 000	—	2 000	00
16.	Aufwand in Partei- und Untersuchungssachen . . . . .	1 500	—	1 500	00
17.	Beleuchtungs- und Reinigungsaufwand . . . . .	700	—	700	00
18.	Porto, Botenlöhne und Frachtgelder sowie für Stempelmarken . . . . .	1 800	—	1 800	00
19.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	7 500	—	7 500	00
	Summe	380 340	1 940	357 930	00
	<b>Abschluß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	9 200	—	9 200	00
	Summe der Ausgaben . . . . .	380 340	1 940	357 930	00
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 39</b>	371 140	—	348 730	00
	<b>Cap. 40.</b>				
	<b>Land- und Amtsgerichte sowie Staatsanwälte.</b>				
	<b>Einnahmen.</b>				
1.	Kosten (Gebühren und Auslagen), einschließlich eines Theiles der Kosten des Oberlandesgerichts, 6 610 000 „ und Strafen 190 000 „ . . . . .	6 800 000	—	6 200 000	00
2.	Nutzungen von verbend angelegten Depositengeldern . . . . .	30 000	—	30 000	00
3.	Einnehmergebühren von der durch die Cassenbeamten mit besorgten Einnahme von Ortscassensbeiträgen . . . . .	14 000	—	14 000	00
4.	Von der Gefangenen-Beschäftigung . . . . .	100 000	—	100 000	00
5.	Für an Beamte vermietete Wohnungen . . . . .	34 000	—	34 000	00
6.	Sonstige Nutzungen von Grundstücken . . . . .	3 000	—	3 000	00
7.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	5 000	—	5 000	00
	Summe	6 986 000	—	6 386 000	00
	<b>Ausgaben.</b>				
	<b>Besoldungen.</b>				
8.	7 Landgerichtspräsidenten, 1 mit 11 100 „ und 6 mit 8400 bis 10 200, durchschnittlich 9300 „ . . . . .	66 900	—	62 100	00
9.	48 Landgerichtsdirectoren mit 5400 bis 8400, durchschnittlich 6900 „ . . . . .	331 200	—	283 360	00
10.	381 selbstständige Richter, und zwar: 2 je 9000 „, 57 mit 6000 bis 8400, durchschnittlich 7200 „, darunter 6 je 6000 „, sowie 322 mit 3600 bis 6000, durchschnittlich 4800 „, davon: 64 je 6000, 64 je 5400, 66 je 4800, 64 je 4200 und 64 je 3600 „ . . . . .	1 974 000	—	1 644 000	00
11.	7 erste Staatsanwälte mit 7200 bis 9000, durchschnittlich 8100 „, 29 Staatsanwälte mit 3600 bis 6600, durchschnittlich 5100 „ . . . . .	204 600	—	172 200	00
—	Gehalte und Remunerationen an staatsanwaltschaftliche Gehilfen (Tit. 12 des vorigen Etats)	—	—	15 000	00
	Seitenbetrag	2 576 700	—	2 176 660	00

Mithin für 1893		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
24 520	—	
—	—	Zu Tit. 13. Im vorigen Etat Tit. 12.
—	370	Zu Tit. 13 des vorigen Etats. Vergl. Erläuterung zu Tit. 6.
—	1 840	
100	—	Zu Tit. 14. Neuer Titel.
—	—	Zu Tit. 15. Im vorigen Etat Tit. 14.
—	—	Zu Tit. 16. Im vorigen Etat Tit. 15.
—	—	Zu Tit. 17. Im vorigen Etat Tit. 16. Wegen des Heizungsaufwandes vergl. Cap. 40 Tit. 29.
—	—	Zu Tit. 18. Im vorigen Etat Tit. 17.
—	—	Zu Tit. 19. Im vorigen Etat Tit. 18.
24 620	2 210	
22 410	—	
—	—	
22 410	—	
22 410	—	
600 000	—	Zu Tit. 1. Erhöht auf Grund der letztjährigen Ergebnisse; vergl. jedoch auch die Mehrausgaben bei Tit. 27 und 30.
—	—	Zu Tit. 8. In Zugang kommen durch Erhöhung der Besoldung für einen Präsidenten auf 11 100 „ sowie durch Erhöhung des Durchschnittsgehaltes für 6 Präsidenten von 8700 auf 9300 „ . . . . . 6000 „. In Abgang kommen durch den Wegfall zweier persönlichen Zulagen von je 600 „ . . . . . 1200 = verbleibt ein Mehrbedarf von 4800 „.
—	—	Zu Tit. 9. In Zugang kommen: a) durch Erhöhung des Durchschnittsgehaltes für 44 Directoren auf 6900 „ . . . . . 20 240 „, b) 4 Directoren mit 5400 bis 8400, durchschnittlich 6900 „ . . . . . 27 600 = zusammen 47 840 „. Zu b. Die Vermehrung der Directoren um vier ist durch das Anwachsen der Geschäfte bedingt.
—	—	Zu Tit. 10. In Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Besoldungen für 2 Richter auf 9000 „ sowie durch Erhöhung der Durchschnittsgehälter für 45 Richter auf 7200 „ und für 300 Richter auf 4800 „ . . . 139 200 „, b) 12 Richter mit 6000 bis 8400, durchschnittlich 7200 „ sowie 22 Richter mit 3600 bis 6000, durchschnittlich 4800 „ . . . . . 192 000 = zusammen 331 200 „.
600 000	—	In Abgang kommen durch den Wegfall einer persönlichen Zulage von 900 „ und eines Aussterbegehältes von 300 „ 1 200 =, mithin Mehrbedarf 330 000 „. Zu b. Die Vermehrung der Stellen ist durch das Anwachsen der Geschäfte bedingt; zugleich wird damit eine Abminderung der Zahl der Hilfsrichter bezweckt.
4 800	—	Zu Tit. 11. In Zugang kommen: a) durch Erhöhung des Durchschnittsgehaltes für 7 erste Staatsanwälte auf 8100 „ . . . 19 031¼ „, b) 4 Staatsanwälte mit 3600 bis 6600, durchschnittlich 5100 „ . . . . . 20 400 = zusammen 39 431¼ „.
47 840	—	In Abgang kommen durch Herabsetzung des Durchschnittsgehaltes für 25 Staatsanwälte auf 5100 „ . . . . . 7 031¼ =, daher Mehrbedarf 32 400 „.
330 000	—	Zu b. Durch Vermehrung der Stellen soll die Zahl der zur selbstständigen Wahrnehmung staatsanwaltlicher Obliegenheiten herangezogenen Hilfsbeamten vermindert werden. Es erledigt sich damit zugleich die Einstellung zu Tit. 12 des Voretats.
32 400	15 000	
—	15 000	
415 040	15 000	Zu Tit. 12 des vorigen Etats. Vergl. Erläuterung zu Tit. 11.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1897 angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	2 576 700	—	2 176 660 00
12.	390 juristisch befähigte Hilfsarbeiter nicht über 4800, durchschnittlich 2000 „ . . . . .	780 000	—	773 550 00
13.	1125 Expeditionsbeamte, und zwar: 40 obere Expeditionsbeamte mit 3600 bis 4800, durchschnittlich 4200 „, 420 Expedienten mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 „, 425 Expedienten mit 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 „ und 240 Expedienten nicht über 1500, durchschnittlich 1300 „ . . . . .	2 590 000	—	1 850 845 64
14.	3 Gefängnisdirectoren mit 5100 bis 5700, durchschnittlich 5400 „, 3 Oberaufseherinnen, zugleich Wirthschafterinnen, mit 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 „, 12 Aufseherinnen mit 1200 bis 1500, durchschnittlich 1350 „ . . . . . 2 Gefängnisdirectoren und 2 Aufseherinnen haben freie Wohnung.	38 700	—	113 850 00
15.	440 Gefängnisbeamte, Aufseher und sonstige Diener, und zwar: 160 mit 2100 bis 3000, durchschnittlich 2550 „, 280 mit 1500 bis 2100, durchschnittlich 1800 „ . . . . . 127 dieser Bediensteten haben freie Wohnung, 25 davon zugleich freie Heizung beziehentlich Beleuchtung.	912 000	—	407 100 00
16.	Dienergehilfen mit 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 „ . . . . . Besoldung vollbeschäftigter Dienergehilfen normalmäßig: 1000 „, nach 5 Jahren: 1200 „, nach 10 Jahren: 1400 „; die Verlohnung von Aushilfsdienern und von Dienergehilfen für den Heizdienst erfolgt nach Verhältnis der Arbeit. 69 dieser Bediensteten haben freie Wohnung, 65 davon zugleich freie Heizung beziehentlich Beleuchtung.	430 000	—	475 000 00
17.	Dem Landesscharfrichter . . . . .	300	—	300 00
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
18.	Entschädigungen an Cassen- und Rechnungsbeamte wegen Einkommensverminderung, transitorisch . . . . .	1 900	1 900	1 600 00
	Seitenbetrag	7 329 600	1 900	5 798 900 00

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
415 040	15 000	Zu Tit. 12. Im vorigen Etat Tit. 13. Die Aussterbegehälter (persönliche Zulagen) im Betrage von 2550 <i>M.</i> sind weggefallen.
6 450	—	Zu Tit. 13. Im vorigen Etat Tit. 14. Zu Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Durchschnittsgehälter von 40 oberen Expeditionsbeamten auf 4200 <i>M.</i> , für 416 Expedienten auf 3000 <i>M.</i> und für 211 Expedienten auf 2000 <i>M.</i> . . . . . 539 017 $\frac{2}{3}$ <i>M.</i> , b) 4 Expedienten mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 <i>M.</i> , 3 Expedienten mit 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 <i>M.</i> und 191 Expedienten nicht über 1500, durchschnittlich 1300 <i>M.</i> infolge der aus dienstlichen Gründen gebotenen Uebernahme von zeither bei Tit. 15 und 20 eingestellten Functionären . . . . . 266 300 = <p style="text-align: right;">zusammen 805 317 <math>\frac{2}{3}</math> <i>M.</i></p> <p>In Abgang kommen  durch Herabsetzung der Durchschnittsgehälter für 211 Expedienten von 2185 auf 2000 <i>M.</i> und für 49 Expedienten von 1434 <math>\frac{2}{3}</math> auf 1300 <i>M.</i> sowie durch den Wegfall von 20 550 <i>M.</i> Aussterbegehälter (persönliche Zulagen) . . . . . 66 162 <math>\frac{2}{3}</math> =  <p style="text-align: right;">mithin Mehrbedarf 739 155 <i>M.</i>,</p> dem 88 940 <i>M.</i> Ersparnisse bei Tit. 25 a (antheilig) gegenüberstehen.</p>
739 155	—	
—	75 150	Zu Tit. 14. Im vorigen Etat Tit. 15. Zu Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Durchschnittsgehälter für 3 Gefängnisdirectoren auf 5400 <i>M.</i> , für 3 Oberaufseherinnen auf 2100 <i>M.</i> und für 10 Aufseherinnen auf 1350 <i>M.</i> . . . . . 6850 <i>M.</i> , b) durch die aus dienstlichen Gründen gebotene Vermehrung der Aufseherinnen-Stellen um 2 mit 1200 bis 1500, durchschnittlich 1350 <i>M.</i> . . . . . 2700 = <p style="text-align: right;">zusammen 9550 <i>M.</i></p> <p>In Abgang kommen  durch die aus dienstlichen Gründen nothwendig gewordene Ueberweisung von 7 Functionären mit durchschnittlich 2700 beziehentlich 1950 <i>M.</i> auf Tit. 13 und von 52 Aufsehern mit durchschnittlich 1323 <math>\frac{1}{3}</math> <i>M.</i> auf Tit. 15 . . . . . 84 700 =,  <p style="text-align: right;">so daß sich ein Minderbedarf von 75 150 <i>M.</i></p> ergiebt.  Hierzu kommen weiter 5120 <i>M.</i> Ersparnisse bei Tit. 25 a (antheilig), so daß der Minderbedarf überhaupt 80 270 <i>M.</i> beträgt.</p>
504 900	—	Zu Tit. 15. Im vorigen Etat Tit. 16. Zu Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Durchschnittsgehälter von 160 Beamten auf 2550 <i>M.</i> und von 73 Beamten auf 1800 <i>M.</i> . . . . . 132 300 <i>M.</i> , b) infolge Ueberweisung von Tit. 14 (vergl. Erläuterung hierzu), ingleichen der zur Ermöglichung der Beförderung einer Anzahl Dienergehilfen erfolgten Umwandlung von 147 Dienergehilfenstellen (vergl. Tit. 16) in Dienerstellen sowie infolge Vermehrung des Aufsichtspersonals um 8 Stellen aus dienstlichen Gründen, 207 Beamte mit durchschnittlich 1800 <i>M.</i> 372 600 = <p style="text-align: right;">mithin Mehrbedarf 504 900 <i>M.</i>,</p> <p>welchem  20 920 <i>M.</i> Ersparnisse bei Tit. 25 a (antheilig)  und 173 400 = desgleichen = = 16</p> gegenüberstehen.
—	45 000	
—	—	Zu Tit. 16. Im vorigen Etat Tit. 17. Zu Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Besoldung für 137 Dienergehilfen von 1100 auf 1400 <i>M.</i> , der für 65 Dienergehilfen von 1000 auf 1200 <i>M.</i> und der für 74 Dienergehilfen von 900 auf 1000 <i>M.</i> . . . . . 61 500 <i>M.</i> , b) Berechnungsgeld zu Besoldungserhöhungen und zu Bestreitung von Löhnen für Aushilfsdiener und Heizer während des Laufs der Finanzperiode . . . . . 16 900 = c) 50 Dienergehilfen mit je 1000 <i>M.</i> normalmäßige Besoldung . . . . . 50 000 = <p style="text-align: right;">zusammen 128 400 <i>M.</i></p> <p>In Abgang kommen  durch den Wegfall von 117 Dienergehilfen mit je 1200 <i>M.</i> und von 30 Dienergehilfen mit je 1100 <i>M.</i> infolge der Stellenvermehrung bei Tit. 15 . . . . . 173 400 =,  <p style="text-align: right;">so daß sich ein Minderbedarf von 45 000 <i>M.</i></p> ergiebt.  Hierzu kommen weiter 25 800 <i>M.</i> Ersparnisse bei Tit. 25 a (antheilig), so daß der Minderbedarf überhaupt 70 800 <i>M.</i> beträgt.  Die Vermehrung der nach Abgang der 147 beförderten Dienergehilfen auf Tit. 15 hier verbleibenden Stellen ist durch das Anwachsen der Geschäfte bedingt. Die zu Bestreitung der Besoldungen und Löhne eingestellte Summe hat sich schon seit dem Jahre 1888 als unzulänglich erwiesen.</p>
300	—	
1 665 845	135 150	Zu Tit. 17. Im vorigen Etat Tit. 18. Zu Tit. 18. Im vorigen Etat Tit. 19. Erhöht infolge Zutritts der einem Rechnungsbeamten wegen Einkommensverminderung zu gewährenden Entschädigung.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat	000
		betrag.	transitorisch.	für 1880 sind angesezt.	
		„	„	„	
	Uebertrag	7 329 600	1 900	5 798 905	00
19.	Remunerationen an aushilfsweise zu Expedientenarbeiten verwendete Lohncopisten . . . . .	15 000	—	100 000	00
20.	Bergütungen für ärztliche Verrichtungen, soweit dieselben nicht unter Tit. 27 fallen . . . . .	20 000	—	20 000	00
21.	Bekleidungs-gelder für Dienergehilfen . . . . .	28 000	—	28 000	00
22.	Gratificationen; ingleichen Unterstützungen für Beamte mit Staatsdiener-Eigenschaft, Assessoren und Hilfsexpedienten . . . . .	18 000	—	18 000	00
23.	Unterstützungen für andere Functionäre und für nicht pensionsberechtigte frühere Beamte und Functionäre und Hinterbliebene von solchen . . . . .	12 000	—	12 000	00
24.	Schreibelöhne . . . . .	300 000	—	300 000	00
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 25a) . . . . .	—	—	146 330	08
25.	Ausgaben aus Anlaß der Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung . . . . .	4 000	—	—	00
<b>Sächliche Ausgaben.</b>					
26.	Tagegelder und Reisekosten, soweit dieselben nicht unter Tit. 27 fallen, sowie Umzugskosten	70 000	—	50 000	00
27.	Aufwand in Partei- und Untersuchungs-sachen, einschließlich der für die Verwaltungsbehörden übertragenen Schubtransport- und Bekleidungs-kosten sowie Zehrgelder . . . . .	700 000	—	620 000	00
28.	Aufwand für Beköstigung, Verpflegung und Lagerung der Gefangenen, einschließlich des infolge Mitbenutzung der Gerichtsgefängnisse seitens der Verwaltungsbehörden entstehenden	280 000	—	270 000	00
29.	Heizungs-, Beleuchtungs- und Reinigungsaufwand, einschließlich des Aufwandes für Heizung der Localitäten des Oberlandesgerichts . . . . .	300 000	—	280 000	00
30.	Porto, Botenlöhne und Frachtgelder sowie für Marken zum Urkundenstempel . . . . .	1 280 000	—	1 140 000	00
31.	Bauaufwand wegen der Gerichts- und Gefangenhäuser sowie wegen sonstiger vom Justiz-departement ermietheten, beziehentlich demselben zur Benutzung überlassenen Localitäten . Unter diesem Titel dürfen auch persönliche Ausgaben verschrieben werden.	200 000	—	150 000	00
32.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben, darunter die aus Anlaß der Ermittlung der Erbschaftsteuer entstehenden Kosten . . . . .	285 000	—	275 000	00
<b>Einmalige außergewöhnliche Ausgaben zu Bauausführungen.</b>					
33.	Neu- und Umbauten bei den Gerichts- beziehentlich Gefangenhäusern in Frohburg, Königstein, Limbach, Burgstädt und bei der Gefangenanstalt in Leipzig, zusammen 532 400 „, daher gemeinjährig transitorisch . . . . .	266 200	266 200	149 381	18
Unbeschränkt übertragbar.					
Unter diesem Titel dürfen auch persönliche Ausgaben verschrieben werden.					
Hierüber zur Vergleichung mit dem Voretat:					
—	Neubau eines Amtsgerichtsgebäudes in Dresden (Tit. 34) . . . . .	—	—	1 458 500	00
Summe		11 107 800	268 100	10 816 116	81
<b>A b s c h l u ß.</b>					
Summe der Einnahmen . . . . .		6 986 000	—	6 386 000	00
Summe der Ausgaben . . . . .		11 107 800	268 100	10 816 116	81
<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 40</b>		4 121 800	—	4 430 116	81
Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:					
12 905 „ Immobilier-Brandversicherung bei Cap. 87.					
<b>Cap. 41.</b>					
<b>Allgemeine Ausgaben bei dem Justizdepartement.</b>					
<b>A u s g a b e n.</b>					
1.	Allgemeine und unvorhergesehene persönliche und sächliche Ausgaben . . . . .	12 000	—	12 000	000
Summe für sich.					

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
1 665 845	135 150	
—	85 000	Zu Tit. 19. Im vorigen Etat Tit. 20. Vergl. Erläuterung zu Tit. 13. Eine weitere Ersparniß von 5550 „ ergibt sich bei Tit. 25 a (antheilig).
—	—	Zu Tit. 20. Im vorigen Etat Tit. 21.
—	—	Zu Tit. 21. Im vorigen Etat Tit. 22.
—	—	Zu Tit. 22. Im vorigen Etat Tit. 23.
—	—	Zu Tit. 23. Im vorigen Etat Tit. 24.
—	—	Zu Tit. 24. Im vorigen Etat Tit. 25.
—	146 330	
4 000	—	Zu Tit. 25. Neuer Titel.
20 000	—	Zu Tit. 26. Erhöht auf Grund der letztjährigen Ergebnisse.
80 000	—	Zu Tit. 27. Erhöht auf Grund der letztjährigen Ergebnisse. Dem Mehrbedarfe steht eine Erhöhung der Einnahmesumme bei Tit. 1 gegenüber.
10 000	—	Zu Tit. 28. Erhöht auf Grund der letztjährigen Ergebnisse.
20 000	—	Zu Tit. 29. Erhöht auf Grund der letztjährigen Ergebnisse.
140 000	—	Zu Tit. 30. Erhöht auf Grund der letztjährigen Ergebnisse. Dem Mehrbedarfe steht eine Erhöhung der Einnahmesumme bei Tit. 1 gegenüber.
50 000	—	Zu Tit. 31. Erhöht auf Grund der letztjährigen Ergebnisse.
10 000	—	Zu Tit. 32. Erhöht auf Grund der letztjährigen Ergebnisse.
116 819	—	Zu Tit. 33. Veranschlagt sind: 137 000 „ für den Neubau des Gerichtshauses in Frohburg, 222 400 = für den Neubau des Gerichtshauses in Königstein, 70 000 = für den Erweiterungsbau beim Gerichtshause in Limbach, 23 000 = für den Erweiterungsbau beim Gefangenhause in Burgstädt, 80 000 = für den Erweiterungsbau bei der Gefangenanstalt in Leipzig, 532 400 „ Summe.
—	1 458 500	
2 116 664	1 824 980	Besondere Begründung bleibt vorbehalten. Wegen der noch außenstehenden Einzelveranschlagungen beruhen die eingestellten Bedarfssummen auf annähernder Schätzung.
291 684	—	
600 000	—	
291 684	—	
—	308 316	
—	—	

Name	Geburtsort	Geburtsdatum	Todesdatum
[Illegible Name]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible Name]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible Name]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible Name]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible Name]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible Name]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible Name]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible Name]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible Name]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible Name]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible Name]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible Name]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible Name]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible Name]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible Name]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible Name]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible Name]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible Name]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible Name]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]



Staatshaushalts-Stat für das Königreich Sachsen  
auf die  
Finanzperiode 18<sup>92</sup>/<sub>93</sub>.

---

**Ordentlicher Staatshaushalts-Stat.**

**II. Stat der Zuschüsse.**

Abchnitt F.

Departement des Innern.

**Cap. 42—72.**

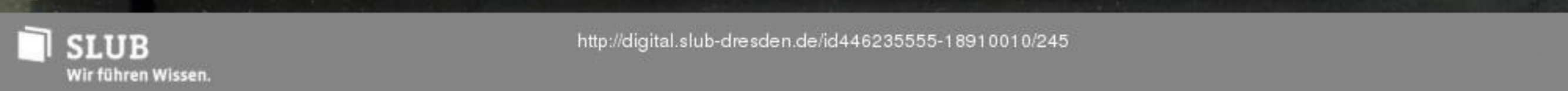
---

Tit.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1891 sind angesezt.	6m
		M	M	M	
<b>Cap. 42.</b> <b>Ministerium des Innern nebst Canzlei.</b>					
<b>Einnahmen.</b>					
1.	Canzleisporteln . . . . .	5 800	—	5 800	00
2.	Einnahmen bei der metallographischen Anstalt . . . . .	1 500	—	1 500	00
3.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	50	—	50	00
	Summe	7 350	—	7 350	00
<b>Ausgaben.</b>					
<b>Besoldungen.</b>					
<b>Ministerium.</b>					
4.	Der Minister . . . . . 26 000 M, neben 4000 M Wohnungsentanschädigung.	30 000	—	21 000	00
5.	Abtheilungsdirectoren und vortragende Rätbe . . . . . 3 Abtheilungsdirectoren je 13 200 M, 9 vortragende Rätbe mit 8400 bis 10 200, durchschnittlich 9300 M, abzüglich 5400 M antheilige Besoldung eines Rathes aus Cap. 43 Tit. 22 und 2000 M dergleichen des Medicinalreferenten aus Cap. 40 als Gerichtsarzt.	115 900	—	106 200	00
6.	Hilfsarbeiter . . . . . Besoldungen nicht über 8400 M.	64 350	—	50 790	00
<b>Canzlei.</b>					
7.	Cassen-, Buchhalterei- und Rechnungsbeamte . . . . . 4 Rechnungsfecretäre, der Ministerialbuchhalter und der Ministerialcassirer mit 3900 bis 5400, durchschnittlich 4650 M, 1 Buchhalterassistent 3300 bis 3900, durchschnittlich 3600 M, 18 Calculatoren mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 M, 7 Rechnungscanzlisten mit 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 M, 2 Rechnungshilfscanzlisten mit 1500 bis 1800, durchschnittlich 1650 M.	103 500	—	83 625	65
8.	Canzleibeamte . . . . . 2 Secretäre mit 4200 bis 4800, durchschnittlich 4500 M, 14 Registratoren mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 M, 10 Canzlisten mit 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 M, bei den letzteren abzüglich 3000 M bei Tit. 12 zu verrechnende Schreibelöhne.	69 000	—	55 420	09
9.	Aufwartung . . . . . 8 Aufwärter mit 1300 bis 1700, durchschnittlich 1500 M, außerdem einer derselben 225 M für den Fouerdienst und freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung, 7 derselben neben je 200 M Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung und 6 überdies transitorisch je 72 M Kleidergeld, 1 Hausmann 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 M, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung.	15 357	432	12 202	90
10.	Metallographische Anstalt . . . . . Der Geschäftsführer 300 M, 2 Drucker, der erste 1500 bis 1800, durchschnittlich 1650 M, der zweite 1000 bis 1500, durchschnittlich 1250 M.	3 200	—	2 750	06
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>					
11.	Remunerationen für besondere Leistungen und Extra-Arbeiten, darunter 60 M transitorisch	470	60	150	06
12.	Remunerationen der Copisten, Schreibelöhne und Vergütungen für nach Schreiblohnfägen zu berechnende Arbeiten . . . . .	9 700	—	9 500	00
13.	Gratificationen und Unterstützungen . . . . .	3 000	—	3 000	00
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 13 a) . . . . .	—	—	5 650	06
	Seitenbetrag	414 477	492	350 287	789

Within für 1882		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
		Zu Tit. 6. Nach dem dermaligen Bedarfe. Darunter 4050 ℳ antheiliger Gehalt eines bei Cap. 43 Tit. 22 erwähnten ökonomischen Rath's.
		Zu Tit. 7. In Zugang kommen:
		a) durch Erhöhung der Besoldungen:
		für 2 Rechnungssecretäre, den Buchhalter und den Cassirer auf durchschnittlich 4650 ℳ . . . . . 900 ℳ,
		den Buchhalterassistenten auf 3600 ℳ . . . . . 600 =
		16 Calculatoren auf durchschnittlich 3000 ℳ . . . . . 7 200 =
		7 Rechnungscanzlisten auf durchschnittlich 2100 ℳ . . . . . 1 575 =
		2 Rechnungshilfscanzlisten auf durchschnittlich 1650 ℳ . . . . . 600 =
		10 875 ℳ,
		b) durch Neueinstellung von 2 Rechnungssecretären mit 3900 bis 5400, durchschnittlich 4650 ℳ und von 2 Calculatoren, von denen der eine mit den Geschäften der zur Einziehung kommenden Cassen- und Rechnungsrevisorstelle beauftragt werden soll, mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 ℳ . . . . . 15 300 =
		26 175 ℳ.
		In Wegfall kommen:
		a) die persönliche Zulage von 1500 ℳ für die zweite Rechnungssecretärstelle und von 600 ℳ für 1 Calculator sowie 600 ℳ für Stellvertretung der zweiten Rechnungssecretärstelle durch einen Calculator . . . . . 2700 ℳ,
9 000		b) infolge Einziehung der Cassen- und Rechnungsrevisorstelle, beziehentlich Umwandlung derselben in eine Calculatorstelle . . . . . 3600 =
		6 300 = ,
9 700		demnach Mehrbedarf 19 875 ℳ.
		Demselben stehen 2480 ℳ Ersparnisse bei Tit. 13 a (antheilig) gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 17 395 ℳ beträgt.
		Die Errichtung von 2 neuen Rechnungssecretärstellen und einer neuen Calculatorstelle ist durch die fortwährende Zunahme der Geschäfte bei den Rechnungsexpeditionen bedingt, während die zweite neue Calculatorstelle zum Ersatz für die in Wegfall kommende Cassen- und Rechnungsrevisorstelle erforderlich ist.
13 560		Zu Tit. 8. In Zugang kommen:
		a) durch Erhöhung der Besoldungen:
		für die Secretäre auf 4800 und 4200 ℳ . . . . . 3 600 ℳ,
		13 Registratoren auf durchschnittlich 3000 ℳ . . . . . 3 900 =
19 875		9 Canzlisten auf durchschnittlich 2100 ℳ, abzüglich 3000 ℳ bei Tit. 12 zu verrechnende Schreibelöhne . . . . . 2 580 =
		10 080 ℳ,
		b) 1 Registrator 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 ℳ und 1 Canzlist 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 ℳ . . . . . 5 100 =
		15 180 ℳ.
13 580		Dagegen kommt in Abgang die persönliche Zulage für den ersten Secretär mit . . . . . 1 600 = ,
		demnach Mehrbedarf 13 580 ℳ.
3 155		Diesem stehen Ersparnisse von 250 ℳ bei Tit. 12 und 2330 = = = 13 a (antheilig) 2580 ℳ gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 11 000 ℳ beträgt.
		Die Vermehrung der Registratoren und Canzlisten um je 1 Stelle ist darin begründet, daß einer der ersteren jetzt vorzugsweise mit Secretariatsarbeiten beschäftigt ist und von den letzteren einer oder mehrere alljährlich für Bad Elster sowie während der Landtage in den Landtagskanzleien verwendet werden, hierfür aber ein Ersatz sich nöthig macht.
450		Zu Tit. 9. Für den Hausmann, dessen Besoldung bisher zum Theil bei Cap. 2 Tit. 12 verschrieben worden, künftig aber aus Cap. 42 Tit. 9 voll zu zahlen ist, sind 1300 ℳ eingestellt. Vergl. die Erläuterung zu Cap. 2 Tit. 12.
		Dem Mehrbedarfe stehen Ersparnisse von 710 ℳ bei Tit. 13 a (antheilig), 605 = = Cap. 2 Tit. 12 und 60 = = = 2 = 13 a (antheilig) 1375 ℳ gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 1780 ℳ beträgt.
320		Zu Tit. 10. Für die beiden Drucker sind 1700 und 1200 ℳ eingestellt. Dem Mehrbedarfe steht eine antheilige Ersparniß von 130 ℳ bei Tit. 13 a gegenüber.
200		Zu Tit. 11, 14 und 15. Die Erhöhungen beruhen auf den letztjährigen Rechnungsergebnissen. Bei Tit. 15 war nächstbem die Beamtenvermehrung bei Tit. 7 und 8 zu berücksichtigen.
	5 650	Zu Tit. 12. 250 ℳ weniger infolge Wegfalls der zeither dem zweiten Secretär bei Tit. 8 gewährten Vergütung für nach Schreiblohnätzen zu berechnende Arbeiten; dagegen um 450 ℳ nach den letztjährigen Rechnungsergebnissen erhöht.
69 840	5 650	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1881 sind angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	414 477	492	350 287
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
14.	Heizung und Beleuchtung . . . . .	5 720	—	4 810
15.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse, insoweit sie nicht ihrem Gegenstande nach unter andere sächliche Ausgabebetitel fallen . . . . .	17 000	—	15 000
16.	Bücher, Karten, Zeitschriften . . . . .	3 000	—	3 000
17.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	7 500	—	7 500
18.	Bauaufwand . . . . .	3 500	—	4 500
19.	Miethzins für die Geschäftsräume der IV. Abtheilung im sogenannten Kaufhause . . . . .	3 600	—	3 600
20.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	1 000	—	1 000
	Summe	455 797	492	389 697
	<b>A b s c h l u ß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	7 350	—	7 350
	Summe der Ausgaben . . . . .	455 797	492	389 697
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 42</b>	448 447	—	382 347
	<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:</i> <i>285 „ Immobilier-Brandversicherung bei Cap. 87.</i>			
	<b>Cap. 43.</b>			
	<b>Kreishauptmannschaften.</b>			
	<b>Einnahmen.</b>			
1.	Canzleisporteln und Strafgeder . . . . .	70 000	—	70 000
2.	Miethzinsen . . . . .	2 925	—	2 925
3.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	50	—	50
	Summe	72 975	—	72 975
	<b>Ausgaben.</b>			
	<b>I. Kreishauptmannschaften.</b>			
	<b>Besoldungen.</b>			
4.	Kreishauptleute . . . . . 4 Stellen je 12 300 „.	49 200	—	44 400
5.	Räthe . . . . . 20 Stellen im gemeinschaftlichen Etat mit den Amtshauptleuten (Cap. 44 Tit. 4), mit 6000 bis 8400, durchschnittlich 7200 „, abzüglich 7200 „ bei dem Etat der Leipziger Zeitung (Cap. 7 Tit. 3) für die commissariische Leitung derselben durch einen Rath der Kreishauptmannschaft verschiebener Durchschnittsgehalt.	136 800	—	125 250
6.	Der Kirchenrath in Bautzen . . . . . 6000 bis 8400, durchschnittlich 7200 „.	7 200	—	6 600
7.	Medicinische Beiräthe . . . . . 4 Stellen nicht über 4500, durchschnittlich 3000 „.	12 000	—	10 050
8.	Hilfsarbeiter . . . . . Besoldungen nicht über 6000 „.	50 000	—	40 000
	Seitenbetrag	255 200	—	226 300

Within für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
fl	fl	
69 840	5 650	
910	—	
2 000	—	
—	—	
—	—	
—	1 000	Zu Tit. 18. Wegfall des Transitoriums.
—	—	
—	—	
72 750	6 650	
66 100	—	
—	—	
66 100	—	
66 100	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
4 800	—	
11 550	—	
600	—	
1 950	—	Zu Tit. 7. Das Transitorium ist in Wegfall gekommen.
10 000	—	Zu Tit. 8. Erhöht nach dem muthmaßlichen künftigen Bedarfe.
28 900	—	



Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat	
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angesetzt.	
		„	„	„	
	Uebertrag	255 200	—	226 300	
9.	Canzleibeamte . . . . . 19 Registratoren mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 „, 12 Canzlisten mit 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 „, 10 Expedienten nicht über 1500, durchschnittlich 1300 „.	95 200	—	67 552	28
10.	Aufwartung, Boten- und Hausmannsdienst . . . . . 8 Aufwärter und Boten mit 1200 bis 1500, durchschnittlich 1350 „, 3 neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung, 5 neben je 200 „ Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung, 2 Hausmänner, zugleich Beiboten, in Dresden und Leipzig, mit 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 „, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung.	14 200	—	12 100	00
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>					
11.	Remunerationen für besondere Leistungen, Extra-Arbeiten, ingleichen Schreibelöhne und Fixa für Sporteltantiemen, darunter 3608 „ transitorisch . . . . .	12 340	3 608	12 360	08
12.	Gratificationen und Unterstützungen . . . . .	2 000	—	2 000	00
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 12 a) . . . . .	—	—	3 120	08
<b>Sächliche Ausgaben.</b>					
13.	Dienstauswands-Entschädigungen . . . . . den Kreishauptleuten.	3 600	—	—	
14.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten, einschließlich der Reiseauswands-Entschädigung an den Kirchenrath in Bautzen . . . . .	14 000	—	14 000	00
15.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	21 000	—	20 000	00
16.	Inventar . . . . .	3 000	—	3 000	00
17.	Abgaben, Pacht- und Miethzinsen . . . . .	235	—	170	08
18.	Heizung und Beleuchtung . . . . .	4 800	—	4 280	08
19.	Baufwand . . . . .	6 000	—	6 000	00
20.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	900	—	800	00
Summe zu I		432 475	3 608	371 682	28
<b>II. Für Beforgung der Geschäfte der früheren Generalcommission für Ablösungen und Gemeinheitsheilungen.</b>					
<b>Besoldungen.</b>					
21.	Für Beforgung der Directorialgeschäfte . . . . .	1 200	—	1 000	00
22.	Räthe . . . . . 2 juristische, 2 ökonomische und 1 culturtechnischer mit 6000 bis 8400, durchschnittlich 7200 „, abzüglich 3000 „ antheiliger Gehalt eines juristischen Rathes von Cap. 42 Tit. 5 und 4050 „ dergleichen eines ökonomischen Rathes von Cap. 42 Tit. 6.	28 950	—	21 750	08
23.	Der Vermessungsrevisor . . . . . 4200 bis 4800, durchschnittlich 4500 „.	4 200	—	4 200	00
24.	Canzlei- und Rechnungsbeamte . . . . . 1 Registrator 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 „, 1 Canzlist 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 „, 1 Expedient nicht über 1500, durchschnittlich 1300 „, 2 Calculatoren mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 „, 1 Rechnungscanzlist 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 „.	15 400	—	16 140	04
25.	Aufwartung . . . . . 1 Actenträger 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 „, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung.	1 300	—	1 080	08
Seitenbetrag		51 050	—	44 170	07

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
28 900	—	
27 648	—	Zu Tit. 9. In Zugang kommen:
		a) durch Erhöhung des Durchschnittsgehalts:
		für 16 Registratoren auf 3000 „ . . . . . 6 600 „,
		= 12 Canzlisten = 2100 = . . . . . 8 618 =
2 100	—	= 10 Expedienten = 1300 = . . . . . 3 820 =
		19 038 „,
		b) durch Mehreinstellung von 3 Registratoren mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 „, einschließlich eines aus dem bisherigen Titel 23 auf den Registratoren-Etat übernommenen Calculators . . . . . 9 000 =
		28 038 „.
		Dagegen kommen in Abgang an persönlichen Zulagen . . . . . 390 =,
		demnach Mehrbedarf 27 648 „.
—	20	Diesem Mehrbedarfe stehen Ersparnisse von 2500 „ bei Tit. 12 a   (antheilig)
—	—	120 = = = 26 a
—	3 120	2620 „ gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 25 028 „ beträgt.
		Die hauptsächlich infolge der socialpolitischen Gesetzgebung eingetretene Vermehrung der Geschäfte bei den Kreishauptmannschaften bedingt eine Vermehrung des Canzleipersonals derselben um 2 neue Registratorstellen. Eine dritte dergleichen Stelle ist von Tit. 23 des Boretats anher übertragen, da der betreffende, auf dem Etat der Abtheilung der Kreishauptmannschaft Dresden für Ablösungssachen als Calculator geführte Beamte schon seit längerer Zeit ausschließlich bei den Canzleigeschäften der Kreishauptmannschaft Dresden selbst hat verwendet werden müssen.
3 600	—	
—	—	Zu Tit. 10. In Zugang kommen:
1 000	—	a) durch Erhöhung der Besoldungen:
		für 4 Boten von 1200 auf durchschnittlich 1350 „ . . . . . 600 „,
		= 2 Hausmänner von 1000 beziehentlich 900 auf durchschnittlich 1200 „ . . . . . 500 =
65	—	b) durch Gewährung von je 200 „ Wohnungs- u. Entschädigung an 3 Aufwärter und 2 Boten 1000 =
520	—	daher Mehrbedarf 2100 „.
—	—	Diesem Mehrbedarfe stehen 620 „ Ersparnisse bei Tit. 12 a (antheilig) gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 1480 „ beträgt.
100	—	
63 933	3 140	Zu Tit. 11, 15, 17, 18 und 20. Die Einstellungen beruhen auf den letztjährigen Rechnungsergebnissen. Von den transitorischen Bezügen im Boretat haben sich 1231 „ (Tit. 11) erledigt.
60 793	—	Zu Tit. 13. Aus Anlaß der neuen Gehaltsregulirung.
		Zu Tit. 14 bis 20. Im vorigen Etat Tit. 13 bis 19.
200	—	Zu Tit. 21. Im vorigen Etat Tit. 20. Erhöht, da die zeither eingestellte Remuneration nicht mehr als angemessen hat befunden werden können.
7 200	—	Zu Tit. 22. Im vorigen Etat Tit. 21. Die neu eingestellte Rathsstelle ist zur Prüfung der von den Special- und Kreisvereinscommissaren angefertigten Entwürfe vom Standpunkte der Culturtechnik erforderlich.
		Zu Tit. 23. Im vorigen Etat Tit. 22.
		Zu Tit. 24. Im vorigen Etat Tit. 23. In Zugang kommen durch Erhöhung der Besoldungen:
		des Registrators auf 3600 „, des Canzlisten auf 1800 „ und des Expedienten auf 1300 „ . . . . . 550 „,
		zweier Calculatoren auf 3600 und 3100 „ . . . . . 1780 =
		zusammen 2330 „.
—	740	In Abgang kommen dagegen:
		a) durch Umwandlung einer Calculator- in eine Rechnungscanzlistenstelle mit 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 „ und Einstellung des dermaligen Inhabers der letzteren mit 2000 „ . . . . . 460 „,
220	—	b) durch Uebertragung des bisherigen Durchschnittsgehalts eines Calculators auf Tit. 9, vergl. die Erläuterung daselbst am Schlusse . . . . . 2460 =
		c) durch Wegfall der persönlichen Zulage für den zweiten Calculator . . . . . 150 =
		3070 =,
		daher Minderbedarf 740 „.
7 620	740	Hierzu kommt noch ein Minderbedarf von 380 „ bei Tit. 26 a (antheilig).
		Zu Tit. 25. Im vorigen Etat Tit. 24. Dem Mehrbedarfe stehen 60 „ Ersparniß bei Tit. 26 a (antheilig) gegenüber.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat	in
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind	
		„	„	„	„
	Uebertrag	51 050	—	44 170	
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
26.	Schreibelöhne . . . . .	750	—	1 000	00
27.	Gratificationen und Unterstützungen sowie Beiträge zu den von den ökonomischen Special- commissaren an die Pensionscasse für landwirthschaftliche Beamte zc. zu entrichtenden Pensionsbeiträgen . . . . .	850	—	300	00
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 26a) . . . . .	—	—	560	03
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
28.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	2 000	—	1 500	00
29.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	670	—	670	07
30.	Inventar . . . . .	250	—	250	06
31.	Heizung und Beleuchtung . . . . .	600	—	600	00
32.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	40	—	40	04
	Summe zu II	56 210	—	49 090	00
	Dazu Summe zu I	432 475	3 608	371 682	98
	Summe der Ausgaben	488 685	3 608	420 772	97
	<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	72 975	—	72 975	6
	Summe der Ausgaben . . . . .	488 685	3 608	420 772	97
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 43</b>	415 710	—	347 797	70
	<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:</i>				
	445 M. Immobilier-Brandversicherung bei Cap. 87.				
	<b>Cap. 44.</b>				
	<b>Amtshauptmannschaften und Delegation Sayda.</b>				
	<b>E i n n a h m e n.</b>				
1.	Gebühren und Straf gelder . . . . .	276 000	—	257 000	00
2.	Miethzinsen . . . . .	17 925	—	17 315	61
3.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	2 500	—	2 000	00
	Summe	296 425	—	276 315	61
	<b>A u s g a b e n.</b>				
	<b>Besoldungen.</b>				
4.	Amtshauptleute . . . . . 27 Stellen mit 6000 bis 8400, durchschnittlich 7200 M., im gemeinschaftlichen Etat mit den Rätthen bei den Kreishauptmannschaften (Cap. 43 Tit. 5).	194 400	—	178 200	00
5.	Juristische Hilfsarbeiter . . . . . Der Vorstand der Delegation Sayda sowie 35 Assessoren und juristische Hilfs- arbeiter mit 1800 bis 5400, durchschnittlich 3600 M.	129 600	—	119 160	03
	Seitenbetrag	324 000	—	297 360	03



Mithin für 1892		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
fl.	fl.	
7 620	740	
—	250	Zu Tit. 26. Im vorigen Etat Tit. 25. Weniger nach den letzten Rechnungsergebnissen.
550	—	Zu Tit. 27. Im vorigen Etat Tit. 26. Höher mit Rücksicht auf die Beiträge, welche seit der Begründung der in der Gegenstandsspalte erwähnten Pensionscasse für die ökonomischen Specialcommissare aus der Staatscasse zugehossen werden.
—	560	
500	—	Zu Tit. 28. Im vorigen Etat Tit. 27. Erhöht mit Rücksicht darauf, daß theils infolge des Gesetzes vom 29. April 1890 mehr auswärtige Termine abzuhalten sind, theils die Dienstreise-Entschädigung des Vermessungsrevisors erhöht worden ist.
—	—	
—	—	Zu Tit. 29 bis 32. Im vorigen Etat Tit. 28 bis 31.
—	—	
8 670	1 550	
7 120	—	
60 793	—	
67 913	—	
—	—	
67 913	—	
67 913	—	
19 000	—	Zu Tit. 1 bis 3. Erhöht nach den Durchschnittsergebnissen der letzten Jahre.
610	—	
500	—	
20 110	—	
16 200	—	
10 440	—	
26 640	—	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat	000
		betrag.	transitorisch.	für 18 $\frac{90}{1}$ sind angesetzt.	
		„	„	„	
	Uebertrag	324 000	—	297 360	
6.	Canzleibeamte . . . . . 70 Expedienten mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 „, 90 Expedienten mit 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 „ und 50 Expedienten nicht über 1500, durchschnittlich 1300 „.	455 000	—	354 500	00
7.	Aufwartung . . . . . 28 Bureaudiener mit 1200 bis 1500, durchschnittlich 1350 „, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung für 25 und statt deren je 200 „ Entschädigung für 3 Diener, persönliche Zulagen an 13 Bureaudiener zusammen 1950 „ transitorisch, 11 Hilfsdiener mit 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 „.	53 550	1 950	45 840	00
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
8.	Remunerationen der Copisten, Schreibe- und Botensöhne und ähnliche Bezüge sowie Zähl- gelder . . . . .	126 000	—	106 000	00
9.	Gratificationen und Unterstützungen . . . . .	5 000	—	4 000	00
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 9a) . . . . .	—	—	19 430	00
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
10.	Bergütungen für Reiseaufwand der Amtshauptleute . . . . .	89 100	—	89 100	00
11.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	112 000	—	97 000	00
12.	Heizung und Beleuchtung . . . . .	19 000	—	16 800	00
13.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten, einschließlich der Reise-Entschädigungen der Mit- glieder der Bezirksausschüsse . . . . .	81 500	—	64 000	00
14.	Inventar, einschließlich Bücher und Zeitschriften . . . . .	11 000	—	9 000	00
15.	Bauaufwand . . . . .	32 000	—	30 200	00
16.	Abgaben, Pacht- und Miethzinsen . . . . .	4 063	—	7 743	84
17.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	5 600	—	5 048	84
	Hierüber zur Vergleichung mit dem Voretat:				
—	Einmalige außergewöhnliche Ausgaben (Tit. 18) . . . . .	—	—	100 000	00
	Summe	1 317 813	1 950	1 246 021	18
	<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	296 425	—	276 315	61
	Summe der Ausgaben . . . . .	1 317 813	1 950	1 246 021	18
	Mithin Zuschuß bei Cap. 44	1 021 388	—	969 706	80
	Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe: 978 „ Immobilier-Brandversicherung bei Cap. 87.				
	<b>Cap. 45.</b>				
	<b>Kunstakademie und Kunstgewerbeschule zu Leipzig.</b>				
	(Bisher Cap. 45, I.)				
	<b>E i n n a h m e n.</b>				
1.	Schülerbeiträge . . . . .	5 500	—	5 500	000
2.	Miethzins des Directors . . . . .	1 000	—	1 000	000
	Seitenbetrag	6 500	—	6 500	000

Mithin für 1893		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
26 640	—	
100 500	—	Zu Tit. 6. In Zugang kommen:
		a) durch Erhöhung des Durchschnittsgehalts für 70 Expedienten auf 3000 „ und für 30 Expedienten (zeither Diätisten) auf 1300 „ . . . . . 79 000 „,
		b) durch Neueinstellung von 20 Expedienten, einschließlich eines aus Cap. 68 Tit. 1 des Vor- etats übernommenen, mit durchschnittlich 1300 „ . . . . . 26 000 „
7 710	—	zusammen 105 000 „.
		In Abgang kommen dagegen
		durch Wegfall der persönlichen Zulagen für 30 Stellen . . . . . 4 500 „,
		daher Mehrbedarf 100 500 „,
		welchem Ersparnisse von
		2 210 „ bei Cap. 68 Tit. 1 und 1 a des vorigen Etats und
		17 050 = = Tit. 9 a (antheilig)
		19 260 „ gegenüberstehen, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 81 240 „ beträgt.
20 000	—	Die im vorigen Etat in der Erläuterung zu Tit. 6 angegebenen Ursachen machen eine weitere Vermehrung
1 000	—	des Expedientenpersonals um 20 Stellen erforderlich, gegen Wegfall einer dergleichen Stelle bei Cap. 68. Im
—	19 430	Uebrigen sind die bisherigen 30 Diätistenstellen für Expedientenarbeiten in Expedientenstellen umgewandelt
		worden, was sowohl in dem neuen Besoldungsplane, als den thatsächlichen Verhältnissen Begründung findet.
		Zu Tit. 7. In Zugang kommen:
		a) durch Erhöhung der Durchschnittsbesoldungen für 28 Bureaudiener auf 1350 „ und für
		10 Hilfsdiener auf 1200 „ . . . . . 6210 „,
15 000	—	b) durch Gewährung von je 200 „ Wohnungs- u. Entschädigung an 3 Diener . . . . . 600 „
2 200	—	c) durch Neueinstellung eines Hilfsdieners mit durchschnittlich . . . . . 1200 „
		8010 „.
		In Abgang kommen
17 500	—	durch Ermäßigung des transitorischen Betrags von 2250 auf 1950 „ . . . . . 300 „,
2 000	—	daher Mehrbedarf 7710 „,
1 800	—	welchem 2380 „ Ersparnisse bei Tit. 9 a (antheilig) gegenüberstehen.
—	3 680	Die Einstellung von 1950 „ transitorisch zu persönlichen Zulagen an 13 Bureaudiener beruht darauf,
552	—	daß dieselben schon zeither ein höheres Dienst Einkommen gehabt haben, als nach dem neuen Besoldungsplane
		auf sie entfällt.
		Das Anwachsen der Geschäfte macht die Anstellung noch eines (ersten) Hilfsdieners erforderlich.
—	100 000	Zu Tit. 8. Erhöht nach den letzten Rechnungsergebnissen sowie mit Rücksicht darauf, daß auch den amts-hauptmann-
		schaftlichen Copisten, welchen S. 54 der Ständischen Schrift vom 26. März 1890, den Staatshaushalts-Etat
		für 1893 betreffend, transitorische Beihilfen bereits bewilligt worden sind, eine weitere angemessene Aufbesserung
194 902	123 110	ihrer Remunerationen nicht zu versagen sein wird.
71 792	—	Zu Tit. 9. Erhöht wegen Vermehrung der Beamten unter Tit. 6 und 7, unter Berücksichtigung des Umstands, daß
20 110	—	die Bewilligung im Etat für 1893 sich schon unter den bisherigen Verhältnissen als unzulänglich heraus-
71 792	—	gestellt hat.
51 682	—	Zu Tit. 11 bis 14, 16 und 17. Die veränderten Einstellungen beruhen theils auf den letztjährigen Rechnungsergeb-
		nissen, theils, was die Erhöhungen bei Tit. 11 bis 14 und 17 betrifft, auf der Beamtenvermehrung bei Tit. 6
		und 7.
		Bei Tit. 16 ist der Miethzins für die früheren Geschäftsräume der Amtshauptmannschaft Leipzig in Weg-
		fall gekommen.
		Zu Tit. 15. Erhöht nach den vorliegenden Anschlägen.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1881 sind
		„	„	„
	Uebertrag	6 500	—	6 500
3.	Beiträge der Amtshauptmannschaft und der Baugewerkschule zur Heizung sowie zur Besoldung des Heizers . . . . .	2 250	—	—
4.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	1 650	—	50
	Summe	10 400	—	6 550
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
5.	Direction und Lehrerpersonal . . . . . Der Director 6300 bis 8100, durchschnittlich 7200 „, 16 Lehrer nicht über 3900, durchschnittlich 3150 „.	58 500	—	43 300
6.	Verwaltungspersonal . . . . . 1 Expedient 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 „, 1 Expedient nicht über 1500, durchschnittlich 1300 „, 2 Aufwärter und 1 Heizer mit 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 „, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung für 1 Aufwärter und den Heizer.	7 500	—	5 850
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
7.	Unterricht in Hilfswissenschaften . . . . .	6 100	—	5 900
8.	Besondere Leistungen, Stellvertretungen, Hilfsdienste und Nebenbezüge, darunter für 2 Drucker 3200 „ . . . . .	3 224	—	24
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 7a) . . . . .	—	—	310
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
9.	Bibliothek und Sammlungen, darunter 11 000 „ transitorisch . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	15 000	11 000	3 000
10.	Verbrauchslehrrmittel und Unterrichtshilfsmittel, darunter 1000 „ transitorisch . . . . .	4 650	1 000	450
11.	Lebende Modelle . . . . .	1 300	—	1 300
12.	Inventar . . . . .	2 000	—	800
13.	Heizung, Beleuchtung und Reinigung . . . . .	12 800	—	6 000
14.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	500	—	500
15.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	1 200	—	600
16.	Abgaben, Pacht- und Miethzinsen, Wasserversorgung . . . . .	84	—	84
17.	Bauaufwand . . . . .	500	—	500
18.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	342	—	632
	Summe	113 700	12 000	69 250
<b>Abschluß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	10 400	—	6 550
	Summe der Ausgaben . . . . .	113 700	12 000	69 250
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 45</b>	103 300	—	62 700

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mebr.	weniger.	
„	„	
—	—	
2 250	—	Zu Tit. 3. Neu. Derselbe setzt sich zusammen aus: 950 „ Beitrag der Amtshauptmannschaft Leipzig und 900 „ = = = Baugewerkschule daselbst zur Heizung sowie 400 „ = = = derselben zur Befoldung des Heizers. Vergl. Cap. 45 e Tit. 4.
1 600	—	
3 850	—	Zu Tit. 4. Im vorigen Etat Tit. 3. Erhöht um den Erlös aus den Arbeiten der beiden in Tit. 8 eingestellten Drucker.
15 200	—	Zu Tit. 5. Im vorigen Etat Tit. 4. In Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Befoldung des Directors auf 8100 „ und von 14 Lehrern auf 3150 „ durchschnittlich . . . . . 9 800 „, b) durch Neueinstellung zweier Lehrer mit nicht über 3900, durchschnittlich 3150 „ . . . . . 6 300 „ 16 100 „.
1 650	—	In Abgang kommen durch Wegfall des Assistenten . . . . . 900 „, daher Mehrbedarf 15 200 „.
200	—	Die Vermehrung der Lehrerstellen ist durch Neueinführung der Unterrichtsfächer Photomechanik und typographisches Zeichnen bedingt.
3 200	—	Zu Tit. 6. Im vorigen Etat Tit. 5. In Zugang kommen durch Erhöhung der Gehalte: des ersten Expedienten auf 2400 „ und des zweiten Expedienten auf 1500 „ . . . . . 900 „, der Aufwärter und des Heizers auf durchschnittlich 1200 „ . . . . . 900 „ 1800 „.
—	310	Dagegen kommen in Abgang durch Wegfall der zeitherigen Vergütung für die Cassen- und Rechnungsführung, welche letztere dem ersten Expedienten mit übertragen werden soll . . . . . 150 „, demnach mehr 1650 „.
12 000	—	Diesem Mehrbedarfe stehen 310 „ Ersparnisse bei Tit. 7 a sowie 400 „ Einnahme bei Tit. 3 gegenüber, wodurch sich der wirkliche Mehrbedarf auf 940 „ ermäßigt.
4 200	—	Zu Tit. 7. Im vorigen Etat Tit. 6. Mehr zur Erhöhung der Befoldung für den Lehrer der Perspective.
—	—	Zu Tit. 8. Im vorigen Etat Tit. 7. Dem neu eingestellten Betrage für zwei Drucker in Verbindung mit dem neuenervielfältigungsunterricht steht die Einnahme bei Tit. 4 mit der Hälfte des Druckerlohns gegenüber.
1 200	—	Zu Tit. 9. Im vorigen Etat Tit. 8. Für die erste Einrichtung der Sammlung für Photomechanik sind 22 000 „ erforderlich, mithin gemeinjährig transitorisch 11 000 „.
6 800	—	Der Normaltag ist dem Bedarfe entsprechend um 1000 „ erhöht worden.
600	—	Zu Tit. 10. Im vorigen Etat Tit. 9. Für die photomechanische Abtheilung sind 3200 „ normalmäßig und zu ihrer ersten Einrichtung 2000 „, d. i. gemeinjährig transitorisch 1000 „ erforderlich.
—	—	Zu Tit. 11. Im vorigen Etat Tit. 10.
—	290	Zu Tit. 12. Im vorigen Etat Tit. 11. Dem Bedarfe entsprechend erhöht.
45 050	600	Zu Tit. 13. Im vorigen Etat Tit. 12. Mehr, den letztjährigen Rechnungsergebnissen entsprechend; der wirkliche Mehrbedarf verringert sich jedoch um die Einnahme bei Tit. 3.
44 450	—	Zu Tit. 14. Im vorigen Etat Tit. 13.
—	—	Zu Tit. 15. Im vorigen Etat Tit. 14. Den Rechnungsergebnissen entsprechend erhöht.
3 850	—	Zu Tit. 16 und 17. Im vorigen Etat Tit. 15 und 16.
44 450	—	Zu Tit. 18. Im vorigen Etat Tit. 17. 300 „ transitorisch in Wegfall; dagegen 10 „ mehr zur Abrundung.
40 600	—	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat	
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.	
		„	„	„	
<b>Cap. 45 a.</b>					
<b>Kunstgewerbeschule mit Vorschule und Kunstgewerbemuseum zu Dresden.</b>					
(Bisher Cap. 45, II und II a.)					
<b>Einnahmen.</b>					
1.	Schülerbeiträge . . . . .	9 900	—	9 900	00
—	Eintrittsgelder beim Museum (Cap. 45, II Tit. 2) . . . . .	—	—	200	00
2.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	320	—	320	09
	Summe	10 220	—	10 420	09
<b>Ausgaben.</b>					
<b>Besoldungen.</b>					
3.	Direction und Lehrerpersonal . . . . . Der Director der Kunstgewerbeschule mit Kunstgewerbemuseum 6300 bis 8100, durchschnittlich 7200 „, für die Leitung der Vorschule 1500 „, 16 Lehrer der Kunst- gewerbeschule, nicht über 5100, durchschnittlich 3600 „, 4 Lehrer der Vorschule, nicht über 3600, durchschnittlich 3000 „.	79 200	—	68 950	00
4.	Verwaltungspersonal . . . . . 1 Bibliothekar und 1 Directorialassistent mit 2700 bis 3300, durchschnittlich 3000 „, für die Verwaltung einer Museumsabtheilung (im Nebenamte) 600 „, 1 Bibliotheks- assistent 1650 bis 1950, durchschnittlich 1800 „, 3 Bibliotheksexpedienten nicht über 1500, durchschnittlich 1300 „, 1 Registrator und Cassirer 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 „, 1 Hausmeister 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 „, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung, 1 Oberaufseher 1500 bis 1800, durchschnittlich 1650 „, 1 Bureaudiener, 5 Aufseher, 1 Gypsformer und 2 Hausarbeiter mit 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 „, sämmtlich an der Kunstgewerbeschule, für die Cassen- und Rechnungsführung der Vorschule (im Nebenamte) 225 „.	28 375	—	22 445	64
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>					
5.	Abendunterricht an der Kunstgewerbeschule und Unterricht in Hilfswissenschaften . . . . .	13 200	—	10 060	00
6.	Besondere Leistungen, Stellvertretungen, Hilfsdienste und Nebenbezüge . . . . .	1 550	—	1 130	08
7.	Dienstkleidung für die Diener und Aufseher, darunter 80 „ transitorisch . . . . .	540	80	460	00
—	Transitorische Beihilfen (Cap. 45, II Tit. 8 a) . . . . .	—	—	950	00
<b>Sächliche Ausgaben.</b>					
8.	Bibliothek und Sammlungen . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	20 300	—	25 300	00
9.	Verbrauchslehrrmittel und Unterrichtshilfsmittel . . . . .	1 650	—	1 650	00
10.	Lebende Modelle . . . . .	1 300	—	1 300	00
11.	Inventar . . . . .	4 100	—	4 100	00
12.	Heizung, Beleuchtung und Reinigung . . . . .	6 700	—	6 230	08
13.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	1 850	—	1 850	00
14.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse, darunter 800 „ transitorisch . . . . .	3 050	800	3 050	00
15.	Abgaben, Pacht- und Miethzinsen, Wasserversorgung . . . . .	3 425	—	3 425	00
16.	Bauaufwand . . . . .	2 250	—	2 250	00
17.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	1 630	—	1 670	07
	Summe	169 120	880	154 820	09

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
—	—	Zu Tit. 1. Im vorigen Etat Cap. 45, II Tit. 1 und Cap. 45, II a Tit. 1. Der Eintritt soll künftig frei sein.
—	200	Zu Tit. 2. Im vorigen Etat Cap. 45, II Tit. 3 und Cap. 45, II a Tit. 2.
—	200	
10 250	—	Zu Tit. 3. Im vorigen Etat Cap. 45, II Tit. 4 und Cap. 45, II a Tit. 3. Für den Director sind 8100 „ eingestellt. Bei der Kunstgewerbeschule 1 Lehrer mehr wegen der Parallelclassen.
5 930	—	Zu Tit. 4. Im vorigen Etat Cap. 45, II Tit. 5 und Cap. 45, II a Tit. 4. Es sind eingestellt: für den Bibliothekar (zeither erster Custos) . . . . . 3 150 „, " Directorialassistenten (zeither zweiter Custos) . . . . . 2 850 " " Bibliotheksassistenten . . . . . 1 800 " " 3 Bibliotheksexpedienten (darunter 2 neu anzustellende) durchschnittlich 1300 „ . . . . . 3 900 " " den Registrator u. . . . . 2 100 " " Hausmeister . . . . . 1 300 " " Oberaufseher . . . . . 1 650 " " 1 Bureaudiener, 5 Aufseher, 1 Gypsformer (neu, statt des wegfallenden Bibliothekdieners) und 2 Hausarbeiter durchschnittlich je 1200 „ . . . . . 10 800 " " die Nebenämter . . . . . 825 " <u>28 375 „.</u> Dem Mehrbedarfe stehen Ersparnisse von 950 „ bei Tit. 8 a gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 4980 „ beträgt.
3 140	—	Zu Tit. 5. Im vorigen Etat Cap. 45, II Tit. 6 und Cap. 45, II a Tit. 5. Wegen des Abendunterrichts und der Parallelclassen erhöht.
420	—	Zu Tit. 6. Im vorigen Etat Cap. 45, II Tit. 7 und Cap. 45, II a Tit. 6. Wegen Erhöhung der Löhne für die Hilfsdienste bei der Expedition und Aufwartung erhöht.
80	—	Zu Tit. 7. Im vorigen Etat Cap. 45, II Tit. 8. Wegen der Anschaffung der Dienstkleidung für den bei Tit. 4 neu eingestellten Gypsformer, welcher nebenbei Aufsichtsdienste zu verrichten hat, transitorisch erhöht.
—	950	Zu Tit. 8. Im vorigen Etat Cap. 45, II Tit. 9 und Cap. 45, II a Tit. 7. Weniger in Folge Wegfalls des transitorischen Betrages.
—	5 000	Zu Tit. 9. Im vorigen Etat Cap. 45, II Tit. 10 und Cap. 45, II a Tit. 8.
—	—	Zu Tit. 10. Im vorigen Etat Cap. 45, II Tit. 11.
—	—	Zu Tit. 11. Im vorigen Etat Cap. 45, II Tit. 12 und Cap. 45, II a Tit. 9.
—	—	Zu Tit. 12. Im vorigen Etat Cap. 45, II Tit. 13 und Cap. 45, II a Tit. 10. Den Rechnungsergebnissen entsprechend erhöht.
470	—	Zu Tit. 13. Im vorigen Etat Cap. 45, II Tit. 14 und Cap. 45, II a Tit. 11.
—	—	Zu Tit. 14. Im vorigen Etat Cap. 45, II Tit. 15 und Cap. 45, II a Tit. 12. Die in den vorigen Etat für den Druck des Bibliothek-Katalogs transitorisch eingestellten 800 „ sind nicht verausgabt worden und deshalb von Neuem eingestellt.
—	—	Zu Tit. 15. Im vorigen Etat Cap. 45, II Tit. 16 und Cap. 45, II a Tit. 13.
—	40	Zu Tit. 16. Im vorigen Etat Cap. 45, II Tit. 17 und Cap. 45, II a Tit. 14.
20 290	5 990	Zu Tit. 17. Im vorigen Etat Cap. 45, II Tit. 18 und Cap. 45, II a Tit. 15.
14 300		

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.
		„	„	„
<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	10 220	—	10 420
	Summe der Ausgaben . . . . .	169 120	880	154 820
	Mithin Zuschuß bei Cap. 45 a	158 900	—	144 400
<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:</i>				
<i>144 M. Immobilial-Brandversicherung bei Cap. 87.</i>				
<b>Cap. 45 b.</b>				
<b>Technische Staatslehranstalten zu Chemnitz.</b>				
(Bisher Cap. 45, III.)				
<b>E i n n a h m e n.</b>				
1.	Schülerbeiträge . . . . .	46 000	—	37 000
2.	Miethzinsen . . . . .	1 100	—	1 100
3.	Verschiedene Beiträge zum Schulaufwande . . . . .	600	—	3 600
4.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	50	—	50
	Summe	47 750	—	41 750
<b>A u s g a b e n.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
5.	Direction und Lehrerpersonal . . . . . Der Director 6200 bis 8100, durchschnittlich 7200 M., 39 Lehrer nicht über 6000, durchschnittlich 3900 M., 600 M. vertragmäßige persönliche Zulage für einen Lehrer, 6 Hilfslehrer und Assistenten nicht über 2000, durchschnittlich 1550 M., 1 Zeichner 1200 bis 1500, durchschnittlich 1350 M.	171 150	600	145 940
6.	Verwaltungspersonal . . . . . Der Cassirer 2100 bis 2700, durchschnittlich 2400 M., 1 Expedient 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 M., 3 Expedienten nicht über 1500, durchschnittlich 1300 M., der Hausmeister und der Oberheizer je 1200 bis 1500, durchschnittlich 1350 M., neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung, 5 Aufwärter, 2 Maschinenwärter und 1 Heizer mit 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 M., hierunter 2 neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung.	21 000	—	15 110
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
7.	Unterricht in Specialfächern und Parallelclassen . . . . .	4 860	—	6 360
8.	Besondere Leistungen, Stellvertretungen, Hilfsdienste und Nebenbezüge . . . . .	1 200	—	1 200
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 8a) . . . . .	—	—	790
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
9.	Bibliothek und Sammlungen . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	10 300	—	9 800
10.	Verbrauchslehrrmittel und Unterrichtshilfsmittel . . . . .	4 000	—	3 700
11.	Inventar . . . . .	1 600	—	1 450
12.	Heizung, Beleuchtung und Reinigung . . . . .	14 000	—	10 800
13.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	400	—	400
14.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	4 800	—	4 650
	Seitenbetrag	233 310	600	200 200



Within für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
—	200	
14 300	—	
14 500	—	
9 000	—	Zu Tit. 1. Den Rechnungsergebnissen entsprechend erhöht.
—	—	
—	3 000	Zu Tit. 3. Wegen Aufhebung der Mülerschule kommt der Beitrag des Verbands deutscher Müller in Wegfall.
—	—	
9 000	3 000	
6 000	—	
25 210	—	Zu Tit. 5. Für den Director sind 7800 und für den Zeichner 1350 ℳ ausgeworfen. 2 Lehrer sind neu einzustellen gewesen, der eine für Elektrotechnik, der andere zur Abminderung der Ueberstunden, vergl. die Erläuterung zu Tit. 7. Von den persönlichen Zulagen sind 2000 ℳ weggefallen.
5 890	—	Zu Tit. 6. Es sind eingestellt: für den Cassirer 2400 ℳ, für den ersten Expedienten 2100 ℳ, für den Hausmeister und den Oberheizer je 1500 ℳ und für die Uebrigen die Durchschnittsgehälte. Dem Mehrbedarfe stehen 790 ℳ Ersparnisse bei Tit. 8 a gegenüber. Die Expedientenstellen sind dem Bedürfnisse entsprechend um eine vermehrt worden, desgleichen ist ein Maschinenwärter mehr für Elektrotechnik erforderlich.
—	1 500	Zu Tit. 7. Vermindert um 3900 ℳ durch Einstellung eines neuen Lehrers bei Tit. 5, dagegen erhöht um
—	790	2400 = wegen Vermehrung der Parallellassen, bleibt 1500 ℳ Verminderung.
500	—	Zu Tit. 9 und 10. Vermehrt wegen des Unterrichts in Elektrotechnik.
300	—	
150	—	Zu Tit. 11. Mehr, den Rechnungsergebnissen entsprechend.
3 200	—	Zu Tit. 12. Den Rechnungsergebnissen entsprechend um 2200 ℳ, wegen der Erweiterung des Gebäudes um 1000 ℳ erhöht.
—	—	
150	—	Zu Tit. 14. Wie zu Tit. 11.
35 400	2 290	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat	
		betrag.	transitorisch.	für 1881 sind angesetzt.	
		„	„	„	
	Uebertrag	233 310	600	200 200	
15.	Abgaben, Pacht- und Miethzinsen, Wasserversorgung . . . . .	1 350	—	1 350	00
16.	Bauaufwand, darunter 7250 „ transitorisch . . . . .	11 300	7 250	4 050	00
17.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	690	—	650	00
18.	Einmalige außergewöhnliche Ausgaben, und zwar:				
	a) Anbau für die elektrotechnische Abtheilung . . . . .	50 000 „			
	b) Einrichtungskosten für die elektrotechnische Abtheilung . . . . .	25 000 „			
		75 000 „			
	mithin gemeinjährig transitorisch	37 500	37 500	16 500	00
	a und b unter sich deckungsfähig und unbeschränkt übertragbar.				
	Summe	284 150	45 350	222 750	00
<b>A b s c h l u ß.</b>					
	Summe der Einnahmen . . . . .	47 750	—	41 750	00
	Summe der Ausgaben . . . . .	284 150	45 350	222 750	00
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 45 b</b>	236 400	—	181 000	00
<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:</i>					
<i>567 „ Immobilier-Brandversicherung bei Cap. 87.</i>					
<b>Cap. 45 c.</b>					
<b>Saugewerkschulen zu Dresden, Leipzig, Plauen und Bittau.</b>					
(Bisher Cap. 45, IV bis VII.)					
<b>E i n n a h m e n.</b>					
1.	Schülerbeiträge . . . . .	13 000	—	11 600	00
2.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	125	—	200	00
	Summe	13 125	—	11 800	00
<b>A u s g a b e n.</b>					
<b>Besoldungen.</b>					
3.	Direction und Lehrpersonal . . . . .	69 600	—	57 270	00
	4 Directoren mit 3900 bis 4500, durchschnittlich 4200 „, 22 Lehrer nicht über 3000, durchschnittlich 2400 „.				
4.	Verwaltungspersonal . . . . .	4 500	—	3 620	00
	Für die Cassen- und Rechnungsführung 600 „, 4 Hausmänner nicht über 1000 „, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Beitrag zur Besoldung des Heizers in Leipzig 400 „ (vergl. Cap. 45 Tit. 3).				
<b>Anderer persönliche Ausgaben.</b>					
5.	Unterricht in Hilfswissenschaften und Parallellassen . . . . .	11 500	—	14 535	00
6.	Besondere Leistungen, Stellvertretungen, Hilfsdienste und Nebenbezüge . . . . .	1 600	—	1 500	00
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 6a) . . . . .	—	—	200	00
<b>Sächliche Ausgaben.</b>					
7.	Bibliothek und Sammlungen . . . . .	6 800	—	5 600	00
	Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.				
	Seitenbetrag	94 000	—	82 725	00

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
35 400	2 290	
—	—	
7 250	—	Zu Tit. 16. Wegen des auf 14 500 „ veranschlagten Hausanstrichs um jährlich 7250 „ transitorisch erhöht.
40	—	
21 000	—	
63 690	2 290	
61 400	—	
6 000	—	
61 400	—	
55 400	—	
1 400	—	Zu Tit. 1 und 2. Den Rechnungsergebnissen entsprechend eingestellt.
—	75	
1 400	75	
1 325	—	
12 330	—	Zu Tit. 3. Die Lehrerstellen sind dem Bedürfnisse entsprechend um drei vermehrt worden. Die persönlichen Zulagen haben sich erledigt. Vergl. auch die Erläuterung zu Tit. 5.
880	—	Zu Tit. 4. Für die Hausmänner sind 1000, 900, 800 und 800 „ eingestellt. Dem Mehrbedarfe stehen 200 „ Ersparnisse bei Tit. 6 a gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 680 „ beträgt.
—	3 035	Zu Tit. 5. Wegen Anstellung neuer Lehrer bei Tit. 3 vermindert.
100	—	Zu Tit. 6. Mehr, den Rechnungsergebnissen entsprechend.
—	200	
1 200	—	Zu Tit. 7. Für jede Schule 300 „ mehr, dem Bedarfe entsprechend.
14 510	3 235	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat	
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.	
		„	„	„	
	Uebertrag	94 000	—	82 725	59
8.	Verbrauchsmittel und Unterrichtsmittel . . . . .	400	—	400	00
9.	Inventar . . . . .	1 350	—	1 350	00
10.	Heizung, Beleuchtung und Reinigung . . . . .	5 000	—	4 280	00
11.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	200	—	200	00
12.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	2 110	—	2 110	00
13.	Abgaben, Pacht- und Miethzinsen, Wasserversorgung . . . . .	1 280	—	1 655	50
14.	Bauaufwand . . . . .	450	—	450	00
15.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	735	—	730	00
16.	Einmalige außergewöhnliche Ausgaben, und zwar: zur Erbauung eines Schulgebäudes in Plauen 252 000 „, einschließlich 12 000 „ Einrichtungskosten und 8000 „ Kosten der Straßenherstellungen, daher gemeinjährig transitorisch . . . . . Unbeschränkt übertragbar.	126 000	126 000	—	
	Summe	231 525	126 000	93 900	00
<b>A b s c h l u ß.</b>					
	Summe der Einnahmen . . . . .	13 125	—	11 800	00
	Summe der Ausgaben . . . . .	231 525	126 000	93 900	00
	Mitthin Zuschuß bei Cap. 45 c	218 400	—	82 100	00
<b>Cap. 45 d.</b>					
<b>Industrieschule zu Plauen.</b>					
(Bisher Cap. 45, VIII.)					
<b>E i n n a h m e n.</b>					
1.	Schülerbeiträge . . . . .	3 600	—	3 600	00
2.	Miethzins des Directors . . . . .	500	—	500	00
3.	Einnahmen aus Arbeitsmaterial und fertigen Waaren sowie verschiedene andere Einnahmen . . . . .	2 000	—	20	00
	Summe	6 100	—	4 120	00
<b>A u s g a b e n.</b>					
<b>Besoldungen.</b>					
4.	Direction und Lehrpersonal . . . . . Der Director 6000 bis 7200, durchschnittlich 6600 „, 7 Lehrer nicht über 3300, durchschnittlich 2850 „, 4 Lehrerinnen nicht über 3000, durchschnittlich 1950 „.	34 350	—	31 400	00
5.	Verwaltungspersonal . . . . . 1 Hausmeister 1200 bis 1500, durchschnittlich 1350 „, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung, 1 Sammlungsaufseher 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 „, für Cassen- und Rechnungsführung 200 „, 1 Maschinist 1200 bis 1500, durchschnittlich 1350 „, 2 Heizer mit 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 „.	6 600	—	2 850	00
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>					
6.	Unterricht in Hilfswissenschaften und Fertigkeiten . . . . .	5 100	—	5 100	00
7.	Besondere Leistungen, Stellvertretungen, Hilfsdienste und Nebenbezüge . . . . .	600	—	600	00
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 7a) . . . . .	—	—	160	00
	Seitenbetrag	46 650	—	40 110	00

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
14 510	3 235	
—	—	
720	—	Zu Tit. 10. Wie zu Tit. 6.
—	—	
—	375	Zu Tit. 13. Dem Bedarfe entsprechend vermindert.
5	—	
126 000	—	Zu Tit. 16. Infolge des bei der Aufhebung des staatlichen Realgymnasiums und der Errichtung einer städtischen Realschule zwischen der Staatsregierung und der Stadtgemeinde Plauen abgeschlossenen Vertrags ist das bisher von der Baugewerkschule benutzte (übrigens unzulängliche) städtische Gebäude an die Stadtgemeinde zurückzugeben. Es muß daher für ein neues Unterkommen der Baugewerkschule zu Plauen Sorge getragen werden.
141 235	3 610	
137 625	—	
1 325	—	
137 625	—	
136 300	—	
—	—	
—	—	
1 980	—	Zu Tit. 3. Die Einnahmen aus dem Arbeitsmaterial und den fertigen Waaren sind auf die Hälfte des Aufwands geschätzt, vergl. Tit. 16.
1 980	—	
2 950	—	
3 750	—	Zu Tit. 5. Für den Hausmeister und den Aufseher sind die Durchschnittsgehälter, für den Maschinisten 1500, für den ersten Heizer 1300 und für den zweiten Heizer 1050 ℳ, außerdem wegen der umfanglicher gewordenen Rechnung 50 ℳ mehr für die Cassen- u. Führung eingestellt worden. Die neuen Stellen eines Maschinisten und eines zweiten Heizers sind erforderlich zur Bedienung der Betriebsmaschinen und der elektrischen Beleuchtung. Dem Mehrbedarfe steht eine Ersparniß von 160 ℳ bei Tit. 7a gegenüber.
—	—	
—	—	
—	160	
6 700	160	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	46 650	—	40 110
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
8.	Bibliothek, Sammlungen und Musterabonnements, darunter 4000 „ transitorisch Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	15 000	4 000	15 000
9.	Verbrauchsmittel und Unterrichtsmittel, einschließlich Pflanzenpflege	700	—	700
10.	Inventar	800	—	1 800
11.	Heizung, Beleuchtung und Reinigung	8 000	—	5 600
12.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten	700	—	700
13.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse	900	—	600
14.	Abgaben, Pacht- und Miethzinsen, Wasserversorgung	120	—	120
15.	Baufwand	300	—	300
16.	Arbeitsmaterial	4 000	—	—
17.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben	630	—	790
	Summe	77 800	4 000	65 720
	<b>Abschluß.</b>			
	Summe der Einnahmen	6 100	—	4 120
	Summe der Ausgaben	77 800	4 000	65 720
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 45 d</b>	71 700	—	61 600**00
	*) Thatsächlich ist der Zuschuß nicht um 10 100 „, sondern um 31 100 „ höher, weil der durch den vorigen Etat bewilligte Zuschuß sich nur auf einen Theil der Finanz- periode bezog. Bei Vergleichung mit dem Voretat ergeben sich daher	71 700	—	40 600
	<b>Cap. 45 e.</b>			
	<b>Landwirthschaftliche, gewerbliche und Handels-Schulen.</b>			
	(Bisher Cap. 45, IX, X und XI.)			
	<b>Ausgaben.</b>			
	<b>Besoldungen.</b>			
1.	1 Gewerbschulinspector 3900 bis 5400, durchschnittlich 4650 „, 1 Klöppelschulinspector 3600 bis 4200, durchschnittlich 3900 „	9 300	—	7 800
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
2.	Reisekosten- und Bureauaufwands-Entschädigungen der in Tit. 1 bezeichneten Inspectoren	6 200	—	5 000
3.	Unterhaltsbeiträge für landwirthschaftliche Schulen	60 000	—	55 000
4.	Unterhaltsbeiträge und Unterhaltungskosten sowie verschiedene andere sächliche Ausgaben für gewerbliche Zeichen-, Fortbildungs- und Fachschulen, nach Abzug der Einnahmen Unter diesem Titel dürfen auch persönliche Ausgaben verschieden werden.	150 000	—	140 000
5.	Unterhaltsbeiträge für Handelsschulen Tit. 3, 4 und 5 sind unter sich deckungsfähig.	14 000	—	14 000
	<b>Summe des Zuschusses bei Cap. 45 e</b>	239 500	—	221 800
	Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe: 17 „ Immobilier-Brandversicherung bei Cap. 87.			

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
fl.	fl.	
6 700	160	
—	—	Zu Tit. 8. Der Normalbedarf ist wegen des Zutritts der Posamentensammlung um den transitorisch weniger erforderlichen Betrag von 500 fl. erhöht worden.
—	—	
—	1 000	Zu Tit. 10. Das Transitorium hat sich erledigt.
2 400	—	Zu Tit. 11 und 13. Mehr, den Rechnungsergebnissen entsprechend.
—	—	
300	—	
—	—	
—	—	
4 000	—	Zu Tit. 16. Neu. Dem Bedarfe steht die auf die Hälfte desselben geschätzte Rückeinnahme bei Tit. 3 gegenüber.
—	160	Zu Tit. 17. Im vorigen Etat Tit. 16. Außer dem Wegfalle des transitorischen Betrags um 60 fl. der Abrundung wegen vermindert.
13 400	1 320	
12 080		
1 980	—	
12 080	—	
10 100*)	—	
31 100	—	
1 500	—	Zu Tit. 1. Im vorigen Etat Cap. 45, IX Tit. 1. Die Gehalte sind mit 5100 beziehentlich 4200 fl. eingestellt.
1 200	—	Zu Tit. 2. Im vorigen Etat Cap. 45, IX Tit. 2. Mehr, den Rechnungsergebnissen entsprechend.
5 000	—	Zu Tit. 3. Im vorigen Etat Cap. 45, X. Dem Bedarfe entsprechend erhöht.
10 000	—	Zu Tit. 4. Im vorigen Etat Cap. 45, IX Tit. 3. Dem Bedarfe entsprechend erhöht. Unter den persönlichen Ausgaben befinden sich 3600 fl. für einen pensionsberechtigten Lehrer.
—	—	Zu Tit. 5. Im vorigen Etat Cap. 45, XI.
17 700	—	

Tit.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1891 angesetzt.
		„	„	„
<b>Cap. 45 f.</b>				
<b>Gratificationen und Unterstützungen sowie Beiträge zur Pensions- casse für landwirthschaftliche und gewerbliche Lehrer und Beamte.</b> (Bisher Cap. 45, XII und XIII.)				
<b>Ausgaben.</b>				
1.	Gratificationen und Unterstützungen für landwirthschaftliche und gewerbliche Lehrer und Beamte sowie für deren Hinterlassene . . . . .	2 800	—	2 800 000
2.	Beihilfen zu den Beiträgen zur Pensionscasse für Lehrer und Beamte der Anstalten Cap. 45 bis 45 e . . . . .	1 200	—	1 200 000
3.	Beitrag zur Pensionscasse für landwirthschaftliche und gewerbliche Beamte und Lehrer . . Die nicht verausgabten Beträge können dem Pensionsfonds für Lehrer und Beamte an den im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Innern, Abtheilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel bestehenden Schulen und Anstalten zugeführt werden.	10 000	—	10 000 000
<b>Summe des Zuschusses bei Cap. 45 f</b>		14 000	—	14 000 000
<b>Cap. 45 g.</b>				
<b>Allgemeine Ausgaben für Gewerbe und Landwirthschaft.</b> (Bisher Cap. 45, XIV, XV und XVI.)				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Zahlungen von Banken und Creditanstalten für Staatsaufsicht . . . . .	8 100	—	8 100 000
<b>Summe für sich.</b>				
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Persönliche Ausgaben.</b>				
2.	Fortlaufende Remunerationen . . . . .	9 030	—	9 030 000
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
3.	Dispositionssumme zur Beförderung der Gewerbe (einschließlich der Ausgaben für die mathematisch-statistische Controle der Knappschaftscassen), nach Abzug der nicht besonders etatirten Einnahmen . . . . .	93 010	—	3 600 000 89 410 010
4.	Dispositionssumme zur Beförderung der Landwirthschaft, nach Abzug der Einnahmen und einschließlich 2000 „ Beitrag zu dem Fonds für landwirthschaftliche Ausstellungen . .	196 000	—	205 000 000
5.	Zur Deckung der von den Betheiligten nicht aufgebrauchten Fehlbeträge bei Zusammenlegung von Grundstücken . . . . .	25 000	—	30 000 000
6.	Zur Bestreitung des zur Bekämpfung der Neblauskrankheit erforderlichen Aufwandes, einschließlich der Gewährung von Entschädigungen für gänzliche Beseitigung der Rebplantzen, abzüglich der Einnahmen . . . . .	15 000	—	30 000 000
Tit. 3 bis 6 auf die nächste Finanzperiode übertragbar. Unter Tit. 3 bis 6 dürfen auch persönliche Ausgaben verschrieben werden.				
<b>Summe</b>		338 040	—	367 040 040
<b>Abschluß.</b>				
Summe der Einnahmen . . . . .		8 100	—	8 100 000
Summe der Ausgaben . . . . .		338 040	—	367 040 040
<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 45 g</b>		329 940	—	358 940 040



Within für 1882		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
—	—	Zu Tit. 1. Im vorigen Etat Cap. 45, XII Tit. 1.
—	—	Zu Tit. 2. Im vorigen Etat Cap. 45, XII Tit. 2.
—	—	Zu Tit. 3. Im vorigen Etat Cap. 45, XIII.
—	—	
—	—	Zu Tit. 1. Im vorigen Etat Cap. 45, XV Tit. 1.
—	—	
—	—	Zu Tit. 2. Im vorigen Etat Cap. 45, XV Tit. 2.
—	—	
—	—	Zu Tit. 3. Im vorigen Etat Cap. 45, XIV und Cap. 45, XV Tit. 3.
—	9 000	Zu Tit. 4. Im vorigen Etat Cap. 45, XVI Tit. 1. Weniger infolge Wegfalls der bisher bei diesem Titel ver- schriebenen Staatsbeihilfe für die pflanzenphysiologische Versuchsstation zu Tharandt durch Uebernahme der letzteren in den Etat von Cap. 47.
—	5 000	Unter den persönlichen Ausgaben befinden sich 2000 „ für einen pensionsberechtigten Wanderlehrer.
—	15 000	Zu Tit. 5. Im vorigen Etat Cap. 45, XVI Tit. 2. Zu Tit. 5 und 6. Dem jetzigen Bedarfe entsprechend herabgesetzt. Zu Tit. 6. Im vorigen Etat Cap. 45, XVI Tit. 3.
—	29 000	
—	—	
—	29 000	
—	29 000	

Tit.	Gegenstand.	Jahres- beträg.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1891 sind angesezt.	1 drit
		„	„	„	
<b>Cap. 46.</b>					
<b>Landstallamt zu Moritzburg.</b>					
<b>Einnahmen.</b>					
1.	Sprunggelder . . . . .	24 200	—	24 200	00
2.	Für verkaufte Pferde . . . . .	6 000	—	5 000	00
3.	Pacht- und Miethzinsen . . . . .	525	—	525	68
4.	Verschiedene andere Einnahmen, einschließlich Rechnungsdefecte und Rückeinnahmen . . . . .	1 600	—	1 600	00
	Summe	32 325	—	31 325	68
<b>Ausgaben.</b>					
<b>Besoldungen.</b>					
5.	Der Landstallmeister sowie das Betriebs- und Verwaltungspersonal . . . . . Der Landstallmeister 6300 bis 7500, durchschnittlich 6900 „, der Gestütsrosbarzt und der Oheraufseher je 2700 bis 3300, durchschnittlich 3000 „, der Localgestütsaufseher und Futtermeister 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 „, der Expedient und Rechnungsführer 1200 bis 1800, durchschnittlich 1500 „, der Schmied 1000 bis 1200, durchschnittlich 1100 „, 36 Gestütswärter mit 800 bis 1000, durchschnittlich 900 „. Der Expedient, der Schmied und die unverheiratheten Gestütswärter haben freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung.	49 980	—	45 480	08
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>					
6.	Besondere Leistungen und Hilfsdienste . . . . .	800	—	2 800	00
7.	Curkosten . . . . .	300	—	300	00
8.	Gratificationen und Unterstützungen . . . . .	300	—	300	00
9.	Sonstige Bezüge der Beamten . . . . .	6 900	—	6 900	00
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 9a) . . . . .	—	—	2 310	01
<b>Sächliche Ausgaben.</b>					
10.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	6 000	—	6 000	00
11.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	800	—	900	00
12.	Bauaufwand, darunter 2400 „ transitorisch . . . . .	7 400	2 400	5 000	00
13.	Inventar . . . . .	4 400	—	4 400	00
14.	Abgaben, Pacht- und Miethzinsen . . . . .	3 800	—	4 270	07
15.	Heizung und Beleuchtung . . . . .	1 650	—	1 650	06
16.	Einkauf neuer Pferde . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	75 000	—	55 000	00
17.	Unterhaltung der Hufe, sonstige Schmiedearbeiten und Curkosten für Pferde . . . . .	2 240	—	2 240	04
18.	Fourage, einschließlich Beifutter und Häckelschneiden . . . . .	48 000	—	42 640	04
19.	Beihältertransportkosten . . . . .	1 500	—	1 300	00
20.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben, einschließlich Rechnungsvergütungen und Erstattungen . . . . .	705	—	735	68
	Summe	209 775	2 400	182 225	68
<b>Abschluß.</b>					
	Summe der Einnahmen . . . . .	32 325	—	31 325	68
	Summe der Ausgaben . . . . .	209 775	2 400	182 225	68
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 46</b>	177 450	—	150 900	00
<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:</i>					
<i>112 „ Immobilier-Brandversicherung bei Cap. 87.</i>					

Witkin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
—	—	
1 000	—	Zu Tit. 2. Mehr, den Rechnungsergebnissen entsprechend.
—	—	
—	—	
1 000	—	
4 500	—	Zu Tit. 5. Es sind eingestellt: für den Landstallmeister 6300 <i>M.</i> , für den Gestütsroßarzt und den Oberaufseher je 3300 <i>M.</i> , für den Schmied 1080 <i>M.</i> und für die übrigen Beamten die Durchschnittsjähe. Dem Mehrbedarfe von 4500 <i>M.</i> stehen Ersparnisse von 2000 <i>M.</i> bei Tit. 6 und 2310 = = = 9a 4310 <i>M.</i> gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 190 <i>M.</i> beträgt.
—	2 000	Zu Tit. 6. Wegfall des Transitoriums.
—	—	
—	—	
—	—	
—	2 310	
—	—	
—	100	Zu Tit. 11. Den Rechnungsergebnissen entsprechend abgemindert.
2 400	—	Zu Tit. 12. Gemeinjährig 2400 <i>M.</i> transitorisch für bauliche Herstellungen im südlichen Stalle.
—	—	
—	470	Zu Tit. 14. Weniger, den Rechnungsergebnissen entsprechend.
—	—	
20 000	—	Zu Tit. 16. Erhöht mit Rücksicht auf den Remontebedarf.
—	—	
5 360	—	Zu Tit. 18 und 19. Mehr, den Rechnungsergebnissen entsprechend.
200	—	
—	30	
32 460	4 910	
27 550	—	
1 000	—	
27 550	—	
26 550	—	

Tit.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1891 sind angelegt.
		„	„	„
<b>Cap. 47.</b>				
<b>Botanischer Garten und die Versuchstationen zu Dresden und Tharandt.</b>				
(Bisher Cap. 59, III; neu: Versuchstation zu Tharandt.)				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Gartennutzungen . . . . .	100	—	—
2.	Erlös aus Analysen . . . . .	1 500	—	—
3.	Beitrag des Dresdner landwirthschaftlichen Kreisvereins . . . . .	300	—	—
4.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	25	—	10 01
	Summe	1 925	—	10 01
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Befoldungen.</b>				
5.	Direction sowie Garten- und Versuchstations-Personal . . . . . Der Director und der Vorsteher der landwirthschaftlichen Station zu Dresden je 2700 bis 3300, durchschnittlich 3000 <i>M.</i> , neben freier Wohnung, der Vorsteher der Station zu Tharandt (im Nebenamte) 1800 <i>M.</i> , der Garteninspector 2400 bis 3000, durchschnittlich 2700 <i>M.</i> , neben freier Wohnung und Heizung, 3 Assistenten mit 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 <i>M.</i> , der Cultur-Obergärtner 1200 bis 1800, durchschnittlich 1500 <i>M.</i> , neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung, der Obergehilfe und der Stationsaufseher je 1200 bis 1500, durchschnittlich 1350 <i>M.</i> , der Culturgärtner 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 <i>M.</i> , 6 Gehilfen nicht über 900, durchschnittlich 600 <i>M.</i> , sämtliche Gehilfen neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung, 1 Aufwärter nicht über 1000 <i>M.</i> Hierüber 800 <i>M.</i> Beitrag zur Befoldung eines Expedienten bei Cap. 59 a Tit. 3.	27 400	—	13 310 01
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
6.	Wohnungsgeld-Entschädigungen, transitorisch . . . . .	1 000	1 000	—
7.	Gratificationen und Unterstüzungen, darunter 100 <i>M.</i> transitorisch . . . . .	260	100	100 00
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 4 a) . . . . .	—	—	120 00
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
8.	Löhne für 6 ständige und eine unbestimmte Zahl zeitweiliger Arbeiter, darunter 3000 <i>M.</i> transitorisch . . . . .	10 500	3 000	8 200 00
9.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	1 600	—	250 00
10.	Inventar, darunter 1500 <i>M.</i> transitorisch . . . . .	3 800	1 500	4 880 00
11.	Verbrauchsmittel in den Laboratorien, einschließlich Heizgas, darunter 900 <i>M.</i> transitorisch . . . . .	2 700	900	—
12.	Heizung, Beleuchtung und Reinigung . . . . .	3 060	—	3 060 00
13.	Wasserversorgung und Material zur Wegeunterhaltung . . . . .	800	—	300 00
14.	Gewächse, Samereien, Culturmittel etc., darunter 600 <i>M.</i> transitorisch . . . . .	2 700	600	1 800 00
15.	Botanisches Museum, Bibliothek, Laboratorium, darunter 300 <i>M.</i> transitorisch . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	1 350	300	2 550 00
16.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	1 000	—	100 00
—	Druckkosten für Samenkataloge (Tit. 13 des vorigen Etats) . . . . .	—	—	190 00
17.	Entschädigungen an Landwirthe für Versuchszwecke . . . . .	900	—	—
18.	Versicherungsgebühren für die Glashäuser und verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	255	—	120 00
	Summe	57 325	7 400	34 980 00

Mithin für 1883		Erläuterungen.										
mehr.	weniger.											
„	„											
100	—											
1 500	—	Zu Tit. 2 und 3. Neu zufolge Hinzutritts der pflanzenphysiologischen Versuchstation zu Tharandt.										
300	—											
15	—	Zu Tit. 4. Im vorigen Etat Tit. 2.										
1 915	—											
14 090	—	<p>Zu Tit. 5. Im vorigen Etat Tit. 3. Eingestellt sind:</p> <table border="0"> <tr> <td>für den Director, unter Wegfall der Functionszulage wegen der Versuchstation zu Dresden . . . . .</td> <td>2 700 „</td> </tr> <tr> <td>= = Vorsteher der Station Dresden . . . . .</td> <td>3 300 =</td> </tr> <tr> <td>= = Cultur-Obergärtner . . . . .</td> <td>1 800 =</td> </tr> <tr> <td>= = Culturgärtner . . . . .</td> <td>1 100 =</td> </tr> <tr> <td>= = Aufwärter . . . . .</td> <td>900 =</td> </tr> </table> <p>= die Uebrigen die Durchschnittsgehälte.  Dem Mehrbedarfe stehen Ersparnisse von  120 „ bei Tit. 4 a und  1000 „ „ 8 (zeither Tit. 5)  1120 „ gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf sich auf 12 970 „ ermäßigt.  Neu: 1 Stationsvorstand, 3 Assistenten, 1 Culturgärtner und 1 Aufwärter zufolge Hinzutritts der Versuchstation zu Tharandt, 1 Stationsaufseher und 1 Gehilfe für die Versuchstation zu Dresden an Stelle von 2 ständigen Arbeitern, deren Zahl von 8 auf 6 vermindert ist, vergl. Tit. 8.</p>	für den Director, unter Wegfall der Functionszulage wegen der Versuchstation zu Dresden . . . . .	2 700 „	= = Vorsteher der Station Dresden . . . . .	3 300 =	= = Cultur-Obergärtner . . . . .	1 800 =	= = Culturgärtner . . . . .	1 100 =	= = Aufwärter . . . . .	900 =
für den Director, unter Wegfall der Functionszulage wegen der Versuchstation zu Dresden . . . . .	2 700 „											
= = Vorsteher der Station Dresden . . . . .	3 300 =											
= = Cultur-Obergärtner . . . . .	1 800 =											
= = Culturgärtner . . . . .	1 100 =											
= = Aufwärter . . . . .	900 =											
1 000	—	Zu Tit. 6. Neu. Die einzelnen Beamten an Stelle freier Wohnung zu gewährenden Entschädigungen sind erforderlich bis zur Fertigstellung der Gebäude.										
160	—	Zu Tit. 7. Im vorigen Etat Tit. 4. Mehr zu Pensionsbeiträgen.										
—	120	Zu Tit. 8. Im vorigen Etat Tit. 5. 1000 „ weniger wegen Wegfalls zweier ständigen Arbeiter, vergl. die Erläuterung zu Tit. 5 am Schlusse, dagegen erhöht um 300 „ infolge Hinzutritts der Versuchstation zu Tharandt und um transitorisch 3000 „ wegen Herstellung neuer Rabatten, Wege und Bassins.										
2 300	—	Zu Tit. 9. Im vorigen Etat Tit. 6. Der Mehrbedarf ist durch die Versuchstationen sowie durch Uebernahme des Aufwands für den Druck von Samenkatalogen aus Tit. 13 des vorigen Etats veranlaßt.										
1 350	—	Zu Tit. 10. Im vorigen Etat Tit. 7. Die transitorischen 3440 „ des vorigen Etats sind in Wegfall gestellt. Dagegen erhöht sich wegen der Versuchstationen der regelmäßige Aufwand um 860 „, hierzu kommen transitorisch 200 „ für einen Heizapparat in Tharandt sowie 1300 „ für Einfriedigungen und Drahtschutz gegen Vögel bei der Versuchstation in Dresden.										
—	1 080											
2 700	—	Zu Tit. 11. Neu. Die Einstellung ist für die Versuchstationen, der transitorische Betrag zu Neuanschaffungen erforderlich.										
—	—											
500	—	Zu Tit. 12. Im vorigen Etat Tit. 8.										
900	—	Zu Tit. 13. Im vorigen Etat Tit. 9. Wegen Zuwachses der Wegeunterhaltung sowie Vergrößerung des Grundstücks erhöht.										
—	1 200	Zu Tit. 14. Im vorigen Etat Tit. 10. Den Rechnungsergebnissen entsprechend um 300 „ normalmäßig erhöht, außerdem um 600 „ transitorisch für Einrichtungskosten.										
900	—	Zu Tit. 15. Im vorigen Etat Tit. 11. Die transitorischen 2000 „ sind in Wegfall gestellt; dagegen wegen der Versuchstation 500 „ und transitorisch für Einrichtungskosten 300 „ mehr.										
—	190											
900	—	Zu Tit. 16. Im vorigen Etat Tit. 12. Der Mehrbedarf ist durch die Versuchstationen veranlaßt.										
135	—	Zu Tit. 13 des vorigen Etats. Wegfall infolge Uebertragung auf Tit. 9.										
24 935	2 590	Zu Tit. 17. Neu.										
22 345	—	Zu Tit. 18. Im vorigen Etat Tit. 14. Dem Bedarfe entsprechend erhöht. Zur Summe des Mehrbedarfes. Vergl. die Erläuterung zu Cap. 45 g Tit. 4.										

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat	
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.	
		ℳ	ℳ	ℳ	
<b>A b s c h l u ß.</b>					
	Summe der Einnahmen . . . . .	1 925	—	10	01
	Summe der Ausgaben . . . . .	57 325	7 400	34 980	08
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 47</b>	55 400	—	34 970	07
<b>Cap. 47 a.</b>					
<b>Landwirthschaftliche Versuchstation zu Möckern.</b>					
(Bisher Cap. 47, II.)					
<b>E i n n a h m e n.</b>					
1.	Erlös aus Analysen . . . . .	6 300	—	6 000	00
2.	Erlös beim Verkaufe von Versuchsthieren . . . . .	900	—	1 050	06
3.	Zinsen der Thaer-Stiftung . . . . .	108	—	108	80
4.	Zuschuß aus den Erträgen der Crusius-Stiftung . . . . .	2 500	—	2 500	00
5.	Verschiedene andere Einnahmen, einschließlich Rechnungsdefecte und Rückeinnahmen . . . . .	12	—	12	81
	Summe	9 820	—	9 670	07
<b>A u s g a b e n.</b>					
<b>Besoldungen.</b>					
6.	Vorstand, Assistenten und Verwaltungspersonal . . . . . Der Vorstand 5400 bis 6600, durchschnittlich 6000 ℳ, neben freier Wohnung und unentgeltlicher Mitbenutzung des Leuchtgases, 6 Assistenten, und zwar: 3 mit 2400 bis 3000, durchschnittlich 2700 ℳ und 3 mit 1350 bis 2250, durchschnittlich 1800 ℳ, neben freier Wohnung für 4 derselben, der Hausmann und Heizer 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 ℳ, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung, der Laboratoriumsdiener nicht über 1000 ℳ.	21 800	—	18 324	49
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>					
7.	Gratificationen und Unterstützungen . . . . .	180	—	180	08
8.	Besondere Leistungen, Hilfsdienste und Nebenbezüge . . . . .	300	—	300	00
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 8a) . . . . .	—	—	100	00
<b>Sächliche Ausgaben.</b>					
9.	Pacht- und Miethzinsen (Entschädigungen an die Dr. Wilhelm Crusius-Stiftung für Ueberlassung der Räume) . . . . .	4 420	—	4 820	09
10.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	600	—	600	00
11.	Bedürfnisse im Laboratorium und im Versuchsstalle . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	6 675	—	6 675	67
12.	Bibliothek und Sammlungen . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	900	—	900	00
13.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	650	—	600	00
14.	Heizung und Beleuchtung . . . . .	2 600	—	2 500	00
15.	Bauaufwand . . . . .	100	—	100	00
16.	Mobiliar-Feuerversicherung . . . . .	49	—	49	84
17.	Beitrag zur Tilgung des für die Crusius-Stiftung aufgenommenen Vorschusses . . . . .	2 500	—	2 500	00
18.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben, einschließlich Rechnungsvergütungen und Erstattungen . . . . .	146	—	142	84
	Summe	40 920	—	37 790	09

Mithin für 1892		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
1 915	—	
22 345	—	
20 430	—	
300	—	Zu Tit. 1 und 2. Mehr beziehentlich weniger, den Rechnungsergebnissen entsprechend.
—	150	
—	—	
—	—	
—	—	
300	150	
150	—	
3 476	—	Zu Tit. 6. Es sind eingestellt außer den Durchschnittsgehalten für die Assistenten: für den Vorstand 6300 ℳ, für den Hausmann zc. 1100 und für den Laboratoriumsdiener 900 ℳ. Die persönlichen Zulagen von 1100 ℳ sind weggefallen. Dem Mehrbedarfe steht die Ersparniß von 100 ℳ bei Tit. 8 a gegenüber.
—	—	
—	—	
—	100	
—	400	Zu Tit. 9. Der Minderbedarf entspricht den Zinsen zu 4 % von 10 000 ℳ, welche auf den Vorschuß der Finanzhauptcasse fernerweit zurückgezahlt worden sind. Der letztere betrug am Schlusse des Jahres 1890: 98 000 ℳ.
—	—	
—	—	
50	—	Zu Tit. 13 und 14. Mehr, den Rechnungsergebnissen entsprechend.
100	—	
—	—	
—	—	
4	—	
3 630	500	
3 130	—	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat	für 1891 sind angelegt.
		betrag.	transitorisch.		
		„	„	„	
<b>A b s c h l u ß.</b>					
	Summe der Einnahmen . . . . .	9 820	—	9 670	07
	Summe der Ausgaben . . . . .	40 920	—	37 790	09
	Mithin Zuschuß bei Cap. 47 a	31 100	—	28 120	09
<b>Cap. 47 b.</b>					
<b>Meteorologisches Institut.</b>					
(Bisher Cap. 47, I.)					
<b>E i n n a h m e n.</b>					
1.	Abgabe von Mittheilungen und Wetterberichten an Zeitungen, Behörden und Private, Beiträge der Prognosenempfänger zu den Unkosten des Instituts . . . . .	800	—	800	00
2.	Verschiedene andere Einnahmen, einschließlich Rechnungsdefecte und Rückeinnahmen . . . . .	50	—	50	06
	Summe	850	—	850	06
<b>A u s g a b e n.</b>					
<b>Besoldungen.</b>					
3.	Direction, Assistenten und Verwaltungsbeamte . . . . . Der Director 4800 bis 5400, durchschnittlich 5100 „, 2 Assistenten mit 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 „, darunter 2000 „ transitorisch, 1 Expedient 1600 bis 2200, durchschnittlich 1900 „, neben freier Wohnung, 1 dergleichen nicht über 1500, durchschnittlich 1300 „.	12 850	2 000	11 300	00
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>					
4.	Remunerationen für besondere Leistungen sowie Gratificationen und Unterstützungen, darunter 400 „ transitorisch . . . . .	5 800	400	6 260	03
—	Transitorische Beihilfe (Tit. 4 a) . . . . .	—	—	90	06
<b>Sächliche Ausgaben.</b>					
5.	Beobachtungen . . . . .	4 000	—	4 000	00
6.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	1 000	—	1 000	00
7.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	1 500	—	1 800	00
8.	Porti, Frachtgelder, Botenlöhne und Telegraphengebühren . . . . .	3 700	—	3 700	00
9.	Druckkosten . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	5 000	—	5 000	00
10.	Abgaben, Pacht- und Miethzinsen . . . . .	1 810	—	1 810	01
11.	Heizung und Beleuchtung . . . . .	500	—	500	00
12.	Inventar, einschließlich Bibliothek . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	2 500	—	2 200	00
13.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben, einschließlich Rechnungsvergütungen und Erstattungen . . . . .	190	—	190	06
	Summe	38 850	2 400	37 850	06
<b>A b s c h l u ß.</b>					
	Summe der Einnahmen . . . . .	850	—	850	06
	Summe der Ausgaben . . . . .	38 850	2 400	37 850	06
	Mithin Zuschuß bei Cap. 47 b	38 000	—	37 000	00



Within für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.										
mehr.	weniger.											
ℳ	ℳ											
150	—											
3 130	—											
2 980	—											
—	—											
—	—											
1 550	—	<p>Zu Tit. 3. In Zugang kommen:</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">a) durch Erhöhung der Besoldungen des Directors auf 5400 ℳ und des ersten Expedienten auf 2100 ℳ</td> <td style="text-align: right; vertical-align: bottom;">700 ℳ,</td> </tr> <tr> <td>b) durch Neueinstellung eines Expedienten mit nicht über 1500, durchschnittlich 1300 ℳ</td> <td style="text-align: right; vertical-align: bottom;">1350 =</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">2050 ℳ.</td> </tr> </table> <p>In Abgang kommen</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">durch Ermäßigung des Gehalts einer Assistentenstelle</td> <td style="text-align: right; vertical-align: bottom;">500 =,</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">daher Mehrbedarf 1550 ℳ.</td> </tr> </table> <p>welchem 90 ℳ Ersparnisse bei Tit. 4a gegenüberstehen.</p>	a) durch Erhöhung der Besoldungen des Directors auf 5400 ℳ und des ersten Expedienten auf 2100 ℳ	700 ℳ,	b) durch Neueinstellung eines Expedienten mit nicht über 1500, durchschnittlich 1300 ℳ	1350 =		2050 ℳ.	durch Ermäßigung des Gehalts einer Assistentenstelle	500 =,		daher Mehrbedarf 1550 ℳ.
a) durch Erhöhung der Besoldungen des Directors auf 5400 ℳ und des ersten Expedienten auf 2100 ℳ	700 ℳ,											
b) durch Neueinstellung eines Expedienten mit nicht über 1500, durchschnittlich 1300 ℳ	1350 =											
	2050 ℳ.											
durch Ermäßigung des Gehalts einer Assistentenstelle	500 =,											
	daher Mehrbedarf 1550 ℳ.											
—	460	Zu Tit. 4. Transitorisch weniger für Klimatologie.										
—	90											
—	—											
—	—											
—	300	Zu Tit. 7. Weniger, den Rechnungsergebnissen entsprechend.										
—	—											
—	—											
—	—											
—	—											
—	—											
300	—	Zu Tit. 12. Mehr, den Rechnungsergebnissen entsprechend.										
—	—											
1 850	850											
1 000	—											
—	—											
1 000	—											
1 000	—											

Tit.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1891 sind angesezt.
		M	M	M
<b>Cap. 48.</b>				
<b>Aufsicht über Gewerbe- und Dampfkessel-Anlagen.</b>				
(Bisher Cap. 48, I und II.)				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Für Gutachten, Druckproben, Revisionen sowie verschiedene andere Einnahmen . . . . .	85 000	—	78 000 00
	Summe für sich.			
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
2.	Technische und Aufsichts-Beamte . . . . . 13 Inspectoren mit 3900 bis 5700, durchschnittlich 4800 M, 18 Assistenten mit 2100 bis 3900, durchschnittlich 3000 M, 1 Commissar für die Steinbruchsaufsicht 1020 M, 2 Steinbruchsaußeher mit 1500 bis 1800, durchschnittlich 1650 M.	120 720	—	77 920 09
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
3.	Remunerationen, Gratificationen und Unterstützungen . . . . .	2 200	—	1 600 00
4.	Entschädigungen an die Beamten für besonderen Aufwand bei inneren Dampfkesselrevisionen	2 500	—	2 000 00
—	Transitorische Beihilfen (Cap. 48, II Tit. 2a) . . . . .	—	—	160 00
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
5.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	59 000	—	45 800 00
6.	Bureauaufwand, einschließlich literarischer Hilfsmittel, und verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	27 300	—	20 200 00
	Summe	211 720	—	147 680 08
<b>Abschluß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	85 000	—	78 000 00
	Summe der Ausgaben . . . . .	211 720	—	147 680 08
	Mitbin Zuschuß bei Cap. 48	126 720	—	69 680 08
<b>Cap. 49.</b>				
<b>Berichtigung von Wasserläufen sowie Wege-, Wasser- und Uferbauunterstützungen an Gemeinden und einzelne Grundbesitzer.</b>				
(Bisher Cap. 49 und 52.)				
<b>Ausgaben.</b>				
1.	Wegebau-Unterstützungen . . . . .	300 000	—	300 000 00
2.	Wasser- und Uferbauunterstützungen . . . . .	50 000	—	30 000 00
	Beide Titel unter sich deckungsfähig und auf die nächste Finanzperiode übertragbar.			
	Hierüber zur Vergleichung mit dem Boretat:			
—	Einmalige außergewöhnliche Ausgaben (Cap. 49 Tit. 2) . . . . .	—	—	68 818 818
	Summe des Zuschusses bei Cap. 49	350 000	—	398 818 818

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
7 000	—	Zu Tit. 1. Den Rechnungsergebnissen entsprechend erhöht.
42 800	—	Zu Tit. 2. Im vorigen Etat Cap. 48, I Tit. 2 und Cap. 48, II Tit. 1. In Zugang kommen: a) durch Erhöhung des Durchschnittsgehalts für 7 Inspectoren auf 4800 ℳ, für 18 Assistenten auf 3000 ℳ und des Gehalts der Steinbruchsaufseher auf 1800 und 1500 ℳ . . . . . 14 600 ℳ, b) 6 Inspectorstellen mit 3900 bis 5700, durchschnittlich 4800 ℳ . . . . . 28 800 „ 43 400 ℳ. In Abgang kommen die für einen Inspector bewilligte persönliche Zulage von . . . . . 600 „, daher Mehrbedarf 42 800 ℳ. Diesem Mehrbedarfe stehen Ersparnisse von 160 ℳ bei Cap. 48, II Tit. 2a des vorigen Etats gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 42 640 ℳ beträgt. Wegen des durch die Gewerbenovelle erweiterten Geschäftsbereichs 6 Inspectoren mehr.
600	—	
500	—	
—	160	
13 200	—	Zu Tit. 3. Im vorigen Etat Cap. 48, I Tit. 3 beziehentlich 4 und Cap. 48, II Tit. 2. Wegen des erweiterten Geschäftsbereichs erhöht.
7 100	—	Zu Tit. 4. Den Rechnungsergebnissen entsprechend erhöht.
64 200	160	Zu Tit. 5. Im vorigen Etat Cap. 48, I Tit. 5 und Cap. 48, II Tit. 4. Wegen Vermehrung der Beamten erhöht. Zu Tit. 6. Im vorigen Etat Cap. 48, I Tit. 6 und Cap. 48, II Tit. 3. Mehr wegen Vermehrung der Beamten.
64 040	—	
7 000	—	
64 040	—	
57 040	—	
—	—	Zu Tit. 1. Im vorigen Etat Cap. 52 Tit. 1.
20 000	—	Zu Tit. 2. Im vorigen Etat Cap. 49 Tit. 1 und Cap. 52 Tit. 2. Dem Bedarfe entsprechend erhöht.
—	68 818	
20 000	68 818	
—	48 818	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat	
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.	
		„	„	„	
<b>Cap. 50.</b>					
<b>Ober-Michungscommission.</b>					
(Bisher Cap. 50, I.)					
<b>Einnahmen.</b>					
1.	Rückerstattung der Verläge für die Herzoglich Altenburgische Regierung . . . . .	50	—	50	00
2.	Rückerstattungen für Prüfung und Justirung von Normalen, Beiträge zur Besoldung des Aufwärters sowie verschiedene andere Einnahmen . . . . .	1 050	—	50	00
	Summe	1 100	—	100	00
<b>Ausgaben.</b>					
<b>Besoldungen.</b>					
3.	Der Vorsitzende, die Mitglieder und das Verwaltungspersonal . . . . . Der Vorsitzende 1200 „, 2 Mitglieder je 600 „, der Cassen- und Rechnungsführer 150 „, der Aufwärter 1200 bis 1500, durchschnittlich 1350 „ und 200 „ Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung.	4 250	—	2 950	00
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>					
4.	Prüfung und Justirung von Normalen und andere technische Leistungen 900 „, statistische Arbeiten 100 „, Schreibelöhne 300 „ . . . . .	1 300	—	1 300	00
5.	Gratificationen und Unterstützungen . . . . .	100	—	100	00
<b>Sächliche Ausgaben.</b>					
6.	Inventar und Bibliothek . . . . .	500	—	500	00
7.	Heizung, Beleuchtung und Reinigung . . . . .	310	—	310	00
8.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	520	—	520	00
9.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	400	—	400	00
10.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	20	—	20	00
	Summe	7 400	—	6 100	00
<b>Abschluß.</b>					
	Summe der Einnahmen . . . . .	1 100	—	100	00
	Summe der Ausgaben . . . . .	7 400	—	6 100	00
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 50</b>	6 300	—	6 000	00
<b>Cap. 50a.</b>					
<b>Staatsmichämter.</b>					
<b>Einnahmen.</b>					
1.	Gebühreneinnahmen . . . . .	60 000	—	13 100	00
2.	Für Prüfung und Justirung von Normalen und andere technische Leistungen, aus der Casse der Ober-Michungscommission . . . . .	900	—	900	00
3.	Bergütung von Polizeibehörden für die technische Hilfsleistung der Michbeamten bei Maß- und Gewichtsrevisionen sowie verschiedene andere Einnahmen . . . . .	400	—	100	00
	Summe	61 300	—	14 100	00

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
fl.	fl.	
—	—	
1 000	—	Zu Tit. 2. An Beiträgen zur Besoldung des Aufwärters sind eingestellt: 400 fl. von der technischen Deputation, vergl. Cap. 51 Tit. 2, 600 - vom Landesversicherungsamte, vergl. Cap. 52 Tit. 4.
1 000	—	
1 300	—	Zu Tit. 3. Der Aufwärter, welcher zugleich dem Landesversicherungsamte und der technischen Deputation dient (vergl. oben Tit. 2), ist mit 1500 fl. eingestellt.
—	—	
—	—	Zu Tit. 4. Vergl. Cap. 50a Tit. 2.
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
1 300	—	
1 000	—	
1 300	—	
300	—	<b>Zu Cap. 50a.</b> <b>Vorbemerkung.</b> Bisher wurden alle drei Jahre allgemeine polizeiliche Revisionen der Maße, Gewichte etc. vorgenommen, wobei es häufig an Sachverständigen fehlte, weil die Revision binnen wenigen Monaten im ganzen Lande beendet werden mußte. An Stelle dieser allgemeinen Revisionen sollen nun die im Laufe von drei Jahren durch die an den Sigen der Kreishauptmannschaften zu errichtenden Staatsämter vorzunehmenden periodischen Nachrevisionen treten. Die Beamten der Staatsämter sollen mit ihren Revisionsapparaten die Gemeindebezirke bereisen und die auf vorhergehende Aufforderung von den Gewerbetreibenden vorgelegten Maße, Gewichte etc. prüfen, wobei sie zugleich die Berichtigungen auf den Verkehrsfehler vornehmen. Die Gewerbetreibenden, welche der Aufforderung folgend ihre Maße, Gewichte etc. hierbei vorlegen, sind, wenn dieselben auch unrichtig sind, einer Bestrafung nicht mehr ausgesetzt. Außer den periodischen Nachrevisionen sollen die Staatsämter überdies die gewöhnlichen aichamtlichen Prüfungen ausführen. Nach den in Elsaß gemachten Erfahrungen werden die Kosten der Staatsämter, einschließlich der Reisekosten der Beamten, durch die Gebühren, obschon diese weit niedriger als die Nachgebühren sind, nicht nur gedeckt, sondern es bleibt sogar ein Ueberschuß. Für den Anfang ist hierauf nicht zu rechnen, und es ist deshalb für die Finanzperiode 18 $\frac{2}{3}$ , abgesehen von den transitorisch eingestellten Einrichtungskosten im Betrage von 11 800 fl. gemeinjährig, ein Fehlbetrag von 5000 fl. vorgesehen. Uebrigens werden weder die Besoldungen, noch die Gebühreneinnahmen die eingestellten Beträge erreichen, weil die Einrichtung der Ämter und ihre Geschäftsthätigkeit erst allmählich im Laufe der Finanzperiode beginnen wird.
46 900	—	
—	—	
300	—	
47 200	—	Zu Tit. 2. Vergl. Cap. 50 Tit. 4.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 18 <sup>90</sup> / <sub>1</sub> findend angesezt.
		„	„	„
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
4.	Technische Beamte . . . . . 4 Nichtamtsvorstände mit 2700 bis 3300, durchschnittlich 3000 „, 6 Nichtmeister mit 2700 bis 3300, durchschnittlich 3000 „, 4 Nichtgehilfen mit 1500 bis 2100, durchschnittlich 1800 „, 1 Hilfsexpedient nicht über 1500, durchschnittlich 1300 „.	38 400	—	9 625 53
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
5.	Technische Hilfskräfte und Kanzleiarbeiten . . . . .	720	—	2 600 00
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
6.	Inventar, darunter 11 800 „ transitorisch . . . . .	12 000	11 800	100 00
7.	Heizung, Beleuchtung und Reinigung . . . . .	1 400	—	300 00
8.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	20 000	—	200 00
9.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	1 200	—	200 00
10.	Abgaben, Pacht- und Miethzinsen, Wasserversorgung . . . . .	3 400	—	850 00
11.	Banauwand . . . . .	400	—	100 00
12.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	580	—	125 53
	Summe	78 100	11 800	14 100 00
<b>Abschluß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	61 300	—	14 100 00
	Summe der Ausgaben . . . . .	78 100	11 800	14 100 00
	Mithin Zuschuß bei Cap. 50a	16 800	—	—
<b>Cap. 51.</b>				
<b>Technische Deputation.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Gebühren für technische Gutachten sowie verschiedene andere Einnahmen . . . . .	900	—	900 00
	Summe für sich.			
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
2.	Der Vorsitzende, die Mitglieder und das Verwaltungspersonal . . . . . Der Vorsitzende 1200 „, 12 Mitglieder je 500 „ und 400 „ persönliche Zulage für den stellvertretenden Vorsitzenden, 1 Secretär 750 „, 1 Cassirer 150 „, Beitrag zur Besoldung des Aufwärters 400 „ (vergl. Cap. 50 Tit. 2).	8 900	400	6 550 00
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
3.	Besondere Leistungen, Hilfsdienste und Nebenbezüge . . . . .	2 500	—	2 000 00
4.	Gratificationen und Unterstützungen . . . . .	100	—	100 00
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
5.	Tagegelder und Reisekosten . . . . .	1 200	—	1 500 00
6.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	250	—	360 00
	Seitenbetrag	12 950	400	10 510 00

Within für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
28 775	—	Zu Tit. 4. Für den Hilfsexpedienten sind 1200 „, für die Uebrigen die Durchschnittsgehälter eingestellt. Für das Staatsaichamt zu Dresden 1 Reichmeister mehr und 1 Hilfsexpedient neu, dem Geschäftsumfange entsprechend. Der Mehrbedarf an 28 775 „ entfällt mit: 1 175 „ auf Erhöhung der Befoldungen der bisherigen Beamten des Staatsaichamtes Dresden, 4 200 = = Verstärkung des Personals bei demselben und 23 400 = = das Personal der drei neuen Staatsaichämter.
—	1 880	Zu Tit. 5. Wegen Anstellung eines dritten Reichmeisters und eines Hilfsexpedienten in Dresden um 2420 „ abgemindert; für die anderen drei Reichämter um 540 „ erhöht.
11 900	—	Zu Tit. 6. Zur Ausrüstung der drei neuen Reichämter und Ergänzung der Ausrüstung des Reichamtes zu Dresden 11 800 „ transitorisch, für Dresden um 100 „ normalmäßig, den Rechnungsergebnissen entsprechend, erhöht.
1 100	—	
19 800	—	Zu Tit. 7. Für die drei neuen Reichämter je 350 „ neu, für Dresden um 50 „, den Rechnungsergebnissen entsprechend erhöht.
1 000	—	
2 550	—	Zu Tit. 8. Wegen der Vornahme der periodischen Nachrevisionen in den einzelnen Gemeindebezirken um 19 800 „ erhöht.
300	—	
455	—	Zu Tit. 9. Aus gleichem Grunde sind die durchschnittlichen Geschäftsbedürfnisse für jedes Reichamt mit 300 „ eingestellt worden.
65 880	1 880	Zu Tit. 10. Für die drei neuen Reichämter um 2550 „ erhöht.
64 000	—	Zu Tit. 11. Für die drei neuen Reichämter um 300 „ erhöht.
47 200	—	Zu Tit. 12. Für die drei neuen Reichämter um 455 „ erhöht.
64 000	—	
16 800	—	
2 350	—	Zu Tit. 2. In Zugang kommen durch Erhöhung der Remuneration der Mitglieder um je 200 „ und des Secretärs auf 750 „ 2550 „. In Abgang kommen durch Herabsetzung der persönlichen Zulage für den stellvertretenden Vorsitzenden auf 400 „ . . . 200 = , daher Mehrbedarf 2350 „.
500	—	Zu Tit. 3. Der Geschäftsvermehrung entsprechend erhöht.
—	300	
—	110	Zu Tit. 5 und 6. Den Rechnungsergebnissen entsprechend abgemindert.
2 850	410	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1881 für 1882 angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	12 950	400	10 510
7.	Inventar, einschließlich Bibliothek . . . . .	850	—	850
8.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	100	—	100
	Summe	13 900	400	11 460
<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	900	—	900
	Summe der Ausgaben . . . . .	13 900	400	11 460
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 51</b>	13 000	—	10 560
<b>Cap. 52.</b>				
<b>Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung.</b>				
(Bisher Cap. 52 a.)				
<b>E i n n a h m e n.</b>				
Landesversicherungsamt.				
1.	Strafgelder und verschiedene andere Einnahmen . . . . .	50	—	50
	Summe für sich.			
<b>A u s g a b e n.</b>				
Landesversicherungsamt.				
Besoldungen.				
2.	Der Vorsitzende und ständige Mitglieder . . . . .	5 300	—	5 300
	1 Vorsitzender 1800 „, 4 ständige Mitglieder mit 750 bis 1000, durchschnittlich 875 „.			
3.	Nichtständige Mitglieder . . . . .	2 400	—	2 400
	8 je 300 „.			
4.	Berwaltungspersonal . . . . .	3 600	—	3 600
	1 Registrator 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 „, Beitrag zur Besoldung des Aufwärters 600 „ (vergl. Cap. 50 Tit. 2).			
Andere persönliche Ausgaben.				
5.	Remunerationen . . . . .	1 100	—	800
	2 Richter je 550 „.			
6.	Besondere Leistungen, Stellvertretungen, Hilfsdienste und Nebenbezüge . . . . .	100	—	100
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 6 a) . . . . .	—	—	190
Sächliche Ausgaben.				
7.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	1 600	—	800
8.	Heizung, Beleuchtung und Reinigung . . . . .	20	—	100
9.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	1 200	—	1 600
10.	Inventar, einschließlich Bücher und Zeitschriften . . . . .	400	—	300
11.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	130	—	160
	Seitenbetrag	15 850	—	15 350



Within für 1892		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
2 850	410	
—	—	
—	—	
2 850	410	
2 440	—	
—	—	
2 440	—	
2 440	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
300	—	Zu Tit. 5. Mehr wegen der Geschäftsvermehrung.
—	—	
—	190	
800	—	Zu Tit. 7. Wegen der Invaliditäts- und Altersversicherung auf den doppelten Betrag erhöht.
—	80	Zu Tit. 8 bis 10. Den Rechnungsergebnissen entsprechend.
—	400	
100	—	
—	30	
1 200	700	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind
		„	„	„
	Uebertrag	15 850	—	15 350 00
12.	<b>Schiedsgerichte.</b> Unterhaltung der Schiedsgerichte für die Unfall- sowie für die Invaliditäts- und Alters- versicherung . . . . . Unter diesem Titel dürfen sowohl persönliche, als auch sächliche Ausgaben verschrieben werden.	12 000	—	9 000 00
	Summe	27 850	—	24 350 00
	<b>A b s c h l u ß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	50	—	50 00
	Summe der Ausgaben . . . . .	27 850	—	24 350 00
	Mitthin Zuschuß bei Cap. 52	27 800	—	24 300 00
	<b>Cap. 53.</b> <b>Gendarmerie - Anstalt.</b>			
	<b>E i n n a h m e n.</b>			
1.	Vom Formularvertriebe . . . . .	13 450	—	13 450 00
2.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	200	—	200 00
	Summe	13 650	—	13 650 00
	<b>A u s g a b e n.</b>			
	<b>Besoldungen.</b>			
3.	Der Gendarmerie-Oberinspector 5700 bis 6300, durchschnittlich 6000 „, der Gendarmerie- Secretär 3300 bis 3900, durchschnittlich 3600 „ . . . . .	9 300	—	8 850 00
4.	Der Gendarmerie-Registrator und ein bei der Redaction des Gendarmerieblattes angestellter Registrator mit 2400 bis 3000, durchschnittlich 2700 „ . . . . .	5 600	—	4 800 00
5.	2 Grenzpolizeicommissare in Bodenbach und Zittau mit 3600 bis 3900, durchschnittlich 3750 „, neben freier Wohnung, und 4 Kreisobergendarme mit 2700 bis 3300, durch- schnittlich 3000 „ . . . . .	19 650	—	16 200 00
6.	27 Bezirksobergendarme und 3 Obergendarme in Voitzscheuth, Weipert und Ebersbach mit 2100 bis 2700, durchschnittlich 2400 „ sowie 291 Fußgendarme mit 1700 bis 1900, durchschnittlich 1800 „ . . . . . Die auf den Grenzstationen Voitzscheuth, Ebersbach, Bodenbach, Tetschen und Zittau stationirten Obergendarme und Gendarme haben freie Wohnung.	595 800	—	513 180 00
7.	Der Aufwärter bei dem Gendarmerie-Wirtschaftsdepot 1200 bis 1500, durchschnittlich 1350 „, neben 200 „ Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung . . . . .	1 550	—	1 200 00
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>			
8.	Bergütungen an die Beamten des Zittauer Grenzpolizeicommissariats für Mitbeaufsichtigung der Grenzstation Warnsdorf 240 „ und an den Bodenbacher Commissar für Mit- beaufsichtigung der Station Tetschen 200 „ . . . . .	440	—	440 00
9.	Belohnungen und Unterstützungen . . . . .	9 420	—	9 420 00
10.	Ortszulagen an eine Anzahl von Obergendarmen und Miethzinsäquivalent für den Ober- gendarm in Weipert . . . . .	4 220	—	4 220 00
11.	Functionszulagen an 26 Brigadiers je 50 „ . . . . .	1 300	—	1 300 00
12.	Gewährungen für den Formularvertrieb, darunter 87 „ transitorisch . . . . .	1 172	87	1 172 87
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 12a) . . . . .	—	—	28 560 00
	Seitenbetrag	648 452	87	589 342 87

Mithin für 1892		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
1 200	700	
3 000	—	Zu Tit. 12. Die früheren Titel 12 und 13 sind in einen Titel vereinigt, weil die gleichen Personen als Vorsitzende für beide Arten der Versicherung ernannt sind. Der Mehrbedarf von 3000 „ entsteht dadurch, daß die Ausgaben für die Invalidentät- und Altersversicherung auf 2 Jahre vorzusehen sind, während sie in der Finanzperiode 1892 nur auf 1 Jahr eingestellt waren.
4 200	700	
3 500	—	
—	—	
3 500	—	
3 500	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
450	—	Zu Tit. 3. Für den Gendarmerie-Oberinspector sind 6000 „, für den Secretär 3300 „ eingestellt.
800	—	Zu Tit. 4. Für die beiden Registratoren sind je 2800 „ eingestellt. Dem Mehrbedarfe stehen 240 „ Ersparnisse bei Tit. 12 a (antheilig) gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 560 „ beträgt.
3 450	—	Zu Tit. 5. Für die beiden Commissare sind 3900 und 3750 „ eingestellt. Dem Mehrbedarfe stehen 480 „ Ersparnisse bei Tit. 12 a (antheilig) gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 2970 „ beträgt.
82 620	—	Zu Tit. 6. Der Mehrbedarf, von welchem 12 600 „ auf die Obergendarme und 70 020 „ auf die Fußgendarme entfallen, ermäßigt sich durch die bei Tit. 12 a gegenüberstehende antheilige Ersparniß von 27 780 „ in Wirklichkeit auf 54 840 „.
350	—	Zu Tit. 7. Der wirkliche Mehrbedarf beträgt infolge Wegfalls von 60 „ bei Tit. 12 a (antheilig) nur 290 „.
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	28 560	
87 670	28 560	

Tit.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1891 sind angefest.	
		„	„	„	
	Uebertrag	648 452	87	589 342	
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
13.	Dienstaufwands-Entschädigungen . . . . .	57 566	—	57 566	
14.	Aufwand für die Pferde und die sonstige Ausrüstung, abzüglich des Erlöses für verkaufte Pferde und Ausrüstungsgegenstände . . . . .	34 000	—	34 000	
15.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	26 600	—	26 600	
16.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	11 000	—	11 000	
17.	Heizung, Beleuchtung und Reinigung . . . . .	1 000	—	1 000	
18.	Inventar, abzüglich des Erlöses für verkaufte Inventariestücke . . . . .	500	—	500	
19.	Miethzinsen und Unterhaltungsaufwand für die Dienstwohnungen der Grenzpolizeibeamten . . . . .	1 050	—	1 050	
20.	Beschaffung und Vertrieb der Formulare . . . . .	9 630	—	9 630	
21.	Gendarmerieblatt, abzüglich der Einnahmen bei der Redaction . . . . .	5 500	—	5 500	
22.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	2 100	—	2 100	
	Summe	797 398	87	738 288	
	<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	13 650	—	13 650	
	Summe der Ausgaben . . . . .	797 398	87	738 288	
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 53</b>	783 748	—	724 638	
	<b>Cap. 54.</b>				
	<b>Polizeidirection zu Dresden.</b>				
	<b>Einnahmen.</b>				
1.	Beitrag der Stadtgemeinde Dresden . . . . .	90 000	—	90 000	
2.	Gebühren, Sporteln und Straf gelder . . . . .	113 500	—	106 500	
3.	Vom Wohnungs- und Geschäftshandbuche . . . . .	29 000	—	26 000	
4.	Miethzinsen . . . . .	1 920	—	1 800	
5.	Erstattungen auf Verläge sowie verschiedene andere Einnahmen . . . . .	6 100	—	4 800	
	Summe	240 520	—	229 100	
	<b>Ausgaben.</b>				
	<b>Besoldungen.</b>				
6.	Das Präsidium und die juristischen Beamten . . . . . Der Präsident 8400 bis 10 200, durchschnittlich 9300 „, 4 Polizeiräthe und 1 Polizeiaffessor mit 4500 bis 6300, durchschnittlich 5400 „, 8 Referendare mit 1500 bis 3900, durchschnittlich 2700 „.	58 800	—	45 750	
7.	Die Cassenbeamten . . . . . Der Cassirer 4200 bis 4800, durchschnittlich 4500 „, der Controleur 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 „, 2 Assistenten mit 1200 bis 1800, durchschnittlich 1500 „.	10 700	—	9 320	
8.	Die Bureaubeamten . . . . . 2 Bureauvorstände mit 3600 bis 4800, durchschnittlich 4200 „, 10 Registratoren mit 2400 bis 3300, durchschnittlich 2850 „ und 28 dergleichen mit 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 „, 17 Assistenten mit 1200 bis 1800, durchschnittlich 1500 „.	121 200	—	94 301	
	Seitenbetrag	190 700	—	149 371	

Mithin für 1883		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
87 670	28 560	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
87 670	28 560	
59 110	—	
—	—	
59 110	—	
59 110	—	
—	—	
7 000	—	Zu Tit. 1. Die eingeleiteten Verhandlungen wegen Erhöhung des von der Stadtgemeinde zu leistenden Beitrags sind noch nicht zum Abschlusse gelangt.
3 000	—	Zu Tit. 2. Die Einnahme zerfällt in:
120	—	a) 5 500 ℳ Gebühren vom Paß- und Fremdenmeldeamte,
1 300	—	b) 41 000 - Gebühren vom Einwohneramte und von der Registratur,
	—	c) 43 000 - Sporteln und Strafgeelder,
	—	d) 11 000 - Gebühren für Erlaubnißscheine beziehentlich Meldebescheinigungen zu Veranstaltung von Con-
	—	certen, Schaustellungen, Kunstproductionen etc.,
	—	e) 13 000 - Tanzerlaubnißgebühren.
11 420	—	Zu Tit. 3. Die Mehreinsetzung entspricht den letztjährigen Rechnungsergebnissen.
	—	Zu Tit. 4. Das Mehr hängt von der bei Tit. 12 beantragten Errichtung einer neuen (zwölften) Bezirkswache ab.
13 050	—	Zu Tit. 5. Die Erhöhung bezieht sich auf die für Mitvereinnahmung der Ortsarmencassenbeiträge für Lustbarkeiten zu gewährenden Tantieme und hängt theils mit der Zunahme der Lustbarkeiten aller Art, theils mit der neuerdings eingetretenen Erhöhung der Abgaben zur Armencasse zusammen.
1 380	—	Zu Tit. 6. Für den Präsidenten sind 10 200 ℳ eingestellt. Die Zunahme der Geschäfte bedingt die Anstellung eines weiteren (vierten) Rathes und eines weiteren (achten) Referendares.
26 899	—	Zu Tit. 7. Eingestellt sind: für den Cassirer 4600, den Controleur 3000, die Assistenten 1700 und 1400 ℳ. Dem Mehrbedarfe stehen 280 ℳ Ersparnisse bei Tit. 19 a (antheilig) gegenüber.
41 329	—	Zu Tit. 8. Für die Bureauvorstände sind 4500 und 3900 ℳ eingestellt. Das Tantiemesum von 51 ℳ ist weggefallen. 150 ℳ Remuneration für Vertretung der Bureauvorstände sind auf Tit. 14 übertragen. Der wirkliche Mehrbedarf ermäßigt sich durch die bei Tit. 19 a (antheilig) gegenüberstehenden Ersparnisse von 4440 ℳ auf 22 459 ℳ. 3 Registratoren mit 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 ℳ und 2 Assistenten mit 1200 bis 1800, durchschnittlich 1500 ℳ mehr infolge Zunahme der Geschäfte.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1899 sind angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	190 700	—	149 371
9.	Aufwärter und Boten . . . . . 7 Aufwärter mit 1200 bis 1500, durchschnittlich 1350 „, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung für einen und statt deren 200 „ Entschädigung für sechs derselben, der Hausmann 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 „, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung. Sechs Aufwärter und Boten erhalten Dienstalterszulagen dergestalt, daß sie vom Mindestgehälte von 1200 „ ab nach je 5 Dienstjahren um je 100 „ bis zum Höchstgehälte von 1500 „ aufrücken. Infolge der Gewährung der Dienstalterszulagen kann bei diesen Bediensteten der Durchschnitt überschritten werden.	12 100	—	8 860
10.	Gefangenwärter . . . . . 1 Gefangenwärter 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 „, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung, 3 Gefangenwärter-Assistenten mit 1200 bis 1500, durchschnittlich 1350 „. Die Gefangenwärter-Assistenten erhalten Dienstalterszulagen dergestalt, daß sie vom Mindestgehälte von 1200 „ ab nach je 5 Dienstjahren um je 100 „ bis zum Höchstgehälte von 1500 „ aufrücken. Infolge der Gewährung der Dienstalterszulagen kann bei diesen Bediensteten der Durchschnitt überschritten werden.	6 150	—	4 500
11.	Polizeiärzte . . . . . 2 Stellen mit 2400 bis 3300, durchschnittlich 2850 „.	6 000	—	5 100
12.	Executivpersonal . . . . . 4 Commissare mit 3600 bis 4800, durchschnittlich 4200 „, 12 Bezirks-Polizeiinspectoren, 1 Hausinspector und 1 Criminalpolizei-Inspector mit 2700 bis 3300, durchschnittlich 3000 „, 12 Bezirks-Polizeiwachtmeister, 3 Hauptwachtmeister, 1 Criminalwachtmeister, 1 Wachtmeister für die Sittenpolizei und 1 Wachtmeister für die Hauptwache und die Uniformierungskammer mit 2000 bis 2400, durchschnittlich 2200 „, der letztere neben freier Wohnung im Polizeihause, 340 Gendarme mit 1500 bis 1900, durchschnittlich 1700 „.	676 400	—	453 490
13.	Nachtwächterpersonal . . . . . 6 Obernachtwächter je 1400 „ für das Jahr, und 200 Nachtwächter je 12 „ für die Woche, darunter 172 „ transitorisch.	133 715	172	79 688
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
14.	Remunerationen für verschiedene Dienstleistungen sowie Schreibelöhne . . . . .	6 054	—	5 350
15.	Quartiergeld für einen in der Dypellvorstadt stationirten Gendarm, transitorisch . . .	—	—	54
16.	Bekleidungs-gelder . . . . .	31 089	—	24 797
17.	Belohnungen und Unterstützungen . . . . .	14 000	—	11 200
18.	Gratificationen an die mit der Bearbeitung des Wohnungs- und Geschäftshandbuchs betrauten Beamten . . . . .	2 550	—	2 100
19.	Unterstützung für einen vormaligen Polizeiaufwärter, transitorisch . . . . .	370	370	270
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 19a) . . . . .	—	—	28 700
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
20.	Dienstaufwands-Entschädigungen . . . . .	7 889	—	7 514
21.	Ausrüstung des Gendarmeriepersonals und der Nachtwächter, darunter 5081 „ transitorisch	11 945	5 081	4 975
22.	Arrestatenaufwand . . . . .	10 000	—	8 800
23.	Feichenaufhebungskosten . . . . .	1 200	—	1 200
	Seitenbetrag	1 110 162	5 623	795 969

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
41 329	—	Zu Tit. 9. Für den ersten Aufwärter sind 1500.// und für den Hausmann 1300.// eingestellt. Dem Mehrbedarfe stehen 460.// Ersparnisse bei Tit. 19a (antheilig) gegenüber.
3 240	—	Zu Tit. 10. Für den Gefangenwärter ist der Durchschnittsgehalt eingestellt. Dem Mehrbedarfe stehen 240.// Ersparnisse bei Tit. 19a (antheilig) gegenüber.
		Zu Tit. 11. Eingestellt sind je 3000.//.
		Zu Tit. 12. In Zugang kommen:
		a) durch Erhöhung der Durchschnittsgehälte:
		für 4 Commissare auf 4200.// . . . . . 1 700.//,
		= 12 Inspectoren auf 3000.// . . . . . 7 200 =
		= 17 Wachtmeister (zeither 16 je 1800 und 1 zu 1740.//) auf 2200.// . . . . . 6 860 =
1 650	—	= 266 Gendarme auf 1700.// . . . . . 73 150 =
		b) durch Neuanstellung von
		2 Inspectoren mit 2700 bis 3300, durchschnittlich 3000.// . . . . . 6 000 =
		1 Wachtmeister mit 2000 bis 2400, durchschnittlich 2200.// . . . . . 2 200 =
		74 Gendarme mit 1500 bis 1900, durchschnittlich 1700.// . . . . . 125 800 =
		daher Mehrbedarf 222 910.//.
		Diesem Mehrbedarfe stehen Ersparnisse von
		54.// bei Tit. 15 (vergl. die Erläuterung daselbst) und
900	—	22 920 = = 19a (antheilig)
		22 974.// gegenüber, so daß in Wirklichkeit nur 199 936.// mehr erforderlich sind.
		Zu b. Die schon früher angeregte, infolge einer Petition auf dem letzten Landtage zur Sprache gekommene Errichtung eines neuen (zwölften) Polizeibezirks für die Oppellvorstadt muß gegenwärtig als nothwendig bezeichnet werden.
222 910	—	Derselbe wird mit 1 Inspector, 1 Wachtmeister und 25 Gendarmen zu besetzen sein.
		Es ist aber auch eine Verstärkung der Mannschaften in den übrigen 11 Bezirken auf je 25 Gendarme, in gleichen eine Verstärkung der jetzt 32 Gendarme zählenden Criminalabtheilung auf 35 Gendarme, im Ganzen also, unter Hinzurechnung der zur Zeit bei der Sittenpolizei verwendeten 5 Mann, eine Vermehrung der Gendarme von 266 auf 340, d. h. um 74 Mann, dringend nöthig, weil die jetzt vorhandenen Gendarme in übermäßiger, sowohl den Dienst beeinträchtigender als auch die Gesundheit der Leute gefährdender, auf die Dauer nicht haltbarer Weise angestrengt sind.
		Endlich macht sich auch die Anstellung eines Inspectors für die Criminalabtheilung erforderlich, welcher bei der oft nothwendigen Abwesenheit beider Criminalcommissare vom Bureau deren zeitweilige Vertretung übernehmen kann, wozu wegen des autoritativen Charakters der Function eine andere Charge als die des damaligen Criminalwachtmeisters, der übrigens mit anderen Arbeiten vollauf beschäftigt ist, erforderlich erscheint.
54 027	—	Zu Tit. 13. Dem Mehrbedarfe stehen 360.// Ersparnisse bei Tit. 19a (antheilig) gegenüber.
		Das Wachsthum der Stadt bedingt auch eine Vermehrung des Nachtwächterpersonals.
		Die eingestellte transitorische Post ist der auf 2 Jahre vertheilte Mehrbedarf, welcher für die nach Wochen beziehentlich Tagen zu berechnenden Nachtwächterlöhne wegen des Schaltjahres 1892 erforderlich ist.
704	—	Zu Tit. 14. Im Jahre 1854 beziehentlich 1864 sind die Remunerationen für Visitation der eingebrachten weiblichen Gefangenen, beziehentlich für die Aufwartung bei den polizeiärztlichen Untersuchungen auf 150 beziehentlich 144.// festgestellt worden. Mit Rücksicht auf die inzwischen eingetretene Steigerung der Arbeitslöhne macht sich eine Erhöhung auf je 200.// erforderlich.
—	54	Außerdem ist eine geringe Erhöhung gewisser Schreiblohnsätze billig erschienen.
6 292	—	150.// Remuneration für Vertretung der Bureauvorstände in Behinderungsfällen durch einen Registrator sind aus Tit. 8 des Budgets anher übertragen.
2 800	—	Zu Tit. 15. Der Wegfall ist von der Errichtung einer neuen Bezirkswache in der Oppellvorstadt (Tit. 12) abhängig.
450	—	Zu Tit. 16. Der Mehrbedarf gründet sich auf die bei Tit. 12 und 13 beantragte Stellenvermehrung.
100	—	Zu Tit. 17. Das Mehr gründet sich auf die bei Tit. 6, 8, 12 und 13 postulierte Stellenvermehrung.
—	28 700	Zu Tit. 18. Etwas höher eingestellt, weil mit Rücksicht auf den größer gewordenen Umfang des Wohnungs- und Geschäftshandbuchs die Zahl der zeither zur Bearbeitung desselben verwendeten Beamten nicht mehr ausreicht.
		Zu Tit. 19. Erhöht auf Ansuchen des Bezugsberechtigten und wegen seiner besonderen Bedürftigkeit.
		Zu Tit. 20. Das Mehr beruht auf den bei Tit. 12 postulirten neuen Stellen für die Criminalpolizei, und zwar:
375	—	150.// für einen Inspector und
		225 = = 3 Gendarme.
6 970	—	Zu Tit. 21. Abgemindert um 320.// durch Wegfall der im vorigen Etat eingestellten transitorischen Post, dagegen erhöht um 7290.// gemeinjährig, darunter 5081.// transitorisch, infolge der bei Tit. 12 und 13 beantragten Neuanstellungen. Die transitorische Post ist der auf 2 Jahre vertheilte Aufwand für die erstmalige Ausrüstung der Neuanzustellenden.
1 200	—	Zu Tit. 22. Die Erhöhung beruht auf der eingetretenen Steigerung der Fabrikationskosten für das Brod zur Beköstigung der Gefangenen sowie darauf, daß infolge der zahlreicheren Einlieferungen in die Landes-Corrections- und Besserungsanstalten ein Mehrbedarf für Schüblingsbekleidung hervorgetreten ist.
342 947	28 754	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1890 sind angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	1 110 162	5 623	795 969
24.	Zeugen- und Dolmetschergebühren, Viatica, Versäumnißentschädigungen und Stellvertreterlöhne für Nachtwächter sowie dienstliche Verläge der Executivbeamten . . . . .	5 110	—	3 560
25.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	2 000	—	1 400
26.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	20 800	—	17 000
27.	Inventar, darunter 2590 „ transitorisch . . . . .	6 915	2 590	3 450
28.	Heizung, Beleuchtung und Reinigung . . . . .	18 950	—	16 600
29.	Miethzins für die Bezirkswachen beziehentlich Inspectorwohnungen . . . . .	9 567	—	8 305
30.	Abgaben . . . . .	805	—	770
31.	Baufwand, darunter 350 „ transitorisch . . . . .	7 350	350	7 000
32.	Herstellung und Vertrieb des Wohnungs- und Geschäftshandbuchs . . . . .	21 700	—	19 700
33.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	3 585	—	1 185
	Hierüber zur Vergleichung mit dem Voretat:			
—	Einmalige außergewöhnliche Ausgaben, und zwar: zu Vorarbeiten, betreffend den Neubau eines Polizeihauses (Tit. 34) . . . . .	—	—	5 000
	Summe	1 206 944	8 563	879 939
	<b>A b s c h l u ß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	240 520	—	229 100
	Summe der Ausgaben . . . . .	1 206 944	8 563	879 939
	<b>Mitbin Zuschuß bei Cap. 54</b>	966 424	—	650 839
	<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:</i> 236 „ Immobilier-Brandversicherung bei Cap. 87.			
	<b>Cap. 55.</b>			
	<b>Antheilige Kosten des Leipziger Polizeiamtes.</b>			
	<b>A u s g a b e n.</b>			
1.	Zuschuß nach Maßgabe des Bedürfnisses, einschließlich 1200 „ Remunerationen an den Universitätsrichter und an einen Beamten der Amtshauptmannschaft für Theilnahme an den Sitzungen des Polizeiamts zu Leipzig . . . . .	66 000	—	45 000
	Summe für sich.			
	<b>Cap. 56.</b>			
	<b>Lebensrettungen und Auffindung von Leichnamen.</b>			
	<b>A u s g a b e n.</b>			
1.	Prämien für Lebensrettungen und Remunerationen für Auffindung von Leichnamen sowie Einrückungskosten bei Veröffentlichung von Belobigungen für Lebensrettungen . . . . .	2 500	—	2 500
	Summe für sich.			



Mithin für 1897		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
342 947	28 754	
1 550	—	Zu Tit. 24. Erhöht um 100 ./. den letzten Rechnungsergebnissen entsprechend, und um 1450 ./. wegen der neuen Stellen bei Tit. 12 und 13.
600	—	
3 800	—	Zu Tit. 25. Erhöht um 200 ./. wegen Unzulänglichkeit der zeitherigen Bewilligung und um 400 ./. infolge der Stellenvermehrung bei Tit. 12.
3 465	—	
2 350	—	Zu Tit. 26. Dem Bedarfe entsprechend erhöht.
1 262	—	Zu Tit. 27. Die zeitherige Bewilligung hat sich bei der in den letzten Jahren eingetretenen Steigerung der Waarenpreise und Arbeitslöhne und der durch das Alter des Inventars bedingten größeren Reparaturbedürftigkeit desselben als unzulänglich erwiesen.
35	—	Im Uebrigen macht sich infolge der bei Tit. 8, 12 und 13 beantragten Neuanstellungen ein Mehr von gemeinjährig 2715 ./. , darunter 2590 ./. transitorisch, erforderlich.
350	—	
2 000	—	Zu Tit. 28. Erhöht um 1200 ./. wegen eingetretener Steigerung der Holz- und Kohlenpreise und der Grubenräumungskosten sowie wegen nothwendig gewordener Erweiterung der Gasleitung im Polizeihause und um 1150 ./. mit Rücksicht auf die Vermehrung der Beamten bei Tit. 8, 12 und 13.
2 400	—	
—	5 000	Zu Tit. 29. Erhöht um 62 ./. infolge Steigerung der Miethzinsen für die siebente und elfte Bezirkswache und um 1200 ./. wegen Hinzutritts des Miethzinses für die neu zu errichtende zwölfte Bezirkswache (vergl. Tit. 12).
360 759	33 754	Zu Tit. 30. Das Mehr bezieht sich auf die neu zu errichtende Bezirkswache.
327 005	—	Zu Tit. 31. Die transitorische Post ist wegen Verbindung der neu zu errichtenden Bezirkswache mit der städtischen Feuertelegraphenleitung erforderlich.
11 420	—	Zu Tit. 32. Erhöht, den letztjährigen Rechnungsergebnissen entsprechend.
327 005	—	Zu Tit. 33. Erhöht um 1950 ./. wegen erfolgten Anschlusses einer Anzahl Geschäftsstellen im Polizeihause sowie sämtlicher Bezirkswachen und der Polizeiwachen auf den Bahnhöfen an die Stadt-Fernsprecheinrichtung und um 450 ./. wegen Unzulänglichkeit der zeitherigen Etatsumme.
315 585	—	
21 000	—	Unter Bezugnahme auf die Erläuterung zu Cap. 55 im Staatshaushalts-Etat für 1897 ist zu bemerken, daß der Einstellung zunächst nur das Rechnungsergebniß des Jahres 1890 hat zu Grunde gelegt werden können und weitere Erhöhung für den Fall vorbehalten bleibt, daß bei vollständig durchgeführter Neugestaltung des Polizeiamtes zu Leipzig der Aufwand für dasselbe noch weiter steigen sollte.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angesetzt.
		„	„	„
<b>Cap. 57.</b>				
<b>Sicherheits- und Preßpolizeiangelegenheiten.</b>				
<b>Ausgaben.</b>				
1.	Ausgaben in Sicherheits- und Preßpolizeiangelegenheiten . . . . . Unter diesem Titel dürfen auch persönliche Ausgaben verschrieben werden.	8 100	—	8 100
	Summe für sich.			
<b>Cap. 58.</b>				
<b>Schubtransportkosten.</b>				
<b>Ausgaben.</b>				
1.	Transportkosten . . . . .	6 000	—	6 000
	Summe für sich.			
<b>Cap. 59.</b>				
<b>Frauenklinik.</b>				
(Bisher Cap. 59, I.)				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Unterrichtsgelder von Hebammenschülerinnen und externen Hilfsärzten . . . . .	1 500	—	900
2.	Miethzinsen . . . . .	9 000	—	9 000
3.	Beiträge zu den Verpflegkosten . . . . .	35 000	—	35 000
4.	Einschreibengebühren von ausländischen Ärzten . . . . .	600	—	380
5.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	200	—	300
	Summe	46 300	—	45 580
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
6.	Anstaltsleitung, ärztliches, Haus- und Verwaltungs-Personal . . . . . Der Director 4200 „, neben freier Wohnung, 4 Assistenzärzte mit 1100 bis 1500, durchschnittlich 1300 „, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung sowie Kost gegen billige Bezahlung (vergl. Tit. 3 und 8), 1 Hausinspector 3000 bis 3600, durch- schnittlich 3300 „, neben freier Wohnung und Heizung, 1 Expedient (zugleich Assistent des Hausinspectors) und 1 Canzlist je 1500 bis 1800, durchschnittlich 1650 „, 1 Ober- hebamme 1500 bis 1800, durchschnittlich 1650 „, neben freier Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Kost gegen billige Bezahlung, 1 Küchenmeisterin 600 „, neben freier Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Kost, 3 Unterhebammen, 6 Wärterinnen und 1 Wäscheaufseherin je 540 „, neben freier Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Kost, 1 Köchin 330 „, neben freier Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Kost, 1 Operations- wärter 1650 bis 1950, durchschnittlich 1800 „, 1 Aufwärter (zugleich Hausmann), neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung, 3 Maschinenwärter, einer davon neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung, und 2 Heizer, sämmtlich mit 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 „, 1 Haus- und Gartenarbeiter nicht über 1000 „, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung, 1 Pförtnerin 300 „.	33 890	—	31 800
	Seitenbetrag	33 890	—	31 800

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
600	—	Zu Tit. 1. Mehr an Unterrichtsvergütungen seitens ausländischer externer Hilfsärzte für Zulassung derselben an der neu einzurichtenden geburtshilflichen Poliklinik, vergl. Tit. 16.
220	100	Zu Tit. 4 und 5. Die veränderten Einstellungen beruhen auf den letztjährigen Rechnungsergebnissen.
820	100	
720		
2 090	—	Zu Tit. 6. Die eingestellte Etatsumme zerfällt in: 4200 .// für den Director, 5200 = = die Assistenzärzte, 3000 = = den Hausinspector, 1700 = = = Expedienten, 1500 = = = Kanzlisten, 1700 = = die Oberhebamme, 600 = = = Küchenmeisterin (neu), 5400 = = = 3 Unterhebammen, 6 Wärterinnen und die Wäscheaufseherin, 330 = = = Köchin (neu), 1800 = = den Operationswärter, 7200 = = = Aufwärter, die 3 Maschinenwärter und die beiden Heizer, 960 = = = Haus- und Gartenarbeiter, 300 = = die Pförtnerin. Dem Mehrbedarfe steht die Ersparniß von 200 .// bei Tit. 8 a gegenüber. Die Annahme einer Küchenmeisterin und einer Köchin ist bedingt durch die vom 15. September 1891 ab eintretende Uebernahme der Beköstigung sämtlicher Anstaltsinsassen in staatliche Regie.
2 090	—	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1880 sind angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	33 890	—	31 800
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>			
7.	Unterstützungen, transitorisch . . . . .	600	600	600
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 8 a) . . . . .	—	—	200
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
8.	Aufwand für Beköstigung der Anstaltsinsassen . . . . .	46 000	—	46 092
9.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	850	—	850
10.	Inventar, einschließlich Instrumente und Bibliothek, darunter 4845 „ transitorisch . . . . .	18 000	4 845	13 950
11.	Abgaben, Pacht- und Miethzinsen . . . . .	850	—	850
12.	Heizung, Beleuchtung und Reinigung . . . . .	23 300	—	23 300
13.	Aufwand für Hausarbeiten, einschließlich der Löhne für das Dienstpersonal . . . . .	4 000	—	4 000
14.	Wasserversorgung . . . . .	3 850	—	3 500
15.	Gesundheitspflege . . . . .	7 270	—	7 270
16.	Unterhaltung der geburtshilflichen Poliklinik . . . . .	1 800	—	—
17.	Für Sectionen im Stadtkrankenhaus und für Materialien (einschließlich Spiritus) zur Unterhaltung von Präparaten, hauptsächlich zur Instandhaltung der Sammlungen sowie zu wissenschaftlichen Untersuchungen . . . . .	650	—	650
18.	Aufwand für Taufen und andere geistliche Handlungen . . . . .	1 000	—	875
19.	Unterhaltung des Maschinenwesens sowie der Wege und Gartenanlagen . . . . .	1 250	—	1 250
20.	Bauaufwand . . . . .	5 900	—	5 900
21.	Beiträge zu den Kosten der Invaliditäts- und Altersversicherung sowie der Kranken- und Unfallversicherung . . . . .	235	—	—
22.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	185	—	185
	Summe	149 630	5 445	141 272
	<b>A b s c h l u ß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	46 300	—	45 580
	Summe der Ausgaben . . . . .	149 630	5 445	141 272
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 59</b>	103 330	—	95 692
	<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:</i>			
	344 „ Immobilien-Brandversicherung bei Cap. 87.			
	<b>Cap. 59 a.</b>			
	<b>Hausinspektion der Medicinalgebäude und Canzlei der Commission für das Veterinärwesen, der thierärztlichen Hochschule und des botanischen Gartens.</b>			
	(Bisher Cap. 59, II und IV.)			
	<b>E i n n a h m e n.</b>			
1.	Nutzungen der Grundstücke . . . . .	640	—	640
2.	Bergütungen für Beheizung und Beleuchtung sowie verschiedene andere Einnahmen, einschließlich Canzleigebühren bei Prüfungen und Gutachten . . . . .	600	—	600
	Summe	1 240	—	1 240

Mithin für 1892		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
fl.	fl.	
2 090	—	
—	—	
—	200	
—	92	Zu Tit. 8. Im vorigen Etat:
—	—	6 862 fl. Tit. 8,
4 050	—	1 000 = antheilig bei Tit. 13 und
—	—	38 230 = Tit. 16
—	—	46 092 fl. Summe, unter Abrundung auf 46 000 fl.
—	—	Wegen Uebernahme der Beköstigung in staatliche Regie vergl. die Erläuterung zu Tit. 6.
—	—	Dem Aufwande stehen die Beiträge Tit. 3 gegenüber.
—	—	Zu Tit. 10. 2750 fl. transitorisch fallen weg. Die neu eingestellten 9690 fl., gemeinjährig 4845 fl. transitorisch,
350	—	sehen sich zusammen aus:
—	—	3600 fl. für weitere 30 Langenbeck'sche Betten à 120 fl.,
—	—	780 = 12 Bettstellen à 65 fl. für die Assistenzärzte und externen Hilfsärzte,
1 800	—	400 = 40 eiserne Betttischchen à 10 fl. für Wärterinnen,
—	—	1200 = 10 neue Gebärbetten à 120 fl.,
—	—	2040 = 5 Mikroskope,
—	—	1670 = nothwendige Neuanschaffung von Möbeln.
—	—	Ueber die Nothwendigkeit dieser Anschaffungen wird den Finanzdeputationen auf Wunsch weitere Mit-
125	—	theilung zugehen.
—	—	Hiernächst ist die normalmäßige Einstellung auf 13 155 fl. zu erhöhen gewesen, da die fortwährende
—	—	Zunahme sowohl an Pfleglingen als an Operationen einen erhöhten Bedarf bei der Unterhaltung des Inventars,
—	—	namentlich aber in Bezug auf die Instandhaltung der Wäsche nothwendig mit sich bringt.
—	—	Zu Tit. 13. Von den im Voretat eingestellten 5000 fl. sind 1000 fl. auf Tit. 8 übertragen.
235	—	Zu Tit. 14. Mehr nach dem letztjährigen Rechnungsergebnisse.
—	—	Zu Tit. 16. Neu eingestellt. Die jungen Aerzte können in der Anstalt selbst, wo sie alle Einrichtungen aufs Zweck-
8 650	292	mäßigste bereits vorfinden, nicht in jeder Beziehung so praktisch ausgebildet werden, als durch ihre Thätigkeit
8 358	—	in den Privathäusern. Es ist deshalb die Einführung einer geburtshilflichen Poliklinik ins Auge gefaßt worden,
—	—	deren Kosten mit etwa 1800 fl. jährlich zu bestreiten sein dürften.
720	—	Durch die bei Tit. 1 eingestellten Unterrichtsvergütungen seitens der zur Poliklinik zuzulassenden ausländ-
8 358	—	ischen externen Hilfsärzte vermindert sich dieser Aufwand auf 1200 fl.
—	—	Zu Tit. 18. Erhöht wegen Zunahme der Zahl der in der Anstalt auf deren Kosten vorzunehmenden Taufen und
—	—	sonstigen geistlichen Handlungen.
7 638	—	Zu Tit. 21. Neu.
—	—	Zu Tit. 22. Im vorigen Etat Tit. 21.

Tit.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1891 sind angesezt.
		M	M	M
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
3.	Haus- und Kanzleibeamte . . . . . Der Hausinspector und der Registrator je 2100 bis 2700, durchschnittlich 2400 M, ersterer neben freier Wohnung, 1 Expedient als Assistent des Hausinspectors 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 M, abzüglich 800 M Beitrag vom Etat des botanischen Gartens Cap. 47, der Aufwärter 1200 bis 1500, durchschnittlich 1350 M, neben freier Wohnung und 50 M Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung, der Hausmann 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 M, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung.	8 600	—	6 735
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 3 a) . . . . .	—	—	230
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
4.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	200	—	300
5.	Inventar . . . . .	120	—	120
6.	Heizung, Beleuchtung und Reinigung . . . . .	850	—	750
7.	Abgaben . . . . .	75	—	75
8.	Baufwand bei den Medicinalgebäuden . . . . .	5 000	—	5 000
9.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	60	—	60
	Summe	14 905	—	13 270
<b>Abschluß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	1 240	—	1 240
	Summe der Ausgaben . . . . .	14 905	—	13 270
	Mitbin Zuschuß bei Cap. 59 a	13 665	—	12 030*) (*0
<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:</i>				
<i>214 M Immobilial-Brandversicherung bei Cap. 87.</i>				
<b>Cap. 59 b.</b>				
<b>Landesmedicinalcollegium.</b>				
(Bisher Cap. 59, V.)				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Erlös aus dem Vertriebe der Jahresberichte des Landesmedicinalcollegiums sowie verschiedene andere Einnahmen . . . . .	50	—	50
	Summe für sich.			
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
2.	Der Präsident und die besoldeten Mitglieder beziehentlich Hilfsarbeiter . . . . . Der Präsident 9500 M, darunter 4500 M persönliche Zulage für den dermaligen Inhaber der Stelle, 1 Medicinalrath 6200 bis 6600, durchschnittlich 6400 M und 1 Assessor 1200 M antheilig neben seinem Gehalte vom Etat des statistischen Bureaus.	17 300	4 500	16 000
3.	Der Custos der Bibliothek . . . . .	600	—	600
	Seitenbetrag	17 900	4 500	16 600

Mithin für 1888		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
fl.	fl.	
1 865	—	<p>Zu Tit. 3. In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung der Besoldungen:                      des Hausinspectors und des Registrators auf je 2400 fl. . . . . 715 fl.,                      des Aufwärters auf 1400 und des Hausmanns auf 1350 fl. . . . . 500 =</p> <p>b) durch Gewährung der Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung an den Aufwärter . . . . . 50 =</p> <p>c) ein Expedient (Assistent des Hausinspectors) mit 1800 fl., wozu vom Etat des botanischen Gartens (Cap. 47) 800 fl. beigetragen werden . . . . . 1000 =</p> <p style="text-align: right;">2265 fl.</p> <p>In Abgang kommen                      durch Ueberweisung der antheiligen Besoldung des Expedienten beim Landesmedicinalcollegium für Aushilfe bei den Geschäften des Hausinspectors auf den Etat des Landesmedicinalcollegiums Cap. 59 b . . . . . 400 = ,                      daher Mehrbedarf 1865 fl.,                      welchem die bei Tit. 3 a wegfälligen 230 fl. als Ersparniß gegenüberstehen.</p> <p>Durch die im letzten Jahrzehnt wesentlich gestiegene Frequenz und Ausdehnung der thierärztlichen Hochschule haben sich die Geschäfte bei der Cassen- und Anstaltsverwaltung sowie der Canzlei derselben bedeutend vermehrt, während das zur Erledigung derselben angestellte Beamtenpersonal dasselbe geblieben ist. Es ist aber nunmehr die Anstellung eines Expedienten zur Assistenz des Hausinspectors nicht länger zu umgehen, zumal auch durch Verlegung und Erweiterung des botanischen Gartens die Cassen- und Canzleigeschäfte für letzteren sich vermehren werden.</p> <p>Da der neu anzustellende Beamte mit für die letzterwähnten Arbeiten verwendet werden soll, so wird vom Etat des botanischen Gartens Cap. 47 Tit. 5 ein Beitrag zur Besoldung in Höhe von 800 fl. geleistet.</p>
—	230	
—	100	
—	—	
100	—	
—	—	
—	—	
1 965	330	
1 635	—	Zu Tit. 4 und 6. Nach den letztjährigen Rechnungsergebnissen.
—	—	Zu Tit. 8. Im vorigen Etat Cap. 59, IV.
1 635	—	Zu Tit. 9. Im vorigen Etat Tit. 8.
1 635	—	*) und zwar: 7030 fl. Cap. 59, II. 5000 = = 59, IV.
—	—	
1 300	—	Zu Tit. 2. Für den Rath sind 6600 fl. eingestellt.
—	—	
1 300	—	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	17 900	4 500	16 600 00
4.	Sanzleibeamte . . . . . Der Secretär 800 „ antheilig, der Expedient 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 „.	3 200	—	2 580 00
5.	Der Aufwärter 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 „, neben freier Wohnung . . . .	1 300	—	1 110 00
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>			
6.	Remunerationen, Gratificationen und Unterstützungen . . . . .	7 100	—	7 100 00
—	Transitorische Beihilfe (Tit. 6 a) . . . . .	—	—	90 00
7.	Besondere Leistungen, Stellvertretungen, Hilfsdienste und Nebenbezüge . . . . .	400	—	—
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
8.	Reiseaufwand . . . . .	3 000	—	3 000 00
9.	Beihilfen an die ärztlichen und pharmaceutischen Kreisvereine . . . . .	2 100	—	2 100 00
10.	Externat und assistenzärztliche Stellen bei den größeren Krankenanstalten des Landes behufs ärztlicher Fortbildung . . . . .	12 000	—	9 000 00
11.	Bibliothek . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	1 350	—	1 350 00
12.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	2 900	—	1 850 00
13.	Heizung, Beleuchtung, Reinigung sowie verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	350	—	250 00
	Summe	51 600	4 500	45 030 00
	<b>A b s c h l u ß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	50	—	50 00
	Summe der Ausgaben . . . . .	51 600	4 500	45 030 00
	Mitbin Zuschuß bei Cap. 59 b	51 550	—	44 980 00
	<b>Cap. 59 c.</b>			
	<b>Chemische Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege.</b>			
	(Bisher Cap. 59, VI.)			
	<b>E i n n a h m e n.</b>			
1.	Gebühren für einzelne, nicht unentgeltlich vorzunehmende Untersuchungen . . . . .	2 500	—	2 500 00
2.	Erlös für verkaufte Flaschen, Gläser etc. sowie verschiedene andere Einnahmen . . . . .	10	—	10 00
	Summe	2 510	—	2 510 00
	<b>A u s g a b e n.</b>			
	<b>Besoldungen.</b>			
3.	Der Vorstand und die Assistenten . . . . . Der Vorstand 4200 bis 5400, durchschnittlich 4800 „, neben freier Wohnung, 2 Assistenten mit 2000 bis 2400, durchschnittlich 2200 „.	9 400	—	8 550 00
4.	Aufwartung . . . . . Der Laboratoriumsdiener 1200 bis 1500, durchschnittlich 1350 „, neben freier Wohnung und 50 „ Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung.	1 450	—	1 300 00
	Seitenbetrag	10 850	—	9 850 00



Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
1 300	—	
620	—	Zu Tit. 4. Für den Expedienten ist ein Gehalt von 2400 ℳ eingestellt, einschließlich der zeither bei Cap. 59, II Tit. 3 antheilig veranschlagten 400 ℳ, da der betreffende Beamte jetzt ausschließlich für das Landesmedicinalcollegium gebraucht wird. Vergl. die Erläuterung zu Cap. 59 a Tit. 3.
190	—	Dem Mehrbedarfe steht die Ersparniß von 90 ℳ bei Tit. 6 a gegenüber.
—	—	
—	90	
400	—	Zu Tit. 7. Neu. Die Geschäfte bei der Kanzlei des Landesmedicinalcollegiums häufen sich zeitweilig so, daß das angestellte Kanzleipersonal trotz allen Fleißes nicht im Stande ist, dieselben mit der erforderlichen Pünktlichkeit zu erledigen. Es macht sich daher die zeitweise Annahme einer Hilfskraft dringend nöthig.
—	—	Zu Tit. 8. Im vorigen Etat Tit. 7.
—	—	Zu Tit. 9. Im vorigen Etat Tit. 8.
3 000	—	Zu Tit. 10. Im vorigen Etat Tit. 9. Es haben bisher Gesuche um Bewilligung von Externat-Stipendien mit Rücksicht auf die verfügbaren Mittel wiederholt abgewiesen werden müssen. Es erscheint daher eine Erhöhung der zeither eingestellten Summe sehr wünschenswerth, da der Vortheil, welcher jungen Aerzten für ihre weitere Ausbildung und damit zugleich dem hilfesuchenden Publikum in dem Externat geboten wird, unzweifelhaft ist.
1 050	—	Zu Tit. 11. Im vorigen Etat Tit. 10.
100	—	Zu Tit. 12. Im vorigen Etat Tit. 11. Die Erhöhung beruht nicht nur auf dem Wachsen der Geschäfte, sondern auch darauf, daß die Jahresberichte über das Medicinalwesen im Königreiche Sachsen, welche nicht nur für die Bezirksärzte, namentlich die jüngeren, zur Instruction dienen sollen, sondern auch von allgemeinem Interesse sind, zu besserer Erreichung dieser Zwecke wesentlich ausführlicher gehalten sind, als früher.
6 660	90	Zu Tit. 13. Im vorigen Etat Tit. 12. Erhöht auf Grund der letztjährigen Rechnungsergebnisse.
6 570	—	
—	—	
6 570	—	
6 570	—	
—	—	
—	—	
—	—	
850	—	Zu Tit. 3. Eingestellt sind: der Vorstand mit 5000 ℳ, die Assistenten mit 2400 und 2000 ℳ.
150	—	Zu Tit. 4. Dem Mehrbedarfe stehen 70 ℳ Ersparniß bei Tit. 6 a gegenüber.
1 000	—	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1899 sind angesezt.
		„	„	„
	Uebertrag	10 850	—	9 850
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>			
5.	Fixirter Lantièmebezug des dormaligen Rechnungsführers von den Gebühren Tit. 1, transitorisch . . . . .	74	74	74
6.	Gratificationen und Unterstützungen . . . . .	100	—	100
—	Transitorische Beihilfe (Tit. 6 a) . . . . .	—	—	70
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
7.	Bibliothek . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	200	—	200
8.	Inventar, einschließlich der Instrumente und Apparate . . . . .	300	—	300
9.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse, Heizung und Beleuchtung und verschiedene andere sächliche Ausgaben, abzüglich circa 30 „ Entschädigungen für Beheizung des Sitzungsaaes (des Landesmedicinalcollegiums) bei Benutzung desselben für fremde Zwecke . . . . .	1 800	—	1 800
	Summe	13 324	74	12 394
	<b>A b s c h l u ß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	2 510	—	2 510
	Summe der Ausgaben . . . . .	13 324	74	12 394
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 59 c</b>	10 814	—	9 884
	<b>Cap. 59 d.</b>			
	<b>Für Krankenbetten zum Erfake der Kliniken der vormaligen chirurgisch-medicinischen Akademie.</b>			
	(Bisher Cap. 59, VII.)			
	<b>A u s g a b e n.</b>			
1.	Vertragsmäßige Beiträge an die Diaconissenanstalt zu Dresden für 12 Krankenbetten, die Stadtcasse zu Freiberg für 6 dergleichen im städtischen Krankenhause daselbst, die Verwaltung des Carolahauses zu Dresden für 6 dergleichen, die Stadtcasse zu Großenhain für 3 dergleichen im dasigen städtischen Krankenhause und die Verwaltung des Krankenhauses zu Eöln bei Meissen für 3 dergleichen . . . . .	10 950	—	10 950
2.	Außergewöhnlicher Aufwand . . . . .	600	—	600
	<b>Summe des Zuschusses bei Cap. 59 d</b>	11 550	—	11 550
	<b>Cap. 59 e.</b>			
	<b>Ambulatorische Kliniken (Polikliniken).</b>			
	(Bisher Cap. 59, VIII.)			
	<b>E i n n a h m e n.</b>			
	Zur Vergleichung mit dem Boretat:			
—	Zinsenertrag aus dem sogenannten „eigenthümlichen Vermögen“ der vormaligen chirurgisch-medicinischen Akademie (Tit. 1) . . . . .	—	—	600
	Summe für sich.			

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
fl.	fl.	
1 000	—	
—	—	
—	70	
—	—	
—	—	
1 000	70	
930	—	
—	—	
930	—	
930	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	600	Die Einnahme fällt von der Finanzperiode 18 $\frac{2}{3}$ ab weg, da das „eigenthümliche Vermögen“ der vormaligen Chirurgisch-medizinischen Akademie einem Antrage der Oberrechnungskammer entsprechend und mit Rücksicht auf das bereits vorliegende Einverständniß der Stände (Landt.-Act. 1877, Ber. d. II. R. Nr. 172 S. 77, Mitth. I. R. S. 642 und Bericht derselben Kammer Nr. 142 S. 90) aufgelöst und am Schlusse des Jahres 1891 an die Finanzhauptcasse abgeliefert werden wird.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat	
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.	
		„	„	„	
<b>Ausgaben.</b>					
<b>Besoldungen.</b>					
1.	Aufwartung . . . . . 1 Aufwärter und 1 Aufwärterin je nicht über 1000 „, Beide neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung.	1 450	—	1 260	00
<b>Sächliche Ausgaben.</b>					
2.	Beihilfe für die innere Klinik . . . . .	600	—	600	00
3.	Beihilfe für die äußere (chirurgische) Klinik . . . . .	750	—	750	00
4.	Beihilfe für die Klinik für Hautkrankheiten, Syphilis und Krankheiten der Harnorgane. . . . .	300	—	—	00
5.	Heizung, Beleuchtung, Reinigung und verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	260	—	200	00
	Summe	3 360	—	2 810	00
<b>A b s c h l u ß.</b>					
	Summe der Einnahmen . . . . .	—	—	600	00
	Summe der Ausgaben . . . . .	3 360	—	2 810	00
	Mithin Zuschuß bei Cap. 59 e	3 360	—	2 210	00
<b>Cap. 59 f.</b>					
<b>Prämien an Hebammen.</b>					
(Bisher Cap. 59, IX.)					
<b>Ausgaben.</b>					
1.	Prämien an Hebammen, die sich durch sorgsame Pflichterfüllung auszeichnen, Gratificationen und Unterstützungen an Hebammen aus besonderen Anlässen sowie Beihilfen zur Unter- stützung dienstunfähig gewordener Hebammen, darunter 3000 „ transitorisch . . . . .	4 400	3 000	2 400	00
	Summe für sich.				
<b>Cap. 60.</b>					
<b>Commission für das Veterinärwesen, thierärztliche Hochschule und chemisch-physiologische Versuchsstation.</b>					
<b>Einnahmen.</b>					
<b>Thierärztliche Hochschule.</b>					
1.	Einschreibe- und Unterrichtsgelder . . . . .	10 000	—	6 000	00
2.	Einkommen beim Thierospitale . . . . .	8 500	—	8 500	00
3.	Einkommen von der Lehrschmiede . . . . .	3 000	—	3 000	00
4.	Pachtzins von der Apotheke . . . . .	1 500	—	1 500	00
5.	Wohnungsgelder von Studirenden und Hufbeschlagschülern, nach Abzug von monatlich je 25 § für Aufwartung . . . . .	1 700	—	1 700	00
6.	Erlös aus dem Verkaufe von Thieren, Häuten, Kammsfett, Dünger zc. . . . .	500	—	800	00
7.	Verwaltungskosten bei den Fachprüfungen, nach Abzug der Ausgaben für Prüfungsmaterial . . . . .	100	—	60	00
8.	Versehene andere Einnahmen . . . . .	500	—	500	00
	Summe	25 800	—	22 060	00

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
190	—	Zu Tit. 1. Im vorigen Etat Tit. 2. Es sind eingestellt: der Aufwärter mit 750. # und die Aufwärterin mit 700. #.
—	—	Zu Tit. 2. Im vorigen Etat Tit. 3.
—	—	Zu Tit. 3. Im vorigen Etat Tit. 4.
300	—	Zu Tit. 4. Außer den Kliniken für innere und chirurgische Krankheiten besteht eine besondere Abtheilung für Hautkrankheiten, Syphilis und Krankheiten der Harnorgane. Seitens der bei dieser Abtheilung beschäftigten Aerzte ist darum nachgesucht worden, daß derselben ebenso wie den beiden ersteren behufs Verabreichung freier Arznei eine Beihilfe aus Staatsmitteln gewährt werden möge. Es entspricht theils an sich der Billigkeit, der fraglichen Abtheilung dieselbe Vergünstigung zu Theil werden zu lassen, welche die beiden anderen seit Jahren bereits genießen, theils kommt in Betracht, daß diese Abtheilung in einer nicht unwichtigen Beziehung das öffentliche sanitäre Interesse vertritt, insofern sie dazu beiträgt, daß die an ansteckenden Geschlechtskrankheiten leidenden Kranken rechtzeitig sachgemäße Behandlung aussuchen und die Gefahr der Verbreitung dieser Krankheiten verringert wird.
60	—	
550	—	Zu Tit. 5. Erhöht zur Bestreitung der bisher nicht mit veranschlagt gewesenen Ausgaben für Reinigung der Wäsche und der Räume, für Beschaffung der Gebrauchsgegenstände des Waschtisches, für Schreibmaterialien und dergleichen mehr.
—	600	
550	—	
1 150	—	
2 000	—	Erhöht um 2000. # transitorisch, weil ein dringendes Bedürfnis vorliegt, die zahlreich vorhandenen alten dienstunfähigen Hebammen zur Aufgabe ihrer Thätigkeit zu bewegen. Die zugesagte Vorlage über Gründung einer Pensionscasse für Hebammen ist in der Bearbeitung begriffen, doch sind die außerordentlich schwierigen Vorarbeiten und Erörterungen noch nicht zum Abschlusse gelangt. Auf der anderen Seite erscheint es zur Erleichterung des Ueberganges bei Einführung einer geregelten Pensionirung wünschenswerth, schon vorher die alten dienstunfähigen Hebammen zu beseitigen.
4 000	—	Zu Tit. 1. Erhöht, theils auf Grund der letztjährigen Rechnungsergebnisse und mit Rücksicht auf den steigenden Besuch der Hochschule, theils wegen der vom Wintersemester 18 $\frac{2}{3}$ ab eintretenden Erhöhung der Studienhonorare.
—	—	
—	—	
—	—	
—	300	Zu Tit. 6. Weniger wegen des geringeren Ertrages und weil ein Theil des Erlöses für Häute bei Tit. 18 zu vereinnahmen ist.
40	—	Zu Tit. 7. Mehr, den Rechnungsergebnissen entsprechend.
4 040	300	
3 740		

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angesezt.
		„	„	„
<b>Ausgaben.</b>				
Commission für das Veterinärwesen.				
<b>Besoldungen.</b>				
9.	Der Vorsitzende und die ordentlichen Mitglieder . . . . . Der Vorsitzende 1800 „, 3 Mitglieder 900, 850 und 750 „, der Landesthierarzt 1000 „.	5 300	—	4 020
<b>Thierärztliche Hochschule.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
10.	Hauptfachlehrer . . . . . 5 Fachlehrer der praktischen und theoretischen Thierheilkunde und der Chirurgie, Zootomie und Zoophysikologie mit 3000 bis 7200, durchschnittlich 5100 „. Die vier ersten neben freier Wohnung.	25 500	—	24 200
11.	Der Apotheker und die übrigen Lehrer . . . . . Der Apotheker und Lehrer der pharmaceutischen Waarenkunde sowie der Physik und Chemie 2600 „, der Lehrer des Fußbeschlags 3400 „, neben freier Wohnung, der Professor 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 „, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung.	8 000	—	7 200
12.	Schmiede-, Stall- und Hauspersonal . . . . . Der Civilvorschmieder 1200 bis 1500, durchschnittlich 1350 „, 5 Stallwärter mit 1100 bis 1200, durchschnittlich 1150 „, 1 Hausmann und Aufwärter 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 „, insgesammt neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung.	8 250	—	7 300
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
13.	Remuneration für den Unterricht in der Botanik 700 „, in der Landwirthschaftslehre 300 „, in der Fleischbeschau 600 „ und 1500 „ für die ambulatoische Klinik . .	3 100	—	900
14.	Für Assistentz . . . . .	2 500	—	2 000
15.	Remuneration für den Custos der Bibliothek . . . . .	250	—	150
16.	Gratificationen und Unterstützungen . . . . .	900	—	900
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 16a) . . . . .	—	—	310
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
17.	Unterhaltung der zootomischen Anstalt, und zwar: a) für normale Anatomie . . . . . 2200 „ b) = pathologische Anatomie . . . . . 1000 „	3 200	—	2 900
18.	Für die Kliniken, und zwar: a) Thierspital, nach Abzug des Erlöses aus dem Wiederverkaufe von Thieren und Häuten . . . . . 8500 „ b) für Fortkommen bei der ambulatoischen Klinik . . . . . 500 „	9 000	—	9 000
19.	Für Wärterdienste beim physikalisch-chemischen Laboratorium . . . . .	360	—	360
20.	Beschlagschmiede . . . . .	2 000	—	2 000
21.	Inventar . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	4 200	—	3 700
22.	Materialien zc. zu den Vorträgen über Thierzucht . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	300	—	300
23.	Instrumente und Materialien zu den Vorträgen über Physik, Chemie und Waarenkunde . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	750	—	750
24.	Für den Unterricht in Zoologie . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	150	—	100
Seitenbetrag		73 760	—	66 090

Within für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
1 280	—	
1 300	—	
800	—	Zu Tit. 11. Für den Projector ist der Durchschnittsgehalt eingestellt.
950	—	Zu Tit. 12. Für den Hausmann und Aufwärter sind 1150 ℳ, für die Uebrigen die Durchschnittsgehälte eingestellt. Dem Mehrbedarfe stehen 310 ℳ Ersparniß bei Tit. 16 a gegenüber.
2 200	—	Zu Tit. 13. Die gründliche Ausbildung der Studirenden in der Fleischschau erfordert eine Aenderung in dieser Sache, welche dahin beabsichtigt ist, daß einer der hiesigen Schlachthofthierärzte gegen die neu eingestellte Vergütung von 600 ℳ als Hilfslehrer der thierärztlichen Hochschule mit dem Unterrichte in der theoretischen und praktischen Fleischschau beauftragt werden soll, so daß er theils Vorlesungen zu halten, theils die älteren Studirenden einige Wochen lang auf dem Schlachthofe zur praktischen Beschäftigung als Fleischbeschauer anzuleiten haben würde. Ebenso bedarf die Einrichtung der ambulatorischen Klinik einer durchgreifenden Reorganisation, welche (zugleich einem Antrage des Landesculturraths entsprechend) in der Weise gedacht ist, daß ihre Leitung einem in Dresden wohnenden Bezirksthierarzte übertragen werden soll, welcher zugleich der thierärztlichen Hochschule als Hilfslehrer beizugeben sein würde. Nach Lage der Verhältnisse würde es sich empfehlen, den in beide Amtshauptmannschaften Dresden-Stadt und Neustadt fallenden Dresdner ländlichen Veterinärpolizeibezirk zu theilen, so daß für den Theil links der Elbe ein neuer Bezirksthierarzt anzustellen und diesem die Leitung der ambulatorischen Klinik zu übertragen wäre. Da die ambulatorische Behandlung der kranken Thiere unentgeltlich geleistet werden müßte, der betreffende Bezirksthierarzt also in Erlangung einer lohnenden Privatpraxis wesentlich gehindert sein würde, so muß ihm der dadurch entstehende Ausfall in anderer Weise ersetzt werden. Es ist daher hier eine Vergütung von jährlich 1500 ℳ neu aufgenommen, während bei Cap. 61 Tit. 3 ein Bezirksthierarzt mehr eingestellt worden ist. Schließlich sind noch zur Erhöhung der Remuneration für den botanischen Unterricht 100 ℳ mehr erforderlich.
500	—	
100	—	
—	310	
—	—	
300	—	Zu Tit. 14. Nach dem gegenwärtigen Bedarfe als Berechnungsgeld.
—	—	Zu Tit. 15. Erhöht mit Rücksicht auf die eingetretene Vergrößerung der Bibliothek und die vermehrte Benützung derselben.
500	—	Zu Tit. 17. Erhöht: zu a) um 200 ℳ wegen des höheren Preises der zu anatomischen Zwecken verwendeten Schlachtpferde und b) - 100 - , weil der praktische Unterricht in der Bacteriologie und die fortgesetzten Untersuchungen über Infectionskrankheiten diesen Mehrbedarf erfordern.
—	—	Zu Tit. 21. Infolge der in den letztvergangenen Jahren erfolgten baulichen Vergrößerung der Anstalt durch Neubau eines Anatomiegebäudes, eines Lehr- und Wohngebäudes und eines anatomischen Hörsaals ist auch das Inventar der Anstalt wesentlich vermehrt worden und wird daher zur Instandhaltung und Erneuerung desselben der eingestellte erhöhte Betrag erforderlich.
50	—	Zu Tit. 24. Die bisher eingestellten 100 ℳ reichen zu den nothwendigen Anschaffungen für den Anschauungsunterricht nicht aus. Die Ertheilung des Unterrichts in der Zoologie ohne Anschauungsmittel erscheint aber unausführbar.
7 980	310	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1899 sind angesetzt.
		„	„	„
	Uebertrag	73 760	—	66 090
25.	Zu pharmacologischen Forschungen . . . . .	400	—	400
26.	Stipendien und Prämien an Studierende . . . . .	1 900	—	1 900
27.	Heizung, Beleuchtung und Reinigung . . . . .	8 500	—	7 000
28.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	2 000	—	2 000
29.	Wasserversorgung . . . . .	350	—	350
30.	Bauaufwand . . . . .	5 000	—	4 000
31.	Abgaben und verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	450	—	450
<b>Chemisch-physiologische Versuchsstation.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
32.	Der Chemiker 3000 bis 4200, durchschnittlich 3600 „, für Rechnungsführung 400 „ . . . . .	4 200	—	3 800
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
33.	Für Wärterdienste im Laboratorium und im Versuchsstalle . . . . .	200	—	200
34.	Anschaffung und Unterhaltung der Versuchsthiere, nach Abzug des Erlöses aus dem Wieder- verkaufe derselben, Ausstattung und Unterhaltung des Laboratoriums und verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	2 900	—	2 900
Hierüber zur Vergleichung mit dem Voretat:				
—	Einmalige außergewöhnliche Ausgaben zu Bauausführungen (Tit. 35) . . . . .	—	—	10 435
	Summe	99 660	—	99 525
<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	25 800	—	22 060
	Summe der Ausgaben . . . . .	99 660	—	99 525
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 60</b>	73 860	—	77 465
<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:</i>				
<i>293 „ Immobilial-Brandversicherung bei Cap. 87.</i>				
<b>Cap. 61.</b>				
<b>Bezirks-Medicinal- und Veterinär-Beamte sowie Beihilfen an Aerzte und Thierärzte in ärmeren Gegenden des Landes.</b>				
<b>A u s g a b e n.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
1.	Bezirksärzte . . . . . 26 Stellen mit 2100 bis 3900, durchschnittlich 3000 „.	78 000	—	72 800
2.	Apothekenrevisoren . . . . . 2 Stellen je 1600 „.	3 200	—	2 880
3.	Bezirksthierärzte . . . . . 28 Stellen mit 1500 bis 1800, durchschnittlich 1650 „.	46 200	—	40 500
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
4.	Curkostenbeihilfen und Stellvertretungskosten in Krankheits- und anderen Fällen . . . . .	1 800	—	1 200
	Seitenbetrag	129 200	—	117 380



Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
7 980	310	
—	—	
1 500	—	Zu Tit. 27. Der Mehrbedarf ist durch den vergrößerten Betrieb nach Fertigstellung der Neubauten bedingt.
—	—	
1 000	—	Zu Tit. 30. Infolge der Vermehrung der Anstaltsgebäude und des gesteigerten Betriebes ist die bisher eingestellte Bewilligung unzureichend.
—	—	
400	—	Zu Tit. 32. Für den Chemiker sind 3800 ℳ eingestellt.
—	—	
—	—	
—	10 435	
10 880	10 745	
135	—	
3 740	—	
135	—	
—	3 605	
—	—	
—	—	
5 200	—	
320	—	
5 700	—	Zu Tit. 3. Wegen der neu eingestellten 28. Stelle ist auf die Erläuterung zu Cap. 60 Tit. 13 betreffs der ambulatorischen Klinik Bezug zu nehmen.
600	—	Zu Tit. 4. Mehr infolge Zuwachses der nicht zu vermeidenden Stellvertretungskosten.
11 820	—	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat	
		betrag.	transitorisch.	für 18 <sup>90</sup> / <sub>91</sub> sind angelegt.	
		„	„	„	
	Uebertrag	129 200	—	117 380	08
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
5.	Bureauaufwands-Entschädigungen der Bezirksärzte . . . . .	10 000	—	7 980	08
6.	Reiseaufwands-Entschädigungen der Bezirksärzte . . . . .	15 600	—	15 600	00
7.	Umzugskosten und Beiträge zu denselben an Bezirksärzte und Bezirksthierärzte . . . . .	1 500	—	—	
8.	Reiseaufwands-Entschädigungen der Apothekenrevisoren . . . . .	1 800	—	1 800	00
9.	Unterstützungen und Beihilfen an Aerzte in den ärmeren Gegenden des Landes . . . . .	55 000	—	50 000	00
10.	Unterstützungen und Beihilfen an Thierärzte in den ärmeren Gegenden des Landes . . . . .	6 000	—	6 000	00
	<b>Summe des Zuschusses bei Cap. 61</b>	219 100	—	198 760	08
	<b>Cap. 62.</b>				
	<b>Allgemeine medicinal- und veterinärpolizeiliche Zwecke und Veranstaltungen.</b>				
	<b>Einnahmen.</b>				
1.	Gebühren für Thierbeschau an der Grenze, abzüglich der erforderlichen persönlichen und sächlichen Ausgaben, sowie verschiedene andere Einnahmen . . . . .	650	—	650	00
	Summe für sich.				
	<b>Ausgaben.</b>				
2.	Allgemeine medicinal- und veterinärpolizeiliche Zwecke und Veranstaltungen, insbesondere gegen Epidemien und Viehseuchen, insoweit die bezüglichen Kosten nicht bei Tit. 1 zur Verabzugung kommen . . . . . Unter diesem Titel dürfen auch persönliche Ausgaben verfahren werden.	80 000	—	60 000	00
3.	Einmalige außergewöhnliche Ausgaben, und zwar: zum Baue eines Gebäudes behufs Gewinnung animaler Lymphe in Leipzig und zur inneren Einrichtung 21 000 „, mithin gemeinjährig transitorisch . . . . . Unbeschränkt übertragbar.	10 500	10 500	—	
	Summe	90 500	10 500	60 000	00
	<b>Abschluß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	650	—	650	00
	Summe der Ausgaben . . . . .	90 500	10 500	60 000	00
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 62</b>	89 850	—	59 350	00
	<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe: 12 „ Immobilier-Brandversicherung bei Cap. 87.</i>				
	<b>Cap. 63.</b>				
	<b>Beiträge für einige in anderen Capiteln nicht aufgeführte Anstalten, welche allgemeinen Landeszwecken dienen, und einige andere Unterstützungen im öffentlichen Interesse.</b>				
	<b>Ausgaben.</b>				
1.	Für die Pazbrod-Stiftung . . . . .	3 820	—	3 820	08
2.	Für das Kreiskrankenstift zu Zwickau . . . . .	21 000	—	133 500	00
	Seitenbetrag	24 820	—	137 320	08

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
<i>M</i>	<i>M</i>	
11 820	—	
2 020	—	Zu Tit. 5. Einige Erhöhungen erscheinen bei dem Anwachsen der bezirksärztlichen Geschäfte der Billigkeit Entsprechend.
1 500	—	Zu Tit. 7. Neu eingestellt. Es kommen, wenn auch nicht häufig, Fälle vor, in denen Umzugskosten oder Beihilfen zu denselben gewährt werden müssen, was bisher außeretatmäßige Verschreibungen nöthig machte.
5 000	—	Zu Tit. 8. Im vorigen Etat Tit. 7. Zu Tit. 9. Im vorigen Etat Tit. 8. Erhöht mit Rücksicht darauf, daß die bisher ausgeworfene Summe nicht ausgereicht hat und das Bedürfniß fort und fort wächst.
20 340	—	Zu Tit. 10. Im vorigen Etat Tit. 9.
—	—	
20 000	—	Zu Tit. 2. Nach den Ergebnissen der Jahre 1888 bis 1890 ist nicht anzunehmen, daß sich die Ausgaben in der Finanzperiode 18 $\frac{2}{3}$ wesentlich mindern werden, viel eher liegt Grund zu der Annahme einer weiteren Steigerung vor.
10 500	—	Zu Tit. 3. Das dermalen im Rathsmarstalle zu Leipzig befindliche Institut zur Gewinnung animaler Lymphe für den Regierungsbezirk Leipzig leidet an verschiedenen, im Laufe der Zeit immer fühlbarer gewordenen Uebelständen, welche die Errichtung einer neuen Anstalt für den fraglichen Zweck dringend erwünscht machen. Namentlich ist das jetzige Institut nicht heizbar, schwer zu desinficiren und zu lüften, auch sind die Räume beengt und ungenügend. Es bietet sich nun eine sehr vortheilhafte Gelegenheit dar, das neue Institut mit dem geplanten Neubaue eines Rassestalles für das landwirthschaftliche Institut der Universität auf dem Areale neben der Veterinärklinik in Verbindung zu bringen. Die Ausführung des Baues soll durch das Universitätsrentamt, welchem hierfür die durch den speciellen Kostenanschlag festgestellte Summe als Pauschalsumme zu gewähren sein würde, zugleich mit der Ausführung des Rassestalles erfolgen. Es wird hierzu allenthalben ständische Genehmigung beantragt.
30 500	—	
—	—	
30 500	—	
30 500	—	
—	112 500	Zu Tit. 2. Wegfall der transitorischen Staatsbeihilfe.
—	112 500	

Tit.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1891 sind angefegt.
		„	„	„
	Uebertrag	24 820	—	137 320
3.	Zum Arzneibedarfe für arme Kranke in einzelnen Bezirken des oberen Erzgebirges . . . . .	420	—	420
4.	Beitrag an das Lessing- oder Barmherzigkeitsstift in Kamenz . . . . .	4 500	—	4 500
5.	Für den Centralverein zur Fürsorge für die aus Straf- und Besserungsanstalten Entlassenen . . . . .	810	—	810
6.	Für die Privatheilanstalt für Blinde in Dresden (Augenkranken-Heilverein) . . . . .	5 425	—	5 425
7.	Für den Verein zur Förderung der Blindenbildung . . . . .	150	—	150
8.	Für die obererzgebirgischen und voigtländischen Frauenvereine . . . . .	4 500	—	4 500
9.	Für die Anstalt zum Frauenschutz in Dresden . . . . .	1 500	—	1 500
10.	Unterstützungen bei Brand- und anderen Unglücksfällen . . . . .	6 000	—	6 000
11.	Unterstützung dem Vereine für Arbeitercolonien in Sachsen, bis auf Weiteres, transitorisch	8 000	8 000	8 000
	Hierüber zur Vergleichung mit dem Voretat:			
—	Für die Privatheilanstalt für Blinde in Leipzig (Heilanstalt für arme Augenranke) — Tit. 7 —	—	—	2 650
—	Anderweite Beihilfe an die Diaconissenanstalt zu Dresden zu dem Baue eines neuen Krankenhauses (Tit. 13) . . . . .	—	—	75 000
	<b>Summe des Zuschusses bei Cap. 63</b>	56 125	8 000	246 275
<b>Cap. 64.</b>				
<b>Beitrag an den Feuerwehrfonds.</b>				
<b>Ausgaben.</b>				
1.	Beitrag an den Feuerwehrfonds . . . . .	30 000	—	30 000
	Summe für sich.			
<b>Cap. 65.</b>				
<b>Landarmenwesen.</b>				
<b>Ausgaben.</b>				
1.	Unterstützung der Landarmen . . . . .	556 000	—	540 000
	Summe für sich.			
<b>Cap. 66.</b>				
<b>Grenzregulirungen.</b>				
<b>Ausgaben.</b>				
1.	Ausgaben in Landes-Grenzregulirungs-Angelegenheiten . . . . .	3 600	—	3 600
	Summe für sich.			

Mithin für 1882		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
—	112 500	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	Zu Tit. 7. Im vorigen Etat Tit. 8.
—	—	Zu Tit. 8. Im vorigen Etat Tit. 9.
—	—	Zu Tit. 9. Im vorigen Etat Tit. 10.
—	—	Zu Tit. 10. Im vorigen Etat Tit. 11.
—	—	Zu Tit. 11. Im vorigen Etat Tit. 12.
—	2 650	Es besteht die Absicht, die Heilanstalt für arme Augenkranken in Leipzig von der Finanzperiode 1882 ab auf den Etat der Universität Leipzig zu übernehmen.
—	75 000	
—	190 150	
—	—	Zur Erledigung des in der Beilage D zur Ständischen Schrift vom 8. März 1880, den Staatshaushalts-Etat betreffend, zu Cap. 43 gestellten Antrags (Landt.-Act. 1880, St. Schr. Nr. 30 S. 96) ist zu bemerken, daß bei dem Feuerwehrfonds die am Schlusse des Jahres 1890 vorhandenen Bestände 56 675 ℳ 43 $\frac{1}{2}$ bei dem Hauptfonds, 8 781 = 13 = = = Separatfonds, und die im Jahre 1890 erzielten Zinsenzuflüsse 2650 ℳ 35 $\frac{1}{2}$ betrugen. Wenn hiernächst auf ein von dem Landesauschusse sächsischer Feuerwehren angebrachtes und von dem Plenum der Brandversicherungskammer beifällig begutachtetes Gesuch beschlossen worden ist, die dem gedachten Ausschusse bewilligte, aus dem Feuerwehrfonds zu zahlende außerordentliche Unterstützung von früher jährlich 300 ℳ und zuletzt jährlich 1000 ℳ (Ständische Schrift Nr. 45 vom 27. März 1886, S. 106) mit Rücksicht auf die dem Ausschusse inzwischen erwachsene erhebliche Vermehrung seiner dem öffentlichen Wohle dienenden Geschäfte und seiner nothwendigen Ausgaben, vom Jahre 1890 ab bis auf Weiteres auf jährlich 2000 ℳ zu erhöhen, so wird hierzu beziehentlich nachträglich die ständische Zustimmung (welche am vorigen Landtage einzuholen wegen der weit vorgeschrittenen Etatverhandlungen nicht mehr thunlich war) hierdurch beantragt.
16 000	—	Erhöht nach den letztjährigen Rechnungsergebnissen.
—	—	
—	—	

Tit.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1891 sind angesetzt.
		M	M	M
<b>Cap. 67.</b>				
<b>Beurkundung des Personenstandes und der Eheschließung.</b>				
<b>Ausgaben.</b>				
1.	Ausgaben wegen Beurkundung des Personenstandes und der Eheschließung . . . . .	10 000	—	10 000
	Summe für sich.			
<b>Cap. 68.</b>				
<b>Militär-Ersatz- und sonstige Militär-Angelegenheiten, in welchen die erwachsenden Kosten aus Militärcassen nicht übertragbar sind.</b>				
<b>Ausgaben.</b>				
1.	Allgemeiner Aufwand bei den Ersatzcommissionen, einschließlich der Tagegelder, Reisekosten und Einrückungsgebühren sowie für Drucksachen . . . . .	40 900	—	40 900
2.	Aufwand bei den Prüfungen der Einjährig-Freiwilligen, einschließlich der Drucksachen . . . . .	3 000	—	3 000
3.	Verschiedene andere Ausgaben, einschließlich der Drucksachen, soweit sie nicht unter Tit. 1 und 2 fallen . . . . .	3 000	—	3 000
	Unter Tit. 1, 2 und 3 dürfen auch persönliche Ausgaben veranschrieben werden.			
	Hierüber zur Vergleichung mit dem Voretat:			
—	1 Expedient bei der Ersatzcommission für den Stadtbezirk Leipzig (Tit. 1) . . . . .	—	—	2 100
—	Transitorische Beihilfe (Tit. 1 a) . . . . .	—	—	110
	<b>Summe des Zuschusses bei Cap. 68</b>	46 900	—	49 110
<b>Cap. 69.</b>				
<b>Akademie der bildenden Künste zu Dresden.</b>				
(Bisher Cap. 69, I.)				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Schülerbeiträge . . . . .	5 200	—	4 560
2.	Miethzinsen . . . . .	5 553	—	5 553
3.	Verschiedene andere Einnahmen, einschließlich 1100 M Beiträge aus Stiftungscassen zur Befoldung des Cassirers etc. . . . .	1 207	—	107
	Summe	11 960	—	10 220
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
4.	Die Professoren und akademischen Lehrer . . . . .	69 050	—	62 700
	Einer derselben hat freie Wohnung.			
	Seitenbetrag	69 050	—	62 700

Mithin für 1887		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
<i>fl.</i>	<i>fl.</i>	
—	—	
—	—	
—	—	Zu Tit. 1. Im vorigen Etat Tit. 2.
—	—	Zu Tit. 2. Im vorigen Etat Tit. 3.
—	—	Zu Tit. 3. Im vorigen Etat Tit. 4.
—	2 100	Zu Tit. 1 des vorigen Etats. Wegfall infolge Ueberweisung auf Cap. 44 Tit. 6.
—	110	
—	2 210	
640	—	Zu Tit. 1. Mehr infolge Erhöhung der Schülerbeiträge.
—	—	
1 100	—	Zu Tit. 3. Zuwachs der Stiftungscassen-Beiträge. Vergl. Tit. 5 des letzten sowie des vorliegenden Etats.
1 740	—	
6 350	—	Zu Tit. 4. Die Verhältnisse liegen hier ganz ähnlich wie bei den Professoren und Lehrern der Universität und der technischen Hochschulen, bei welchen wesentlich andere Gesichtspunkte als bei der Bemessung von Beamtengehältern in Betracht kommen. Es empfiehlt sich daher, von der Einzeleinstellung der Gehalte künftig abzusehen und dafür (wie es bei Cap. 76, 77, 91 und 92 schon jetzt in Uebung war) eine Dispositionssumme einzustellen.
6 350	—	Eine specielle Nachweisung der Besoldungen und Remunerationen wird den Finanzdeputationen der Ständeversammlung durch den Personaletat zugehen.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 18 $\frac{3}{4}$ sind angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	69 050	—	62 700
5.	Die Verwaltungsbeamten . . . . . Der Secretär 1500 „ (im Nebenamte), der Cassirer (zugleich Registrator) 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 „, der Castellan 1800 bis 2100, durchschnittlich 1950 „, neben freier Wohnung und Heizung, 1 Hilfscauzlist nicht über 1500, durchschnittlich 1300 „, 1 Aufwärter und 1 Atelieraufwärter je 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 „, der erstere neben freier Wohnung und einem Heizdeputat. Zu der Befoldung des Cassirers und Registrators werden 1100 „ aus Stiftungscassen beigetragen. Vergl. Tit. 3.	9 950	—	6 650
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>			
6.	Für besondere wissenschaftliche Vorlesungen und Fachunterricht . . . . .	4 000	—	4 000
7.	Für besondere Leistungen, für Stellvertretungen, für Hilfsdienste und an Nebenbezügen . . . . .	870	—	870
8.	Für einen älteren verdienten und hilfsbedürftigen Künstler und für Hinterlassene eines solchen, transitorisch . . . . .	600	600	600
9.	Gratificationen und Unterstützungen . . . . .	300	—	300
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 9 a) . . . . .	—	—	320
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
10.	Bibliothek und Sammlungen . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	4 000	—	4 000
11.	Verbrauchslehrrmittel und Unterrichtshilfsmittel . . . . .	3 700	—	3 700
12.	Aufwartung in akademischen Ateliers und sonstigen Lehrräumen und Beihilfen zu den Kosten der Aufwartung in einigen akademischen Ateliers . . . . .	2 140	—	1 700
13.	Heizung, Beleuchtung und Reinigung . . . . .	4 500	—	4 000
14.	Inventar . . . . .	800	—	800
15.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	600	—	600
16.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	1 800	—	1 800
17.	Abgaben, Pacht- und Miethzinsen . . . . .	6 160	—	6 160
18.	Beitrag an den Reifestipendienfonds, für Preismedaillen und Prämien . . . . .	6 400	—	6 400
19.	Bauaufwand, darunter 1500 „ transitorisch . . . . .	5 500	1 500	4 000
20.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	900	—	900
	Hierüber zur Vergleichung mit dem Boretat:			
—	Einmalige außergewöhnliche Ausgaben, für die Zwecke des Akademie-Neubaus (Tit. 21 a bis c)	—	—	281 000
	Summe	121 270	2 100	390 500
	<b>A b s c h l u ß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	11 960	—	10 220
	Summe der Ausgaben . . . . .	121 270	2 100	390 500
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 69</b>	109 310	—	380 280
	<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe: 257 „ Immobilial-Brandversicherung bei Cap. 87.</i>			
	<b>Cap. 69 a.</b>			
	<b>Für Kunstzwecke im Allgemeinen.</b>			
	(Bisher Cap. 69, II, III und IV.)			
	<b>A u s g a b e n.</b>			
1.	An den Kunstfonds zu Herstellung monumentaler Kunstwerke der Malerei und Bildnerei . . . . .	60 000	—	60 000
	Seitenbetrag	60 000	—	60 000



Mithin für 1882		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
6 350	—	<p>Zu Tit. 5. Eingestellt sind:            2800 „ für den Cassirer etc.,            2100 „ = = = Castellan,            1250 „ = = = Aufwärter,            1100 „ = = = Atelieraufwärter,            1200 = (neu) für einen Hilfscauzlisten.            Dem Mehrbedarfe stehen            320 „ Ersparnisse bei Tit. 9a und            1100 = Einnahme bei Tit. 3            1420 „ gegenüber, so daß in Wirklichkeit nur 1880 „ mehr erforderlich sind.            Infolge Vermehrung der Canzleigeschäfte sowie zur Vertretung des Cassirers und Registrators und des Castellans macht sich die Annahme eines Hilfscauzlisten nöthig, was nach Benützung der neuen Akademieräume ohnehin unerläßlich sein würde.</p>
3 300	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	320	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	Zu Tit. 10. Der bisherige transitorische Betrag ist normalmäßig eingestellt worden, da er sich namentlich für Anschaffungen zu Zwecken des akademischen Ateliers für Baukunst als dauernd erforderlich erwiesen hat.
440	—	Zu Tit. 12. Mehr nach dem gegenwärtigen Bedarfe.
500	—	Zu Tit. 13. Erhöht nach dem Durchschnitte der letzten Jahre.
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
1 500	—	Zu Tit. 19. Erhöht um den transitorischen Betrag zur Instandsetzung des Ateliergrundstücks an der Ammonstraße in Dresden, welches nach dem Ableben des zeitherigen Bewohners einem anderen Professor als Dienstwohnung zu überweisen ist.
—	—	
—	281 000	
12 090	281 320	
—	269 230	
1 740	—	
—	269 230	
—	270 970	
—	—	
—	—	Zu Tit. 1. Im vorigen Etat Cap. 69, II.

Tit.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1891 sind angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	60 000	—	60 000
2.	Für Inventarisirung der im Lande vorhandenen älteren Kunst- und Baudenkmale und für Beihilfen zu Erhaltung alter kunstgeschichtlich merkwürdiger Bauwerke und Denkmale, transitorisch, abzüglich des Erlöses für verkaufte Hefte der „Beschreibenden Darstellung der älteren Kunst- und Baudenkmale“ . . . . . Hiervon sind 7000 „ zu den Herstellungen an den Domkreuzgängen in Freiberg unbeschränkt übertragbar.	16 500	16 500	13 000
3.	Unterstützung an das Conservatorium für Musik zu Dresden . . . . .	4 000	—	2 000
	<b>Summe des Zuschusses bei Cap. 69 a</b>	80 500	16 500	75 000
<b>Cap. 70.</b>				
<b>Landesanstalten.</b>				
Vorbemerkungen.				
I. Bei den Abtheilungen A, B und C dieses Capitels 70 nebst den dazu gehörigen Unteretats dürfen Vermehrungen und Verminderungen von Vorräthen an Naturalien, Materialien und Fabrikaten ihrem Geldwerthe nach mit zur Verrechnung gebracht werden.				
II. Die Abtheilung F des vorigen Stats hatte nach der Einschaltung der Abtheilung F „Pensionscassenbeitrag“ die Bezeichnung G zu erhalten.				
<b>Abtheilung A.</b>				
<b>Heil- und Pfliganstalten.</b>				
Vorbemerkung. Die Mehrbeträge in Einnahme und Ausgabe (Spalte 6 beziehentlich 8) gründen sich zum Theil darauf, daß die Anstalt Untergöltzsch hier mit den vollen Jahresbeträgen zu berücksichtigen war, während bezüglich des Voretats nur die für dieselbe bewilligten Theilbeträge zur Biffer gebracht sind.				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Verpflegbeiträge, und zwar:			
	a) für Pensionäre . . . . .	28 500 „		
	b) = Irre und Epileptische I. Verpflegclassen . . . . .	86 940 „		
	c) = „ „ „ II. „ . . . . .	148 500 „		
	d) = „ „ „ III. „ . . . . .	439 600 „		
	e) = Körperfranke und Sieche . . . . .	17 500 „		
	f) = Nachzahlungen auf ermäßigte Beiträge . . . . .	15 850 „		
		736 890	—	633 780
2.	Vom Arbeitsbetriebe . . . . .	1 500	—	1 350
3.	Von den Gebäuden . . . . .	16 500	—	16 200
4.	Von der Garten-, Feld- und Biehwirtschaft, und zwar soweit selbstständige Oekonomieen dabei in Betracht kommen, nach Abzug der persönlichen und sächlichen Ausgaben . . . . .	69 300	—	75 100
5.	Von Abfällen und Nebenutzungen . . . . .	3 980	—	3 455
6.	Verkauf aus Anstaltsvorräthen . . . . .	2 170	—	1 695
7.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	9 035	—	9 053
8.	Verschiedene andere Einnahmen, einschließlich Rechnungsdefecte und Rückeinnahmen . . . . .	225	—	180
	<b>Summe</b>	839 600	—	740 813
<b>Ausgaben.</b>				
Tit. 9 bis mit 29 sind deckungsfähig mit den gleichnamigen Titeln der Abtheilungen B und C.				
9.	Befoldungen . . . . .	948 050	—	681 935
	<b>Seitenbetrag</b>	948 050	—	681 935

Mithin für 1892	
mehr.	weniger.
„	„
—	—
3 500	—
2 000	—
5 500	—
103 110	—
150	—
300	—
—	5 800
525	—
475	—
—	18
45	—
104 605	5 818
98 787	—
266 115	—
266 115	—

Erläuterungen.

Zu Tit. 2. Im vorigen Etat Cap. 69, III. Zu Vollendung der in der Finanzperiode 1891 begonnenen und in der Finanzperiode 1892 fortgesetzten Bauarbeiten an den Domkreuzgängen zu Freiberg wird sich noch eine Reihe von Herstellungen nöthig machen, die sich auf die Anbringung von Fensterverglasungen und Schutzthüren sowie auf die Instandsetzung der Innenausstattung der Gänge und Capellen beziehen und im Zusammenhange mit einer Instandsetzung der Wege und Entwässerungsanlage des das Bauwerk umgebenden Grünen Kirchhofes nothwendig erscheinen, um die bewirkten Erneuerungsarbeiten an dem Aeußern des Gebäudes mit der Innenausstattung in Einklang zu bringen.

Der Bedarf für diese Vollendungsarbeiten ist auf rund 7000 .# veranschlagt und mit gemeinjährig 3500 .# transitorisch in den Etat eingestellt worden.

Zu Tit. 3. Im vorigen Etat Cap. 69, IV. Der jetzige Director des Conservatoriums für Musik zu Dresden hat um eine Erhöhung der dem letzteren aus Staatsmitteln gewährten Unterstützung, namentlich mit Rücksicht darauf nachgesucht, daß es ihm ohne eine solche Erhöhung nicht ferner möglich sei, unbemittelten Schülern Honorar-Ermäßigungen zu gewähren.

Gegenüber den reichlichen Mitteln, welche der Staat für die bildenden Künste aufwendet, erscheint es nicht unbillig, daß auch für höheren musikalischen Unterricht etwas mehr als jetzt gewährt und die Leitung des Conservatoriums in den Stand gesetzt wird, talentirten unbemittelten Schülern auch ferner eine Ermäßigung der Unterrichtsgelder zu Erleichterung ihrer Ausbildung zu bewilligen.

Es wird deshalb eine Erhöhung der Staatsbeihilfe an das Conservatorium für Musik zu Dresden auf jährlich 4000 .# beantragt.

Durchschnittlicher Tagesbestand:

15 Pensionäre, . . . . .	5 mehr	} als im Boretat,
115 Irre und Epileptische I. Verpflegclasse,	15 "	
330 " " " II. " "	60 "	
3140 " " " III. " "	10 "	
140 Körperfranke und Sieche, . . . . .	30 weniger	

3740 Köpfe zusammen, 60 Köpfe mehr als in den bezüglichen Boretats.

Der Hauptetat A setzt sich zusammen aus den Unteretats I bis mit V für die einzelnen Anstalten. Es ist deshalb wegen der Mehr- und Minderbeträge im Allgemeinen auf diese Unteretats zu verweisen.

Zu Tit. 1. Die Einnahmen würden höher zu veranschlagen sein, wenn nicht die Ermäßigungen in Abzug zu bringen wären, welche theils für Ortsarmenverbände gesetzlich, theils für andere Fälle unumgänglich sind. Dieselben berechneten sich nach dem Stande am Schlusse des Jahres 1890 auf 241 557 .# für Ortsarmenverbände und 21 906 .# für Private. Der Staatszuschuß wird dadurch um den gleichen Betrag erhöht.

Zu Tit. 1a. Für den Kopf 1900 .#, Normalbeitrag 2100 .#, und zwar 1900 .# mit Rücksicht auf einige, von früher her zu geringeren Sätzen Untergebrachte und darauf, daß für einige andere von den 2100 .# verschiedene Ausgaben (besondere Kostgenüsse, Bekleidung, sonstige persönliche Bedürfnisse etc.) vertragsmäßig von der Anstalt zu bestreiten sind, welche im Rechnungswerte von den Verpflegbeiträgen abgesetzt werden.

Zu Tit. 1b. Für den Kopf 756 .#, Normalbeitrag.

Zu Tit. 1c. Für den Kopf 450 .#, Normalbeitrag.

Zu Tit. 1d. Für den Kopf 140 .#, Normalbeitrag 216 .#.

Zu Tit. 1e. Für den Kopf 125 .#, Normalbeitrag 216 .#.

Zu Tit. 1f. 650 .# weniger als im Boretat.

Zu Tit. 2. Mehr bei Golditz, dem Ertrage der Vorjahre entsprechend.

Zu Tit. 3. Mehr durch Vollenstellung von Untergölsch; im Allgemeinen weniger durch Verwendung von Wohnungen für Anstaltszwecke.

Zu Tit. 4. Weniger, den Erträgnissen der Vorjahre entsprechend. (Vergl. Erläuterung zu Tit. 4 in den Unteretats I, II, IV und V.)

Zu Tit. 7. 8000 .# (wie im Boretat) Beitrag vom Landeshospitale,  
 580 = (57 .# mehr) für Anfertigung von Gräbern,  
 275 = (90 .# weniger) pfarr- und standesamtliche Gebühren,  
 165 = (15 .# mehr) Schulgeld von Beamtenkindern,  
 15 = (wie im Boretat) sonstige Einnahmen.

Zur Summe. Für den Kopf 224 .# 49  $\frac{1}{2}$  (ohne Classenunterschied).

Zu Tit. 9. Vergl. die Beilage ☉.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1890 sind angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	948 050	—	681 935
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>			
10.	Für Nebenfunctionen, Gratificationen und Unterstützungen sowie für Hilfsdienste . . . . .	15 400	—	11 250
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 10a) . . . . .	—	—	8 475
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
	<b>a) Allgemeine Ausgaben.</b>			
11.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	6 900	—	4 350
12.	Expeditionsaufwand . . . . .	8 400	—	6 800
13.	Transport-, Entweichungs- und Entlassungskosten . . . . .	1 650	—	653
14.	Kirchen-, Schul- und Begräbniskosten . . . . .	1 630	—	1 217
15.	Bauten, Wasserversorgung und Grundstückserwerbungen . . . . .	88 100	—	74 600
16.	Allgemeines Inventar . . . . .	54 500	—	73 000
17.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	24 770	—	24 943
	Von den hierunter mit begriffenen 3000 „ für die Pflegerhäuser dürfen auch persönliche Ausgaben bestritten werden.			
18.	Garten-, Feld- und Viehwirtschaft, und zwar soweit selbstständige Oekonomien dabei in Betracht kommen, nach Abzug der persönlichen und sächlichen Ausgaben . . . . .	11 200	—	7 988
19.	Hausarbeit . . . . .	27 500	—	19 700
20.	Infolge der Bohnarbeit . . . . .	30	—	30
21.	Heizmaterial . . . . .	102 200	—	85 450
22.	Leuchtmaterial . . . . .	23 600	—	15 100
23.	Berschiedene andere sächliche Ausgaben, einschließlich Rechnungsvergütungen und Erstattungen	1 480	—	1 027
	<b>b) Besondere Ausgaben.</b>			
24.	Beföstigung, und zwar:			
	a) für Pensionäre . . . . .	15 750 „		
	b) = Verpflegte I. Classe . . . . .	55 200 „		
	c) = „ II. „ . . . . .	99 000 „		
	d) = „ III. „ sowie für Körperfranke und Sieche . . . . .	557 600 „		
		727 550	—	603 850
25.	Bekleidung für Verpflegte III. Classe sowie Körperfranke und Sieche . . . . .	98 400	—	91 125
26.	Lagerung . . . . .	37 400	—	28 730
27.	Wäschereinigung . . . . .	22 440	—	20 280
28.	Körperreinigung . . . . .	3 740	—	3 380
29.	Gesundheitspflege, und zwar:			
	a) für Körperfranke und Sieche . . . . .	1 960 „		
	b) = die übrigen Verpflegten . . . . .	10 800 „		
		12 760	—	10 405
	Summe	2 217 700	—	1 774 288
	<b>A b s c h l u ß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	839 600	—	740 813
	Summe der Ausgaben . . . . .	2 217 700	—	1 774 288
	<b>Witthin Zuschuß bei Cap. 70, Abtheilung A</b>	1 378 100	—	1 033 475

Witlin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
..	..	
266 115	—	
4 150	—	Zu Tit. 10. Mehr, den Erfordernissen der Vorjahre entsprechend gegenüber dem höheren Beamtenpersonal - Etat.
—	8 475	
2 550	—	Zu Tit. 11. Mehr, des höheren Bedarfs wegen. Tagegelder und Reisekosten, welche durch Begleitung von Transporten, durch die Seelsorge ic. entstehen, werden bei den einschlagenden Titeln veranschlagt.
1 600	—	
997	—	Zu Tit. 12. Mehrbedarf durch Bestandsvermehrung und Einführung eigener Beköstigungswirtschaft bei der Anstalt Sonnenstein.
413	—	
13 500	—	Zu Tit. 13. Mehr, der anzunehmenden Ueberführung Verpflegter nach Untergölsch wegen.
—	18 500	Zu Tit. 14. Mehrbedarf infolge des Unterrichts bei den Pflegerhäusern.
—	173	Zu Tit. 15. Gesamtbetrag für alle Anstalten 220 000 .. gegen 200 000 .. im Boretat, und zwar der baulichen Instandhaltung von Neubauten in Sonnenstein, Colditz und Hochweischchen sowie der zugekauften Grundstücke in Jessen und Bschadraß wegen. Die Vertheilung auf die einzelnen Anstalten ist annähernd nach der Kopfzahl erfolgt.
3 212	—	Zu Tit. 16. Infolge des in Aussicht genommenen Wegfalls freier Dienstkleidung für das untere Pflegerpersonal und entsprechender Erhöhung der Besoldung für dasselbe kommen hier gegen den ursprünglichen Etatsatz von 80 500 .. im Boretat 32 500 .. in Wegfall, dagegen sind des durch die Erweiterung der Pflegeranstalten erforderlichen Mehrbedarfs wegen 6500 .. von Abtheilung C, wo dieser Betrag voraussichtlich nicht erforderlich wird, nach Abtheilung A übertragen worden.
7 800	—	Vergl. Erläuterung am Schlusse der Beilage ☉.
—	—	
16 750	—	Zu Tit. 17. 1 345 .. (203 .. mehr) Abgaben sowie Zahlungen an geistliche Lehne aus Anlaß früherer Errichtung eigener Anstaltsparochien,
8 500	—	289 = (154 .. mehr) Mobiliar-Brandversicherung,
453	—	36 = (wie im Boretat) für eine frühere Gnadewohnung,
		19 680 = (1455 .. mehr) Zuschüsse zu den allgemeinen Verpflegencassen nach 6 .. (wie im Boretat) auf den Kopf der Verpflegten III. Classe sowie der Kranken und Siedhen,
		3 000 = (1000 .. weniger) zu Ausgaben bei den Pflegerhäusern,
		400 = (1000 .. weniger) Pachtgeld für Außenabtheilungen,
		20 = (15 .. mehr) zu sonstigen Ausgaben.
		Zu Tit. 18. Mehr infolge Zuwachses angekaufter Grundstücke. Vergl. Erläuterungen in den Unteretats I, IV und V.
123 700	—	Zu Tit. 19. Mehr durch Einführung eigener Beköstigungswirtschaft bei der Anstalt Sonnenstein und sonst vermehrte Hausarbeiten.
7 275	—	
8 670	—	Zu Tit. 21 und 22. Mehr wegen Vermehrung der Räume und Steigens der Materialpreise.
2 160	—	Zu Tit. 24 a. Für den Kopf 1050 .. wie im Boretat.
360	—	= = 24 b. = = = 480 = gegen 460 ..
		= = 24 c. = = = 300 = = 270 =
		= = 24 d. = = = 170 = = 160 =
		im Boretat, der Steigerung der Lebensmittelpreise wegen.
		Zu Tit. 25. Für den Kopf 30 .. wie im Boretat.
		Soweit nach dem in Tit. 1 a Bemerkten für einzelne Pensionäre die Bekleidung von der Anstalt Sonnenstein zu bestreiten ist, werden die bezüglichen Ausgaben vom Verpflegbeitrage abgesetzt.
2 355	—	Zu Tit. 26. Für den Kopf 10 .. gegen 8 .. 50 $\frac{1}{2}$ im Boretat, den höheren Anforderungen in den Vorjahren entsprechend.
470 560	27 148	
443 412		Zu Tit. 27. Für den Kopf 6 .. wie im Boretat.
		Zu Tit. 28. Für den Kopf 1 .. wie im Boretat.
		Zu Tit. 29 a. Für den Kopf 14 .. wie im Boretat.
98 787	—	= = 29 b. = = = 3 = gegen 2 .. 50 $\frac{1}{2}$ im Boretat, dem höheren Bedarfe der Vorjahre entsprechend.
443 412	—	Zur Summe. Für den Kopf 592 .. 97 $\frac{1}{2}$ (ohne Classenunterschied).
344 625	—	Für den Kopf 368 .. 48 $\frac{1}{2}$ (ohne Classenunterschied).

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1899 sind angelegt.
		„	„	„
<b>Abtheilung B.</b>				
<b>Anstalten für Blinde, für Schwachstunige und für sittlich gefährdete Kinder.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Verpflegbeiträge, und zwar:			
	a) für Blinde . . . . .	32 400 „		
	b) = schwachstunige Zöglinge, Pensionäre . . . . .	2 250 „		
	c) = sonstige schwachstunige Zöglinge . . . . .	43 125 „		
	d) = sittlich gefährdete Kinder . . . . .	41 250 „		
		119 025	—	123 500
2.	Vom Arbeitsbetriebe . . . . .	13 000	—	16 000
3.	Von den Gebäuden . . . . .	3 710	—	4 800
4.	Von der Garten-, Feld- und Viehwirthschaft, und zwar soweit selbstständige Oekonomieen dabei in Betracht kommen, nach Abzug der persönlichen und sächlichen Ausgaben . . . . .	21 170	—	16 620
5.	Von Abfällen und Nebennutzungen . . . . .	580	—	488
6.	Verkauf aus Anstaltsvorräthen . . . . .	1 100	—	1 300
7.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	920	—	794
8.	Verschiedene andere Einnahmen, einschließlich Rechnungsdefecte und Rückeinnahmen . . . . .	195	—	148
	Summe	159 700	—	163 650
<b>Ausgaben.</b>				
Tit. 9 bis mit 29 sind deckungsfähig mit den gleichnamigen Titeln der Abtheilungen A und C.				
9.	Befoldungen . . . . .	200 650	—	150 760
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
10.	Für Nebenfunctionen, Gratificationen und Unterstützungen sowie für Hilfsdienste . . . . .	9 950	—	8 560
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 10 a) . . . . .	—	—	2 200
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
<b>a) Allgemeine Ausgaben.</b>				
11.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	5 400	—	4 300
12.	Expeditionsaufwand . . . . .	3 600	—	3 200
13.	Transport-, Entweichungs- und Entlassungskosten . . . . .	1 770	—	1 810
14.	Kirchen-, Schul- und Begräbniskosten . . . . .	2 320	—	2 220
15.	Bauten, Wasserversorgung und Grundstückserwerbungen . . . . .	20 300	—	19 800
16.	Allgemeines Inventar . . . . .	10 000	—	14 800
17.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	12 677	—	15 134
18.	Garten-, Feld- und Viehwirthschaft, und zwar soweit selbstständige Oekonomieen dabei in Betracht kommen, nach Abzug der persönlichen und sächlichen Ausgaben . . . . .	950	—	850
19.	Hausarbeit . . . . .	8 300	—	8 350
20.	Infolge der Lohnarbeit . . . . .	1 800	—	1 800
21.	Heizmaterial . . . . .	12 500	—	10 000
22.	Leuchtmaterial . . . . .	2 950	—	2 800
23.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben, einschließlich Rechnungsvergütungen und Erstattungen . . . . .	558	—	516
	Seitenbetrag	293 725	—	247 100

Witthin für 1892		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
		Durchschnittlicher Tagesbestand: 180 Blinde, . . . . . 20 weniger 5 schwachsinige Zöglinge, Pensionäre, . . . 5 mehr 345 sonstige schwachsinige Zöglinge, . . . 5 weniger 330 sittlich gefährdete Kinder in Bräunsdorf, 20 = 860 Köpfe zusammen, 40 weniger als in den bezüglichen Boretats.
		Die zu Tit. 17 in Betracht kommenden, in der Außenabtheilung zu Königswartha befindlichen schwachsinigen Blinden sind hier nicht mit gezählt. Der Hauptetat B setzt sich zusammen aus den Unteretats VI bis IX für die einzelnen Anstalten. Wegen der Abänderungen in Einnahme und Ausgabe ist neben den hier folgenden allgemeinen Bemerkungen noch auf die Erläuterungen zu diesen Unteretats zu verweisen.
—	4 475	Zu Tit. 1. Die Einnahmen würden höher zu veranschlagen sein, wenn nicht die Ermäßigungen in Abzug zu bringen wären, welche theils für Ortsarmenverbände gesetzlich, theils für andere Fälle unumgänglich sind. Dieselben berechneten sich nach dem Stande am Schlusse des Jahres 1890 dem Normalbeitrage von 216 „ gegenüber auf 79 961 „ für Ortsarmenverbände und Corporationen und 3252 „ für Private. Der Staatszuschuß wird um den gleichen Betrag erhöht.
—	3 000	
—	1 090	
4 550	—	Zu Tit. 1 a. Auf den Kopf 180 „ wie im Boretat. = = 1 b. = = = 450 = (neu). = = 1 c. = = = 125 = wie im Boretat. = = 1 d. = = = 125 = = = =
92	—	(Die Beiträge für die zeitweilig in Heilanstalten oder in Familienpflege beziehentlich in der Außenabtheilung zu Königswartha untergebrachten Zöglinge sind hier und bei den bezüglichen Ausgaben als durchlaufend ausgeschieden, vergl. Tit. 7 und 17.)
—	200	
126	—	Zu Tit. 2. Eingeschlossen ist hier und bei den einschlagenden Ausgabtiteln der ungefähre Geldwerth der von den Zöglingen zu Bräunsdorf für die Anstalt selbst verrichteten Arbeiten.
47	—	
4 815	8 765	Zu Tit. 2 und 6. Der Minderbetrag gründet sich auf den niedrigeren Personalbestand bei Bräunsdorf.
	3 950	Zu Tit. 3. Weniger infolge Verwendung von Wohnungen für Anstaltszwecke.
		Zu Tit. 4. Mehr, den höheren Erträgnissen bei der Anstalt und dem Staatsgute Bräunsdorf entsprechend.
49 890	—	Zu Tit. 7. 2 „ (wie bisher) pfarramtliche Gebühren, 100 = (92 „ weniger) Unterrichtshonorar für Extraner, 20 = (neu) für Anfertigung von Särgen, 798 = (198 „ mehr) Ueberschuß von Verpflegbeiträgen für in Familien untergebrachte Zöglinge, nach Kürzung der Ausgaben. Durch diesen Ueberschuß wird der Aufwand für die aus Anstaltsinventar mitzugebenden Kleidungs- und anderen Stücke gedeckt, welcher in den Rechnungen nicht mit Geldwerth erscheint.
1 390	—	Zur Summe. Für den Kopf 185 „ 70 $\frac{1}{2}$ (ohne Classenunterschied).
—	2 200	Zu Tit. 9. Vergl. die Beilage ○.
		Zu Tit. 10. Mehr infolge des höheren Beamtenpersonal-Stats, den Erfordernissen der Vorjahre entsprechend.
1 100	—	Zu Tit. 11. Mehrbetrag infolge der Reisen des Directors der Blindenanstalt in Mitverwaltung von Großhennersdorf und Rossen und vermehrter Revisionsreisen in Bräunsdorf. Tagegelder und Reisekosten, welche durch Begleitung von Transporten, durch die Seelsorge zc. entstehen, werden bei den einschlagenden Titeln verschrieben.
400	—	Zu Tit. 12. Mehr, dem Aufwande der Vorjahre entsprechend und infolge Einführung eigener Beköstigungswirtschaft in Moritzburg.
—	40	Zu Tit. 14. Mehr für Unterrichtszwecke.
100	—	Zu Tit. 15. Vergl. die Erläuterung zum Hauptetat A.
500	—	Zu Tit. 16. Infolge des in Aussicht genommenen Wegfalls freier Dienstkleidung für das untere Pfleger- und Helferpersonal und entsprechender Erhöhung der Besoldung für dasselbe kommen hier gegen den Boretat 5500 „ in Wegfall, dagegen sind des durch Inventar-Nachschaffungen erforderlichen Mehrbedarfs wegen 700 „ von Abtheilung C, wo dieser Betrag voraussichtlich nicht erforderlich wird, nach Abtheilung B übertragen worden. Vergl. Erläuterung am Schlusse der Beilage ○.
—	4 800	
—	2 457	
100	—	Zu Tit. 17. 272 „ (107 „ weniger) Abgaben sowie Zahlungen an geistliche Lehne aus Anlaß früherer Errichtung eigener Anstaltsparochien, 210 = (10 „ mehr) Mobiliar-Brandversicherung, 280 = (250 „ weniger) für Unterbringung von Zöglingen in Heilanstalten, abzüglich der an die Anstalten gezahlten Verpflegbeiträge, 9000 = (2000 „ weniger) für Erziehung von schwachsinigen Blinden, unter gleichem Abzuge, 2827 = (110 „ weniger wegen niedrigerer Bestandszahl) Zuschüsse zu den allgemeinen Zöglingsscaffen, 80 = (wie bisher) Krankencassenbeiträge für beurlaubte Zöglinge, 8 = (wie bisher) Pachtgeld.
—	50	
2 500	—	
150	—	
42	—	
56 172	9 547	Zu Tit. 18, 19, 25, 26 und 27. Einschließlich des ungefähren Geldwerthes der von Zöglingen zu Bräunsdorf für die Anstalt selbst verrichteten Arbeiten. Vergl. die Erläuterung zu Tit. 2. Zu Tit. 21 und 22. Mehr infolge höherer Materialpreise.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1897 sind angesezt.
		„	„	„
	Uebertrag	293 725	—	247 100
	<b>b) Besondere Ausgaben.</b>			
24.	Beköstigung, und zwar:			
	a) für Blinde . . . . .	37 800 „		
	b) = schwachfinnige Zöglinge, Pensionäre . . . . .	1 500 „		
	c) = sonstige schwachfinnige Zöglinge . . . . .	50 025 „		
	d) = sittlich gefährdete Kinder . . . . .	33 000 „		
		122 325	—	120 250
25.	Bekleidung, und zwar:			
	a) für Blinde . . . . .	9 900 „		
	b) = schwachfinnige und sittlich gefährdete Kinder . . . . .	20 250 „		
		30 150	—	34 000
26.	Lagerung . . . . .	5 160	—	5 400
27.	Wäschereinigung . . . . .	5 160	—	5 400
28.	Körperreinigung . . . . .	860	—	900
29.	Gesundheitspflege . . . . .	1 720	—	1 800
	Summe	459 100	—	414 850
	<b>A b s c h l u ß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	159 700	—	163 650
	Summe der Ausgaben . . . . .	459 100	—	414 850
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 70, Abtheilung B</b>	299 400	—	251 200
	<b>Abtheilung C.</b>			
	<b>Straf- und Correctionsanstalten.</b>			
	<b>Einnahmen.</b>			
1.	Berpfl egbeiträge . . . . .	56 100	—	55 500
2.	Vom Arbeitsbetriebe . . . . .	815 050	—	778 900
3.	Von den Gebäuden . . . . .	13 980	—	14 180
4.	Von der Garten-, Feld- und Viehwirthschaft, und zwar soweit eine selbstständige Oekonomie dabei in Betracht kommt, nach Abzug der persönlichen und sächlichen Ausgaben . . . . .	22 170	—	17 070
5.	Von Abfällen und Nebennutzungen . . . . .	3 940	—	5 220
6.	Verkauf aus Anstaltsvorräthen . . . . .	1 190	—	1 310
7.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	23	—	23
8.	Verschiedene andere Einnahmen, einschließlich Rechnungsdefecte und Rückeinnahmen . . . . .	247	—	247
	Summe	912 700	—	872 450
	<b>Ausgaben.</b>			
	Tit. 9 bis mit 29 sind deckungsfähig mit den gleichnamigen Titeln der Abtheilungen A und B.			
9.	Befoldungen . . . . .	728 600	—	632 590
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>			
10.	Für Nebenfunctionen, Gratificationen und Unterstützungen sowie für Hilfsdienste . . . . .	11 600	—	13 400
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 10a) . . . . .	—	—	24 200
	Seitenbetrag	740 200	—	670 190



Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
56 172	9 547	
2 075	—	Zu Tit. 24 a. Für den Kopf 210 „ gegen 190 „ im Boretat. = 24 b. = = = 300 = (neu). = 24 c. = = = 145 = wie im Boretat. = 24 d. = = = 100 = gegen 90 „ im Boretat. = 24 a und d. Der Steigerung der Lebensmittelpreise wegen erhöht.
—	3 850	
—	240	Zu Tit. 25 a. Für den Kopf 55 „ gegen 65 „ im Boretat. = 25 b. = = = 30 = wie im Boretat.
—	240	= 25 a. Der Etatsatz von 55 „ für die Blinden ist für hinreichend erachtet worden. Der höhere Ansatz für die unter a gedachten Blinden gegenüber dem Ansatz für die unter b gedachten Kinder beruht darauf, daß nach § 16 der Bekanntmachung vom 2. Januar 1861 (Ges.- u. Vdgs.-Bl. S. 16 fg.) die Abgehenden auf Kosten der Anstalt mit Bekleidung zu versehen sind.
—	40	
—	80	
58 247	13 997	Zu Tit. 26. Für den Kopf 6 „ wie im Boretat.
44 250	—	Zu Tit. 27. Für den Kopf 6 „ wie im Boretat.
—	3 950	Zu Tit. 28. Für den Kopf 1 „ wie im Boretat.
44 250	—	Zu Tit. 29. Für den Kopf 2 „ wie im Boretat.
—	—	Zur Summe. Für den Kopf 533 „ 84 $\frac{1}{2}$ (ohne Classenunterschied).
48 200	—	Für den Kopf 348 „ 14 $\frac{1}{2}$ (ohne Classenunterschied).
600	—	
36 150	—	Durchschnittlicher Tagesbestand: 1600 männliche Züchtlinge, die Verpflegten der Irrenstation zu Waldheim eingeschlossen, wie im Boretat, 300 weibliche Züchtlinge, wie im Boretat, 1970 männliche Gefängnißsträflinge, 250 mehr als im Boretat, 270 weibliche dergleichen, wie im Boretat, 530 männliche Correctionäre, wie im Boretat, 70 weibliche Correctionäre, 10 weniger als im Boretat, 4740 Köpfe zusammen, 240 mehr als im Boretat.
—	200	
5 100	—	Der Hauptetat C setzt sich zusammen aus den Unteretats X bis mit XVI für die einzelnen Anstalten; es ist deshalb wegen der Mehr- und Minderbeträge, soweit nicht im Folgenden etwas bemerkt ist, auf diese Unteretats zu verweisen.
—	1 280	Zu Tit. 1. Mehr unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Vorjahre.
—	120	Zu Tit. 2. Eingeschlossen ist hier und bei den einschlagenden Ausgabebeteln der ungefähre Geldwerth der von Gefangenen für die Anstalt selbst verrichteten Arbeiten. Das Mehr beruht auf dem höheren Personalbestande beziehentlich den Ergebnissen der Vorjahre.
—	—	Zu Tit. 3. Weniger infolge Einziehung einer Wohnung für Anstaltszwecke.
41 850	1 600	Zu Tit. 4. Mehr, den Erträgen der Vorjahre entsprechend.
40 250	—	Zu Tit. 5. Weniger durch Mindereinnahme für Abfälle.
—	—	Zu Tit. 7. Pfarramtliche Gebühren.
—	—	Zur Summe. Für den Kopf 192 „ 55 $\frac{1}{2}$ (ohne Classenunterschied).
96 010	—	Zu Tit. 9. Vergl. die Beilage $\odot$ .
—	1 800	
—	24 200	
96 010	26 000	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat	in
		betrag.	transitorisch.	für 1899 sind	
		„	„	„	„
	Uebertrag	740 200	—	670 190	0
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
	a) Allgemeine Ausgaben.				
11.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	6 500	—	4 960	00
12.	Expeditionsaufwand . . . . .	11 750	—	10 700	00
13.	Transport-, Entweichungs- und Entlassungskosten . . . . .	1 060	—	600	00
14.	Kirchen-, Schul- und Begräbniskosten . . . . .	4 800	—	4 310	00
15.	Bauten, Wasserversorgung und Grundstückserwerbungen . . . . .	111 600	—	99 000	00
16.	Allgemeines Inventar . . . . .	19 600	—	26 800	00
17.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	16 833	—	15 663	80
18.	Garten-, Feld- und Viehwirtschaft, und zwar soweit eine selbstständige Oekonomie dabei in Betracht kommt, nach Abzug der persönlichen und sächlichen Ausgaben . . . . .	8 030	—	8 630	00
19.	Hausarbeit . . . . .	99 500	—	94 800	00
20.	Infolge der Lohnarbeit . . . . .	78 930	—	62 850	00
21.	Heizmaterial . . . . .	59 850	—	53 450	00
22.	Leuchtmaterial . . . . .	55 150	—	47 550	00
23.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben, einschließlich Rechnungsvergütungen und Erstattungen . . . . .	1 275	—	1 197	70
	b) Besondere Ausgaben.				
24.	Beköstigung . . . . .	474 000	—	427 500	00
25.	Bekleidung . . . . .	142 200	—	135 000	00
26.	Lagerung . . . . .	23 700	—	22 500	00
27.	Wäschereinigung . . . . .	28 440	—	31 500	00
28.	Körperreinigung . . . . .	8 532	—	8 100	00
29.	Gesundheitspflege . . . . .	11 850	—	11 250	00
	Summe	1 903 800	—	1 736 550	00
	<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	912 700	—	872 450	00
	Summe der Ausgaben . . . . .	1 903 800	—	1 736 550	00
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 70, Abtheilung C</b>	991 100	—	864 100	00
	<b>Abtheilung D.</b>				
	<b>Einmalige außergewöhnliche Ausgaben (transitorisch).</b>				
	Unbeschränkt übertragbar.				
30.	a) zu vollständiger Ausführung der Umgestaltung der Landesirrenanstalten 1 190 000 „, mithin gemeinjährig . . . . .	595 000	595 000	698 500	00
	b) zu Herstellung von Gartenanlagen bei den Neubauten zu Sonnenstein, Hubertusburg, Zschadraß und Hochweitzschen 40 400 „, mithin gemeinjährig . . . . .	20 200	20 200		
	c) für die innere Ausstattung der Neubauten bei den vorgedachten Irrenanstalten mit Mobilien, Hausgeräthe u. 80 000 „, mithin gemeinjährig . . . . .	40 000	40 000		
	Tit. 30a bis c sind unter sich und mit Tit. 30a und b für 1899 sowie mit Tit. 30a bis f für 1898 deckungsfähig.				
	d) zu Erweiterung des Zellenhauses der Anstalt Zwickau 155 000 „, mithin gemeinjährig . . . . .	77 500	77 500		
	Summe des Zuschusses bei Cap. 70, Abtheilung D	732 700	732 700	698 500	00

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
96 010	26 000	
1 540	—	Zu Tit. 11. Mehr mit Rücksicht auf den höheren Bedarf in den Vorjahren. Tagegelde und Reisekosten, welche durch Begleitung von Transporten, durch die Seelsorge zc. entstehen, werden bei den einschlagenden Titeln veranschlagt.
1 050	—	
460	—	Zu Tit. 12, 13, 14 und 19. Mehr infolge der höheren Personalbestände.
490	—	
12 600	—	Zu Tit. 15. Vergl. die Erläuterung zum Hauptetat A.
—	7 200	Zu Tit. 16. Der Minderbetrag ist mit 6500 „ auf den Hauptetat A und mit 700 „ auf den Hauptetat B übertragen worden, weil hier voraussichtlich nicht erforderlich.
1 170	—	Zu Tit. 17.
—	600	945 „ (120 „ mehr) Abgaben sowie Zahlungen an geistliche Lehne aus Anlaß früherer Errichtung eigener Anstaltspfarochien,
4 700	—	325 = (100 „ mehr) Mobiliar-Brandversicherung,
16 080	—	11 005 = (950 „ mehr) für militärische Bewachung der Anstalten Waldheim, Zwickau und Hohenes,
6 400	—	4 500 = (wie im Voretat) Pachtgeld für die Hilfsanstalt Radeberg,
7 600	—	58 = (wie im Voretat) sonstige Pachtgelder.
78	—	Zu Tit. 18, 19 und 25 bis 28. Einschließlich des ungefähren Geldwerthes der von Gefangenen für die Anstalt selbst verrichteten Arbeiten. Vergl. Erläuterung zu Tit. 2.
		Zu Tit. 20. Mehrbedarf infolge der höheren Personalbestände sowie an Nebenausgaben infolge der gegenseitigen Bedarfsdeckung und bei Außenarbeiten der Anstalt Hohnstein. Vergl. Erläuterung zu Tit. 20 in den Unteretats X bis XVI.
46 500	—	Zu Tit. 21 und 22. Mehrbedarf durch Vermehrung der Räume und Steigen der Materialpreise.
7 200	—	Zu Tit. 24. Für den Kopf 100 „ gegen 95 „ im Voretat, der Steigerung der Lebensmittelpreise wegen.
1 200	—	Zu Tit. 25. Für den Kopf 30 „ wie im Voretat.
—	3 060	Zu Tit. 26. Für den Kopf 5 „ wie im Voretat.
432	—	Zu Tit. 27. Für den Kopf 6 „ gegen 7 „ im Voretat, dem niedrigeren Bedarfe in den Vorjahren entsprechend.
600	—	Zu Tit. 28. Für den Kopf 1 „ 80 $\frac{2}{3}$ wie im Voretat.
204 110	36 860	Zu Tit. 29. Für den Kopf 2 „ 50 $\frac{2}{3}$ wie im Voretat.
167 250	—	Zur Summe. Für den Kopf 401 „ 64 $\frac{2}{3}$ (ohne Classenunterschied).
40 250	—	
167 250	—	
127 000	—	Für den Kopf 209 „ 09 $\frac{2}{3}$ (ohne Classenunterschied).
		Zu Tit. 30 a bis d. Die specielle Begründung der Anträge bleibt vorbehalten.
		Zu Tit. 30 a. Die Rechnungen über die Herstellungen sollen, nach den verschiedenen Anstalten getrennt, mit denen zu Tit. 30 a für 18 $\frac{2}{3}$ verbunden werden.
34 200	—	Zu Tit. 30 b und c. Die Rechnungen über die Herstellungs- beziehentlich Ausstattungskosten sollen nach den verschiedenen Anstalten getrennt werden.
34 200	—	

Tit.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1899 sind angelegt.	1 99
		„	„	„	
<b>Abtheilung E.</b>					
<b>Allgemeine Ausgaben im Geschäftsbereiche der IV. Abtheilung des Ministeriums des Innern.</b>					
a) Für die Baudirection.					
<b>Besoldungen.</b>					
31.	Der Baudirector 4800 bis 6600, durchschnittlich 5700 „, der Bauinspector 3900 bis 4500, durchschnittlich 4200 „ . . . . .	9 900	—	9 000	00
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>					
32.	Für Hilfs- und Expeditionsarbeiter, Aufwärter- und Botendienste sowie Gratificationen, Unterstützungen und dergleichen . . . . .	12 000	—	5 820	08
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 32 a) . . . . .	—	—	300	00
<b>Sächliche Ausgaben.</b>					
33.	Reiseaufwand für die Beamten und die Hilfs- und Expeditionsarbeiter . . . . .	5 500	—	4 500	00
34.	Miethzins, Reinigung, Heizung und Beleuchtung der Geschäftsräume, Wasserversorgung, Abgaben und dergleichen . . . . .	1 600	—	1 600	00
35.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	600	—	580	08
36.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	50	—	50	08
b) Sonstiger Aufwand.					
<b>Besoldungen.</b>					
37.	Remuneration den Commissaren, und zwar: dem geistlichen 1350 „ und dem ökonomischen 2400 „ . . . . .	3 750	—	3 750	08
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>					
38.	Zu zeitweiliger Verstärkung des Personals der Rechnungsexpedition und der Canzlei der IV. Abtheilung sowie zu Gratificationen und Unterstützungen . . . . .	4 000	—	4 000	00
<b>Sächliche Ausgaben.</b>					
39.	Reisekosten und Bureauaufwand für den ökonomischen Commissar . . . . .	1 300	—	1 200	00
40.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	1 000	—	1 000	00
<b>Summe des Zuschusses bei Cap. 70, Abtheilung E</b>		39 700	—	31 800	00
<b>Abtheilung F.</b>					
<b>Pensionscassenbeitrag.</b>					
41.	Beitrag zur Pensionscasse für die dem eigentlichen Staatsdienste nicht angehörigen Beamten und Bediensteten der Landesanstalten . . . . .	12 000	—	—	—
Summe für sich.					
<b>Abtheilung G (zeither F).</b>					
<b>Ausgaben für Festungsgefangene.</b>					
42.	Unterhaltungskosten . . . . .	500	—	500	00
Summe für sich.					

Mithin für 1883		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
fl.	fl.	
900	—	Zu Tit. 31. Für den Baudirector sind 6000 fl. und für den Bauinspector 3900 fl. eingestellt.
6 180	—	Zu Tit. 32. Mehr infolge Veranschlagung der Bezüge aller zur Erledigung von Plan- und Anschlagsarbeiten erforderlichen Hilfskräfte der Baudirection, von denen zeither ein Theil auf die betreffenden Baucaffen anzuweisen war.
—	300	
1 000	—	Zu Tit. 33. Mehrbedarf nach den Ergebnissen der Vorjahre wegen Erweiterung der bestehenden und Errichtung neuer Anstalten ic.
—	—	Zu Tit. 35. Mehr, dem höheren Bedarfe der Vorjahre entsprechend.
20	—	
—	—	
—	—	
100	—	Zu Tit. 39. Mehr infolge Vermehrung und Erweiterung der Oekonomien.
8 200	300	
7 900		
12 000	—	Zu Tit. 41. Neu. Für die Wärter in den Pflanzanstalten sowie die übrigen im Ressort der IV. Abtheilung des Ministeriums des Innern Angestellten ohne Staatsdiener-Eigenschaft besteht schon seit längeren Jahren eine Unterstützungscasse unter dem Namen „Wärterpensionscasse.“ Da die aus derselben statutengemäß zu gewährenden Pensionen nur gering bemessen waren, hat diese Casse sich zeither in der Hauptsache selbst aus den Beiträgen der Mitglieder unterhalten können. Gegenwärtig ist aber die Reorganisation der Casse im Werke und es wird, insbesondere im Hinblick auf die inzwischen ins Leben getretene Invaliditäts- und Altersversicherung beabsichtigt, die Pensionsätze zu erhöhen. Durch das Postulat wird bezweckt, die Lebensfähigkeit der Casse auch den oben gedachten erhöhten Leistungen gegenüber zu sichern.
—	—	Zu Tit. 42. Im vorigen Etat Tit. 41.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1880 sind angesetzt.
		„	„	„
<b>Wiederholung.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
	A. Heil- und Pfliganstalten . . . . .	839 600 „		
	B. Anstalten für Blinde, für Schwachsinige und für sittlich gefährdete Kinder . . . . .	159 700 „		
	C. Straf- und Correctionsanstalten . . . . .	912 700 „		
	Gesamtsumme der Einnahmen bei Cap. 70	1 912 000 „		
<b>Ausgaben.</b>				
	A. Heil- und Pfliganstalten . . . . .	2 217 700 „		
	B. Anstalten für Blinde, für Schwachsinige und für sittlich gefährdete Kinder . . . . .	459 100 „		
	C. Straf- und Correctionsanstalten . . . . .	1 903 800 „		
	D. Einmalige außergewöhnliche Ausgaben . . . . .	732 700 „		
	E. Allgemeine Ausgaben im Geschäftsbereiche der IV. Abtheilung des Ministeriums des Innern . . . . .	39 700 „		
	F. Pensionscassenbeitrag . . . . .	12 000 „		
	G. Ausgaben für Festungsgefangene . . . . .	500 „		
	Gesamtsumme der Ausgaben bei Cap. 70	5 365 500 „		
<b>Hauptabschluss.</b>				
	Gesamtsumme der Einnahmen . . . . .	1 912 000	—	1 776 913
	Gesamtsumme der Ausgaben . . . . .	5 365 500	732 700	4 656 488
	<b>Mithin Gesamtzuschuß bei Cap. 70</b>	3 453 500	—	2 879 575
<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:</i>				
<i>10 534 „ Immobilier-Brandversicherung bei Cap. 87.</i>				
<b>Unteretat I.</b>				
<b>Sonnenstein.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
	1. Verpflegbeiträge . . . . .	146 460	—	131 000
	2. Vom Arbeitsbetriebe . . . . .	—	—	—
	3. Von den Gebäuden . . . . .	3 500	—	3 700
	4. Von der Garten-, Feld- und Viehwirthschaft, und zwar soweit die selbstständige Oekonomie dabei in Betracht kommt, nach Abzug der persönlichen und sächlichen Ausgaben . . . . .	10 500	—	9 300
	5. Von Abfällen und Nebennutzungen . . . . .	180	—	180
	6. Verkauf aus Anstaltsvorräthen . . . . .	10	—	10
	7. Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	45	—	45
	8. Verschiedene andere Einnahmen, einschließlich Rechnungsdefecte und Rückeinnahmen . . . . .	55	—	65
	Summe	160 750	—	144 300

Mithin für 1887		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
135 087	—	
709 012	—	
573 925	—	
15 460	—	Durchschnittlicher Tagesbestand: 15 Pensionäre, . . . . . 5 mehr 35 Irre I. Verpflegelasse, 15 weniger 70 = II. = 10 mehr 420 = III. = 90 = 540 Köpfe zusammen, 90 mehr als im Voretat.
—	200	Das vorher erpachtet gewesene Kammergut Zessen ist neben weiteren Grundstücken für Rechnung des Titels 30 a für 1887 angekauft worden.
1 200	—	Die Abänderungen in Einnahme und Ausgabe beruhen, soweit im Hauptetat A oder im Folgenden sonst etwas nicht bemerkt ist, auf den Ergebnissen der Vorjahre und beziehentlich auf der Veränderung in der Bestandszahl.
—	—	Zu Tit. 4. Mehr durch Ankauf von Grundstücken in Zessen.
—	10	Zu Tit. 8. Weniger behufs Abrundung der Summe der Einnahmen.
16 660	210	Zur Summe. Für den Kopf 297 M 68 ½ (ohne Classenunterschied).
16 450	—	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat	In
		betrag.	transitorisch.	für 1894 sind	
		„	„	„	„
<b>Ausgaben.</b>					
9.	Besoldungen . . . . .	151 710	—	112 920	09
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>					
10.	Für Nebenfunctionen, Gratificationen und Unterstützungen sowie für Hilfsdienste . . . . .	2 500	—	1 200	00
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 10a) . . . . .	—	—	1 600	00
<b>Sächliche Ausgaben.</b>					
<b>a) Allgemeine Ausgaben.</b>					
11.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	1 600	—	1 000	00
12.	Expeditionsaufwand . . . . .	1 800	—	1 650	00
13.	Transport-, Entweichungs- und Entlassungskosten . . . . .	30	—	30	00
14.	Kirchen-, Schul- und Begräbniskosten . . . . .	300	—	300	00
15.	Bauten, Wasserversorgung und Grundstückserwerbungen . . . . .	12 700	—	9 900	00
16.	Allgemeines Inventar . . . . .	11 000	—	14 000	00
17.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	2 820	—	3 200	00
18.	Garten-, Feld- und Viehwirtschaft, unter Ausschluß der persönlichen und sächlichen Ausgaben bei der Meierei (vergl. Tit. 4) . . . . .	4 000	—	900	00
19.	Hausarbeit . . . . .	3 000	—	—	—
20.	Infolge der Lohnarbeit . . . . .	—	—	—	—
21.	Heizmaterial . . . . .	12 500	—	10 500	00
22.	Leuchtmaterial . . . . .	6 500	—	5 150	00
23.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben, einschließlich Rechnungsvergütungen und Erstattungen . . . . .	140	—	150	00
<b>b) Besondere Ausgaben.</b>					
24.	Beföstigung . . . . .	124 950	—	102 500	00
25.	Bekleidung . . . . .	12 600	—	9 900	00
26.	Lagerung . . . . .	5 400	—	3 825	00
27.	Wäschereinigung . . . . .	3 240	—	2 700	00
28.	Körperreinigung . . . . .	540	—	450	00
29.	Gesundheitspflege . . . . .	1 620	—	1 125	00
<b>Summe</b>		358 950	—	283 000	00
<b>Abschluß.</b>					
Summe der Einnahmen . . . . .		160 750	—	144 300	00
Summe der Ausgaben . . . . .		358 950	—	283 000	00
<b>Zuschuß</b>		198 200	—	138 700	00
<b>Unteretat II.</b>					
<b>Coldig.</b>					
<b>Einnahmen.</b>					
1.	Verpflegbeiträge . . . . .	175 520	—	154 760	00
2.	Vom Arbeitsbetriebe . . . . .	500	—	350	00
3.	Von den Gebäuden . . . . .	2 300	—	2 300	00
<b>Seitenbetrag</b>		178 320	—	157 410	01



Within für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
38 790	—	Zu Tit. 9. Vergl. die Beilage ⊙.
1 300	—	
—	1 600	
600	—	Zu Tit. 11. Mehr wegen des Verkehrs mit der erweiterten Außenabtheilung Jessen.
150	—	Zu Tit. 12 und 19. Mehr durch Einführung eigener Beföstigungswirtschaft.
—	—	
—	—	
2 800	—	
—	3 000	Zu Tit. 16. 4000 ℳ weniger infolge Wegfalls freier Dienstkleidung für das untere Pflegerpersonal, dagegen 1000 ℳ mehr durch Erweiterung der Verpflegtenräume.
—	380	Zu Tit. 17. 1000 ℳ Pachtgeld für Jessen infolge Ankaufs weniger, dagegen 540 ℳ zur allgemeinen Verpflegten-casse infolge Erhöhung der Bestandszahl und 80 ℳ Abgaben und für Mobiliarversicherung mehr.
3 100	—	Zu Tit. 18. Mehrbedarf bei der Garten- und Pferdewirtschaft der Anstalt und bei der Garten-, Feld- und Vieh-wirtschaft der Außenabtheilung Jessen.
3 000	—	
—	—	
2 000	—	Zu Tit. 21 und 22. Mehr wegen Erweiterung der Verpflegtenräume und beziehentlich Steigens der Materialpreise
1 350	—	
—	10	Zu Tit. 23. Weniger behufs Abrundung der Summe der Ausgaben.
22 450	—	
2 700	—	
1 575	—	
540	—	
90	—	
495	—	
80 940	4 990	Zur Summe. Für den Kopf 664 ℳ 72 $\frac{2}{3}$ (ohne Classenunterschied).
75 950	—	
16 450	—	
75 950	—	
59 500	—	Für den Kopf 367 ℳ 04 $\frac{2}{3}$ (ohne Classenunterschied).
		Durchschnittlicher Tagesbestand: 20 Freie I. Verpflegelasse, 10 mehr 80 = II. = 20 = als im Voretat, 860 = III. = 30 = 960 Köpfe zusammen, 60 mehr als im Voretat.
20 760	—	Die Abänderungen in Einnahme und Ausgabe beruhen, soweit im Hauptetat A oder im Folgenden sonst etwas nicht bemerkt ist, auf den Ergebnissen der Vorjahre und beziehentlich auf der Veränderung in der Bestandszahl.
150	—	
20 910	—	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	178 320	—	157 410 00
4.	Von der Garten-, Feld- und Viehwirtschaft, und zwar soweit die selbstständige Oekonomie dabei in Betracht kommt, nach Abzug der persönlichen und sächlichen Ausgaben . . . . .	27 800	—	24 500 00
5.	Von Abfällen und Nebennutzungen . . . . .	1 300	—	1 300 00
6.	Verkauf aus Anstaltsvorräthen . . . . .	50	—	110 00
7.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	140	—	90 00
8.	Verschiedene andere Einnahmen, einschließlich Rechnungsdefecte und Rückeinnahmen . . . . .	40	—	40 00
	Summe	207 650	—	183 450 00
	<b>Ausgaben.</b>			
9.	Befoldungen . . . . .	176 320	—	146 280 00
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>			
10.	Für Nebenfunctionen, Gratificationen und Unterstützungen sowie für Hilfsdienste . . . . .	3 200	—	2 600 00
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 10a) . . . . .	—	—	1 800 00
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
	<b>a) Allgemeine Ausgaben.</b>			
11.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	800	—	600 00
12.	Expeditionsaufwand . . . . .	1 400	—	1 400 00
13.	Transport-, Entweichungs- und Entlassungskosten . . . . .	500	—	500 00
14.	Kirchen-, Schul- und Begräbniskosten . . . . .	430	—	430 00
15.	Bauten, Wasserversorgung und Grundstückserwerbungen . . . . .	22 600	—	19 800 00
16.	Allgemeines Inventar . . . . .	9 500	—	15 500 00
17.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	5 400	—	5 192 00
18.	Garten-, Feld- und Viehwirtschaft, unter Ausschluß der persönlichen und sächlichen Ausgaben bei der Meierei (vergl. Tit. 4) . . . . .	550	—	550 00
19.	Hausarbeit . . . . .	3 500	—	3 500 00
20.	Infolge der Lohnarbeit . . . . .	30	—	30 00
21.	Heizmaterial . . . . .	17 700	—	17 700 00
22.	Leuchtmaterial . . . . .	4 200	—	3 500 00
23.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben, einschließlich Rechnungsvergütungen und Erstattungen . . . . .	320	—	268 80
	<b>b) Besondere Ausgaben.</b>			
24.	Beföstigung . . . . .	179 800	—	153 600 00
25.	Bekleidung . . . . .	25 800	—	24 900 00
26.	Lagerung . . . . .	9 600	—	7 650 00
27.	Wäschereinigung . . . . .	5 760	—	5 400 00
28.	Körperreinigung . . . . .	960	—	900 00
29.	Gesundheitspflege . . . . .	2 880	—	2 250 00
	Summe	471 250	—	414 350 00
	<b>Abschluß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	207 650	—	183 450 00
	Summe der Ausgaben . . . . .	471 250	—	414 350 00
	<b>Zuschuß</b>	263 600	—	230 900 00

Witbin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
fl.	fl.	
20 910	—	
3 300	—	Zu Tit. 4. Mehr infolge Erwerbung von Grundstücken für die Meierei.
—	60	
50	—	
—	—	
24 260	60	Zur Summe. Für den Kopf 216 fl. 30 $\frac{2}{3}$ (ohne Classenunterschied).
24 200	—	
30 040	—	Zu Tit. 9. Vergl. die Beilage ☉.
600	—	
—	1 800	
—	—	
200	—	
—	—	
—	—	
—	—	
2 800	—	
—	6 000	Zu Tit. 16. Weniger infolge Wegfalls freier Dienstkleidung für das untere Pflegerpersonal.
208	—	Zu Tit. 17. Mehr 180 fl. zur allgemeinen Verpflegencasse wegen Erhöhung der Bestandszahl und 28 fl. infolge eines Wegeunterhaltungsbeitrags.
—	—	
—	—	
—	—	
700	—	Zu Tit. 22. Mehr wegen Erweiterung der Verpflegtenräume in der Meierei.
52	—	Zu Tit. 23. Mehr behufs Abrundung der Summe der Ausgaben.
—	—	
26 200	—	
900	—	
1 950	—	
360	—	
60	—	
630	—	
64 700	7 800	Zur Summe. Für den Kopf 490 fl. 88 $\frac{2}{3}$ (ohne Classenunterschied).
56 900	—	
24 200	—	
56 900	—	
32 700	—	Für den Kopf 274 fl. 58 $\frac{2}{3}$ (ohne Classenunterschied).

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Zur Etat	
		betrag.	transitorisch.	für 1899 und	
		„	„	„	
	<b>Unteretat III.</b>				
	<b>Untergölgisch.</b>				
	Vorbemerkung. Die Mehrbeträge in Einnahme und Ausgabe (Spalte 6) gründen sich, in- soweit nicht im Folgenden etwas bemerkt ist, darauf, daß in Spalte 3 die vollen Jahresbeträge zu berücksichtigen waren, während bezüglich des Voretats (Spalte 5) nur die bewilligten Theil- beträge eingestellt sind.				
	<b>Einnahmen.</b>				
1.	Berpfliegbeiträge . . . . .	76 360	—	19 090	00
2.	Vom Arbeitsbetriebe . . . . .	—	—	—	—
3.	Von den Gebäuden . . . . .	2 000	—	500	00
4.	Von der Garten-, Feld- und Viehwirtschaft, und zwar soweit die selbstständige Oekonomie dabei in Betracht kommt, nach Abzug der persönlichen und sächlichen Ausgaben . . . .	3 000	—	3 000	00
5.	Von Abfällen und Nebennutzungen . . . . .	300	—	75	65
6.	Verkauf aus Anstaltsvorräthen . . . . .	100	—	25	65
7.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	50	—	13	80
8.	Berschiedene andere Einnahmen, einschließlich Rechnungsdefecte und Rückeinnahmen . . . .	40	—	10	00
	Summe	81 850	—	22 713	80
	<b>Ausgaben.</b>				
9.	Befoldungen . . . . .	120 250	—	37 105	60
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
10.	Für Nebenfunctionen, Gratificationen und Unterstützungen sowie für Hilfsdienste . . . .	1 000	—	250	00
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 10a) . . . . .	—	—	375	65
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
	<b>a) Allgemeine Ausgaben.</b>				
11.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	1 000	—	250	00
12.	Expeditionsaufwand . . . . .	1 200	—	300	00
13.	Transport-, Entweichungs- und Entlassungskosten . . . . .	1 000	—	3	80
14.	Kirchen-, Schul- und Begräbniskosten . . . . .	30	—	7	70
15.	Bauten, Wasserversorgung und Grundstückserwerbungen . . . . .	9 400	—	2 200	00
16.	Allgemeines Inventar . . . . .	4 000	—	2 500	00
17.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	2 400	—	600	00
18.	Garten-, Feld- und Viehwirtschaft, unter Ausschluß der persönlichen und sächlichen Aus- gaben bei der selbstständigen Oekonomie (vergl. Tit. 4) . . . . .	150	—	38	88
19.	Hausarbeit . . . . .	1 000	—	250	00
20.	Infolge der Lohnarbeit . . . . .	—	—	—	—
21.	Heizmaterial . . . . .	15 000	—	3 750	00
22.	Leuchtmaterial . . . . .	7 000	—	1 250	00
23.	Berschiedene andere sächliche Ausgaben, einschließlich Rechnungsvergütungen und Erstattungen	220	—	35	68
	<b>b) Besondere Ausgaben.</b>				
24.	Beföstigung . . . . .	76 300	—	17 850	00
25.	Bekleidung . . . . .	10 500	—	2 625	68
	Seitenbetrag	250 450	—	69 388	88

Witbin für 1892		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
fl.	fl.	
		Durchschnittlicher Tagesbestand: 10 Irre I. Verpflegclasse, wie im Voretat, 40 = II. " " " " 350 = III. " " " " 400 Köpfe zusammen, wie im Voretat.
57 270	—	
—	—	
1 500	—	
—	—	
225	—	
75	—	
37	—	
30	—	
59 137	—	Zur Summe. Für den Kopf 204 fl. 63 $\frac{1}{2}$ (ohne Classenunterschied).
83 145	—	Zu Tit. 9. Vergl. die Beilage ○.
750	—	
—	375	
750	—	
900	—	
997	—	Zu Tit. 13. Höher veranschlagt wegen der anzunehmenden Ueberführung Verpflegter aus anderen Irrenanstalten.
23	—	
7 200	—	
1 500	—	Zu Tit. 16. Gegen den der Titelsumme des Voretats zu Grunde liegenden Jahresbetrag niedriger veranschlagt infolge Wegfalls freier Dienstkleidung für das untere Pflegerpersonal.
1 800	—	
112	—	
750	—	
—	—	
11 250	—	
5 750	—	Zu Tit. 22. Höher veranschlagt wegen der Einführung von Gasbeleuchtung.
185	—	Zu Tit. 23. Höhere Einstellung behufs Abrundung der Summe der Ausgaben.
58 450	—	
7 875	—	
181 437	375	



Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat	
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angefest.	
		„	„	„	
	Uebertrag	250 450	—	69 388	
26.	Lagerung . . . . .	4 000	—	850	
27.	Wäschereinigung . . . . .	2 400	—	600	
28.	Körperreinigung . . . . .	400	—	100	
29.	Gesundheitspflege . . . . .	1 200	—	250	
	Summe	258 450	—	71 188	
<b>A b s c h l u ß.</b>					
	Summe der Einnahmen . . . . .	81 850	—	22 713	
	Summe der Ausgaben . . . . .	258 450	—	71 188	
	Zufuß	176 600	—	48 475	
<b>Unteretat IV.</b>					
<b>Subertusburg.</b>					
<b>Einnahmen.</b>					
1.	Verpflegbeiträge . . . . .	247 890	—	242 470	
2.	Vom Arbeitsbetriebe . . . . .	1 000	—	1 000	
3.	Von den Gebäuden . . . . .	6 500	—	7 500	
4.	Von der Garten-, Feld- und Viehwirtschaft, und zwar soweit die selbstständige Oekonomie dabei in Betracht kommt, nach Abzug der persönlichen und sächlichen Ausgaben . . .	24 000	—	32 000	
5.	Von Abfällen und Nebennutzungen . . . . .	2 000	—	1 650	
6.	Verkauf aus Anstaltsvorräthen . . . . .	2 000	—	1 500	
7.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	8 300	—	8 300	
8.	Verschiedene andere Einnahmen, einschließlich Rechnungsdefecte und Rückeinnahmen . . .	60	—	30	
	Summe	291 750	—	294 450	
<b>Ausgaben.</b>					
9.	Befoldungen . . . . .	345 970	—	273 040	
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>					
10.	Für Nebenfunctionen, Gratificationen und Unterstützungen sowie für Hilfsdienste . . . .	5 200	—	4 600	
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 10a) . . . . .	—	—	3 600	
<b>Sächliche Ausgaben.</b>					
<b>a) Allgemeine Ausgaben.</b>					
11.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	2 000	—	2 000	
12.	Expeditionsaufwand . . . . .	3 000	—	2 600	
13.	Transport-, Entweichungs- und Entlassungskosten . . . . .	100	—	100	
14.	Kirchen-, Schul- und Begräbniskosten . . . . .	750	—	450	
15.	Bauten, Wasserversorgung und Grundstückserwerbungen . . . . .	31 600	—	32 200	
16.	Allgemeines Inventar . . . . .	24 000	—	30 000	
17.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	9 460	—	10 971	
18.	Garten-, Feld- und Viehwirtschaft, unter Ausschluß der persönlichen und sächlichen Ausgaben bei der Meierei (vergl. Tit. 4) . . . . .	3 500	—	2 500	
	Seitenbetrag	425 580	—	362 061	

Witthin für 18 <sup>93</sup> / <sub>3</sub>		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
181 437	375	
3 150	—	
1 800	—	
300	—	
950	—	
187 637	375	Zur Summe. Für den Kopf 646 .# 13 $\frac{1}{2}$ (ohne Classenunterschied).
187 262		
59 137	—	
187 262	—	
128 125	—	Für den Kopf 441 .# 50 $\frac{1}{2}$ (ohne Classenunterschied).
		Durchschnittlicher Tagesbestand: 40 Irre I. Verpflegclassen, 20 mehr 100 „ II. „ 30 „ 1060 „ III. „ 140 weniger } als im Voretat, 140 Körperfranke und Sieche, 30 „ 1340 Köpfe zusammen, 120 weniger als im Voretat.
5 420	—	
—	1 000	Die Abänderungen in Einnahme und Ausgabe beruhen, soweit im Hauptetat A oder im Folgenden sonst etwas nicht bemerkt ist, auf den Ergebnissen der Vorjahre und beziehentlich auf der Veränderung in der Bestandszahl.
—	8 000	Zu Tit. 4. Weniger infolge niedrigeren Ertrags der Anstalts-Gartenwirthschaft sowie der Meierei mit Außenabtheilung Liptitz.
350	—	
500	—	
—	—	
30	—	Zu Tit. 8. Mehr behufs Abrundung der Summe der Einnahmen.
6 300	9 000	Zur Summe. Für den Kopf 217 .# 72 $\frac{1}{2}$ (ohne Classenunterschied).
	2 700	
72 930	—	Zu Tit. 9. Vergl. die Beilage $\odot$ .
600	—	
—	3 600	
—	—	
400	—	
—	—	
300	—	Zu Tit. 14. Mehrbedarf infolge des Unterrichts beim Pflegerhause.
—	600	
—	6 000	Zu Tit. 16. 10 000 .# weniger infolge Wegfalls freier Dienstkleidung für das untere Pflegerpersonal, dagegen 4000 .# mehr, des höheren Bedarfs wegen.
—	1 511	
1 000	—	Zu Tit. 17. Weniger 1020 .# zur allgemeinen Verpflegencasse infolge Herabsetzung der Bestandszahl und 500 .# für das Pflegerhaus, dagegen 9 .# mehr für Mobiliar-Brandversicherung.
75 230	11 711	Zu Tit. 18. Mehrbedarf bei der Anstalts-Pferdewirthschaft.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat	in
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind	
		„	„	angelegt.	„
	Uebertrag	425 580	—	362 061	13
19.	Hausarbeit . . . . .	16 000	—	11 950	00
20.	Infolge der Lohnarbeit . . . . .	—	—	—	00
21.	Heizmaterial . . . . .	39 000	—	38 000	00
22.	Leuchtmaterial . . . . .	3 500	—	3 500	00
23.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben, einschließlich Rechnungsvergütungen und Erstattungen	230	—	204	40
<b>b) Besondere Ausgaben.</b>					
24.	Beföstigung . . . . .	253 200	—	247 300	00
25.	Bekleidung . . . . .	36 000	—	41 100	00
26.	Lagerung . . . . .	13 400	—	12 410	01
27.	Wäschereinigung . . . . .	8 040	—	8 760	03
28.	Körperreinigung . . . . .	1 340	—	1 460	03
29.	Gesundheitspflege . . . . .	5 560	—	5 605	50
	Summe	801 850	—	732 350	05
<b>A b s c h l u ß.</b>					
	Summe der Einnahmen . . . . .	291 750	—	294 450	05
	Summe der Ausgaben . . . . .	801 850	—	732 350	05
	Zuschuß	510 100	—	437 900	00
<b>Unteretat V.</b>					
<b>Dochweitschen.</b>					
<b>E i n n a h m e n.</b>					
1.	Verpflegbeiträge . . . . .	90 660	—	86 460	03
2.	Vom Arbeitsbetriebe . . . . .	—	—	—	00
3.	Von den Gebäuden . . . . .	2 200	—	2 200	00
4.	Von der Garten-, Feld- und Viehwirtschaft, und zwar soweit die selbstständige Oekonomie dabei in Betracht kommt, nach Abzug der persönlichen und sächlichen Ausgaben . . . . .	4 000	—	6 300	00
5.	Von Abfällen und Nebennutzungen . . . . .	200	—	250	05
6.	Verkauf aus Anstaltsvorräthen . . . . .	10	—	50	05
7.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	500	—	605	50
8.	Verschiedene andere Einnahmen, einschließlich Rechnungsdefecte und Rückeinnahmen . . . . .	30	—	35	58
	Summe	97 600	—	95 900	00
<b>A u s g a b e n.</b>					
9.	Befoldungen . . . . .	153 800	—	112 590	00
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>					
10.	Für Nebenfunctionen, Gratificationen und Unterstützungen sowie für Hilfsdienste . . . . .	3 500	—	2 600	00
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 10 a) . . . . .	—	—	1 100	00
	Seitenbetrag	157 300	—	116 290	00



Witbin für 1883		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
75 230	11 711	
4 050	—	Zu Tit. 19. Mehr wegen Vermehrung des Küchenpersonals und der sonstigen Hausarbeiter.
—	—	
1 000	—	Zu Tit. 21. Mehr infolge Steigens der Kohlenpreise.
—	—	
26	—	Zu Tit. 23. Mehr behufs Abrundung der Summe der Ausgaben.
—	—	
5 900	—	
—	5 100	
990	—	
—	720	
—	120	
—	45	
87 196	17 696	Zur Summe. Für den Kopf 598. M 39 $\frac{1}{2}$ (ohne Classenunterschied).
69 500	—	
—	2 700	
69 500	—	
72 200	—	Für den Kopf 380. M 67 $\frac{1}{2}$ (ohne Classenunterschied).
		<p>Durchschnittlicher Tagesbestand:</p> <p>10 Irre und Epileptische I. Verpflegclassen, wie im Boretat,</p> <p>40 „ „ „ II. „ „ „</p> <p>450 „ „ „ III. „ „ „ 30 mehr als im Boretat,</p> <p>500 Köpfe zusammen, 30 mehr als im Boretat.</p>
4 200	—	Die Abänderungen in Einnahme und Ausgabe beruhen, soweit im Hauptetat A oder im Folgenden sonst etwas nicht bemerkt ist, auf den Ergebnissen der Vorjahre und beziehentlich auf der Veränderung in der Bestandszahl.
—	—	
—	2 300	Zu Tit. 4. Weniger bei der Anstalts-Garten- und Feldwirthschaft nach den Ergebnissen der Vorjahre. Die Ablieferung baarer Ueberschüsse seitens der selbstständigen Oekonomie ist nicht zu erwarten, da dieselben zunächst zu Deckung eines aus der Anstaltscaffe behufs Ankaufs des lebenden und todtten Inventars gewährten Vorschusses zu verwenden sind.
—	50	
—	40	
—	105	
—	5	Zu Tit. 8. Weniger behufs Abrundung der Summe der Einnahmen.
4 200	2 500	Zur Summe. Für den Kopf 195. M 20 $\frac{1}{2}$ (ohne Classenunterschied).
1 700	—	
—	—	
41 210	—	Zu Tit. 9. Vergl. die Beilage C.
—	—	
900	—	
—	1 100	
42 110	1 100	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angefegt.
		„	„	„
	Uebertrag	157 300	—	116 290
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
	a) Allgemeine Ausgaben.			
11.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	1 500	—	500
12.	Expeditionsaufwand . . . . .	1 000	—	850
13.	Transport-, Entweichungs- und Entlassungskosten . . . . .	20	—	20
14.	Kirchen-, Schul- und Begräbniskosten . . . . .	120	—	30
15.	Bauten, Wasserversorgung und Grundstückserwerbungen . . . . .	11 800	—	10 500
16.	Allgemeines Inventar . . . . .	6 000	—	11 000
17.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	4 690	—	4 980
18.	Garten-, Feld- und Viehwirthschaft, unter Ausschluß der persönlichen und sächlichen Ausgaben bei der selbstständigen Oekonomie (vergl. Tit. 4) . . . . .	3 000	—	4 000
19.	Hausarbeit . . . . .	4 000	—	4 000
20.	Infolge der Lohnarbeit . . . . .	—	—	—
21.	Heizmaterial . . . . .	18 000	—	15 500
22.	Leuchtmaterial . . . . .	2 400	—	1 700
23.	Berschiedene andere sächliche Ausgaben, einschließlich Rechnungsvergütungen und Erstattungen	570	—	370
	b) Besondere Ausgaben.			
24.	Beföstigung . . . . .	93 300	—	82 600
25.	Bekleidung . . . . .	13 500	—	12 600
26.	Lagerung . . . . .	5 000	—	3 995
27.	Wäschereinigung . . . . .	3 000	—	2 820
28.	Körperreinigung . . . . .	500	—	470
29.	Gesundheitspflege . . . . .	1 500	—	1 175
	Summe	327 200	—	273 400
	<b>A b s c h l u ß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	97 600	—	95 900
	Summe der Ausgaben . . . . .	327 200	—	273 400
	Zuschuß	229 600	—	177 500
	<b>Unteretat VI.</b>			
	<b>Blindenanstalt zu Dresden mit Moritzburg.</b>			
	<b>Einnahmen.</b>			
1.	Verpflegbeiträge . . . . .	32 400	—	36 000
2.	Vom Arbeitsbetriebe . . . . .	—	—	—
3.	Von den Gebäuden . . . . .	1 950	—	1 950
4.	Von der Gartenwirthschaft . . . . .	20	—	20
5.	Von Abfällen und Nebennutzungen . . . . .	80	—	40
6.	Verkauf aus Anstaltsvorräthen . . . . .	150	—	80
7.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	—	—	120
8.	Berschiedene andere Einnahmen, einschließlich Rechnungsdefecte und Rückeinnahmen . . . . .	50	—	40
	Summe	34 650	—	38 250



Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.
		„	„	„
<b>Ausgaben.</b>				
9.	Befoldungen . . . . .	74 180	—	62 060
Andere persönliche Ausgaben.				
10.	Für Nebenfunctionen, Gratificationen und Unterstützungen sowie für Hilfsdienste . . . . .	6 300	—	6 010
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 10a) . . . . .	—	—	1 500
Sächliche Ausgaben.				
a) Allgemeine Ausgaben.				
11.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	2 000	—	1 300
12.	Expeditionsaufwand . . . . .	1 500	—	1 400
13.	Transport-, Entweichungs- und Entlassungskosten . . . . .	440	—	420
14.	Kirchen-, Schul- und Begräbniskosten . . . . .	1 000	—	1 300
15.	Bauten, Wasserversorgung und Grundstückserwerbungen . . . . .	4 300	—	4 400
16.	Allgemeines Inventar . . . . .	4 600	—	5 600
17.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	9 987	—	12 227
18.	Gartenwirthschaft . . . . .	200	—	200
19.	Hausarbeit . . . . .	3 500	—	3 000
20.	Infolge der Lohnarbeit . . . . .	—	—	—
21.	Heizmaterial . . . . .	4 000	—	3 800
22.	Leuchtmaterial . . . . .	1 050	—	1 000
23.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben, einschließlich Rechnungsvergütungen und Erstattungen . . . . .	293	—	133
b) Besondere Ausgaben.				
24.	Beföstigung . . . . .	37 800	—	38 000
25.	Bekleidung . . . . .	9 900	—	13 000
26.	Lagerung . . . . .	1 080	—	1 200
27.	Wäschereinigung . . . . .	1 080	—	1 200
28.	Körperreinigung . . . . .	180	—	200
29.	Gesundheitspflege . . . . .	360	—	400
	Summe	163 750	—	158 350
<b>Abschluß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	34 650	—	38 250
	Summe der Ausgaben . . . . .	163 750	—	158 350
	Zuschuß	129 100	—	120 100
Unteretat VII.				
Großhennersdorf.				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Verpflegbeiträge . . . . .	26 625	—	25 000
2.	Vom Arbeitsbetriebe . . . . .	—	—	—
3.	Von den Gebäuden . . . . .	360	—	1 400
	Seitenbetrag	26 985	—	26 400

Witthin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
fl.	fl.	
12 120	—	Zu Tit. 9. Vergl. die Beilage C.
290	—	
—	1 500	
700	—	Zu Tit. 11. Mehr infolge der Reisen des Anstaltsdirectors in Mitverwaltung von Großhennersdorf und Roffen.
100	—	Zu Tit. 12 und 19. Mehr wegen Einführung eigener Beföstigungswirtschaft in Moritzburg.
20	—	
—	300	
—	100	
—	1 000	Zu Tit. 16. Weniger infolge Wegfalls freier Dienstkleidung für das untere Pflegerpersonal.
—	2 240	Zu Tit. 17. Weniger 2000 fl. für die Außenabtheilung zu Königswartha, 80 fl. zur allgemeinen Zöglingsscaffc und 160 fl. für Abgaben und dergleichen.
—	—	
500	—	
—	—	
200	—	Zu Tit. 21 und 22. Mehr wegen Steigens der Materialpreise.
50	—	
160	—	Zu Tit. 23. Mehr, dem Bedarfe der Vorjahre entsprechend und zur Abrundung der Summe der Ausgaben.
—	200	
—	3 100	
—	120	
—	120	
—	20	
—	40	
14 140	8 740	Zur Summe. Für den Kopf 909 fl. 72 $\frac{1}{2}$ (ohne Classenunterschied).
5 400	—	
—	3 600	
5 400	—	
9 000	—	Für den Kopf 717 fl. 22 $\frac{1}{2}$ (ohne Classenunterschied).
1 625	—	Durchschnittlicher Tagesbestand: 5 schwachsinrige Pensionäre (neu), 195 " Knaben, 5 weniger als im Voretat, 200 Köpfe zusammen, wie im Voretat.
—	1 040	Die Abänderungen in Einnahme und Ausgabe beruhen, soweit im Hauptetat B oder im Folgenden sonst etwas nicht bemerkt ist, auf den Ergebnissen der Vorjahre und beziehentlich auf der Veränderung in der Bestandszahl.
1 625	1 040	Zu Tit. 3. Weniger infolge Verwendung von Wohnungen für Anstaltszwecke.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrug.	transitorisch.	für 1897 sind angefest.
		„	„	„
	Uebertrag	26 985	—	26 400
4.	Von der Garten-, Feld- und Biehwirthschaft, und zwar soweit die selbstständige Oekonomie dabei in Betracht kommt, nach Abzug der persönlichen und sächlichen Ausgaben . . . . .	1 200	—	1 200
5.	Von Abfällen und Nebennutzungen . . . . .	200	—	148
6.	Verkauf aus Anstaltsvorräthen . . . . .	100	—	10
7.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	20	—	72
8.	Verschiedene andere Einnahmen, einschließlich Rechnungsdefecte und Rückeinnahmen . . . . .	45	—	20
	Summe	28 550	—	27 850
	<b>Ausgaben.</b>			
9.	Befoldungen . . . . .	40 380	—	26 160
	Andere persönliche Ausgaben.			
10.	Für Nebenfunctionen, Gratificationen und Unterstützungen sowie für Hilfsdienste . . . . .	1 200	—	1 000
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 10a) . . . . .	—	—	200
	Sächliche Ausgaben.			
	a) Allgemeine Ausgaben.			
11.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	800	—	1 000
12.	Expeditionsaufwand . . . . .	600	—	400
13.	Transport-, Entweichungs- und Entlassungskosten . . . . .	80	—	80
14.	Kirchen-, Schul- und Begräbniskosten . . . . .	500	—	200
15.	Bauten, Wasserversorgung und Grundstückserwerbungen . . . . .	4 700	—	4 400
16.	Allgemeines Inventar . . . . .	2 000	—	3 400
17.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	1 400	—	1 400
18.	Garten-, Feld- und Biehwirthschaft (vergl. Tit. 4) . . . . .	—	—	—
19.	Hausarbeit . . . . .	400	—	750
20.	Infolge der Lohnarbeit . . . . .	—	—	—
21.	Heizmaterial . . . . .	3 000	—	1 200
22.	Leuchtmaterial . . . . .	550	—	550
23.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben, einschließlich Rechnungsvergütungen und Erstattungen . . . . .	115	—	110
	b) Besondere Ausgaben.			
24.	Beföstigung . . . . .	29 775	—	29 000
25.	Bekleidung . . . . .	5 850	—	6 000
26.	Lagerung . . . . .	1 200	—	1 200
27.	Wäschereinigung . . . . .	1 200	—	1 200
28.	Körperreinigung . . . . .	200	—	200
29.	Gesundheitspflege . . . . .	400	—	400
	Summe	94 350	—	78 850
	<b>Abschluß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	28 550	—	27 850
	Summe der Ausgaben . . . . .	94 350	—	78 850
	Zuschuß	65 800	—	51 000

Bis dahin für 18 <sup>92</sup> / <sub>3</sub>		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
1 1 625	1 040	
—	—	
52	—	
90	—	
—	52	Zu Tit. 7. Weniger Unterrichtshonorar für Extraner.
25	—	Zu Tit. 8. Mehr behufs Abrundung der Summe der Einnahmen.
1 1 792	1 092	Zur Summe. Für den Kopf 142 ℳ 75 $\frac{2}{3}$ (ohne Classenunterschied).
700	—	
1 14 220	—	Zu Tit. 9. Vergl. die Beilage ☉.
—	—	
200	—	
—	200	
—	200	
200	—	
—	—	
300	—	Zu Tit. 14. Mehr für Unterrichtszwecke.
300	—	
—	1 400	Zu Tit. 16. 2000 ℳ weniger infolge Wegfalls freier Dienstkleidung für das untere Pflegerpersonal, dagegen 600 ℳ mehr für Inventar-Nachschaffungen.
—	—	
—	350	
—	—	
1 1 800	—	Zu Tit. 21. Mehr, des höheren Bedarfs und der Steigerung der Materialpreise wegen.
—	—	
5	—	Zu Tit. 23. Mehr behufs Abrundung der Summe der Ausgaben.
—	—	
775	—	
—	150	
—	—	
—	—	
—	—	
17 800	2 300	Zur Summe. Für den Kopf 471 ℳ 75 $\frac{2}{3}$ (ohne Classenunterschied).
15 500	—	
700	—	
15 500	—	
14 800	—	Für den Kopf 329 ℳ (ohne Classenunterschied).

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 angelegt.
		„	„	„
<b>Unteretat VIII.</b>				
<b>Kassen.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Berpfl egbeiträge . . . . .	18 750	—	18 750 067
2.	Vom Arbeitsbetriebe . . . . .	—	—	—
3.	Von den Gebäuden . . . . .	600	—	550 066
4.	Von der Garten- und Viehwirthschaft . . . . .	400	—	400 004
5.	Von Abfällen und Nebennutzungen . . . . .	100	—	100 001
6.	Verkauf aus Anstaltsvorräthen . . . . .	50	—	10 01
7.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	100	—	—
8.	Verschiedene andere Einnahmen, einschließlich Rechnungsdefecte und Rückeinnahmen . . . . .	50	—	40 04
	Summe	20 050	—	19 850 068
<b>Ausgaben.</b>				
9.	Befoldungen . . . . .	31 940	—	19 080 080
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
10.	Für Nebenfunctionen, Gratificationen und Unterstützungen sowie für Hilfsdienste . . . . .	650	—	650 066
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 10 a) . . . . .	—	—	200 009
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
<b>a) Allgemeine Ausgaben.</b>				
11.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	600	—	500 006
12.	Expeditionsaufwand . . . . .	500	—	400 004
13.	Transport-, Entweichungs- und Entlassungskosten . . . . .	50	—	10 01
14.	Kirchen-, Schul- und Begräbniskosten . . . . .	200	—	100 001
15.	Bauten, Wasserversorgung und Grundstückswerbungen . . . . .	3 500	—	3 300 006
16.	Allgemeines Inventar . . . . .	1 600	—	3 000 000
17.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	960	—	960 066
18.	Garten- und Viehwirthschaft . . . . .	200	—	100 001
19.	Hausarbeit . . . . .	400	—	600 003
20.	Infolge der Lohnarbeit . . . . .	—	—	—
21.	Heizmaterial . . . . .	1 500	—	1 000 000
22.	Leuchtmaterial . . . . .	550	—	450 064
23.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben, einschließlich Rechnungsvergütungen und Erstattungen . . . . .	100	—	100 001
<b>b) Besondere Ausgaben.</b>				
24.	Beföstigung . . . . .	21 750	—	21 750 067
25.	Bekleidung . . . . .	4 500	—	4 500 006
26.	Lagerung . . . . .	900	—	900 006
27.	Wäschereinigung . . . . .	900	—	900 006
28.	Körperreinigung . . . . .	150	—	150 061
29.	Gesundheitspflege . . . . .	300	—	300 006
	Summe	71 250	—	58 950 068



Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
—	—	Durchschnittlicher Tagesbestand: 150 schwachstimmige Mädchen, wie im Voretat.
—	—	Die Abänderungen in Einnahme und Ausgabe beruhen, soweit im Hauptetat B oder im Folgenden sonst etwas nicht bemerkt ist, auf den Ergebnissen der Vorjahre.
50	—	
—	—	
40	—	
100	—	Zu Tit. 7. Unterrichtshonorar für Extraner.
10	—	Zu Tit. 8. Mehr behufs Abrundung der Summe der Einnahmen.
200	—	Zur Summe. Für den Kopf 133 ℳ 67 $\frac{1}{2}$ .
12 860	—	Zu Tit. 9. Vergl. die Beilage ☉.
—	200	
100	—	
100	—	
40	—	
100	—	Zu Tit. 14. Mehr für Unterrichtszwecke.
200	—	
—	1 400	Zu Tit. 16. Weniger 1500 ℳ infolge Wegfalls freier Dienstkleidung für das untere Pflegerpersonal, dagegen 100 ℳ mehr für Inventar-Nachschaffungen.
—	—	
100	—	
—	200	
—	—	
500	—	Zu Tit. 21. Mehr infolge des höheren Bedarfs und Steigens der Materialpreise.
100	—	Zu Tit. 22. Mehr wegen Einführung von Gasbeleuchtung.
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
14 100	1 800	Zur Summe. Für den Kopf 475 ℳ.
12 300		

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1880 sind angesezt.
		„	„	„
<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	20 050	—	19 850
	Summe der Ausgaben . . . . .	71 250	—	58 950
	<b>Zuschuß</b>	51 200	—	39 100
<b>Unteretat IX.</b>				
<b>Bräunsdorf.</b>				
<b>E i n n a h m e n.</b>				
1.	Berpfliegbeiträge . . . . .	41 250	—	43 750
2.	Vom Arbeitsbetriebe . . . . .	13 000	—	16 000
3.	Von den Gebäuden . . . . .	800	—	900
4.	Von der Garten-, Feld- und Viehwirtschaft, und zwar soweit die selbstständige Oekonomie dabei in Betracht kommt, nach Abzug der persönlichen und sächlichen Ausgaben . . .	19 550	—	15 000
5.	Von Abfällen und Nebennutzungen . . . . .	200	—	200
6.	Verkauf aus Anstaltsvorräthen . . . . .	800	—	1 200
7.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	800	—	602
8.	Verschiedene andere Einnahmen, einschließlich Rechnungsdefecte und Rückeinnahmen . . .	50	—	48
	<b>Summe</b>	76 450	—	77 700
<b>A u s g a b e n.</b>				
9.	Befoldungen . . . . .	54 150	—	43 460
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
10.	Für Nebenfunctionen, Gratificationen und Unterstützungen sowie für Hilfsdienste . . .	1 800	—	900
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 10 a) . . . . .	—	—	300
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
<b>a) Allgemeine Ausgaben.</b>				
11.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	2 000	—	1 500
12.	Expeditionsaufwand . . . . .	1 000	—	1 000
13.	Transport-, Entweichungs- und Entlassungskosten . . . . .	1 200	—	1 300
14.	Kirchen-, Schul- und Begräbniskosten . . . . .	620	—	620
15.	Bauten, Wasserversorgung und Grundstückserwerbungen . . . . .	7 800	—	7 700
16.	Allgemeines Inventar . . . . .	1 800	—	2 800
17.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	330	—	547
18.	Garten-, Feld- und Viehwirtschaft, unter Ausschluß der persönlichen und sächlichen Ausgaben bei der selbstständigen Oekonomie (vergl. Tit. 4) . . . . .	550	—	550
19.	Hausarbeit . . . . .	4 000	—	4 000
20.	Infolge der Lohnarbeit . . . . .	1 800	—	1 800
21.	Heizmaterial . . . . .	4 000	—	4 000
22.	Leuchtmaterial . . . . .	800	—	800
23.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben, einschließlich Rechnungsvergütungen und Erstattungen . . .	50	—	173
	<b>Seitenbetrag</b>	81 900	—	71 450

Within für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
200	—	
12 300	—	
12 100	—	Für den Kopf 341. // 33 $\frac{2}{3}$ .
		Durchschnittlicher Tagesbestand: 330 Zöglinge, 20 weniger als im Voretat.
		Die Abänderungen in Einnahme und Ausgabe beruhen, soweit im Hauptetat B oder im Folgenden sonst etwas nicht bemerkt ist, auf den Ergebnissen der Vorjahre und beziehentlich auf der Veränderung in der Bestandszahl.
—	2 500	
—	3 000	Zu Tit. 2. Eingeschlossen ist hier und bei den einschlagenden Ausgabebetiteln der ungefähre Geldwerth der von Zöglingen für die Anstalt selbst verrichteten Arbeiten.
—	100	Zu Tit. 3. Weniger infolge Verwendung von Wohnungen für Anstaltszwecke.
4 550	—	Zu Tit. 4. Mehrertrag bei der Anstalt und dem Staatsgute Bräunsdorf.
—	—	
—	400	
198	—	Zu Tit. 7. Mehr an überschießenden Verpflegbeiträgen für in Familienpflege untergebrachte Zöglinge, nach Kürzung der Ausgaben (vergl. Erläuterung zu Tit. 7 im Hauptetat B).
2	—	Zu Tit. 8. Mehr behufs Abrundung der Summe der Einnahmen.
4 750	6 000	Zur Summe. Für den Kopf 231. // 67 $\frac{2}{3}$ .
	1 250	
10 690	—	Zu Tit. 9. Vergl. die Beilage $\odot$ .
900	—	
—	300	
500	—	Zu Tit. 11. Mehr wegen vermehrter Revisionsreisen.
—	—	
—	100	
100	—	
—	1 000	Zu Tit. 16. Weniger infolge Wegfalls freier Dienstkleidung für das untere Helferpersonal.
—	217	Zu Tit. 17. Weniger 250. // für Unterbringung von Zöglingen in Heilanstalten, dagegen 33 // mehr für Abgaben und dergleichen.
—	—	Zu Tit. 18, 19, 25, 26 und 27. Einschließlich des ungefähren Geldwerthes der von Zöglingen für die Anstalt selbst verrichteten Arbeiten (vergl. Erläuterung zu Tit. 2).
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	123	
12 190	1 740	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1881 sind angesezt.
		„	„	„
	Uebertrag	81 900	—	71 450
	<b>b) Besondere Ausgaben.</b>			
24.	Beföstigung . . . . .	33 000	—	31 500
25.	Bekleidung . . . . .	9 900	—	10 500
26.	Lagerung . . . . .	1 980	—	2 100
27.	Wäschereinigung . . . . .	1 980	—	2 100
28.	Körperreinigung . . . . .	330	—	350
29.	Gesundheitspflege . . . . .	660	—	700
	Summe	129 750	—	118 700
	<b>A b s c h l u ß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	76 450	—	77 700
	Summe der Ausgaben . . . . .	129 750	—	118 700
	Zuschuß	53 300	—	41 000
	<b>Unteretat X.</b>			
	<b>Waldheim.</b>			
	<b>E i n n a h m e n.</b>			
1.	Verpflegbeiträge . . . . .	17 500	—	18 000
2.	Vom Arbeitsbetriebe . . . . .	410 000	—	384 600
3.	Von den Gebäuden . . . . .	6 000	—	6 000
4.	Von der Gartenwirthschaft . . . . .	6 000	—	6 000
5.	Von Abfällen und Nebennutzungen . . . . .	2 000	—	3 500
6.	Verkauf aus Anstaltsvorräthen . . . . .	500	—	650
7.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	10	—	10
8.	Verschiedene andere Einnahmen, einschließlich Rechnungsdefecte und Rückeinnahmen . . . . .	40	—	40
	Summe	442 050	—	418 800
	<b>A u s g a b e n.</b>			
9.	Besoldungen . . . . .	310 800	—	271 950
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>			
10.	Für Nebenfunctionen, Gratificationen und Unterstützungen sowie für Hilfsdienste . . . . .	4 000	—	2 600
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 10a) . . . . .	—	—	11 400
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
	<b>a) Allgemeine Ausgaben.</b>			
11.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	1 000	—	500
12.	Expeditionsaufwand . . . . .	4 400	—	4 400
13.	Transport-, Entweichungs- und Entlassungskosten . . . . .	80	—	80
14.	Kirchen-, Schul- und Begräbniskosten . . . . .	1 400	—	1 500
15.	Bauten, Wasserversorgung und Grundstückserwerbungen . . . . .	46 400	—	43 600
	Seitenbetrag	368 080	—	336 030

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
12 190	1 740	
1 500	—	
—	600	
—	120	
—	120	
—	20	
—	40	
13 690	2 640	Zur Summe. Für den Kopf 393. # 18 $\frac{2}{3}$ .
11 050	—	
—	1 250	
11 050	—	
12 300	—	Für den Kopf 161. # 51 $\frac{2}{3}$ .
—	500	Durchschnittlicher Tagesbestand: 1600 männliche Züchtlinge, die Verpflegten der Irrenstation eingeschlossen, wie im Voretat, 300 weibliche Züchtlinge, wie im Voretat, 70 = Correctionäre, 10 weniger als im Voretat, 1970 Köpfe zusammen, 10 weniger als im Voretat.
25 400	—	Die Abänderungen in Einnahme und Ausgabe beruhen, soweit im Hauptetat C oder im Folgenden sonst etwas nicht bemerkt ist, auf den Ergebnissen der Vorjahre und beziehentlich auf der Veränderung in der Bestandszahl.
—	1 500	
—	150	
—	—	
—	—	
25 400	2 150	Zur Summe. Für den Kopf 224. # 39 $\frac{2}{3}$ (ohne Classenunterschied).
23 250	—	
38 850	—	Zu Tit. 9. Vergl. die Beilage ⊙.
1 400	—	
—	11 400	
500	—	
—	—	
—	—	
—	100	
2 800	—	
43 550	11 500	



Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	368 080	—	336 030
16.	Allgemeines Inventar . . . . .	6 000	—	12 000
17.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	9 550	—	8 650
18.	Gartenwirthschaft . . . . .	3 000	—	3 000
19.	Hausarbeit . . . . .	44 600	—	44 600
20.	Infolge der Lohnarbeit . . . . .	35 000	—	27 600
21.	Heizmaterial . . . . .	32 500	—	30 000
22.	Leuchtmaterial . . . . .	32 500	—	30 000
23.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben, einschließlich Rechnungsvergütungen und Erstattungen	479	—	446
<b>b) Besondere Ausgaben.</b>				
24.	Beföstigung . . . . .	197 000	—	188 100
25.	Bekleidung . . . . .	59 100	—	59 400
26.	Lagerung . . . . .	9 850	—	9 900
27.	Wäschereinigung . . . . .	11 820	—	13 860
28.	Körperreinigung . . . . .	3 546	—	3 564
29.	Gesundheitspflege . . . . .	4 925	—	4 950
	Summe	817 950	—	772 100
<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	442 050	—	418 800
	Summe der Ausgaben . . . . .	817 950	—	772 100
	Zuschuß	375 900	—	353 300
<b>Unteretat XI.</b>				
<b>Zwickau.</b>				
<b>E i n n a h m e n.</b>				
1.	Verpflegbeiträge . . . . .	20 000	—	21 000
2.	Vom Arbeitsbetriebe . . . . .	162 000	—	147 800
3.	Von den Gebäuden . . . . .	2 100	—	2 100
4.	Von der Gartenwirthschaft . . . . .	3 500	—	2 500
5.	Von Abfällen und Nebennutzungen . . . . .	800	—	800
6.	Verkauf aus Anstaltsvorräthen . . . . .	350	—	350
7.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	5	—	5
8.	Verschiedene andere Einnahmen, einschließlich Rechnungsdefecte und Rückeinnahmen . . . . .	45	—	45
	Summe	188 800	—	174 600
<b>A u s g a b e n.</b>				
9.	Besoldungen . . . . .	141 700	—	125 330
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
10.	Für Nebenfunctionen, Gratificationen und Unterstützungen sowie für Hilfsdienste . . . . .	2 100	—	4 700
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 10a) . . . . .	—	—	4 400
	Seitenbetrag	143 800	—	134 430

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
43 550	11 500	
—	6 000	
900	—	Zu Tit. 17. Mehr 800 „ für militärische Bewachung und 100 „ Mobilien-Brandversicherungskosten.
—	—	
7 400	—	Zu Tit. 20. Mehr an Arbeitsgratifikationen und Aufwand für Nebenbedürfnisse bei der Hausmanufactur.
2 500	—	Zu Tit. 21 und 22. Mehrbedarf infolge Steigens der Materialpreise, beziehentlich den Ergebnissen der Vorjahre entsprechend.
2 500	—	
33	—	Zu Tit. 23. Mehr behufs Abrundung der Summe der Ausgaben.
8 900	—	
—	300	
—	50	
—	2 040	
—	18	
—	25	
65 783	19 933	Zur Summe. Für den Kopf 415 „ 20 $\frac{1}{2}$ (ohne Classenunterschied).
45 850	—	
23 250	—	
45 850	—	
22 600	—	Für den Kopf 190 „ 81 $\frac{1}{2}$ (ohne Classenunterschied).
		Durchschnittlicher Tagesbestand: 1000 männliche Gefängnißsträflinge, 100 mehr als im Voretat.
		Die Abänderungen in Einnahme und Ausgabe beruhen, soweit im Hauptetat O oder im Folgenden sonst etwas nicht bemerkt ist, auf den Ergebnissen der Vorjahre und beziehentlich auf der Veränderung in der Bestandszahl.
—	1 000	
14 200	—	
—	—	
1 000	—	
—	—	
—	—	
—	—	
15 200	1 000	Zur Summe. Für den Kopf 188 „ 80 $\frac{1}{2}$ .
14 200	—	
16 370	—	Zu Tit. 9. Vergl. die Beilage $\odot$ .
—	2 600	
—	4 400	
16 370	7 000	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1881 sind angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	143 800	—	134 430
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
	a) Allgemeine Ausgaben.			
11.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	1 800	—	1 500
12.	Expeditionsaufwand . . . . .	2 500	—	2 200
13.	Transport-, Entweichungs- und Entlassungskosten . . . . .	300	—	40
14.	Kirchen-, Schul- und Begräbniskosten . . . . .	850	—	800
15.	Bauten, Wasserversorgung und Grundstückserwerbungen . . . . .	23 500	—	19 800
16.	Allgemeines Inventar . . . . .	5 000	—	6 000
17.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	465	—	465
18.	Gartenwirthschaft . . . . .	1 200	—	1 200
19.	Hausarbeit . . . . .	25 000	—	21 800
20.	Infolge der Lohnarbeit . . . . .	17 500	—	13 850
21.	Heizmaterial . . . . .	8 500	—	7 000
22.	Leuchtmaterial . . . . .	9 000	—	9 000
23.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben, einschließlich Rechnungsvergütungen und Erstattungen	285	—	245
	b) Besondere Ausgaben.			
24.	Beföstigung . . . . .	100 000	—	85 500
25.	Bekleidung . . . . .	30 000	—	27 000
26.	Lagerung . . . . .	5 000	—	4 500
27.	Wäschereinigung . . . . .	6 000	—	6 300
28.	Körperreinigung . . . . .	1 800	—	1 620
29.	Gesundheitspflege . . . . .	2 500	—	2 250
	Summe	385 000	—	345 500
	<b>A b s c h l u ß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	188 800	—	174 600
	Summe der Ausgaben . . . . .	385 000	—	345 500
	Zuschuß	196 200	—	170 900
	<b>Unteretat XII.</b>			
	<b>Soheneck.</b>			
	<b>Einnahmen.</b>			
1.	Verpflegbeiträge . . . . .	5 000	—	3 000
2.	Vom Arbeitsbetriebe . . . . .	82 350	—	98 500
3.	Von den Gebäuden . . . . .	2 000	—	2 000
4.	Von der Gartenwirthschaft . . . . .	2 000	—	2 000
5.	Von Abfällen und Nebennutzungen . . . . .	350	—	350
6.	Verkauf aus Anstaltsvorräthen . . . . .	60	—	60
7.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	2	—	2
8.	Verschiedene andere Einnahmen, einschließlich Rechnungsdefecte und Rückentnahmen . . . . .	38	—	38
	Summe	91 800	—	105 950



Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
fl.	fl.	
16 370	7 000	
300	—	
300	—	
260	—	
50	—	Zu Tit. 14. Mehr für Unterrichtszwecke.
3 700	—	
—	1 000	
—	—	
—	—	
3 200	—	
3 650	—	Zu Tit. 20. Mehr an Arbeitsgratificationen und Nebenausgaben.
1 500	—	Zu Tit. 21. Mehr infolge Erweiterung der Räume und Steigens der Materialpreise.
—	—	
40	—	Zu Tit. 23. Mehr behufs Abrundung der Summe der Ausgaben.
14 500	—	
3 000	—	
500	—	
—	300	
180	—	
250	—	
47 800	8 300	Zur Summe. Für den Kopf 385 fl.
39 500	—	
14 200	—	
39 500	—	
25 300	—	Für den Kopf 196 fl 20 s.
<p>Durchschnittlicher Tagesbestand:            700 männliche Gefängnißsträflinge, 100 mehr als im Voretat.</p> <p>Die Abänderungen in Einnahme und Ausgabe beruhen, soweit im Hauptetat C oder im Folgenden sonst etwas nicht bemerkt ist, auf den Ergebnissen der Vorjahre und beziehentlich auf der Veränderung in der Bestandszahl.</p>		
2 000	—	
—	16 150	Zu Tit. 2. Der im Voretat nur versuchsweise angenommene Betrag hat sich als zu hoch gegriffen erwiesen.
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
2 000	16 150	Zur Summe. Für den Kopf 131 fl 14 s.
—	14 150	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.
		„	„	„
	<b>Ausgaben.</b>			
9.	Befoldungen . . . . .	97 600	—	83 320
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>			
10.	Für Nebenfunctionen, Gratificationen und Unterstützungen sowie für Hilfsdienste . . . . .	1 900	—	1 900
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 10 a) . . . . .	—	—	3 100
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
	<b>a) Allgemeine Ausgaben.</b>			
11.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	1 000	—	300
12.	Expeditionsaufwand . . . . .	1 800	—	700
13.	Transport-, Entweichungs- und Entlassungskosten . . . . .	200	—	20
14.	Kirchen-, Schul- und Begräbniskosten . . . . .	600	—	160
15.	Bauten, Wasserversorgung und Grundstückserwerbungen . . . . .	16 400	—	13 200
16.	Allgemeines Inventar . . . . .	3 000	—	2 000
17.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	1 900	—	1 630
18.	Gartenwirthschaft . . . . .	600	—	1 000
19.	Hausarbeit . . . . .	9 500	—	5 000
20.	Infolge der Lohnarbeit . . . . .	7 200	—	9 200
21.	Heizmaterial . . . . .	8 000	—	6 000
22.	Leuchtmaterial . . . . .	10 000	—	5 500
23.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben, einschließlich Rechnungsvergütungen und Erstattungen	190	—	140
	<b>b) Besondere Ausgaben.</b>			
24.	Beföstigung . . . . .	70 000	—	57 000
25.	Bekleidung . . . . .	21 000	—	18 000
26.	Lagerung . . . . .	3 500	—	3 000
27.	Wäschereinigung . . . . .	4 200	—	4 200
28.	Körperreinigung . . . . .	1 260	—	1 080
29.	Gesundheitspflege . . . . .	1 750	—	1 500
	Summe	261 600	—	217 950
	<b>Abschluß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	91 800	—	105 950
	Summe der Ausgaben . . . . .	261 600	—	217 950
	Zuschuß	169 800	—	112 000
	<b>Unteretat XIII.</b>			
	<b>Sachsenburg.</b>			
	<b>Einnahmen.</b>			
1.	Verpflegbeiträge . . . . .	7 400	—	7 000
2.	Vom Arbeitsbetriebe . . . . .	32 000	—	25 900
3.	Von den Gebäuden . . . . .	1 250	—	1 250
	Seitenbetrag	40 650	—	34 150

Within für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
14 280	—	Zu Tit. 9. Vergl. die Beilage ⊙.
—	—	
—	3 100	
700	—	Zu Tit. 11 bis mit 14, 16, 19 und 22. Die im Voretat nur versuchsweise angenommenen Beträge haben sich als zu niedrig gegriffen herausgestellt. Hierzu kommt die Erhöhung in der Bestandszahl.
1 100	—	
180	—	
440	—	
3 200	—	
1 000	—	
270	—	Zu Tit. 17. Mehr 150 „ für militärische Bewachung und 120 „ für Abgaben und dergleichen.
—	400	Zu Tit. 18 und 20. Weniger nach den Ergebnissen der Vorjahre.
4 500	—	
—	2 000	
2 000	—	Zu Tit. 21. Mehr infolge Vermehrung der Arbeitsräume und Steigens der Materialpreise.
4 500	—	
50	—	Zu Tit. 23. Mehr behufs Abrundung der Summe der Ausgaben.
13 000	—	
3 000	—	
500	—	
—	—	
180	—	
250	—	
49 150	5 500	Zur Summe. Für den Kopf 373 „ 71 $\frac{1}{2}$ .
43 650	—	
—	14 150	
43 650	—	
57 800	—	Für den Kopf 242 „ 57 $\frac{1}{2}$ .
400	—	<p>Durchschnittlicher Tagesbestand:</p> <p>270 jugendliche männliche Gefängnißsträflinge, 50 mehr als im Voretat,                      30 jugendliche männliche Correctionäre, wie im Voretat,                      300 Köpfe zusammen, 50 mehr als im Voretat.</p> <p>Die Abänderungen in Einnahme und Ausgabe beruhen, soweit im Hauptetat C oder im Folgenden sonst etwas nicht bemerkt ist, auf den Ergebnissen der Vorjahre und beziehentlich auf der Veränderung in der Bestandszahl.</p>
6 100	—	
—	—	
6 500	—	

Durchschnittlicher Tagesbestand:

270 jugendliche männliche Gefängnißsträflinge, 50 mehr als im Voretat,

30 jugendliche männliche Correctionäre, wie im Voretat,

300 Köpfe zusammen, 50 mehr als im Voretat.

Die Abänderungen in Einnahme und Ausgabe beruhen, soweit im Hauptetat C oder im Folgenden sonst etwas nicht bemerkt ist, auf den Ergebnissen der Vorjahre und beziehentlich auf der Veränderung in der Bestandszahl.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angefest.
		„	„	„
	Uebertrag	40 650	—	34 150
4.	Von der Garten-, Feld- und Viehwirthschaft, und zwar soweit die selbstständige Oekonomie dabei in Betracht kommt, nach Abzug der persönlichen und sächlichen Ausgaben . . .	6 070	—	2 070
5.	Von Abfällen und Nebennutzungen . . . . .	170	—	150
6.	Verkauf aus Anstaltsvorräthen . . . . .	80	—	50
7.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	—	—	—
8.	Verschiedene andere Einnahmen, einschließlich Rechnungsdefecte und Rückeinnahmen . . .	30	—	30
	Summe	47 000	—	36 450
<b>Ausgaben.</b>				
9.	Befoldungen . . . . .	53 100	—	44 210
<b>Anderc persönliche Ausgaben.</b>				
10.	Für Nebenfunctionen, Gratificationen und Unterstützungen sowie für Hilfsdienste . . .	700	—	700
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 10 a) . . . . .	—	—	1 600
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
<b>a) Allgemeine Ausgaben.</b>				
11.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	300	—	300
12.	Expeditionsaufwand . . . . .	1 000	—	1 000
13.	Transport-, Entweichungs- und Entlassungskosten . . . . .	100	—	50
14.	Kirchen-, Schul- und Begräbniskosten . . . . .	600	—	500
15.	Bauten, Wasserversorgung und Grundstückserwerbungen . . . . .	7 100	—	5 500
16.	Allgemeines Inventar . . . . .	2 300	—	2 300
17.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	95	—	95
18.	Garten-, Feld- und Viehwirthschaft (vergl. Tit. 4) . . . . .	—	—	—
19.	Hausarbeit . . . . .	4 000	—	4 000
20.	Infolge der Lohnarbeit . . . . .	2 100	—	1 900
21.	Heizmaterial . . . . .	3 200	—	2 800
22.	Leuchtmaterial . . . . .	900	—	550
23.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben, einschließlich Rechnungsvergütungen und Erstattungen	115	—	120
<b>b) Besondere Ausgaben.</b>				
24.	Beföstigung . . . . .	30 000	—	23 750
25.	Bekleidung . . . . .	9 000	—	7 500
26.	Lagerung . . . . .	1 500	—	1 250
27.	Wäschereinigung . . . . .	1 800	—	1 750
28.	Körperreinigung . . . . .	540	—	450
29.	Gesundheitspflege . . . . .	750	—	625
	Summe	119 200	—	100 950
<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	47 000	—	36 450
	Summe der Ausgaben . . . . .	119 200	—	100 950
	Zufchuß	72 200	—	64 500

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
6 500	—	
4 000	—	Zu Tit. 4. Mehrertrag der selbstständigen Oekonomie, bei welcher als Ertrag nur soviel veranschlagt werden kann, als nach Abzug von 12 000 „ an die Finanzhauptcasse (Cap. 2) zu zahlende Jahresrente vom wirklichen Ertrage übrig bleibt.
20	—	
30	—	
—	—	
—	—	
10 550	—	Zur Summe. Für den Kopf 156 „ 67 $\frac{1}{2}$ (ohne Classenunterschied).
8 890	—	Zu Tit. 9. Vergl. die Beilage $\odot$ .
—	1 600	
—	—	
—	—	
50	—	
100	—	
1 600	—	
—	—	
—	—	
—	—	
200	—	Zu Tit. 20. Mehr an Arbeitsgratificationen infolge des höheren Personalbestandes.
400	—	Zu Tit. 21 und 22. Mehrbedarf infolge Vermehrung der Arbeitsräume beziehentlich Steigens der Materialpreise.
350	—	
—	5	Zu Tit. 23. Weniger behufs Abrundung der Summe der Ausgaben.
6 250	—	
1 500	—	
250	—	
50	—	
90	—	
125	—	
19 855	1 605	Zur Summe. Für den Kopf 397 „ 33 $\frac{1}{2}$ (ohne Classenunterschied).
18 250	—	
10 550	—	
18 250	—	
7 700	—	Für den Kopf 240 „ 66 $\frac{1}{2}$ (ohne Classenunterschied).

Tit.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 18 <sup>20</sup> <sub>1</sub> für angelegt. 19 <sup>19</sup>
		„	„	„
<b>Unteretat XIV.</b>				
<b>Voigtsberg.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Verpflegbeiträge . . . . .	3 700	—	4 000 000
2.	Vom Arbeitsbetriebe . . . . .	30 000	—	31 600 000
3.	Von den Gebäuden . . . . .	480	—	480 000
4.	Von der Gartenwirthschaft . . . . .	300	—	200 000
5.	Von Abfällen und Nebennutzungen . . . . .	100	—	100 000
6.	Verkauf aus Anstaltsvorräthen . . . . .	30	—	30 000
7.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	2	—	2 000
8.	Verschiedene andere Einnahmen, einschließlich Rechnungsdefecte und Rückeinnahmen . . . . .	38	—	38 000
	Summe	34 650	—	36 450 000
<b>Ausgaben.</b>				
9.	Befoldungen . . . . .	36 450	—	32 930 000
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
10.	Für Nebenfunctionen, Gratificationen und Unterstützungen sowie für Hilfsdienste . . . . .	500	—	500 000
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 10 a) . . . . .	—	—	1 300 000
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
<b>a) Allgemeine Ausgaben.</b>				
11.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	400	—	260 000
12.	Expeditionsaufwand . . . . .	500	—	500 000
13.	Transport-, Entweichungs- und Entlassungskosten . . . . .	20	—	50 000
14.	Kirchen-, Schul- und Begräbniskosten . . . . .	220	—	220 000
15.	Bauten, Wasserversorgung und Grundstückserwerbungen . . . . .	5 000	—	4 600 000
16.	Allgemeines Inventar . . . . .	1 100	—	1 300 000
17.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	193	—	193 000
18.	Gartenwirthschaft . . . . .	130	—	130 000
19.	Hausarbeit . . . . .	2 400	—	2 400 000
20.	Infolge der Lohnarbeit . . . . .	3 420	—	3 300 000
21.	Heizmaterial . . . . .	2 200	—	2 200 000
22.	Leuchtmaterial . . . . .	850	—	600 000
23.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben, einschließlich Rechnungsvergütungen und Erstattungen . . . . .	54	—	94 000
<b>b) Besondere Ausgaben.</b>				
24.	Beföstigung . . . . .	21 000	—	19 950 000
25.	Bekleidung . . . . .	6 300	—	6 300 000
26.	Lagerung . . . . .	1 050	—	1 050 000
27.	Wäschereinigung . . . . .	1 260	—	1 470 000
28.	Körperreinigung . . . . .	378	—	378 000
29.	Gesundheitspflege . . . . .	525	—	525 000
	Summe	83 950	—	80 250 000

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
℔	℔	
—	300	Durchschnittlicher Tagesbestand: 210 weibliche Gefängnißsträflinge, wie im Voretat.
—	1 600	Die Abänderungen in Einnahme und Ausgabe beruhen, soweit im Hauptetat C oder im Folgenden sonst etwas nicht bemerkt ist, auf den Ergebnissen der Vorjahre.
100	—	
—	—	
—	—	
—	—	
100	1 900	Zur Summe. Für den Kopf 165 ℔.
—	1 800	
3 520	—	Zu Tit. 9. Vergl. die Beilage ⊙.
—	1 300	
140	—	
—	30	
400	—	
—	200	
—	—	
120	—	Zu Tit. 20. Mehr für Nebenbedürfnisse infolge der Bedarfsdeckung für andere Anstalten.
250	—	
—	40	Zu Tit. 23. Weniger behufs Abrundung der Summe der Ausgaben.
1 050	—	
—	—	
—	210	
—	—	
5 480	1 780	Zur Summe. Für den Kopf 399 ℔ 76 ⚡.
3 700	—	

Tit.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1881 angelegt.
		M	M	M
<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	34 650	—	36 450 00M
	Summe der Ausgaben . . . . .	83 950	—	80 250 00M
	<b>Zuschuß</b>	49 300	—	43 800 00M
<b>Unteretat XV. Grünhain.</b>				
<b>E i n n a h m e n.</b>				
1.	Berpfliegbeiträge . . . . .	500	—	500 00M
2.	Vom Arbeitsbetriebe . . . . .	7 800	—	8 400 00M
3.	Von den Gebäuden . . . . .	350	—	350 00M
4.	Von der Garten-, Feld- und Viehwirtschaft . . . . .	2 500	—	2 500 00M
5.	Von Abfällen und Nebennutzungen . . . . .	20	—	20 00M
6.	Verkauf aus Anstaltsvorräthen . . . . .	20	—	20 00M
7.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	2	—	2 M
8.	Verschiedene andere Einnahmen, einschließlich Rechnungsdefecte und Rückeinnahmen . . . . .	8	—	8 M
	<b>Summe</b>	11 200	—	11 800 00M
<b>A u s g a b e n.</b>				
9.	Besoldungen . . . . .	18 400	—	12 900 00M
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
10.	Für Nebenfunctionen, Gratificationen und Unterstützungen sowie für Hilfsdienste . . . . .	1 000	—	1 600 00M
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 10a) . . . . .	—	—	400 00M
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
<b>a) Allgemeine Ausgaben.</b>				
11.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	200	—	300 00M
12.	Expeditionsaufwand . . . . .	350	—	350 00M
13.	Transport-, Entweichungs- und Entlassungskosten . . . . .	160	—	160 00M
14.	Kirchen-, Schul- und Begräbniskosten . . . . .	500	—	500 00M
15.	Bauten, Wasserversorgung und Grundstückserwerbungen . . . . .	1 400	—	1 300 00M
16.	Allgemeines Inventar . . . . .	700	—	700 00M
17.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	5	—	5 M
18.	Garten-, Feld- und Viehwirtschaft . . . . .	1 800	—	1 800 00M
19.	Hausarbeit . . . . .	1 000	—	1 000 00M
20.	Infolge der Lohnarbeit . . . . .	960	—	900 00M
21.	Heizmaterial . . . . .	1 250	—	1 250 00M
22.	Leuchtmaterial . . . . .	300	—	300 00M
23.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben, einschließlich Rechnungsvergütungen und Erstattungen . . . . .	57	—	57 7M
	<b>Seitenbetrag</b>	28 082	—	23 522 57M



Within für 18 $\frac{2}{8}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
fl.	fl.	
—	1 800	
3 700	—	
5 500	—	Für den Kopf 234 fl. 76 $\frac{2}{8}$ .
—	—	Durchschnittlicher Tagesbestand: 60 jugendliche weibliche Gefängnißsträflinge, wie im Boretat.
—	600	Die Abänderungen in Einnahme und Ausgabe beruhen, soweit im Hauptetat C oder im Folgenden sonst etwas nicht bemerkt ist, auf den Ergebnissen der Vorjahre.
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	600	Zur Summe. Für den Kopf 186 fl. 67 $\frac{2}{8}$ .
5 500	—	Zu Tit. 9. Vergl. die Beilage $\odot$ .
—	600	
—	400	
—	—	
—	100	
—	—	
—	—	
100	—	
—	—	
—	—	
60	—	Zu Tit. 20. Mehr für Nebenbedürfnisse infolge der Bedarfsdeckung für andere Anstalten.
—	—	
—	—	
5 660	1 100	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	28 082	—	23 522
	<b>b) Besondere Ausgaben.</b>			
24.	Beföstigung . . . . .	6 000	—	5 700
25.	Bekleidung . . . . .	1 800	—	1 800
26.	Lagerung . . . . .	300	—	300
27.	Wäschereinigung . . . . .	360	—	420
28.	Körperreinigung . . . . .	108	—	108
29.	Gesundheitspflege . . . . .	150	—	150
	Summe	36 800	—	32 000
	<b>A b s c h l u ß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	11 200	—	11 800
	Summe der Ausgaben . . . . .	36 800	—	32 000
	Zuschuß	25 600	—	20 200
	<b>Unteretat XVI.</b>			
	<b>Sohnstein mit Radeberg.</b>			
	<b>E i n n a h m e n.</b>			
1.	Berpfliegbeiträge . . . . .	2 000	—	2 000
2.	Vom Arbeitsbetriebe . . . . .	90 900	—	82 100
3.	Von den Gebäuden . . . . .	1 800	—	2 000
4.	Von der Gartenwirthschaft . . . . .	1 800	—	1 800
5.	Von Abfällen und Nebennutzungen . . . . .	500	—	300
6.	Verkauf aus Anstaltsvorräthen . . . . .	150	—	150
7.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	2	—	2
8.	Verschiedene andere Einnahmen, einschließlich Rechnungsdefecte und Rückeinnahmen . . . . .	48	—	48
	Summe	97 200	—	88 400
	<b>A u s g a b e n.</b>			
9.	Befoldungen . . . . .	70 550	—	61 950
	<b>Anderc persönliche Ausgaben.</b>			
10.	Für Nebenfunctionen, Gratificationen und Unterstützungen sowie für Hilfsdienste . . . . .	1 400	—	1 400
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 10 a) . . . . .	—	—	2 000
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
	<b>a) Allgemeine Ausgaben.</b>			
11.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	1 800	—	1 800
12.	Expeditionsaufwand . . . . .	1 200	—	1 550
13.	Transport-, Entweichungs- und Entlassungskosten . . . . .	200	—	200
14.	Kirchen-, Schul- und Begräbniskosten . . . . .	630	—	630
	Seitenbetrag	75 780	—	69 530

Witbin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
fl.	fl.	
5 660	1 100	
300	—	
—	—	
—	—	
—	60	
—	—	
—	—	
5 960	1 160	Zur Summe. Für den Kopf 613 fl. 33 $\frac{1}{2}$ .
4 800	—	
—	600	
4 800	—	
5 400	—	Für den Kopf 426 fl. 66 $\frac{1}{2}$ .
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
8 800	—	Zu Tit. 2. Mehr aus dem in der Erläuterung zu Tit. 20 angegebenen Grunde und beziehentlich nach den Ergebnissen der Vorjahre.
—	200	Zu Tit. 3. Weniger infolge Verwendung einer Wohnung für Anstaltszwecke.
—	—	
200	—	
—	—	
—	—	
—	—	
9 000	200	Zur Summe. Für den Kopf 194 fl. 40 $\frac{1}{2}$ .
8 800	—	
8 600	—	Zu Tit. 9. Vergl. die Beilage Ⓞ.
—	—	
—	2 000	
—	—	
—	—	
—	350	
—	—	
8 600	2 350	

Durchschnittlicher Tagesbestand:  
500 männliche Correctionäre, wie im Voretat.

Die Abänderungen in Einnahme und Ausgabe beruhen, soweit im Hauptetat C oder im Folgenden sonst etwas nicht bemerkt ist, auf den Ergebnissen der Vorjahre.

Zu Tit. 2. Mehr aus dem in der Erläuterung zu Tit. 20 angegebenen Grunde und beziehentlich nach den Ergebnissen der Vorjahre.  
Zu Tit. 3. Weniger infolge Verwendung einer Wohnung für Anstaltszwecke.

Zur Summe. Für den Kopf 194 fl. 40  $\frac{1}{2}$ .

Zu Tit. 9. Vergl. die Beilage Ⓞ.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat	
		betrag.	transitorisch.	für 1899 sind angesetzt.	
		„	„	„	
	Uebertrag	75 780	—	69 530	08
15.	Bauten, Wasserversorgung und Grundstückserwerbungen . . . . .	11 800	—	11 000	00
16.	Allgemeines Inventar . . . . .	1 500	—	2 500	00
17.	Auf Grund besonderer Verhältnisse . . . . .	4 625	—	4 625	39
18.	Gartenwirthschaft . . . . .	1 300	—	1 500	00
19.	Hausarbeit . . . . .	13 000	—	16 000	00
20.	Infolge der Lohnarbeit . . . . .	12 750	—	6 100	00
21.	Heizmaterial . . . . .	4 200	—	4 200	00
22.	Leuchtmaterial . . . . .	1 600	—	1 600	00
23.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben, einschließlich Rechnungsvergütungen und Erstattungen	95	—	95	39
	<b>b) Besondere Ausgaben.</b>				
24.	Beföstigung . . . . .	50 000	—	47 500	00
25.	Bekleidung . . . . .	15 000	—	15 000	00
26.	Lagerung . . . . .	2 500	—	2 500	00
27.	Wäschereinigung . . . . .	3 000	—	3 500	00
28.	Körperreinigung . . . . .	900	—	900	00
29.	Gesundheitspflege . . . . .	1 250	—	1 250	03
	Summe	199 300	—	187 800	00
	<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	97 200	—	88 400	00
	Summe der Ausgaben . . . . .	199 300	—	187 800	00
	Zufchuß	102 100	—	99 400	00

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
8 600	2 350	
800	—	
—	1 000	
—	—	
—	200	
—	3 000	
6 650	—	Zu Tit. 20. Mehr infolge Uebernahme von Nebenausgaben bei Außenarbeitsstationen auf die Anstaltscaſſe, welche durch höhere Bemessung der Arbeitslöhne (vergl. Tit. 2) wieder zur Vereinnahmung gelangen.
—	—	
—	—	
—	—	
2 500	—	
—	—	
—	—	
—	500	
—	—	
—	—	
18 550	7 050	Zur Summe. Für den Kopf 398.ℳ 60 $\frac{2}{3}$ .
11 500	—	
8 800	—	
11 500	—	
2 700	—	Für den Kopf 204.ℳ 20 $\frac{2}{3}$ .

Name	Geburtsjahr	Todesjahr	Alter
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]
[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]	[Illegible]



# Stat

über das

## Beamtenpersonal und die Besoldungen

bei den

Landesanstalten

auf die

Finanzperiode 18 $\frac{2}{3}$ .

### Vorbemerkung.

Die Vertheilung der Stellen auf die Anstalten ist nach dem dermaligen Stande beziehentlich unter Berücksichtigung der zu erwartenden Veränderungen erfolgt; die wirkliche Besetzung je nach Bedarf bleibt vorbehalten.  
Letzteres gilt auch von der Verwendung bei der Abtheilung i, deren Einstellung wie im Voretat erfolgt ist.  
Die altdeutschen Ziffern bedeuten die Anzahl der Stellen.

Titel im Hauptetat.	Bezeichnung der Stellen.	Zahl der Stellen.	Ueberhaupt		Vertheilung				
			Bezahlung.	darunter transitorisch.	A. Heil- und Pfliganstalten.				
					I. Sonnenstein.	II. Goldsch.	III. Unter-göthsch.	IV. Hubertus-burg.	V. Hoch-weißsch.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
9.	a) I. Directoren . . . . . 5400 bis 8400, durchschnittlich 6900 M.	11	75 900	—	1	1	1	1	—
	II. Ober- und Anstaltsinspectoren . . . . . 2400 bis 4800, durchschnittlich 3600 M.	15	54 000	—	—	—	—	—	1
	b) I. Geistliche Stellen . . . . . nicht über 6000, durchschnittlich 4200 M.	14	58 800	—	—	1	1	3	1
	II. Hilfsgeistliche und Geistliche im Nebenamte . . . . . nicht über 2400, durchschnittlich 1000 M. Die Unterabtheilungen b I und II sind gegenseitig deckungsfähig.	12	12 000	—	2	—	—	—	1
	c) Lehrer . . . . . 1200 bis 4200, durchschnittlich 2700 M.	27	72 900	—	1	1	1	1	2
	d) I. Arztliche Stellen . . . . . nicht über 6000, durchschnittlich 3600 M.	30	108 000	—	6	5	4	9	2
	II. Aerzte im Nebenamte . . . . . nicht über 2400, durchschnittlich 1200 M. Die Unterabtheilungen d I und II sind gegenseitig deckungsfähig.	10	12 000	—	—	—	—	—	—
	e) Rendanten und Inspectoren . . . . . 2400 bis 4200, durchschnittlich 3300 M.	22	72 600	—	2	2	2	2	1
	f) Expeditionsbeamte: I. Expeditionsinspectoren und Secretäre . . . . . 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 M.	16	48 000	—	1	1	1	2	1
	II. Assistenten . . . . . 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 M.	21	42 000	—	3	1	1	3	—
	III. Expedienten . . . . . nicht über 1500, durchschnittlich 1300 M. Die Unterabtheilungen f I, II und III sind gegenseitig deckungsfähig.	25	32 500	—	1	3	2	5	2
	g) Beamte für Aufsichts- und Hausdienst . . . . . nicht über 2700, durchschnittlich 1500 M.	388	582 000	—	9	11	9	20	9
	h) Pfleger- und Wärterpersonal . . . . . nicht über 2100, durchschnittlich 910 M. g und h sind unter sich deckungsfähig.	760	691 600	—	96	122	70	257	120
	i) Zu neuen Stellen für unvorhergesehene Fälle . . . . . Deckungsfähig mit den Abtheilungen a bis h.		15 000	—	750	1 500	650	2 400	800
	Summe	1351	1 877 300	—	122	148	92	303	140
	Im Voretat	1223	1 465 285	—	103	136	92	272	114
	Within mehr	128	412 015	—	19	12	—	31	26



auf die Anstalten.

B. Anstalten für Blinde, Schwachsinige und für sittlich gefährdete Kinder.						C. Straf- und Correctionsanstalten.							
Zu- sammen.	VI. Blinden- anstalt Dresden mit Moritzburg.	VII. Groß- henners- dorf.	VIII. Roffen.	IX. Bräun- dorf.	Zu- sammen.	X. Wald- heim.	XI. Zwickau.	XII. Hohenek.	XIII. Sachsen- burg.	XIV. Voigts- berg.	XV. Grün- hain.	XVI. Hohnstein mit Radeberg.	Zu- sammen.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
4 27 600	1 6 900	—	—	1 6 900	2 13 800	1 6 900	1 6 900	1 6 900	1 6 900	—	—	1 6 900	5 34 500
1 3 600	—	—	—	—	—	6 21 600	4 14 400	1 3 600	—	1 3 600	1 3 600	1 3 600	14 50 400
6 25 200	—	—	—	—	—	3 12 600	2 8 400	2 8 400	—	—	—	1 4 200	8 33 600
3 3 000	1 1 000	—	2 2 000	1 1 000	4 4 000	—	—	—	2 2 000	2 2 000	—	1 1 000	5 5 000
6 16 200	7 18 900	2 5 400	2 5 400	5 13 500	16 43 200	2 5 400	1 2 700	1 2 700	1 2 700	—	—	—	5 13 500
26 93 600	—	—	—	—	—	2 7 200	1 3 600	1 3 600	—	—	—	—	4 14 400
—	2 2 400	1 1 200	1 1 200	1 1 200	5 6 000	—	—	—	1 1 200	1 1 200	1 1 200	2 2 400	5 6 000
9 29 700	2 6 600	—	—	1 3 300	3 9 900	3 9 900	2 6 600	2 6 600	1 3 300	1 3 300	—	1 3 300	10 33 000
6 18 000	1 3 000	1 3 000	1 3 000	1 3 000	4 12 000	—	2 6 000	1 3 000	—	—	1 3 000	2 6 000	6 18 000
8 16 000	2 4 000	1 2 000	—	1 2 000	4 8 000	3 6 000	1 2 000	1 2 000	2 4 000	1 2 000	—	1 2 000	9 18 000
13 16 900	2 2 600	—	1 1 300	—	3 3 900	3 3 900	2 2 600	1 1 300	2 2 600	—	—	1 1 300	9 11 700
58 87 000	2 3 000	2 3 000	1 1 500	3 4 500	8 12 000	156 234 000	58 87 000	39 58 500	20 30 000	16 24 000	7 10 500	26 39 000	322 483 000
665 605 150	28 25 480	28 25 480	19 17 290	20 18 200	95 86 450	—	—	—	—	—	—	—	—
6 100	300	300	250	550	1 400	3 300	1 500	1 000	400	350	100	850	7 500
805 948 050	48 74 180	35 40 380	27 31 940	34 54 150	144 200 650	179 310 800	74 141 700	50 97 600	30 53 100	22 36 450	10 18 400	37 70 550	402 728 600
717 681 935	44 62 060	26 26 160	17 19 080	32 43 460	119 150 760	173 271 950	72 125 330	49 83 320	27 44 210	22 32 930	8 12 900	36 61 950	387 632 590
88 266 115	4 12 120	9 14 220	10 12 860	2 10 690	25 49 890	6 38 850	2 16 370	1 14 280	3 8 890	— 3 520	2 5 500	1 8 600	15 96 010

Titel im Hauptetat.	Bezeichnung der Stellen.	Zahl der Stellen.	Durchschnittliche Befoldung		Ueberhaupt		Vertheilung				
			im Voretat.	im Etat 1873.	Befoldung.	darunter transitorisch.	A. Heil- und Pfliganstalten.				
							I. Sonnenstein.	II. Goldsch.	III. Untergölsch.	IV. Subertusburg.	V. Hochweitzsch.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
	<b>Erläuterungen.</b>		„	„	„	„	„	„	„	„	„
	Gegenüber dem Voretat kommen in Zugang:										
	a) durch Einstellung der Anstalt Untergölsch mit dem Vollbetrage für die vorhergesehenen 92 Stellen .	.	.	.	69 915	—	—	—	69 915	—	—
	b) durch Befoldungserhöhungen, und zwar:										
	bei Abtheilung a I	11	6 300	6 900	6 600	—	600	600	600	600	—
	" " a II	15	3 450	3 600	2 250	—	—	—	—	—	150
	" " b I	13	3 900	4 200	3 900	—	—	300	300	900	300
	" " c	26	2 550	2 700	3 900	—	150	150	150	150	300
	" " d I	27	3 450	3 600	4 050	—	600	750	600	1 200	300
	" " e	22	3 150	3 300	3 300	—	300	300	300	300	150
	" " g	370	1 330	1 500	62 900	—	1 530	1 870	1 530	3 060	1 360
	" " h	660	770	910	92 400	—	11 200	15 400	9 800	32 200	13 300
	c) infolge Umwandlung von 51 Expeditionsbeamten-Stellen der Abtheilung f in 9 Secretär-, 18 Assistenten- und 24 Expedientenstellen, wie umstehend	9 18 24	1 500 1 500 1 500	3 000 2 000 1 300	17 700	—	800	— 100	100	2 200	1 100
	b und c zusammen										197 000 „
	d) durch Stellenvermehrung, theils der höheren Personalbestände, theils des unumgänglichen Bedarfs wegen, und zwar:										
	bei Abtheilung b I	1	.	.	4 200	—	—	—	—	—	—
	" " c	1	.	.	2 700	—	—	—	—	—	—
	" " d I	3	.	.	10 800	—	2	—	—	1	—
	" " f I	1	.	.	3 000	—	7 200	—	—	3 600	—
	" " f II	3	.	.	6 000	—	1	—	—	—	—
	" " f III	1	.	.	1 300	—	2 000	—	—	—	—
	" " g	18	.	.	27 000	—	—	—	—	2	1
	" " h	100	.	.	91 000	—	16	12	—	27	25
	128 Stellen mit						14 560	10 920	—	24 570	22 750
	146 000 „										
	<b>Zusammen</b>	128	.	.	412 915	—	19	12	83 295	31	26
	In Abgang kommen durch Uebertragung von 6 Expeditionsinspectoren-Stellen aus Abtheilung e in Abtheilung f I . . .	.	3 150	3 000	900	—	150	150	150	150	—
	Es verbleiben sonach mehr	128	.	.	412 015	—	19	12	83 145	31	26
							38 790	30 040	83 145	72 930	41 210

auf die Anstalten.

B. Anstalten für Blinde, Schwachfinnige und für sittlich gefährdete Kinder.						C. Straf- und Correctionsanstalten.							
Zu- sammen.	VI. Blinden- anstalt Dresden mit Moritzburg.	VII. Groß- henners- dorf.	VIII. Rößen.	IX. Bräun- dorf.	Zu- sammen.	X. Wald- heim.	XI. Zwickau.	XII. Hohened.	XIII. Sachsen- burg.	XIV. Voigts- berg.	XV. Grün- hain.	XVI. Hohnstein mit Radeberg.	Zu- sammen.
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
69 915	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 400	600	—	—	600	1 200	600	600	600	600	—	—	600	3 000
150	—	—	—	—	—	900	600	150	—	150	150	150	2 100
1 800	—	—	—	—	—	900	600	300	—	—	—	300	2 100
900	1 050	300	300	600	2 250	300	150	150	150	—	—	—	750
3 450	—	—	—	—	—	300	150	150	—	—	—	—	600
1 350	300	—	—	150	450	450	300	300	150	150	—	150	1 500
9 350	340	340	170	340	1 190	25 500	9 520	6 630	2 890	2 720	850	4 250	52 360
81 900	3 500	2 800	1 400	2 800	10 500	—	—	—	—	—	—	—	—
4 100	1 600	1 500	200	2 000	4 900	900	1 600	1 800	600	500	1 500	1 800	8 700
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	4 200	—	—	—	—	4 200
—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	2 700	2 700	—	—	—	—	—	—	—	—
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	3 000	—	3 000	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
2 000	2 000	2 000	—	—	4 000	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	—	—	—	1	1	6	2	—	3	—	2	1	14
4 500	—	—	—	1 500	1 500	9 000	3 000	—	4 500	—	3 000	1 500	21 000
80	3	8	9	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—
72 800	2 730	7 280	8 190	—	18 200	—	—	—	—	—	—	—	—
88	4	9	10	2	25	6	2	1	3	—	2	1	15
266 715	12 120	14 220	12 860	10 690	49 890	38 850	16 520	14 280	8 890	3 520	5 500	8 750	96 310
600	—	—	—	—	—	—	150	—	—	—	—	150	300
88	4	9	10	2	25	6	2	1	3	—	2	1	15
266 115	12 120	14 220	12 860	10 690	49 890	38 850	16 370	14 280	8 890	3 520	5 500	8 600	96 010

Titel im Haupt- etat.	Bezeichnung der Stellen.	Zahl der Stel- len.	Durchschnittliche Bezahlung		Ueberhaupt		Vertheilung				
			im Voretat.	im Etat 1897.	Be- zahlung.	darunter tran- sitorisch.	A. Heil- und Pfliganstalten.				
							I. Sonnen- stein.	II. Goldst.	III. Unter- gölsch.	IV. Hubertus- burg.	V. Hoch- weißsch.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
	Uebertrag des Mehrbedarfs	.	„	„	412 015	—	38 790	30 040	83 145	72 930	41 210
	Diesem Mehrbedarfe stehen Ersparnisse gegenüber:										
	bei Tit. 10 a, transitorische Beihilfen	.	.	.	34 875	34 875	1 600	1 800	375	3 600	1 100
	bei Tit. 16 durch Wegfall der Gewähr- ung freier Dienstkleidung an das untere Pflegerpersonal . . . . .	.	.	.	38 000	—	4 000	6 000	*) 6 500	10 000	6 000
	Zusammen	.	.	.	72 875	34 875	5 600	7 800	6 875	13 600	7 100
	so daß der wirkliche Mehrbedarf nur be- trägt . . . . .	.	.	.	339 140	—	33 190	22 240	76 270	59 330	34 110

\*) nach dem vollen Jahresbetrage gerechnet.

auf die Anstalten.

B. Anstalten für Blinde, Schwachjinnige und für sittlich gefährdete Kinder.						C. Straf- und Correctionsanstalten.							
Zu- sammen.	VI. Blinden- anstalt Dresden mit Moritzburg.	VII. Groß- heuners- dorf.	VIII. Rossen.	IX. Bräuns- dorf.	Zu- sammen.	X. Wald- heim.	XI. Zwidau.	XII. Hohened.	XIII. Zachjen- burg.	XIV. Voigts- berg.	XV. Grün- hain.	XVI. Hohnstein mit Radeberg.	Zu- sammen.
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.
<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>
266 115	12 120	14 220	12 860	10 690	49 890	38 850	16 370	14 280	8 890	3 520	5 500	8 600	96 010
8 475	1 500	200	200	300	2 200	11 400	4 400	3 100	1 600	1 300	400	2 000	24 200
32 500	1 000	2 000	1 500	1 000	5 500	—	—	—	—	—	—	—	—
40 975	2 500	2 200	1 700	1 300	7 700	11 400	4 400	3 100	1 600	1 300	400	2 000	24 200
225 140	9 620	12 020	11 160	9 390	42 190	27 450	11 970	11 180	7 290	2 220	5 100	6 600	71 810

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrug.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.
		„	„	„
<b>Cap. 71.</b>				
<b>Statistisches Bureau.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Antheilige Vergütung für Bearbeitung der Einschätzungsergebnisse der Einkommensteuer, einschließlich der Drucklegung der statistischen Uebersichten . . . . .	8 500	—	7 500
2.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	500	—	500
Summe		9 000	—	8 000
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
3.	Direction und Hilfsarbeiter . . . . . Der Director 4800 bis 5400, durchschnittlich 5100 <i>M.</i> , 4 Assessoren nicht über 4500, durchschnittlich 3600 <i>M.</i> , der Bibliothekar 2100 bis 2700, durchschnittlich 2400 <i>M.</i> , 3 wissenschaftlich gebildete Hilfsarbeiter mit 1500 bis 2100, durchschnittlich 1800 <i>M.</i>	27 300	—	25 350
4.	Canzlei- und Rechnungsbeamte . . . . . Der Canzleivorstand 3600 bis 4500, durchschnittlich 4050 <i>M.</i> , der erste Registrator und der Controleur je 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 <i>M.</i> , 8 Calculatoren und 1 Registrator mit 2400 bis 3300, durchschnittlich 2850 <i>M.</i> , 3 Rechnungscanzlisten mit 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 <i>M.</i>	43 350	—	38 200
5.	Aufwartung . . . . . 3 Aufwärter mit 1200 bis 1500, durchschnittlich 1350 <i>M.</i> , 2 davon neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung, und der dritte statt dessen 200 <i>M.</i> Entschädigung.	4 250	—	3 750
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
6.	Dispositionsequantum für Expeditionshilfsarbeiter . . . . .	23 200	—	21 600
7.	Extra-Arbeiten, darunter 8000 <i>M.</i> transitorisch . . . . .	12 000	8 000	13 050
8.	Außerordentliche Remunerationen, Gratificationen und Unterstützungen . . . . .	2 000	—	2 000
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 8a) . . . . .	—	—	2 400
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
9.	Publicationen (statistische Zeitschrift, Jahrbuch und Kalender, Generalübersichten, Gemeindeverzeichnis u.) . . . . .	15 000	—	15 000
10.	Druck und Papier für Formulare, darunter 1000 <i>M.</i> transitorisch . . . . .	5 000	1 000	11 500
11.	Bücher, Karten, Zeitschriften und Buchbinderlöhne . . . . .	5 500	—	5 000
12.	Entschädigungen an die Standesämter für die auszuschreibenden Geburts-, Eheschließungs- und Sterbefall-Zählkarten . . . . .	8 500	—	8 000
13.	Bearbeitung der Einschätzungsergebnisse der Einkommensteuer, einschließlich der Drucklegung der statistischen Uebersichten . . . . .	8 500	—	8 000
14.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	5 000	—	6 000
15.	Heizung, Beleuchtung und Reinigung . . . . .	2 200	—	2 200
16.	Reiseaufwand . . . . .	1 000	—	1 000
17.	Bauaufwand . . . . .	800	—	800
18.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	200	—	150
Summe		163 800	9 000	164 000
<b>Abschluß.</b>				
Summe der Einnahmen . . . . .		9 000	—	8 000
Summe der Ausgaben . . . . .		163 800	9 000	164 000
Mithin Zuschuß bei Cap. 71		154 800	—	156 000

Mithin für 1893		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
1 000	—	Zu Tit. 1. Mehr, den Rechnungsergebnissen entsprechend.
1 000	—	
1 950	—	Zu Tit. 3. Es sind allenthalben die Durchschnittsgehälter eingestellt.
5 150	—	Zu Tit. 4. Für den Kanzleivorstand sind 4500, für den ersten Registrator und den Controleur je 3600 „ eingestellt worden. Die zeither einem Calculator gewährte Remuneration von 300 „ für Leitung von Calculaturgeschäften ist weggefallen. Dem Mehrbedarfe steht eine antheilige Ersparniß von 1370 „ bei Tit. 8a gegenüber.
500	—	Zu Tit. 5. Dem Mehrbedarfe stehen bei Tit. 8a (antheilig) 200 „ Ersparniß gegenüber.
1 600	—	Zu Tit. 6. Erhöht im Anschluß an die allgemeine Beamtengehälterregulirung und wegen der schwankenden Zahl der Expeditions-hilfsarbeiter als Dispositionsquantum eingestellt. Dem Mehrbedarfe stehen Ersparnisse von 830 „ bei Tit. 8a (antheilig) gegenüber.
—	1 050	
—	—	Zu Tit. 7. Den Rechnungsergebnissen entsprechend ist das normalmäßige Dispositionsquantum von 3050 auf 4000 „ erhöht. Der transitorische Betrag von 8000 „ ist für die Viehzählung 1893 und die Vollen- dung der Volkszählungsarbeiten erforderlich.
—	2 400	
—	—	
—	6 500	Zu Tit. 10. Die für die Zwecke der Volkszählung in den vorigen Etat transitorisch eingestellten 7500 „ fallen weg, wogegen für die Zwecke der Viehzählung 1000 „ neu transitorisch zuwachsen.
500	—	Zu Tit. 11 bis 13. Mehr, dem Bedarfe beziehentlich den Rechnungsergebnissen entsprechend.
500	—	
500	—	Zu Tit. 13. Vergl. auch Tit. 1.
—	1 000	Zu Tit. 14. Weniger, den Rechnungsergebnissen entsprechend.
—	—	
—	—	
50	—	
10 750	10 950	
—	200	
1 000	—	
—	200	
—	1 200	

Tit.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1899 angesetzt.
		M	M	M
<b>Cap. 71a.</b>				
<b>Dresdner Journal.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Bezugsgelder und Einrückungsgebühren . . . . .	75 000	—	84 500 00
2.	Einzelverkauf und verschiedene andere Einnahmen . . . . .	1 500	—	1 500 00
	Summe	76 500	—	86 000 00
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
3.	Redactionsbeamte . . . . . Der Redactions- und Expeditionsvorstand 5700 bis 6900, durchschnittlich 6300 M, 2 Redactionsmitglieder mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 M, 1 Hilfsarbeiter 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 M, der Expedient und Controleur 2100 bis 2700, durchschnittlich 2400 M, 1 Bote 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 M.	18 000	—	16 200 00
4.	Expeditionsbeamte . . . . . Der Inspector 3300 bis 3900, durchschnittlich 3600 M, der Expedient 1500 bis 1800, durchschnittlich 1650 M, der Aufwärter und Cassenbote 1200 bis 1500, durch- schnittlich 1350 M, neben 200 M Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung, der Packer 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 M, 1 Bote nicht über 1000 M.	8 870	—	7 940 00
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
5.	Gratificationen und Unterstützungen . . . . .	1 800	—	1 800 00
6.	Für besondere Leistungen, Hilfsdienste und sonstige Zuwendungen . . . . .	1 000	—	500 00
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 6a) . . . . .	—	—	410 00
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
7.	Correspondenzhonorare . . . . .	22 000	—	21 000 00
8.	Austrägerlöhne . . . . .	4 200	—	4 200 00
9.	Satz und Druck . . . . .	50 000	—	46 000 00
10.	Papier . . . . .	12 000	—	13 000 00
11.	Zeitungen und literarische Hilfsmittel . . . . .	900	—	900 00
12.	Telegraphische Depeschen . . . . .	6 000	—	6 000 00
13.	Porti . . . . .	400	—	400 00
14.	Heizung, Beleuchtung und Reinigung . . . . .	750	—	750 00
15.	Inventar sowie kleine Baulichkeiten . . . . .	350	—	350 00
16.	Miethzinsen und Abgaben . . . . .	2 000	—	2 000 00
17.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	1 000	—	1 000 00
18.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	300	—	300 00
19.	Kosten der Landtagsbeilagen der Leipziger Zeitung und des Dresdner Journals . . . . . Unter diesem Titel dürfen auch persönliche Ausgaben verschrieben werden.	5 000	—	5 000 00
	Summe	134 570	—	127 750 00
<b>Abschluß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	76 500	—	86 000 00
	Summe der Ausgaben . . . . .	134 570	—	127 750 00
	Mithin Zuschuß bei Cap. 71a	58 070	—	41 750 00



Mithin für 1893		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
—	9 500	Zu Tit. 1. Herabgesetzt nach den letzten Rechnungsergebnissen.
—	—	
—	9 500	
1 800	—	Zu Tit. 3. Es sind eingestellt: für den Redactions- u. Vorstand . . . . . 6600 ℳ, = die Redactionsmitglieder . . . . . 3300 und 2700 = = den Hilfsarbeiter . . . . . 2000 = = = Expedienten u. . . . . 2400 = = = Boten . . . . . 1000 =. Dem Mehrbedarfe stehen 160 ℳ Ersparnisse bei Tit. 6a (antheilig) gegenüber.
930	—	Zu Tit. 4. Eingestellt sind: für den Inspector und den Expedienten die Durchschnittsgehälter, = = Aufwärter u., einschließlich 200 ℳ Wohnungs- u. Entschädigung . . 1700 ℳ, = = Packer . . . . . 1080 = = = Boten . . . . . 840 =. Dem Mehrbedarfe stehen 250 ℳ Ersparnisse bei Tit. 6a (antheilig) gegenüber.
—	—	
500	—	Zu Tit. 6. Erhöht wegen der Unzulänglichkeit des zeither eingestellten Betrags. Die auf diesen Titel gewiesene Vergütung an einen Hilfschreiber, welcher neuerdings hat angenommen werden müssen, beträgt allein 900 ℳ.
—	410	
1 000	—	Zu Tit. 7. Erhöht, um durch Aufnahme selbstständiger politischer Aufsätze aus der Feder tüchtiger Schriftsteller den politischen Theil interessanter und abwechslungsreicher gestalten zu können.
—	—	
4 000	—	Zu Tit. 9. Erhöht infolge des auf Grund des neuesten Tarifs für die Setzer- und Druckerlöhne vertragsmäßig zu gewähren gewesenen Preisaufschlags der Satz- und Druckkosten, beziehentlich mit Rücksicht auf den gesteigerten Umfang der Druckbogen durch Vermehrung des Lesestoffes nach Maßgabe der letzten Rechnungsergebnisse.
—	1 000	
—	—	Zu Tit. 10. Herabgesetzt mit Rücksicht auf den Rückgang des Abjages.
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
8 230	1 410	
6 820	—	
—	9 500	
6 820	—	
16 320	—	



Tit.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1880 sind angefetzt.
		„	„	„
<b>Cap. 72.</b>				
<b>Allgemeine Ausgaben bei dem Departement des Innern.</b>				
<b>Ausgaben.</b>				
1.	Allgemeine Dispositionssumme des Ministeriums:			
	a) persönliche Ausgaben, zu deren Verschreibung bei anderen Capiteln des Etats des Ministeriums des Innern keine Füglichkeit vorhanden ist	3 000 „		
	b) sächliche Ausgaben	12 000 „		
		15 000	—	15 000
	Summe für sich.			

Within für 18 $\frac{2}{3}$	
mehr.	weniger.
<i>A</i>	<i>A</i>

Erläuterungen.

—	—
---	---

--	--

*[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page]*

Name	Geburtsort	Geburtsdatum	Todesdatum

Staatshaushalts-Stat für das Königreich Sachsen  
auf die  
Finanzperiode 1892.

Ordentlicher Staatshaushalts-Stat.

II. Stat der Zuschüsse.

Abchnitt G.

Departement der Finanzen.

Cap. 73—87.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrug.	transitorisch.	für 1887 sind angelegt.
		„	„	„
<b>Cap. 73.</b>				
<b>Finanzministerium nebst unmittelbaren Dependenzen.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Maculatur-Erlös und verschiedene andere Einnahmen . . . . .	300	—	500
	Summe für sich.			
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
<b>Ministerium.</b>				
2.	Der Minister 26 000 „, neben 4000 „ Wohnungsentschädigung . . . . .	30 000	—	21 000
3.	3 Abtheilungsdirectoren je 13 200 „ und 11 vortragende Räte mit 8400 bis 10 200, durchschnittlich 9300 „, außerdem 1200 „ transitorisch einem Räte zum Ersatz früherer Dienstbezüge . . . . .	143 100	1 200	117 300
4.	Hilfsarbeiter und juristische Secretäre nicht über 8400 „ . . . . .	48 000	—	37 500
<b>Ministerialkanzlei.</b>				
5.	Der Canzleiinspector 3000 bis 4200, durchschnittlich 3600 „, neben freier Wohnung und Heizung, 18 Registratoren mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 „, 12 Canzlisten mit 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 „ . . . . .	83 000	—	65 550
6.	13 Aufwärter, Stubenheizer und Boten mit 1300 bis 1700, durchschnittlich 1500 „, davon 6 neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung und 7 je 200 „ Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung, 3 Hausmänner, und zwar: im Finanzhause 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 „, im Landhause nicht über 1000 „ und im vormalig Schneider'schen Hause 150 „, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung für die beiden ersteren und freier Wohnung für den letzteren . . . . .	23 300	—	18 970
<b>Finanzhauptcasse und Finanzzahlamt.</b>				
7.	Der Hauptcassirer 6900 bis 7500, durchschnittlich 7200 „, der Zahlmeister 5400 bis 6000, durchschnittlich 5700 „, der Zahlamtscaffirer 4800 bis 5100, durchschnittlich 4950 „, der Hauptcassencontroleur 4200 bis 4800 „, durchschnittlich 4500 „ . . . . .	22 800	—	20 400
8.	4 Assistenten mit 3600 bis 4800, durchschnittlich 4200 „ . . . . .	16 800	—	17 400
9.	1 Canzlist und Aufwärter 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 „ und 3 Cassendiener mit 1300 bis 1700, durchschnittlich 1500 „ sowie je 200 „ Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung . . . . .	7 500	—	6 690
<b>Finanzbuchhalterei, Rechnungsexpedition und Calculatur.</b>				
10.	Der Oberbuchhalter 6900 bis 7500, durchschnittlich 7200 „, 3 Rechnungs-Vortragsecretäre, 3 Buchhalter und 6 Rechnungsecretäre mit 3900 bis 5400, durchschnittlich 4650 „, darunter 1 Rechnungsecretärstelle transitorisch . . . . .	63 000	4 650	56 700
11.	75 Calculatoren mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 „, 30 Rechnungscanzlisten mit 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 „ und 3 Rechnungshilfscanzlisten mit 1500 bis 1800, durchschnittlich 1650 „ . . . . .	292 950	—	251 550
<b>Technisches Personal für Domainen-, Wasserbau- und Eisenbahn-Vermessung.</b>				
12.	1 Vermessungsinspector 5100 bis 5700, durchschnittlich 5400 „, 4 Vermessungsingenieure mit 3600 bis 4200, durchschnittlich 3900 „, 1 Eisenbahnvermessungs-Conducteur 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 „ . . . . .	24 000	—	17 400
	Seitenbetrag	754 450	5 850	630 460

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
—	200	Zu Tit. 1. Herabgesetzt nach dem Durchschnittsergebnisse der letzten drei Jahre sowie infolge Ueberweisung der Einziehung der Canzleisporteln an die Unterbehörden und Wegfalls des Miethzinses für eine Wohnung im Finanzhause.
9 000	—	Zu Tit. 3. In Zugang kommen: a) durch Gehaltserhöhung: bei den Abtheilungsdirectoren je 2100 „ . . . . . 6 300 „, = „ 10 Rätthen durchschnittlich je 1200 „ . . . . . 12 000 = b) durch Errichtung einer ersten Rathsstelle mit dem Durchschnitte von 9300 „ . . . . . 9 300 = 27 600 „. Dagegen kommen in Abgang durch Abminderung der einem Rathe zum Ersatze früherer Dienstbezüge gewährten transitorischen Zulage infolge Aufrückung desselben . . . . . 1 800 =, daher Mehrbedarf 25 800 „.
25 800	—	Wegen der Vertretung Sachsens im Bundesrathe sowie wegen der Steigerung der Geschäfte im Allgemeinen macht sich die Vermehrung der Rathsstellen um eine Stelle erforderlich.
10 500	—	Zu Tit. 4. Dem Bedarfe entsprechend, unter Berücksichtigung der allgemeinen Gehaltsregulirung erhöht.
17 450	—	Zu Tit. 5. In Zugang kommen: a) durch Erhöhung des Gehalts des Canzleiinspectors auf 3800 „ . . . . . 350 „, b) durch Erhöhung des Durchschnittsgehalts von 18 Registratoren von 2700 auf 3000 „ . . . . . 5 400 = c) durch Erhöhung des Durchschnittsgehalts von 12 Canzlisten von 1125 auf 2100 „, unter gleichzeitigem Wegfalle der Schreibelöhne für die innerhalb der Expeditionszeit gefertigten Arbeiten . . . . . 11 700 = 17 450 „.
4 330	—	Diesem Mehrbedarfe stehen an Ersparnissen gegenüber: 4 500 „ bei Tit. 13 infolge Wegfalls der den Canzlisten zeither für die Unterstützung von Registratoren und für entgangenen Copialverdienst gewährten Remunerationen und Entschädigungen, 7 000 = bei Tit. 14 infolge Wegfalls der erwähnten Schreibelöhne, 2 710 = „ = 15a theilhaft (transitorische Beihilfen), 14 210 „, so daß der Mehrbedarf in Wirklichkeit nur 3240 „ beträgt.
2 400	—	Zu Tit. 6. In Zugang kommen: a) durch Gehaltserhöhung: der Aufwärter zc. auf durchschnittlich 1500 „ . . . . . 2600 „, der Hausmänner auf 1250, 1000 und 150 „ . . . . . 330 = b) durch Gewährung von je 200 „ Wohnungs- zc. Entschädigungen an 5 Aufwärter und 2 Boten 1400 = 4330 „.
—	600	Es stehen jedoch Ersparnisse von 1020 „ bei Tit. 15 a (antheilhaft) und von 500 „ bei Tit. 18 infolge Wegfalls der Heizungersparnisprämien für die Stubenheizer aus Anlaß der gegenwärtigen Gehaltsregulirung, demnach zusammen 1520 „ gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 2810 „ beträgt.
810	—	Zu Tit. 7. Eingestellt sind: für den Hauptcassirer . . . . . 7500 „, = = Zahlmeister und den Zahlamtscaffirer je der Durchschnitt, und für den Hauptcassencontroleur . . . . . 4650 =.
6 300	—	Zu Tit. 8. Infolge Wegfalls der Pensionsbeiträge der Staatsdiener und der dadurch bedingten Cassen- und Rechnungsgehalte konnte 1 Stelle mit 3480 „ Durchschnittsgehalt eingezogen werden. Diese Ersparniß verringert sich jedoch durch die Gehaltserhöhung der übrigen Stellen auf durchschnittlich 4200 „ um 2880 „.
41 400	—	Zu Tit. 9. Für den Canzlisten zc. sind 2400 „ eingestellt. Dem Mehrbedarfe steht bei Tit. 15 a eine antheilhafte Ersparniß von 350 „ gegenüber.
6 600	—	Zu Tit. 11. Der wirkliche Mehrbedarf stellt sich infolge Wegfalls der transitorischen Beihilfen von 12 910 „ bei Tit. 15 a (antheilhaft) auf nur 28 490 „.
124 590	600	Zu Tit. 12. Eine Vermessungsingenieur-Stelle mehr wegen Anwachsens der Geschäfte bei dem Domainen-Vermessungsbureau, das keineswegs bloß zu Vermessungsarbeiten, sondern auch, und zwar zunächst von der Domainenverwaltung, aushilfsweise aber auch von andern bei dem Finanzministerium ressortirenden Verwaltungen, zur Vornahme von Localerörterungen, Verhandlungen, Begutachtungen zc. verwendet wird. Dem Mehrbedarfe stehen 140 „ antheilhafte Ersparniß bei Tit. 15 a gegenüber.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	754 450	5 850	630 460
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>			
13.	Remunerationen . . . . .	2 000	—	6 500
14.	Schreibelöhne . . . . .	6 000	—	13 000
15.	Gratificationen und Unterstützungen . . . . .	5 000	—	5 000
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 15 a) . . . . .	—	—	17 130
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
16.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse, einschließlich des Cassenaufwandes . . . . .	32 000	—	32 000
17.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	12 000	—	12 000
18.	Feuerungsbedarf . . . . .	5 500	—	6 000
19.	Bau- und sonstiger Aufwand, einschließlich desjenigen für das Land- und vormals Schneiderische Haus und die zu letzterem ermietheten Räume sowie für das Schatzhaus auf der Festung Königstein . . . . .	22 000	—	21 000
	Die Titel 14 bis mit 16, 18 und 19 erstrecken sich auch auf die bezüglichen Ausgaben bei den Stempelfiscalen, der Stempelfactorie und dem Centralbureau für Steuervermessung, soweit dieselben nicht bei Cap. 20 besonders berücksichtigt sind.			
20.	Unterstützungen an Privatanstalten und Corporationen . . . . .	424	—	424
21.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	926	—	986
22.	Einmalige außergewöhnliche Ausgaben, und zwar:			
	a) zur Errichtung eines neuen Gebäudes für das Finanzministerium nebst Nebenanlagen sowie zur inneren Einrichtung, 2. Rate 1 400 000 M., mithin gemeinjährig transitorisch . . . . .	700 000 M.		
	b) zu Straßenherstellungen beim neuen Finanzministerialgebäude 75 000 M., mithin gemeinjährig transitorisch . . . . .	37 500		
	Unbeschränkt übertragbar.	737 500	737 500	1 250 000
	Summe	1 577 800	743 350	1 994 500
	<b>A b s c h l u ß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	300	—	500
	Summe der Ausgaben . . . . .	1 577 800	743 350	1 994 500
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 73</b>	1 577 500	—	1 994 000
	<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:</i>			
	489 M. Immobilier-Brandversicherung bei Cap. 87.			
	<b>Cap. 74.</b>			
	<b>Verwaltung der Staatsschulden.</b>			
	<b>E i n n a h m e n.</b>			
1.	Staatsschuldbuchgebühren und verschiedene andere Einnahmen . . . . .	800	—	800
	Summe für sich.			
	<b>A u s g a b e n.</b>			
	<b>Besoldungen.</b>			
2.	Der Buchhalter 5700 bis 6300, durchschnittlich 6000 M., der Cassirer 5400 bis 6000, durchschnittlich 5700 M., der Cassencontroleur 4200 bis 4800, durchschnittlich 4500 M., der erste Buchhalterassistent, der Cassenassistent und der zweite Buchhalterassistent mit 3600 bis 4800, durchschnittlich 4200 M. . . . .	28 800	—	24 750
	Seitenbetrag	28 800	—	24 750



Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
124 590	600	
—	4 500	Zu Tit. 13 und 14. Vergl. die Erläuterung zu Tit. 5.
—	7 000	
—	—	
—	17 130	
—	—	
—	—	
—	500	Zu Tit. 18. Vergl. Erläuterung zu Tit. 6.
1 000	—	Zu Tit. 19. Mehr wegen Zuwachses der für die Oberrechnungskammer infolge deren Ausdehnung ermietheten Expeditionsräume.
—	—	
—	60	Zu Tit. 21. Weniger nach den neueren Ergebnissen.
—	512 500	Zu Tit. 22. Vergl. Landt.-Act. 18 $\frac{2}{3}$ , Ber. d. II. R. Nr. 103.
125 590	542 290	
—	416 700	
—	200	
—	416 700	
—	416 500	
—	—	
—	—	
4 050	—	Zu Tit. 2. In Zugang kommen durch Erhöhung der Befoldungen des Buchhalters auf 6000 „, des Cassirers auf 5700 „, des Cassencontroleurs auf 4500 „ sowie der beiden Buchhalterassistenten und des Cassenassistenten auf durchschnittlich 4200 „ . . . . . 4050 „.
4 050	—	Diesem Mehrbedarfe steht ein Minderbedarf von 250 „ bei Tit. 5 gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 3800 „ beträgt.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind an- gesetzt.
		„	„	„
	Uebertrag	28 800	—	24 750
3.	16 Calculatoren mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 „ und 6 Canzlisten mit 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 „ . . . . .	60 600	—	52 050
4.	2 Aufwärter mit 1300 bis 1700, durchschnittlich 1500 „, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung dem einen und statt dessen 200 „ Entschädigung dem anderen . . . . .	3 500	—	2 940
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>			
5.	Bergütung für die Protokollführung, transitorisch . . . . .	500	500	900
6.	Gratificationen und Unterstützungen . . . . .	1 200	—	4 000
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 6a) . . . . .	—	—	2 860
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
7.	Reisekosten und Auslösungen für die Ausschußmitglieder . . . . .	2 500	—	2 500
8.	Bergütungen an die Lotterie-Darlehnscaße in Leipzig und an die auswärtigen amtlichen Zahlstellen für die auf Rechnung der Staatsschuldencasse geleisteten Zahlungen . . . . .	11 000	—	12 000
9.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse, einschließlich Heizung und Beleuchtung sowie des Cassen-aufwandes, und verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	24 000	—	38 000
	Summe	132 100	500	140 000
	<b>A b s c h l u ß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	800	—	800
	Summe der Ausgaben . . . . .	132 100	500	140 000
	<b>Witthin Zuschuß bei Cap. 74</b>	131 300	—	139 200
	<b>Cap. 75.</b>			
	<b>Großer Garten.</b>			
	<b>Einnahmen.</b>			
1.	Pacht- und Miethzinsen . . . . .	30 000	—	29 890
2.	Nutzungen aus eigenem Betriebe . . . . .	5 770	—	5 700
3.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	230	—	230
	Summe	36 000	—	35 820
	<b>Ausgaben.</b>			
	<b>Besoldungen.</b>			
4.	Der Gartendirector 3600 bis 4200, durchschnittlich 3900 „, neben freier Wohnung . . . . .	3 960	—	3 600
5.	Der Obergärtner 1400 bis 1800, durchschnittlich 1600 „ und 3 Gartengehilfen mit 780 bis 900, durchschnittlich 840 „, sämtlich neben freier Wohnung . . . . .	4 120	—	2 940
6.	3 Gartenaufseher mit 900 bis 1000, durchschnittlich 950 „, neben freier Wohnung; hierüber 331 „ Bekleidungs-gelder sowie einem der Aufseher 72 „ für den Hausmannsdienst im Palais . . . . .	3 253	—	2 951
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>			
7.	Gratificationen und Unterstützungen, darunter 300 „ Gratification für die Cassen- und Rechnungsführung . . . . .	600	—	600
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 7a) . . . . .	—	—	150
	Seitenbetrag	11 933	—	10 241

Erläuterungen.

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		
mehr.	weniger.	
„	„	
4 050	—	
8 550	—	Zu Tit. 3. Dem Mehrbedarfe steht ein Minderbedarf von 150 „ bei Tit. 5 und von 2800 „ bei Tit. 6 sowie ein antheiliger Minderbedarf von 2700 „ bei Tit. 6 a gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 2900 „ beträgt.
560	—	Zu Tit. 4. Für einen Aufwärter ist ein Gehalt von 1700 „ und für den anderen ein solcher von 1600 „ in Aussicht genommen. Dem Mehrbedarfe steht ein antheiliger Minderbedarf von 160 „ bei Tit. 6 a gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 400 „ beträgt.
—	400	
—	2 800	Zu Tit. 5. Wegfall der zeither dem ersten Buchhalterassistenten und einem Calculator gewährten Vergütungen an 250 beziehentlich 150 „ infolge der in Aussicht genommenen Gehaltserhöhungen. Vergl. Erläuterungen zu Tit. 2 und 3.
—	2 860	
—	—	Zu Tit. 6. Weniger infolge des aus Anlaß der Gehaltserhöhungen in Aussicht genommenen Wegfalls besonderer Vergütungen, welche den Beamten der Staatsschulden-Buchhalterei und -Casse zeither für in ihr Amt einschlagende Verrichtungen bewilligt worden sind.
—	1 000	Zu Tit. 8. Herabgesetzt auf Grund der letztjährigen Durchschnittsergebnisse.
—	14 000	Zu Tit. 9. Herabgesetzt mit Rücksicht auf den geringeren Aufwand, welchen im Vergleiche mit der vorhergehenden Finanzperiode die Herstellung neuer Schuldverschreibungen und Zinsbogen verursachen wird.
13 160	21 060	
—	7 900	
—	—	
—	7 900	
—	7 900	
110	—	Zu Tit. 1. Mehr infolge Erhöhung der Erträge für Eispacht und Miethzinsen.
70	—	Zu Tit. 2. Die Etatsumme setzt sich zusammen aus: 2970 „ für Gras und Heu, 1600 „ - - - - - Nutz- und Brennholz und 1200 „ - - - - - Pflanzen, Früchte u. Mehr für Gras und Heu.
180	—	Zu Tit. 5. Dader als „Obergärtner“ angestellte zeitherige erste Gartengehilfen wegen Uebertragung der mit der Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung der Arbeiter sowie mit dem Meldewesen verbundenen schriftlichen Arbeiten mehr, als früher zu dem Bureaudienst heranzuziehen ist, hat schon jetzt ein Theil von dessen gärtnerischen Arbeiten auf den nächsten Gehilfen übertragen werden müssen. Infolge dessen und da ohnehin für die Pflege der erweiterten Gartenanlagen die Annahme einer anderweiten gärtnerisch gebildeten Kraft wünschenswerth war, macht sich die Anstellung eines neuen Gartengehilfen erforderlich. Die Besoldung für den Obergärtner ist nach dem vorgesehenen Durchschnitte bemessen worden. Hiernach kommt in Zugang die Besoldung des Obergärtners (bisherigen ersten Gartengehilfen) mit . . . . . 1600 „, dagegen kommen durch Herabsetzung der Durchschnittsbesoldung der Gehilfen von 980 auf 840 „, beziehentlich durch Wegfall der persönlichen Zulage für den bisherigen ersten Gehilfen in Wegfall . . . . . 420 „ daher Mehrbedarf 1180 „.
360	—	
1 180	—	
302	—	Zu Tit. 6. Die Erhöhung der Bekleidungsgeelder beruht auf der wünschenswerthen Herabsetzung der Tragzeit für die Mäntel von 4 auf 3 Jahre. In Zugang kommen: durch Erhöhung der Durchschnittsbesoldung von 860 auf 950 „ . . . . . 270 „, durch Erhöhung der Bekleidungsgeelder von 299 auf 331 „ . . . . . 32 „ daher Mehrbedarf 302 „,
—	150	
1 842	150	welchem übrigens noch der Wegfall der transitorischen Beihilfen unter Tit. 7 a an 150 „ gegenübersteht.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	11 933	—	10 241
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
8.	Ausgaben für die Krankencassen und die Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung sowie Gratificationen, Unterstützungen und besondere Ausgaben für die der Beamtenkategorie nicht angehörigen Personen und deren Hinterbliebene, darunter 200 „ transitorisch . . .	900	200	—
9.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse, Tagegelder und Reisekosten sowie Aufwand für die Bibliothek	1 040	—	360
10.	Bau- und sonstiger Aufwand wegen der Gebäude und Röhrrwasserleitungen, darunter 1500 „ transitorisch . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	10 500	1 500	10 500
11.	Öeffentliche Abgaben . . . . .	700	—	750
12.	Allgemeine Betriebskosten . . . . .	6 200	—	5 600
13.	Betriebskosten für Gartenanlagen, einschließlich Neuherstellungen und Veränderungen . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	34 000	—	31 500
14.	Unterhaltung beziehentlich Anschaffung von Betriebsmitteln, als: Inventar und Betriebsgeräthschaften, Sämereien, Pflanzen, Materialien für den Gärtnereibetrieb und Düngemittel . . . . .	5 000	—	5 000
15.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	657	—	999
16.	Einmalige außergewöhnliche Ausgaben, und zwar: fernerweit zur Herstellung einer Bewässerungsanlage 30 000 „, mithin gemeinjährig transitorisch . . . . .	15 000	15 000	30 000
	Summe	85 930	16 700	94 950
	<b>A b s c h l u ß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	36 000	—	35 820
	Summe der Ausgaben . . . . .	85 930	16 700	94 950
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 75</b>	49 930	—	59 130
	<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe: 468 „ Immobilier-Brandversicherung bei Cap. 87.</i>			
	<b>Cap. 76.</b>			
	<b>Forstakademie zu Charandt.</b>			
	<b>Einnahmen.</b>			
1.	Inscriptionsgebühren und sonstige Zahlungen der Akademisten . . . . .	11 000	—	18 600
2.	Erlös aus dem Verkaufe von Forstpflanzen und verschiedene andere Einnahmen . . . . .	2 800	—	2 000
	Summe	13 800	—	20 600
	<b>Ausgaben.</b>			
	<b>Besoldungen.</b>			
3.	Der Director, neben freier Wohnung . . . . .	2 400	—	9 000
4.	Die Professoren und Assistenten . . . . .	52 130	—	36 300
—	Für Ertheilung des Unterrichts in der Rechtskunde und für Verwaltung der Bibliothek (Tit. 5 des vorigen Etats) . . . . .	—	—	900
5.	Der Registrator (Expedient) 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 „, der Forstgärtner 1200 bis 1800, durchschnittlich 1500 „ . . . . .	3 500	—	3 050
	Seitenbetrag	58 030	—	49 250

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
1 842	150	
900	—	Zu Tit. 8. Angesichts des stetigen Anwachsens der Ausgaben aus Anlaß der Arbeiterversicherung und bei der Nothwendigkeit, einzelnen Arbeitern in gewissen Fällen noch besondere Unterstützungen zu gewähren, hat sich hier ebenso, wie in verschiedenen anderen Capiteln das Bedürfniß herausgestellt, die nebengenannten Ausgaben in einen besonderen Titel zusammen zu fassen. Der transitorische Betrag entfällt auf eine fortlaufende Unterstützung, welche einem erblindeten vormaligen Gartenarbeiter bereits in der Finanzperiode 18 $\frac{2}{3}$ gewährt worden ist.
680	—	
—	—	Zu Tit. 9. Im vorigen Etat Tit. 8. Mehr wegen erheblichen Anwachsens der schriftlichen Arbeiten.
—	50	Zu Tit. 10. Im vorigen Etat Tit. 9. Der laufende Unterhaltungsaufwand ist wegen Unzulänglichkeit der bisherigen Etatsumme um 3000 ℳ erhöht, auch ist zu Fortsetzung der allmählichen Erneuerung des Kupferdaches auf dem Palais wiederum ein transitorischer Betrag von 1500 ℳ eingestellt worden.
600	—	
2 500	—	Zu Tit. 11. Im vorigen Etat Tit. 10. Herabgesetzt nach dem geringeren Bedarfe der letzten Jahre.
—	—	Zu Tit. 12. Im vorigen Etat Tit. 11. Die Etatsumme zerfällt in: 2964 ℳ für 3 ständige Vorarbeiter und 3236 = = Heizmaterial, Schwänefutter, Zusammenschaffen der Laubstreu, Umsetzen der Composthaufen und dergleichen. Erhöht wegen nothwendiger Aufbesserung der Löhne für die Vorarbeiter sowie wegen Mehrbedarfs für deren Kleidung, ferner infolge Steigerung der Frauen-Arbeitslöhne.
—	342	
—	15 000	Zu Tit. 13. Im vorigen Etat Tit. 12. Mehr infolge Erhöhung der Fuhr- und Arbeitslöhne.
6 522	15 542	Zu Tit. 14. Im vorigen Etat Tit. 13.
—	9 020	Zu Tit. 15. Im vorigen Etat Tit. 14. Herabgesetzt infolge Uebertragung der auf die Arbeiterversicherung bezüglichen Ausgaben auf den neuen Titel 8.
180	—	Zu Tit. 16. Vergl. die Erläuterung zu Tit. 15 im Etat für 18 $\frac{2}{3}$ .
—	9 020	
—	9 200	
—	7 600	Zu Tit. 1. Weniger mit Rücksicht auf den zu erwartenden geringeren Besuch der Akademie.
800	—	Zu Tit. 2. Mehr nach dem Durchschnittsergebnisse der letzten drei Jahre.
800	7 600	
—	6 800	
—	6 600	Zu Tit. 3. Weniger, weil die Besoldung des Directors in seiner Eigenschaft als Professor auf Tit. 4 verwiesen worden ist.
15 830	—	Zu Tit. 4. Dem Mehrbedarfe steht die Ersparniß bei Tit. 3 gegenüber. Eine specielle Nachweisung der Besoldungen etc. wird den Finanzdeputationen der Ständeversammlung durch den Personaletat zugehen.
—	900	Zu Tit. 5 des vorigen Stats. Die Vergütung von 300 ℳ für Verwaltung der Bibliothek ist auf Tit. 4 übertragen und daselbst dem Bezuge eines Assistenten zugeschlagen worden, während die für Ertheilung des Unterrichts in der Rechtskunde zeither hier eingestellten 600 ℳ unter die anderen persönlichen Ausgaben, Remunerationen bei Tit. 7 (zeither Tit. 8), verwiesen worden sind.
450	—	
16 280	7 500	Zu Tit. 5. Im vorigen Etat Tit. 6. Dem Mehrbedarfe, welcher sich durch Einstellung der Durchschnittsgehälte ergibt, steht eine (antheilige) Ersparniß von 160 ℳ bei Tit. 9 a gegenüber.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat	dm
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angesetzt.	
		„	„	„	
	Uebertrag	58 030	—	49 250	
6.	Der Präparator für die zoologische Sammlung 900 bis 1200, durchschnittlich 1050 „, der Aufwärter im chemischen Laboratorium und zugleich Hausmann im Laboratoriumgebäude sowie der Hausmann im Akademiegebäude, nicht über 1000 „, letztere Beide neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung. . . . .	2 850	—	2 340	0
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
7.	Remunerationen, Gratificationen und Unterstützungen sowie Beiträge zur Unterstützungscasse für Staatseisenbahn- u. Beamte . . . . .	1 200	—	773	8
—	Dem Rathswachtmeister in Tharandt für Hilfsleistung bei Handhabung der akademischen Disciplin (Tit. 9 des vorigen Etats) . . . . .	—	—	100	0
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 9 a) . . . . .	—	—	310	0
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
8.	Aufwand für akademische Excursionen und Reisen sowie Umzugskosten . . . . .	2 700	—	2 500	0
9.	Stipendien für bedürftige Staatsdienst-Aspiranten und für Famulaturen . . . . .	1 050	—	1 050	0
10.	Unterhaltung und Vermehrung der Bibliothek, der naturhistorischen und technischen Sammlungen sowie der Apparate für das geodätische, das zoologische, pflanzenphysiologische und mineralogische Practicum, darunter 4225 „ transitorisch . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	12 225	4 225	8 900	0
11.	Unterhaltung des Forstgartens, einschließlich der Lantieme des Forstgärtners für den Pflanzenverkauf . . . . .	3 900	—	3 800	0
12.	Unterhaltung des chemischen Laboratoriums und der dazu gehörigen Sammlungen . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	1 700	—	1 900	0
13.	Bau- und sonstiger Aufwand wegen der akademischen Gebäude, darunter 100 „ transitorisch . . . . .	2 500	100	2 800	0
14.	Beitrag zur Herausgabe des Tharandter Jahrbuchs . . . . .	800	—	450	0
15.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse und verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	4 000	—	4 000	0
	Summe	90 955	4 325	78 173	87
	<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	13 800	—	20 600	00
	Summe der Ausgaben . . . . .	90 955	4 325	78 173	87
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 76</b>	77 155	—	57 573	87
	<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:</i> 88 „ Immobilien-Brandversicherung bei Cap. 87.				
	<b>Cap. 77.</b>				
	<b>Bergakademie zu Freiberg.</b>				
	<b>Vorbemerkung.</b>				
	Bei Tit. 3 dieses Capitels dürfen Vermehrungen und Verminderungen von Borräthen an Naturalien ihrem Geldwerthe nach mit zur Berechnung gebracht werden.				
	<b>Einnahmen.</b>				
1.	Jahresbeiträge und sonstige Zahlungen der Akademisten, ingleichen Inscriptiionsgebühren . . . . .	9 550	—	8 550	06
2.	Ueberschuß aus der Verwaltung der Werner'schen Stiftung . . . . .	4 000	—	4 050	06
3.	Ueberschuß der Mineralien-Niederlage, nach Abzug des Verwaltungsaufwandes, einschließlich der erforderlichen persönlichen Ausgaben . . . . .	3 300	—	2 000	00
4.	Verschiedene andere Einnahmen, nach Abzug der erforderlichen persönlichen Ausgaben . . . . .	800	—	800	00
	Summe	17 650	—	15 400	00

Mithin für 1892		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
16 280	7 500	
510	—	Zu Tit. 6. Im vorigen Etat Tit. 7. Dem durch Erhöhung der Gehalte für den Präparator auf 1050.ℳ und für die beiden Hausmänner auf je 900.ℳ entstehenden Mehrbedarfe stehen 150.ℳ Ersparniß bei Tit. 9 a (antheilig) gegenüber.
427	—	Zu Tit. 7. Im vorigen Etat Tit. 8. Mehr infolge Zuwachses von 700.ℳ Remunerationen, und zwar: 600.ℳ durch Uebernahme von Tit. 5 und 100.ℳ von Tit. 9 des vorigen Etats, vergl. die Erläuterungen zu diesen Titeln; dagegen Wegfall der einmaligen Capitalzahlung zum Stammvermögen der Unterstützungscasse für Staats-eisenbahn- u. Beamte mit 273.ℳ transitorisch.
—	100	
—	310	Zu Tit. 9 des vorigen Etats. Wegfall durch Ueberweisung auf die Remunerationen bei Tit. 7.
200	—	Zu Tit. 8. Im vorigen Etat Tit. 10. Erhöht nach dem zeitherigen Durchschnittsaufwande.
—	—	Zu Tit. 9. Im vorigen Etat Tit. 11.
3 325	—	Zu Tit. 10. Im vorigen Etat Tit. 12. Der Mehrbedarf zerfällt in: 300.ℳ normalmäßig für das mineralogische Institut und 3025 = transitorisch für Neuanschaffung und Unterhaltung von Instrumenten u., namentlich physikalischer. Das Transitorium macht sich erforderlich mit:
100	—	300.ℳ für Vermessungskunde und Holzmekunst,
—	200	150 = = Botanik,
—	—	3000 = = Experimentalphysik und
—	—	775 = = das mineralogische Practicum.
—	300	Zu Tit. 11. Im vorigen Etat Tit. 13. Mehr nach den zeitherigen Ergebnissen und mit Rücksicht auf die höheren Einnahmen bei Tit. 2.
350	—	Zu Tit. 12 und 13. Im vorigen Etat Tit. 14 und 15. Weniger nach den Durchschnittsergebnissen der Jahre 1888 bis 1890.
21 192	8 410	Zu Tit. 13. Das Transitorium ist zu Ausführung einiger räumlichen Veränderungen im Laboratoriumgebäude bestimmt.
12 782	—	Zu Tit. 14. Im vorigen Etat Tit. 16. Der höhere Zuschuß ist erforderlich, um die Mitarbeiter des Jahrbuches ihren Beiträgen angemessen höher, als zeither honoriren und dadurch das Jahrbuch überhaupt erhalten zu können.
—	6 800	
12 782	—	Zu Tit. 15. Im vorigen Etat Tit. 17.
19 582	—	
1 000	—	Zu Tit. 1 und 3. Nach den neueren Ergebnissen erhöht.
—	50	
1 300	—	Zu Tit. 3. Persönliche Ausgaben: 800.ℳ (bisher 690.ℳ) Besoldung des Factors und Tantieme desselben nach 55% vom Baarüberschusse.
—	—	
2 300	50	Zu Tit. 4. Einschließlich der von den Akademisten für die Reifepfung in die Akademiecase einzuzahlenden, an die beteiligten Lehrer zu vertheilenden und daher unter diesem Titel wieder in Ausgabe zu stellenden Gebühren (durchlaufend).
2 250	—	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrug.	transitorisch.	für 1881 sind angelegt.
		„	„	„
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
5.	Der Director 2400 „, der Secretär und der Expedient (Custos der Bibliothek) je 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 „, der Hausinspector 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 „, neben freier Wohnung und Heizung . . . . .	8 850	—	5 600
6.	Die Professoren und Lehrer 51 460 „, der Bibliothekar 330 „ . . . . .	51 790	—	44 700
7.	4 Assistenten mit 1200 bis 2700, durchschnittlich 1950 „, der Modelleur 500 „, 4 Aufwärter bei den Laboratorien zc. mit 1200 bis 1500, durchschnittlich 1350 „, 2 davon neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung sowie je 200 „ Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung für die beiden anderen, der Markscheidergehilfe 1350 bis 1650, durchschnittlich 1500 „ und der Hausdiener nicht über 1000 „ . . . . .	16 750	—	15 330
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
8.	Bergütungen für außerordentlichen Unterricht und für Leitung der Vorbereitungscurse, zu Instructionsreisen, Gratificationen und Unterstützungen, Beiträge zur Allgemeinen Knappschafspensionscasse sowie zur Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung für einzelne Unterbeamte . . . . .	3 200	—	3 200
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 8a) . . . . .	—	—	710
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
9.	Tagegelder und Reisekosten sowie Umzugskosten . . . . .	1 240	—	1 240
10.	Lehrapparate und Sammlungen, Bibliothek, Feuerversicherungsprämie und Aufwand in den Laboratorien, unter Kürzung der Einnahmen, darunter 575 „ transitorisch . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	15 760	575	16 210
11.	Stipendien und Reiseunterstützungen für Studirende . . . . .	1 100	—	1 100
12.	Bau- und sonstiger Aufwand wegen der Akademiegebäude . . . . .	3 000	—	3 900
13.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse . . . . .	9 200	—	9 200
14.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	560	—	550
	Summe	111 450	575	101 740
<b>Abschluss.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	17 650	—	15 400
	Summe der Ausgaben . . . . .	111 450	575	101 740
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 77</b>	93 800	—	86 340
<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:</i>				
<i>271 „ Immobilier-Brandversicherung bei Cap. 87.</i>				
<b>Cap. 77 a.</b>				
<b>Allgemeine Ausgaben für den Bergbau.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Grubensfeldsteuer . . . . .	18 800	—	22 000
2.	Schurfsteuer . . . . .	140	—	120
3.	Verwaltungsgebühren und verschiedene andere Einnahmen bei dem Bergamte und der Hauptbergcasse . . . . .	5 060	—	5 700
	Summe	24 000	—	27 820



Mithin für 1882		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
3 250	—	Zu Tit. 5. Dem Mehrbedarfe, welcher erwächst: a) infolge Erhöhung der Besoldungen des Directors auf 2400 <i>M.</i> , des Secretärs auf 2250 <i>M.</i> und des Expedienten auf 2100 <i>M.</i> mit . . . . . 1150 <i>M.</i> , b) durch Uebernahme der Bezüge des Hausinspectors aus Tit. 7 im Betrage von 1800 <i>M.</i> (vergl. Erläuterung zu Tit. 7) und Erhöhung derselben um 300 <i>M.</i> mit . . . . . 2100 = 3250 <i>M.</i> , steht eine Ersparniß von 260 <i>M.</i> bei Tit. 8a (antheilig) gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 2990 <i>M.</i> beträgt.
7 090	—	
1 420	—	Zu Tit. 6. Eine specielle Nachweisung der Besoldungen und Remunerationen wird den Finanzdeputationen der Ständeversammlung durch den Personaletat zugehen. Die Remuneration für den Bibliothekar war zeitlich mit 300 <i>M.</i> bei Tit. 7 etatistirt; der wirkliche Mehr- bedarf bei Tit. 6 beträgt daher nur 6790 <i>M.</i>
—	—	Zu Tit. 7. In Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Besoldungen: von 3 Assistenten auf durchschnittlich 1950 <i>M.</i> . . . . . 1630 <i>M.</i> , des Modelleurs auf 500 <i>M.</i> . . . . . 50 = der 4 Aufwärter auf durchschnittlich 1350 <i>M.</i> . . . . . 1040 = des Markscheidergehilfen auf 1650 <i>M.</i> . . . . . 250 = und des Hausdieners auf 1000 <i>M.</i> . . . . . 200 = 3170 <i>M.</i> , b) Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung für 2 Aufwärter mit je 200 <i>M.</i> . . . . . 400 = 3570 <i>M.</i>
—	710	
—	450	In Abgang kommen: a) durch Ermäßigung der Besoldung eines Assistenten auf durchschnittlich 1950 <i>M.</i> 50 <i>M.</i> , b) durch Ueberweisung der Remuneration des Bibliothekars auf Tit. 6 (300 <i>M.</i> ) sowie der Besoldung (1500 <i>M.</i> ) und der Remuneration (300 <i>M.</i> ) des Haus- inspectors auf Tit. 5 . . . . . 2100 = 2150 =
—	900	demnach Mehrbedarf 1420 <i>M.</i>
10	—	Denselben steht eine Ersparniß von 450 <i>M.</i> bei Tit. 8a (antheilig) gegenüber, so daß sich der wirkliche Mehrbedarf auf 970 <i>M.</i> ermäßigt.
11 770	2 060	Zu Tit. 10. Erledigung des Transitoriums für 1882. Der neu eingestellte transitorische Betrag ist erforderlich zu Beschaffung der Einrichtung für ein elektrotechnisches Practicum sowie für den Druck eines Nachtrags zu dem Kataloge der Bibliothek.
9 710	—	Zu Tit. 12. Wegfall des Transitoriums.
2 250	—	
9 710	—	Zu Tit. 1 und 3. Herabgesetzt nach den neueren Ergebnissen.
—	3 200	Zu Tit. 3. Einschließlich 1236 <i>M.</i> fixirter Beitrag zum Verwaltungsaufwande der Hauptbergcasse und Hälfte der Reisekosten derselben, aus der Haupthüttencasse (Cap. 11 Tit. 9), ferner 800 <i>M.</i> Fixum nebst dem vierten Theile der Reisekosten der Hauptbergcasse an dieselbe Casse wegen Verwaltung der Hauptcasse der verstaatlichten Frei- berger Gruben, aus Cap. 12 Tit. 8.
20	—	
—	640	Zu Tit. 3. Einschließlich 1236 <i>M.</i> fixirter Beitrag zum Verwaltungsaufwande der Hauptbergcasse und Hälfte der Reisekosten derselben, aus der Haupthüttencasse (Cap. 11 Tit. 9), ferner 800 <i>M.</i> Fixum nebst dem vierten Theile der Reisekosten der Hauptbergcasse an dieselbe Casse wegen Verwaltung der Hauptcasse der verstaatlichten Frei- berger Gruben, aus Cap. 12 Tit. 8.
20	3 840	
—	3 820	



Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat	6m
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angesezt.	
		„	„	„	
<b>Ausgaben.</b>					
<b>I. Bei der Beaufsichtigung des Bergbaues und bei der Verwaltung der Hauptbergcasse.</b>					
<b>Besoldungen.</b>					
4.	a) Der Bergamtsdirector 7200 bis 8400, durchschnittlich 7800 „, 3 Bergamtsräthe mit 5100 bis 7500, durchschnittlich 6300 „, 5 Berginspectoren mit 3900 bis 5700, durchschnittlich 4800 „, der Beirath des Bergamtes in Maschinenangelegenheiten 1200 „, der Bergamtsmarkscheider 2000 bis 2400, durchschnittlich 2200 „ . . . . .	53 700			
	b) der Hauptbergcassirer 4500 bis 5700, durchschnittlich 5100 „, der Hauptbergcassen-Controleur 3000 bis 3900, durchschnittlich 3450 „ . . . . .	9 150			
	c) 8 wissenschaftlich gebildete Hilfsarbeiter bei dem Bergamte und den Berginspectionen mit 2100 bis 3900, durchschnittlich 3000 „ . . . . .	24 000			
	d) 7 Expedienten bei dem Bergamte und der Hauptbergcasse, und zwar: 2 mit 2400 bis 3300, durchschnittlich 2850 „, 3 mit 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 „ und 2 nicht über 1500, durchschnittlich 1300 „ . . . . .	14 700			
	e) 1 Aufwärter und 1 Bote beim Bergamte je 1200 bis 1500, durchschnittlich 1350 „, 1 Aufwärter und Bote bei der Hauptbergcasse, zugleich Hausmann, 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 „, sämmtlich neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung, endlich für Hilfsdienste bei der Hauptbergcasse 90 „ . . . . .	3 990			
		105 540	—	92 710	0
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>					
5.	Fixirte Vergütungen an Revierbeamte für statistische Arbeiten und an den Bergarzt 270 „, Gratificationen, Unterstützungen an Beamte und deren Hinterlassene sowie zu Instructionsreisen, Schreibe- und Botenlöhne bei dem Bergamte und der Hauptbergcasse . . . . .	5 800	—	4 870	07
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 5a) . . . . .	—	—	830	08
<b>Sächliche Ausgaben.</b>					
6.	Tagegelder und Reisekosten für die Beamten des Bergamtes, die Berginspectoren, deren Assistenten und die Beamten der Hauptbergcasse sowie Umzugskosten . . . . .	17 650	—	17 650	06
7.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse bei dem Bergamte, der Markscheider-Expedition und Risksammlung, bei den Berginspectoren und der Hauptbergcasse, darunter 900 „ transitorisch . . . . .	14 250	900	13 100	00
8.	Bau- und sonstiger Aufwand wegen der Gebäude, darunter 2250 „ transitorisch . . . . .	5 250	2 250	3 000	00
9.	Bergpolizeiliche und ähnliche Ausgaben im allgemeinen Interesse, unter Kürzung der Einnahmen, darunter 1000 „ transitorisch . . . . .	5 930	1 000	5 930	08
	Unter diesem Titel dürfen auch persönliche Ausgaben verschrieben werden.				
10.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben bei dem Bergamte und der Hauptbergcasse . . . . .	500	—	500	00
	Summe I	154 920	4 150	138 590	09
<b>II. Zu Unterstützung und Förderung des Bergbaues.</b>					
11.	Bergbegnadigungsgelder zum ferneren Betriebe der Commungruben . . . . .	58 584	—	58 584	48
12.	Bergschule zu Freiberg, als:				
	a) Besoldung des Bergschuldirectors 2000 bis 2400, durchschnittlich 2200 „	2100			
	b) Remunerationen für 3 Lehrer . . . . .	2310			
	c) Prämien, Unterstützungen, außerordentliche Honorare und Gratificationen, zu Instructionsreisen, Lehrmitteln, Sammlungen und Uebungen sowie Reisekosten . . . . .	1350			
	d) allgemeine Geschäftsbedürfnisse, einschließlich der Gebäude-Unterhaltungskosten, Abgaben und verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	1086			
		6 846	—	6 100	00
	Seitenbetrag	65 430	—	64 684	48

Mithin für 1883		Erläuterungen.																						
mehr.	weniger.																							
„	„																							
12 830	—	<p>Zu Tit. 4. Der Gehalt des Bergamtsdirectors ist mit dem zeitherigen Betrage von 7500.// eingestellt worden.                      In Zugang kommen durch Erhöhung der Befoldungen:</p> <table border="0"> <tr> <td>der 3 Bergamtsräthe auf durchschnittlich 6300.//</td> <td>2 100.//</td> </tr> <tr> <td>= 5 Berginspectoren = 4800.//</td> <td>2 500 =</td> </tr> <tr> <td>des Bergamtsmarschmeisters auf 2100.//</td> <td>120 =</td> </tr> <tr> <td>= Hauptbergcassirers auf 5550.//</td> <td>450 =</td> </tr> <tr> <td>= Hauptbergcassen-Controleurs auf 3600.//</td> <td>300 =</td> </tr> <tr> <td>der 8 wissenschaftlich gebildeten Hilfsarbeiter auf durchschnittlich 3000.//</td> <td>4 800 =</td> </tr> <tr> <td>zweier Expedienten beim Bergamte auf je 3000.//</td> <td>2 400 =</td> </tr> <tr> <td>und zweier dergleichen auf durchschnittlich 2000.//</td> <td>400 =</td> </tr> <tr> <td>des Aufwärters und des Boten beim Bergamte auf 1500 und 1200.//</td> <td>560 =</td> </tr> <tr> <td>endlich des Aufwärters u. bei der Hauptbergcasse auf 1200.//</td> <td>260 =</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="border-top: 1px solid black;">13 890.//</td> </tr> </table> <p>In Abgang kommen                      durch Ermäßigung der Befoldung des Expedienten bei der Hauptbergcasse auf durchschnittlich 2000.// sowie der Gehalte zweier Expedienten beim Bergamte auf 1500 und 1200.// . . . 1 060 = ,                      daher Mehrbedarf 12 830.//</p> <p>Diesem Mehrbedarfe steht eine Ersparniß von 830.// bei Tit. 5 a gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf sich auf 12 000.// stellt.</p>	der 3 Bergamtsräthe auf durchschnittlich 6300.//	2 100.//	= 5 Berginspectoren = 4800.//	2 500 =	des Bergamtsmarschmeisters auf 2100.//	120 =	= Hauptbergcassirers auf 5550.//	450 =	= Hauptbergcassen-Controleurs auf 3600.//	300 =	der 8 wissenschaftlich gebildeten Hilfsarbeiter auf durchschnittlich 3000.//	4 800 =	zweier Expedienten beim Bergamte auf je 3000.//	2 400 =	und zweier dergleichen auf durchschnittlich 2000.//	400 =	des Aufwärters und des Boten beim Bergamte auf 1500 und 1200.//	560 =	endlich des Aufwärters u. bei der Hauptbergcasse auf 1200.//	260 =		13 890.//
der 3 Bergamtsräthe auf durchschnittlich 6300.//	2 100.//																							
= 5 Berginspectoren = 4800.//	2 500 =																							
des Bergamtsmarschmeisters auf 2100.//	120 =																							
= Hauptbergcassirers auf 5550.//	450 =																							
= Hauptbergcassen-Controleurs auf 3600.//	300 =																							
der 8 wissenschaftlich gebildeten Hilfsarbeiter auf durchschnittlich 3000.//	4 800 =																							
zweier Expedienten beim Bergamte auf je 3000.//	2 400 =																							
und zweier dergleichen auf durchschnittlich 2000.//	400 =																							
des Aufwärters und des Boten beim Bergamte auf 1500 und 1200.//	560 =																							
endlich des Aufwärters u. bei der Hauptbergcasse auf 1200.//	260 =																							
	13 890.//																							
930	830	<p>Zu Tit. 5. Mehr an Schreibelöhnen nach den neueren Ergebnissen und infolge einiger Erhöhung der betreffenden Vergütungssätze.</p>																						
1 150	—	<p>Zu Tit. 6. Die Etatsumme vertheilt sich mit:</p>																						
2 250	—	<p>a) 17 000.// für das Bergamt, die Berginspectoren und deren Assistenten, einschließlich 6600.// Fortkommenfixa,                      b) 350 = Reisekosten bei der Hauptbergcasse,                      c) 300 = Umzugskosten.</p>																						
17 160	830	<p>Zu Tit. 7. Die Etatsumme zerfällt in:</p>																						
16 330	—	<p>a) 5800.// allgemeine Geschäftsbedürfnisse beim Bergamte, darunter gemeinjährig 400.// transitorisch mehr für Anschaffung einer Rechenmaschine und Einrichtung der bei Tit. 8 erwähnten neuen Archivräume; im Uebrigen 600.// mehr auf Grund der neueren Ergebnisse,                      b) 2500 = dergleichen bei der Marschmeister-Expedition und Mißsammlung, einschließlich 500.// anderweiter transitorischer Betrag zur Vervollständigung der Instrumente für den Bergamtsmarschmeister,                      c) 4500 = fixirte Entschädigungen der Berginspectoren, daneben 150 = mehr für den Fernsprechverkehr bei der Berginspektion Dresden,                      d) 1300 = allgemeine Geschäftsbedürfnisse bei der Hauptbergcasse.</p>																						
—	—	<p>Zu Tit. 8. Der transitorische Mehrbedarf gründet sich auf den nothwendigen Umbau eines Seitengebäudes des Bergamtsamtes behufs Gewinnung von besseren Archivräumen für die bergamtlichen Acten.</p>																						
—	—	<p>Zu Tit. 9. Die Etatsumme setzt sich zusammen aus:</p>																						
746	—	<p>a) 900.// für Arbeiten zur Sicherstellung der Oberfläche gegen die Einwirkungen des Bergbaues,                      b) 4030 = Kosten für die meteorologische und anemometrische Station sowie für das bergmännische Jahrbuch (einschließlich 400.// zu Remunerationen),                      c) 1000 = transitorisch für fortzusetzende Versuche im Interesse der Sicherheit des Bergwerksbetriebes.</p>																						
746	—	<p>Zu Tit. 12 a und b. Die Befoldung des Directors, welche im vorigen Etat mit in dem Betrage von 4100.// unter a enthalten war, ist von 2000 auf 2100.// erhöht worden, während die Remunerationen der übrigen drei Lehrer von zusammen 2100 auf 2310.// erhöht worden sind.</p>																						
746	—	<p>Zu Tit. 12 c und d. Zusammen 436.// mehr, dem Bedürfnisse entsprechend, insbesondere aus Anlaß des unter Tit. 14 eingestellten Neubaus.                      Aus dem Berechnungsgelde unter e soll dem Hausmanne, welcher, wie bisher, freie Wohnung und Heizung beziehen wird, auch noch ein Jahreslohn von 120.// gewährt werden.</p>																						

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat	00
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.	
		„	„	„	
	Uebertrag	65 430	—	64 684	
13.	Beitrag für die Bergschule zu Zwickau . . . . .	5 250	—	5 250	00
14.	Einmalige außergewöhnliche Ausgaben, und zwar: zum Neubaue sowie für die Mobiliarausstattung des Bergschulhauses zu Freiberg 72 000 „, mithin gemeinjährig transitorisch . . . . . Unbeschränkt übertragbar.	36 000	36 000	—	
	Summe II	106 680	36 000	69 934	40
	Summe I	154 920	4 150	138 590	00
	Summe der Ausgaben	261 600	40 150	208 524	49
<b>A b s c h l u ß.</b>					
	Summe der Einnahmen . . . . .	24 000	—	27 820	09
	Summe der Ausgaben . . . . .	261 600	40 150	208 524	49
	Mithin Zuschuß bei Cap. 77 a	237 600	—	180 704	40
<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:</i>					
<i>117 „ Immobilier-Brandversicherung bei Cap. 87.</i>					
<b>Cap. 78.</b>					
<b>Land-, Landescultur- und Alters-Rentenbank.</b>					
<b>E i n n a h m e n.</b>					
1.	Beitrag der Landrentenbank zum Regieaufwande und verschiedene andere Einnahmen bei der Verwaltung der vereinigten Bankanstalten . . . . .	80 000	—	80 000	00
	Summe für sich.				
<b>A u s g a b e n.</b>					
<b>Besoldungen.</b>					
2.	Dem Vorsitzenden der Verwaltung 1200 „ sowie den beiden anderen Mitgliedern derselben je 900 „ . . . . .	3 000	—	2 100	00
3.	Der Buchhalter und Canzleivorstand 6300 bis 6900, durchschnittlich 6600 „ . . . . .	6 600	—	6 000	00
4.	Der Cassirer bei der Land- und Landescultur-Rentenbank 4800 bis 5100, durchschnittlich 4950 „, der Cassirer bei der Altersrentenbank 4200 bis 4800, durchschnittlich 4500 „ sowie 4 Controleure mit 3600 bis 3900, durchschnittlich 3750 „ . . . . .	24 600	—	17 400	00
5.	5 Calculatoren mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 „, 4 Canzlisten mit 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 „ sowie 1 Hilfscauzlist 1500 bis 1800, durchschnittlich 1650 „ . . . . .	25 050	—	19 050	00
6.	Der Aufwärter und Cassendiener 1300 bis 1700, durchschnittlich 1500 „, neben freier Wohnung sowie 50 „ Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung . . . . .	1 750	—	1 440	00
<b>Anderer persönliche Ausgaben.</b>					
7.	Bergütungen für besondere Arbeiten, Gratificationen und Unterstützungen . . . . .	600	—	600	00
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 7 a) . . . . .	—	—	1 360	00
<b>Sächliche Ausgaben.</b>					
8.	Recepturgebühren und Tantiemen . . . . .	110 000	—	110 000	00
9.	Ueinbringliche Land- und Landescultur-Renten sowie Capitalabschreibungen . . . . .	300	—	300	00
10.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse und verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	15 500	—	15 500	00
	Summe	187 400	—	173 750	00

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
746	—	
—	—	
36 000	—	
36 746	—	<p>Zu Tit. 14. Das jetzige Bergschulhaus, welches schon seit längerer Zeit dem Bedürfnisse nicht mehr genügt, ist so baufällig, daß die nothwendigen Reparaturbauten mit ganz unverhältnißmäßigen Kosten verbunden sein würden und dennoch in einigen Jahren ein gänzlicher Umbau nicht zu ersparen wäre. Der Neubau, welcher daher nicht länger aufgeschoben werden kann, soll der Kostenersparniß halber auf dem Areal des alten, abzubrechenden Schulgebäudes errichtet werden.</p> <p>Der Gesamtaufwand ist veranschlagt mit:</p> <p>70 000 „ für den Neubau,                      1 500 „ = die Mobiliarausstattung und                      500 „ Kosten, welche mittelbar durch den Bau veranlaßt werden.</p>
16 330	—	
53 076	—	
—	3 820	
53 076	—	
56 896	—	
—	—	
—	—	<p>Zu Tit. 2. Erhöht mit Rücksicht auf die erhebliche Vermehrung der Geschäfte, namentlich bei der Altersrentenbank.</p> <p>Zu Tit. 4. In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung des Gehaltes des Cassirers bei der Land- und Landescultur-Rentenbank auf 5100 „, des Cassirers bei der Altersrentenbank auf 4500 „ und des Durchschnittsgehaltes für drei Controleure auf 3750 „ . . . . . 3450 „,                      b) ein vierter Controleur mit durchschnittlich 3750 „ . . . . . 3750 „                      7200 „.</p> <p>Diesem Mehrbedarfe steht eine antheilige Ersparniß von 290 „ bei Tit. 7a gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 6910 „ beträgt.</p> <p>Bei der Altersrentenbank hat sich das Bedürfniß fühlbar gemacht, dem Buchhalter und Canzleivorstande durch Beiordnung eines wissenschaftlich gebildeten Beamten eine Unterstützung zu gewähren. Es erscheint angemessen, diesem Beamten die Stellung eines Controleurs zu geben, und es ist daher die Zahl der Controleurstellen um eine vermehrt worden.</p>
900	—	
600	—	
7 200	—	
6 000	—	<p>Zu Tit. 5. In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung von vier Calculatorstellen auf 3000 „, vier Canzlistenstellen auf 2100 „ und einer Hilfscauzlistenstelle auf 1650 „ durchschnittlich . . . . . 3000 „,                      b) ein fünfter Calculator mit durchschnittlich 3000 „ . . . . . 3000 „                      6000 „,</p> <p>welchem Mehrbetrage bei Tit. 7a (antheilig) 990 „ Ersparnisse gegenüberstehen, so daß sich der wirkliche Mehrbedarf auf 5010 „ ermäßigt.</p> <p>Da die bei den vereinigten Bankanstalten zu erledigenden Geschäfte, und zwar hauptsächlich infolge Anwachsend der Rentenabschreibungen bei der Landrentenbank, der Rentenanweisungen bei der Altersrentenbank sowie der Renteneinnahme und Zinsausgabe bei der Landescultur-Rentenbank in fortwährendem Steigen begriffen sind, so macht sich eine Verstärkung des Canzlei- und Rechnungspersonals um eine Stelle erforderlich, welche bei den Calculatoren in Zugang kommen soll, um die Zahl der Calculatorstellen zu derjenigen der Canzlistenstellen in ein angemessenes Verhältniß zu bringen.</p>
310	—	
—	—	
—	1 360	
—	—	
—	—	<p>Zu Tit. 6. Dem Mehrbedarfe steht eine antheilige Ersparniß von 80 „ bei Tit. 7a gegenüber.</p> <p>Zu Tit. 8. Die Etatsumme zerfällt in:</p> <p>a) 65 000 „ den Ortseinnehmern und Bezirkssteuereinnahmen für Erhebung der Landrenten sowie der Lotterie-Darlehnscaffe für Effecteneinlösung,                      b) 15 000 „ desgleichen hinsichtlich der Landescultur-Rentenbank,                      c) 30 000 „ den Agenten der Altersrentenbank.</p>
15 010	1 360	
13 650	—	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch	für 1891 sind angesezt.
		„	„	„
<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	80 000	—	80 000
	Summe der Ausgaben . . . . .	187 400	—	173 750
	Mithin Zuschuß bei Cap. 78	107 400	—	93 750
<b>Cap. 79.</b>				
<b>Straßen- und Wasserbauverwaltung.</b>				
<b>E i n n a h m e n.</b>				
1.	Obst- und Holznutzungen, nach Abzug des durch die Veräußerung entstandenen Aufwandes	138 000	—	98 000
2.	Pachtgelder, Kohlenzehnten und sonstige Grundstücksnutzungen, nach Abzug des entstandenen Aufwandes . . . . .	98 000	—	96 600
3.	Verschiedene andere Einnahmen, nach Abzug des entstandenen Aufwandes . . . . .	26 800	—	15 900
	Summe	262 800	—	210 500
<b>A u s g a b e n.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
4.	2 technische Beiräthe des Finanzministeriums in gemeinschaftlichem Etat mit den technischen Beiräthen für die Hochbauverwaltung (Cap. 80 Tit. 2), mit 7200 bis 9000, durchschnittlich 8100 M . . . . .	16 200	—	13 200
5.	19 Straßen- und Wasserbauinspectoren mit 4200 bis 6000, durchschnittlich 5100 M, nebst 1200 M Zulage für 2 dergleichen zu Unterstützung und Vertretung der beiden technischen Beiräthe je 600 M, 6 ständige Hilfsbeamte je 3900 M und 13 dergleichen mit 3000 bis 3600, durchschnittlich 3300 M . . . . .	164 400	—	122 200
6.	80 Amtsstraßenmeister, darunter 5 transitorisch, 4 Dammmeister, 3 Elbstromaufseher und 1 Hafenmeister mit 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 M in 5 Altersklassen mit Abstufungen von je 150 M und vierjährigen Aufrückungsperioden, 1 Zeichner 1600 bis 2000, durchschnittlich 1800 M, 4 Strom- und Brückenwärter und 1 Ufermeister mit 1350 bis 1650, durchschnittlich 1500 M, gleichfalls in 5 Altersklassen mit Abstufungen von je 75 M und vierjährigen Aufrückungsperioden, 5 Dampfbagger- beziehentlich Taucher- schiff-Bootsmeister und 1 Bauhofsaufseher mit 1200 bis 1500, durchschnittlich 1350 M 1 Amtsstraßenmeister, 2 Dammmeister und 1 Elbstromaufseher haben freie Wohnung.	211 625	9 300	151 940
	Seitenbetrag	392 225	9 300	287 340

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.								
mehr.	weniger.									
ℳ	ℳ									
—	—									
13 650	—									
13 650	—									
		<p>Zu Tit. 1. Dem Ergebnisse der Jahre 1888 bis 1890 entsprechend.                      Es wurden vereinnahmt:</p> <table style="margin-left: 40px;"> <tr> <td>a) Obsterlös:</td> <td>b) Holzerlös und sonstige Einnahmen:</td> </tr> <tr> <td>1888: 82 947 ℳ</td> <td>14 075 ℳ</td> </tr> <tr> <td>1889: 139 456 "</td> <td>16 023 "</td> </tr> <tr> <td>1890: 147 853 "</td> <td>13 403 "</td> </tr> </table>	a) Obsterlös:	b) Holzerlös und sonstige Einnahmen:	1888: 82 947 ℳ	14 075 ℳ	1889: 139 456 "	16 023 "	1890: 147 853 "	13 403 "
a) Obsterlös:	b) Holzerlös und sonstige Einnahmen:									
1888: 82 947 ℳ	14 075 ℳ									
1889: 139 456 "	16 023 "									
1890: 147 853 "	13 403 "									
40 000	—	<p>Zu Tit. 2. Die Etatsumme zerfällt in:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>11 000 ℳ Pachtgelder, Bezeigungsgelder, Canons, Platz- und Miethzinsen von Grundstücken der Straßenbauverwaltung,</li> <li>8 000 = Kohlenzehnten,</li> <li>1 800 = Fischkartengelder,</li> <li>53 200 = Nutzungen von Grundstücken, Wasser- und Uferräumen der Elbe und anderen natürlichen Wasserläufen,</li> <li>19 000 = dergleichen von den Elbwinterhäfen,</li> <li>4 000 = dergleichen vom Grödel-Elsterverdaer Canale,</li> <li>1 400 = sonstige Grundstüchnutzungen der Straßenbauverwaltung.</li> </ul> <p>Veranschlagt nach den Ergebnissen der Jahre 1888 bis 1890. Mehr, hauptsächlich infolge höherer Einnahmen bei den Winterhäfen der Elbe, ungeachtet des Rückganges der Kohlenzehnten.</p>								
10 900	—	<p>Zu Tit. 3. Die Etatsumme ist zusammengesetzt aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>1 581 ℳ Fahrenpachtgelder,</li> <li>3 000 = Strafgerlder,</li> <li>12 000 = für Verleihung von Maschinen, Fahrzeugen und Geräthschaften,</li> <li>7 400 = Gebühren für Beaufsichtigung der Reichstelegraphenleitungen,</li> <li>2 819 = verschiedene andere Einnahmen, als: Erlöse aus dem Verkaufe von Natural- und Inventargegenständen zc.</li> </ul> <p>Mehr wegen höherer Einnahmen für Verleihung von Wasserbaugeräthen und Zuwachses an Gebühren für Beaufsichtigung der Reichstelegraphenleitungen. Die Disciplinarstrafgerlder von Straßen- und Wasserbaubeamten fließen der Beamten-Unterstützungscasse zu.</p>								
52 300	—									
3 000	—	<p>Zu Tit. 5. In Zugang kommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) durch Erhöhung des Durchschnittsgehaltes der Inspectoren auf 5100 ℳ . . . . . 20 900 ℳ,</li> <li>b) eine Zulage von 600 ℳ für den dem Wasserbaudirector zur Unterstützung und Vertretung beigegebenen Inspector . . . . . 600 "</li> <li>c) infolge Erhöhung der Befoldung der ständigen Hilfsarbeiter, und zwar von 6 auf je 3900 ℳ und von 13 auf durchschnittlich 3300 ℳ . . . . . 20 700 "</li> </ul> <p style="text-align: right;">zusammen 42 200 ℳ.</p> <p>Es erscheint nöthig, demjenigen Inspector, welcher dem Wasserbaudirector zur Unterstützung und Vertretung zugetheilt ist, eine gleiche Functionszulage zu gewähren, wie dem zu gleichen Zwecken dem Straßenbaudirector beigegebenen Inspector. Ferner ist es zu Gewinnung und Erhaltung der erforderlichen Hilfsbeamten geboten, ihre Aufrückungsverhältnisse denen der gleich vorgebildeten Beamten bei dem Eisenbahn- und Hochbauwesen entsprechend zu gestalten, weshalb die Heraushebung von 6 ständigen Hilfsbeamten, welche vorzugsweise zur Vertretung von Straßen- und Wasserbauinspectoren und in den Bureauz der technischen Beiräthe sowie sonst zu selbstständigeren Aufträgen verwendet werden, auf die Gehaltsstufe von 3900 ℳ erfolgt ist.</p>								
42 200	—									
59 685	—	<p>Zu Tit. 6. Dem bisherigen Etat gegenüber kommen folgende Mehrbeträge in Zuwachs:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) bei der bisherigen Anzahl Amtsstraßenmeister, Dammmmeister, Elbstromaufseher und Hafensmeister durch Einstellung deren Gesamtbesoldung mit 187 050 ℳ (gegen zeither 138 600 ℳ) 48 450 ℳ,</li> <li>b) bei dem Zeichner durch Einstellung mit 2000 ℳ Befoldung . . . . . 260 "</li> <li>c) bei den Strom- und Brückenwärttern und dem Ufermeister durch Einstellung deren Gesamtbesoldung mit 7275 ℳ (gegen zeither 6250 ℳ) . . . . . 1 025 "</li> <li>d) bei den mit dem Durchschnittsgehalte eingestellten Dampfbagger- beziehentlich Taucherschiff-Bootsmeistern . . . . . 2 250 "</li> <li>e) durch Neuanstellung von 4 Amtsstraßenmeistern mit je 1800 ℳ . . . . . 7 200 "</li> <li>f) durch Neuanstellung eines Bauhofaufsehers . . . . . 1 350 "</li> </ul> <p style="text-align: right;">zusammen 60 535 ℳ.</p>								
104 885	—									
		In Abgang								

Tit.	Gegenstand.	Zahres-	Darunter	Im Etat	000
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angefetzt.	
		„	„	„	
	Uebertrag	392 225	9 300	287 340	00
7.	811 Straßenwärter und 1 Canal- und Schleusenwärter mit 852 bis 996, durchschnittlich 924 „ in 5 Altersklassen mit Abstufungen von je 36 „ und vierjährigen Aufrückungsperioden, nach Abzug von Lohnbeiträgen . . . . . 1 Straßen- und der Canal- und Schleusenwärter haben freie Wohnung.	760 000	—	546 414	40
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>					
8.	Technische Hilfsarbeiter und Aspiranten, darunter 5000 „ transitorisch . . . . .	26 000	5 000	19 000	00
9.	Bergütungen für besondere Geschäfte an Beamte und andere Personen, darunter 1300 „ transitorisch . . . . .	4 250	1 300	9 100	00
10.	Bekleidungskosten für 80 Amtsstraßenmeister, darunter 5 transitorisch, 4 Dammmeister, 3 Elbstromaufseher, 1 Hafenmeister, 4 Strom- und Brückenwärter und 1 Ufermeister je 95 „, 5 Dampfbagger- beziehentlich Taucherschiff-Bootsmeister je 73 „ sowie 811 Straßenwärter und der Canal- und Schleusenwärter durchschnittlich je 66 „, nach Abzug von Beiträgen . . . . .	62 686	475	62 364	40
11.	Gratificationen und Unterstützungen sowie zu wissenschaftlichen Zwecken und Reisen . . .	7 500	—	6 200	00
12.	Tantiemen von unter Tit. 2 aufgeführten Einnahmen an Beamte und andere Personen .	2 000	—	2 200	00
13.	Beiträge zu den Unterstützungscassen, nach Abzug von Beiträgen Betheiligter, darunter 4250 „ transitorisch, ferner transitorische Unterstützungen für ehemalige Chauffeegeld-einnehmer und deren Hinterbliebene . . . . .	122 965	20 250	103 686	38
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 13a) . . . . .	—	—	49 400	00
<b>Sächliche Ausgaben.</b>					
14.	Ausgaben für die Krankencassen und die Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung sowie Gratificationen, Unterstützungen und besondere Ausgaben für alle nicht der Beamten-kategorie angehörige Personen und deren Hinterbliebene . . . . .	16 000	—	16 000	000
	Seitenbetrag	1 393 626	36 325	1 101 704	407



Mithin für 1897		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
104 885	—	Uebertrag des Zuwachses 60 535 „.
213 586	—	In Abgang kommen dagegen: a) die persönliche Zulage des Zeichners . . . . . 150 „, b) die Besoldung des unter Tit. 7 mit aufgenommenen, bisher bei Tit. 6 etatisirten Canal- und Schleusenwärters . . . . . 600 „ c) die persönliche Zulage eines Brückenwärters . . . . . 100 „ <span style="float: right;">850 „</span> <span style="float: right;">verbleiben 59 685 „</span>
7 000	—	denen eine Ersparniß von 8010 „ bei Tit. 13 a (antheilig) gegenübersteht. Von den unter Tit. 5 etatisirten Stellen der ständigen Hilfsbeamten haben zur Zeit 4 Stellen wegen Mangels geeigneter Persönlichkeiten unbesetzt bleiben müssen und es ist auch wenig Aussicht vorhanden, daß es im Laufe der Etatperiode gelingen wird, die vorhandenen Lücken auszufüllen. Außerdem ist ein Beamter (ohne Gehalt) zum Bau des Nord-Ostseecanales beurlaubt. Da nun die im Etat bei Tit. 5 vorgesehenen Kräfte, selbst wenn die Stellen voll besetzt wären, dem steigenden Geschäftsumfange gegenüber nicht mehr zureichend sein würden, so bedarf es nothwendig eines angemessenen Ersatzes. Es sollen deshalb einerseits versuchsweise, mithin transitorisch noch 4 Amtsstraßenmeister mehr angestellt und nach Bedarf einzelnen Straßen- und Wasserbauinspektionen zur Unterstützung beigegeben, andererseits (Tit. 8) eine Anzahl Aspiranten und soweit thunlich technische Hilfsarbeiter mehr verwendet werden. Die während des ganzen Jahres im Gange befindlichen Werftarbeiten zu Erhaltung des Schiffspartes der Wasserbauverwaltung und die Materialvorräthe beim Wasserbauhofe werden schon seit einer längeren Reihe von Jahren durch einen Schiffszimmerpolier speciell beaufsichtigt. Letzterer hat auch den Dammmeister auf dem Wasserbauhofe, der Werft und auf dem mit dieser verbundenen Ausschiffungsplatze in Abwesenheitsfällen zu vertreten. Dieser Aufsichtsdienst ist ein ziemlich selbstständiger und verantwortungsvoller, namentlich auch wegen der erforderlichen Verhütung von Unfällen. Es erscheint daher zweckmäßig, diesen Aufseher mit Beamten-eigenschaft auszustatten und denselben entsprechend seinen Leistungen und seinem zeitherigen Einkommen den Bootsmestern anzureihen. Die transitorisch eingestellten 9300 „ setzen sich zusammen aus: 2100 „ Besoldung eines bisherigen Amtsstraßenmeisters, 7200 „ = der 4 neu eingestellten Amtsstraßenmeister.
322	—	Zu Tit. 7. In Zugang kommen: a) an Mehrbedarf für die Straßenwärter . . . . . 212 590 „, b) der bisher unter Tit. 6 mit aufgeführte, jedoch wegen der Gleichstellung seiner Besoldung mit der der Straßenwärter hierher gewiesene Canal- und Schleusenwärter . . . . . 996 „ <span style="float: right;">Summe 213 586 „.</span>
1 300	—	Diesem Mehrbedarfe steht eine Ersparniß von 40 550 „ bei Tit. 13 a (antheilig) gegenüber.
—	200	Zu Tit. 6 und 7. Der infolge der Einführung von Altersklassen sich ergebende Mehraufwand ist nach dem Stande vom 30. Juni 1891 berechnet.
—	—	Zu Tit. 8. Zu einiger Vermehrung der erforderlichen Hilfskräfte und um denselben, wie es nöthig ist, eine höhere Vergütung als zeither bewilligen zu können, hat die Etatsumme erhöht werden müssen, vergl. auch Erläuterung zu Tit. 6. Dem Mehrbedarfe steht eine Ersparniß von 840 „ bei Tit. 13 a (antheilig) gegenüber.
19 279	—	Zu Tit. 9. 6150 „ weniger wegen Wegfalls der Vergütungen für Beaufsichtigung der Reichstelegraphenleitungen; dagegen 1300 „ transitorisch mehr für Bauaufsicht.
—	49 400	Zu Tit. 10. Mehr 380 „ infolge Zutritts von 4 Amtsstraßenmeisterstellen, vergl. Tit. 6, dagegen 58 „ weniger infolge erhöhter Beiträge zur Wärterbekleidung.
—	—	Zu Tit. 11. Mehrbedarf für laufende Unterstützungen an frühere Wärter und Wärterwitwen. Zu Tit. 12. Weniger infolge Herabsetzung eines Tantiemefrages.
—	—	Zu Tit. 13. Die Etatsumme zerfällt in: 102 715 „ fortlaufende Kopfbeiträge zu je 125 „ (vergl. Erläuterung zu Cap. 16 Tit. 8 Pos. 12, 2a) für 811 Straßen- und 12 Wasserbaubeamte in die Unterstützungscasse für Staatseisenbahn- u. Beamte, abzüglich 160 „ Beiträge von anderen Beteiligten, 4 000 = transitorischer, allmählich sich vermindender Zuschuß an die Bezirkscaffen, 250 = transitorische Unterstützungen an frühere Wärter, welche, bevor ihnen der Zutritt zur Unterstützungscasse für Staatseisenbahn- u. Beamte eröffnet war, verabschiedet worden sind, 16 000 = Unterstützung ehemaliger Chausseegeldnehmer und Hinterbliebener von solchen.
346 372	54 450	Zu Tit. 14. Die Etatsumme setzt sich zusammen aus: 12 800 „ Ausgaben für die Krankencaffen und die Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung, 3 200 = Gratificationen, Unterstützungen und besondere Ausgaben für alle nicht der Beamtenkategorie angehörige Personen und deren Hinterbliebene. Die eingestellten Summen entsprechen den eingetretenen Verhältnissen.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 18 $\frac{2}{4}$ sind angefetzt.
		„	„	„
	Uebertrag	1 393 626	36 325	1 101 704
15.	Dienstaufwand sowie Tagegelder, Reise- und Umzugskosten, darunter 6950 „ transitorisch	132 000	6 950	121 925
16.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben, soweit sie nicht unter Tit. 17 bis mit 24 fallen, darunter 2500 „ transitorisch . . . . .	22 079	2 500	20 171
17.	Unterhaltung der Straßen und der Baumpflanzungen auf denselben, der Pflasterstrecken, Plätze, Wege und Promenadenanlagen in Dresden sowie der Brücken, nach Abzug der Beiträge von Interessenten, ausschließlich der Kosten des Schneeauswerfens . . . . .	2 363 370	—	2 262 200
18.	Schneeauswerfen . . . . .	150 000	—	170 000
19.	Correctionen und Neubauten von Straßen, Wegen und Brücken, nach Abzug der Beiträge von Interessenten . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	580 000	—	805 000
20.	Entschädigung an Gemeinden für Uebernahme von fisciischen Pflaster- und Straßenstrecken in eigene Unterhaltung . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	220 000	—	150 000
21.	Bau- und sonstiger Aufwand für die Hochbauten der Straßen- und Wasserbauverwaltung	4 000	—	2 000
22.	Sächliche Ausgaben für Vermaaling des Fahrwassers der Elbe . . . . .	4 000	—	3 000
	Seitenbetrag	4 869 075	45 775	4 636 000

Mithin für 1892		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
346 372	54 450	
10 075	—	Zu Tit. 15. Die Etatsumme ergibt sich aus: 500 ℳ für Geschäftsbedürfnisse im Bureau des Straßenbaudirectors, 2 700 = Aequivalent für Geschäftsbedürfnisse des Wasserbaudirectors, darunter 900 ℳ transitorisch auf die Dauer der Elbstromcorrection, 15 600 = dergleichen für 17 Straßen- und Wasserbauinspektionen, durchschnittlich circa 918 ℳ, 12 480 = dergleichen an 76 Amtsstraßenmeister mit besonderen Dienstbezirken, 4 Dammeister und 3 Elbstromaufseher je 150 ℳ für den Schreib- und Zeichenaufwand sowie für Dienstaufwand bei auswärtiger Beschäftigung innerhalb ihrer Dienstbezirke, darunter 150 ℳ transitorisch, ingleichen 30 ℳ dem Hafenmeister für den Schreib- und Zeichenaufwand, 4 000 = Tagegelder und Reisekosten der beiden technischen Beiräthe, 62 000 = dergleichen der 19 Straßen- und Wasserbauinspectoren sowie der ständigen Hilfsbeamten, einschließlich der bei 17 Straßen- und Wasserbauinspectoren und einigen Hilfsbeamten fixirten Fortkommenvergütungen für Reisen innerhalb ihrer Dienstbezirke, 7 500 = dergleichen der technischen Hilfsarbeiter und Aspiranten, darunter 1900 ℳ transitorisch, 14 650 = dergleichen der Amtsstraßenmeister, Dammeister und Elbstromaufseher, darunter 4000 ℳ transitorisch, 4 000 = dergleichen der Strom- und Brückenwärter, Boots-, Hafen- und Ufermeister, 6 400 = der Straßenwärter und des Canal- und Schleusenwärters, 2 170 = Umzugskosten und zur Abrundung. Was die Abweichungen der vorerwähnten Ansätze von denen des vorigen Etats anlangt, so sind die Dienstaufwands-Aequivalente der Straßen- und Wasserbauinspectoren gegenüber dem wesentlich gestiegenen Geschäftsumfange und den höheren Löhnen und Preisen unzulänglich geworden und deshalb von bisher je 750 ℳ auf durchschnittlich 918 ℳ zu erhöhen. Ferner war die den Amtsstraßenmeistern, Dammeistern und Elbstromaufsehern für die in gewissen Fällen umfangreichere Verwendung zu Vorarbeiten für fiscalische Neu- und Correctionsbauten und bei diesen Bauten selbst zu gewährende Vergütung wegen des ihnen dabei erwachsenden Mehraufwandes zeither in die feste Vergütung für den Schreib-, Zeichen- und Dienstaufwand von je 200 ℳ mit je 50 ℳ eingerechnet. Bei der gänzlich ungleichmäßigen Vertheilung dieser Bauten auf die einzelnen Bezirke erscheint es besser, die Fixation insoweit aufzuheben. Es ist deshalb das gedachte Fixum bei 76 Amtsstraßenmeistern, 4 Dammeistern und 3 Elbstromaufsehern von je 200 auf 150 ℳ herabgesetzt, dementsprechend aber der Ansatz für Tagegelder und Reisekosten der gedachten Beamten, unter gleichzeitiger Berücksichtigung der mit 4000 ℳ angenommenen Tagegelder und Reisekosten der nach Tit. 6 transitorisch anzustellenden 4 Amtsstraßenmeister, erhöht worden. Der Mehrbedarf an Tagegeldern und Reisekosten für die technischen Hilfsarbeiter und Aspiranten ist begründet durch die nach der Erläuterung zu Tit. 8 in Aussicht genommene etwas höhere Anzahl der Hilfskräfte und in der nöthigen Aufbesserung der Bezüge für Dienstreisen derselben. Die höhere Einstellung der Tagegelder und Reisekosten für die Strom- und Brückenwärter, Boots-, Hafen- und Ufermeister sowie der Straßenwärter und des Canal- und Schleusenwärters gründet sich auf den Durchschnittsbedarf der Jahre 1888 bis 1890.
1 908	—	
101 170	—	
—	20 000	
—	225 000	
70 000	—	Zu Tit. 16. Die Etatsumme ist festgesetzt nach den Ergebnissen der Jahre 1888 bis 1890, unter Berücksichtigung der gemeinjährig 2500 ℳ betragenden Kosten für Bearbeitung einer hydrographischen Karte des Königreichs Sachsen an zusammen 5000 ℳ, sowie zu Abrundung der Capitelsumme. Zu Tit. 17. Die Etatsumme ist gebildet aus: 2 330 370 ℳ für Unterhaltung der Straßen und der Baumpflanzungen auf denselben, und zwar für 3 699 000 m à 63 $\frac{1}{2}$ , einschließlich 6 092 m chaussirte Straßen in der Umgebung Dresdens und im Großen Garten daselbst, 32 000 = für Unterhaltung der Pflasterstrecken, Plätze, Wege und Promenadenanlagen in Dresden, 28 000 = für Unterhaltung der Brücken, 2 390 370 ℳ Summe. Hiervon ab: 27 000 = Beiträge von Interessenten, verbleiben 2 363 370 ℳ w. o. Die seit der letzten Stataufstellung weiter fortgeschrittene Zunahme der Materialpreise und Arbeitslöhne bedingte die Erhöhung des Einheitsfußes von 60 auf 63 $\frac{1}{2}$ für ein Längenmeter. Zu Tit. 18. Veranschlagt nach dem Durchschnittsaufwande der Jahre 1881 bis 1890. Zu Tit. 19. Wegfall des Transitoriums von 250 000 ℳ, dagegen 25 000 ℳ mehr mit Rücksicht auf die gestiegenen Materialpreise und Löhne.
2 000	—	
1 000	—	
532 525	299 450	Zu Tit. 20. Die Erhöhung ist durch die nothwendig gewordene Abtretung einer Anzahl Straßenstrecken, welche innerhalb der erweiterten Stadtflur Leipzigs liegen, an diese Stadtgemeinde veranlaßt. Zu Tit. 21 und 22. Erhöht auf Grund der Ergebnisse der Jahre 1888 bis 1890.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat	
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.	
		„	„	„	
	Uebertrag	4 869 075	45 775	4 636 000	
23.	Wasser-, Ufer- und Dammbauten, nach Abzug der Beiträge von Interessenten, Grunderwerb sowie sächliche Betriebskosten, soweit sie nicht unter Tit. 16 und 22 fallen, darunter 66 600 M transitorisch . . . . .	283 725	66 600	188 200	00
24.	Planmäßige Fortsetzung der Elbstrom-Correctionsbauten, nach Abzug der Beiträge von Interessenten . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	200 000	—	200 000	00
	Summe	5 352 800	112 375	5 024 200	00
<b>A b s c h l u ß.</b>					
	Summe der Einnahmen . . . . .	262 800	—	210 500	00
	Summe der Ausgaben . . . . .	5 352 800	112 375	5 024 200	00
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 79</b>	5 090 000	—	4 813 700	00
<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:</i>					
<i>120 M Immobilial-Brandversicherung bei Cap. 87.</i>					
<b>Cap. 80.</b>					
<b>Hochbauverwaltung.</b>					
<b>Einnahmen.</b>					
1.	Verschiedene Einnahmen . . . . .	1 630	—	1 600	00
	Summe für sich.				
<b>Ausgaben.</b>					
<b>Besoldungen.</b>					
2.	2 dem Finanzministerium beigegebene technische Beiräthe in gemeinschaftlichem Etat mit den technischen Beiräthen für Straßen- und Wasserbau (Cap. 79 Tit. 4), mit 7200 bis 9000, durchschnittlich 8100 M . . . . .	16 200	—	13 200	00
3.	7 Landbaumeister mit 4800 bis 6600, durchschnittlich 5700 M, 10 Landbauinspectoren mit 3900 bis 4500, durchschnittlich 4200 M, 12 Regierungsbaumeister mit 3000 bis 3600, durchschnittlich 3300 M sowie 1 Aufwärter bei den technischen Beiräthen 1300 bis 1700, durchschnittlich 1500 M, neben 200 M Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung . . . . .	123 350	—	72 850	00
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>					
4.	Technische Hilfsarbeiter . . . . .	15 000	—	15 500	00
5.	Praktisch gebildete Bauverständige . . . . .	13 500	—	10 000	00
6.	Gratificationen und Unterstützungen sowie für wissenschaftliche Zwecke und Reisen . . . . .	2 000	—	1 500	00
—	Transitorische Beihilfe (Tit. 6a) . . . . .	—	—	60	00
	Seitenbetrag	170 050	—	113 110	00

Within für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
532 525	299 450	<p>Zu Tit. 23. Infolge Steigens der Arbeitslöhne und der Materialpreise, wesentlicher Zunahme der Länge von zu unterhaltenden Strom- und Uferbauten sowie des stetigen Zuwachses der Elbschiffe nach Anzahl und Tragfähigkeit, welche letztere immer umfänglichere Stromräumungsarbeiten erfordert, ist die seit 1886 hierfür ausgeworfene Jahresbedarfssumme an 170 000 „ nicht mehr ausreichend und deshalb letztere in den gegenwärtigen Etat mit 217 125 „ einzustellen gewesen.</p> <p>Hierzu kommen an transitorischen, nicht länger abweisbaren Bedürfnissen gemeinjährig:</p> <p>20 000 „ für die wegen des starken Verkehrs mit Steinen, Holz und Kohlen, welcher auch nach Erbauung eines Hafens im Ostragehege keine Ablenkung erfahren wird, nothwendige Erweiterung der Dresdner Ausschiffungsplätze am rechten Elbufer oberhalb der Albertbrücke,</p> <p>3 100 = für Beschaffung von 8 neuen Baggerzillen,</p> <p>25 000 = für Neubeschaffung zweier zu Schlepp- und Transportzwecken benötigten Dienstdampfer bei Strom- und Uferbauten sowie Stromräumungen, beim Stromaufsichtsdienste, bei Stromrevisionen, hydro-metrischen Messungen etc., zu welchen Einrichtungen die Wasserbauverwaltung zeither mit höherem Aufwande ermiethete Dampfer benutzte oder auf die zweckmäßigere und im Ganzen billigere Verwendung von Dampfkraft überhaupt verzichten mußte,</p> <p>18 500 = zu weiteren Arealerwerbungen behufs Erweiterung etc. des Wasserbauhofgrundstücks.</p>
95 525	—	
—	—	
628 050	299 450	
328 600	—	
52 300	—	
328 600	—	
276 300	—	<p>Zu Tit. 1. Die Etatsumme besteht aus:</p> <p>1616 „ Miethzinsen,</p> <p>14 = Erlöse aus Maculatur, abgesetztem Inventar etc.</p> <p>Zu Tit. 3. In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung der Durchschnittsbesoldungen der Landbaumeister auf 5700, der Landbauinspectoren auf 4200, der Regierungsbaumeister auf 3300 und der Besoldung des Aufwärters bei den technischen Beiräthen auf 1650 „ sowie durch Gewährung von 200 „ Wohnungs- etc. Entschädigung an denselben . . . . . 22 300 „,</p> <p>b) 1 Landbaumeister . . . . . 5 700 =</p> <p>c) 3 Landbauinspectoren mit durchschnittlich 4200 „ . . . . . 12 600 =</p> <p>d) 3 Regierungsbaumeister mit durchschnittlich 3300 „ . . . . . 9 900 =</p> <p style="text-align: right;">zusammen 50 500 „.</p> <p>Diesem Mehrbedarfe stehen 60 „ Ersparniß bei Tit. 6 a gegenüber.</p> <p>Die Geschäfte der Hochbauverwaltung haben sich in mehrfacher Richtung wesentlich vermehrt. Mit dem erheblichen Steigen der gesammten Lebenshaltung der Bevölkerung haben sich auch die Ansprüche, die an die staatlichen Gebäude jeder Art gestellt werden, sowie die Bedürfnisse der Inhaber von Dienstwohnungen entsprechend erhöht und bedingen mehr Bauarbeiten als früher sowie eine weit eingehendere Aufsicht über die Gebäude. Hierzu kommt, daß durch die regere Bauhätigkeit des Staates in der letzten Zeit zahlreiche große Gebäude und Gebäudegruppen der Aufsicht der Hochbauverwaltung zugewachsen sind. Eine Verminderung der Bauhätigkeit des Staates ist aber bei den fortwährend sich mehrenden Aufgaben desselben nicht zu erwarten, zumal in Bezug auf Beaufsichtigung der Neubauten sowie namentlich auf Anfertigung von Planungen gegenwärtig immer wachsende Anforderungen an die Hochbauverwaltung gestellt werden.</p> <p>Man ist zeither bemüht gewesen, durch Annahme von Hilfsarbeitern die fehlenden Beamtenkräfte zu ersetzen. Nachdem dieses Verfahren aber gegenwärtig dazu geführt hat, daß über 40 Hilfsarbeiter beschäftigt werden müssen, während nur 24 Beamte vorhanden sind, kann mit Rücksicht auf die aus diesem Mißverhältnisse hervorgehenden Uebelstände nicht länger gezögert werden, auf eine Vermehrung der Zahl der Beamten Bedacht zu nehmen.</p> <p>Die dem Finanzministerium beigegebenen technischen Beiräthe bedürfen dringend einer ausgiebigeren Unterstützung, als ihnen solche zeither gewährt werden konnte, nicht nur in Krankheits- und Urlaubsfällen, sondern auch für die Erledigung der erheblich angewachsenen laufenden Geschäfte. Nach der Art der den technischen Beiräthen obliegenden Aufsichtsgeschäfte wie wegen der Vertretung nach Außen kann ihre Stellvertretung nicht wohl anders als durch einen Landbaumeister geschehen.</p> <p>Die sonst beantragte Vermehrung der Beamten hat man auf das Nothwendigste beschränkt und dergestalt bemessen, daß auch bei einer wider Erwarten eintretenden wesentlichen Verminderung der Geschäfte die vorgeschlagene Zahl von Beamten zu sachgemäßer Erledigung derselben nicht entbehrlich sein wird.</p> <p>Insbefondere läßt es sich auf die Dauer nicht umgehen, die Landbauämter Dresden I und II, Leipzig und Zwickau mit je einem zweiten Landbauinspectoren auszustatten. Für die nächste Zeit werden indeß die neu anzustellenden Landbauinspectoren zum Theil für einzelne Bauausführungen in Anspruch genommen.</p>
30	—	
3 000	—	
50 500	—	
—	500	
3 500	—	
500	—	
—	60	
57 500	560	
—	—	<p>Zu Tit. 4. Wenn ungeachtet der unter Tit. 3 in Aussicht genommenen Vermehrung der Beamten die bisherige Etatsumme annähernd beibehalten worden ist, so ist dies darauf zurückzuführen, daß die landbauamtlichen Geschäfte gerade in der letzten Zeit auffällig gewachsen sind und daß die Remunerationen der Hilfskräfte dem bereits hervorgetretenen Bedürfnisse entsprechend zu erhöhen sein werden.</p> <p>Zu Tit. 5. Mehr behufs Aufbesserung der zeitherigen Remunerationen.</p> <p>Zu Tit. 6. Mehr wegen der Vermehrung der Beamten.</p>

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.
		M	M	M
	Uebertrag	170 050	—	113 110
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
7.	Dienstaufwand sowie Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	54 450	—	43 800
8.	Bau- und sonstiger Aufwand für die der Hochbauverwaltung zugewiesenen Grundstücke und Räumlichkeiten, darunter 500 M transitorisch . . . . .	2 450	500	2 000
9.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	5 580	—	4 400
	Summe	232 530	500	163 310
	<b>A b s c h l u ß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	1 630	—	1 600
	Summe der Ausgaben . . . . .	232 530	500	163 310
	<b>Mitbin Zuschuß bei Cap. 80</b>	230 900	—	161 710
	<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe: 46 M Immobilial-Brandversicherung bei Cap. 87.</i>			
	<b>Cap. 81.</b>			
	<b>Bauverwaltereien.</b>			
	<b>E i n n a h m e n.</b>			
1.	Verschiedene Einnahmen . . . . .	290	—	290
	Summe für sich.			
	<b>A u s g a b e n.</b>			
	<b>Besoldungen.</b>			
2.	4 Bauverwalter mit 3000 bis 4800, durchschnittlich 3900 M*), neben freier Wohnung für einen derselben, für 3 commissarische Verwaltungen zusammen 3300 M sowie 300 M Miethzinsbeitrag dem Bezirkssteuerinspector zu Zwickau als Bauverwalter, 2 Bureauassistenten mit 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 M und 4 Expedienten nicht über 1500, durchschnittlich 1300 M . . . . .	28 400	—	16 260
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>			
3.	Gratificationen und Unterstügungen . . . . .	400	—	250
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
4.	Bureauaufwands-Vergütungen . . . . .	6 870	—	8 490
5.	Vergütung an die Verwaltung der directen Steuern für Mitbesorgung von Bauverwaltereigeschäften . . . . .	21 500	—	21 500
6.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	23 500	—	22 800
7.	Baufwand . . . . .	800	—	800
8.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben, als: Porto und dergleichen . . . . .	2 000	—	1 700
	Summe	83 470	—	71 800
	<b>A b s c h l u ß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	290	—	290
	Summe der Ausgaben . . . . .	83 470	—	71 800
	<b>Mitbin Zuschuß bei Cap. 81</b>	83 180	—	71 510

Mithin für 1893		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
57 500	560	
10 650	—	Zu Tit. 7. Erhöht, der vermehrten Beamtenzahl entsprechend.
450	—	Zu Tit. 8. Von der Etatsumme entfallen: 2300 „ auf Baulichkeiten, einschließlich 500 „ transitorisch für Neudeckung des hiesigen Amtsbauhofgrundstücks, 150 = auf die Grundstücksverwaltung etc. Veranschlagt nach den Ergebnissen der Jahre 1888 bis 1890, beziehentlich dem vorliegenden Bedürfnisse entsprechend.
1 180	—	
69 780	560	
69 220	—	Zu Tit. 9. Die Etatsumme besteht aus: 2500 „ für Porto etc., 560 = = technische Zeitschriften, 1000 = = Beschaffung und Unterhaltung der Inventarien, wissenschaftlichen Instrumente etc., 1520 = = sonstige Bedürfnisse und zur Abrundung des Etats. Mehr nach den Ergebnissen der Jahre 1888 bis 1890.
30	—	
69 220	—	
69 190	—	
—	—	Zu Tit. 1. Die Etatsumme zerfällt in: 270 „ Miethzinsen und 20 = Erlöse aus Maculatur, abgesetztem Inventar etc.
—	—	Zu Tit. 2. *) Einschließlich der zeitherigen 300 „ Remuneration für Mitverwaltung des vormaligen Bauverwaltersbezirks Döbeln. In Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Besoldungen der 4 Bauverwalter auf 3900 „ durchschnittlich = 2340 „ sowie der 3 commissariischen Verwaltungen auf zusammen 3300 „ = 600 „ . . . . . 2 940 „, b) durch Neuansstellung von 2 Bureauassistenten mit durchschnittlich 2000 „ . . . . . 4 000 „, c) durch Neuansstellung von 4 Expedienten mit durchschnittlich 1300 „ . . . . . 5 200 „ 12 140 „. Den wiederholten Gesuchen der Bauverwalter um Uebernahme ihrer Expedienten in den Staatsdienst soll, nachdem sich immer mehr das Bedürfniß herausgestellt hat, diesen Beamten ältere und in den Geschäften erfahrene Unterbeamte beizugeben, welche nicht nur jederzeit die Stellvertretung des Bauverwalters übernehmen, sondern diesen auch in der immer umfänglicher sich gestaltenden Geschäftsleitung entlasten können, durch Anstellung von 2 Bureauassistenten und 4 Expedienten entsprochen werden. Während in dieser Beziehung für die Bauverwaltereien zu Rochlitz und Grimma die Anstellung je eines Expedienten genügt, entspricht es bei den Bauverwaltereien Dresden I und II dem Geschäftsumfange und der Bedeutung der den Beamten zu übertragenden Arbeiten, dieselben mit je einem Bureauassistenten und je einem Expedienten auszustatten. Auch wird es namentlich in Dresden dadurch, daß man den Expedienten die Aussicht eröffnet, in einige besser dotirte (Bureauassistenten-) Stellen aufzurücken, leichter möglich werden, für die Expedientenstellen geeignete Kräfte zu gewinnen und zu halten. Vergl. übrigens die Bemerkung in der Erläuterungsspalte zu Tit. 4 bezüglich der Bureauaufwands-Vergütungen der Bauverwalter. Zu Tit. 3. Mit Rücksicht auf die größere Zahl von Beamten etwas erhöht. Zu Tit. 4. Die Etatsumme vertheilt sich mit: 4500 „ auf die Bauverwaltereien, 2370 = = = commissariischen Verwaltungen. An und für sich würde mit Rücksicht auf den gestiegenen Geschäftsumfang und die Höhe der Löhne und sonstigen Preise eine namhafte Erhöhung der Bureauaufwands-Vergütungen für die Bauverwalter nöthig werden. Durch die bei Tit. 2 erfolgte Einstellung der Bezüge für 6 Beamte der Bauverwaltereien ist es aber möglich geworden, die Vergütungen einigermaßen abzumindern. Zu Tit. 5. Die hier in Frage kommenden Bauverwaltereien sind: Bautzen, Chemnitz, Freiberg, Leipzig, Löbau, Meißen, Plauen und Zwickau. Zu Tit. 6 und 8. Erhöht nach dem Durchschnitte der Jahre 1888 bis 1890.
12 140	—	
150	—	
—	1 620	
—	—	
700	—	
—	—	
300	—	
13 290	1 620	
11 670	—	
—	—	
11 670	—	
11 670	—	

Tit.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1891 sind angesezt.
		M	M	M
<b>Cap. 82.</b>				
<b>Albrechtsburg in Meissen.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Führungsgelder von Besuchern der Albrechtsburg, Grundstücksnutzungen sowie verschiedene andere Einnahmen . . . . .	11 450	—	11 200
	Summe für sich.			
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
2.	Der Schloßaufseher 1500 bis 1800, durchschnittlich 1650 M, der Heizer (zugleich Hilfsfremdenführer) nicht über 1000 M . . . . . Beide neben freier Wohnung; der Heizer hat auch freie Heizung und Beleuchtung.	2 628	—	2 220
<b>Anderer persönliche Ausgaben.</b>				
3.	Tantieme des Schloßaufsehers von den Führungsgeldern, Kopfbeitrag für den Heizer in die Unterstützungscasse für Staatseisenbahn- u. Beamte sowie Gratificationen und Unterstüzungen . . . . .	2 200	—	2 100
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 3a) . . . . .	—	—	130
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
4.	Bau- und sonstiger Aufwand wegen der Grundstücke der Albrechtsburg, einschließlich Beheizung und Reinigung . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	7 000	—	7 000
5.	Localabgaben und Beiträge . . . . .	250	—	250
6.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	622	—	400
	Summe	12 700	—	12 100
<b>Abschluß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	11 450	—	11 200
	Summe der Ausgaben . . . . .	12 700	—	12 100
	<b>Mitbin Zuschuß bei Cap. 82</b>	1 250	—	900
	<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe: 480 M Immobilial-Brandversicherung bei Cap. 87.</i>			
<b>Cap. 83.</b>				
<b>Verschiedene bauliche Zwecke.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Verschiedene Einnahmen . . . . .	20	—	20
	Summe für sich.			



Mithin für 1892		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
250	—	Zu Tit. 1. Die Etatsumme besteht aus: 10 000 ℳ Führungsgelder, 1 450 = Grundstücksnutzungen. Mehr an Führungsgeldern nach dem Durchschnitte der Jahre 1888 bis 1890, jedoch weniger Grundstücksnutzungen infolge Rückganges der Burgkellermiethe.
408	—	Zu Tit. 2. Die Befoldung des Schloßaufsehers ist mit 1740 ℳ, die des Heizers mit 888 ℳ eingestellt worden.
100	—	Zu Tit. 3. Mehr an Tantieme zufolge erhöhter Einstellung der Führungsgelder unter Tit. 1.
—	130	
—	—	
—	—	
222	—	Zu Tit. 6. Erhöht nach dem Durchschnitte der Jahre 1888 bis 1890.
730	130	
600	—	
250	—	
600	—	
350	—	
—	—	
—	—	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind
		„	„	„
<b>Ausgaben.</b>				
2.	Für verschiedene Gebäude, deren Unterhaltung keinem bestimmten Ressort zugewiesen werden kann . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	3 000	—	3 000 00
3.	Unterhaltung der fiscalischen öffentlichen Denkmäler Dresdens . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar. Unter diesem Titel dürfen auch persönliche Ausgaben verschrieben werden.	3 000	—	3 000 00
4.	Für Rohrwasserleitungen, soweit dieselben nicht für einzelne Gebäude bestimmt sind . . . . .	4 400	—	4 400 00
5.	Anliegerbeiträge zu Schleusenbauten zc. von Staatsgrundstücken, soweit die betreffenden Kosten nicht bei anderen Capiteln beziehentlich Titeln zu verschreiben sind . . . . .	1 500	—	1 500 00
	Summe	11 900	—	11 900 00
<b>Abschluß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	20	—	20 00
	Summe der Ausgaben . . . . .	11 900	—	11 900 00
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 83</b>	11 880	—	11 880 00
	<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe: 203. M. Immobilier-Brandversicherung bei Cap. 87.</i>			
<b>Cap. 84.</b>				
<b>Allgemeine technische Zwecke.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Gebühren bei den Staatsprüfungen der Techniker . . . . .	600	—	600 00
	Summe für sich.			
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
2.	Technisches Oberprüfungsamt und technisches Prüfungsamt, und zwar: a) der Präsident 1200 M. und 15 Mitglieder des technischen Oberprüfungsamtes je 600 M. . . . . 10 200 M. b) Vergütung an die nicht zugleich dem Oberprüfungsamte angehörigen Mitglieder des technischen Prüfungsamtes nach der Zeit ihrer Prüfungsthätigkeit . . . . . 3 300 = c) für die Secretariats- und Registraturgeschäfte 300 und beziehentlich 150 M. . . . . 450 =			
	Summe	13 950	—	13 950 00
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
3.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse der technischen Prüfungsämter . . . . .	600	—	600 00
4.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . . Unter diesem Titel dürfen auch persönliche Ausgaben verschrieben werden.	10 450	—	9 000 00
	Summe	25 000	—	23 550 00
<b>Abschluß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	600	—	600 00
	Summe der Ausgaben . . . . .	25 000	—	23 550 00
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 84</b>	24 400	—	22 950 00

Within für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
fl	fl	
—	—	Zu Tit. 2. Unter gegenwärtigen Titel fällt die Unterhaltung der Schloßruinen zu Frauenstein, Stolpen mit Zubehör und Tharandt, der landesfürstlichen Begräbnißcapellen zu Freiberg und Zella, der Staatsdienercapelle im Dome zu Wurzen sowie der Weinbergskirche zu Pillnitz.
—	—	
—	—	Zu Tit. 4. Von der Etatsumme entfallen:
—	—	1600 fl auf fiscalische Beiträge zur Dresdner Röhrrwasserleitung,
—	—	2400 = auf die Entschädigung der königlichen Civilliste für den Verzicht auf die Benutzung des Wassers aus der Weißeritzwasserleitung,
—	—	400 = auf die Unterhaltung der innerhalb der hiesigen Staats- und Hofgebäude liegenden Heimröhren und der Amtsröhrrwasserleitung in Stolpen.
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
1 450	—	Zu Tit. 4. Hierunter gehören: Vorarbeiten zu neuen Bahnanlagen, technische Beaufsichtigung der Privateisenbahnen, technische Gutachten, Reisen zur technischen Ausbildung und Instruction, Veröffentlichung technischer Arbeiten, Druckfaden, Instrumente und dergleichen.
1 450	—	Erhöht, hauptsächlich infolge Zunahme der Vorarbeiten zu neuen Bahnanlagen und wegen der durch die vielen Staatsneubauten vermehrten Veröffentlichungen technischer Arbeiten.
—	—	Da unter den vorerwähnten Kosten für Vorarbeiten zu neuen Bahnanlagen auch Besoldungen und sonstige persönliche Ausgaben verschrieben werden, war zu gegenwärtigem Titel der in der Gegenstandsspalte ersichtliche Vorbehalt aufzunehmen.
1 450	—	
1 450	—	

Tit.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1891 angesezt.
		M	M	M
	<b>Cap. 85.</b>			
	Rechtliche Vertheidigung der fiscalischen Gerechtsame, soweit nicht dafür Ausgaben bei anderen Capiteln vorgesehen sind.			
	<b>Ausgaben.</b>			
1.	Gerichtskosten und Kosten an Rechtsanwälte . . . . .	7 000	—	7 000000
	Summe für sich.			
	<b>Cap. 86.</b>			
	Allgemeine Ausgaben bei dem Departement der Finanzen.			
	<b>Ausgaben.</b>			
1.	Allgemeine und unvorhergesehene sächliche Ausgaben in Finanzangelegenheiten . . . . .	2 000	—	2 000000
	Summe für sich.			
	<b>Cap. 87.</b>			
	Immobilien-Brandversicherungsbeiträge.			
	<b>Ausgaben.</b>			
1.	Beiträge und Prämien, nach Abzug der Dividenden, Beiträge von Kammergutspächtern und Anderen sowie der sonstigen Rücknahmen . . . . .	169 420	—	218 284 88
2.	Gebühren, Expeditionsaufwand, Reisekosten und verschiedene andere Ausgaben . . . . .	500	—	500000
	Summe des Zuschusses bei Cap. 87	169 920	—	218 784 88

Witlin für 1893	
mehr.	weniger.
..	..

Erläuterungen.

Zu Cap. 87.

Zu Tit. 1. Die Abminderung ist darin begründet, daß bei Berechnung der Brandversicherungsbeiträge als Einheitsatz nicht, wie im vorigen Etat, 3 Pfennige, sondern, dem bisherigen Bedarfe entsprechend, nur 2 Pfennige angenommen worden sind.

Ein Einheitsatz hat hauptsächlich bei den Gebäuden der Hüttenwerke, Erzbergwerke, Staatsseisenbahnen, Sammlungen für Kunst und Wissenschaft, Land- und Amtsgerichte sowie der Landesanstalten stattgefunden.

Die hier etatisirten Brandversicherungsbeiträge vertheilen sich auf die nachbezeichneten Capitel des Staatshaushalts-Etats wie folgt:

- 4 501. # Cap. 1, Forsten,
- 6 364 = 2, Domainen und Intradon,
- 457 = 3, Kalkwerke,
- 195 = 4, Weinberge und Kellerei,
- 792 = 6, Eisterbad,
- 1 840 = 8, Porzellan-Manufactur,
- 1 240 = 9, Steinkohlenwerk zu Zauderode,
- 82 = 10, Braunkohlenwerk zu Kaditzsch,
- 12 181 = 11, Fiscalische Hüttenwerke bei Freiberg,
- 4 083 = 12, Erzbergwerke =
- 665 = 13, Blaufarbenwerk Oberschlerna,
- 181 = 15, Münze,
- 37 287 = 16, Staatsseisenbahnen,
- 63 = 17, Landeslotterie,
- 334 = 20, Directe Steuern,
- 2 175 = 21, Zölle und Verbrauchssteuern,
- 59 053 = 22, Gebäude der königlichen Civilliste (7873 #), Hoftheater (51 180 #),
- 3 664 = 24, Sammlungen für Kunst und Wissenschaft,
- 156 = 38, Justizministerium,
- 12 905 = 40, Land- und Amtsgerichte,
- 285 = 42, Ministerium des Innern,
- 445 = 43, Kreishauptmannschaften,
- 978 = 44, Amtshauptmannschaften,
- 144 = 45 a, Kunstgewerbeschule und Kunstgewerbemuseum zc. zu Dresden,
- 567 = 45 b, Technische Staatslehranstalten zu Chemnitz,
- 17 = 45 e, Landwirthschaftliche, gewerbliche und Handels-Schulen,
- 112 = 46, Landstallamt zu Moritzburg,
- 236 = 54, Polizeidirection zu Dresden,
- 344 = 59, Frauenklinik,
- 214 = 59 a, Hausinspection der Medicinalgebäude zc.,
- 293 = 60, Commission für das Veterinärwesen, thierärztliche Hochschule zc.,
- 12 = 62, Allgemeine medicinal- und veterinärpolizeiliche Zwecke zc. (Impfinstitute),
- 257 = 69, Kunstanstalten,
- 10 534 = 70, Landesanstalten,
- 489 = 73, Finanzministerium (Finanz-, Land- und vormalig Schneider'sches Haus sowie Schatzhaus auf der Festung Königstein),
- 468 = 75, Großer Garten,
- 88 = 76, Forstakademie zu Tharandt,
- 271 = 77, Bergakademie zu Freiberg,
- 117 = 77 a, Allgemeine Ausgaben für den Bergbau,
- 120 = 79, Straßen- und Wasserbauverwaltung,
- 46 = 80, Hochbauverwaltung,
- 480 = 82, Albrechtsburg in Meissen,
- 203 = 83, Verschiedene bauliche Zwecke,
- 148 = 88, Cultusministerium,
- 827 = 92, Technische Hochschule zu Dresden,
- 1 079 = 94, Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen,
- 1 928 = 95, Lehrerseminare,
- 55 = 96, Volksschulen (Turnlehrer-Bildungsanstalt),
- 445 = 97, Katholische Kirchen zc.,

169 420 # Summe w. o.

48 864

48 864

Titel	Blatt
1. Einleitung	1-10
2. Die Bedeutung der...	11-20
3. Die Entwicklung der...	21-30
4. Die Bedeutung der...	31-40
5. Die Entwicklung der...	41-50
6. Die Bedeutung der...	51-60
7. Die Entwicklung der...	61-70
8. Die Bedeutung der...	71-80
9. Die Entwicklung der...	81-90
10. Die Bedeutung der...	91-100
11. Die Entwicklung der...	101-110
12. Die Bedeutung der...	111-120
13. Die Entwicklung der...	121-130
14. Die Bedeutung der...	131-140
15. Die Entwicklung der...	141-150
16. Die Bedeutung der...	151-160
17. Die Entwicklung der...	161-170
18. Die Bedeutung der...	171-180
19. Die Entwicklung der...	181-190
20. Die Bedeutung der...	191-200
21. Die Entwicklung der...	201-210
22. Die Bedeutung der...	211-220
23. Die Entwicklung der...	221-230
24. Die Bedeutung der...	231-240
25. Die Entwicklung der...	241-250
26. Die Bedeutung der...	251-260
27. Die Entwicklung der...	261-270
28. Die Bedeutung der...	271-280
29. Die Entwicklung der...	281-290
30. Die Bedeutung der...	291-300
31. Die Entwicklung der...	301-310
32. Die Bedeutung der...	311-320
33. Die Entwicklung der...	321-330
34. Die Bedeutung der...	331-340
35. Die Entwicklung der...	341-350
36. Die Bedeutung der...	351-360
37. Die Entwicklung der...	361-370
38. Die Bedeutung der...	371-380
39. Die Entwicklung der...	381-390
40. Die Bedeutung der...	391-400
41. Die Entwicklung der...	401-410
42. Die Bedeutung der...	411-420
43. Die Entwicklung der...	421-430
44. Die Bedeutung der...	431-440
45. Die Entwicklung der...	441-450
46. Die Bedeutung der...	451-460
47. Die Entwicklung der...	461-470
48. Die Bedeutung der...	471-480
49. Die Entwicklung der...	481-490
50. Die Bedeutung der...	491-500

Staatshaushalts-Stat für das Königreich Sachsen  
auf die  
Finanzperiode 18<sup>92</sup>/<sub>93</sub>.

---

**Ordentlicher Staatshaushalts-Stat.**

**II. Stat der Zuschüsse.**

Abchnitt H.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Cap. 88—101.

---

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat	
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.	
		„	„	„	
<b>Cap. 88.</b>					
<b>Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts und unmittelbare Dependenz.</b>					
<b>Einnahmen.</b>					
1.	Miethzinsen aus dem Ministerialkanzleigebäude . . . . .	300	—	390	00
2.	Canzleisporteln, nach Abzug der Tantieme des Sporteleinnehmers, und verschiedene andere Einnahmen . . . . .	3 650	—	150	00
	Summe	3 950	—	540	00
<b>Ausgaben.</b>					
<b>Besoldungen.</b>					
<b>Ministerium.</b>					
3.	Der Minister 26 000 „, neben 4000 „ Wohnungsentfchädigung . . . . .	30 000	—	21 000	00
4.	Der Ministerialdirector 13 200 „, 5 vortragende Rätthe mit 8400 bis 10 200, durch- schnittlich 9300 „, neben einer persönlichen Zulage von 1200 „ . . . . .	60 900	1 200	54 300	00
5.	Hilfsarbeiter und juristische Secretäre nicht über 8400 „ . . . . .	22 700	—	15 900	00
<b>Ministerialkanzlei.</b>					
6.	5 Registratoren mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 „, 5 Canzlisten mit 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 „, abzüglich je 600 „ Schreibelöhne aus Tit. 14 . . . . .	22 500	—	18 150	00
7.	1 Aufwärter und 2 Boten mit 1300 bis 1700, durchschnittlich 1500 „, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung für zwei sowie statt dessen 200 „ Entschädigung für einen derselben . . . . .	4 700	—	3 930	00
<b>Buchhalterei, Casse und Rechnungs-expedition.</b>					
8.	Der Buchhalter 6300 bis 6900, durchschnittlich 6600 „, der Rechnungssecretär 3900 bis 5400, durchschnittlich 4650 „ . . . . .	11 250	—	9 986	88
9.	Der Vicebuchhalter 3600 bis 4800, durchschnittlich 4200 „, der Buchhalterassistent 3600 bis 3900, durchschnittlich 3750 „ . . . . .	7 950	—	6 000	00
10.	Der Cassirer 4800 bis 5400, durchschnittlich 5100 „, 2 Controleure mit 3600 bis 3900, durchschnittlich 3750 „ . . . . .	12 450	—	10 500	00
11.	12 Calculatoren mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 „, 7 Rechnungscanzlisten mit 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 „, einer davon neben freier Wohnung, 1 Rech- nungshilfscanzlist 1500 bis 1800, durchschnittlich 1650 „ . . . . .	52 200	—	40 950	00
—	Der Cassenaufwärter (Tit. 12 des vorigen Etats) . . . . .	—	—	1 500	00
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>					
12.	Der geistliche Commissar für die Beamtengemeinde zu Bodenbach, darunter 300 „ tran- sitorisch . . . . .	600	300	600	00
13.	Für Hilfsarbeiter und Stellvertreter bei der Canzlei, Buchhalterei, Casse und Rechnungs- expedition . . . . .	1 500	—	—	—
14.	Schreibelöhne . . . . .	7 800	—	7 800	00
15.	Verwaltung der Ministerialbibliothek . . . . .	144	—	144	44
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 15 a) . . . . .	—	—	3 340	04
	Seitenbetrag	234 694	1 500	194 100	00



Mithin für 1882		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
		Zu Tit. 1. Wegfall eines Miethzinses infolge Einräumung von Freiwohnung an den mit der Aufwartung bei der Cultusministerialcasse beauftragten Beamten. Vergl. Erläuterung bei Tit. 11.
		Zu Tit. 2. Hierzu gehören: Honorare für Verwaltung von Stiftungen, Maculatur-Erlös, Zinsenvergütungen für Staatsgelder, welche zu dem bei der Cultusministerialcasse bestehenden Capitalausleihfonds zeitweilig verwendet werden u. Das Mehr entfällt auf die zugewachsenen, zeither Beamten zugeflossenen Verwaltungshonorare mit 2945 ℳ und auf Zinsenvergütungen mit 555 ℳ.
—	90	Zu Tit. 4. Die volle Einziehung der persönlichen Zulagen ist ohne erhebliche Schädigung berechtigter Interessen nicht angängig.
3 500	—	Zu Tit. 5. Mehr aus Anlaß der Gehaltsregulirung.
3 500	90	Zu Tit. 6. Zu Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Durchschnittsbesoldungen für 5 Registratoren auf 3000 ℳ und für 4 Canzlisten auf 2100 ℳ, abzüglich je 600 ℳ Schreibelöhne . . . . . 3450 ℳ, b) 1 Canzlist 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 ℳ, abzüglich 600 ℳ Schreibelöhne, dessen Einstellung wegen eingetretener, andauernder Geschäftsvermehrung erforderlich ist . . . . . 1500 = zusammen 4950 ℳ.
3 410		Zu Abgang kommen durch Wegfall von persönlichen Zulagen für 2 Registratoren . . . . . 600 =, daher Mehrbedarf 4350 ℳ. Diesem Mehrbedarfe steht eine Ersparniß von 780 ℳ bei Tit. 15 a (antheilig) gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 3570 ℳ beträgt. Von den für Canzlisten ausgeworfenen Gehalten sind je 600 ℳ wegen der Schreibelöhne in Abzug gebracht worden. Zu Tit. 6, 10, 11 und beziehentlich 12 des vorigen Etats. Die persönlichen Zulagen aus Stiftungen sind weggefallen.
9 000	—	Zu Tit. 7. Dem Mehrbedarfe steht eine Ersparniß von 210 ℳ bei Tit. 15 a (antheilig) gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 560 ℳ beträgt.
6 600	—	Zu Tit. 8. Dem durch Einstellung der Durchschnittsgehälte entstehenden Mehrbedarfe stehen 214 ℳ Einnahme bei Tit. 2, welcher Betrag dem Buchhalter zeither als etatmäßiger Gehaltstheil aus Stiftungscassen gewährt worden ist, gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 1050 ℳ beträgt.
6 800	—	Zu Tit. 9. Dem Mehrbedarfe stehen 600 und 450 ℳ Einnahme bei Tit. 2 gegenüber, welche Beträge zeither als etatmäßige Gehaltstheile aus Stiftungen gewährt worden sind. Der wirkliche Mehrbedarf beträgt daher nur 900 ℳ.
4 350	—	Zu Tit. 10. Für den zweiten Controleur sind 3600 ℳ, im Uebrigen die Durchschnittsgehälte eingestellt. Dem Mehrbedarfe steht eine Einnahme von 300 ℳ bei Tit. 2, welche die Controleure zeither als etatmäßige Gehaltstheile mit je 150 ℳ aus Stiftungen bezogen haben, sowie eine Ersparniß von 150 ℳ bei Tit. 15 a (antheilig) gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 1500 ℳ beträgt.
770	—	Zu Tit. 11. Zu Zugang kommen: a) durch Umwandlung der Registrator- in eine Calculatorstelle mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 ℳ und der Cassenaufwärter- in eine Rechnungscanzlistenstelle mit 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 ℳ sowie Uebertragung der letzteren von Tit. 12 des Voretats auf gegenwärtigen Titel . . . . . 2 400 ℳ, b) durch Erhöhung der Besoldungen für 11 Calculatoren auf durchschnittlich 3000 ℳ, für 5 Rechnungscanzlisten auf durchschnittlich 2100 ℳ und für 1 Rechnungshilfscanzlisten auf 1500 ℳ . . . . . 6 750 = c) 1 Rechnungscanzlist 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 ℳ . . . . . 2 100 = zusammen 11 250 ℳ.
1 264	—	Diesem Mehrbedarfe stehen Ersparnisse von 1500 ℳ bei Tit. 12 des Voretats und 2200 = = = 15 a (antheilig) zusammen 3700 ℳ gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 7550 ℳ beträgt. Die Umwandlung der Registrator- in eine Calculator- und der Cassenaufwärter- in eine Rechnungscanzlistenstelle entspricht beiderseits den Dienstobliegenheiten der Stelleninhaber. Die Aufwärterfunctionen werden von einem Rechnungscanzlisten mit besorgt, dem deshalb, wie im dienstlichen Interesse, freie Wohnung im Ministerialkanzleigebäude eingeräumt werden soll. Vergl. Erläuterung bei Tit. 1. Die Personalvermehrung ist Folge dauernden Geschäftszuwachses.
1 950	—	Zu Tit. 12. Im vorigen Etat Tit. 13.
1 950	—	Zu Tit. 13. Neu. Das Postulat ist namentlich nöthig wegen der bei längerer Erkrankung von Beamten erforderlichen Annahme von Hilfskräften.
11 250	1 500	
—	3 340	
45 434	4 840	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	234 694	1 500	194 100
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
16.	Miethzins für Geschäftsräume . . . . .	4 500	—	4 500
17.	Baufwand wegen des Canzleigebäudes und der Miethräume, darunter 1000 „ transitorisch . . . . .	2 200	1 000	1 200
18.	Tagegelder, Reise- und Umzugskosten . . . . .	6 000	—	6 000
19.	Heizung und Beleuchtung . . . . .	3 450	—	3 450
20.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse und verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	13 600	—	13 060
21.	Herstellung eines Berichtes über das gesammte Erziehungs- und Unterrichtswesen im Cultusdepartement . . . . .	800	—	—
	Unter diesem Titel dürfen auch persönliche Ausgaben verschrieben werden. Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.			
	Summe	265 244	2 500	222 310
	<b>A b s c h l u ß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	3 950	—	540
	Summe der Ausgaben . . . . .	265 244	2 500	222 310
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 88</b>	261 294	—	221 770
	<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe: 148 „ Immobilial-Brandversicherung bei Cap. 87.</i>			
	<b>Cap. 89.</b>			
	<b>Evangelisch-lutherisches Landesconsistorium.</b>			
	<b>Einnahmen.</b>			
1.	Canzleisporteln und verschiedene andere Einnahmen . . . . .	500	—	400
	Summe für sich.			
	<b>Ausgaben.</b>			
	<b>Besoldungen.</b>			
2.	Der Präsident 15 000 „, der Vicepräsident 6000 „ . . . . .	21 000	—	18 000
3.	4 vortragende Rätthe mit 8400 bis 10 200, durchschnittlich 9300 „ . . . . .	37 200	—	32 400
4.	Juristische Hilfsarbeiter und Secretäre nicht über 8400 „ . . . . .	21 600	—	8 700
5.	2 Registratoren mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 „, 1 Cassirer 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 „, 3 Canzlisten mit 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 „, abzüglich je 600 „ Schreibelöhne aus Tit. 8 . . . . .	13 800	—	11 250
6.	1 Aufwärter und 2 Boten mit 1300 bis 1700, durchschnittlich 1500 „, der Aufwärter neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung, die Boten statt dessen je 200 „ Entschädigung . . . . .	4 900	—	3 330
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>			
7.	Für geistliche Beisitzer . . . . .	4 800	—	10 200
8.	Schreibelöhne . . . . .	4 500	—	4 500
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 8a) . . . . .	—	—	770
	Seitenbetrag	107 800	—	89 150

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
45 434	4 840	
—	—	
1 000	—	Zu Tit. 17. Das Transitorium ist zum äußeren Anstrich des Canzleigebäudes erforderlich.
—	—	
—	—	
540	—	Zu Tit. 20. Hierzu gehören: Ausgaben für Mobilien und Inventar, für Bücher und Zeitschriften, Abgaben, Wasserzins u. Mehr unter Berücksichtigung des Erfordernisses in den letzten drei Jahren und nach dem voraussichtlichen Bedürfnisse.
800	—	Zu Tit. 21. Neu. Die Herstellung amtlicher Berichte über das Unterrichtswesen erscheint in hohem Grade erwünscht, schon um einen thunlichst zuverlässigen Nachweis über dessen Stand und Kosten zu erlangen. Auch werden diese Berichte von ausländischen Regierungen zum Theil im Austausch mit ihren gleichartigen Veröffentlichungen vielfach begehrt.
47 774	4 840	
42 934	—	
3 410	—	
42 934	—	
39 524	—	
—	—	
100	—	Zu Tit. 1. Mehr nach dem Ertrage in den letzten drei Jahren.
—	—	
3 000	—	
4 800	—	
12 900	—	Zu Tit. 4. In Zugang kommen
2 550	—	a) durch Uebernahme eines zeither aus Tit. 7 besoldeten juristischen Hilfsarbeiters mit nicht über 8400 ℳ auf diesen Titel . . . . . 6 000 ℳ,
—	—	b) durch Erhöhung der Besoldungen für 2 juristische Secretäre auf 5400 und 4200 ℳ . . . . . 900 =
—	—	c) 1 juristischer Hilfsarbeiter nicht über 8400 ℳ . . . . . 6 000 =
—	—	zusammen 12 900 ℳ.
1 570	—	Diesem Mehrbedarfe stehen 5400 ℳ Ersparniß bei Tit. 7 gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 7500 ℳ beträgt. Ein juristischer Hilfsarbeiter mehr wegen Steigerung der Geschäfte.
—	5 400	Zu Tit. 5. Dem durch Erhöhung der Gehalte der 2 Registratoren auf 3300 und 3000 ℳ, des Cassirers auf 3000 ℳ und der 3 Canzlisten auf durchschnittlich 1500 ℳ entstehenden Mehrbedarfe stehen 590 ℳ Ersparniß bei Tit. 8a (antheilig) gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 1960 ℳ beträgt.
—	—	Von den für die Canzlisten ausgeworfenen Gehalten sind je 600 ℳ wegen der Schreibelöhne in Abzug gebracht.
—	770	Zu Tit. 6. Dem Mehrbedarfe steht eine Ersparniß von 180 ℳ bei Tit. 8a (antheilig) gegenüber.
24 820	6 170	Zu Tit. 7. Vergl. Erläuterung zu Tit. 4.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	107 800	—	89 150 00
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
9.	Miethzins für die Geschäftsräume, einschließlich einer Aufwärterwohnung . . . . .	6 000	—	6 000 00
10.	Tagegelder und Reisekosten, letztere auch an Superintendenten und Geistliche bei besonderen Aufträgen, sowie Umzugskosten . . . . .	3 300	—	3 300 00
11.	Heizung und Beleuchtung . . . . .	1 500	—	1 500 00
12.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse und verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	7 500	—	7 500 00
—	Für die evangelisch-lutherische Landessynode (Tit. 13) . . . . .	—	—	15 000 00
	Summe	126 100	—	122 450 00
	<b>Abschluß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	500	—	400 00
	Summe der Ausgaben . . . . .	126 100	—	122 450 00
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 89</b>	125 600	—	122 050 00
<b>Cap. 90.</b>				
<b>Katholisch-geistliche Behörden.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Canzleisporteln und verschiedene andere Einnahmen . . . . .	700	—	280 089
	Summe für sich,			
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
2.	Der Apostolische Vicar . . . . .	4 000	—	3 000 000
3.	Die Beamten des Vicariatsgerichts: 2 geistliche Vicariatsräthe je 750 „, der weltliche Vicariatsrath 2700 „, der Secretär 1500 „ . . . . .	5 700	—	5 700 007
4.	Die Beamten des katholisch-geistlichen Consistoriums: der Präses 1800 „, 2 geistliche Räte je 750 „, 2 weltliche Räte 3000 und 1500 „, der Secretär 1500 „ . . . . .	9 300	—	7 800 008
5.	Die Canzleibeamten: 1 Cassirer, 1 Controleur, 1 Registrator und Calculator mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 „, 1 Canzlist 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 „ . . . . .	10 800	—	7 500 000
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
6.	Für Aufwärter- und Botendienste, Nebenarbeiten und Hilfsdienste . . . . .	500	—	850 068
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 6 a) . . . . .	—	—	310 018
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
7.	Zu Amtstreifen . . . . .	800	—	800 008
8.	Heizung und Beleuchtung . . . . .	320	—	320 028
9.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse und verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	900	—	900 000
	Summe	32 320	—	27 180 081
<b>Abschluß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	700	—	280 089
	Summe der Ausgaben . . . . .	32 320	—	27 180 081
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 90</b>	31 620	—	26 900 000

Within für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
fl.	fl.	
24 820	6 170	
—	—	
—	—	
—	—	
—	15 000	Zu Tit. 12. Hierzu gehören: Bauaufwand wegen der Geschäftsräume, Ausgaben für Mobilien und Inventar, Abgaben, Wasserzins, Feuerversicherungsprämie etc.
24 820	21 170	
3 650	—	
100	—	
3 650	—	
3 550	—	
420	—	Zu Tit. 1. Zuwachs von Besoldungsbeiträgen aus verschiedenen Fonds. Zu Tit. 2. Mehr zur Hervorhebung über die weltlichen Consistorialräthe Tit. 4. Zu Tit. 3. Die vom weltlichen Vicariatsrathe zeither bezogene persönliche Zulage ist dessen Gehalte zuge schlagen worden. Mit einem niedrigeren Gehalte wird die Stelle auch künftig nicht ausgestattet werden können. Zu Tit. 4. In Zugang kommen 1500 fl. für den Secretär, welche zeither bei Tit. 5 eingestellt waren. Zu Tit. 5. In Zugang kommen: a) durch Umwandlung der Registrator- und Sporteleinnehmer- in eine Cassirer- und der Rechnungscanzlisten- in eine Registrator- und Calculatorstelle mit durchschnittlich 3000 fl. . . . 1650 fl., b) durch Erhöhung der Besoldung des Canzlisten auf 1800 fl. . . . . 150 - c) 1 Controleur 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 fl. . . . . 3000 - zusammen 4800 fl. In Abgang kommen durch Uebertragung der Besoldung des Secretärs auf Tit. 4 . . . . . 1500 -, daher Mehrbedarf 3300 fl. Diesem steht die Mehreinnahme von 420 fl. bei Tit. 1 sowie die Ersparniß = 400 - = = 6 und = 310 - = = 6 a, zusammen 1130 fl. gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 2170 fl. beträgt. Unter der Verwaltung der katholisch-geistlichen Behörden befindet sich eine größere Anzahl Stiftungen und Fonds mit einem Capitalvermögen von nahezu rund 2 Millionen Mark. Die Verwaltung, einschließlich Versorgung der Cassengeschäfte, erfolgte zeither theils durch den Apostolischen Vicar, theils durch den Consistorialpräses. Dies entspricht nicht der Stellung dieser beiden ersten katholischen Geistlichen des Landes. Es soll daher das Canzleipersonal mit den bezüglichen Geschäften beauftragt werden. Dadurch aber wird neben der Veränderung der Stellung schon vorhandener Beamten auch eine Personalvermehrung und zwar um eine Controlleurstelle unvermeidbar.
1 000	—	
—	—	
1 500	—	
3 300	—	
—	350	
—	310	
—	—	
—	—	
—	—	
5 800	660	Zu Tit. 6. Weggefallen sind infolge der Personalveränderungen bei Tit. 5: 400 fl. zeither aus diesem Titel gewährte Remunerationen für Nebendienste etc., dagegen zugewachsen 50 fl. zur Erhöhung der Remuneration für Aufwärter- und Botendienste.
5 140	—	
420	—	Zu Tit. 7. Davon sind bestimmt: 600 fl. für den Apostolischen Vicar, 200 - = die Mitglieder und Beamten der katholisch-geistlichen Behörden.
5 140	—	
4 720	—	Zu Tit. 9. Hierzu gehören: Bauaufwand wegen der Geschäftsräume, Ausgaben für Mobilien und Inventar, Wasserzins etc.

Tit.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1897 angelegt.
		M	M	M
<b>Cap. 91.</b>				
<b>Universität Leipzig.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
<b>Vom Corporationsvermögen.</b>				
1.	Ertrag der vermieteten Häuser und dazu gehörigen Gärten . . . . .	266 785	—	272 785 68V
2.	Ertrag des Universitätswaldes und des Forstgutes . . . . .	12 800	—	14 250 069
3.	Andere Grundstücksnutzungen . . . . .	673	—	1 979 076
4.	Geldzinsen . . . . .	162	—	162 831
5.	Zinsen von den Activcapitalien des Corporationsvermögens . . . . .	5 800	—	5 800 008
6.	Zinsenaversum von dem noch unverwendeten Theile der Kaufgelder für den alten botanischen Garten . . . . .	5 250	—	8 000 000
<b>Zuschüsse und Uchungen aus nichtfiscalischen Cassen.</b>				
7.	Aversionalszuschuß aus dem bei der Cultusministerialcasse verwalteten landesherrlichen Stiftungsfonds für die Universität . . . . .	41 000	—	41 000 000
8.	Stiftungsmäßige Zuschüsse und Beiträge aus verschiedenen Fonds . . . . .	12 080	—	12 084 480
<b>Verwaltungseinnahmen.</b>				
9.	Gebühren für Inscriptionen, Hörerscheine . . . . .	27 985	—	27 937 730
10.	Gebühren für Zeugnisse, Prolongationen und Legitimationskarten, Strafgeder, Gerichtsgebühren, Erlaubnißkarten zur Benutzung der Universitätsbibliothek . . . . .	11 937	—	11 809 000
11.	Für Lectionskataloge und Personalverzeichnisse . . . . .	1 350	—	1 480 084
12.	Ueberschüsse der Auditoriengeldercasse und verschiedene andere Einnahmen . . . . .	4 100	—	4 100 001
13.	Prüfungsgebühren, Gebühren für Verwaltungskosten, Zinsen von zeitweilig angelegten dergleichen Gebühren und verschiedene andere Einnahmen bei den Staatsprüfungen der Aerzte, Zahnärzte und Apotheker . . . . .	49 000	—	27 400 004
	Summe	438 922	—	428 786 987
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
14.	Der Regierungsbevollmächtigte . . . . .	1 200	—	1 200 000
15.	Der Universitätsrector, einschließlich 19 M stiftungsmäßiger Bezug . . . . . Hierüber Bezüge aus Tit. 22.	2 419	—	2 419 014
16.	Die Beamten des Universitätsgerichts: der Universitätsrichter 6300 bis 7500, durchschnittlich 6900 M, der Universitätsrath und Vertreter des Universitätsrichters 3900 bis 5100, durchschnittlich 4500 M, der Registrator, 2 Expedienten, 3 Bedelle und der Hilfsbedell (zugleich Gerichtsdiener) nicht über 2100, durchschnittlich 1800 M, der Hilfsbedell neben freier Wohnung . . . . . Hierüber der Universitätsrath, der Registrator, die Expedienten und die Bedelle Bezüge beziehentlich aus Tit. 22, 24, 26 und 27.	24 700	—	21 339 000
17.	Die Beamten des Universitätsrentamtes: der Universitätsrentmeister 6900 bis 7500, durchschnittlich 7200 M, der Cassirer 4200 bis 4800, durchschnittlich 4500 M, 2 Controleure mit 3000 bis 3600, durchschnittlich 3300 M, 1 Calculator und 1 Registrator mit 2400 bis 3600, durchschnittlich 3000 M, 3 Expedienten mit 1600 bis 2400, durchschnittlich 2000 M, 1 Expedient nicht über 1500, durchschnittlich 1300 M, der Bauinspector 3900 bis 4500, durchschnittlich 4200 M, der Haus- und Bauaufseher 1300 bis 1700, durchschnittlich 1500 M, neben freier Wohnung und 50 M Entschädigung für Heizung und Beleuchtung, der Aufwärter und Hausmann 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 M, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung . . . . . Hierüber beziehen der Registrator und der Bauinspector Tantieme von kleinen Meßvermietungen aus Tit. 24.	38 050	—	34 050 000
	Seitenbetrag	66 369	—	59 008 000

Mithin für 1882		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
fl.	fl.	
—	6 000	Zu Tit. 1. Die Summe von 266 785 fl. setzt sich zusammen aus: 266 170 fl. Miethzinsen, 615 = Zinsenvergütungen von dem Aufwande für Privat-Wasser- und Gasleitungsanlagen. Die Abminderung beruht in der geplanten Verwendung der alten Buchhändlerbörse zu Zwecken des Univerſitätsconvicts und Aufgabe der Pachtung des Rulthurmgrundstücks (vergl. Tit. 52 unter a und d) sowie im Rückgange des Ertrags der kleinen Mehrvermietungen.
—	1 450	
—	1 306	
—	—	Zu Tit. 2. Die eingestellte Summe ergibt sich mit: a) 12 450 fl. für Hölzer, einschließlich Geldwerth der Naturaldeputate (gegen 13 600 fl. im Voretat), b) 350 = Nebennutzungen (gegen 150 fl. im Voretat). Zu a sind angenommen: 680 Festmeter Drehholz (gegen 760 im Voretat) à 15 fl. 10 200 fl., 420 = Reifig (gegen 590 im Voretat) à 4 fl. 1 680 = 190 Raummeter Stockholz (gegen 196 im Voretat) à 3 fl. 570 = Summe w. o. 12 450 fl. Die auszuführenden Holzschläge lassen eine geringere Ergiebigkeit erwarten. Die im Voretat mit inbegriffenen 500 fl. Pachtgelder für Felder und Wiesen kommen wegen der beabsichtigten Verwendung als Versuchsareal für das landwirthschaftliche Institut in Wegfall.
—	2 750	
—	—	
—	4	
—	—	Zu Tit. 3. Wegfall des Pachtgeldes für die Gärten auf dem Plage neben der Veterinärklinik wegen beabsichtigter Bebauung (vergl. Tit. 52 unter e) und Benutzung als landwirthschaftlicher Versuchsgarten.
48	—	
—	—	Zu Tit. 6. Verwendung von Capital und Rückgang des Zinsfußes.
128	—	
—	130	Zu Tit. 8. Zu Zugang kommen 205 fl. stiftungsmäßige Bezüge von Beamten, welche in deren Gehalte mit eingerechnet werden sollen, und ein Verwaltungshonorar, dagegen in Abgang 200 fl. Beitrag zur Befoldung des Univerſitäts-Bauinspectors aus dem Frauencollegium nach Verkauf des Grundstücks desselben und 9 fl. wegen Zinsherabsetzung.
—	—	
21 600	—	Zu Tit. 9 bis 11. Nach dem Durchschnitte der letzten drei Jahre. Bei Tit. 9: 500 fl. Zuwachs neu eingeführter Gebühren für Hörerscheine.
—	—	Zu Tit. 13. Der Mehreinnahme steht das Mehrererforderniß bei Tit. 51 gegenüber.
21 776	11 640	Zu Tit. 15 bis 18. Specieller Nachweis der aus diesen Titeln zu bestreitenden Gehalte, ingleichen über die Nebenemolumente und insbesondere über die Bezüge der Beamten und Professoren aus besonders verwalteten Stiftungen und Fonds geht den ständischen Finanzdeputationen zu.
10 136	—	Zu Tit. 16. Dem durch Erhöhung der Befoldungen des Univerſitätsrichters auf 7000 fl., des Univerſitätsraths auf 5100 fl., des Registrators, der 2 Expedienten, der 3 Bedelle und des Hilfsbedells ic. auf durchschnittlich 1800 fl. entstehenden Mehrbedarfe stehen Mehrererträge beziehentlich Ersparnisse von 58 fl. bei Tit. 8 (antheilig), 1350 = = = 24 des Voretats (antheilig), 200 = = = 30 a (antheilig), zusammen 1608 fl. gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 1753 fl. beträgt.
—	—	
—	—	Zu Tit. 17. Zu Zugang kommen: durch Erhöhung der Befoldung des Rentmeisters auf 7200 fl., des Cassiers auf 4600 fl., der 2 Controleure auf je 3300 fl., des Calculators und des Registrators auf je 2750 fl., für 3 Expedienten auf durchschnittlich je 2000 fl., für 1 Expedienten auf 1500 fl., des Bauinspectors auf 3900 fl. und des Aufwärters und Hausmanns auf 1200 fl. . . . . 4070 fl. Dagegen kommen in Abgang durch Umwandlung der zeitherigen Hausinspectorstelle in eine Haus- und Bauaufseherstelle mit 1300 bis 1700, durchschnittlich 1500 fl., neben freier Wohnung und 50 fl. Entschädigung für Heizung und Beleuchtung und Feststellung der Befoldung auf 1500 fl. . . . . 70 =, daher Mehrbedarf 4000 fl. Diesem Mehrbedarfe stehen Mehrererträge beziehentlich Ersparnisse von 147 fl. bei Tit. 8 (antheilig), 1030 = = = 30 a (antheilig), 120 = = = 38 (antheilig), 37 = = = 42, zusammen 1334 fl., abzüglich 200 = Mindererertrag bei Tit. 8 (antheilig), demnach 1134 fl. gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 2866 fl. beträgt.
3 361	—	
—	—	
4 000	—	
—	—	
7 361	—	



Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1890 sind angesetzt.
		„	„	„
	Uebertrag	66 369	—	59 008
18.	Die Professoren und Lehrer, darunter 25 950 „ transitorisch . . . . . Hierüber Nebenemolumente aus Tit. 22 und 24, beziehentlich auch freie Wohnung.	584 449	25 950	540 839
19.	Die Beamten und Bediensteten bei den akademischen Lehrinstituten und den lediglich dem Lehrzwecke dienenden Gebäuden, darunter 4180 „ transitorisch . . . . . Hierüber zum Theil freie Wohnung, freie Heizung, Beleuchtung, Beköstigung, Wäsche und ärztliche Behandlung aus Tit. 41 beziehentlich aus der Auditoriengeldercasse, vergl. Tit. 12.	261 578	4 180	199 590
20.	Der Nachtwächter im Paulinum 450 „, 7 Hausmänner in den vermiethteten Gebäuden von 50 bis 300 „ . . . . . Hierüber 6 Hausmänner freie Wohnung.	1 720	—	1 274
21.	Der Revierförster 1200 bis 1600, durchschnittlich 1400 „, der Waldwärter 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 „ . . . . . Hierüber beiderseits Holzdeputate aus Tit. 23, der Förster freie Wohnung und die Nutzung von 3,87 ha Ländereien.	2 400	—	1 800
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>			
22.	Inscriptionsgebühren-Antheile, Entschädigung für Naturaldeputate etc., Tranststeueräquivalente	11 331	—	11 427
23.	Geldwerth der Holzdeputate der Forstbeamten . . . . .	172	—	172
—	Wohnungs- und Beköstigungsäquivalente (Tit. 24 des vorigen Etats) . . . . .	—	—	4 780
24.	Fortlaufende Remunerationen und Vergütungen an Universitätsbeamte und Professoren für Nebenämter und besondere Aufträge . . . . .	3 794	—	4 059
	Seitenbetrag	931 813	30 130	822 949



Mithin für 1882		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
7 361	—	Zu Tit. 18. In Zugang kommen: a) Gehaltserhöhungen bei Neuberufungen, Berufungen nach auswärts und aus Anlaß vermehrter Lehraufträge . . . . . 5 510 ℳ, b) für den wegen Quiescirung des Vertreters der Geschichte neu berufenen ordentlichen Professor dieser Disciplin . . . . . 7 500 = c) für einen neu zu berufenden zweiten ordentlichen Professor der Nationalökonomie und einen außerordentlichen Professor für landwirthschaftliches Maschinen- und Meliorationswesen . . . . . 12 000 = d) durch Uebernahme der Wohnungsentanschädigung für den ersten Professor der philosophischen Facultät von Tit. 24 des Boretats auf diesen Titel . . . . . 600 = e) Verfügungssumme zu Gehaltserhöhungen aus Anlaß der allgemeinen Erhöhung der Beamtengehälte . . . . . 18 000 = Mehrbedarf 43 610 ℳ.
43 610	—	Diesem Mehrbedarfe stehen 600 ℳ Ersparniß bei Tit. 24 des Boretats (antheilig) gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 43 010 ℳ beträgt.
61 988	—	Zu Tit. 19. In Zugang kommen: a) durch Ueberweisung aus Tit. 24 im Boretat . . . . . 2 830 ℳ, b) Gehälte für Hilfsärzte bei der chirurgischen Abtheilung des klinischen Instituts, 1 weiteren Diener und Ausläufer bei der neuen Frauenklinik, 1 Viceoberwärter und 1 Viceoberwärterin bei der psychiatrischen und Nervenklinik, 2 weitere Assistenten, 1 Protokollant, 1 Hausmann und Diener, 1 Diener und Ausläufer und 1 Heizer bei der in Verwaltung der Universität übernommenen Augenheilstalt, 3 Volontäre und 1 weiteren Aufwärter für die neue Bibliothek, 1 Volontärassistenten beim pathologisch-anatomischen Institute, 2 weitere Assistenten, 1 Schweizer und 1 Gärtner beim landwirthschaftlichen Institute . . . . . 20 600 = c) durch volle Etatisirung der im Boretat nur für einen Theil der Finanzperiode eingestellten Gehälte für 1 Maschinenisten und 1 Heizer bei der neuen Frauenklinik, für 2 Assistenten, 1 Hausmann und Aufwärter, 1 Portier und 1 Heizer für die neue Bibliothek und für den Dirigenten der Kinderklinik . . . . . 7 187 = d) durch Gehaltserhöhungen für einige wissenschaftlich gebildete Beamte und Assistenten . . . . . 2 600 = e) durch Gehaltserhöhungen für die nicht wissenschaftlich gebildeten Beamten und Diener . . . . . 29 861 = zusammen 63 078 ℳ.
446	—	In Abgang kommen: a) Gehalt eines Aufsehers bei der Versuchswirthschaft des landwirthschaftlichen Instituts . . . . . 1 020 ℳ, b) antheilig infolge Ueberweisung eines Aequivalents für anzunehmende Hilfskräfte auf Tit. 41 b . . . . . 70 = 1 090 =, daher Mehrbedarf 61 988 ℳ.
600	—	Diesem Mehrbedarfe stehen Ersparnisse von 2830 ℳ bei Tit. 24 des Boretats (antheilig), 3335 = = = 30a (antheilig), zusammen 6165 ℳ gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 55 823 ℳ beträgt.
—	96	Specielle Nachweisung der aus diesem Titel zu bestreitenden Gehälte und Remunerationen sowie der Nebenbezüge der betreffenden Beamten und Bediensteten, ingleichen Mittheilung wegen Uebernahme der Verwaltung der Augenheilstalt seitens der Universität geht den ständischen Finanzdeputationen zu.
—	—	Zu Tit. 20. Dem durch Erhöhung des Gehaltes des Nachtwächters auf 450 ℳ und der 7 Hausmänner auf 50 bis 300 ℳ entstehenden Mehrbedarfe stehen 91 ℳ Ersparniß bei Tit. 38 (antheilig) gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 355 ℳ beträgt.
—	—	Zu Tit. 21. Dem durch Erhöhung der Besoldungen des Revierförsters auf 1400 ℳ und des Waldwärters (im Boretat: Holzaufsehers) auf 1000 ℳ entstehenden Mehrbedarfe stehen 50 ℳ Ersparniß bei Tit. 30a (antheilig) gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 550 ℳ beträgt.
—	—	Zu Tit. 22. Die Abminderung betrifft Inscriptiionsgebühren-Antheile und folgt aus der verminderten Einnahme an Inscriptiionsgebühren (Tit. 9).
—	4 780	Zu Tit. 24 des vorigen Etats. Von der dort eingestellten Summe sind 1350 ℳ infolge Erhöhung der Gehälte der Bedelle (Tit. 16) weggefallen, 600 = auf Tit. 18   verwiesen. 2830 = = = 19
—	265	Zu Tit. 24. Im vorigen Etat Tit. 25. Von der eingestellten Summe beziehen: a) 2006 ℳ die Beamten des Universitätsgerichts für Umtatsch und Ergänzung der Legitimationskarten der Studirenden und Bearbeitung der Personalverzeichnisse und Lectionskataloge, als Tantième für Vertrieb derselben, für Zustandhaltung des Universitätsarchivs, Hilfsdienste bei den juristischen Prüfungen (im Boretat 1983 ℳ), b) 280 = Beamte des Universitätsrentamtes als Tantième von kleinen Meßvermietungen (im Boretat 568 ℳ), c) 1508 = Professoren für Beisitz im Universitätsgerichte, Functionirung als Mitglied der akademischen Verwaltungsdeputation und als Director actorum der philosophischen Facultät (wie im Boretat).
114 005	5 141	Zu a und b. Theilweise schwankende Vergütungen. Zu b. Abminderung bei eingetretendem Personenwechsel.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	931 813	30 130	822 949
25.	Fortlaufende Remunerationen, Honorare zc. für Assistenzleistung und Aufwärterdienste bei den, ständige Assistenten und Aufwärter entbehrenden akademischen Lehrinstituten, für Protokollführung in den klinischen und poliklinischen Anstalten sowie beim Operationscursus, für Seelsorge, Unterricht und Hilfsdienste in der psychiatrischen und Nerven-klinik, zu Gratificationen zur Disposition des Directors derselben, für Unterrichtsertheilung am Seminare für praktische Theologie, Leitung einer Abtheilung und von Cursen sowie Aufwartung bei demselben, für Leitung der Uebungen und Beaufsichtigung der Bibliothek beim historischen Seminare und beim philologischen Proseminare, für unmittelbare Aufsichtführung bei der landwirthschaftlichen Versuchswirtheft auf dem Forstgute und Assistenzleistungen daselbst während Bestellung und Ernte sowie für schriftliche Arbeiten beim landwirthschaftlichen Institute, für Hilswärterinnen bei der Frauenklinik zc. . . . .	23 695	—	22 181
26.	Schreibelöhne beim Universitätsgerichte . . . . .	1 200	—	1 200
27.	Aufwand bei den theologischen Prüfungen, nach Abzug der Einnahme an Prüfungsgebühren Unter diesem Titel dürfen auch sächliche Ausgaben verschrieben werden.	1 000	—	1 000
28.	Zuschuß zur allgemeinen Wittwen- und Waisencasse der Universität, zur Pensionscasse für die Unterbeamten und Diener der Universität, ihrer Facultäten und Institute, und Pensionen an Professoren, darunter 2700 „ transitorisch . . . . .	28 860	2 700	12 354
29.	Stellvertretung von Beamten und Bediensteten und andere unvorhergesehene persönliche Ausgaben . . . . .	11 300	—	11 300
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 30a) . . . . .	—	—	4 615
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
30.	Repräsentationsaufwand des akademischen Senats und allgemeine Geschäftsbedürfnisse bei demselben . . . . .	2 020	—	2 020
31.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse beim Universitätsgerichte, Tagegelder und Reisekosten sowie zu übertragende Separatgebühren und Verläge . . . . .	1 600	—	1 600
32.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse beim Universitätsrentamte, Tagegelder und Reisekosten, zur Honorirung technischer Arbeiten und Gutachten, Zeichner- und Schreibelöhne . . . . .	2 800	—	2 800
33.	Geschäftsbedürfnisse aller Art in allgemeinen Universitäts-Angelegenheiten und bei der Universitätsquästur, Buchhändler-rabatt für Vertrieb der Sectionskataloge und Personal-verzeichnisse . . . . .	10 500	—	8 500
34.	Reinigung der Aula und Handwäsche in den allgemeinen Sprechzimmern, Verbrauchsgegenstände für letztere und die allgemeinen Auditorien . . . . .	160	—	160
35.	Oeffentliche Abgaben aller Art für die Universitätsgrundstücke mit Ausschluß des Waldes (vergl. Tit. 40) . . . . .	32 475	—	32 822
36.	Bauaufwand (ausschließlich für das Forstgut, vergl. Tit. 40, und die von den Betriebsquantis Tit. 41 b zu bestreitenden kleineren Herstellungen) und Unterhaltung der Meßbuden, darunter 21 160 „ transitorisch . . . . . Das transitorische Postulat ist auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	71 260	21 160	115 382
37.	Anschaffung und Unterhaltung von Inventarien, insoweit solche nicht bei Tit. 41 a, b und d zu verrechnen sind . . . . .	1 100	—	1 330
38.	Allgemeine Hausausgaben (insoweit die Bestreitung nicht aus Tit. 41 a, b und d zu erfolgen hat), als: Beleuchtung, Wasser, Reinigung aller Art, Gartenunterhaltung zc. . . . .	11 600	—	10 840
39.	Unterhaltung und Beaufsichtigung der Begräbnißstellen . . . . .	80	—	80
40.	Allgemeiner Verwaltungs- und Betriebsaufwand beim Universitätswalde sammt Forstgute, darunter 225 „ transitorisch . . . . .	5 545	225	9 270
	Seitenbetrag	1 137 008	54 215	1 060 403

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$	
mehr.	weniger.
„	„
114 005	5 141
1 514	—
—	—
—	—
16 506	—
—	—
—	4 615
—	—
—	—
—	—
—	—
2 000	—
—	—
—	347
—	44 122
—	230
760	—
—	—
—	3 725
134 785	58 180

Erläuterungen.

Zu Tit. 25. Im vorigen Etat Tit. 26. Zu Zugang kommen:

- a) durch Erhöhung der Remuneration für Hilfsdienste, Assistenzleistung und Protokollführung bei der psychiatrischen und Nervenklinik sowie beim Operationscursus . . . . . 880 „,
- b) Remuneration für unmittelbare Aufsichtsführung bei der landwirthschaftlichen Versuchswirthschaft auf dem Forstgute und Assistenzleistung während Bestellung und Ernte, und für Abhaltung pädagogischer Curse und Aufwartung beim Seminare für praktische Theologie . . . . . 2070 =

zusammen 2950 „.

In Abgang kommen durch Wegfall der Remuneration für Aufsichts- u. Dienste bei der zootomischen Sammlung, der Assistenzleistung beim zahnärztlichen Institute und der Aufwartung bei der ägyptologischen Sammlung sowie durch Abminderung der Remuneration für Aufwartung beim staatswissenschaftlichen Seminare . . . . . 1436 =

daher Mehrbedarf 1514 „.

Zu Tit. 26. Im vorigen Etat Tit. 27.

Zu Tit. 27. Im vorigen Etat Tit. 28.

Zu Tit. 28. Im vorigen Etat Tit. 29. Die etatisirte Summe zerfällt in:

- a) 20 230 „ Zuschuß zur allgemeinen Universitäts-Wittwen- und Waisen-Pensionscasse (im Boretat 6054 „),
- b) 5 930 = Zuschuß zur Pensionscasse für die Unterbeamten u. der Universität und deren Institute u. (neu),
- c) 2 700 = Pensionen (im Boretat 6300 „).

Zu a. Mehrerforderniß infolge Neuordnung der Pensionsverhältnisse.  
 Zu b. Erforderniß, weil die Einnahmen der Casse die Anforderungen an dieselbe nicht mehr zu decken vermögen.  
 Zu c. Die Pension eines emeritirten Professors ist weggefallen, für einen anderen solche hinzugetreten.

Zu Tit. 29. Im vorigen Etat Tit. 30. Hierunter fallen u. A.: Remunerationen und Gratificationen für besondere Leistungen, Unterstützungen, auch zu wissenschaftlichen Reisen und Zwecken, an Professoren, Beamte und Diener u.

Zu Tit. 30. Im vorigen Etat Tit. 31.

Zu Tit. 31. Im vorigen Etat Tit. 32.

Zu Tit. 32. Im vorigen Etat Tit. 33.

Zu Tit. 33. Im vorigen Etat Tit. 34. Mehr wegen der erheblich gestiegenen Druckkosten und Buchbinderlöhne.

Zu Tit. 34. Im vorigen Etat Tit. 35.

Zu Tit. 35. Im vorigen Etat Tit. 36. Von der eingestellten Summe entfallen:

- a) 8 210 „ auf die dem Lehrzwecke dienenden Gebäude (7291 „ im Boretat),
- b) 15 940 = die vermieteten Gebäude (15 859 „ im Boretat),
- c) 125 = die übrigen Grundstücke ( 232 = = = ),
- d) 7 920 = städtische Einkommensteuer ( 9 240 = = = ),
- e) 280 = Militärlasten ( 200 = = = ).

Zu a. Hinzutritt der Abgaben für das neue Bibliothekgebäude und die neue Frauenklinik.  
 Zu b bis e. Nach dem voraussichtlichen beziehentlich erfahrungsgemäßen Bedarfe angenommen.

Zu Tit. 36. Im vorigen Etat Tit. 37. Die postulierte Summe zerfällt in:

- 50 100 „ normalmäßig, darunter 10 000 „ zu unvorhergesehenen kleineren Baulichkeiten (im Boretat 48 100 „),
- 21 160 = transitorisch (im Boretat 67 282 „).

Vom normalmäßigen Erfordernisse entfallen:

- 25 500 „ auf die dem Lehrzwecke dienenden Gebäude nach Hinzutritt der neuen Bibliothek und Frauenklinik (23 500 „ im Boretat),
- 14 550 = auf die vermieteten Gebäude und Räume sowie die Meßbuden (wie im Boretat),
- 50 = = = übrigen Grundstücke (wie im Boretat).
- 10 000 = = unvorhergesehene kleinere Baulichkeiten.

Das Transitorium (42 320 „ für die Finanzperiode) ist in der Hauptsache erforderlich zu Renovationen und damit verbundenen Reparaturen, Erneuerung von Fußböden, Erweiterung des Meridiansaales in der Sternwarte und Einrichtung einer photographischen Dunkelkammer bei derselben.

Zu Tit. 37. Im vorigen Etat Tit. 38. Wegfall des Transitoriums im Boretat, dagegen Erhöhung der Normalsumme nach dem erfahrungsmäßigen Bedarfe.

Zu Tit. 38. Im vorigen Etat Tit. 39. Mehr infolge Hinzutritts der neuen Bibliothek und Frauenklinik, unter Berücksichtigung von 211 „ weggefallene Bezüge des Aufwärters und Hausmannes beim Paulinum (vergl. Tit. 17) und mehrerer Hausmänner (vergl. Tit. 20) für besondere Dienste, nach eingetretener Gehaltserhöhung.

Zu Tit. 39. Im vorigen Etat Tit. 40.

Zu Tit. 40. Im vorigen Etat Tit. 41. Wegfall des Transitoriums im Boretat, dagegen neues Transitorium wegen Revision des Forstbetriebes und Aufstellung eines neuen zehnjährigen Wirthschaftsplanes. Eine Abminderung der bisherigen Normalsumme wegen der geringeren Einnahme Tit. 2 ist infolge gestiegener Löhne nicht möglich.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 18 <sup>90</sup> / <sub>91</sub> sinnig angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	1 137 008	54 215	1 060 403 <sup>80</sup>
41.	Verwaltungs- und Betriebsaufwand der akademischen Lehrinstitute, Beihilfen hierzu und zu Unterhaltung verschiedener, zur Benutzung der Studirenden stehenden Privat Institute, auch Lehrmittel, nach Abzug der eigenen Einnahmen:			
	a) Bedarfssumme für das klinische Institut, die Frauenklinik, die psychiatrische und Nervenklinik, die Augenheilanstalt und den Fachtunterricht, darunter 4500 „ transitorisch . . . . .	177 508 „		
	b) Bedarfssumme für weitere 44 Institute, darunter 25 850 „ transitorisch . . . . .	266 830 „		
	Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.			
	c) Aversionalbeihilfen für 8 Institute . . . . .	18 000 „		
	d) zu außerordentlichen Zuschüssen für die Institute unter b und c und zur Ausstattung und Unterhaltung der innerhalb der Finanzperiode erforderlich werdenden neuen Lehrinstitute und Lehrmittel . . .	8 000 „		
	Tit. 41d und 49 sind unter sich deckungsfähig.			
		470 338	30 350	386 286 <sup>80</sup>
42.	Zuschußerforderniß beim Fiscus der Universitätskirche . . . . .	2 900	—	5 080 <sup>080</sup>
43.	Inscriptionsgebühren-Antheile der Universitätsbibliothek zu sächlichen Ausgaben und der studentischen Krankencasse . . . . .	4 700	—	4 741 <sup>147</sup>
44.	Stiftungsmäßige und sonstige Lasten des Universitätsvermögens . . . . .	3 508	—	3 690 <sup>000</sup>
45.	Aversum zur Verzinsung und Tilgung der Universitätsschulden . . . . .	68 675	—	68 675 <sup>670</sup>
46.	Holzentschädigung für Studirende . . . . .	1 820	—	1 820 <sup>000</sup>
47.	Stipendien auf Grund besonderer landesherrlichen Stiftungen . . . . .	1 200	—	1 200 <sup>000</sup>
48.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben, als: Tagegelder und Reisekosten des Landtagsabgeordneten der Universität, Gerichtskosten etc. . . . .	1 673	—	1 673 <sup>670</sup>
49.	Unvorhergesehene außergewöhnliche sächliche Bedürfnisse . . . . .	10 000	—	10 000 <sup>000</sup>
	Tit. 49 und 41d sind unter sich deckungsfähig.			
50.	Beihilfe für die Königliche Gesellschaft der Wissenschaften . . . . .	20 000	—	14 500 <sup>000</sup>
51.	Aufwand für die Staatsprüfungen der Aerzte, Zahnärzte und Apotheker . . . . .	49 000	—	27 400 <sup>000</sup>
	Unter diesem Titel dürfen auch persönliche Ausgaben verschrieben werden.			
52.	Einmalige außergewöhnliche Ausgaben . . . . .	127 000	127 000	400 500 <sup>000</sup>
	nämlich für die Finanzperiode überhaupt:			
	a) zur Umgestaltung des Innern der alten Buchhändlerbörse, hauptsächlich für Zwecke der Convict-Speiseanstalt . . . . .	60 000 „		
	b) zu einem Erweiterungsbaue am klinischen Hörsaale, einschließlich innerer Ausstattung der neuen Räume . . . . .	55 000 „		
	Seitenbetrag	115 000 „		
	Seitenbetrag	1 897 822	211 565	1 985 968 <sup>800</sup>

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
134 785	58 180	<p>Zu Tit. 41 a. Im vorigen Etat Tit. 42 a. Das Postulat zerfällt in:                      173 008 „ normalmäßig (143 631 „ im Voretat = 29 377 „ mehr),                      4 500 = transitorisch ( 1 700 = = = 2 800 = = ).</p> <p>Die normalmäßige Erhöhung ergibt sich mit:                      13 513 „ Mehrbedarf bei der Frauenklinik aus Anlaß der Ingebrauchnahme des neuen Gebäudes,                      3 164 = = = = psychiatrischen und Nervenklinik wegen gesteigerter Frequenz,                      12 700 = Zuschußforderniß für die in Verwaltung der Universität übernommene Augenheilanstalt.</p> <p>Der Zuschuß für die Augenheilanstalt ermäßigt sich jedoch um die zeither aus Cap. 63 Tit. 7 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats gewährte, wegfällig gewordene Staatsbeihilfe von 2650 „ und beträgt hiernach das normalmäßige Mehrererforderniß für diese Anstalt thatsächlich nur 10 050 „.</p> <p>Das Transitorium zerfällt in:                      1200 „ (überhaupt 2400 „) zum Umzug der Frauenklinik in das neue Gebäude (im Voretat bereits aufgenommen und wegen verzögerter Fertigstellung des Gebäudes hier zu wiederholen),                      3300 = (überhaupt 6600 „) zur Vervollständigung der Apparate und Instrumente, des Mobiliars und der Bettwäsche u. bei der Augenheilanstalt.</p>
84 052	—	<p>Zu Tit. 41 b. Im vorigen Etat Tit. 42 b. Postulirt sind:                      240 980 „ normalmäßig (207 805 „ im Voretat = 33 175 „ mehr),                      25 850 = transitorisch ( 15 900 = = = 9 950 = = ).</p> <p>Der normalmäßige Zugang setzt sich zusammen aus:                      1 000 „ für die neu begründeten Seminare für romanische und englische Sprache und Litteratur,                      21 824 = Mehrererforderniß für die Bibliothek aus Anlaß der Ingebrauchnahme der neuen Räume,                      10 351 = dergleichen für eine Anzahl anderer Institute zur Deckung gesteigerter Bedürfnisse und infolge Ueberweisung aus Tit. 19,</p>
—	2 180	<p>33 175 „ w. o.</p> <p>Das Transitorium macht sich nöthig mit:                      4 000 „ (überhaupt 8000 „) zur Instandsetzung des Meridiankreises und zu Ausstattung einer Dunkelkammer bei der Sternwarte,                      500 = (überhaupt 1000 „) zu Kartenschränken für das geographische Institut,                      1 350 = (überhaupt 2700 „) zur Beschaffung elektrischer Accumulatoren und eines Spektrophotometers für das physiologische Institut,                      19 000 = (überhaupt 38 000 „) zur Anschaffung von Rastethieren, von Maschinen und Geräthen zur Molkerei-Einrichtung, zu landwirthschaftlichen Maschinen, Geräthschaften u. zur Einrichtung einer ausgedehnteren Versuchswirthschaft beim landwirthschaftlichen Institute,                      1 000 = (überhaupt 2000 „) zu Anschaffungen für die kirchlich-archäologische Sammlung,</p>
—	41	<p>25 850 „ w. o.</p> <p>Zu Tit. 41 c. Im vorigen Etat Tit. 42 c. Das Mehrererforderniß ist Folge der Einstellung des vollen Jahresbetrages der für die Kinderklinik bewilligten Beihilfe (Landt.-Act. 18<math>\frac{2}{3}</math>, St. Schr. Nr. 33 S. 86 unter Cap. 91). Ueber die Vertheilung der Summen unter Tit. 41 a, b und c sowie die Uebernahme der Augenheilanstalt (vergl. Erläuterung zu Tit. 19) geht den ständischen Finanzdeputationen specieller Nachweis und eingehende Mittheilung zu.</p>
—	182	<p>Zu Tit. 42. Im vorigen Etat Tit. 43. Wegfall des Transitoriums im Voretat und Ermäßigung der Normalsumme, einschließlich 37 „ Bezug des Aufwärters u. beim Universitätsrentamte für besondere Dienste, vergl. Tit. 17.</p>
—	—	<p>Zu Tit. 43. Im vorigen Etat Tit. 44. Verminderte Einnahme an Incriptionsgebühren bei Tit. 9.</p>
—	—	<p>Zu Tit. 44. Im vorigen Etat Tit. 45. Abminderung von Capitalzinsen.</p>
—	—	<p>Zu Tit. 45. Im vorigen Etat Tit. 46.</p>
—	—	<p>Zu Tit. 46. Im vorigen Etat Tit. 47.</p>
5 500	—	<p>Zu Tit. 47. Im vorigen Etat Tit. 48.</p>
—	—	<p>Zu Tit. 48. Im vorigen Etat Tit. 49.</p>
—	—	<p>Zu Tit. 49. Im vorigen Etat Tit. 50.</p>
21 600	—	<p>Zu Tit. 50. Im vorigen Etat Tit. 51. Erhöht wegen Unzulänglichkeit der Mittel der philologisch-historischen Classe zur Deckung ihrer gesteigerten Bedürfnisse.</p>
—	—	<p>Zu Tit. 51. Im vorigen Etat Tit. 52. Vergl. Tit. 13.</p>
—	—	<p>Zu Tit. 52. Im vorigen Etat Tit. 53.</p>
—	273 500	<p>Zu Tit. 52 a. Schon seit langer Zeit ist es als ein Uebelstand empfunden worden, daß das Convict und die Convictwirthschaft in einem Gebäude des Paulinerhofes untergebracht sind, welches zugleich zu Hörsälen und Seminarräumen dient und in unmittelbarer Nähe anderer Unterrichtsräume sich befindet. Die Verlegung des Convicts in andere geeignete Räume war daher schon seit längerer Zeit dringend erwünscht. Gelegenheit zu günstiger Unterbringung desselben bietet die jetzt leer gestellte alte Buchhändlerbörse, welche für Unterrichtszwecke der Universität nicht in Frage kommt und für andere Zwecke nicht ohne einen kostspieligen Neu- oder wesentlichen Umbau verwendbar gemacht werden könnte. Der Aufwand für diese Verlegung, einschließlich der Kosten für Verwerthung der vom Convict nicht beanspruchten Räume der alten Buchhändlerbörse zu anderen Universitätszwecken beläuft sich nach einem vorliegenden speciellen Kostenanschlage auf 60 000 „.</p>
245 937	334 083	<p>Zu Tit. 52 b. Die für den Unterricht und die wissenschaftlichen Arbeiten bestimmten Räume des Hörsaalgebäudes der medicinischen Klinik entsprechen nach Zahl, Größe und Einrichtung nicht mehr dem Bedürfnisse. Diesem soll durch einen Erweiterungsbau abgeholfen werden. Die Kosten desselben, einschließlich der Ausstattung der neuen Räume mit Inventar und Mobiliar sowie für Apparate u. sind auf 55 000 „ veranschlagt worden.</p>

Tit.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1881 angelegt.
	Uebertrag	1 897 822	211 565	1 985 968 800
noch				
52.	Uebertrag 115 000 // c) zum Neubaue einer Molkerei und eines Kaffestalles mit Nebenanlagen für das landwirthschaftliche Institut sowie eines Gebäudes zu Gewinnung animaler Lymphe, abzüglich eines Pauschalbeitrages wegen des letzteren aus Cap. 62 Tit. 3. . . . . 107 000 - d) zum Neubaue eines Wirthschaftsgebäudes und Maschinenschuppens mit Nebenanlagen bei dem als Versuchswirtschaft einzurichtenden Universitäts-Forstgute, abzüglich des Erlöses für die auf dem erpachteten Kuthurmgrundstücke der Universität eigenthümlich gehörigen Gebäude . . . . . 32 000 - Summe 254 000 // mithin gemeinjährig 127 000 // transitorisch. Die Beträge unter a bis d sind unbeschränkt übertragbar und unter sich deckungsfähig.			
	Summe	1 897 822	211 565	1 985 968 800
<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	438 922	—	428 786 087
	Summe der Ausgaben . . . . .	1 897 822	211 565	1 985 968 800
	Mithin Zuschuß bei Cap. 91	1 458 900	—	1 557 182 811
<b>Cap. 92.</b>				
<b>Technische Hochschule zu Dresden.</b>				
<b>E i n n a h m e n.</b>				
1.	Einnahmen von den Studirenden . . . . .	18 500	—	18 000 000
2.	Miethzinsen . . . . .	300	—	300 000
3.	Verschiedene andere Einnahmen, soweit sie nach Tit. 15 und 19 nicht von der Ausgabe abzusetzen sind . . . . .	70	—	10 01
	Summe	18 870	—	18 310 010
<b>A u s g a b e n.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
4.	Der Rector . . . . .	1 500	—	1 500 000
5.	Die Professoren und Lehrer sowie Assistenten . . . . . Daneben 1 Professor und 3 Assistenten Freiwohnung.	222 170	—	193 670 070
6.	Der Verwaltungsbeamte . . . . .	1 500	—	900 000
7.	Die Bureaubeamten: der Rectoratssecretär und Bureauvorstand 3000 bis 4200, durchschnittlich 3600 //, der Registrator und der Bibliothekscustos je 2100 bis 2700, durchschnittlich 2400 //, der Bibliothekshilfscustos nicht über 1500, durchschnittlich 1300 //, der Rectoratsaufwärter 1300 bis 1700, durchschnittlich 1500 //, neben 200 // Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung . . . . .	11 850	—	8 700 007
8.	Der Cassirer 3000 bis 3600, durchschnittlich 3300 // . . . . .	3 300	—	3 000 000
9.	Das Haus- und Aufwärterpersonal: der Hausinspector 2100 bis 2700, durchschnittlich 2400 //, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung, 7 Diener mit 1200 bis 1500, durchschnittlich 1350 //, einer davon neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung und 6 statt dessen je 200 // Entschädigung, 8 Diener mit 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 //, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung für einen derselben . . . . .	22 650	—	18 690 000
	Seitenbetrag	262 970	—	226 460 004

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
245 937	334 083	<p>Zu Tit. 52 c und d. Zu fruchtbringender Gestaltung des landwirthschaftlichen Unterrichts und um in dieser Beziehung hinter den Einrichtungen anderer, selbst kleinerer landwirthschaftlichen Hochschulen nicht zurückzubleiben, ist es nöthig, daß die jetzt auf dem sogenannten Rulthurme untergebrachten landwirthschaftlichen Lehrinrichtungen in größerer Ausdehnung hergestellt werden. Zu diesem Zwecke ist</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) die Errichtung eines Molkereigebäudes und eines Kassestalles mit Nebenanlagen,</li> <li>2) die Einrichtung einer größeren Versuchswirthschaft erforderlich.</li> </ol> <p>In Verbindung mit der Herstellung unter 1 ist die Errichtung eines Gebäudes zu Gewinnung animaler Lymphe projectirt; der Aufwand hierfür ist bei Cap. 62 Tit. 3 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats mit vorgezogen. Nach dem mit dem Ministerium des Innern getroffenen Abkommen wird die Bausumme dem Kultusministerium als Pauschalsumme gewährt werden. Die Herstellungen unter 1 sollen auf dem noch verfügbaren Universitätsareale neben der Veterinärklinik ausgeführt, die Versuchswirthschaft unter 2 auf das Universitäts-Forstgut verlegt werden. Die Kosten der Herstellungen sind angenommen:</p> <p>zu 1 abzüglich des Pauschalbeitrags für das Gebäude zu Gewinnung animaler Lymphe auf 107 000 „,  zu 2 abzüglich des Erlöses für die der Universität gehörigen Gebäude auf dem Rulthurmgrundstücke auf 32 000 „.</p> <p>Zu Tit. 52 a bis d werden nähere Mittheilungen sowie die Kostenanschläge den ständischen Finanzdeputationen zugehen.</p>
245 937	334 083	
	88 146	
10 136	—	<p>Zu Tit. 3. Zugewachsen sind Erlöse für Stiftungs- und Personalverzeichnisse.</p> <p>Zu Tit. 5. Die Summe zerfällt in:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a) 194 150 „ (im Boretat 169 150 „) für die Professoren und Lehrer,</li> <li>b) 28 020 „ (im Boretat 24 520 „) für die Assistenten.</li> </ol> <p>In Zugang kommen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a) durch Erhöhung von Professoren-Besoldungen . . . . . 10 400 „,</li> <li>b) ein Professor für Wasserbau und Elemente der Ingenieurwissenschaften 6000 „, ein zweiter Professor für Maschinenbau 6000 „, ein Docent für Uebungen im Aufnehmen von Bauwerken 2000 „ und ein Docent für Vorlesungen über Tunnelbau 600 „ . . . . . 14 600 „</li> <li>c) durch Erhöhung von Assistenten-Remunerationen . . . . . 800 „</li> <li>d) für neu angestellte Assistenten für Brückenbaukunde zc. 1500 „ und für das elektrotechnische Laboratorium 1200 „ . . . . . 2 700 „</li> </ol> <p style="text-align: right;">zusammen 28 500 „.</p> <p>Diesem Mehrbedarfe steht eine Ersparniß von 6000 „ bei Tit. 12 gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 22 500 „ beträgt.</p> <p>Specielle Nachweisung der Besoldungen und Remunerationen wird den Finanzdeputationen der Ständeversammlung zugehen.</p>
—	88 146	
—	98 282	
500	—	<p>Zu Tit. 6. Im vorigen Etat Tit. 9. Die Besoldung des zugleich mit der Leitung und Beaufsichtigung des Cassenwesens beauftragten, nach Einführung des Wahlrectorats für die ökonomische Verwaltung der Technischen Hochschule erforderlichen Beamten ist unter Berücksichtigung des größeren Umfanges der Dienstgeschäfte neu festzustellen gewesen.</p>
60	—	
560	—	<p>Zu Tit. 7. Im vorigen Etat Tit. 6. In Zugang kommen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a) durch Erhöhung der Besoldungen des Rectoratssecretärs und Bureauvorstandes auf 3800 „, des Registrators und des Bibliothekscustos auf je 2500 „ und des Aufwärters auf 1500 „, neben 200 „ Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung . . . . . 1800 „,</li> <li>b) ein Bibliothekshilfscustos nicht über 1500, durchschnittlich 1300 „ . . . . . 1350 „</li> </ol> <p style="text-align: right;">zusammen 3150 „.</p> <p>Diesem Mehrbedarfe stehen 290 „ Ersparniß bei Tit. 12 a (antheilig) gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 2860 „ beträgt.</p> <p>Bei der Gehaltsfestsetzung für den Secretär war die erhebliche Vermehrung der Geschäfte nach Einführung des Wahlrectorats in Betracht zu ziehen. Das Anwachsen der Bibliothek und die steigende Benutzung derselben macht die Anstellung eines Hilfcustos nöthig. Derselbe soll thunlichst auch zu Arbeiten bei der Verwaltung herangezogen werden.</p> <p>Die dem Rectoratsaufwärter nach dem Boretat zugestandene Amtswohnung hat im dienstlichen Interesse für einen bei Tit. 9 aufgeführten Bediensteten Verwendung finden müssen; es soll jedoch eine andertweite Wohnung für denselben eingerichtet werden, wodurch die bezügliche Entschädigung wieder in Wegfall kommen wird.</p>
—	—	
28 500	—	
600	—	
3 150	—	
300	—	
—	—	<p>Zu Tit. 8. Im vorigen Etat Tit. 7. Dem Mehrbedarfe stehen 150 „ Ersparniß bei Tit. 12 a (antheilig) gegenüber.</p> <p>Zu Tit. 9. Im vorigen Etat Tit. 8. In Zugang kommen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a) durch Erhöhung der Besoldungen des Hausinspectors auf 2400 „, von 7 Dienern auf durchschnittlich 1350 „ und von 6 Dienern auf durchschnittlich 1200 „ . . . . . 2760 „,</li> <li>b) Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigungen für 6 Diener je 200 „ . . . . . 1200 „</li> </ol> <p style="text-align: right;">zusammen 3960 „.</p> <p>Diesem Mehrbedarfe stehen 1000 „ Ersparniß bei Tit. 12 a (antheilig) gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 2960 „ beträgt. Vergl. noch die Erläuterung zu Tit. 17.</p>
3 960	—	
36 510	—	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat	
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.	
		M	M	M	
	Uebertrag	262 970	—	226 460	
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
10.	Remunerirung der Heizer, Hausarbeiter und Nachtwächter . . . . .	3 400	—	2 250	00
11.	Schreibelöhne beim Rectorate, Verwaltungsbeamten und bei der Cassenverwaltung . . . . .	400	—	400	00
12.	Stellvertretungsaufwand und andere unvorhergesehene persönliche Ausgaben . . . . .	3 500	—	8 500	00
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 12a) . . . . .	—	—	1 440	00
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
13.	Reallasten, öffentliche Abgaben, Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung, Mobilien-Feuerversicherung . . . . .	1 300	—	1 300	00
14.	Baufwand, Unterhaltung der Dampfmaschinen und des Gartens, darunter 12 800 M transitorisch . . . . .	17 600	12 800	12 718	81
15.	Mobilien und Hausinventar, darunter 2500 M transitorisch, abzüglich etwaiger Einnahmen Tit. 14 und 15 sind unter sich deckungsfähig.	5 500	2 500	2 100	00
16.	Heizung, Beleuchtung, einschließlich des Gasverbrauches der Laboratorien, und Wasserzins	12 000	—	11 500	00
17.	Reinigungsaufwand aller Art, Äquivalent dem Hausinspector zu Haltung eines Dienstmädchens . . . . .	4 400	—	4 000	00
18.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse, auch Tagelöhner und Reisekosten beim Rectorate, Verwaltungsbeamten und bei der Cassenverwaltung . . . . .	3 400	—	3 400	00
19.	Vermehrung und Unterhaltung der Bibliothek, der Sammlungen und des Sammlungsinventars, Betriebsmaterialien für die Laboratorien, andere Lehrmittel, allgemeine Geschäftsbedürfnisse der Bibliothekverwaltung und der Sammlungsvorstände, abzüglich der Einnahmen einzelner Institute: a) zu voranzusehenden Bedürfnissen, darunter 3665 M transitorisch . . . . . 50 170 M Auf die nächste Finanzperiode übertragbar. b) zu außerordentlichen Zuschüssen und innerhalb der Finanzperiode nöthig werdenden neuen Lehrmitteln etc. . . . . 2 000 = Tit. 19b und 22 sind unter sich deckungsfähig.	52 170	3 665	44 920	00
20.	Tagelöhner, Reise- und Nebenkosten bei Instructionsreisen, Excursionen und den praktischen Vermessungsarbeiten sowie Unterstützungen an bedürftige Studierende bei Excursionen . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	6 200	—	3 200	00
21.	Aufwand wegen Repräsentation der Technischen Hochschule und bei officiellen Festacten sowie verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	800	—	800	00
22.	Unvorhergesehene außergewöhnliche sächliche Ausgaben . . . . . Tit. 22 und 19b sind unter sich deckungsfähig.	1 000	—	1 000	00
—	Einmalige außergewöhnliche Ausgaben zu Bauausführungen (Tit. 24 des vorigen Etats) . . . . .	—	—	31 858	80
	<b>Summe</b>	<b>374 640</b>	<b>18 965</b>	<b>355 846</b>	<b>00</b>
	<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	18 870	—	18 310	00
	Summe der Ausgaben . . . . .	374 640	18 965	355 846	00
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 92</b>	<b>355 770</b>	<b>—</b>	<b>337 536</b>	<b>00</b>
	<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:</i>				
	827 M Immobilien-Brandversicherung bei Cap. 87.				



Within für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
36 510	—	
1 150	—	Zu Tit. 10. Mehr wegen Annahme eines dritten Heizers infolge Erbauung des elektrotechnischen Laboratoriums und Einrichtung eines Nachwachdienstes.
—	5 000	Zu Tit. 12. Wegfall des Transitoriums im Boretat, dagegen Erhöhung der im zeitherigen Betrage unzulänglichen Normalsumme.
—	1 440	Von der Normalsumme sind u. A. zu bestreiten: Remunerationen und Gratificationen für besondere Leistungen an Professoren, Beamte und Bedienstete, Unterstützungen, auch zu wissenschaftlichen Reisen und Zwecken zc.
—	—	Zu Tit. 14. Die Summe zerfällt in: 4 800 ℳ (im Boretat 4500 ℳ) normalmäßigen und 12 800 = (im Boretat 8218 ℳ) transitorischen Bedarf. Die Normalsumme war dem Bedürfnisse entsprechend zu erhöhen. Das Transitorium ist hauptsächlich erforderlich zu Erneuerung der Zinkbedachung auf dem Mittelbaue, zu Tafelung der Durchfahrt im Kellergeschoß des Mittelflügels, Abreißen eines Lustheizungssofens und Wiederaufbau desselben, Veränderungen in der Abort- und Pissoiranlage, Aufpolieren der Studmarmorflächen in der Aula, Herstellung einer Trockenmauer an einem Theile des westlichen Flügels, durchgreifende Renovirung des organisch-chemischen Laboratoriums, Herstellung einer Wohnung für den Rectoratsaufwärter (vergl. Erläuterung bei Tit. 7), Beschaffung einer Dampfpumpe und eines Wasserbehälters für die chemischen Laboratorien, zu Jalousien zc.
4 882	—	
3 400	—	
500	—	
400	—	
—	—	Zu Tit. 15. Die Normalsumme ist in der zeitherigen Höhe unzulänglich, das Transitorium hauptsächlich zu mehrfachen Erneuerungen, Ergänzungen und Reparaturen des seit 16 Jahren im Gebrauch befindlichen Mobiliars und Inventars erforderlich. Die abzuziehenden Einnahmen bestehen aus dem Erlöse für entbehrlich oder unbrauchbar gewordene Gegenstände, Brandschädenvergütungen zc.
—	—	Zu Tit. 16. Die dem voraussichtlichen Erfordernisse entsprechend eingestellte Summe zerfällt in: 4550 ℳ für Heizung, 6100 = - Beleuchtung, 1350 = - Wasserzins.
—	—	Zu Tit. 17. Dem Hausinspector lag zeither die Verpflichtung ob, von seinem Gehalte die Ausgabe für ein Dienstmädchen zu bestreiten. Dasselbe ist weggefallen, deshalb aber hier ein Aequivalent zu Haltung eines Dienstmädchens zugewachsen.
7 250	—	Zu Tit. 19a. Erhöhung der Normalsumme (im Boretat 38 020 ℳ) um 8485 ℳ, theils wegen der infolge der neuen Prüfungsvorschriften für den höheren technischen Staatsdienst vermehrten Anschaffungen, namentlich zu Zwecken zahlreicher Vorlesungen und Uebungen, für die Bibliothek, Sammlung für Kinematik, allgemeine Maschinenlehre, für den neu eingeführten Vortrag über Baummaschinen, Elektro-Maschinenbau, theils wegen Unzulänglichkeit der zeitherigen Dispositionssummen. Das neue Transitorium ist bestimmt mit: 400 ℳ zu Vermehrung der Sammlung für Tunnelbau, 2000 = hauptsächlich zu Beschaffung einer Wechselstrommaschine, eines Wechselstromtransformators und der zu Messung von Wechselströmen nöthigen Instrumente sowie zur Vervollständigung des elektrotechnischen Laboratoriums im Allgemeinen, 1065 = zur Fortsetzung der Vorarbeiten der Flora Saxonica und zu Beschaffung von Mikroskopen bei der botanischen Sammlung, 200 = zu Anschaffung einer topographischen Karte Sachsens für die geographische Sammlung. Ueber die Vertheilung der postulirten Summe auf die einzelnen Institute wird den ständischen Finanzdeputationen specieller Nachweis zugehen.
3 000	—	
—	—	
—	—	
—	31 858	
57 092	38 298	
18 794	—	Zu Tit. 19b. Um 500 ℳ erhöht wegen Unzulänglichkeit des bisherigen Postulates.
—	—	Zu Tit. 20. Im vorigen Etat: 2700 ℳ Tit. 20, 500 = = 21.
560	—	Die eingestellte Summe zerfällt in: 2000 ℳ zu Instructionsreisen von Professoren, Lehrern und Assistenten, 2500 = zu Excursionen derselben und von Studirenden, 1700 = für die praktischen Vermessungsarbeiten.
18 794	—	Die Ziele der Technischen Hochschule bedingen einen regsamem Verkehr der Professoren, Lehrer, Assistenten und Studirenden mit den technischen Kreisen, Besuch von industriellen Werken und Ausstellungen, wissenschaftlichen Congressen zc. Die Uebertragbarkeit ist erwünscht, weil es vorkommt, daß in einer Finanzperiode mehr, in der anderen weniger Veranlassung zu Reisen und Excursionen vorliegt und die Reiseziele einmal näher, das andere Mal entferntere sind, auch nöthig erscheinen kann, im einzelnen Jahre die Reisen zc. einzuschränken, um zu größeren dergleichen Mittel zu erhalten.
18 234	—	Zu Tit. 21. Im vorigen Etat Tit. 22. Zu Tit. 22. Im vorigen Etat Tit. 23.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 find angezeigt.
		<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
<b>Cap. 93.</b>				
<b>Evangelische Kirchen.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Eigene Einnahmen des Emeritirungsfonds für Geistliche . . . . .	78 150	—	53 860
2.	Eigene Einnahmen der Prediger-Wittwen- und Waisen-Pensionscasse . . . . .	82 200	—	82 194
	Summe	160 350	—	136 054
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Inspection der Kirchen.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
3.	26 amtirende Superintendenten durchschnittlich 2000 <i>M.</i> , 1 quiescirter Superintendent transitorisch 1400 <i>M.</i> . . . . .	53 400	1 400	45 100
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
4.	Stellvertretung der Superintendenten, einschließlich sächlicher Ausgaben . . . . .	3 000	—	2 000
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
5.	Dienstauswand der Superintendenten, darunter 1650 <i>M.</i> transitorisch . . . . .	38 700	1 650	23 800
<b>Allgemeine Fonds.</b>				
6.	Entschädigung für Franksteuerbeneficien an Geistliche . . . . .	25 952	—	25 918
7.	Seelsorge Gerichtsgefangener ohne Unterschied der Confession . . . . .	18 000	—	16 500
8.	Beihilfen zu Baulichkeiten an Kirchen- und Pfarrgebäuden . . . . .	85 000	—	100 000
9.	Verschiedene kirchliche Zwecke, einschließlich Candidatenvereine . . . . . Etwaige Ersparnisse bei diesem Titel können für die Zwecke des Titels 8 verwendet werden.	15 000	—	
10.	Zulagen an Geistliche und geistliche Stellen . . . . .	300 000	—	212 490
11.	Entschädigung an Geistliche und Kirchendiener für weggefallene Accidenzien (Gesetz vom 22. Mai 1876) . . . . .	619 632	—	619 632
12.	Portoäquivalent dem Missionsvereine zu Dresden . . . . .	150	—	150
13.	Zuschuß zu den Ablösungsrenten für geistliche Getreidezehnten . . . . .	1 956	—	1 950
14.	Entschädigung an Geistliche, Lehrer und Kirchendiener für Verluste an Ablösungsrenten durch Annahme von Landrentenbriefen, transitorisch . . . . .	51 100	51 100	55 200
15.	Pensionen und Unterstützungen an Geistliche . . . . .	600 400	—	600 400
16.	Pensionen und Unterstützungen an Hinterlassene von Geistlichen . . . . .	470 000	—	430 000
	Summe	2 282 290	54 150	2 133 140
<b>Abschluß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	160 350	—	136 054
	Summe der Ausgaben . . . . .	2 282 290	54 150	2 133 140
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 93</b>	2 121 940	—	1 997 086

Mithin für 1892		Erläuterungen.												
mehr.	weniger.													
ℳ	ℳ													
24 290	—	<p>Zu Tit. 1. Die Einnahmen zerfallen in:                      69 750 ℳ Beiträge nach §§ 8, 9 und 10 des Gesetzes vom 8. April 1872, die Emeritirung der evangelisch-lutherischen Geistlichen betreffend, nach der Rechnung auf das Jahr 1890 beziehentlich nach ungefähre Schätzung,                      8 400 = Zinsen vom Capitalvermögen des Fonds.                      Die nach der Erläuterung im Boretat in Aussicht genommenen Aenderungen der Bestimmungen in § 9 des obenbezeichneten Gesetzes sind nicht eingetreten. Darauf beruht die Mehreinstellung.</p>												
6	—													
24 296	—	<p>Zu Tit. 2. Die Einnahmen bestehen in:                      494 ℳ Beitrag zu den Pensionen der Wittwen aus den Stift Merseburger und Raumburg-Zeitzer Parzellen (vergl. Cap. 100 Tit. 3) und                      81 706 = Zinsen vom Capitalvermögen der Casse.</p>												
8 300	—	<p>Zu Tit. 3. Erhöhung der Befoldung auf den Mindestbedarf von durchschnittlich 2000 ℳ für je einen Superintendenten und ein amtirender Superintendent mehr infolge Theilung der zu umfangreichen Ephorie Chemnitz in eine Stadt- und Land-Ephorie. Diese Theilung entspricht einem von der evangelisch-lutherischen Landesynode im Jahre 1891 einstimmig gestellten Antrage (vergl. Synodalverhandlungen S. 564 bis 567).</p>												
1 000	—													
14 900	—	<p>Zu Tit. 4. Mehr nach dem vorhandenen Bedürfnisse und zufolge Hinzutritts einer neuen Superintendentur.                      Zu Tit. 5. Die den Ephoren zeither gewährten Dienstanfswands-Entschädigungen waren nicht ausreichend, insbesondere nicht, um davon auch einen brauchbaren geschulten Expedienten besolden zu können. Die eingestellte Summe entspricht einem Durchschnitte von 1425 ℳ gegen zeither 952 ℳ. Das Transitorium ist für den außerhalb Leipzigs wohnhaften Superintendenten II daselbst wegen der von ihm in Leipzig zu haltenden Expedition bestimmt.</p>												
34	—	<p>Zu Tit. 6. Nach Wiederbesetzung einer zeitweilig eingezogenen geistlichen Stelle ist die derselben zugestandene Entschädigung wieder zu gewähren.                      Zu Tit. 7. Mehr zur Erhöhung der nicht allenthalben ausreichenden Befoldungen und Remunerationen.</p>												
1 500	—													
—	—	<p>Zu Tit. 8 und 9. Die Theilung des im Boretat Tit. 8 eingestellten Postulates ist aus rechnungsmäßigen Gründen erfolgt. Das Transitorium im Boretat ist der Normalsumme zugeschlagen worden, weil das Bedürfnis für dasselbe noch lange Zeit vorhanden sein wird, bei nur transitorischer Einstellung aber ein auf Jahre hinaus berechneter Verwendungsplan sich nicht aufstellen läßt.</p>												
87 510	—	<p>Zu Tit. 10. Im vorigen Etat Tit. 9. Die evangelisch-lutherische Landesynode hat im Jahre 1891 (vergl. Synodalverhandlungen S. 415 flg.) einstimmig den Antrag angenommen: „das hohe Kirchenregiment zu ersuchen, bei der königlichen Staatsregierung eine mit den Landständen zu treffende Vereinbarung zu beantragen, nach welcher anstatt der in Punkt 2 und 8 Nr. 1 der Bekanntmachung des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums vom 31. März 1886 erwähnten Alterszulagen folgende persönliche Zulagen nach dem Dienstalter zu Erfüllung des Einkommens ständiger Geistlichen auf den Betrag von jährlich</p> <table style="margin-left: 40px;"> <tr><td>2500 ℳ</td><td>nach 5</td></tr> <tr><td>2900 =</td><td>= 10</td></tr> <tr><td>3300 =</td><td>= 15</td></tr> <tr><td>3700 =</td><td>= 20</td></tr> <tr><td>4100 =</td><td>= 25</td></tr> <tr><td>4500 =</td><td>= 30</td></tr> </table> <p style="text-align: right;">} Dienstjahren</p> <p>aus Staatsmitteln gewährt werden.“ Diesem Antrage soll stattgegeben und dabei zugleich dem schon wiederholt ausgesprochenen Wunsche Rechnung getragen werden, daß bei Berechnung des Dienst Einkommens für den Zweck der Zulagen die Ephoralbesoldung nicht in Anrechnung kommen möge. Die gegen zeither mehr anzuweisenden Zulagen-Jahresbeträge werden zwar den eingestellten Mehrbetrag wenigstens für die Jahre 1892 und 1893 übersteigen, der eingestellte Gesamtbetrag wird aber nach dem zeitherigen thatsächlichen Erfordernisse voraussetzlich nicht überstiegen werden. Die normale Einstellung rechtfertigt sich durch die gleiche Einstellung erheblicher Beträge für Zwecke des Volksschulwesens, vergl. Cap. 96 Tit. 14.</p>	2500 ℳ	nach 5	2900 =	= 10	3300 =	= 15	3700 =	= 20	4100 =	= 25	4500 =	= 30
2500 ℳ	nach 5													
2900 =	= 10													
3300 =	= 15													
3700 =	= 20													
4100 =	= 25													
4500 =	= 30													
6	—													
—	4 100													
—	—													
40 000	—													
153 250	4 100	<p>Zu Tit. 11. Im vorigen Etat Tit. 10.                      Zu Tit. 12. Im vorigen Etat Tit. 11.                      Zu Tit. 13. Im vorigen Etat Tit. 12. Mehr nach dem wirklichen Erfordernisse.                      Zu Tit. 14. Im vorigen Etat Tit. 13. Vermindert durch Ausloosung von Landrentenbriefen.                      Zu Tit. 15. Im vorigen Etat Tit. 14.                      Zu Tit. 16. Im vorigen Etat Tit. 15. Mehr unter Berücksichtigung des Zuwachses in den letzten drei Jahren.</p>												
149 150	—													
24 296	—													
149 150	—													
124 854	—													

Tit.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1899 angelegt.
		<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>
<b>Cap. 94.</b>				
<b>Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen.</b>				
<b>A. Fürsten- und Landesschulen.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Schülerzahlungen . . . . .	41 480	—	42 400 00
2.	Grundstücksnutzungen aller Art, nach Abzug des Verwaltungs-, Betriebs- und Culturaufwandes, einschließlich der Gehalte und sonstigen persönlichen Ausgaben für Beamte und Obergewalt . . . . .	52 564	—	54 544 14
3.	Erbliche und gewisse Gefälle, Zuschüsse aus anderen Cassen, Zinsen vom Capitalvermögen der Landesschulen . . . . .	76 286	—	75 874 17
4.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	10	—	10 01
	Summe	170 340	—	172 828 88
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
Die Lehrer, Beamten und Bediensteten zu Tit. 5 und 6 stehen im gemeinschaftlichen Etat mit den Lehrern, Beamten und Bediensteten der Abtheilung B Tit. 5 und 6. Tit. 5 und 6 sind deckungsfähig mit denselben Titeln der Abtheilung B.				
5.	Das Lehrpersonal . . . . . lt. Beilage unter Δ. Die Vermehrung des Lehrpersonals innerhalb der Finanzperiode, dafern solche im Interesse des Unterrichts geboten, bleibt vorbehalten.	102 196	—	89 622 88
6.	Die Beamten und Bediensteten, darunter 150 <i>M</i> transitorisch . . . . . lt. Beilage unter Δ.	25 470	150	20 080 08
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
7.	Für technischen Unterricht, Ueberstunden, Nebenfunctionen, Hilfsdienste . . . . .	2 462	—	2 462 83
8.	Pensionen und fortlaufende Unterstützungen, transitorisch . . . . .	3 374	3 374	2 982 88
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
<b>Bei der Schul- und Vermögensverwaltung.</b>				
9.	Bücher und Zeitschriften, Lehrmittel aller Art, andere Unterrichtserfordernisse, Jahresprogramme, andere Druckkosten, auf den Hilfsfiscus gewiesene Ausgaben, Buchbinderlöhne, Prämienbücher, darunter 2300 <i>M</i> transitorisch . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	7 500	2 300	6 025 88
10.	Unterhaltung der Gärten sowie der Turn-, Spiel- und Erholungsplätze . . . . .	1 350	—	350 06
11.	Vermehrung und Unterhaltung des Inventars . . . . .	1 800	—	2 400 00
12.	Miethzins für Dienstwohnungen für Lehrer . . . . .	900	—	900 00
13.	Heizung, einschließlich Heizungsgehilfen, Beleuchtung, Wasserzins . . . . .	15 600	—	13 600 00
14.	Reinigungsaufwand aller Art, Löhne der Bettfrauen . . . . .	4 740	—	1 950 06
15.	Allgemeiner Aufwand bei der Krankenpflege, Aufwand für Badeplätze . . . . .	550	—	550 06
16.	Reallasten und öffentliche Abgaben, Aufwand wegen Ausübung der Polizei, Mobiliar-Feuerversicherung, Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung . . . . .	2 947	—	2 947 71
17.	Stiftungsmäßige Leistungen, Zinsen von Passivcapitalien . . . . .	3 256	—	3 456 86
18.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben, darunter 1000 <i>M</i> transitorisch . . . . .	3 700	1 000	2 500 00
	Seitenbetrag	175 845	6 824	149 824 48

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
—	920	Der gegenwärtige Hauptetat setzt sich bezüglich des Abschnittes A Tit. 1 bis mit 20 und bezüglich des Abschnittes B Tit. 1 bis mit 19 aus den in den Beilagen unter Ⓞ 1 und Ⓞ 2 für die einzelnen Anstalten eingetragenen Summen zusammen. Es ist deshalb wegen der Veränderungen gegenüber dem Voretat, insofern dieselben nicht nachstehend erläutert werden, auf diese Beilagen und die denselben beigegebenen Erläuterungen zu verweisen.
—	1 980	Zu Tit. 2. Der Minderertrag beträgt thatjächlich nur 1880 ℳ, da 100 ℳ, im Voretat Cap. 94, C Tit. 1 a vorsehen, erspart werden. Zu Cap. 94, A und B Tit. 5. Im vorigen Etat sind eingestellt: unter A Tit. 5 89 622 ℳ, = B = 5 996 177 = Summe 1 085 799 ℳ.
412	—	In Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Besoldungen für 15 Rectoren auf durchschnittlich 6900 ℳ, für 251 ständige Lehrer auf durchschnittlich 4000 ℳ, für 32 nichtständige Lehrer auf durchschnittlich 1800 ℳ, für 4 Lehrer für Handelswissenschaft, Landwirtschaft und Chemie auf durchschnittlich 3750 ℳ und für 18 Fachlehrer auf durchschnittlich 2850 ℳ . . . . . 158 540 ℳ, b) 9 ständige Lehrer nicht über 6000, durchschnittlich 4000 ℳ . . . . . 36 000 = c) 3 Fachlehrer nicht über 4000, durchschnittlich 2850 ℳ . . . . . 8 550 = d) durch Uebernahme von je 600 ℳ Wohnungsentschädigung für die Rectoren in Wurzen und beim Realgymnasium Zittau von Cap. 94, B Tit. 8 des Voretats hierher und Bewilligung von 1200 ℳ dergleichen Entschädigung für den Rector in Zwickau . . . . . 2 400 = zusammen 205 490 ℳ.
412	2 900	In Abgang kommen: a) 1 nichtständiger Lehrer mit durchschnittlich . . . . . 1650 ℳ, b) für 1 ständigen und 9 nichtständige Lehrer im Voretat transitorisch eingestellte 2289 = c) zu persönlichen Zulagen . . . . . 9000 = 12 939 =, daher Mehrbedarf 192 551 ℳ.
—	2 488	Diesem Mehrbedarfe stehen Ersparnisse von 700 ℳ bei Cap. 94, B Unteretat X Tit. 7 und 1800 = = = = = IX, X und XII (antheilig) Tit. 8 2500 ℳ gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 190 051 ℳ beträgt.
12 574	—	Zu Cap. 94, A und B Tit. 6. Im vorigen Etat sind eingestellt: unter A Tit. 6 20 080 ℳ, = B = 6 12 790 = Summe 32 870 ℳ.
5 390	—	In Zugang kommen: a) durch Erhöhung der Besoldungen des Haus- und Rentbeamten in Grimma auf 2400 ℳ, der Secretäre in Meissen und Grimma auf 2700 und 1650 ℳ, des Registrators in Meissen auf 2200 ℳ, des Expedienten in Grimma auf 1350 ℳ, der 2 Wirthschafterinnen auf je 360 ℳ, von 2 Schulärzten auf je 900 ℳ, der 16 Hausmeister beziehentlich Hausmänner und Maschinenwärter auf durchschnittlich 1350 ℳ und von 9 anderen Bediensteten auf durchschnittlich 850 ℳ . . . . . 11 084 ℳ, b) 1 Bediensteter 600 bis 1100, durchschnittlich 850 ℳ . . . . . 850 = c) persönliche Zulage für den Hausmeister in Meissen . . . . . 150 = zusammen 12 084 ℳ.
392	600	In Abgang kommen die auf Cap. 94, A Tit. 14 übertragenen Löhne für Bettfrauen an 864 ℳ bei Grimma und 720 ℳ bei Meissen . . . . . 1 584 =, daher Mehrbedarf 10 500 ℳ.
1 475	—	Diesem Mehrbedarfe stehen Mehrertragnisse beziehentlich Ersparnisse von 1150 ℳ bei Cap. 94, A Unteretat II Tit. 3 (antheilig), 3 = = = 94, B = XII = 8 ( = ) und 1420 = = = 94, C Tit. 1 a (antheilig) zusammen 2573 ℳ gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 7927 ℳ beträgt.
1 000	—	Zu Tit. 8. Darunter fallen auch fortlaufende Unterstützungen an Bedienstete, deren Löhne bisher aus sächlichen Dispositionsfonds bestritten worden sind.
—	200	Zu Tit. 18. Hierunter gehören: Aufwand bei Schulfeierlichkeiten und Ehrenerweisungen seitens der Schule sowie zur Förderung körperlicher Uebungen außerhalb des Turnunterrichts, allgemeine Geschäftsbedürfnisse bei der Schulinspection und Verwaltung, Tagegelder und Reisekosten zc.
2 000	—	
2 790	—	
—	—	
—	200	
1 200	—	
26 821	800	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1899 sind
		ℳ	ℳ	angelegt.
	Uebertrag	175 845	6 824	149 824 49
	<b>Bei der Speisewirthschaft.</b>			
19.	Geld-Emolumente dem Küchenpersonale . . . . . Das Küchenpersonal genießt freie Station.	1 580	—	1 580 00
20.	Beföstigungsmittel aller Art, Heizung und Beleuchtung, Anschaffung und Unterhaltung von Utensilien und Wäsche, Reinigungsaufwand und Geschäftsbedürfnisse aller Art, Tagelöhner und Reisekosten, Entschädigungen für nicht in natura gewährte Kost, auch an Beamte, und verschiedene andere sächliche Ausgaben, nach Abzug der Einnahmen für Küchenabfälle zc. . . . .	74 300	—	72 900 00
	Summe	251 725	6 824	224 304 40
	<b>A b s c h l u ß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	170 340	—	172 828 88
	Summe der Ausgaben . . . . .	251 725	6 824	224 304 40
	Mithin Zuschuß bei Cap. 94, A	81 385	—	51 476 07
	<b>B. Andere Gymnasien und Realgymnasien.</b>			
	<b>E i n n a h m e n.</b>			
1.	Schülerzahlungen . . . . .	388 090	—	398 975 67
2.	Grundstücknutzungen aller Art . . . . .	1 000	—	960 00
3.	Zinsen aus Anstaltsfonds, Stiftungen und geistlichen Aemtern, Renten, Transfsteueräquivalente, Beiträge aus Stadtcassen . . . . .	13 243	—	13 741 14
4.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	110	—	110 00
	Summe	402 443	—	413 786 08
	<b>A u s g a b e n.</b>			
	<b>Besoldungen.</b>			
	Die Lehrer, Beamten und Bediensteten zu Tit. 5 und 6 stehen im gemeinschaftlichen Etat mit den Lehrern, Beamten und Bediensteten der Abtheilung A Tit. 5 und 6. Tit. 5 und 6 sind deckungsfähig mit denselben Titeln der Abtheilung A.			
5.	Das Lehrpersonal, darunter 2850 ℳ transitorisch . . . . . lt. Beilage unter Δ. Die Vermehrung der Lehrkräfte innerhalb der Finanzperiode, wenn solche im Interesse des Unterrichts geboten, bleibt vorbehalten.	1 176 154	2 850	996 177 77
6.	Die Beamten und Bediensteten . . . . . lt. Beilage unter Δ.	17 900	—	12 790 00
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>			
7.	Für technischen Unterricht, Ueberstunden, Nebendienste . . . . .	20 875	—	21 725 68
8.	Bergütungen für Cassen- und Rechnungsführung, auch sächlicher Art, stiftungsmäßige Leistungen an Bedienstete . . . . .	6 500	—	8 333 88
9.	Sustentationsquanta an vormalige Lehrer und Bedienstete, transitorisch . . . . .	1 260	1 260	1 260 00
	Seitenbetrag	1 222 689	4 110	1 040 285 68

Mitbin für 1892		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
//	//	
26 821	800	
—	—	
1 400	—	
28 221	800	
27 421		
—	2 488	
27 421	—	
29 909	—	
—	10 885	
40	—	
—	498	
—	—	
40	11 383	
	11 343	
179 977	—	Zu Tit. 5 und 6. Vergl. die Erläuterungen zu diesen Titeln unter A.
5 110	—	
—	850	
—	1 833	
185 087	2 683	

Vergl. die Erläuterung unter A in Betreff der Zusammensetzung der eingestellten Summen.

Zu Tit. 5 und 6. Vergl. die Erläuterungen zu diesen Titeln unter A.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angesetzt.
		„	„	„
	Uebertrag	1 222 689	4 110	1 040 285
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
10.	Bücher und Zeitschriften, Lehrmittel aller Art, andere Unterrichtserfordernisse, Jahresprogramme, andere Druckkosten, Formulare, Inserate, Buchbinderlöhne, Prämienbücher, darunter 4300 „ transitorisch . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	41 515	4 300	41 010
11.	Unterhaltung von Garten- und Feldgrundstücken, auch der Turnplätze, darunter 500 „ transitorisch . . . . .	2 320	500	1 950
12.	Bermehrung und Unterhaltung des Inventars, darunter 690 „ transitorisch . . . . .	7 840	690	7 400
13.	Benutzung städtischer Turnhallen und solcher anderer Anstalten, zugleich Heizung, Beleuchtung und Reinigung derselben . . . . .	2 280	—	1 750
14.	Aequivalente den Hausmännern zur Annahme von Gehilfen . . . . .	1 550	—	1 450
15.	Heizung, einschließlich Heizungsgehilfen, Beleuchtung, Wasserzins . . . . .	28 150	—	25 085
16.	Reinigungsaufwand aller Art . . . . .	6 260	—	5 825
17.	Reallasten, öffentliche Abgaben aller Art, Mobilien-Feuerversicherung, Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung, darunter 850 „ transitorisch . . . . .	2 365	850	2 270
18.	Stiftungsmäßige Leistungen . . . . .	685	—	699
19.	Berschiedene andere sächliche Ausgaben, darunter 150 „ transitorisch . . . . .	7 945	150	7 795
	Summe	1 323 599	10 600	1 135 519
	<b>A b s c h l u ß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	402 443	—	413 786
	Summe der Ausgaben . . . . .	1 323 599	10 600	1 135 519
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 94, B</b>	921 156	—	721 733
	<b>C. Allgemeine Fonds zu Zwecken der Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen.</b>			
	<b>A u s g a b e n.</b>			
	<b>Persönliche Ausgaben.</b>			
1.	Remunerationen für besondere Leistungen, Gratificationen und Unterstützungen, einschließlich an Candidaten des höheren Lehramts, sowie zu Reisen und wissenschaftlichen Zwecken, Stellvertretungskosten, darunter 6000 „ transitorisch . . . . .	16 000	6 000	16 000
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 1 a) . . . . .	—	—	1 520
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
2.	Aversionalbeihilfen an städtische Realgymnasien und Realschulen . . . . .	273 000	—	271 500
3.	Umzugskosten und unvorhergesehene außergewöhnliche sächliche Ausgaben . . . . .	5 000	—	5 000
4.	Bau- und sonstiger Aufwand wegen der Gebäude, Maschinen und Nebenanlagen bei den Anstalten unter Cap. 94, A und B, darunter 27 570 „ transitorisch . . . . .	55 320	27 570	55 900
—	Einmalige außergewöhnliche Ausgaben zu Bauausführungen (Tit. 5 des vorigen Etats) . . . . .	—	—	136 550
—	Einmalige außerordentliche Unterstützung der Stadtgemeinde Plauen i. B. (Tit. 6 des vorigen Etats) . . . . .	—	—	25 000
	<b>Summe des Zuschusses bei Cap. 94, C</b>	349 320	33 570	511 470



Witthin für 1882		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
185 087	2 683	
505	—	
370	—	
440	—	
530	—	
100	—	
3 065	—	
435	—	
95	—	
—	14	
150	—	Zu Tit. 19. Hierunter gehören: Aufwand bei Schulfeierlichkeiten sowie zur Förderung körperlicher Uebungen außerhalb des Turnunterrichts, allgemeine Geschäftsbedürfnisse bei der Verwaltung, Schreibelöhne, Tagegelder und Reisekosten zc.
190 777	2 697	
188 080	—	
—	11 343	
188 080	—	
199 423	—	
—	—	
—	1 520	Zu Tit. 1. Das zur Unterstützung von Candidaten des höheren Lehramts während der Probezeit und bis zur Erlangung einer Anstellung bestimmte Transitorium ist, da die Verhältnisse, welche zu dessen Aufnahme geführt haben, im Wesentlichen noch fortbestehen, noch nicht entbehrlich.
1 500	—	Zu Tit. 2. Von der eingestellten Summe sind bestimmt:
—	—	54 000 ℳ für die Realgymnasien zu Chemnitz, Freiberg und Zwickau je 18 000 ℳ,
—	—	15 000 = = das Realgymnasium zu Borna,
—	580	204 000 = = die Realschulen zu Bautzen, Crimmitschau, Frankenberg, Glauchau, Grimma, Großhain, Leisnig, Löbau, Meerane, Mittweida, Meißen, Pirna, Plauen i. B., Reichenbach i. B., Rochlitz, Stollberg und Verdau = 17 × 12 000 ℳ,
—	136 550	273 000 ℳ Summe.
—	25 000	Die Beihilfe für Plauen ist im Boretat nur auf 1½ Jahr eingestellt, daher das Mehr.
1 500	163 650	Zu Tit. 4. Erhöhung der Normalsumme (im Boretat 26 400 ℳ) nach dem voraussichtlichen Bedarfe. Das Transitorium soll verwendet werden zum äußeren Anstrich der Gebäude der Landesschule Meißen und des Realgymnasiums Annaberg, zu Erbauung eines Verbindungsganges beim Gymnasium Plauen, zu Instandsetzung von Dächern, Dachrinnen, Abfallrohren, Anstrich von Fenstern und Thüren, Verbesserung der Beleuchtungseinrichtung, Fenster-Erneuerungen, Schleusenanlagen zc. beim Gymnasium zu Dresden-Neustadt sowie zu Erneuerung von Diebungen, Corridortäfelungen, Einfriedigungen und sonstigen Herstellungen bei verschiedenen Anstalten.
—	162 150	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1881 sind angelegt.
		„	„	„
<b>Wiederholung.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
	A. Fürsten- und Landesschulen . . . . .	170 340	—	172 828
	B. Andere Gymnasien und Realgymnasien . . . . .	402 443	—	413 786
	Summe	572 783	—	586 614
<b>Ausgaben.</b>				
	A. Fürsten- und Landesschulen . . . . .	251 725	6 824	224 304
	B. Andere Gymnasien und Realgymnasien . . . . .	1 323 599	10 600	1 135 519
	C. Allgemeine Fonds zu Zwecken der Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen . . . . .	349 320	33 570	511 470
	Summe	1 924 644	50 994	1 871 293
<b>Abschluß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	572 783	—	586 614
	Summe der Ausgaben . . . . .	1 924 644	50 994	1 871 293
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 94</b>	1 351 861	—	1 284 679
<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:</i>				
<i>1079 # Immobilier-Brandversicherung bei Cap. 87.</i>				

? Within für 1882	
mehr.	weniger.
//	//
—	2 488
—	11 343
—	13 831
27 421	—
188 080	—
—	162 150
18215 501	162 150
6 53 351	—
—	13 831
6 53 351	—
67 182	—

Erläuterungen.

Name	Geburtsort	Geburtsdatum
Herrn	Herrn	Herrn
Herrn	Herrn	Herrn
Herrn	Herrn	Herrn
Herrn	Herrn	Herrn
Herrn	Herrn	Herrn
Herrn	Herrn	Herrn
Herrn	Herrn	Herrn
Herrn	Herrn	Herrn
Herrn	Herrn	Herrn
Herrn	Herrn	Herrn
Herrn	Herrn	Herrn
Herrn	Herrn	Herrn
Herrn	Herrn	Herrn

1.

Unterretats I und II

zu Cap. 94, A.

Fürsten- und Landesschulen.



Tit.	Gegenstand.	U n t e r		
		I. Grimma.		
		Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Voretat.	Für 1883 mehr, — weniger.
		ℳ	ℳ	ℳ
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Schülerzahlungen . . . . .	20 700	20 700	—
2.	Grundstücknutzungen aller Art, nach Abzug des Verwaltungs-, Betriebs- und Culturaufwandes, einschließlich der Gehalte und sonstigen persönlichen Ausgaben für Beamte und Oberaufsicht . . . . .	30 214	30 194	20
3.	Erbliche und gewisse Gefälle, Zuschüsse aus anderen Cassen, Zinsen vom Capitalvermögen der Landesschule . . . . .	30 496	31 589	— 1 093
4.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	5	5	—
	Summe	81 415	82 488	— 1 073
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
5.	Das Lehrpersonal . . . . . lt. Beilage unter Δ.	51 098	44 812	6 286
6.	Die Beamten und Bediensteten . . . . . lt. Beilage unter Δ.	12 760	9 870	2 890
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
7.	Für technischen Unterricht, Ueberstunden, Nebenfunctionen, Hilfsdienste . . . . .	1 362	1 362	—
8.	Pensionen und fortlaufende Unterstützungen . . . . .	2 434 2 434	2 113	321
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
<b>Bei der Schul- und Vermögensverwaltung.</b>				
9.	Bücher und Zeitschriften, Lehrmittel aller Art, andere Unterrichtserfordernisse, Jahresprogramme, andere Druckkosten, auf den Hilfsfiscus gewiesene Ausgaben, Buchbinderlöhne, Prämienbücher . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	4 750 2 300	3 025	1 725
10.	Unterhaltung der Gärten sowie der Turn-, Spiel- und Erholungsplätze . . . . .	200	200	—
11.	Vermehrung und Unterhaltung des Inventars . . . . .	800	800	—
12.	Miethzins für Dienstwohnungen für Lehrer . . . . .	—	—	—
13.	Heizung, einschließlich Heizungsgehilfen, Beleuchtung, Wasserzins . . . . .	9 000	7 000	2 000
14.	Reinigungsaufwand aller Art, Löhne der Bettfrauen . . . . .	2 640	750	1 890
15.	Allgemeiner Aufwand bei der Krankenpflege, Aufwand für Badeplätze . . . . .	200	200	—
16.	Reallasten und öffentliche Abgaben, Aufwand wegen Ausübung der Polizei, Mobilien-Feuerversicherung, Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung . . . . .	1 847	1 847	—
17.	Stiftungsmäßige Leistungen, Zinsen von Passivcapitalien . . . . .	256	256	—
18.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	1 700	1 700	—
<b>Bei der Speisewirtschaft.</b>				
19.	Geld-Emolumente dem Küchenpersonale . . . . . Das Küchenpersonal genießt freie Station.	800	800	—
	Seitenbetrag	89 847 4 734	74 735	15 112

e t a t			Erläuterungen.
II. Meissen.			
Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 18 $\frac{2}{3}$ mehr, —weniger.	
„	„	„	
20 780	21 700	— 920	Zu Tit. 1. Nach der dermaligen Schülerzahl.
22 350	24 350	— 2 000	Zu Tit. 2. Mehr in Grimma infolge höherer Pächterträgnisse. Bei Meissen kommen in Abgang:
45 790	44 285	1 505	a) durch Erhöhung der Befoldungen des Försters von 750 auf 1000 „ und des Holz- aufsehers von 252 auf 400 „ . . . . . 398 „,
5	5	—	b) durch Wegfall des Pachtens vom Schulgarten, Rückgang sonstiger Pächterträgnisse und des Reinerträgnisses vom Forstrevier Brambach von 15 000 auf 14 000 „ infolge Pensionirung des zeitherigen Försters und Wegebauten . . . . . 1602 „
88 925	90 340	— 1 415	daher Minderertrag 2000 „. Diesem Minderertrage stehen 100 „ Ersparniß bei Cap. 94, C Tit. 1a (antheilig) gegenüber, so daß der wirkliche Minderertrag nur 1900 „ beträgt.
51 098	44 810	6 288	Zu Tit. 3. Bei Grimma weniger wegen Herabsetzung des Zinsfußes für sächsische Staatspapiere, bei Meissen mehr an Capitalzinsen infolge veränderter Capitalanlage und Zuwachs von Befoldungs- beiträgen (vergl. Specialetat über die Befoldungen unter Δ, Erläuterung zu Tit. 6 b und c).
12 710	10 210	2 500	Zu Tit. 5 und 6. Vergl. Erläuterungen im Hauptetat A.
150			
1 100	1 100	—	Zu Tit. 8. In Zugang kommen:
940	869	71	bei Grimma
940			a) durch Erhöhung der Pension eines Beamten analog den Staatsdienerpensionen . . . 141 „, b) durch Bewilligung einer fortlaufenden Unterstützung an eine Schulaufwärterswitwe . . . 180 „
			Summe 321 „;
			bei Meissen durch Erhöhung einer Wittwenpension analog den Staatsdienerwitwen-Pensionen 71 „.
2 750	3 000	— 250	Zu Tit. 9. Wegfall der Transitorien im Boretat bei beiden Anstalten. Neues Transitorium bei Grimma, bestimmt mit: 1000 „ zu Erwerbung wissenschaftlicher Werke, 550 „ = einem Harmonium für den Vetsaal, 750 „ = = Flügel. Bei Meissen Erhöhung der Normalsumme wegen dauernden Bedürfnisses.
1 150	150	1 000	Zu Tit. 10. Der Mehrbedarf wird erfordert durch die beabsichtigte Vermehrung der Turn- u. c. Uebungen.
1 000	1 600	— 600	Zu Tit. 11. Wegfall des Transitoriums im Boretat bei Meissen.
900	900	—	Zu Tit. 13. Angenommen sind für
6 600	6 600	—	bei Grimma Heizung: 6100 „ Beleuchtung: 2900 „ Wasserzins: — „ = Meissen 3170 = 3430 =
2 100	1 200	900	Bei Grimma mehr infolge größerer Räume im neuen Schulgebäude, eingestellt nach ungefähre Schätzung, da Erfahrung über das Erforderniß noch nicht vorliegt.
350	350	—	Zu Tit. 14. In Zugang kommen
1 100	1 100	—	a) durch Uebernahme der Löhne für Bettfrauen von Tit. 6 . . . . . bei Grimma: 864 „ Meissen: 720 „, b) durch Erhöhung dieser Löhne . . . . . 336 „ 144 „
3 000	3 200	— 200	c) durch Erhöhung des Reinigungsaufwandes infolge der vermehrten Räume im neuen Schulgebäude in Grimma, beziehentlich Mehreinstellung zur Abrundung bei Meissen . . . . . 690 „ 36 „
2 000	800	1 200	daher Mehrbedarf 1890 „, 900 „.
1 000			(Vergl. Erläuterung im Hauptetat A zu Tit. 6 unter d.)
780	780	—	Zu Tit. 17. Bei Meissen weniger infolge Ausscheidens des Vermögens einer Stiftung und getrennter Ver- waltung desselben.
87 578	76 669	10 909	Zu Tit. 18. Normalmäßig mehr bei Meissen nach dem voraussichtlichen Bedarfe; das Transitorium daselbst ist wegen der Feier des 350-jährigen Bestehens der Schule nöthig.
2 090			



Tit.	Gegenstand.	U n t e r		
		I. Grimma.		
		Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Voretat.	Für 1892 mehr, — weniger.
		„	„	„
	Uebertrag	89 847 4 734	74 735	15 112
20.	Beförmigungsmittel aller Art, Heizung und Beleuchtung, Anschaffung und Unterhaltung von Utensilien und Wäsche, Reinigungsaufwand und Geschäftsbedürfnisse aller Art, Tagelöhner und Reisekosten, Entschädigungen für nicht in natura gewährte Kost, auch an Beamte, und verschiedene andere sächliche Ausgaben, nach Abzug der Einnahmen für Küchenabfälle zc.	36 800	36 000	800
	Summe	126 647 4 734	110 735	15 912
	<b>A b s c h l u ß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	81 415	82 488	— 1 073
	Summe der Ausgaben . . . . .	126 647 4 734	110 735	15 912
	Mithin Zuschuß	45 232	28 247	16 985



e f a t

II.  
Meissen.

Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Voretat.	Für 18 $\frac{2}{3}$ mehr, — weniger.
<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>

Erläuterungen.

87 578 2 090	76 669	10 909
37 500	36 900	600
125 078 2 090	113 569	11 509
88 925	90 340	— 1 415
125 078 2 090	113 569	11 509
36 153	23 229	12 924

Zu Tit. 20. Mehr wegen gestiegener Lebensmittelpreise.

RECHNUNG

	1872	1873	1874
1. Einlage	1000	1000	1000
2. Gewinn	100	100	100
3. Verlust	100	100	100
4. Abschreibung	100	100	100
5. Zinsen	100	100	100
6. Dividenden	100	100	100
7. Sonstige	100	100	100

2.

Unteretat III bis mit XIV

zu Cap. 94, B.

Gymnasien und Realgymnasien.

Lit.	Gegenstand.	U n t e r					
		III. Gymnasium Bautzen.			IV. Gymnasium Chemnitz.		
		Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 1892 mehr, — weniger.	Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 1892 mehr, — weniger.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.		
<b>Einnahmen.</b>							
1.	Schülerzahlungen . . . . .	25 000	27 500	— 2 500	50 000	54 585	— 4 585
2.	Grundstücknutzungen aller Art . . . . .	—	60	— 60	—	—	—
3.	Zinsen aus Anstaltsfonds, Stiftungen und geistlichen Herarien, Renten, Franksteueräquivalente, Beiträge aus Stadtcassen . . . . .	5 000	5 300	— 300	—	—	—
4.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	10	10	—	10	10	—
	Summe	30 010	32 870	— 2 860	50 010	54 595	— 4 585
<b>Ausgaben.</b>							
<b>Besoldungen.</b>							
5.	Das Lehrpersonal . . . . . lt. Beilage unter Δ.	81 169	74 311	6 858	121 608	103 060	18 548
6.	Die Beamten und Bediensteten . . . . . lt. Beilage unter Δ.	1 350	900	450	1 350	1 200	150
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>							
7.	Für technischen Unterricht, Ueberstunden, Nebendienste . . . . .	1 200	1 200	—	1 000	1 000	—
8.	Bergütungen für Cassen- und Rechnungsführung, auch sächlicher Art, stiftungsmäßige Leistungen an Bedienstete . . . . .	600	630	— 30	600	600	—
9.	Sustentationsquanta an vormalige Lehrer und Bedienstete . . . . .	—	—	—	—	—	—
<b>Sächliche Ausgaben.</b>							
10.	Bücher und Zeitschriften, Lehrmittel aller Art, andere Unterrichtserfordernisse, Jahresprogramme, andere Druckkosten, Formulare, Inserate, Buchbinderlöhne, Prämienbücher . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	2 300	2 475	— 175	3 300	3 400	— 100
11.	Unterhaltung von Garten- und Feldgrundstücken, auch der Turnplätze . . . . .	200	300	— 100	90	90	—
12.	Vermehrung und Unterhaltung des Inventars . . . . .	500	500	—	900	900	—
13.	Benutzung städtischer Turnhallen und solcher anderer Anstalten, zugleich Heizung, Beleuchtung und Reinigung derselben . . . . .	270	—	270	—	—	—
14.	Äquivalente den Hausmännern zur Annahme von Ge- hilfen . . . . .	300	300	—	100	100	—
15.	Heizung, einschließlich Heizungsgehilfen, Beleuchtung, Wasserzins . . . . .	2 000	2 200	— 200	3 500	3 300	200
16.	Reinigungsaufwand aller Art . . . . .	500	500	—	450	350	100
17.	Reallasten, öffentliche Abgaben aller Art, Mobilien- Feuerversicherung, Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung . . . . .	275	—	275	705	255	450
18.	Stiftungsmäßige Leistungen . . . . .	250	—	—	450	—	—
19.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	351	351	—	—	—	—
	Summe	91 515	84 167	7 348	134 403	115 055	19 348
	<b>A b s c h l u ß.</b>						
	Summe der Einnahmen . . . . .	30 010	32 870	— 2 860	50 010	54 595	— 4 585
	Summe der Ausgaben . . . . .	91 515	84 167	7 348	134 403	115 055	19 348
	<b>Mithin Zuschuß</b>	61 505	51 297	10 208	84 393	60 460	23 933

V. Gymnasium Dresden-Neustadt.			VI. Gymnasium Freiberg.			Erläuterungen.																				
Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Voretat.	Für 18 $\frac{2}{3}$ mehr, —weniger.	Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Voretat.	Für 18 $\frac{2}{3}$ mehr, —weniger.																					
58 610	59 700	— 1 090	17 000	22 000	— 5 000	Zu Tit. 1. Nach der dermaligen Schülerzahl.																				
—	—	—	—	—	—	Zu Tit. 2. Der zeither hier verrechnete Beitrag des katholischen Seminars für Mitbenutzung der Turnhalle kommt nach Unterstellung der letzteren unter die Direction des landständischen Seminars bei Cap. 95, A, Unteretat III Tit. 4 zur Vereinnahmung.																				
—	—	—	2 450	2 485	— 35	Zu Tit. 3. Verminderte Zinsenerträge.																				
5	5	—	20	20	—																					
58 615	59 705	— 1 090	19 470	24 505	— 5 035																					
136 644	116 171	20 473	58 616	54 645	3 971	Zu Tit. 5 und 6. Vergl. Erläuterungen im Hauptetat A.																				
1 350	1 200	150	1 350	900	450																					
4 180	4 180	—	1 695	1 695	—																					
600	600	—	150	150	—	Zu Tit. 8. Bei Bauzen geringere Tantieme für die Einhebung der Schulgelder.																				
—	—	—	—	—	—	Zu Tit. 10. Wegfall der Transitorien im Voretat. Erhöhung der Normalsumme in Freiberg um 280 $\mathcal{M}$ nach dem voraussichtlichen Erfordernisse wegen gestiegener Druckkosten.																				
3 565	3 565	—	2 400	3 020	— 620	Zu Tit. 11. Bei Bauzen weniger nach Wegfall der Unterhaltung des Turnplatzes (vergl. Erläuterung bei Tit. 2), bei Dresden-Neustadt Wegfall des Transitoriums im Voretat.																				
180	630	— 450	100	100	—	Zu Tit. 12. Bei Dresden-Neustadt ist das Mehr transitorisch nöthig zur Anschaffung von Schülerbänken und Stühlen.																				
1 140 440	700	440	450	450	—	Zu Tit. 13. Der bei Bauzen eingestellte Betrag ist an die Casse des landständischen Seminars für Benutzung der Turnhalle zu zahlen, vergl. Erläuterung bei Tit. 2.																				
—	—	—	—	—	—	Zu Tit. 15. Es entfallen auf																				
—	—	—	—	—	—	<table border="0"> <tr> <td></td> <td>Heizung:</td> <td>Beleuchtung:</td> <td>Wasserzins:</td> </tr> <tr> <td>bei Bauzen</td> <td>1600 <math>\mathcal{M}</math></td> <td>300 <math>\mathcal{M}</math></td> <td>100 <math>\mathcal{M}</math></td> </tr> <tr> <td>Chemnitz</td> <td>2490 "</td> <td>1000 "</td> <td>10 "</td> </tr> <tr> <td>Dresden</td> <td>2800 "</td> <td>1400 "</td> <td>300 "</td> </tr> <tr> <td>Freiberg</td> <td>1700 "</td> <td>400 "</td> <td>100 "</td> </tr> </table>		Heizung:	Beleuchtung:	Wasserzins:	bei Bauzen	1600 $\mathcal{M}$	300 $\mathcal{M}$	100 $\mathcal{M}$	Chemnitz	2490 "	1000 "	10 "	Dresden	2800 "	1400 "	300 "	Freiberg	1700 "	400 "	100 "
	Heizung:	Beleuchtung:	Wasserzins:																							
bei Bauzen	1600 $\mathcal{M}$	300 $\mathcal{M}$	100 $\mathcal{M}$																							
Chemnitz	2490 "	1000 "	10 "																							
Dresden	2800 "	1400 "	300 "																							
Freiberg	1700 "	400 "	100 "																							
4 500	4 015	485	2 200	2 200	—	Bei Chemnitz und Dresden-Neustadt mehr wegen Steigerung des Heizerlohnes und der Kohlenpreise, bei Bauzen weniger infolge Wegfalls der Turnhallenheizung, vergl. Erläuterung bei Tit. 2.																				
1 260	1 150	110	450	450	—																					
300	500	— 200	10	—	10	Zu Tit. 16. Bei Bauzen ist trotz des Wegfalls der Reinigung der Turnhalle (vergl. Erläuterung bei Tit. 2) eine Mindereinstellung nicht thunlich, bei Chemnitz und Dresden-Neustadt ist zu Verminderung der gesundheitschädlichen Staubentwicklung öftere Reinigung nöthig, auch ist bei letzterem ein Aufwand für Reinigung der Closets hinzugetreten. Dadurch erklärt sich die Mehreinstellung.																				
—	—	—	—	—	—																					
850	850	—	575	575	—																					
154 569 440	133 561	21 008	67 996	64 185	3 811																					
58 615	59 705	— 1 090	19 470	24 505	— 5 035	Zu Tit. 17. Die Transitorien bei Bauzen und Chemnitz sind zu Erneuerung der Mobilien-Feuerversicherung, die Normalsummen bei Bauzen und Freiberg wegen der Beiträge zur Kranken- u. c. Versicherung nöthig, bei Dresden-Neustadt geringere städtische Abgaben.																				
154 569 440	133 561	21 008	67 996	64 185	3 811																					
95 954	73 856	22 098	48 526	39 680	8 846																					

Tit.	Gegenstand.	Z u f e r					
		VII. Gymnasium Leipzig.			VIII. Gymnasium Plauen i. V.		
		Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 1892 mehr, — weniger.	Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 1892 mehr, — weniger.
„	„	„	„	„	„		
<b>Einnahmen.</b>							
1.	Schülerzahlungen . . . . .	55 000	54 000	1 000	18 480	20 100	— 1 620
2.	Grundstücknutzungen aller Art . . . . .	100	100	—	450	450	—
3.	Zinsen aus Anstaltsfonds, Stiftungen und geistlichen Herarien, Renten, Transsteueräquivalente, Beiträge aus Stadtcassen . . . . .	—	—	—	449	517	— 68
4.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	5	5	—	5	5	—
	Summe	55 105	54 105	1 000	19 384	21 072	— 1 688
<b>Ausgaben.</b>							
<b>Besoldungen.</b>							
5.	Das Lehrpersonal . . . . . lt. Beilage unter Δ.	118 758	103 810	14 948	72 743 2 850	62 739	10 004
6.	Die Beamten und Bediensteten . . . . . lt. Beilage unter Δ.	1 350	1 200	150	1 350	1 200	150
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>							
7.	Für technischen Unterricht, Ueberstunden, Nebendienste . . . . .	3 500	3 500	—	1 000	1 000	—
8.	Bergütungen für Cassen- und Rechnungsführung, auch sächlicher Art, stiftungsmäßige Leistungen an Bedienstete . . . . .	600	600	—	600	600	—
9.	Sustentationsquanta an vormalige Lehrer und Bedienstete . . . . .	—	—	—	300 300	300	—
<b>Sächliche Ausgaben.</b>							
10.	Bücher und Zeitschriften, Lehrmittel aller Art, andere Unterrichtserfordernisse, Jahresprogramme, andere Druckkosten, Formulare, Inserate, Buchbinderlöhne, Prämienbücher . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	4 000	4 500	— 500	3 075 225	3 000	75
11.	Unterhaltung von Garten- und Feldgrundstücken, auch der Turnplätze . . . . .	150	150	—	100	100	—
12.	Bermehrung und Unterhaltung des Inventars . . . . .	600	600	—	600	900	— 300
13.	Benutzung städtischer Turnhallen und solcher anderer Anstalten, zugleich Heizung, Beleuchtung und Reinigung derselben . . . . .	—	—	—	100	—	100
14.	Äquivalente den Hausmännern zur Annahme von Ge- hilfen . . . . .	300	300	—	450	350	100
15.	Heizung, einschließlich Heizungsgehilfen, Beleuchtung, Wasserzins . . . . .	3 750	3 750	—	2 000	1 600	400
16.	Reinigungsaufwand aller Art . . . . .	1 200	1 000	200	400	400	—
17.	Reallasten, öffentliche Abgaben aller Art, Mobiliar- Feuerversicherung, Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung . . . . .	400	600	— 200	50	170	— 120
18.	Stiftungsmäßige Leistungen . . . . .	—	—	—	—	—	—
19.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	700	700	—	700	700	—
	Summe	135 308	120 710	14 598	83 468 3 375	73 059	10 409
<b>A b s c h l u ß.</b>							
	Summe der Einnahmen . . . . .	55 105	54 105	1 000	19 384	21 072	— 1 688
	Summe der Ausgaben . . . . .	135 308	120 710	14 598	83 468 3 375	73 059	10 409
	<b>Mithin Zuschuß</b>	80 203	66 605	13 598	64 084	51 987	12 097

Inhalt

IX. Gymnasium mit Realclassen Schneeberg.			X. Gymnasium Wurzen.		
Jahresbetrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 18 $\frac{2}{3}$ mehr, — weniger.	Jahresbetrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 18 $\frac{2}{3}$ mehr, — weniger.
„	„	„	„	„	„
18 370	16 400	1 970	17 000	17 000	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
5	5	—	5	5	—
18 375	16 405	1 970	17 005	17 005	—
69 892	57 922	11 970	66 734	55 394	11 340
1 350	600	750	1 350	900	450
300	450	— 150	300	1 000	— 700
450	1 050	— 600	450	1 050	— 600
—	—	—	—	—	—
5 775	3 500	2 275	2 400	2 400	—
3 275	—	—	—	—	—
300	—	300	100	100	—
500	500	—	500	500	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
2 300	1 200	1 100	1 800	1 800	—
400	400	—	400	400	—
50	210	— 160	—	—	—
—	—	—	—	—	—
500	500	—	500	500	—
81 817	66 332	15 485	74 534	64 044	10 490
3 275	—	—	—	—	—
18 375	16 405	1 970	17 005	17 005	—
81 817	66 332	15 485	74 534	64 044	10 490
3 275	—	—	—	—	—
63 442	49 927	13 515	57 529	47 039	10 490

Erläuterungen.

Zu Tit. 1. Nach der dermaligen Schülerzahl.

Zu Tit. 3. Nach Umwandlung des Gymnasiums Plauen in ein Staatsgymnasium (vergl. Erläuterung im Boretat zu Cap. 94, B, Unteretat XI) werden die bisher aus der Staatscasse gezahlten Renten und Transfsteueräquivalente nicht mehr besonders gewährt.

Zu Tit. 5 und 6. Vergl. Erläuterungen im Hauptetat A.

Zu Tit. 7. Weniger bei Schneeberg wegen geringeren Bedarfs, bei Wurzen wegen Anstellung eines besonderen aus Tit. 5 besoldeten Turnlehrers.

Zu Tit. 8. Bei Schneeberg ist das Wohnungsäquivalent des Rectors nach Einräumung einer Dienstwohnung weggefallen, bei Wurzen dasselbe auf Tit. 5 übertragen worden.

Zu Tit. 10. Wegfall der Transitorien im Boretat bei Leipzig und Schneeberg, dagegen Erhöhung der Normalsumme bei Leipzig infolge gestiegener Bedürfnisse und neue Transitorien bei Plauen und Schneeberg, bestimmt:

bei Plauen zu einem Experimentirtische,  
 = Schneeberg mit:  
 650  $\mathcal{M}$  zu einem Flügel,  
 375 = = = Harmonium,  
 1250 = = physikalischen Apparaten,  
 1000 = = Ergänzung der Bibliothek, Karten und Anschauungsmittel.

Bei Plauen normalmäßig weniger nach Einziehung zeither gewährter Beiträge zur Schülerbibliothek.

Zu Tit. 11. Die verhältnismäßig hohe Einstellung bei Schneeberg ist erfolgt, weil in den ersten Jahren der thonige Boden größere Kosten für Unterhaltung des Turnplatzes bedingen wird.

Zu Tit. 12. Wegfall des Transitoriums im Boretat bei Plauen.

Zu Tit. 13. Zeither bei Tit. 16 mit vorgezogen.

Zu Tit. 14. Mehr bei Plauen, da dem Hausmanne der höhere Aufwand thatsächlich erwächst.

Zu Tit. 15. Es entfallen auf

	Heizung:	Belichtung:	Wasserzins:
bei Leipzig	2600 $\mathcal{M}$	700 $\mathcal{M}$	450 $\mathcal{M}$
= Plauen	1700 =	250 =	50 =
= Schneeberg	1670 =	450 =	180 =
= Wurzen	1400 =	400 =	— =

Mehr bei Plauen nach dem Erfordernisse in den letzten beiden Jahren und wegen gestiegener Kohlenpreise, bei Schneeberg nach Bezug des neuen Gebäudes.

Zu Tit. 16. Mehr bei Leipzig wegen nöthiger öfterer Reinigung zur Beseitigung der allzulästigen Staubbildung. Bei Plauen konnte trotz der Verweisung einer zeither hier vorgezogenen Ausgabe auf Tit. 13 eine Mindereinstellung nicht erfolgen, da auch hier das Bedürfnis nach öfterer Reinigung vorliegt.

Zu Tit. 17. Wegfall der Transitorien im Boretat. Bei Plauen Hinzutritt städtischer Steuern.

Tit.	Gegenstand.	U n t e r r i c h t					
		XI. Gymnasium Zwickau.			XII. Gymnasium und Realgymnasium Zittau.		
		Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Voretat.	Für 1892 mehr, —weniger.	Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Voretat.	Für 1892 mehr, —weniger.
<b>Einnahmen.</b>							
1.	Schülerzahlungen . . . . .	30 860	35 760	— 4 900	51 000	51 000	—
2.	Grundstückszuwendungen aller Art . . . . .	—	—	—	—	—	—
3.	Zinsen aus Anstaltsfonds, Stiftungen und geistlichen Herarien, Renten, Transitoräquivalente, Beiträge aus Stadtcassen . . . . .	3 732	3 827	— 95	412	412	—
4.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	10	10	—	20	20	—
	Summe	34 602	39 597	— 4 995	51 432	51 432	—
<b>Ausgaben.</b>							
<b>Besoldungen.</b>							
5.	Das Lehrpersonal . . . . . lt. Beilage unter Δ.	112 440	97 254	15 186	161 112	138 189	22 923
6.	Die Beamten und Bediensteten . . . . . lt. Beilage unter Δ.	1 350	900	450	1 350	1 200	150
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>							
7.	Für technischen Unterricht, Ueberstunden, Nebendienste . . . . .	2 700	2 700	—	2 750	2 750	—
8.	Vergütungen für Cassen- und Rechnungsführung, auch sächlicher Art, stiftungsmäßige Leistungen an Bedienstete	450	450	—	1 100	1 703	— 603
9.	Sustentationsquanta an vormalige Lehrer und Bedienstete	—	—	—	—	—	—
<b>Sächliche Ausgaben.</b>							
10.	Bücher und Zeitschriften, Lehrmittel aller Art, andere Unterrichtserfordernisse, Jahresprogramme, andere Druckkosten, Formulare, Inserate, Buchbinderlöhne, Prämienbücher . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	2 500	2 950	— 450	5 000	6 000	— 1 000
11.	Unterhaltung von Garten- und Feldgrundstücken, auch der Turnplätze . . . . .	—	—	—	—	—	—
12.	Vermehrung und Unterhaltung des Inventars . . . . .	600	600	—	950	950	—
13.	Benutzung städtischer Turnhallen und solcher anderer Anstalten, zugleich Heizung, Beleuchtung und Reinigung derselben . . . . .	950	950	—	1 500	800	60
14.	Äquivalente den Hausmännern zur Annahme von Gehilfen	—	—	—	400	400	—
15.	Heizung, einschließlich Heizungsgehilfen, Beleuchtung, Wasserzins . . . . .	—	—	—	250	250	—
16.	Reinigungsaufwand aller Art . . . . .	—	—	—	200	200	—
17.	Reallasten, öffentliche Abgaben aller Art, Mobilien- Feuerversicherung, Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung . . . . .	—	—	—	30	160	— 130
18.	Stiftungsmäßige Leistungen . . . . .	334	348	— 14	—	—	—
19.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	800	800	—	700	700	—
	Summe	122 124	106 952	15 172	174 702 150	153 302	21 400
<b>A b s c h l u ß.</b>							
	Summe der Einnahmen . . . . .	34 602	39 597	— 4 995	51 432	51 432	—
	Summe der Ausgaben . . . . .	122 124	106 952	15 172	174 702 150	153 302	21 400
	<b>Mithin Zuschuß</b>	87 522	67 355	20 167	123 270	101 870	21 400



Inhalt

XIII. Realgymnasium Annaberg.			XIV. Realgymnasium Döbeln.		
Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 1892 mehr, —weniger.	Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 1892 mehr, —weniger.
„	„	„	„	„	„
17 900	17 500	400	28 870	23 430	5 440
—	—	—	450	350	100
1 200	1 200	—	—	—	—
5	5	—	10	10	—
19 105	18 705	400	29 330	23 790	5 540
73 651	61 199	12 452	102 787	71 483	31 304
1 350	900	450	3 050	1 690	1 360
1 950	1 950	—	300	300	—
450	450	—	450	450	—
960	960	—	—	—	—
960	—	—	—	—	—
2 400	2 400	—	4 800 800	3 800	1 000
50	30	20	1 050 500	450	600
400	400	—	700 100	400	300
100	—	100	—	—	—
—	—	—	—	—	—
2 000	1 870	130	3 850	2 900	950
350	400	50	650	575	75
85	85	—	460 150	290	170
—	—	—	—	—	—
720 150	570	150	600	600	—
84 466 1 110	71 214	13 252	118 697 1 550	82 938	35 759
19 105	18 705	400	29 330	23 790	5 540
84 466 1 110	71 214	13 252	118 697 1 550	82 938	35 759
65 361	52 509	12 852	89 367	59 148	30 219

Erläuterungen.

- Zu Tit. 1. Nach der dermaligen Schülerzahl.
- Zu Tit. 2. Mehr wegen intensiverer Bewirthschaftung des Versuchsfeldes.
- Zu Tit. 3. Bei Zwickau weniger aus Stiftungen, die Einnahme ist schwankend.
- Zu Tit. 5 und 6. Vergl. Erläuterungen im Hauptetat A.
- Zu Tit. 8. Ein stiftungsmäßiger Bezug des Hausmanns in Zittau kommt mit Erhöhung des Gehalts desselben zur Einziehung, das Wohnungsäquivalent des Rectors des Realgymnasiums daselbst ist auf Tit. 5 übertragen worden.
- Zu Tit. 10. Wegfall der Transitorien im Boretat bei Zwickau und Zittau, Erhöhung der Normalsumme bei Zittau und Döbeln, da bei diesen Doppelanstalten mit der zeitherigen Etatsumme die dringenden laufenden Bedürfnisse nicht befriedigt werden können, bei Döbeln überdem 800.// Transitorium, bestimmt mit:  
 300.// zu Ergänzung der Bibliothek,  
 400 = = Lehrmitteln für die landwirthschaftliche Abtheilung,  
 100 = = Turngeräthen.
- Zu Tit. 11. Normalmäßig mehr wegen Unzulänglichkeit der zeitherigen Etatsummen, bei Döbeln infolge intensiverer Bewirthschaftung des Versuchsfeldes und dadurch nöthiger Vermehrung der Arbeitskräfte sowie Beschaffung künstlicher Düngemittel. Das Transitorium bei Döbeln soll zur Umgestaltung des botanischen Gartens verwendet werden.
- Zu Tit. 12. Das bei Zittau in gleicher Höhe wie im Boretat eingestellte Transitorium ist zu Anschaffung von Arbeitstischen beim Zeichenunterrichte bestimmt. Bei Döbeln normalmäßig mehr wegen größerer Wandelbarkeit des Inventars, vom Transitorium soll ein Lehrmittelschrank beschafft werden.
- Zu Tit. 13. Bei Zittau mehr wegen vermehrten Turnunterrichts, bei Annaberg wurde der bezügliche Aufwand zeither aus Tit. 16 bestritten.
- Zu Tit. 15. Es entfallen auf
- |             |          |              |             |
|-------------|----------|--------------|-------------|
|             | Heizung: | Beleuchtung: | Wasserzins: |
| bei Zwickau | — //     | — //         | — //        |
| = Zittau    | — =      | 250 =        | — =         |
| = Annaberg  | 1735 =   | 240 =        | 25 =        |
| = Döbeln    | 3000 =   | 700 =        | 150 =       |
- Das Mehr bei Döbeln beruht wesentlich auf der nöthigen Annahme eines Heizungsgehilfen und dem Hinzutritte von Wasserzins, bei Annaberg war die zeitherige Etatsumme unzureichend.
- Zu Tit. 16. Ungeachtet der Ueberweisung eines größeren Theiles der zeither hier verrechneten Ausgaben bei Annaberg auf Tit. 13 konnte der Minderbedarf nach dem Erfordernisse der letzten beiden Jahre nicht höher angenommen werden, bei Döbeln wird die Mehreinsetzung durch die größere Frequenz bedingt.
- Zu Tit. 17. Wegfall des Transitoriums im Boretat bei Zittau, neues dergleichen bei Döbeln wegen Erneuerung der Mobiliar-Feuerversicherung. Von der Vorauszahlung der Mobiliar-Feuerversicherungsprämie auf die Versicherungsdauer wurde bei Zittau abgesehen, daher Einstellung einer Normalsumme. Bei Döbeln normalmäßig mehr wegen Hinzutritts der Beiträge zur Alters- u. Versicherung.
- Zu Tit. 18. Einige Beträge sind schwankend.
- Zu Tit. 19. Das Transitorium bei Annaberg ist wegen der 50jährigen Anstaltsjubelfeier nöthig.





# Specialerfat

über die

## Besoldungen

des Lehrpersonals, der Beamten und Bediensteten

bei den

## Gymnasien und Realgymnasien

für die Jahre

1892 und 1893.

Titel im Hauptetat.	Gegenstand.	Zahl der Stellen.	Ueberhaupt				A. Fürsten- und Landes Schulen.						
			A. Fürsten- und Landes Schulen.		B. Gymnasien und Realgymnasien.		A. Fürsten- und Landes Schulen.		III.	IV.	V.		
			Be- foldung.	Darunter tran- sitorisch.	Be- foldung.	Darunter tran- sitorisch.	I. Grimma.	II. Meissen.	Gymna- sium Bautzen.	Gymna- sium Chemnitz.	Gym- nasium Dresden- Neustadt.		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.		
5.	a) Rectoren . . . . . 6600 bis 7200, durchschnittlich 6900 <i>M.</i> , neben freier Wohnung beziehentlich je 600 <i>M.</i> Entschädigung für Wohnung bei Wurzen und Realgymnasium Zittau und 1200 <i>M.</i> dergleichen bei Zwickau.	15	<i>M.</i> 2 13 800 (12 400)	<i>M.</i> . —	<i>M.</i> 13 92 100 (80 600)	<i>M.</i> . —	<i>M.</i> I 6 900 (6 200)	<i>M.</i> I 6 900 (6 200)	<i>M.</i> I 6 900 (6 200)	<i>M.</i> I 6 900 (6 200)	<i>M.</i> I 6 900 (6 200)	<i>M.</i> I 6 900 (6 200)	
	b) ständige Lehrer . . . . . nicht über 6000, durchschnittlich 4000 <i>M.</i> , bei den Landes Schulen neben freier Wohnung beziehentlich Wohnungsentchädigung aus der Procuratur Meissen.	260 (251) (1)											
	c) nichtständige Lehrer . . . . . 1500 bis 2100, durchschnittlich 1800 <i>M.</i>	32 (33) (9)	22 82 696 (71 493)	. —	270 1 014 904 (272) (853 706)	. —	11 41 348 (35 747)	11 41 348 (35 746)	19 71 419 (64 994)	29 109 008 (90 991)	33 124 044 (103 990)	33 124 044 (103 990)	
	1. Nichtständigen, jedoch zur ständigen Anstellung an sich befähigten Lehrern können nach 5jähriger Dienstzeit im öffentlichen Lehramte die Rechte der Ständigkeit verliehen werden. Der Anspruch auf den Gehalt eines ständigen Lehrers ist damit nicht verbunden.												
	2. Bei Vermehrung der Lehrkräfte wird die Errichtung neuer ständiger oder nichtständiger Lehrstellen je nach dem Bedürfnisse erfolgen.												
	d) Lehrer für Handelswissenschaft, Landwirthschaft und Chemie . . . . . nicht über 4800, durchschnittlich 3750 <i>M.</i>	4	. —	. —	4 15 000 (13 600)	. —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	
	e) Fachlehrer . . . . . nicht über 4000, durchschnittlich 2850 <i>M.</i>	20 (17)	2 5 700 (5 000)	. —	19 54 150 (40 000)	1 2 850 (2 500)	1 2 850 (2 500)	1 2 850 (2 500)	1 2 850 (2 500)	2 5 700 (5 000)	2 5 700 (5 000)	2 5 700 (5 000)	
	f) zu persönlichen Zulagen . . . . .	.	— (729)	— (729)	— (8 271)	— (8 271)	— (365)	— (364)	— (617)	— (869)	— (981)	— (180)	
	Summe Tit. 5	.	102 196	—	1 176 154	2 850	51 098	51 098	81 169	121 608	136 644	140 800	
	Im Voretat	.	89 622	.	996 177	.	44 812	44 810	74 311	103 060	116 171	171 800	
	Mithin mehr	.	12 574	.	179 977	.	6 286	6 288	6 858	18 548	20 473	68 000	
			192 551 <i>M.</i>										

Vertheilung

B. Gymnasien und Realgymnasien.

VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII.		XIII.	XIV.
Gym- nasium Freiberg.	Gym- nasium Leipzig.	Gym- nasium Plauen i.V.	Gymna- sium mit Realclassen Schnee- berg.	Gym- nasium Wurzen.	Gym- nasium Zwickau.	Gym- nasium Zittau.	Realgym- nasium Zittau.	Realgym- nasium Annaberg.	Realgym- nasium Döbeln.
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
6 900	6 900	6 900	6 900	7 500	8 100	6 900	7 500	6 900	6 900
(6 200)	(6 200)	(6 200)	(6 200)	(6 200)	(6 200)	(6 200)	(6 200)	(6 200)	(6 200)
13	29	16	16	15	27	13	22	17	21
48 866	109 008	60 143	60 142	56 384	101 490	48 866	82 696	63 901	78 937
(14)	(14)	(15)	(15)	(15)	(15)	(14)	(21)	(16)	(16)
(45 496)	(94 241)	(48 745)	(48 745)	(48 745)	(87 741)	(45 496)	(68 243)	(51 995)	(51 995)
		(10)							
		(2 289)							
—	—	—	—	—	—	—	1	—	3
—	—	—	—	—	—	—	3 750	—	11 250
							(3 400)		(10 200)
I	I	I	I	I	I	I	3	I	2
2 850	2 850	2 850	2 850	2 850	2 850	2 850	8 550	2 850	5 700
		1							
		2 850		(—)			(2)		(1)
(2 500)	(2 500)	(2 500)	(2 500)	(—)	(2 500)	(2 500)	(5 000)	(2 500)	(2 500)
		(2 500)							
(449)	(869)	(505)	(477)	(449)	(813)	(449)	(701)	(504)	(588)
58 616	118 758	72 743	69 892	66 734	112 440	161 112		73 651	102 787
		2850							
54 645	103 810	62 739	57 922	55 394	97 254	138 189		61 199	71 483
3 971	14 948	10 004	11 970	11 340	15 186	22 923		12 452	31 304

192 551 M.

Erläuterungen.

23.

Soweit die Einstellungen Spalte 3 bis 22 vom Boretat abweichen, sind die Zahlen desselben in Parenthese beigegefügt.

Die altdutschen Ziffern bedeuten die Zahl der Stellen, die festgedruckten dagegen transitorische Beträge.

Die Beschlussfassung darüber, welche Gehalte den einzelnen Directoren und Lehrern zu bewilligen, und wie die ständigen und nichtständigen Lehrer auf die einzelnen Anstalten zu vertheilen seien, ist für die Ausführung des Etats vorzubehalten. Die Vertheilung der Bezüge auf die einzelnen Anstalten konnte deshalb hier nur nach Verhältniß der Zahl der zur Zeit an denselben wirkenden Lehrer erfolgen. Das thatsächliche Erforderniß für die einzelnen Anstalten wird somit von neben-erfüchtlicher Vertheilung abweichen.

Zu a. Die Wohnungsentzündungen bei Wurzen und Zittau sind im Boretat unter B Tit. 8 vorgesehen, die gleiche Entschädigung im Boretat bei Schneeberg kommt nach Gewährung von Naturalwohnung in Wegfall. Bei Zwickau ist eine solche Entschädigung zugewachsen, da die dem Rector zugewiesene Amtswohnung nicht mehr als angemessen angesehen werden kann.

Zu b und c. Das bei mehreren Anstalten hervorgetretene Bedürfniß nach Verstärkung des Lehrpersonals beruht theils auf vermehrter Frequenz (Schneeberg, Annaberg, Döbeln, in letzterem Orte namentlich der landwirthschaftlichen Abtheilung), theils auf Classentheilungen im Interesse der besseren Förderung der Schüler.

Zu e. Zu einer anderweiten Verwendung des transitorisch eingestellten Lehrers bei Plauen hat sich Gelegenheit noch nicht gefunden.

Bei Wurzen und Döbeln wurde die Anstellung besonderer Turnlehrer, bei Zittau die Vermehrung der Turnlehrer um einen erforderlich.

Titel im Hauptetat.	Gegenstand.	Zahl der Stellen.	Uebershaupt				A. Fürsten- und Landes- schulen.		III. Gymna- sium Bautzen.	IV. Gymna- sium Chemnitz.	V. Gym- nasium Dresden-Neustadt.	VI. Gym- nasium Neustadt.	
			A. Fürsten- und Landes- schulen.		B. Gymnasien und Realgymnasien.		A. Fürsten- und Landes- schulen.						
			Trans- sitorisch.	Be- foldung.	Darunter trans- sitorisch.	Be- foldung.	Darunter trans- sitorisch.	I. Grimma.					II. Meissen.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	
6.	a) Haus- und Rentbeamte . . . . . 2100 bis 2700, durchschnitt- lich 2400 M.	1	1 2 400 (2 100)	.	.	.	.	1 2 400 (2 100)	—	—	—	—	—
	b) Secretäre: in Meissen . . . . . 2400 bis 3000, durchschnitt- lich 2700 M., neben freier Wohnung und Kostent- schädigung für 2 Köpfe aus Tit. 20.	1	1 2 700 (2 100)	.	.	.	.	— 2 700 (2 100)	—	—	—	—	—
	in Grimma . . . . . 1500 bis 1800, durchschnitt- lich 1650 M., neben freier Wohnung, Heizung und Kost für 3 Köpfe.	1	1 1 650 (1 200)	.	.	.	.	1 1 650 (1 200)	—	—	—	—	—
	c) Registratoren . . . . . 2000 bis 2400, durchschnitt- lich 2200 M., neben freier Wohnung und freier Kost für 2 Köpfe.	1	1 2 200 (1 200)	.	.	.	.	— 2 200 (1 200)	—	—	—	—	—
	d) Expedienten . . . . . nicht über 1500, durchschnitt- lich 1300 M.	1	1 1 350 (1 200)	.	.	.	.	1 1 350 (1 200)	—	—	—	—	—
	e) Wirthschafterinnen . . . . . je 360 M.	2	2 720 (600)	.	.	.	.	1 360 (300)	1 360 (300)	—	—	—	—
	f) Schulärzte . . . . . 2 je 900 M., 1 zu 300 M.	3	3 2 100 (1 500)	.	.	.	.	1 900 (600)	2 1 200 (900)	—	—	—	—
	g) Hausmeister beziehentlich Hausmänner, Maschinen- wärter . . . . . 1200 bis 1500, durchschnitt- lich 1350 M., neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung, die letztere außer beim Gymnasium Zwickau.	16	4 5 400 (4 650)	.	12 16 200 (12 000)	.	.	2 2 700 (2 100)	2 2 700 (2 550)	1 1 350 (900)	1 1 350 (1 200)	1 1 350 (1 200)	1 1 350 (1 200)
	h) Verschiedene Unterbedienstete 600 bis 1100, durchschnitt- lich 850 M., daneben 3 freie Wohnung, 3 freie Wohnung und Heizung, 1 freie Woh- nung, Heizung und Be- leuchtung.	10 (16)	8 6 800 (5 530)	.	2 1 700 (790)	.	.	4 3 400 (2 370)	4 3 400 (3 160)	—	—	—	—
	i) persönliche Zulagen, trans- sitorisch . . . . .	.	150 (—)	150 (—)	—	—	—	—	150 (—)	—	—	—	—
	Summe Tit. 6	.	25 470	150	17 900	—	12 760	12 710 150	1 350	1 350	1 350	1 350	1 350
	Im Voretat	.	20 080	.	12 790	.	9 870	10 210	900	1 200	1 200	1 200	1 200
	Within mehr	.	5 390	.	5 110	.	2 890	2 500	450	150	150	150	150
			10 500 M.					5390 M. = Spalte 4.					



Tit.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1891 sind angesetzt.
		M	M	M
<p><b>Cap. 95.</b> <b>Lehrerseminare.</b></p>				
<p><b>A. Bei den Seminarcaffen.</b></p>				
<p><b>Einnahmen.</b></p>				
1.	Zahlungen von Seminaristen . . . . .	36 800	—	31 600
2.	Schulgeld u. aus der Uebungsschule, nach Abzug vertragsmäßig abzugebender Beträge . .	28 962	—	29 825
3.	Zinsen aus Stiftungsfonds, Renten . . . . .	38 988	—	39 183
4.	Grundstücksnutzungen aller Art . . . . .	1 781	—	1 449
5.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	105	—	105
Summe		106 636	—	102 162
<p><b>Ausgaben.</b></p>				
<p><b>Besoldungen.</b></p>				
6.	Das Lehrpersonal, darunter 10 500 M transitorisch . . . . . lt. Beilage unter B. Die Vermehrung des Lehrpersonals innerhalb der Finanzperiode, dafern solche im Interesse des Unterrichts geboten, bleibt vorbehalten.	974 140	10 500	744 600
7.	Hausmänner und Wirthschafterinnen . . . . . 21 Stellen nicht über 1500, durchschnittlich 1200 M, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung.	25 200	—	26 910
8.	Seminarärzte und Anstaltsgeistliche, darunter 50 M transitorisch . . . . .	6 000	50	6 200
<p><b>Andere persönliche Ausgaben.</b></p>				
9.	Nebenunterricht aller Art, Ueberstunden, Nebendienste, darunter 570 M transitorisch . .	18 879	570	18 203
—	Beköstigung und Wäsche von Lehrerinnen und Wirthschafterinnen (Tit. 10 des vorigen Etats)	—	—	1 900
10.	Vergütungen für Cassen- und Rechnungsführung, auch sächlicher Art . . . . .	7 773	—	7 817
11.	Sustentationsquanta für vormalige Lehrer und Bedienstete, transitorisch . . . . .	300	300	300
<p><b>Sächliche Ausgaben.</b></p>				
12.	Bücher und Zeitschriften, Lehrmittel aller Art, andere Unterrichtserfordernisse, Schulprogramme, andere Druckkosten, Formulare, Inserate, Buchbinderlöhne, darunter 17 925 M transitorisch . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	45 575	17 925	52 610
13.	Unterhaltung der Gärten, einschließlich fixirte Vergütung für gärtnerische Arbeiten, und der Turnplätze, darunter 200 M transitorisch . . . . .	4 390	200	4 240
14.	Vermehrung und Unterhaltung des Inventars, darunter 2800 M transitorisch . . . . .	17 260	2 800	19 050
15.	Heizung, einschließlich Heizungsgehilfen, Beleuchtung, Wasserzins . . . . .	91 580	—	84 390
16.	Reinigungsaufwand aller Art . . . . .	14 110	—	12 545
17.	Miethzins für ermiethete Localitäten, Benutzung von Turnhallen anderer Anstalten . . . .	15 485	—	15 164
18.	Reallasten, öffentliche Abgaben aller Art, Mobilien-Feuerversicherung, Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung, darunter 1465 M transitorisch . . . . .	4 190	1 465	3 215
19.	Bedürfnisse zur Krankenpflege, Specialärzte, Wärterdienste, Verpflegungskosten für außerhalb des Seminars untergebrachte Kranke, Badeplätze . . . . .	5 305	—	5 121
Seitenbetrag		1 230 187	33 810	1 002 265



Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
5 200	—	<p>Der gegenwärtige Hauptetat setzt sich bezüglich des Abschnittes A aus den in der Beilage † für die einzelnen Seminare eingetragenen Summen zusammen. Es ist deshalb wegen der Veränderungen gegenüber dem Voretat, insoweit dieselben nicht nachstehend erläutert werden, auf diese Beilage und die derselben beigegebenen Erläuterungen zu verweisen.</p> <p>Zu Tit. 3. Inbegriffen sind 5550 „ aus Cap. 27 Tit. 2.</p>
—	863	
—	195	
332	—	
5 532	1 058	
4 474	—	
229 540	—	<p>Zu Tit. 6. In Zugang kommen:</p> <p>a) durch Erhöhung der Besoldungen für 17 Directoren auf durchschnittlich 5700 „, eines Vicedirectors auf 5400 „ für 224 ständige Lehrer auf durchschnittlich 3500 „, für 18 nichtständige Lehrer auf durchschnittlich 1500 „, nebst 200 „ Wohnungs- u. Entschädigung für einen der letzteren . . . . . 175 550 „,</p> <p>b) 16 ständige Lehrer mit durchschnittlich 3500 „ und 2 nichtständige Lehrer mit durchschnittlich 1500 „, nebst 200 und 240 „ Wohnungs- u. Entschädigung . . . . . 59 440 „</p> <p style="text-align: right;">zusammen 234 990 „.</p> <p>In Abgang kommen</p> <p>persönliche Zulagen . . . . . 5 450 „,</p> <p style="text-align: right;">daher Mehrbedarf 229 540 „.</p> <p>Diesem Mehrbedarfe stehen Ersparnisse von</p> <p>100 „ bei Tit. 9, Unteretat XVI,</p> <p>240 „ = = 10, = XVI,</p> <p>1625 „ = = 10 des Voretats, Unteretat XVIII (antheilig),</p> <p>zusammen 1965 „ gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 227 575 „ beträgt.</p> <p>Zu Tit. 7. Eine Mehrzahl von Bediensteten hatte zeither von ihren Besoldungen den Aufwand für Dienstpersonal sowie für die Unterhaltung gewisser Küchengeräthe und Reinigungsutensilien zu bestreiten. Dieser Verpflichtung sollen dieselben entbunden werden und es erklärt sich dadurch der Minderbedarf bei Tit. 7. Derselbe ist aber nur ein scheinbarer. Es stehen ihm gegenüber Mehreinstellungen und Mehrbedürfnisse von</p> <p>1 070 „ bei Tit. 14 (antheilig),</p> <p>1 130 „ = = 16 ( = ),</p> <p>8 730 „ = = 21,</p> <p>zusammen 10 930 „, so daß ein Mehrbedarf von 9220 „ vorhanden ist, welcher sich jedoch wiederum durch Ersparnisse von</p> <p>275 „ bei Tit. 10 des Voretats (Unteretat XVIII, antheilig) und</p> <p>910 „ = Cap. 95, B Tit. 1 a,</p> <p>zusammen 1185 „ auf thatsächlich 8035 „ mindert.</p>
—	1 710	
—	200	
676	—	
—	1 900	
—	44	
—	—	
—	7 035	
150	—	
—	1 790	
7 190	—	
1 565	—	Zu Tit. 10 bis 19. Im vorigen Etat Tit. 11 bis 20.
321	—	
975	—	
184	—	
240 601	12 679	

Tit.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1891 sind angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	1 230 187	33 810	1 002 265
20.	Beföstigung der Seminaristen und Dienstboten . . . . .	24 000	—	18 900
21.	Aequivalente zur Haltung von Dienstpersonal . . . . .	8 730	—	—
22.	Geld-Emolumente dem von den Hausmännern oder den Wirthschafterinnen nicht zu lohnenden Dienstpersonale, Unterstützungen an arbeitsunfähig gewordene Dienstboten, darunter 72.// transitorisch . . . . .	1 804	72	1 552
23.	Stipendien an Seminaristen, Schulbedürfnisse für arme Kinder der Uebungsschule, darunter 300.// transitorisch . . . . .	97 565	300	92 765
24.	Stiftungsmäßige Leistungen, Zinsen von Passivcapitalien . . . . .	528	—	528
25.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben, darunter 500.// transitorisch . . . . .	13 817	500	13 107
	Summe	1 376 631	34 682	1 129 117
<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	106 636	—	102 162
	Summe der Ausgaben . . . . .	1 376 631	34 682	1 129 117
	Mithin Zuschuß bei Cap 95, A	1 269 995	—	1 026 955
<b>B. Allgemeine Fonds zu Zwecken der Seminare.</b>				
<b>A u s g a b e n.</b>				
<b>P e r s ö n l i c h e A u s g a b e n.</b>				
1.	Remunerationen für besondere Leistungen, Gratificationen, Unterstützungen, einschließlich zu Reisen und wissenschaftlichen Zwecken, auch Unterstützungen an Seminaristen in besonderen Fällen . . . . .	10 000	—	10 000
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 1 a) . . . . .	—	—	910
<b>S ä c h l i c h e A u s g a b e n.</b>				
2.	Umzugskosten sowie außergewöhnliche unvorhergesehene Ausgaben . . . . .	6 000	—	6 000
3.	Bau- und sonstiger Aufwand wegen der Seminargebäude und Nebenanlagen sowie der Miethlocale, darunter 40 050.// transitorisch . . . . .	86 850	40 050	80 600
4.	Einmalige außergewöhnliche Ausgaben zu Bauausführungen . . . . .	330 250	330 250	142 500
	nämlich für die Finanzperiode überhaupt:			
	a) zu Erbauung eines Seminargebäudes in Rochlitz, einschließlich innerer Ausstattung desselben . . . . .	654 000.//		
	b) zu Einführung von Gasbeleuchtung beim Seminar Rossen . . . . .	6 500.//		
	Summe	660 500.//		
	mithin gemeinjährig 330 250.// transitorisch.			
	Die Beträge unter a und b sind unbeschränkt übertragbar und unter sich deckungsfähig.			
	Summe des Zuschusses bei Cap. 95, B	433 100	370 300	240 010

Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mebr.	weniger.	
„	„	
240 601	12 679	
5 100	—	Zu Tit. 20. Im vorigen Etat Tit. 21.
8 730	—	Zu Tit. 21. Neu. Vergl. Erläuterung zu Tit. 7.
252	—	
4 800	—	
—	—	
710	—	Zu Tit. 25. Hierzu gehören: Aufwand bei Schulfeierlichkeiten, zu Ergötzlichkeiten der Seminaristen und Schüler der Übungsschule, allgemeine Geschäftsbedürfnisse bei der Verwaltung, Schreibelöhne, Tagegelder und Reisekosten etc.
260 193	12 679	
247 514		
4 474	—	
247 514	—	
243 040	—	
—	—	
—	910	Zu Tit. 3. Das normalmäßige Mehrerforderniß ist hauptsächlich Folge der vielfachen Mängel bei den Seminaren zu Annaberg und Plauen und der auch bei anderen Anstalten hervortretenden größeren Reparaturbedürfnisse. Das Transitorium ist bestimmt zur Abfärbung von Außenfronten, zu Defen in die Turnhalle, Einfriedigungen beim landständischen Seminar Baugen, zu einer Futtermauer und Einfriedigung beim Seminar Borna, zum Gebäudeabputz und einer Wasserleitungsanlage beim Seminar Löbau, zum theilweisen Abfärben des Seminars in Roffen, Verbesserung der Bade-Einrichtung, Abortanlage und Turnhallenbeleuchtung sowie Gebäudeabputz beim Seminar Dschaf, zu Herstellung einer Treppe beim Seminar Pirna, Vergrößerung des Zeichensaales und Verbesserung der Abortanlage beim Seminar Schneeberg, Abputz der Gebäude beim Seminar Callenberg, ferner zu Dielenerneuerungen, Pflasterarbeiten, Dacharbeiten, Fensterinstandsetzungen etc. bei verschiedenen Anstalten.
6 250	—	
187 750	—	Zu Tit. 4 a. Nachdem im Jahre 1874 für das Seminar I zu Grimma neue Gebäude fertiggestellt worden waren, erfolgte die Verlegung des damals lediglich zur Ausbildung älterer Schulamtsaspiranten für den Lehrerberuf bestimmten Seminars in das leer gestellte Gebäude, welches bei der geringen Frequenz der Anstalt hierzu ausreichenden Raum bot. Im Laufe der Zeit verminderte sich der Bezug älterer Aspiranten für den Lehrerberuf, dagegen drängte der herrschende Lehrermangel auf Beschaffung zahlreicherer Lehrkräfte. Dies führte dahin, daß die jetzt Seminar II bezeichnete Lehrerbildungsanstalt nach und nach zu einem normalen Seminare mit dermalen 136 Zöglingen entwickelt wurde. War das Gebäude schon vorher für das Seminar I nicht mehr genügend, so ist es, zumal bei den inzwischen in sanitärer und pädagogischer Hinsicht erheblich gesteigerten Ansprüchen und der hohen Frequenz, auch nicht mehr für das Seminar II ausreichend. Es haben sich Zustände herausgebildet, die für die Dauer nicht haltbar sind und die Errichtung neuer Gebäude nothwendig machen. Daß dieselben nicht in Grimma selbst, wo sich bereits die Landeschule, die Realschule und ein Seminar befinden, zu errichten, dürfte keinem Zweifel begegnen. Andererseits führte der Umstand, daß das Seminar II zu Grimma seine Zöglinge wesentlich aus dem Bezirke der Kreishauptmannschaft Leipzig recrutirt und zur Entlastung des Seminars I daselbst dient, dahin, wieder einen Ort dieses Bezirkes für das neue Seminar zu wählen. Die Wahl ist auf die Stadt Rochlitz gefallen, welche schon früher für ein neues Seminar in Aussicht genommen war. Die Stadtgemeinde Rochlitz hat auch jetzt wieder zur unentgeltlichen Uebersetzung eines Bauplatzes und anderen nennenswerthen Zugeständnissen sich bereit erklärt. Die Einstellung der Kosten des Baues beruht auf summarischer Schätzung.
194 000	910	
193 090		Zu Tit. 4 b. Die Beleuchtung beim Seminar Roffen erfolgt zur Zeit durch Petroleum. Diese Beleuchtungsweise ist mit vielerlei Mängeln verbunden. Auch der hohe Procentatz kurzfristiger Schüler genannten Seminars, Michaelis 1890: 30,25 % überhaupt, in der 6. Classe 7,75 %, in der 2. Classe 52,63 % und in der 1. Classe 43,75 % wird darauf zurückgeführt. Die Stadtgemeinde Roffen hat jetzt die Errichtung einer Gasanstalt daselbst beschlossen. Es ist beabsichtigt, das Seminar an dieselbe anzuschließen, unter der Bedingung, daß die Kosten für Herstellung der Leitung bis an das Seminargrundstück seitens der Stadtgemeinde Roffen oder der Gasanstalt getragen werden. Die Kosten der Einrichtung der Gasbeleuchtung innerhalb des Seminargrundstücks sind auf den auf 6500 „ abgerundeten Betrag von 6443 „ 88 ½ veranschlagt.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat 1928
		betrag.	transitorisch.	für 18 $\frac{3}{4}$ für 1928 angelegt. 1928
		„	„	„
<b>Wiederholung.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
	A. Bei den Seminarcaffen . . . . .	106 636	—	102 16201 9
	Summe für sich.			
<b>Ausgaben.</b>				
	A. Bei den Seminarcaffen . . . . .	1 376 631	34 682	1 129 11711 0
	B. Allgemeine Fonds zu Zwecken der Seminare . . . . .	433 100	370 300	240 01010 0
	Summe	1 809 731	404 982	1 369 12791 0
<b>Abschluß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	106 636	—	102 16201 9
	Summe der Ausgaben . . . . .	1 809 731	404 982	1 369 12791 0
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 95</b>	1 703 095	—	1 266 96500 0
<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe:</i>				
<i>1928 M. Immobilier-Brandversicherung bei Cap. 87.</i>				

Within für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
<i>fl</i>	<i>fl</i>	
4 474	—	
247 514 193 090	— —	
440 604	—	
4 474 440 604	— —	
436 130	—	





Unteretatß I bis mit XIX

zu Cap. 95, A.

### Lehrerseminare.

U n t e r r

Tit.	Gegenstand.	U n t e r r					
		I. Seminar Annaberg.			II. Seminar Auerbach.		
		Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Voretat.	Für 18 <sup>92</sup> / <sub>93</sub> mehr, — weniger.	Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Voretat.	Für 18 <sup>92</sup> / <sub>93</sub> mehr, — weniger.
„	„	„	„	„	„		
<b>Einnahmen.</b>							
1.	Zahlungen von Seminaristen . . . . .	—	—	—	—	—	
2.	Schulgeld zc. aus der Übungsschule, nach Abzug ver- tragsmäßig abzugebender Beträge . . . . .	1 150	1 150	—	660	800 — 140	0A
3.	Zinsen aus Stiftungsfonds, Renten . . . . .	—	—	—	—	—	
4.	Grundstücksnutzungen aller Art . . . . .	270	270	—	4	4	
5.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	5	5	—	5	5	
	Summe	1 425	1 425	—	669	809 — 140	0A
<b>Ausgaben.</b>							
<b>Besoldungen.</b>							
6.	Das Lehrpersonal . . . . . lt. Beilage unter D.	49 200	37 223	11 977	49 200	37 222	11 978 870
7.	Hausmänner . . . . . Wirthschafterinnen . . . . . Neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung.	1 200	1 500	— 300	1 200	1 500 — 300	000
8.	Seminarärzte . . . . . Anstaltsgeistliche . . . . .	400	300	100	300	300	—
<b>Anderc persönliche Ausgaben.</b>							
9.	Nebenunterricht aller Art, Ueberstunden, Nebendienste . . . . .	680	580	100	805	705	100 000
—	Beköstigung und Wäsche von Lehrerinnen und Wirth- schafterinnen (Tit. 10 des vorigen Etats) . . . . .	—	—	—	—	—	—
10.	Bergütungen für Cassen- und Rechnungsführung, auch sächlicher Art . . . . .	406	406	—	407	408 — 1	1
11.	Sustentationsquanta für vormalige Lehrer und Bedienstete	—	—	—	—	—	—
<b>Sächliche Ausgaben.</b>							
12.	Bücher und Zeitschriften, Lehrmittel aller Art, andere Unterrichtserfordernisse, Schulprogramme, andere Druck- kosten, Formulare, Inserate, Buchbinderlöhne . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	3 500 2 100	1 550	1 950	1 500	2 375 — 875	288
13.	Unterhaltung der Gärten, einschließlich fixirte Vergütung für gärtnerische Arbeiten, und der Turnplätze . . . . .	200	200	—	240	240	—
	Seitenbetrag	55 586 2 100	41 759	13 827	53 652	42 750	10 902 500



e t a f					
III. Landständisches Seminar Bautzen.			IV. Seminar Borna.		
Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Voretat.	Für 18 <sup>92</sup> / <sub>3</sub> mehr, —weniger.	Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Voretat.	Für 18 <sup>92</sup> / <sub>3</sub> mehr, —weniger.
„	„	„	„	„	„
—	—	—	—	—	—
980	1 000	— 20	600	600	—
8 635	8 670	— 35	—	—	—
360	25	335	12	12	—
5	5	—	5	5	—
9 980	9 700	280	617	617	—
49 200	37 223	11 977	49 200	37 222	11 978
1 200	1 500	— 300	1 200	1 500	— 300
240	240	—	300	300	—
980	888	92	660	430	230
—	—	—	—	—	—
405	405	—	400	400	—
—	—	—	—	—	—
7 130 5 730	3 350	3 780	2 120 720	2 420	— 300
250	200	50	250 100	250	—
59 405 5 730	43 806	15 599	54 130 820	42 522	11 608

Erläuterungen.

Zu Tit. 1. Einnahmen auf Grund der Bestimmungen in Punkt 23 der Verordnung zu Ausführung des Gesetzes vom 22. August 1876 über die Gymnasien, Realschulen und Seminare, vom 29. Januar 1877 und in § 43 der mit dieser Verordnung publicirten Seminarordnung für die Volksschullehrer-Seminare sind mit einiger Sicherheit nicht zu erwarten.

Zu Tit. 2. Nach der dermaligen Schülerzahl.

Zu Tit. 3. Rückgang des Zinsfußes.

Zu Tit. 4. Zuwachs von Beiträgen des Gymnasiums und des katholischen Seminars zu Bautzen für Benutzung der Turnhalle und des Turnplatzes, welche zeither dem Gymnasium unterstanden, aus Verwaltungsrückichten aber dem Seminare zugewiesen wurden; Wegfall von Feldpacht infolge des Erweiterungsbaues.

Zu Tit. 6 und 7. Vergl. Erläuterungen im Hauptetat A zu denselben Titeln.

Zu Tit. 8. Bei Annaberg mehr auf Antrag des Arztes und in Hinblick auf die Frequenz.

Zu Tit. 9. Die im Voretat bei Annaberg und Auerbach für den Handfertigkeitsunterricht transitorisch eingestellten Beträge sind normalmäßig mit vorgezogen, nachdem dieser Unterricht festeren Fuß gefaßt hat. Bei Annaberg, Auerbach und Borna mehr wegen Erweiterung des Handfertigkeitsunterrichts, bei Borna auch wegen Uebertragung des zeither von Seminaristen ertheilten Unterrichts in Stenographie auf eine geprüfte Lehrkraft und bei Bautzen infolge der dem Hausmeister wegen Benutzung der Turnhalle und des Turnplatzes seitens anderer Anstalten (vergl. Tit. 4) zu bewilligenden Remuneration für besondere Arbeiten.

Zu Tit. 10. Im vorigen Etat Tit. 11. Bei Auerbach weniger Tantième.

Zu Tit. 11. Im vorigen Etat Tit. 12.

Zu Tit. 12. Im vorigen Etat Tit. 13. Wegfall der transitorischen Beträge im Voretat. Die neu eingestellten dergleichen sind bestimmt:

- bei Annaberg mit 1400 „ zu einer Uebungsorgel und Orgel-reparaturen,
- 580 = zu Turngeräthen,
- 120 = zu Ergänzung der Lehrmittel für den Handfertigkeitsunterricht,
- = Bautzen = 3910 = zu einer Aula - Orgel,
- 700 = zu einem Flügel,
- 400 = zu Wandtafeln,
- 205 = zu Turngeräthen,
- 515 = zu einer Lesemaschine sowie zu Lehrmitteln für den physikalischen, chemischen und Zeichen-Unterricht,
- = Borna = 595 = zu Orgelreparaturen und
- 125 = zu einer Influenz - Elektrifizir-maschine.

Bei Auerbach ist die Normalsumme um den im Voretat für den Handfertigkeitsunterricht transitorisch eingestellten Betrag, bei Bautzen wegen Unzulänglichkeit der bisherigen Mittel nach Hinzutritt der Turngeräthe (vergl. Tit. 4) erhöht worden.

Zu Tit. 13. Im vorigen Etat Tit. 14. Mehr bei Bautzen wegen Hinzutritts des Turnplatzes (vergl. Tit. 4). Das Transitorium bei Borna ist, wie im Voretat, zur Instandsetzung des Gartens erforderlich.

Tit.	Gegenstand.	U n t e r r					
		I. Seminar Annaberg.			II. Seminar Auerbach.		
		Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 18 <sup>92</sup> / <sub>93</sub> mehr, — weniger.	Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 18 <sup>92</sup> / <sub>93</sub> mehr, — weniger.
<i>fl.</i>	<i>fl.</i>	<i>fl.</i>	<i>fl.</i>	<i>fl.</i>	<i>fl.</i>		
	Uebertrag	55 586 2 100	41 759	13 827	53 652	42 750	10 902
14.	Vermehrung und Unterhaltung des Inventars . . . . .	675	600	75	725 150	500	225
15.	Heizung, einschließlich Heizungsgehilfen, Beleuchtung, Wasserzins . . . . .	6 000	5 800	200	5 700	5 700	—
16.	Reinigungsaufwand aller Art . . . . .	700	600	100	675	500	175
17.	Miethzins für ermiethete Localitäten, Benutzung von Turn- hallen anderer Anstalten . . . . .	—	—	—	—	—	—
18.	Reallasten, öffentliche Abgaben aller Art, Mobiliar- Feuerversicherung, Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung . . . . .	10	—	10	80	65	15
19.	Bedürfnisse zur Krankenpflege, Specialärzte, Wärter- dienste, Verpflegungskosten für außerhalb des Seminars untergebrachte Kranke, Badeplätze . . . . .	200	200	—	300	300	—
20.	Beföstigung der Seminaristen und Dienstboten . . . . .	—	—	—	—	—	—
21.	Aequivalente zur Haltung von Dienstpersonal . . . . .	400	—	400	600	—	600
22.	Geld-Emolumente dem von den Hausmännern oder den Wirthschafterinnen nicht zu lohnenden Dienstpersonale, Unterstützungen an arbeitsunfähig gewordene Dienst- boten . . . . .	—	—	—	—	—	—
23.	Stipendien an Seminaristen, Schulbedürfnisse für arme Kinder der Übungsschule . . . . .	6 290	6 290	—	5 280	5 280	—
24.	Stiftungsmäßige Leistungen, Zinsen von Passivcapitalien	—	—	—	—	—	—
25.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	1 300 500	800	500	700	700	—
	Summe	71 161 2 600	56 049	15 112	67 712 150	55 795	11 917
<b>A b s c h l u ß.</b>							
	Summe der Einnahmen . . . . .	1 425	1 425	—	669	809	— 140
	Summe der Ausgaben . . . . .	71 161 2 600	56 049	15 112	67 712 150	55 795	11 917
	<b>Mithin Zuschuß</b>	69 736	54 624	15 112	67 043	54 986	12 057

e f a f						Erläuterungen.																				
III. Landständisches Seminar Bautzen.			IV. Seminar Borna.																							
Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 18 $\frac{2}{3}$ mehr, —weniger.	Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 18 $\frac{2}{3}$ mehr, —weniger.																					
„	„	„	„	„	„																					
59 405 5 730	43 806	15 599	54 130 820	42 522	11 608	<p>Zu Tit. 14. Im vorigen Etat Tit. 15. Die Transitorien im Boretat bei Bautzen und Borna sind weggefallen. Das neue Transitorium bei Auerbach ist zu außerordentlichen Inventar-Anschaffungen bestimmt. Die normalen Mehreinstellungen beruhen auf der Uebernahme des zeither von Bediensteten zu bestreiten gewesenen Aufwandes für Inventar-Unterhaltung (vergl. Erläuterung im Hauptetat A Tit. 7).</p> <p>Zu Tit. 15. Im vorigen Etat Tit. 16. Von den eingestellten Summen entfallen auf</p> <table border="0"> <tr> <td></td> <td>Heizung:</td> <td>Beleuchtung:</td> <td>Wasserzins:</td> </tr> <tr> <td>bei Annaberg</td> <td>3000 „</td> <td>2800 „</td> <td>200 „</td> </tr> <tr> <td>„ Auerbach</td> <td>3500 „</td> <td>2200 „</td> <td>— „</td> </tr> <tr> <td>„ Bautzen</td> <td>2800 „</td> <td>2100 „</td> <td>200 „</td> </tr> <tr> <td>„ Borna</td> <td>3400 „</td> <td>2300 „</td> <td>100 „</td> </tr> </table> <p>Bei Annaberg mehr nach Erweiterung der Beleuchtungsanlage, bei Bautzen infolge des Erweiterungsbaues.</p> <p>Zu Tit. 16. Im vorigen Etat Tit. 17. Das Mehr beruht auf der Uebernahme des zeither von Bediensteten zu bestreiten gewesenen Aufwandes für Reinigungsutensilien (vergl. Erläuterung im Hauptetat A Tit. 7), bei Auerbach und Bautzen überdies auf gestiegenen Löhnen <i>rc.</i> beziehentlich Vermehrung der Räume.</p> <p>Zu Tit. 17. Im vorigen Etat Tit. 18.</p> <p>Zu Tit. 18. Im vorigen Etat Tit. 19. Bei Bautzen ist das Transitorium im Boretat weggefallen, jedoch nach Fertigstellung des Erweiterungsbaues wiederum ein solches wegen der Mobiliar-Feuerversicherung nöthig. Die Neu- beziehentlich Mehreinstellungen bei Annaberg und Auerbach sind Folge des Hinzutritts der Beiträge zur Kranken- <i>rc.</i> Versicherung.</p> <p>Zu Tit. 19. Im vorigen Etat Tit. 20.</p> <p>Zu Tit. 20. Im vorigen Etat Tit. 21.</p> <p>Zu Tit. 21. Neu. Vergl. Erläuterung im Hauptetat A Tit. 7.</p> <p>Zu Tit. 25. Das Transitorium bei Annaberg ist zur Bestreitung der Kosten der 50 jährigen Stiftungsfeier bestimmt.</p>		Heizung:	Beleuchtung:	Wasserzins:	bei Annaberg	3000 „	2800 „	200 „	„ Auerbach	3500 „	2200 „	— „	„ Bautzen	2800 „	2100 „	200 „	„ Borna	3400 „	2300 „	100 „
	Heizung:	Beleuchtung:	Wasserzins:																							
bei Annaberg	3000 „	2800 „	200 „																							
„ Auerbach	3500 „	2200 „	— „																							
„ Bautzen	2800 „	2100 „	200 „																							
„ Borna	3400 „	2300 „	100 „																							
850	1 290	— 440	725	1 180	— 455																					
5 100	3 500	1 600	5 800	5 800	—																					
800	650	150	725	650	75																					
—	—	—	—	—	—																					
300 150	320	— 20	100	100	—																					
80	80	—	285	285	—																					
—	—	—	—	—	—																					
550	—	550	400	—	400																					
—	—	—	—	—	—																					
5 270	5 270	—	5 285	5 285	—																					
216	216	—	—	—	—																					
700	700	—	800	800	—																					
73 271 5 880	55 832	17 439	68 250 820	56 622	11 628																					
9 980	9 700	280	617	617	—																					
73 271 5 880	55 832	17 439	68 250 820	56 622	11 628																					
63 291	46 132	17 159	67 633	56 005	11 628																					

U n t e r

Tit.	Gegenstand.	U n t e r					
		V. Seminar Dresden - Friedrichstadt.			VI. v. Metzger'sches Seminar Dresden.		
		Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 18 <sup>92</sup> / <sub>93</sub> mehr, —weniger.	Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 18 <sup>92</sup> / <sub>93</sub> mehr, —weniger.
„	„	„	„	„	„		
<b>Einnahmen.</b>							
1.	Zahlungen von Seminaristen . . . . .	—	—	—	—	—	—
2.	Schulgeld u. aus der Übungsschule, nach Abzug ver- tragemäßig abzugebender Beträge . . . . .	1 200	1 300	— 100	672	1 200	— 528888
3.	Zinsen aus Stiftungsfonds, Renten . . . . .	5 983	5 983	—	4 600	4 600	—
4.	Grundstücksnutzungen aller Art . . . . .	50	50	—	—	—	—
5.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	5	5	—	5	5	—
	Summe	7 238	7 338	— 100	5 277	5 805	— 528888
<b>Ausgaben.</b>							
<b>Besoldungen.</b>							
6.	Das Lehrpersonal . . . . . lt. Beilage unter D.	98 100	80 137	17 963	49 200	37 223	11 977770
7.	Hausmänner . . . . . Wirthschafterinnen . . . . . Neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung.	1 200	1 500	— 300	1 200	1 050	150000
					1 200	990	210012
8.	Seminarärzte . . . . . Anstaltsgeistliche . . . . .	450	450	—	300	300	—
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>							
9.	Nebenunterricht aller Art, Ueberstunden, Nebendienste . . . . .	2 000	2 000	—	480	480	—
—	Beföstigung und Wäsche von Lehrerinnen und Wirth- schafterinnen (Tit. 10 des vorigen Etats) . . . . .	—	—	—	—	—	—
10.	Vergütungen für Cassen- und Rechnungsführung, auch sächlicher Art . . . . .	706	607	99	404	406	— 28
11.	Sustentationsquantum für vormalige Lehrer und Bedienstete	—	—	—	—	—	—
<b>Sächliche Ausgaben.</b>							
12.	Bücher und Zeitschriften, Lehrmittel aller Art, andere Unterrichtserfordernisse, Schulprogramme, andere Druck- kosten, Formulare, Inserate, Buchbinderlöhne . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	4 750 1 750	7 400	— 2 650	1 400	2 400	— 1 000 000
13.	Unterhaltung der Gärten, einschließlich fixirte Vergütung für gärtnerische Arbeiten, und der Turnplätze . . . . .	400	400	—	600	600	—
14.	Vermehrung und Unterhaltung des Inventars . . . . .	2 075	2 600	— 525	800	800	—
15.	Heizung, einschließlich Heizungsgehilfen, Beleuchtung, Wasserzins . . . . .	9 000	9 000	—	6 600	6 600	—
	Seitenbetrag	118 681 1 750	104 094	14 587	62 184	50 849	11 335 888

VII. Seminar I Grimma.			VIII. Seminar Löbau.		
Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 18 $\frac{2}{3}$ mehr, —weniger.	Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 18 $\frac{2}{3}$ mehr, —weniger.
„	„	„	„	„	„
—	—	—	—	—	—
1 300	1 300	—	600	675	— 75
—	—	—	—	—	—
22	22	—	6	9	— 3
5	5	—	5	5	—
1 327	1 327	—	611	689	— 78
59 700 10 500	45 685	14 015	49 200	37 222	11 978
1 200	1 500	— 300	1 200	1 500	— 300
350 50	350	—	300	300	—
900 120	920	— 20	516	516	—
—	—	—	—	—	—
407	407	—	400	400	—
—	—	—	—	—	—
2 400 1 000	1 880	520	2 865 1 465	1 500	1 365
240	240	—	240	240	—
1 825 1 125	1 350	475	875 200	1 070	— 195
4 650	4 000	650	5 500	4 300	1 200
71 672 12 795	56 332	15 340	61 096 1 665	47 048	14 048

Erläuterungen.

Zu Tit. 1. Wie zu demselben Titel der Unteretat I bis IV.  
 Zu Tit. 2. Nach der dermaligen Schülerzahl. Beim von Fletcher'schen Seminare und Löbau weniger wegen Herabsetzung des Schulgeldes.  
 Zu Tit. 4. Geringerer Erlös für die Grasnutzung im Seminar-garten zu Löbau.  
 Zu Tit. 6 und 7. Vergl. Erläuterungen im Hauptetat A zu den-selben Titeln.  
 Zu Tit. 8. Das Transitorium bei Grimma I ist wegen der Parallel-klasse erforderlich.  
 Zu Tit. 9. Die im Boretat bei Dresden-Friedrichstadt und Grimma I transitorisch eingestellten Beträge für Handfertigkeits-unterricht sind normalmäßig mit vorgesehen, da dieser Unterricht voraussichtlich dauernd beibehalten werden wird. Das Transi-torium bei Grimma I ist wegen des Stenographie-Unterrichts in der Parallelklasse erforderlich. Bei Grimma I konnte die Bedarfssumme abgemindert werden.  
 Zu Tit. 10. Im vorigen Etat Tit. 11. Bei Dresden-Friedrich-stadt mehr wegen der mit der Doppelanstalt verbundenen Mehr-arbeit. Im Uebrigen geringere Tantieme bei Dresden-Fried-richtstadt und dem von Fletcher'schen Seminare.  
 Zu Tit. 11. Im vorigen Etat Tit. 12.  
 Zu Tit. 12. Im vorigen Etat Tit. 13. Wegfall der Transitorien im Boretat. Von den neu transitorisch eingestellten Beträgen sollen verwendet werden:  
 bei Dresden-Friedrichstadt 750  $\mathcal{M}$  zu Ergänzung der Biblio-thek und  
 1000 = zu Ergänzung des physsi-kalischen und des natur-historischen Cabinets so-wie der geographischen Lehrmittel bei den Pa-rallelclassen,  
 = Löbau 1150 = zu 2 Flügeln,  
 315 = = 1 Dynamomaschine,  
 = Grimma I die Gesamtsumme zu 2 Flügeln.  
 Zu Tit. 13. Im vorigen Etat Tit. 14.  
 Zu Tit. 14. Im vorigen Etat Tit. 15. Wegfall der Transitorien im Boretat bei Dresden-Friedrichstadt, Grimma I und Löbau. Die neuen dergleichen sind bestimmt:  
 bei Grimma I mit 745  $\mathcal{M}$  zu Zeichentafeln und Subjellien,  
 330 = = Notenschränken und Bücher-schränken für die Semina-risten,  
 50 = = Verbesserung der Turnhallen-beleuchtung,  
 = Löbau zur Reparatur von Bänken.  
 Wegen der normalen Mehreinstellungen vergl. Erläuterung zu Unteretat I bis IV Tit. 14.  
 Zu Tit. 15. Im vorigen Etat Tit. 16. Von den eingestellten Summen entfallen auf  
 Heizung: Beleuchtung: Wasserzins:  
 bei Dresden-Friedrich-stadt . . . . . 4000  $\mathcal{M}$  4100  $\mathcal{M}$  900  $\mathcal{M}$   
 beim von Fletcher'schen Seminare . . . . . 3400 = 2300 = 900 =  
 bei Grimma I . . . . . 3450 = 1200 = — =  
 = Löbau . . . . . 2650 = 1850 = 1000 =  
 Bei Grimma I mehr wegen höherer Kohlenpreise und Steiger-ung des Heizerlohnes, bei Löbau Zutritt von Wasserzins und höherer Bedarf für Heizung und Beleuchtung.

Z u f e h r

Lit.	Gegenstand.	Z u f e h r					
		V. Seminar Dresden-Friedrichstadt.			VI. v. Fletcher'sches Seminar Dresden.		
		Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 1892 mehr, — weniger.	Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 1892 mehr, — weniger.
„	„	„	„	„	„		
	Uebertrag	118 681 1 750	104 094	14 587	62 184	50 849	11 335 688
16.	Reinigungsaufwand aller Art . . . . .	1 700	1 400	300	900	900	—
17.	Miethzins für ermiethete Localitäten, Benutzung von Turn- hallen anderer Anstalten . . . . .	6 030	6 030	—	—	—	—
18.	Reallasten, öffentliche Abgaben aller Art, Mobiliar- Feuerversicherung, Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung . . . . .	850 480	500	350	1 100 450	650	450 064
19.	Bedürfnisse zur Krankenpflege, Specialärzte, Wärter- dienste, Verpflegungskosten für außerhalb des Seminars untergebrachte Kranke, Badeplätze . . . . .	400	400	—	500	500	—
20.	Beföstigung der Seminaristen und Dienstboten . . . . .	—	—	—	—	—	—
21.	Aequivalente zur Haltung von Dienstpersonal . . . . .	600	—	600	530	—	530 068
22.	Geld-Emolumente dem von den Hausmännern oder den Wirthschafterinnen nicht zu lohnenden Dienstpersonale, Unterstützungen an arbeitsunfähig gewordene Dienst- boten . . . . .	600	600	—	—	—	—
23.	Stipendien an Seminaristen, Schulbedürfnisse für arme Kinder der Uebungsschule . . . . .	10 600	10 600	—	5 280	5 280	—
24.	Stiftungsmäßige Leistungen, Zinsen von Passivcapitalien	—	—	—	—	—	—
25.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	975	975	—	700	700	—
	Summe	140 436 2 230	124 599	15 837	71 194 450	58 879	12 315 618
	<b>A b s c h l u ß.</b>						
	Summe der Einnahmen . . . . .	7 238	7 338	— 100	5 277	5 805	— 528 893
	Summe der Ausgaben . . . . .	140 436 2 230	124 599	15 837	71 194 450	58 879	12 315 618
	<b>Mithin Zuschuß</b>	133 198	117 261	15 937	65 917	53 074	12 843 818

e f a f						Erläuterungen.
VII. Seminar I Grimma.			VIII. Seminar Löbau.			
Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 18 <sup>92</sup> / <sub>3</sub> mehr, —weniger.	Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 18 <sup>92</sup> / <sub>3</sub> mehr, —weniger.	
„	„	„	„	„	„	
71 672 12 795 900	56 332 800	15 340 100	61 096 1 665 575	47 048 500	14 048 75	<p>Zu Tit. 16. Im vorigen Etat Tit. 17. Das Mehr beruht auf der Uebernahme des zeither von Bediensteten zu bestreiten gewesenen Aufwandes für Reinigungsutensilien (vergl. Erläuterung im Hauptetat A Tit. 7), bei Dresden-Friedrichstadt überdies auf gestiegenen Löhnen und Preisen.</p> <p>Zu Tit. 17. Im vorigen Etat Tit. 18.</p> <p>Zu Tit. 18. Im vorigen Etat Tit. 19. Die Transitorien bei Dresden-Friedrichstadt und dem von Fletcher'schen Seminare sind zu Erneuerung der Mobiliar-Feuerversicherung erforderlich. Die Normalsumme konnte bei Dresden-Friedrichstadt wegen geringerer städtischer Abgaben, bei Löbau nach dem voraussichtlichen Bedarfe ermäßigt werden.</p> <p>Zu Tit. 19. Im vorigen Etat Tit. 20.</p> <p>Zu Tit. 20. Im vorigen Etat Tit. 21.</p> <p>Zu Tit. 21. Neu. Vergl. Erläuterung im Hauptetat A Tit. 7.</p> <p>Zu Tit. 23. Das Transitorium bei Grimma I ist wegen der Parallelklasse nöthig.</p> <p>Zu Tit. 25. Bei Grimma I mehr wegen Pumpens von Wasser in die Wasch- und Baderäume der Seminaristen.</p>
—	—	—	—	—	—	
160	160	—	10	25	— 15	
210	210	—	300	300	—	
—	—	—	—	—	—	
600	—	600	550	—	550	
—	—	—	—	—	—	
5 580 300	5 580	—	5 250	5 250	—	
—	—	—	—	—	—	
900	750	150	700	700	—	
80 022 13 095	63 832	16 190	68 481 1 665	53 823	14 658	
1 327	1 327	—	611	689	— 78	
80 022 13 095	63 832	16 190	68 481 1 665	53 823	14 658	
78 695	62 505	16 190	67 870	53 134	14 736	

Tit.	Gegenstand.	U n t e r r i c h t					
		IX. Seminar Nossen.			X. Seminar Oschatz.		
		Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 1892 mehr, — weniger.	Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 1892 mehr, — weniger.
„	„	„	„	„	„		
<b>Einnahmen.</b>							
1.	Zahlungen von Seminaristen . . . . .	—	—	—	—	—	
2.	Schulgeld u. aus der Übungsschule, nach Abzug ver- tragsmäßig abzugebender Beträge . . . . .	1 500	1 500	—	450	450	—
3.	Zinsen aus Stiftungsfonds, Renten . . . . .	—	—	—	—	—	—
4.	Grundstücksnutzungen aller Art . . . . .	—	—	—	—	—	—
5.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	5	5	—	5	5	—
	Summe	1 505	1 505	—	455	455	—
<b>Ausgaben.</b>							
<b>Besoldungen.</b>							
6.	Das Lehrpersonal . . . . . lt. Beilage unter D.	49 200	37 223	11 977	49 200	37 222	11 978
7.	Hausmänner . . . . . Wirthschafterinnen Neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung.	1 200	1 500	— 300	1 200	1 500	— 300
8.	Seminarärzte . . . . . Anstaltsgeistliche . . . . .	300	300	—	300	300	—
<b>Anderc persönliche Ausgaben.</b>							
9.	Nebenunterricht aller Art, Ueberstunden, Nebendienste . . . . .	955	955	—	480	444	36
—	Beköstigung und Wäsche von Lehrerinnen und Wirth- schafterinnen (Tit. 10 des vorigen Etats) . . . . .	—	—	—	—	—	—
10.	Bergütungen für Cassen- und Rechnungsführung, auch sächlicher Art . . . . .	410	410	—	406	406	—
11.	Sustentationsquanta für vormalige Lehrer und Bedienstete	—	—	—	—	—	—
<b>Sächliche Ausgaben.</b>							
12.	Bücher und Zeitschriften, Lehrmittel aller Art, andere Unterrichtserfordernisse, Schulprogramme, andere Druck- kosten, Formulare, Inserate, Buchbinderlöhne . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	3 250 1 750	6 000	— 2 750	1 400	2 900	— 1 500
13.	Unterhaltung der Gärten, einschließlich fixirte Vergütung für gärtnerische Arbeiten, und der Turnplätze . . . . .	280 100	180	100	240	240	—
14.	Vermehrung und Unterhaltung des Inventars . . . . .	875 200	800	75	875	650	225
15.	Heizung, einschließlich Heizungsgehilfen, Beleuchtung, Wasserzins . . . . .	5 400	4 160	1 240	4 900	4 900	—
16.	Reinigungsaufwand aller Art . . . . .	650	575	75	775	700	75
17.	Miethzins für ermiethete Localitäten, Benutzung von Turn- hallen anderer Anstalten . . . . .	—	—	—	—	—	—
18.	Reallasten, öffentliche Abgaben aller Art, Mobiliar- Feuerversicherung, Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung . . . . .	75	75	—	100	100	—
	Seitenbetrag	62 595 2 050	52 178	10 417	59 876	49 362	10 514



e f a f					
XI. Seminar Pirna.			XII. Seminar Plauen i. V.		
Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 18 $\frac{22}{3}$ mehr, —weniger.	Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 18 $\frac{22}{3}$ mehr, —weniger.
..	..	..	..	..	..
—	—	—	—	—	—
2 600	2 600	—	1 000	1 000	—
—	—	—	—	—	—
25	25	—	—	—	—
5	5	—	5	5	—
2 630	2 630	—	1 005	1 005	—
49 200	37 223	11 977	49 200	37 222	11 978
1 200	1 500	— 300	1 200	1 500	— 300
300	300	—	300	300	—
688	688	—	350	350	—
413	413	—	400	400	—
1 400	2 050	— 650	2 630	2 770	— 140
270	270	—	200	300	— 100
1 090	750	340	1 050	910	140
370	—	—	325	—	—
5 600	5 000	600	3 430	3 430	—
580	500	80	575	500	75
415	190	225	10	—	10
225	—	—	—	—	—
61 156	48 884	12 272	59 345	47 682	11 663
595	—	—	1 555	—	—

Erläuterungen.

Zu Tit. 1. Wie zu demselben Titel der Unteretats I bis IV.

Zu Tit. 2. Nach der dermaligen Schülerzahl.

Zu Tit. 6 und 7. Vergl. Erläuterungen im Hauptetat A zu denselben Titeln.

Zu Tit. 9. Bei Dschag Erhöhung des Honorars für Unterricht in weiblichen Handarbeiten. Die im Boretat bei Rossen und Pirna für den Handfertigkeitsunterricht transitorisch eingestellten Beträge sind normalmäßig vorgeesehen worden, da dieser Unterricht voraussichtlich dauernd beibehalten werden wird.

Zu Tit. 10. Im vorigen Etat Tit. 11.

Zu Tit. 11. Im vorigen Etat Tit. 12.

Zu Tit. 12. Im vorigen Etat Tit. 13. Wegfall der Transitorien im Boretat; bei Rossen ist jedoch die Bedarfssumme für Handfertigkeitsunterricht aus dem bei Tit. 9 angegebenen Grunde normalmäßig wieder eingestellt worden. Von den neu transitorisch eingestellten Beträgen sollen verwendet werden:

bei Rossen 1450.// zu 2 Flügeln und Reparatur solcher,  
300 = = physikalischen Apparaten,  
= Plauen 730 = = 2 Flügeln,  
500 = = physikalischen Apparaten.

Zu Tit. 13. Im vorigen Etat Tit. 14. Das Transitorium bei Rossen ist zu Herstellung des Turnplatzes erforderlich, dasjenige im Boretat bei Plauen weggefallen.

Zu Tit. 14. Im vorigen Etat Tit. 15. Wegfall der Transitorien im Boretat bei Rossen, Pirna und Plauen. Die bei denselben neu eingestellten Transitorien sind bestimmt bei Rossen zu Beschaffung neuer Subsellien, bei Pirna zu Anschaffung von Stühlen, Tafeltüchern zc., bei Plauen zu Anschaffung von Stühlen und umfangreichen Inventar-Reparaturen. Bei Dschag ist weitere Erhöhung der Normalsumme durch eingetretene erhebliche Wandelbarkeit des Inventars erforderlich. Die sonstigen normalen Mehreinstellungen beruhen auf dem in der Erläuterung zu Tit. 14 der Unteretats I bis IV angegebenen Grunde.

Zu Tit. 15. Im vorigen Etat Tit. 16. Von den eingestellten Summen entfallen auf

	Heizung:	Beleuchtung:	Wasserzins:
bei Rossen . . .	3600.//	1800.//	—.//
= Dschag . . .	2550 =	2300 =	50 =
= Pirna . . .	2850 =	2600 =	150 =
= Plauen i. V. .	1720 =	1660 =	50 =

Mehr bei Rossen wegen gestiegener Kohlenpreise und Einführung der Gasbeleuchtung, bei Pirna für Heizung ebenfalls wegen erhöhter Kohlenpreise, für Beleuchtung wegen stärkerer Frequenz.

Zu Tit. 16. Im vorigen Etat Tit. 17. Das Mehr beruht auf der Uebernahme des zeither von Bediensteten zu bestreiten gewesenem Aufwandes für Reinigungsutensilien (vergl. Erläuterung im Hauptetat A Tit. 7).

Zu Tit. 17. Im vorigen Etat Tit. 18.

Zu Tit. 18. Im vorigen Etat Tit. 19. Das Transitorium bei Pirna ist zur Erneuerung der Mobiliar-Feuerversicherung, die Normalsumme bei Plauen wegen der Beiträge zur Kranken- zc. Versicherung erforderlich.

U n t e r r

Tit.	Gegenstand.	U n t e r r					
		IX. Seminar Nossen.			X. Seminar Oschatz.		
		Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Zu Voretat.	Für 18 <sup>93</sup> / <sub>93</sub> mehr, — weniger.	Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Zu Voretat.	Für 18 <sup>93</sup> / <sub>93</sub> mehr, — weniger.
fl.	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.		
	Uebertrag	62 595 2 050	52 178	10 417	59 876	49 362	10 514
19.	Bedürfnisse zur Krankenpflege, Specialärzte, Wärterdienste, Verpflegungskosten für außerhalb des Seminars untergebrachte Kranke, Badeplätze . . . . .	230	230	—	270	270	—
20.	Beföstigung der Seminaristen und Dienstboten . . . . .	—	—	—	—	—	—
21.	Aequivalente zur Haltung von Dienstpersonal . . . . .	460	—	460	400	—	400
22.	Geld-Emolumente dem von den Hausmännern oder den Wirthschafterinnen nicht zu lohnenden Dienstpersonale, Unterstützungen an arbeitsunfähig gewordene Dienstboten . . . . .	—	—	—	—	—	—
23.	Stipendien an Seminaristen, Schulbedürfnisse für arme Kinder der Übungsschule . . . . .	5 400	5 400	—	5 280	5 280	—
24.	Stiftungsmäßige Leistungen, Zinsen von Passivcapitalien	—	—	—	—	—	—
25.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	700	700	—	700	700	—
	Summe	69 385 2 050	58 508	10 877	66 526	55 612	10 914
	<b>A b s c h l u ß.</b>						
	Summe der Einnahmen . . . . .	1 505	1 505	—	455	455	—
	Summe der Ausgaben . . . . .	69 385 2 050	58 508	10 877	66 526	55 612	10 914
	<b>Mithin Zuschuß</b>	67 880	57 003	10 877	66 071	55 157	10 914

t a f						Erläuterungen.
XI. Seminar Pirna.			XII. Seminar Plauen i. V.			
Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 18 $\frac{22}{3}$ mehr, — weniger.	Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 18 $\frac{22}{3}$ mehr, — weniger.	
<i>fl.</i>	<i>fl.</i>	<i>fl.</i>	<i>fl.</i>	<i>fl.</i>	<i>fl.</i>	
61 156 595	48 884	12 272	59 345 1 555	47 682	11 663	
500	500	—	400	400	—	Zu Tit. 19. Im vorigen Etat Tit. 20.
—	—	—	—	—	—	Zu Tit. 20. Im vorigen Etat Tit. 21.
550	—	550	420	—	420	Zu Tit. 21. Neu. Vergl. Erläuterung im Hauptetat A Tit. 7.
—	—	—	—	—	—	
5 300	5 300	—	5 250	5 250	—	
—	—	—	—	—	—	
700	700	—	700	700	—	
68 206 595	55 384	12 822	66 115 1 555	54 032	12 083	
2 630	2 630	—	1 005	1 005	—	
68 206 595	55 384	12 822	66 115 1 555	54 032	12 083	
65 576	52 754	12 822	65 110	53 027	12 083	

Tit.	Gegenstand.	U n t e r					
		XIII. Seminar Schneeberg.			XIV. Seminar Waldenburg.		
		Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 1883 mehr, —weniger.	Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 1883 mehr, —weniger.
<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>		
<b>Einnahmen.</b>							
1.	Zahlungen von Seminaristen . . . . .	—	—	—	—	—	
2.	Schulgeld u. aus der Uebungsschule, nach Abzug ver- tragsmäßig abzugebender Beträge . . . . .	350	350	—	1 600	1 600	
3.	Zinsen aus Stiftungsfonds, Renten . . . . .	—	—	—	8 500	8 500	
4.	Grundstücksnutzungen aller Art . . . . .	—	—	—	570	570	
5.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	5	5	—	5	5	
	Summe	355	355	—	10 675	10 675	
<b>Ausgaben.</b>							
<b>Besoldungen.</b>							
6.	Das Lehrpersonal . . . . . lt. Beilage unter D.	49 200	37 223	11 977	52 700	40 043	
7.	Hausmänner . . . . . Wirthschafterinnen . . . . . Neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung.	1 200	1 500	— 300	1 200	1 500	
8.	Seminarärzte . . . . . Anstaltsgeistliche . . . . .	300	300	—	300	300	
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>							
9.	Nebenunterricht aller Art, Ueberstunden, Nebendienste . . . . .	1 095	1 095	—	480	480	
—	Beföstigung und Wäsche von Lehrerinnen und Wirth- schafterinnen (Tit. 10 des vorigen Etats) . . . . .	450	—	—	—	—	
10.	Bergütungen für Cassen- und Rechnungsführung, auch sächlicher Art . . . . .	400	400	—	400	400	
11.	Sustentationsquantum für vormalige Lehrer und Bedienstete	—	—	—	—	—	
<b>Sächliche Ausgaben.</b>							
12.	Bücher und Zeitschriften, Lehrmittel aller Art, andere Unterrichtserfordernisse, Schulprogramme, andere Druck- kosten, Formulare, Inserate, Buchbinderlöhne . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	1 500	2 200	— 700	2 210	2 150	
13.	Unterhaltung der Gärten, einschließlich fixirte Vergütung für gärtnerische Arbeiten, und der Turnplätze . . . . .	150	150	—	240	240	
14.	Vermehrung und Unterhaltung des Inventars . . . . .	675	500	175	835	700	
15.	Heizung, einschließlich Heizungsgehilfen, Beleuchtung, Wasserzins . . . . .	100	—	—	60	—	
16.	Reinigungsaufwand aller Art . . . . .	5 000	5 000	—	3 400	3 000	
17.	Reinigungsaufwand aller Art . . . . .	475	400	75	680	680	
18.	Miethzins für ermiethete Localitäten, Benutzung von Turn- hallen anderer Anstalten . . . . .	—	—	—	—	—	
18.	Reallasten, öffentliche Abgaben aller Art, Mobiliar- Feuerversicherung, Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung . . . . .	10	200	— 190	120	120	
	Seitenbetrag	60 005 550	48 968	11 037	62 565 870	49 613	
						12 952	

f a f

XV. Seminar Zschopau.			XVI. Katholisches Seminar Bautzen.		
Jahresbetrag, darunter transitorisch.	Im Voretat.	Für 18 $\frac{2}{3}$ mehr, — weniger.	Jahresbetrag, darunter transitorisch.	Im Voretat.	Für 18 $\frac{2}{3}$ mehr, — weniger.
„	„	„	„	„	„
—	—	—	1 700	1 600	100
600	600	—	—	—	—
—	—	—	6 770	6 930	— 160
10	10	—	—	—	—
5	5	—	5	5	—
615	615	—	8 475	8 535	— 60
49 200	37 222	11 978	19 800	13 105	6 695
1 200	1 500	— 300	1 200	120	1 080
300	300	—	—	—	—
660	660	—	1 000	1 100	— 100
400	400	—	200	440	— 240
2 370	2 050	320	600	1 150	— 550
970					
240	240	—	—	—	—
675	600	75	150	150	—
5 600	5 000	600	1 100	1 000	100
750	650	100	150	100	50
—	—	—	90	—	90
80	100	— 20	10	10	—
61 475	48 722	12 753	24 300	17 175	7 125
970					

Erläuterungen.

Zu Tit. 1 der Unteretats XIII, XIV und XV. Wie zu demselben Titel der Unteretats I bis IV.

Zu Tit. 1 des Unteretats XVI. Mehr wegen erhöhter Frequenz.

Zu Tit. 2. Nach der dormaligen Schülerzahl.

Zu Tit. 3. Bei Bautzen weniger infolge Rückgangs des Zinsfußes.

Zu Tit. 6 und 7. Vergl. Erläuterungen im Hauptetat A zu denselben Titeln.

Zu Tit. 9. Der im Voretat bei Schneeberg für den Handfertigkeitsunterricht transitorisch eingestellte Betrag ist der Normalsumme zugeschlagen worden, da dieser Unterricht voraussichtlich dauernd beibehalten werden wird. Das im Voretat ebendasselbst vorgesehene weitere Transitorium zu Honorirung von Ueberstunden ist noch nicht entbehrlich. Bei Bautzen Wegfall von Nebenunterricht infolge Uebertragung an Anstaltslehrer und Einrechnung in deren Pflichtstunden.

Zu Tit. 10. Im vorigen Etat Tit. 11. Das im Voretat hier vorgesehene Wohnungsäquivalent des nichtständigen Lehrers in Bautzen ist im auf 200 // abgeminderten Betrage auf Tit. 6 übertragen worden (vergl. Erläuterung im Hauptetat A zu Tit. 6).

Zu Tit. 11. Im vorigen Etat Tit. 12.

Zu Tit. 12. Im vorigen Etat Tit. 13. Wegfall der Transitorien im Voretat; bei Schneeberg ist jedoch die Bedarfssumme für Handfertigkeitsunterricht aus dem bei Tit. 9 angegebenen Grunde normalmäßig wieder eingestellt worden. Von den neu transitorisch eingestellten Beträgen sollen verwendet werden:

- bei Waldenburg 305 // zu einem Piano,
- 325 - = Orgelreparaturen,
- 180 - = einem Turngerüste,
- Zschopau 500 - = Flügel,
- 470 - = Turngeräthen.

Von der bei Bautzen Tit. 17 vorgesehene Summe waren 60 // zeither hier mit berücksichtigt, bei der gestiegenen Frequenz konnte jedoch dessenungeachtet eine Abminderung des normalmäßigen Betrags bei Tit. 12 nicht eintreten.

Zu Tit. 13. Im vorigen Etat Tit. 14.

Zu Tit. 14. Im vorigen Etat Tit. 15. Die Transitorien bei Schneeberg und Waldenburg sind zu Beschaffung von Schränken bestimmt. Wegen der normalen Mehreinstellungen vergl. Erläuterung zu den Unteretats I bis IV Tit. 14.

Zu Tit. 15. Im vorigen Etat Tit. 16. Von den eingestellten Summen entfallen auf

	Heizung:	Beleuchtung:	Wasserzins:
bei Schneeberg . . .	2588 //	2300 //	112 //
• Waldenburg . . .	2400 -	700 -	300 -
• Zschopau . . .	3185 -	2400 -	15 -
beim katholischen Seminar Bautzen	830 -	250 -	20 -

Bei Waldenburg und Zschopau mehr wegen gestiegener Kohlenpreise, bei Bautzen wegen größerer Frequenz.

Zu Tit. 16. Im vorigen Etat Tit. 17. Bei Bautzen mehr wegen hinzugegetretenen Aufwandes für Grubenräumung und Düngerabfuhr, im Uebrigen mehr aus dem in der Erläuterung zu Unteretat IX bis XII Tit. 16 angegebenen Grunde.

Zu Tit. 17. Im vorigen Etat Tit. 18. Der Betrag ist neu geregelt worden. Ein Theil desselben war im Voretat Tit. 13 mit berücksichtigt. (Vergl. Erläuterung bei Tit. 12.)

Zu Tit. 18. Im vorigen Etat Tit. 19. Die Transitorien im Voretat bei Schneeberg und Bautzen sind weggefallen, wegen der Beiträge zur Kranken- u. Versicherung wurde jedoch bei beiden Anstalten die Einstellung normaler Beträge nöthig. Bei Zschopau geringerer Bedarf.

Tit.	Gegenstand.	U n t e r					
		XIII. Seminar Schneeberg.			XIV. Seminar Waldenburg.		
		Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 18 $\frac{2}{3}$ mehr, —weniger.	Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 18 $\frac{2}{3}$ mehr, —weniger.
„	„	„	„	„	„		
	Uebertrag	60 005 550	48 968	11 037	62 565 870	49 613	12 952
19.	Bedürfnisse zur Krankenpflege, Specialärzte, Wärter- dienste, Verpflegungskosten für außerhalb des Seminars untergebrachte Kranke, Badeplätze . . . . .	200	200	—	300	230	70
20.	Beköstigung der Seminaristen und Dienstboten . . . . .	—	—	—	—	—	—
21.	Aequivalente zur Haltung von Dienstpersonal . . . . .	600	—	600	370	—	370
22.	Geld-Emolumente dem von den Hausmännern oder den Wirthschafterinnen nicht zu lohnenden Dienstpersonalen, Unterstützungen an arbeitsunfähig gewordene Dienst- boten . . . . .	—	—	—	—	—	—
23.	Stipendien an Seminaristen, Schulbedürfnisse für arme Kinder der Übungsschule . . . . .	5 250	5 250	—	5 290	5 290	—
24.	Stiftungsmäßige Leistungen, Zinsen von Passivcapitalien	—	—	—	—	—	—
25.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	600	600	—	700	700	—
	Summe	66 655 550	55 018	11 637	69 225 870	55 833	13 392
	<b>A b s c h l u ß.</b>						
	Summe der Einnahmen . . . . .	355	355	—	10 675	10 675	—
	Summe der Ausgaben . . . . .	66 655 550	55 018	11 637	69 225 870	55 833	13 392
	<b>Mithin Zuschuß</b>	66 300	54 663	11 637	58 550	45 158	13 392

e f a f

XV. Seminar Zschopau.			XVI. Katholisches Seminar Bautzen.		
Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Voretat.	Für 18 <sup>92</sup> / <sub>3</sub> mehr, —weniger.	Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Voretat.	Für 18 <sup>92</sup> / <sub>3</sub> mehr, —weniger.
<i>fl.</i>	<i>fl.</i>	<i>fl.</i>	<i>fl.</i>	<i>fl.</i>	<i>fl.</i>
61 475 970	48 722	12 753	24 300	17 175	7 125
350	350	—	180	180	—
—	—	—	4 000	3 900	100
600	—	600	—	—	—
—	—	—	504 72	432	72
5 290	5 290	—	1 890	840	1 050
—	—	—	312	312	—
775	775	—	242	242	—
68 490 970	55 137	13 353	31 428 72	23 081	8 347
615	615	—	8 475	8 535	— 60
68 490 970	55 137	13 353	31 428 72	23 081	8 347
67 875	54 522	13 353	22 953	14 546	8 407

Erläuterungen.

Zu Tit. 19. Im vorigen Etat Tit. 20. Bei Waldenburg mehr unter Berücksichtigung des Bedarfs in den letzten drei Jahren.  
 Zu Tit. 20. Im vorigen Etat Tit. 21. Mehr infolge gestiegener Lebensmittelpreise.  
 Zu Tit. 21. Neu. Vergl. Erläuterung im Hauptetat A Tit. 7.  
 Zu Tit. 22. Zugewachsen ist transitorisch eine Unterstützung für eine nach langjähriger Dienstzeit arbeitsunfähig gewordene Hausmagd.  
 Zu Tit. 23. Bei Bautzen mehr nach dem vorhandenen Bedürfnis und um mehr Zöglinge heranzuziehen.

U n t e r r e

Tit.	Gegenstand.	XVII. Seminar II Grimma.						XVIII. Lehrerinnenseminar Callenberg.					
		Jahres-		Im		Für 1893		Jahres-		Im		Für 1893	
		betrag,		Boretat.		mehr,		betrag,		Boretat.		mehr,	
darunter				— weniger.		darunter				— weniger.			
transitorisch.						transitorisch.							
		M		M		M		M		M		M	
<b>Einnahmen.</b>													
1.	Zahlungen von Seminaristen . . . . .	—	—	—	—	—	—	27 100	22 000	5 100	00	00	00
2.	Schulgeld zc. aus der Übungsschule, nach Abzug vertragsmäßig abzugebender Beträge . . . . .	700	700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3.	Zinsen aus Stiftungsfonds, Renten . . . . .	—	—	—	—	—	—	4 500	4 500	—	—	—	—
4.	Grundstücksnutzungen aller Art . . . . .	300	300	—	—	—	—	152	152	—	—	—	—
5.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	5	5	—	—	—	—	15	15	—	—	—	—
	Summe	1 005	1 005	—	—	—	—	31 767	26 667	5 100	00	00	00
<b>Ausgaben.</b>													
<b>Besoldungen.</b>													
6.	Das Lehrpersonal . . . . . It. Beilage unter D.	44 100	32 852	11 248	—	—	—	42 400	33 181	9 219	00	00	00
7.	Hausmänner . . . . . Wirthschafterinnen Neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung.	1 200	900	300	—	—	—	1 200	900	300	00	00	00
8.	Seminarärzte . . . . . Anstaltsgeistliche . . . . .	300	300	—	—	—	—	660	660	—	—	300	00
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>													
9.	Nebenunterricht aller Art, Ueberstunden, Nebendienste . . . . .	1 080	1 008	72	—	—	—	940	774	166	00	00	00
—	Beköstigung und Wäsche von Lehrerinnen und Wirthschafterinnen (Tit. 10 des vorigen Etats) . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1 900	—	1 900	00	00
10.	Vergütungen für Cassen- und Rechnungsführung, auch sächlicher Art . . . . .	304	204	100	—	—	—	400	400	—	—	—	—
11.	Sustentationsquanta für vormalige Lehrer und Bedienstete . . . . .	—	—	—	—	—	—	300	300	—	—	—	—
<b>Sächliche Ausgaben.</b>													
12.	Bücher und Zeitschriften, Lehrmittel aller Art, andere Unterrichtserfordernisse, Schulprogramme, andere Druckkosten, Formulare, Inserate, Buchbinderlöhne . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	1 800	5 100	—	3 300	—	—	1 300	1 300	—	—	—	—
13.	Unterhaltung der Gärten, einschließlich fixirte Vergütung für gärtnerische Arbeiten, und der Turnplätze . . . . .	50	30	20	—	—	—	200	120	80	00	00	00
14.	Vermehrung und Unterhaltung des Inventars . . . . .	945	3 100	—	2 155	—	—	1 040	1 000	40	00	00	00
15.	Heizung, einschließlich Heizungsgehilfen, Beleuchtung, Wasserzins . . . . .	270	—	—	—	—	—	4 200	4 000	200	00	00	00
16.	Reinigungsaufwand aller Art . . . . .	3 200	3 000	200	—	—	—	1 000	940	60	00	00	00
17.	Reinigungsaufwand aller Art . . . . .	400	400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18.	Miethzins für ermiethete Localitäten, Benutzung von Turnhallen anderer Anstalten . . . . .	2 150	1 919	231	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18.	Reallasten, öffentliche Abgaben aller Art, Mobilien-, Feuerversicherung, Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung . . . . .	100	100	—	—	—	—	360	200	160	00	00	00
	Seitenbetrag	55 629	48 913	6 716	—	—	—	55 500	47 325	8 175	00	00	00
		670						460					



e f a t			Erläuterungen.
XIX. Lehrerinnenseminar Dresden.			
Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Voretat.	Für 18 $\frac{2}{3}$ mehr, — weniger.	
„	„	„	
8 000	8 000	—	Zu Tit. 1. Bei Grimma II wie zu demselben Titel der Unteretat I bis IV, bei Callenberg erhöhte Frequenz. Bei letzterem ist die zu Erlassen ausgeworfene Summe wegen des hervorgetretenen Bedürfnisses von 10 auf 15 % erhöht worden. Zu Tit. 2. Nach der dermaligen Schülerzahl.
13 000	13 000	—	
—	—	—	
5	5	—	
21 005	21 005	—	
66 940	52 927	14 013	Zu Tit. 6 und 7. Vergl. Erläuterungen im Hauptetat A zu denselben Titeln.
1 200	900	300	
—	—	—	Zu Tit. 8. Bei eingetretenem Wechsel in der Person des Anstaltsgeistlichen erschien Abminderung der Remuneration desselben angezeigt.
4 130	4 130	—	Zu Tit. 9. Das Mehr entfällt bei Grimma II auf Unterricht in weiblichen Handarbeiten, bei Callenberg auf die Honorare für Zeichenunterricht und Anstandslehre.
—	—	—	Zu Tit. 10 des vorigen Stats. Freie Beköstigung und Wäsche wird den Lehrerinnen und der Wirthschafterin in Callenberg nicht mehr gewährt.
505	505	—	Zu Tit. 10. Im vorigen Etat Tit. 11. Bei Grimma II Erhöhung der Remuneration nach Entwicklung der Anstalt zu einem normalen Seminare.
—	—	—	Zu Tit. 11. Im vorigen Etat Tit. 12.
1 450	2 065	— 615	Zu Tit. 12. Im vorigen Etat Tit. 13. Wegfall der Transitorien im Voretat bei Grimma II und Dresden. Neues Transitorium bei Grimma II zu Anschaffung physikalischer Apparate und Erhöhung der Normalsumme daselbst nach Erweiterung der Anstalt zu einem vollen Seminare.
100	100	—	Zu Tit. 13. Im vorigen Etat Tit. 14. Mehr bei Grimma II und Callenberg nach dem voraussichtlichen Erfordernisse. Zu Tit. 14. Im vorigen Etat Tit. 15. Die Transitorien im Voretat bei Grimma II und Callenberg sind weggefallen. Das neue Transitorium bei Grimma II soll zu Anschaffung verschiedener Inventarstücke wegen Vermehrung der Schülerzahl verwendet werden. Das normale Mehr bei Grimma II beruht auf dem in der Erläuterung zu den Unteretats I bis IV Tit. 14 angegebenen Grunde, bei Callenberg auf größerer Wandelbarkeit des Inventars, namentlich der Wäsche.
500	500	—	
1 400	1 200	200	Zu Tit. 15. Im vorigen Etat Tit. 16. Von den eingestellten Summen entfallen auf Heizung: Beleuchtung: Wasserzins: bei Grimma II . . . 1800 „ 1400 „ — „ = Callenberg . . . 2400 = 1785 = 15 = = Dresden . . . 900 = 460 = 40 =. Mehr wegen Steigerung der Kohlenpreise, bei Grimma auch erhöhter Frequenz.
1 100	1 100	—	
7 215	7 215	—	
300	300	—	Zu Tit. 16. Im vorigen Etat Tit. 17. Bei Callenberg mehr infolge Verweisung von Ausgaben von Tit. 14 auf Tit. 16.
84 840	70 942	13 898	Zu Tit. 17. Im vorigen Etat Tit. 18. Bei Grimma II mehr infolge Ermietlung weiterer Räume. Zu Tit. 18. Im vorigen Etat Tit. 19. Das Transitorium bei Callenberg ist zu Erneuerung der Mobiliar-Feuerversicherung erforderlich.

U n t e r r

Tit.	Gegenstand.	XVII. Seminar II Grimma.						XVIII. Lehrerinnenseminar Callenberg.					
		Jahres-		Im		Für 18 $\frac{22}{3}$		Jahres-		Im		Für 18 $\frac{22}{3}$	
		betrag,		Boretat.		mehr,		betrag,		Boretat.		mehr,	
		darunter		— weniger.		darunter		— weniger.		darunter		— weniger.	
		transitorisch.		transitorisch.		transitorisch.		transitorisch.		transitorisch.		transitorisch.	
		<i>fl.</i>	<i>fl.</i>	<i>fl.</i>	<i>fl.</i>	<i>fl.</i>	<i>fl.</i>	<i>fl.</i>	<i>fl.</i>	<i>fl.</i>	<i>fl.</i>	<i>fl.</i>	<i>fl.</i>
	Uebertrag	55 629	48 913	6 716	55 500	47 325	8 175	67					
		<b>670</b>			<b>460</b>								
19.	Bedürfnisse zur Krankenpflege, Specialärzte, Wärterdienste, Verpflegungskosten für außerhalb des Seminars untergebrachte Kranke, Baderplätze . . . . .	150	150	—	450	336	114	41					
20.	Beföstigung der Seminaristen und Dienstboten . . . . .	—	—	—	20 000	15 000	5 000	00					
21.	Aequivalente zur Haltung von Dienstpersonal . . . . .	500	—	500	600	—	600	00					
22.	Geld-Emolumente dem von den Hausmännern oder den Wirthschafterinnen nicht zu lohnenden Dienstpersonale, Unterstützungen an arbeitsunfähig gewordene Dienstboten . . . . .	300	120	180	400	400	—						
23.	Stipendien an Seminaristen, Schulbedürfnisse für arme Kinder der Übungsschule . . . . .	5 280	3 030	2 250	—	—	—						
24.	Stiftungsmäßige Leistungen, Zinsen von Passivcapitalien	—	—	—	—	—	—						
25.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	510	450	60	665	665	—						
	Summe	62 369	52 663	9 706	77 615	63 726	13 889	088					
		<b>670</b>			<b>460</b>								
<b>A b s c h l u ß.</b>													
	Summe der Einnahmen . . . . .	1 005	1 005	—	31 767	26 667	5 100	00					
	Summe der Ausgaben . . . . .	62 369	52 663	9 706	77 615	63 726	13 889	088					
		<b>670</b>			<b>460</b>								
	<b>W ithin Zuschuß</b>	61 364	51 658	9 706	45 848	37 059	8 789	087					

e f a t		
XIX. Lehrerinnenseminar Dresden.		
Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Voretat.	Für 18 $\frac{2}{3}$ mehr, — weniger.
„	„	„
84 840	70 942	13 898
—	—	—
—	—	—
—	—	—
—	—	—
4 500	3 000	1 500
—	—	—
750	750	—
90 090	74 692	15 398
21 005	21 005	—
90 090	74 692	15 398
69 085	53 687	15 398

Erläuterungen.

Zu Tit. 19. Im vorigen Etat Tit. 20. Bei Callenberg mehr an Aufwand für die Krankenpflegerin.

Zu Tit. 20. Im vorigen Etat Tit. 21. Mehr infolge gestiegener Frequenz.

Zu Tit. 21. Neu. Vergl. Erläuterung im Hauptetat Tit. 7.

Zu Tit. 22. Bei Grimma II mehr wegen neu hinzugekommener Miethräume.

Zu Tit. 23. Mehr bei Grimma II nach Entwicklung der Anstalt zu einem normalen Seminare, bei Dresden wegen des den Seminaristinnen entstehenden hohen Unterhaltungsaufwandes.

Zu Tit. 25. Bei Grimma II mehr infolge Erweiterung der Anstalt.

Name	Geburtsort	Geburtsdatum
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birthdate]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birthdate]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birthdate]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birthdate]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birthdate]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birthdate]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birthdate]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birthdate]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birthdate]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birthdate]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birthdate]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birthdate]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birthdate]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birthdate]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birthdate]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birthdate]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birthdate]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birthdate]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birthdate]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birthdate]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birthdate]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birthdate]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birthdate]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birthdate]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birthdate]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birthdate]
[Faint Name]	[Faint Birthplace]	[Faint Birthdate]



# Specialektat

über die

## Besoldungen des Lehrpersonals

bei den

### Seminaren

für die Jahre

1892 und 1893.

Titel im Hauptetat.	Gegenstand.	Zahl der Stellen. Transitorisch.	Ueberhaupt		I. Seminar Anna-berg.	II. Seminar Auer- bach.	III. Land- ständisches Seminar Bautzen.	IV. Seminar Borna.	V. Seminar Dresden- Friedrich- stadt.	VI. v. Fletcher- 'sches Seminar Dresden.	VII. Seminar I Grimma.	VIII. IX.	
			Be- fohlung.	Da- runter tran- sitorisch.								Seminars I Löbau	Seminars II
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
6.	a) Directoren . . . . . 5400 bis 6000, durch- schnittlich 5700 M., neben freier Wohnung.	17	M 96 900 (84 150)	M —	M 1 (4 950)	M 1 (4 950)	M 1 (4 950)	M 1 (4 950)	M 1 (4 950)	M 1 (4 950)	M 1 (4 950)	M 1 (4 950)	M 1 (4 950)
	Vicedirectoren . . . . . 5100 bis 5700, durch- schnittlich 5400 M.	1	. 5 400 (5 000)	.	—	—	—	—	1 5 400 (5 000)	—	—	—	—
	b) ständige Lehrer . . . . . nicht über 5000, durch- schnittlich 3500 M., da- neben je einer in Anna- berg, Grimma II und Bautzen, katholisches Se- minar, sowie 5 Lehrer- innen in Callenberg freie Wohnung.	237 3	. 840 000	. 10 500	12 42 000 (30 800)	12 42 000 (30 800)	12 42 000 (30 800)	12 42 000 (30 800)	24 84 000 (67 200)	12 42 000 (30 800)	12 42 000 (30 800)	12 42 000 (30 800)	12 42 000 (30 800)
	c) nichtständige Lehrer . . . . . 1200 bis 1800, durch- schnittlich 1500 M., da- neben 17 freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung, 3 Entschädigung dafür: je 200 M. in Bautzen, kato- lisches Seminar, und Callenberg und 240 M. beim Lehrerinnenseminar Dresden.	20 (18)	. 30 640 (21 600)	.	1 1 500 (1 200)	1 1 500 (1 200)	1 1 500 (1 200)	1 1 500 (1 200)	2 3 000 (2 400)	1 1 500 (1 200)	1 1 500 (1 200)	1 1 500 (1 200)	1 1 500 (1 200)
	Lehrern, welche zur Zeit des Eintritts in eine nichtständige Seminarlehrerstelle die Rechte der Ständigkeit bereits besitzen, können dieselben belassen, auch können selbige nichtständigen, jedoch zur ständigen Anstellung an sich befähigten Seminarlehrern nach 5jähriger Dienstzeit im öffent- lichen Lehramte verliehen werden. Der Anspruch auf den Gehalt eines ständigen Seminarlehrers ist hiermit nicht verbunden.												
	Zu b und c. Bei Vermehr- ung der Lehrkräfte wird die Er- richtung neuer ständiger oder nicht- ständiger Lehrerstellen je nach dem Bedürfnisse erfolgen.												
	d) Functionszulagen für Direc- torialgeschäfte je 600 M. . . . .	2	. 1 200	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	e) persönliche Zulagen . . . . .	.	. (5 450)	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	.	974 140	10 500	49 200	49 200	49 200	49 200	98 100	49 200	59 700	49 200	49 200
	Im Voretat	.	744 600	13 850	37 223	37 222	37 223	37 222	80 137	37 223	45 685	37 223	37 223
	Mithin mehr	.	229 540	.	11 977	11 978	11 977	11 978	17 963	11 977	14 015	11 977	11 977

Vertheilung.											Erläuterungen.
IX. Seminar Nossen.	X. Seminar Oschatz.	XI. Seminar Pirna.	XII. Seminar Plauen i.V.	XIII. Seminar Schnee- berg.	XIV. Seminar Walden- burg.	XV. Seminar Zschopau.	XVI. Katho- lisches Seminar Bautzen.	XVII. Seminar II Grimma.	XVIII. Lehrer- innen- seminar Calln- berg.	XIX. Lehrer- innen- seminar Dresden.	
14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	
I	I	I	I	I	I	I	—	—	I	I	
5 700	5 700	5 700	5 700	5 700	5 700	5 700	—	—	5 700	5 700	
(4 950)	(4 950)	(4 950)	(4 950)	(4 950)	(4 950)	(4 950)			(4 950)	(4 950)	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
12	12	12	12	12	13	12	5	12	10	17	
42 000	42 000	42 000	42 000	42 000	45 500	42 000	17 500	42 000	35 000	59 500	
(11)	(11)	(11)	(11)	(11)	(12)	(11)	(4)	(11)			
(30 800)	(30 800)	(30 800)	(30 800)	(30 800)	(33 600)	(30 800)	(11 200)	(30 800)	(28 000)	(47 600)	
I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I	
1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 700	1 500	1 700	1 740	
(1 200)	(1 200)	(1 200)	(1 200)	(1 200)	(1 200)	(1 200)	(1 200)	(1 200)	(—)	(—)	
									(—)	(—)	
							I	I	—	—	
							600	600	—	—	
							—	—	—	—	
(273)	(272)	(273)	(272)	(273)	(293)	(272)	(105)	(252)	(231)	(377)	
49 200	49 200	49 200	49 200	49 200	52 700	49 200	19 800	44 100	42 400	66 940	
37 223	37 222	37 223	37 222	37 223	40 043	37 222	13 105	32 852	33 181	52 927	
11 977	11 978	11 977	11 978	11 977	12 657	11 978	6 695	11 248	9 219	14 013	= 229 540 <i>M</i> mehr (Spalte 4).

Soweit die Einstellungen Spalte 3 bis 24 vom Boretat abweichen, sind die Zahlen desselben in Parenthese beigelegt.

Die altdeutschen Ziffern bedeuten die Zahl der Stellen, die fettgedruckten die transitorischen Beträge.

Zu a, b, c und e. Die Beschlußfassung darüber, welche Gehälte den einzelnen Directoren und Lehrern zu bewilligen seien, ist für die Ausführung des Stats vorzubehalten. Die Vertheilung dieser Bezüge auf die einzelnen Anstalten konnte deshalb hier nur nach Verhältniß der Zahl der an denselben wirkenden Lehrer erfolgen. Das tatsächliche Erforderniß für die einzelnen Anstalten wird somit von nebenerlässlicher Vertheilung abweichen.

Zu b und c. Wegen der starken Belastung der Lehrer mit Unterrichtsstunden, der ihnen obliegenden beträchtlichen Correcturen und der Mitüberwachung der Zöglinge sowie der nöthigen Vorbereitungen, beim katholischen Seminar Bautzen auch wegen Erweiterung der Anstalt, ist eine Vermehrung der Lehrkräfte erforderlich.

Die transitorische Einstellung bei Grimma I ist wegen einer Parallelklasse nöthig.

Zu b. Je einem Lehrer in Anna-berg und Grimma II ist zeitweilig Freiwohnung für von denselben übernommene Aufsichtsführung eingeräumt worden.

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat	
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angelegt.	
		„	„	„	
<b>Cap. 96.</b>					
<b>Volksschulen.</b>					
<b>Einnahmen.</b>					
1.	Eigene Einnahmen der Turnlehrer-Bildungsanstalt, einschließlich Rückeinnahmen . . . . .	3 600	—	3 400	00
2.	Einnahmen bei den Prüfungen von Lehrern und Lehrerinnen für Volksschulen und von Fachlehrern . . . . .	1 500	—	1 500	00
3.	Eigene Einnahmen der Allgemeinen Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Pensionscasse . . . . .	44 130	—	44 130	08
4.	Verschiedene andere Einnahmen, soweit sie nach Tit. 6 nicht von der Ausgabe abzusetzen sind	—	—	—	
	Summe	49 230	—	49 030	08
<b>Ausgaben.</b>					
<b>Inspection der Schulen.</b>					
<b>Besoldungen.</b>					
5.	28 Bezirksschulinspectoren mit 4800 bis 7200, durchschnittlich 6000 „ . . . . .	168 000	—	151 200	00
<b>Sächliche Ausgaben.</b>					
6.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse, Inventar, Tagegelber, Reise- und Umzugskosten, nach Abzug des Erlöses für entbehrlich gewordenes Inventar u. sowie sonstiger Einnahmen . . . . .	102 000	—	102 000	00
<b>Zur Förderung des Unterrichts im Turnen und Zeichnen, in Hand- und Haushaltungs-Arbeiten und in der Obstbaumzucht.</b>					
<b>Besoldungen.</b>					
7.	Der Director der Turnlehrer-Bildungsanstalt 3900 bis 4500, durchschnittlich 4200 „, 1 Assistent 1350 bis 1650, durchschnittlich 1500 „, Beide neben freier Wohnung . . . . .	5 700	—	4 950	06
8.	Der Hausmann nicht über 1000 „, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung . . . . .	1 000	—	750	06
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>					
9.	Nebenlehrer, Beaufsichtigung des Turn- und Zeichenunterrichts in den höheren Schulanstalten, sonstige persönliche Ausgaben . . . . .	4 400	—	3 200	00
—	Transitorische Beihilfe (Tit. 9a) . . . . .	—	—	50	06
<b>Sächliche Ausgaben.</b>					
10.	Unterhaltung der Turnlehrer-Bildungsanstalt, zur Unterstützung der Lehrer-Bildungsanstalt des Deutschen Vereins für Knabenhandarbeit zu Leipzig, zur Förderung des Turn- und Zeichenunterrichts, des Unterrichts in Hand- und Haushaltungs-Arbeiten und in der Obstbaumzucht, darunter 3000 „ transitorisch . . . . . Unter diesem Titel dürfen auch persönliche Ausgaben veranschrieben werden.	15 000	3 000	15 000	00
<b>Prüfungscommissionen für Lehrer und Lehrerinnen für Volksschulen und für Fachlehrer.</b>					
11.	Persönliche und sächliche Ausgaben bei den Prüfungen von Lehrern und Lehrerinnen für Volksschulen und von Fachlehrern . . . . .	2 500	—	2 500	00
	Seitenbetrag	298 600	3 000	279 650	06



Mithin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.																					
mehr.	weniger.																						
ℳ	ℳ																						
200	←	Zu Tit. 1. Mehr infolge stärkerer Benutzung der Anstalt seitens städtischer Schulen und Privatgesellschaften.																					
—	—																						
—	—	Zu Tit. 3. Im vorigen Etat Tit. 4. Die Einnahme besteht lediglich aus Zinsen vom Capitalvermögen des Fonds.																					
—	—	Zu Tit. 4. Die Aufnahme dieses Titels ist nöthig, um etwa vorkommende, unter keinen anderen Titel fallende Einnahmen etatmäßig verrechnen zu können.																					
200	—																						
16 800	—																						
—	—	Zu Tit. 6. Von der eingestellten Summe sind angenommen: 45 000 ℳ zu allgemeinen Geschäftsbedürfnissen und Inventar, 57 000 = = Tagegeldern, Reise- und Umzugskosten.																					
750	—	Zu Tit. 7 bis 10. Die Zahl der einfachen Volksschulen mit Turnunterricht betrug im Jahre:																					
250	—	<table border="0"> <tr> <td></td> <td>1881:</td> <td>1883:</td> <td>1885:</td> <td>1887:</td> <td>1889:</td> <td>1891:</td> </tr> <tr> <td>in Städten</td> <td>122</td> <td>137</td> <td>151</td> <td>164</td> <td>175</td> <td>164</td> </tr> <tr> <td>auf dem Lande</td> <td>313</td> <td>403</td> <td>437</td> <td>473</td> <td>585</td> <td>720.</td> </tr> </table>		1881:	1883:	1885:	1887:	1889:	1891:	in Städten	122	137	151	164	175	164	auf dem Lande	313	403	437	473	585	720.
	1881:	1883:	1885:	1887:	1889:	1891:																	
in Städten	122	137	151	164	175	164																	
auf dem Lande	313	403	437	473	585	720.																	
1 200	—	Zu Tit. 8. Dem Mehrbedarfe stehen 50 ℳ Ersparniß bei Tit. 9 a gegenüber.																					
—	50	Zu Tit. 9. Erhöhung der Vergütung für Beaufsichtigung des Turnunterrichts und Bewilligung einer solchen für Beaufsichtigung des Zeichenunterrichts.																					
—	—	Zu Tit. 10. Das Transitorium ist zur Unterstützung der Lehrer-Bildungsanstalt des Deutschen Vereins für Knabenhandarbeit zu Leipzig bestimmt.																					
19 000	50																						

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angesezt.
		ℳ	ℳ	ℳ
	Uebertrag	298 600	3 000	279 650
	<b>Allgemeine Fonds.</b>			
12.	Unterhaltung der knappschaftlichen Schulanstalten . . . . .	11 300	—	11 300
13.	Entschädigung für Tranststeuerbefreiung der Schullehrer, niederen Kirchendiener und Cantorei- gesellschaften . . . . .	16 211	—	16 283
14.	Gesetzlich geregelte Beihilfen an die Schulgemeinden zur Bestreitung ihrer Lehrergehälte . .	1 730 000	—	—
15.	Verbesserung des Einkommens der Volksschullehrer, außerordentliche Unterstützungen an die- selben, Beihilfen an unvermögende Schulgemeinden zur Aufbringung ihres Schulbedarfs sowie zur Förderung des Volksschulwesens überhaupt . . . . .	400 000	—	320 000
16.	Unterstützung der Fortbildungsschulen . . . . .	26 500	—	24 000
17.	Unterstützung von Schulgemeinden bei Aufbringung des Bedarfs für Neu- und Umbau von Schulhäusern sowie für Reparaturen an denselben, darunter 60 000 ℳ transitorisch. . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	120 000	60 000	120 000
18.	Wartegelder, Pensionen und Unterstützungen an Lehrer . . . . .	920 000	—	820 000
19.	Pensionen und Unterstützungen an Hinterlassene von Lehrern . . . . .	585 000	—	560 000
	Summe	4 107 611	63 000	2 151 233
	<b>A b s c h l u ß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	49 230	—	49 030
	Summe der Ausgaben . . . . .	4 107 611	63 000	2 151 233
	<b>Mithin Zuschuß bei Cap. 96</b>	4 058 381	—	2 102 203
	<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe: 55 ℳ Immobilial-Brandversicherung bei Cap. 87.</i>			
	<b>Cap. 97.</b>			
	<b>Katholische Kirchen und wohlthätige Anstalten.</b>			
	<b>Ausgaben.</b>			
	<b>Allgemeine Fonds.</b>			
1.	Pauschquantum zur Unterstützung katholischer Kirchengemeinden in den Erblanden, darunter 5000 ℳ transitorisch. . . . .	35 000	5 000	35 000
2.	Beiträge zur Besoldung der katholischen Geistlichen zu Neulentersdorf und Schirgiswalde . .	810	—	810
3.	Entschädigung an Geistliche u. für weggefallene Stolgebühren (Gesetz vom 22. Mai 1876)	5 945	—	5 945
4.	Beihilfe dem wendischen Seminare zu Prag . . . . .	1 200	—	1 200
5.	Stipendien für Studirende der Theologie und bei der Vorbereitung auf dieses Studium . .	3 900	—	900
6.	Stiftungsmäßige Leistungen für das katholische Waisenhaus zu Dresden . . . . .	2 265	—	2 265
7.	Stiftungsmäßige Leistungen für das katholische Krankenhaus zu Dresden . . . . .	3 540	—	3 540
8.	Tagegelder und Reisekosten an katholische Geistliche bei Besuchen unvermögender Kranken und anderen amtlichen Reisen . . . . .	640	—	640
9.	Bauliche Unterhaltung der katholischen Hofkirche, der den Geistlichen und Kirchendienern in Dresden zu Wohnungen überlassenen Gebäude, der Wohnungen des Geistlichen und Lehrers in Hubertusburg und der katholischen Kirche daselbst, darunter 4420 ℳ transitorisch . .	11 920	4 420	11 620
	<b>Summe des Zuschusses bei Cap. 97</b>	65 220	9 420	61 920
	<i>Zur Nachricht. Anderwärts kommen in Ausgabe: 445 ℳ Immobilial-Brandversicherung bei Cap. 87.</i>			

Mithin für 18 $\frac{22}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
19 000	50	
—	—	
—	72	Zu Tit. 13. Einziehung einiger Entschädigungen zu Gunsten der Staatscasse.
11 730 000	—	Zu Tit. 14. Diese Beihilfen sind im Voretat Cap. 110 Tit. 2 mit 1 700 000 ℳ eingestellt. Die Erhöhung ist Folge der gestiegenen Lehrerzahl. Der bezügliche Gesetzentwurf wird der Ständeversammlung vorgelegt werden.
80 000	—	Zu Tit. 15. Im vorigen Etat Tit. 14. Bei der in Aussicht genommenen Erhöhung der Lehrergehälte wird die Gewährung zahlreicherer und größerer Unterstützungen an bedürftige Schulgemeinden nicht umgangen werden können.
2 500	—	
—	—	Zu Tit. 16. Im vorigen Etat Tit. 15. Mehr wegen des vorhandenen Bedürfnisses. Es haben zeither mehrfach an sich berechnigte Gesuche abgelehnt oder die bewilligten Unterstützungen in sehr mäßigen Grenzen gehalten werden müssen.
100 000	—	Zu Tit. 17. Im vorigen Etat Tit. 16. Das Transitorium im Voretat ist noch nicht entbehrlich.
25 000	—	Zu Tit. 18 und 19. Im vorigen Etat Tit. 17 und 18. Mehr nach dem voraussichtlichen Bedürfnisse, unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Zuwachses in den letzten drei Jahren und der Gleichstellung der Pensionen künftig in Ruhestand tretender Lehrer mit denen der Staatsdiener.
11 956 500	122	
11 956 378	—	Zu Tit. 19. Vergl. auch Tit. 3.
200	—	
11 956 378	—	
11 956 178	—	
—	—	Zu Tit. 1. Das Transitorium ist noch nicht entbehrlich.
—	—	
—	—	
—	—	
3 000	—	Zu Tit. 5. Von der eingestellten Summe sind bestimmt: a) 900 ℳ zu Stipendien für erbländische Studirende der Theologie auf dem wendischen Seminare in Prag und b) 3000 - zur Unterstützung solcher sächsischen Staatsangehörigen, welche ein Gymnasium und eine Universität im Deutschen Reiche besuchen, um sich dem Studium der katholischen Theologie behufs Erlangung eines geistlichen Amtes in Sachsen zu widmen. Mit der Einstellung unter b soll dem herrschenden Mangel an katholischen Geistlichen, welche zur Anstellung in Sachsen geeignet und bereit sind, thunlichst abgeholfen werden.
—	—	
—	—	
300	—	Zu Tit. 9. Wegfall des Transitoriums im Voretat. Von dem neuen Transitorium sollen die auf der Balustrade der Umfassungswände der Seitenschiffe der katholischen Hofkirche zu Dresden stehenden 40 Figuren in Stand gesetzt werden.
3 300	—	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 im 1. Q. angelegt.
		„	„	„
<b>Cap. 98.</b>				
<b>Sonstige Cultuszwecke.</b>				
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Allgemeine Fonds.</b>				
1.	Unterstützung des israelitischen Cultus . . . . .	600	—	600
2.	Unterstützung der deutsch-katholischen Gemeinden . . . . .	3 000	—	3 000
3.	Entschädigung an Geistliche und Kirchendiener der deutsch-katholischen Gemeinden für weggefallene Stolgebühren (Gesetz vom 22. Mai 1876, § 7) . . . . .	450	—	450
<b>Summe des Zuschusses bei Cap. 98</b>		4 050	—	4 050
<b>Cap. 99.</b>				
<b>Taubstummenanstalten.</b>				
<b>A. Bei den Cassen der Taubstummenanstalten.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Zinsen vom Anstaltsfonds . . . . .	8 650	—	10 454 01
2.	Aus Stiftungen zu Freistellen . . . . .	2 970	—	2 970
3.	Verpflegbeiträge, Beiträge zur erstmaligen Ausstattung neu aufgenommener Zöglinge, Schulgeld von Tageschülern . . . . .	15 426	—	15 940
4.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	475	—	717
<b>Summe</b>		27 521	—	30 080 08
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
5.	Das Lehrpersonal . . . . . lt. Beilage § 2. Vorbehältlich des auf Grund des Normalstatuts oder aus Gründen des Unterrichts innerhalb der Finanzperiode etwa hervortretenden Mehrbedarfs und eventuell der Ueberweisung einer Oberlehrerstelle von der Anstalt in Dresden auf die in Plauen.	123 160	—	108 737 80
6.	Die Beamten und Bediensteten . . . . . lt. Beilage § 2.	9 975	—	8 020 8
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
7.	Hausgeistliche, katholische Religionslehrer, Handfertigkeits- und technischer Unterricht, Ueber- und Nachhilfestunden, Stellvertretungsaufwand . . . . .	6 860	—	6 424 0
8.	Beköstigung und Wäsche von Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen und Beamten . . . . .	4 338	—	3 020 8
9.	Cassen- und Rechnungsführung . . . . .	100	—	101
10.	Pensionen und fortlaufende Unterstützungen, transitorisch . . . . .	1 048	1 048	900
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
11.	Bücher und Zeitschriften, Lehrmittel und andere Unterrichtserfordernisse aller Art, Buchbinderlöhne . . . . .	3 740	—	4 219 4
12.	Äquivalente zur Haltung von Dienstpersonal . . . . .	4 045	—	3 171 8
13.	Bau- und sonstiger Aufwand wegen der Gebäude, Nebenanlagen, Gärten und Turnplätze, Vermehrung und Unterhaltung des Inventars, darunter 2145 M transitorisch . . . . .	15 345	2 145	18 777 81
<b>Seitenbetrag</b>		168 611	3 193	153 434 66



Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1888 sind angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	168 611	3 193	153 434
14.	Heizung, einschließlich Heizungsgehilfen, Beleuchtung, Wasserzins . . . . .	14 230	—	12 800
15.	Reinigungsaufwand aller Art . . . . .	4 050	—	3 800
16.	Reallasten, öffentliche Abgaben aller Art, Mobilien-Feuerversicherung, Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung, darunter 50 „ transitorisch . . . . .	1 080	50	742
17.	Bedürfnisse aller Art zur Krankenpflege, Extra-Krankenloft, Aufwand für Specialärzte und Wärterdienste, Transport- und Verpflegungskosten für außerhalb der Anstalt untergebrachte Kranke . . . . .	2 610	—	2 350
18.	Beköstigung, Bekleidung, Wäsche, Weihnachtsgeschenke, Ergötzlichkeiten und Spielsachen . .	95 654	—	95 654
19.	Legatenzinsen zu besonderen Stiftungszwecken . . . . .	120	—	120
20.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	2 600	—	2 600
	Summe	288 955	3 243	271 500
<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	27 521	—	30 081
	Summe der Ausgaben . . . . .	288 955	3 243	271 500
	Mithin Zuschuß bei Cap. 99, A	261 434	—	241 419
<b>B. Allgemeine Fonds zu Zwecken der Taubstummenanstalten und des Taubstummenwesens.</b>				
<b>A u s g a b e n.</b>				
<b>P e r s ö n l i c h e A u s g a b e n.</b>				
1.	Remunerationen für besondere Leistungen, Gratificationen und Unterstützungen . . . . .	700	—	500
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 1a) . . . . .	—	—	250
<b>S ä c h l i c h e A u s g a b e n.</b>				
2.	Beihilfe der Asylstiftung für erwachsene taubstumme Mädchen zu Dresden . . . . .	4 000	—	4 000
3.	Umzugskosten sowie außergewöhnliche und unvorhergesehene sächliche Ausgaben im Interesse des Taubstummenwesens . . . . .	500	—	700
	Summe des Zuschusses bei Cap. 99, B	5 200	—	5 450
<b>W i e d e r h o l u n g.</b>				
<b>E i n n a h m e n.</b>				
A.	Bei den Cassen der Taubstummenanstalten . . . . .	27 521	—	30 081
	Summe für sich.			
<b>A u s g a b e n.</b>				
A.	Bei den Cassen der Taubstummenanstalten . . . . .	288 955	3 243	271 500
B.	Allgemeine Fonds zu Zwecken der Taubstummenanstalten u. . . . .	5 200	—	5 450
	Summe	294 155	3 243	276 950
<b>A b s c h l u ß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	27 521	—	30 081
	Summe der Ausgaben . . . . .	294 155	3 243	276 950
	Mithin Zuschuß bei Cap. 99	266 634	—	246 869

Mithin für 1893		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
19 082	3 905	
1 430	—	
250	—	
338	—	
260	—	
—	—	
—	—	
—	—	
21 360	3 905	Zu Tit. 20. Hierzu gehören: Aufwand bei Anstaltsfeierlichkeiten, Verpflegung auswärtiger Taubstummten bei der jährlichen Communion und Confirmation, allgemeine Geschäftsbedürfnisse bei der Anstaltsverwaltung, Schreibelöhne, Tagegelder und Reisekosten u.
17 455	—	
—	2 560	
17 455	—	
20 015	—	
200	—	
—	250	Zu Tit. 1. Die Erhöhung wird durch das vorhandene Bedürfniß bedingt. Bei Tit. 3 steht eine gleichhohe Ersparniß gegenüber.
—	—	Zu Tit. 2. Vergl. Erläuterung im Staatshaushalts-Etat für 1893 zu Cap. 99, B Tit. 2. Nach dem für die Jahre 1892 und 1893 aufgestellten Voranschlage stehen bei der Asylstiftung zu erwarten: Einnahmen: 8 512 ℳ, Ausgaben: 12 840 = Fehlbetrag: 4 328 ℳ.
—	200	Zu Tit. 3. Dem Minderbedarfe steht die gleichhohe Mehreinsetzung bei Tit. 1 gegenüber.
200	450	
—	250	
—	2 560	
17 455	—	
—	250	
17 455	250	
17 205	—	
—	2 560	
17 205	—	
19 765	—	

DEUTSCHLAND

Name	Geburtsdatum	Geburtsort	Todesdatum
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]
[Faint Name]	[Faint Date]	[Faint Place]	[Faint Date]



† 1.

Unteretat I bis mit III

zu Cap. 99, A.

Taubstummenanstalten.

Tit.	Gegenstand.	U n t e r r e					
		I. Dresden.			II. Plauen. (Filiale und Vorschule.)		
		Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 1893 mehr, — weniger.	Jahres- betrag, darunter transitorisch.	Im Boretat.	Für 1893 mehr, — weniger.
„	„	„	„	„	„		
<b>Einnahmen.</b>							
1.	Zinsen vom Anstaltsfonds . . . . .	5 100	6 900	— 1 800	—	—	—
2.	Aus Stiftungen zu Freistellen . . . . .	2 970	2 970	—	—	—	—
3.	Berpfliegbeiträge, Beiträge zur erstmaligen Ausstattung neu aufgenommener Zöglinge, Schulgeld von Tageschülern	6 900	7 420	— 520	2 130	2 130	—
4.	Verschiedene andere Einnahmen . . . . .	130	370	— 240	5	5	—
	Summe	15 100	17 660	— 2 560	2 135	2 135	—
<b>Ausgaben.</b>							
<b>Besoldungen.</b>							
5.	Das Lehrpersonal . . . . . lt. Beilage 3 2.	65 360	57 550	7 810	7 080	7 800	— 720
6.	Die Beamten und Bediensteten . . . . . lt. Beilage 3 2.	4 800	4 200	600	1 375	1 225	150
<b>Anderc persönliche Ausgaben.</b>							
7.	Hausgeistliche, katholische Religionslehrer, Handfertigkeit- und technischer Unterricht, Ueber- und Nachhilfestunden, Stellvertretungsaufwand . . . . .	4 210	3 740	470	200	300	— 100
8.	Beköstigung und Wäsche von Lehrerinnen, Kinder- gärtnerinnen und Beamten . . . . .	1 686	1 146	540	1 326	984	342
9.	Cassen- und Rechnungsführung . . . . .	—	—	—	100	100	—
10.	Pensionen und fortlaufende Unterstützungen, transitorisch	1 048	903	145	—	—	—
	Summe	1 048	—	—	—	—	—
<b>Sächliche Ausgaben.</b>							
11.	Bücher und Zeitschriften, Lehrmittel und andere Unter- richtserfordernisse aller Art, Buchbinderlöhne . . . . .	2 000	2 325	— 325	300	450	— 150
12.	Aequivalente zur Haltung von Dienstpersonal . . . . .	1 800	1 500	300	720	620	100
13.	Bau- und sonstiger Aufwand wegen der Gebäude, Neben- anlagen, Gärten und Turnplätze, Vermehrung und Unterhaltung des Inventars . . . . .	7 000	10 550	— 3 550	1 200	1 675	— 475
14.	Heizung, einschließlich Heizungsgehilfen, Beleuchtung, Wasserzins . . . . .	6 800	6 400	400	1 100	950	150
15.	Reinigungsaufwand aller Art . . . . .	1 800	1 700	100	600	600	—
16.	Reallasten, öffentliche Abgaben aller Art, Mobiliar- Feuerversicherung, Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung . . . . .	630	440	190	250	160	90
17.	Bedürfnisse aller Art zur Krankenpflege, Extra-Kranken- kost, Aufwand für Specialärzte und Wärterdienste, Transport- und Verpflegungskosten für außerhalb der Anstalt untergebrachte Kranke . . . . .	1 560	1 560	—	250	190	60
18.	Beköstigung, Bekleidung, Wäsche, Weihnachtsgeschenke, Ergötzlichkeiten und Spielsachen . . . . .	48 500	48 500	—	9 360	9 360	—
19.	Legatenzinsen zu besonderen Stiftungszwecken . . . . .	—	—	—	—	—	—
20.	Verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	1 650	1 650	—	200	200	—
	Summe	148 844	142 164	6 680	24 061	24 614	— 553
	Summe	1 048	—	—	50	—	—
<b>A b s c h l u ß.</b>							
	Summe der Einnahmen . . . . .	15 100	17 660	— 2 560	2 135	2 135	—
	Summe der Ausgaben . . . . .	148 844	142 164	6 680	24 061	24 614	— 553
	Summe	1 048	—	—	50	—	—
	<b>Mithin Zuschuß</b>	133 744	124 504	9 240	21 926	22 479	— 553

f a f		
III. Leipzig.		
Jahres- betrag, darunter historisch.	Im Voretat.	Für 18 $\frac{2}{3}$ mehr, — weniger.
„	„	„

Erläuterungen.

3 550	3 550	—
—	—	—
6 396	6 396	—
340	340	—
10 286	10 286	—
50 720	43 382	7 338
3 800	2 600	1 200
2 450	2 450	—
1 326	894	432
—	—	—
—	—	—
1 440	1 440	—
1 525	1 050	475
7 145	6 550	595
2 145		
6 330	5 450	880
1 650	1 500	150
200	142	58
800	600	200
37 794	37 794	—
120	120	—
750	750	—
116 050	104 722	11 328
2 145		
10 286	10 286	—
116 050	104 722	11 328
2 145		
105 764	94 436	11 328

Zu Tit. 1. Die Räumlichkeiten der Filialanstalt zu Plauen sind ungenügend und bedürfen der Erweiterung und Umgestaltung. Der dadurch entstehende, auf 45 270  $\mathcal{M}$  67  $\frac{1}{2}$ , rund 45 300  $\mathcal{M}$  veranschlagte Aufwand soll aus dem Vermögen des Taubstummeninstituts-Fonds bestritten werden, dessen Zinserträge zu theilweiser Deckung der Bedürfnisse der Taubstummenanstalt Dresden bestimmt sind. Dadurch ist die geringere Einstellung bei Dresden verursacht.

Zu Tit. 3. Bei Dresden weniger an Ausstattungsäquivalenten und Schulgeld von Tageschülern.

Zu Tit. 4. Bei Dresden weniger wegen Wegfalls von Miethzinsen für Lehrern im Anstaltsgebäude überlassene Wohnungen.

Zu Tit. 5 und 6. Vergl. Erläuterungen im Hauptetat A.

Zu Tit. 7. Bei Dresden mehr wegen Erweiterung des Handfertigungsunterrichts. Bei Plauen ist zeitlich besonders honorirter Unterricht in die Pflichtstundenzahl der Lehrer mit einbezogen worden.

Zu Tit. 8. Allseitig mehr wegen Erhöhung der Lebensmittelpreise.

Zu Tit. 10. Mehr wegen Erhöhung der Pensionen der Staatsdiener, welchen letzteren der Empfänger gleich zu behandeln ist.

Zu Tit. 11. Bei Dresden Wegfall des Transitoriums im Voretat, bei Plauen weniger wegen voraussichtlich geringeren Bedürfnisses.

Zu Tit. 12. Die zeitlich gewährten Äquivalente waren bei den gestiegenen Löhnen und Lebensmittelpreisen nicht mehr ausreichend.

Zu Tit. 13. Allseitig Wegfall der Transitorien im Voretat. Bei Leipzig neues dergleichen, erforderlich zu Instandsetzung der Einfriedigung und von Fußboden, Anlage eines Ventilationschlottes zur Abführung von Dämpfen und eines Aborts und Bissoirs, Herstellung einer Entwässerungsschleuse und einer Familienwohnung für einen Bediensteten, äußerlichem Anstrich von Fenstern und Thüren, Umgestaltung des Speiseaufzugs sowie zur Beschaffung neuer Matratzen.

Zu Tit. 14. Von den Postulaten werden gerechnet auf

	Heizung:	Beleuchtung:	Wasserzins:
bei Dresden . . .	3400 $\mathcal{M}$	2700 $\mathcal{M}$	700 $\mathcal{M}$
= Plauen . . .	750 =	250 =	100 =
= Leipzig . . .	4000 =	2050 =	280 =

Steigerung der Kohlenpreise, Heizerlöhne und des Wasserzinses, bei Dresden überdies vermehrter Verbrauch an Gas und Wasser nach Einführung weiteren Handarbeitsunterrichts und Einrichtung von Wasserspülung in den Aborten.

Zu Tit. 15. Bei Dresden und Leipzig mehr wegen gestiegener Löhne der Arbeitsfrauen.

Zu Tit. 16. Allseitig mehr wegen Hinzutritts der Beiträge zur Kranken- u. Versicherung, bei Plauen auch transitorisch mehr zur Erneuerung der Mobiliar-Feuerversicherung.

Zu Tit. 17. Bei Plauen und Leipzig mehr nach dem voraussichtlichen Erfordernisse.



Titel	Blatt	Fol.
I. Die Naturgeschichte der Pflanzenwelt	1	1-10
II. Die Naturgeschichte der Tierwelt	2	11-20
III. Die Naturgeschichte des Menschen	3	21-30
IV. Die Naturgeschichte der Erde	4	31-40
V. Die Naturgeschichte des Himmels	5	41-50
VI. Die Naturgeschichte der Luft	6	51-60
VII. Die Naturgeschichte des Wassers	7	61-70
VIII. Die Naturgeschichte des Feuers	8	71-80
IX. Die Naturgeschichte der Erde (Fortsetzung)	9	81-90
X. Die Naturgeschichte des Himmels (Fortsetzung)	10	91-100
XI. Die Naturgeschichte der Luft (Fortsetzung)	11	101-110
XII. Die Naturgeschichte des Wassers (Fortsetzung)	12	111-120
XIII. Die Naturgeschichte des Feuers (Fortsetzung)	13	121-130
XIV. Die Naturgeschichte der Erde (Fortsetzung)	14	131-140
XV. Die Naturgeschichte des Himmels (Fortsetzung)	15	141-150
XVI. Die Naturgeschichte der Luft (Fortsetzung)	16	151-160
XVII. Die Naturgeschichte des Wassers (Fortsetzung)	17	161-170
XVIII. Die Naturgeschichte des Feuers (Fortsetzung)	18	171-180
XIX. Die Naturgeschichte der Erde (Fortsetzung)	19	181-190
XX. Die Naturgeschichte des Himmels (Fortsetzung)	20	191-200
XXI. Die Naturgeschichte der Luft (Fortsetzung)	21	201-210
XXII. Die Naturgeschichte des Wassers (Fortsetzung)	22	211-220
XXIII. Die Naturgeschichte des Feuers (Fortsetzung)	23	221-230
XXIV. Die Naturgeschichte der Erde (Fortsetzung)	24	231-240
XXV. Die Naturgeschichte des Himmels (Fortsetzung)	25	241-250
XXVI. Die Naturgeschichte der Luft (Fortsetzung)	26	251-260
XXVII. Die Naturgeschichte des Wassers (Fortsetzung)	27	261-270

†  
2.

# Specialerfat

über die

## Besoldungen

des Lehrpersonals, der Beamten und Bediensteten

bei den

## Taubstummenanstalten

auf die Jahre

1892 und 1893.

---



Erläuterungen.

9.

Die im Voretat unter a bei Dresden transitorisch vorgesehene Vicedirectorstelle ist nach anderweiter Bezeichnung des Directorates eingezogen worden.

Der Höchstgehalt der Lehrer unter e entspricht demjenigen der Volksschullehrer in Dresden und Leipzig, die Oberlehrer unter b sind über die übrigen Lehrer herauszuheben; sie werden im Bedarfsfalle zur Vertretung des Directors herangezogen. Bei den Hilfslehrern scheint eine Gehaltserhöhung nicht dringend, dagegen eine solche bei e ebenfalls mit Rücksicht auf die Bezüge der Lehrerinnen an den Volksschulen nöthig. Hierüber führen bei den Taubstummenlehrern die gleichen allgemeinen Gründe auf Einstellung erhöhter Gehalte, welche bei anderen Beamtenclassen dieselbe angezeigt erscheinen lassen.

e. Eingestellt nach der Zahl der an den Anstalten wirkenden Lehrerinnen zc. Die Auswerfung der Einzelgehälte bleibt für die Ausführung des Etats vorbehalten. Das thatsächliche Erforderniß für die einzelnen Anstalten kann hiernach von nebenerfichtlicher Vertheilung der Gesamtdispositionssumme abweichen.

123 160 // } überhaupt.  
108 732 =

14 428 // überhaupt mehr.

Titel im Hauptetat.	Gegenstand.	Unteretat			
		I. Dresden.	II. Plauen. (Filiale und Vorstufe.)	III. Leipzig.	IV. ...
1.	2.	3.	4.	5.	6.
6.	a) Wirthschaftsbeamte: in Dresden 1600 bis 2200, durchschnittlich 1900 .#, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung . . . . .	2 000 (1 800)	—	—	—
	in Leipzig nicht über 1500, durchschnittlich 1300 .#, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung . . . . .	—	—	1 400 000 (1 050) (050)	—
	b) Knabenaufseher . . . . . 600 und 800 .#, daneben bei Dresden freie Station, bei Leipzig freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung.	600 (500)	—	800 000 (700) (000)	—
	c) Hausmänner beziehentlich Hausdiener: in Dresden 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 .#, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung . . . . .	1 200 (900)	—	—	—
	in Plauen und Leipzig nicht über 1000 .#, neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung, in Leipzig auch freier Kost und in Plauen dergleichen für sich und Familie . . . . .	—	750 (600)	800 000 (450) (050)	—
	d) Hausmütter . . . . . je 400 .#.	400 (400)	400 (400)	400 000 (—) (—)	—
	e) Aerzte . . . . .	600 (600)	225 (225)	400 000 (400) (000)	—
	Summe	4 800	1 375	3 800 000	—
	Im Voretat	4 200	1 225	2 600 000	—
	Gegen den Voretat mehr	600	150	1 200 000	—



Erläuterungen.

6.

Die in Parenthese stehenden Zahlen bedeuten die Summen im Voretat.

Zu e. Der Hausmann in Plauen soll, sobald die Einrichtung einer Küche für seine Wohnung möglich und erfolgt sein wird, in die Classe 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 # veretzt werden, unter Wegfall der freien Kost für sich und Familie. Eine gleiche Maßnahme ist auch für gegebene Gelegenheit bei Leipzig in Aussicht genommen.

Zu d. Die Bewilligung einer Remuneration für die Hausmutter in Leipzig entspricht der Billigkeit.

== 9975 # } überhaupt.  
== 8025 = }  
== 1950 # überhaupt mehr.

12000	12000
10000	10000
4000	4000
18000	18000
2000	2000
48000	48000

Tit.	Gegenstand.	Jahres- betrag.	Darunter transitorisch.	Im Etat für 1891 angelegt.
		M	M	M
<b>Cap. 100.</b>				
<b>Stiftungsmäßige und beziehentlich privatrechtliche Leistungen der Staatscasse für Kirchen- und Schulzwecke.</b>				
<b>Ausgaben.</b>				
1.	Für den evangelischen Hofgottesdienst zu Dresden . . . . .	17 784	—	17 784 87
2.	Der Augusteischen Priester-Wittwen- und Waisen-Stiftung . . . . .	6 071	—	6 071 170
3.	Beitrag zu den Pensionen der Prediger-Wittwen u. aus den Stift Merseburger und Naumburg-Zeitzer Parzellen . . . . .	494	—	494 000
4.	Der Landeschule Meissen für Salz, Röhrhölzer und Prämienbücher . . . . .	359	—	359 000
5.	Der Landeschule Grimma für Salz und Prämienbücher . . . . .	184	—	184 81
6.	Dem Hochstifte Meissen, vertragsmäßige Rente . . . . .	309	—	309 000
7.	Der Kreuzschule zu Dresden, den Schulen zu Cunnersdorf und Hennersdorf . . . . .	141	—	141 111
8.	Stiftungsmäßige Leistungen, welche bis zum Jahre 1865 aus den Zehntencassen zu Alten- berg, Marienberg und Schwarzenberg gezahlt worden sind . . . . .	1 379	—	1 379 078
9.	Für 4 Präbenden aus den Stiftern Merseburg, Naumburg und Zeitz . . . . .	5 625	—	5 625 620
<b>Summe des Zuschusses bei Cap. 100</b>		32 346	—	32 346 018
<b>Cap. 101.</b>				
<b>Allgemeine Ausgaben bei dem Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.</b>				
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Allgemeine Fonds.</b>				
1.	Allgemeine Dispositionssumme des Ministeriums: a) persönliche Ausgaben, zugleich Gratificationen und Unterstützungen an Beamte und deren Hinterlassene unter Cap. 88, 89, 90 und 96 . . . . . 6000 M b) sächliche Ausgaben . . . . . 6000 -	12 000	—	12 000 000
2.	Zuschuß zu Deckung des Aufwandes bei den Prüfungen an der Technischen Hochschule und den Prüfungscommissionen für das Lehramt an höheren Schulen, nach Abzug der eigenen Einnahmen an Prüfungsgebühren u. . . . . Unter diesem Titel dürfen auch persönliche Ausgaben verschrieben werden.	10 000	—	10 000 000
3.	Unterstützung dem Vereine für vaterländische Alterthümer . . . . .	4 000	—	90 000
4.	Begründung und Unterhaltung von Volks- und Arbeiterbibliotheken . . . . . Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.	18 000	—	18 000 000
5.	Für Benutzung eines Arbeitstisches in der zoologischen Station des Dr. Dohrn in Neapel	2 000	—	2 000 000
<b>Summe des Zuschusses bei Cap. 101</b>		46 000	—	42 900 000

Witthin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
<i>fl.</i>	<i>fl.</i>	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	Zu Tit. 3. Vergl. Erläuterung zu Cap. 93 Tit. 2.
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	Zu Tit. 9. Vergl. Staatshaushalts-Etat für 18 $\frac{2}{3}$ , Erläuterung zu Cap. 100 Tit. 9.
—	—	
—	—	
—	—	
—	—	
3 100	—	Zu Tit. 3. Die zeitherige Unterstützung ist im Etat für 18 $\frac{2}{3}$ Pos. 71 Nr. 2 erstmalig eingestellt. Die Gründe, welche zu dieser Einstellung geführt haben, sind in den Landtagsacten vom Jahre 18 $\frac{2}{3}$ , Beilagen zur 3. Abth., 2. Bd., S. 319 und 320 wiedergegeben. Seitdem sind mit dem wachsenden Interesse an den heimischen Bau- und Kunstalterthümern die Anforderungen an den Verein und die Aufgaben desselben in einer Weise gestiegen, daß sich denselben mit den verfügbaren Mitteln nicht mehr genügen läßt. Der Verein hat deshalb um Erhöhung der bisherigen Unterstützung gebeten. Das Gesuch erscheint begründet. Der eingestellte Mehrbetrag entspricht diesem Gesuche.
—	—	
3 100	—	

...	...	...
...	...	...
...	...	...
...	...	...
...	...	...
...	...	...
...	...	...
...	...	...
...	...	...
...	...	...
...	...	...
...	...	...
...	...	...
...	...	...
...	...	...

Staatshaushalts-Stat für das Königreich Sachsen  
auf die  
Finanzperiode 18<sup>92</sup>/<sub>93</sub>.

**Ordentlicher Staatshaushalts-Stat.**

**II. Stat der Zuschüsse.**

Abchnitt J, K, L und M.

Departement des Auswärtigen,  
Ausgaben zu Reichszwecken, Pensionstat, Dotationen und Reservefonds.

**Cap. 102—111.**

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 sind angesetzt.
		„	„	„
<b>Cap. 102.</b>				
<b>Ministerium des Auswärtigen nebst Canzlei.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Canzleisporteln und verschiedene andere Einnahmen, nach Abzug der Tantieme des Sportelcassirers sowie der sächlichen Verwaltungskosten . . . . .	50	—	50
Summe für sich.				
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
2.	2 vortragende Räte mit 8400 bis 10 200, durchschnittlich 9300 M . . . . .	16 800	—	16 500
3.	Hilfsarbeiter mit Gehältern nicht über 8400 M . . . . .	9 000	—	—
4.	2 Registratoren mit 3000 bis 3900, durchschnittlich 3450 M, 1 Geheimcanzlist 2700 M, 2 Canzlisten mit 1800 bis 2400, durchschnittlich 2100 M . . . . .	13 850	—	15 720
5.	1 Ministerialfourier und 1 Canzleibote mit 1300 bis 1700, durchschnittlich 1500 M sowie je 200 M Wohnungs-, Heizungs- und Beleuchtungs-Entschädigung . . . . .	3 660	—	3 000
<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>				
6.	Fortlaufende Remuneration wegen Aushilfe bei der Registrande und bei dem Botendienste, Schreibelöhne, Bekleidungskosten des Aufwärterpersonals, Gratificationen für besondere Leistungen sowie für Fälle besonderen Bedarfs . . . . .	2 800	—	2 800
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 5a) . . . . .	—	—	610
<b>Sächliche Ausgaben.</b>				
7.	Miethzins für die Localitäten des Ministeriums sowie Heizung, Beleuchtung und sonstige Unterhaltung derselben . . . . .	6 200	—	6 200
8.	Allgemeine Geschäftsbedürfnisse und verschiedene andere sächliche Ausgaben, soweit sie nicht bei Tit. 1 in Abzug gelangen . . . . .	3 000	—	3 000
Summe		55 310	—	47 830
<b>Abschluß.</b>				
	Summe der Einnahmen . . . . .	50	—	50
	Summe der Ausgaben . . . . .	55 310	—	47 830
Mithin Zuschuß bei Cap. 102		55 260	—	47 780
<b>Cap. 103.</b>				
<b>Gesandtschaften.</b>				
<b>Ausgaben.</b>				
<b>Besoldungen.</b>				
1.	Der Gesandte zu Berlin 27 500 M, neben freier Wohnung, 1 Legationssecretär daselbst 3000 M Ortszulage . . . . . Der Legationssecretär erhält Besoldung aus Cap. 102 Tit. 3.	30 500	—	30 400
2.	Der Gesandte zu Wien . . . . .	19 800	—	18 000
3.	Der Gesandte zu München . . . . .	16 500	—	15 000
Seitenbetrag		66 800	—	63 400

Witbin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
—	—	
300	—	Zu Tit. 2. Obchon für den ersten Rath eine Befoldung von 9300 ℳ in Aussicht genommen ist, genügt für die Titelsumme doch die Einstellung der doppelten Minimalbefoldung, da für den zweiten Rath der Minimalbetrag noch nicht in Anspruch genommen werden wird.
9 000	—	
—	1 870	Zu Tit. 3. Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten sind zur Zeit beim Ministerium selbst und bei der Gesandtschaft in Berlin überhaupt 2 Hilfsarbeiter beschäftigt, von denen im Voretat der eine bei Cap. 102 Tit. 3 als Secretär mit 3600 ℳ und der andere bei Cap. 103 Tit. 1 als Legationssecretär mit 5400 ℳ, darunter 3000 ℳ Ortszulage, eingestellt war. Für das Ministerium liegt das Bedürfnis vor, volle Verfügungsfreiheit in Bezug auf die Verwendung dieser Beamten zu haben und nach Befinden auch einen Wechsel zwischen denselben vornehmen zu können, ohne hierin durch den Etat behindert zu sein. Es ist daher für angezeigt erachtet worden, auch den Gehalt des bei der Gesandtschaft in Berlin beschäftigten Hilfsarbeiters auf den Etat des Ministeriums selbst zu übernehmen und nur die Ortszulage desselben bei Cap. 103 zu belassen. Hierauf beruht die veränderte Einstellung hier und bei Cap. 103 Tit. 1. Dem neu auftretenden Postulate, welches sich in formeller Hinsicht den entsprechenden Einstellungen bei den übrigen Ministerien anschließt, stehen Absehung bei dem nachstehenden Titel und bei Cap. 103 Tit. 1 (vergl. Erläuterungen daselbst) im Gesamtbetrage von 6000 ℳ gegenüber.
660	—	
—	610	
—	—	Zu Tit. 4. Im vorigen Etat Tit. 3. In Zugang kommen durch Erhöhung der Befoldungen der beiden Registratoren auf 3650 beziehentlich 3300 ℳ, des bisherigen ersten Geheimanzlisters auf 2700 ℳ und der beiden anderen Canzlisten auf je 2100 ℳ 1730 ℳ. Dagegen kommen in Abgang durch Uebertragung der Befoldung des bisherigen Secretärs auf die Dispositionssumme unter Tit. 3 . . . . . 3600 = ,
—	—	daher Minderbedarf 1870 ℳ,
9 960	2 480	welcher sich durch Hinzurechnung einer antheiligen Ersparniß von 450 ℳ bei Tit. 5 a auf 2320 ℳ erhöht.
7 480	—	Zu Tit. 5. Im vorigen Etat Tit. 4. Für die Finanzperiode 18 $\frac{2}{3}$ sind ausgeworfen: für den Fourier 1700 ℳ und für den Boten 1560 ℳ Befoldung.
—	—	Dem Mehrbedarfe stehen 160 ℳ antheilige Ersparnisse bei Tit. 5 a gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 500 ℳ beträgt.
7 480	—	
7 480	—	Zu Tit. 6. Im vorigen Etat Tit. 5. Zu Tit. 7. Im vorigen Etat Tit. 6. Zu Tit. 8. Im vorigen Etat Tit. 7.
—	—	
100	—	Zu Tit. 1. In Zugang kommen durch Erhöhung der Dienstbezüge des Gesandten zu Berlin . . . . . 2500 ℳ.
1 800	—	In Abgang kommen durch Uebertragung der Befoldung des Legationssecretärs zu Berlin auf Cap. 102 Tit. 3 (vergl. die Erläuterung daselbst) . . . . . 2400 = ,
1 500	—	daher Mehrbedarf 100 ℳ.
3 400	—	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1891 für 1891
		„	„	„
	Uebertrag	66 800	—	63 400 00
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
4.	Aufwand für sonst nothwendige Vertretungen im Auslande . . . . .	12 000	—	24 000 000
5.	Geschäfts- und Consulatsspesen sowie verschiedene andere sächliche Ausgaben, nach Abzug zufälliger Einnahmen . . . . .	14 400	—	14 400 000
	<b>Summe des Zuschusses bei Cap. 103</b>	93 200	—	101 800 000
	<b>Cap. 104.</b>			
	<b>Matricularbeitrag.</b>			
	<b>Ausgaben.</b>			
1.	Matricularbeitrag . . . . .	20 745 869	—	16 922 154 461
	Summe für sich.			
	<b>Cap. 105.</b>			
	<b>Reichstagswahlen.</b>			
	<b>Ausgaben.</b>			
1.	Kosten der Reichstagswahlen . . . . .	1 500	—	1 500 000
	Summe für sich.			
	<b>Cap. 106.</b>			
	<b>Vertretung Sachsens im Bundesrathe.</b>			
	<b>Ausgaben.</b>			
	<b>Besoldungen.</b>			
1.	Der Canzleibeamte bei der Gesandtschaft und der Bundescommission in Berlin 3000 bis 3600, durchschnittlich 3300 <i>M</i> und 1200 <i>M</i> Ortszulage, der Canzleidiener 1300 bis 1700, durchschnittlich 1500 <i>M</i> und der Portier 1000 bis 1400, durchschnittlich 1200 <i>M</i> , letztere Beide neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung . . . . .	7 300	—	6 550 000
	<b>Andere persönliche Ausgaben.</b>			
2.	Miethzinsbeitrag an den Canzleibeamten bei der Gesandtschaft, transitorisch . . . . .	750	750	750 000
—	Transitorische Beihilfen (Tit. 2a) . . . . .	—	—	120 000
	<b>Sächliche Ausgaben.</b>			
3.	Tagegelder und Reisekosten für die Commission beim Bundesrathe und sonstige damit zusammenhängende Ausgaben . . . . .	8 700	—	8 700 000
4.	Bau- und sonstiger Aufwand wegen des Gesandtschaftsgebäudes sowie allgemeine Geschäftsbedürfnisse und verschiedene andere sächliche Ausgaben . . . . .	7 500	—	7 500 000
	<b>Summe des Zuschusses bei Cap. 106</b>	24 250	750	23 620 000



Within für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
ℳ	ℳ	
3 400	—	
—	12 000	Zu Tit. 4. Ermäßigt auf Grund der letztjährigen Rechnungsergebnisse.
—	—	
3 400	12 000	
—	8 600	
8 83 823 715	—	Nach dem durch die Gesetze vom 22. März und 1. Juni 1891 (Reichsgesetzblatt S. 46 und 334) für das Reichsetatjahr 18 $\frac{2}{3}$ festgestellten Beträge.
—	—	
—	—	
750	—	Zu Tit. 1. Für die Statperiode sind an Befoldungen in Aussicht genommen: für den Canzleibeamten 3300 ℳ, den Canzleidiener 1600 ℳ und den Portier 1200 ℳ. Dem Mehrbedarfe stehen 120 ℳ Ersparnisse bei Tit. 2 a gegenüber, so daß der wirkliche Mehrbedarf nur 630 ℳ beträgt.
—	—	
—	120	
—	—	
—	—	
750	120	
630	—	

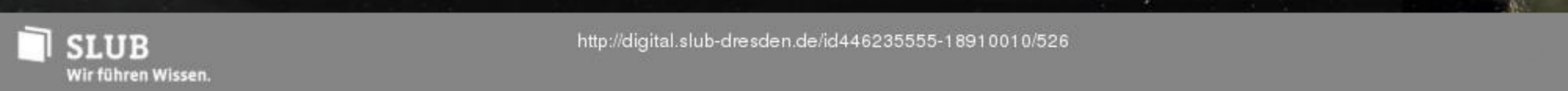
Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1889 sind angelegt.
		„	„	„
<b>Cap. 107.</b>				
<b>Wartegelder.</b>				
<b>Ausgaben.</b>				
1.	Wartegelder beim Gesamtministerium nebst Dependenz . . . . .	—	—	—
2.	Wartegelder beim Justizdepartement . . . . .	13 524	—	7 035
3.	Wartegelder beim Departement des Innern . . . . .	3 864	—	9 051
4.	Wartegelder beim Finanzdepartement . . . . .	15 387	—	7 823
5.	Wartegelder im Ressort der Generaldirection der Königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft . . . . .	—	—	—
6.	Wartegelder beim Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts . . . . .	2 415	—	7 770
7.	Wartegelder beim Departement des Auswärtigen . . . . .	—	—	—
	<b>Summe des Zuschusses bei Cap. 107</b>	35 190	—	31 679
<b>Cap. 108.</b>				
<b>Pensionen und außerordentliche Unterstützungen.</b>				
<b>Einnahmen.</b>				
1.	Nachträglich zu zahlende Beiträge zum Staatspensionsfonds . . . . .	2 800	—	3 900
	Summe für sich.			
<b>Ausgaben.</b>				
a) beim Hofetat.				
2.	Pensionen, transitorisch . . . . .	2 544	2 544	2 544
b) beim Gesamtministerium nebst Dependenz.				
3.	Pensionen . . . . .	35 389	—	39 925
c) beim Justizdepartement.				
4.	Pensionen . . . . .	1 449 139	—	1 307 872
d) beim Departement des Innern.				
5.	Pensionen . . . . .	936 539	—	757 075
6.	Außerordentliche Unterstützungen an quiescirte Beamte oder an Hinterbliebene von Beamten	700	—	700
e) beim Finanzdepartement.				
7.	Pensionen . . . . .	1 533 644	—	1 409 911
	Die Pensionen von Staatseisenbahnbeamten und ihren Hinterbliebenen werden bei Cap. 16 Tit. 8 Pos. 12, 1 verschrieben.			
8.	Außerordentliche Unterstützungen an quiescirte Beamte oder an Hinterbliebene von Beamten	264	—	264
f) im Ressort der Generaldirection der Königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft.				
9.	Pensionen . . . . .	33 434	—	31 224
10.	Außerordentliche Unterstützungen an quiescirte Beamte oder an Hinterbliebene von Beamten	468	—	468
	Seitenbetrag	3 992 121	2 544	3 549 983

Witkin für 1893		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
—	—	Zu Tit. 1 bis 7. Die Wartegelder sind nach dem Stande zu Ende Juni 1891, im Uebrigen aber in Rücksicht auf die allgemeine Gehaltsregulirung um 15 % erhöht eingestellt worden.
6 489	—	
—	5 187	
7 564	—	
—	—	
—	5 355	
—	—	
14 053	10 542	
3 511	—	
—	1 100	Zu Tit. 1. Nach dem Ergebnisse des Jahres 1890 herabgesetzt.
—	—	Zu Tit. 2 bis 12. Die Pensionen und außerordentlichen Unterstützungen sind nach dem Stande Ende Juni 1891 eingestellt. Bei Tit. 3, 4, 5, 7, 9, 11 und 12 sind die Erhöhungen berücksichtigt, welche die Pensionen nach der den Ständen zugehenden besonderen Gesetzesvorlage erfahren sollen.
—	4 536	
141 267	—	
179 464	—	
—	—	
123 733	—	
—	—	
2 210	—	
—	—	
446 674	4 536	

Tit.	Gegenstand.	Jahres-	Darunter	Im Etat
		betrag.	transitorisch.	für 1889 sind angelegt.
		„	„	„
	Uebertrag	3 992 121	2 544	3 549 983
11.	g) beim Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Pensionen . . . . .	102 220	—	104 084
12.	h) beim Departement des Auswärtigen. Pensionen . . . . .	37 252	—	28 651
	Bei den Titeln 3, 4, 5, 7, 9, 11 und 12 werden auch die auf Grund von §§ 1 und 2 des Gesetzes, die Fürsorge für Beamte infolge von Betriebsunfällen betreffend, vom 9. April 1888 (S. 113 des Gesetz- und Verordnungsblattes) in Verbindung mit der Ermächtigung in der Ständischen Schrift Nr. 22 vom 27. März 1888 (Landt.-Act. 1887, St. Schr. S. 43) zu gewährenden Bezüge verschrieben.			
	Summe	4 131 593	2 544	3 682 718
	<b>A b s c h l u ß.</b>			
	Summe der Einnahmen . . . . .	2 800	—	3 900
	Summe der Ausgaben . . . . .	4 131 593	2 544	3 682 718
	Mithin Zuschuß bei Cap. 108	4 128 793	—	3 678 818
	<b>Cap. 109.</b>			
	<b>Erhöhung der Bewilligungen an Militärintvalide und Angehörige derselben aus der Zeit vor dem Kriege 1871.</b>			
	<b>A u s g a b e n.</b>			
1.	Pensionen und Pensionserhöhungen für Officiere, Aerzte und Beamte . . . . .	969	—	969
2.	Pensionen (gesetzliche Bewilligungen) für Wittwen von Officieren, Aerzten und Beamten . . . . .	5 400	—	5 400
3.	Pensionen und Pensionszulagen für Unterofficiere und Soldaten . . . . .	25 500	—	26 500
4.	Pensionen (gesetzliche Bewilligungen) für Wittwen von Unterofficieren und Soldaten . . . . .	474	—	528
	Summe des Zuschusses bei Cap. 109	32 343	—	33 397
	<b>Cap. 110.</b>			
	<b>Dotationen.</b>			
	<b>A u s g a b e n.</b>			
1.	Ueberweisung eines Theils der Grundsteuer-Einnahmen an die Schulgemeinden, nach Maßgabe von § 2 des Finanzgesetzes für 1887, transitorisch . . . . .	1 651 597	1 651 597	1 559 223
—	Beihilfen an die Schulgemeinden zur Bestreitung ihrer Lehrergehälter u. (Tit. 2 des vorigen Etats) . . . . .	—	—	1 700 000
	Summe des Zuschusses bei Cap. 110	1 651 597	1 651 597	3 259 223
	<b>Cap. 111.</b>			
	<b>Reservefonds.</b>			
	<b>A u s g a b e n.</b>			
1.	Außerordentliche, im Voraus nicht näher zu bestimmende Bedürfnisse . . . . . Auf diesen Dispositionsfonds dürfen nur solche sächliche Ausgaben verrechnet werden, welche unter keines der vorhergehenden Capitel des Staatshaushalts-Etats fallen.	769 564	—	345 344
	Summe für sich.			

Mitbin für 18 $\frac{2}{3}$		Erläuterungen.
mehr.	weniger.	
„	„	
446 674	4 536	
—	1 864	
8 601	—	
455 275	6 400	
448 875	—	
—	1 100	
448 875	—	
449 975	—	
—	—	Zu Tit. 1 bis 4. Die Pensionen sind nach dem Stande zu Ende März 1891 eingestellt worden.
—	—	
—	1 000	Zu Tit. 3 und 4. Vermindert infolge Abgangs von Pensionsberechtigten durch Tod und andere Ursachen.
—	54	
—	1 054	
92 374	—	Zu Tit. 1. Auch in dieser Finanzperiode erscheint es thunlich, den Schulgemeinden nach den gleichen Grundsätzen wie früher einen Theil der Einnahmen aus der Grundsteuer zu überweisen.
—	1 700 000	Nach der Erläuterung zu Cap. 20 Tit. 1 hat sich die Zahl der Steuereinheiten des Landes zum 2. Grundsteuertermine des Jahres 1891 auf 81 829 828 belaufen und wird bis zum 2. Termine des Jahres 1892 ein Ansteigen derselben bis auf 83 329 828 erwartet; die Summe der zu überweisenden Dotationen berechnet sich daher nach 2 Pfennigen von jeder der angegebenen Einheiten gemeinjährig auf 1 651 597 „.
92 374	1 700 000	
—	1 607 626	Zu Tit. 2 des vorigen Etats. Vergl. Cap. 96 Tit. 14.
424 220	—	

Main body of the document, consisting of a large table with multiple columns and rows. The text within the cells is mirrored and illegible.



Staatshaushalts-Stat für das Königreich Sachsen  
auf die  
Finanzperiode 18<sup>92</sup>/<sub>93</sub>.

---

Außerordentlicher Staatshaushalts-Stat.

---

Verordnung des Königlich-Sächsischen  
Landrathsamtes  
vom 17. März 1872

Verordnung des Königlich-Sächsischen  
Landrathsamtes



# Außerordentlicher Staatshaushalts-Stat.

Tit.	Gegenstand.	Betrag.
		.
<b>Departement der Finanzen.</b>		
1.	Erbauung eines Verkehrs- und Winterhafens im Ostragehege bei Dresden . . . . .	7 450 000 000
2.	Beihilfe zur Herstellung einer von der Stadtgemeinde Dresden zu errichtenden vierten Elbbrücke, zweite Rate (Gesamtbeihilfe 1 000 000 .#) . . . . .	333 300 000
3.	Umbau der Bahnhöfe in Dresden und damit zusammenhängende Herstellungen (zweite Rate) . . . . .	10 000 000 000
Seitenbetrag		17 783 300 000

Aufsichtsrath des Reichsbankens

Erläuterungen.

Tit. 1. Von der vorigen Ständeversammlung ist der Regierung bei Gelegenheit der Beschlussfassung über die Dresdner Bahnhofsumbauten zur Erwägung anheim gegeben worden,

über die Anlage eines Verkehrs- und Winterhafens genaue Erhebungen und Ueberschläge ausarbeiten zu lassen, auf Grund derselben mit dem Rathe der Stadt Dresden in Verhandlungen über die Betheiligung an den Kosten der Ausführung einzutreten und dem nächsten Landtage weitere Mittheilungen zu machen.

Demgemäß ist für einen im Ostragehege in unmittelbarer Verbindung mit der Eisenbahn zu erbauenden Verkehrs- und Winterhafen eine Planung, unter Gehör der Betheiligten aus dem Handels- und Schifferstande, ausgearbeitet worden.

Der geplante Hafen soll bei einer Länge des, übrigens hochwasserfrei anzulegenden Quais von 2130 m für 30 Schiffe, im Bedarfsfalle, bei Aufstellung der Schiffe in doppelten Reihen, für 45 Schiffe die Fügigkeit zu gleichzeitiger Entladung und für 200 Schiffe Winterschutz bieten; bei eintretendem Bedürfnis würde die Möglichkeit vorhanden sein, durch Verlängerung des Hafens in östlicher Richtung eine Vergrößerung zu schaffen, die noch für 30 und mehr Schiffe Gelegenheit zur Entladung geben würde.

Die Stadt Dresden hat bei den Verhandlungen, welche mit ihr wegen der ihr angebotenen Leistungen zu den Bahnhofsumbauten geführt worden sind, sich verpflichtet, in Verlängerung der Ostra-Allee auf jetzt fiscalischem Areal in der Zeit bis zur Inbetriebnahme des neuen Hafens eine Zufahrtsstraße zu demselben herzustellen, deren Kosten auf etwa 240 000 .# zu veranschlagen sind.

Dieser Betrag dürfte den Verhältnissen entsprechen und das Maß dessen, was billigerweise der Stadt angebotener werden kann, erfüllen. Bei Abmessung der Höhe der von der Stadt zu fordernden Betheiligung konnte nicht unerwogen bleiben, daß der Hafen, insbesondere soweit er Verkehrszwecken zu dienen bestimmt ist, eine mit der Zeit steigende Einnahme in Aussicht stellt und daß weitere Ansprüche an die Stadt die nicht leicht abzuweisende Gegenforderung der Betheiligung derselben an der Verwaltung und den Einnahmen des Hafens hervorgerufen haben würden, was eine wesentliche Erschwerung der Hafenverwaltung zur Folge haben müßte.

Die Herstellung des Hafens wird, falls nicht ungünstige, den Bau verzögernde Verhältnisse eintreten, innerhalb der nächsten beiden Finanzperioden vollendet werden können.

Der Gesamtaufwand stellt sich auf 7 450 000 .#, wovon 5 190 000 .# auf Arbeiten der Wasserbauverwaltung und 2 260 000 .# auf Arbeiten der Eisenbahnverwaltung entfallen.

Tit. 2. Infolge Allerhöchsten Decrets Nr. 31 vom 9. Februar 1886, S. 5 und der darauf erfolgten ständischen Erklärung (Ständ. Schriften 1886, S. 111) ist im Anschlusse an die in den außerordentlichen Staatshaushalts-Etat für 1887 unter Tit. 30 aufgenommene erste Beitragssrate zu nebegedachtem Brückenbaue für 1887 die zweite, bei dem im Jahre 1892 erfolgenden Baubeginne fällige Rate einzustellen gewesen.

Tit. 3. In dem das Postulat zu Tit. 32 des vorigen außerordentlichen Staatshaushalts-Etats begründenden Allerhöchsten Decrete Nr. 25 ist für den Umbau der Bahnhöfe in Dresden eine vorläufige Bedarfssumme von 34 870 000 .# und eine 10-jährige Bauzeit vorgeesehen. Die Einverständniserklärung der Ständeversammlung mit dem Umbaue der Dresdner Bahnhöfe und mit der Ausführung der dadurch bedingten neuen Bahn- und sonstigen Anlagen nach dem damals vorgelegten Plane erfolgte unter der Voraussetzung, daß mit der Stadtgemeinde Dresden wegen Leistung eines als angemessen erachteten Beitrags zu den Baukosten ein befriedigendes Abkommen erzielt werden würde. Zu einem solchen ist infolge der zunächst mit dem Stadtrathe zu Dresden eingeleiteten Verhandlungen in dem mit der Stadtgemeinde unter dem 14. Juli 1891 abgeschlossenen Vertrage gelangt worden. In demselben hat die Stadtgemeinde im Allgemeinen damit sich einverstanden erklärt, daß die Umgestaltung der Bahnhöfe nach Maßgabe der der vorigen Ständeversammlung vorgelegten generellen Entwürfe durchgeführt wird, und auch diejenigen Leistungen übernommen, welche von ihr als Beihilfe nach den im Allerhöchsten Decrete Nr. 25 bezeichneten Grundsätzen gefordert wurden. Gleichzeitig haben in dem Vertrage einige Aenderungen, Ergänzungen und Erläuterungen der generellen Entwürfe Berücksichtigung gefunden. Dieselben wurden beiderseits theils auf Grund der technischen Ermittlungen, welche seit Aufstellung der generellen Entwürfe von der Staatsbahnverwaltung vorgenommen worden waren, theils auf Grund derjenigen Erörterungen als erforderlich anerkannt, welche in Betreff der Bedürfnisse des städtischen Verkehrs und anderer bei der Umgestaltung der Bahnhöfe in Frage kommender öffentlicher Interessen im Verlaufe der gepflogenen Verhandlungen stattgefunden hatten. Es ist sonach möglich gewesen, alsbald in die Bauausführung einzutreten und diese, namentlich bei dem Rangirbahnhofe in Dresden-Friedrichstadt derart zu fördern, daß eine rasche Aufeinanderfolge der einzelnen Bauarbeiten in Zukunft zu erwarten steht.

Nach der in Aussicht genommenen 10-jährigen Bauzeit und nach Abzug der bereits für 1887 bewilligten ersten Rate von 3 000 000 .#, von welcher noch circa 1 000 000 .# verfügbar sind, entfällt für die noch übrigen 8 Baujahre auf jede Finanzperiode ein Antheil von rund 8 000 000 .#. Eine gleichmäßige Vertheilung der Baukosten auf die einzelnen Finanzperioden ist aber wegen des erforderlichen Zueinandergreifens der Bauarbeiten sowie namentlich infolge des in den ersten Jahren nöthigen, beträchtliche Mittel erfordernden Grunderwerbes, ausgeschlossen. Das Gelderforderniß für die nächste Finanzperiode setzt sich vielmehr, wie die diesfalls angestellten überschlägigen Berechnungen ergeben haben, aus folgenden Einzelbeträgen zusammen:

1) Rangirbahnhof, antheilig . . . . .	4 000 000 .#
2) Locomotivreparatur-Werkstatt, vollständig in Dresden-Friedrichstadt . . . . .	1 180 000 .#
3) Wagenreparatur-Werkstatt, antheilig . . . . .	500 000 .#
4) Hauptverwaltungsgebäude, antheilig . . . . .	1 000 000 .#
5) Personenhauptbahnhof, antheilig in Dresden-Altstadt . . . . .	1 300 000 .#
6) Abstellbahnhof, antheilig . . . . .	800 000 .#
7) Verbindungsbahn bei Zitzschewig, vollständig . . . . .	400 000 .#
8) Zweites Gleis Dresden-Friedrichstadt—Raundorf, vollständig . . . . .	1 110 000 .#
9) Für Grunderwerb . . . . .	1 000 000 .#

zusammen 11 290 000 .#.

Zieht man hiervon ab den erwähnten noch verfügbaren Theil der ersten Rate mit rund 1 000 000 .#,

so verbleiben 10 290 000 .#.

Die zweite Rate ist demnach, unter Abrundung nach unten, auf 10 000 000 .# bemessen worden.

Lit.	Gegenstand.	Betrag.
	<b>Uebertrag</b>	<b>17 783 300</b>
4.	Erweiterung des Bahnhofes Freiberg (erste Rate)	1 122 000
5.	Umgestaltung der Station Gößnitz	709 000
6.	Erweiterung der Station Wilkau	780 000
7.	Erweiterung und Umbau der Station Niederschlema	570 000
	<b>Seitenbetrag</b>	<b>20 964 300</b>



## Erläuterungen.

Zu Tit. 4. Infolge Eröffnung der neuen Bahnlilien Freiberg-Halsbrücke und Berthelsdorf-Großhartmannsdorf mit Brand-Langenu und der damit verbundenen Verkehrssteigerung sind die gesammten Anlagen des Bahnhofs Freiberg, welche ohnehin schon sehr beengt waren, vollständig unzulänglich geworden. Während einerseits beim Güterverkehre öftere Verstopfungen und sonstige Störungen eintreten, kann andererseits auch die Abfertigung des Personenverkehrs nicht ohne erhebliche Gefahren für die Reisenden und das Bahnpersonal erfolgen, weil sich die regelmäßige Ueberschreitung von Gleisen, auf welchen Züge verkehren, nicht vermeiden läßt. Nur durch die angestrengteste Aufmerksamkeit konnten bisher ernstere Unglücksfälle vermieden werden. Der Bahnbetrieb selbst schließt besondere Gefahren in sich, da die bestehende Anlage mehrere ungünstige Ueberschneidungen der Personen- und Güterzugsgleise enthält, wodurch außerdem ihre Nutzbarkeit beeinträchtigt wird. Unter Berücksichtigung des Umstandes, daß die Zahl der Zugläufe und der Umfang des gesammten Verkehrs auf der Hauptlinie Dresden-Werdau fortwährend im Wachsen begriffen ist, daß besonders der Kohlenverkehr auf der Linie Moldau-Freiberg sich außerordentlich vergrößert (derselbe stieg von 17 101 Wagen im Jahre 1885 auf 70 394 Wagen im Jahre 1890) und daß ferner das Rangirgeschäft in Freiberg infolge der vermehrten Anzahl daselbst einmündender Linien immer umfangreicher und verwickelter wird, ist die baldthunlichste Beseitigung der angedeuteten überaus empfindlichen Uebelstände zum unabweisbaren Bedürfnis geworden, welche nur durch eine wesentliche Umgestaltung und erhebliche Vergrößerung der gesammten Stationsanlagen erreicht werden kann. Hierzu gehören außer einem vollständigen Umbaue der Gleisanlagen die Herstellung von Inselperrons für die verschiedenen Fahrtrichtungen und (zum Schutze der Reisenden) die Verbindung dieser Perrons durch unterirdische Gänge, ferner der Neubau eines Güterschuppens und einer Umladehalle, die Anlage neuer Ladestraßen und endlich die Beseitigung von Gleisüberschneidungen und des in Schienenhöhe liegenden Ueberganges der Brander Straße. Der veranschlagte Kostenaufwand für die gedachte Umgestaltung erreicht die Höhe von 2 650 000  $\text{M}$ . Für den in der nächsten Finanzperiode vorzunehmenden Grunderwerb und für Herstellung der Unterführung der Brander Straße ist jedoch zunächst nur der Betrag von 1 122 000  $\text{M}$  erforderlich. Davon entfallen auf den Grunderwerb, einschließlich des nicht zu vermeidenden Erwerbs einer Fabrik und mehrerer Wohngebäude, 950 000  $\text{M}$ , der Restbetrag aber auf die Bauten zur Unterführung der Brander Straße. Der Arealerwerb für die aus Anlaß dieser Unterführung zu erbauenden neuen Güterzufuhrstraße ist schon unter Tit. 11 des außerordentlichen Etats für 1899 vorgeesehen.

Zu Tit. 5. Das in der Erläuterung zu Tit. 5 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1899 ausführlich begründete Project einer Erweiterung der Rangir- und Ladeanlagen des Bahnhofs Gößnitz ist inzwischen generell bearbeitet worden. Hierbei hat sich ergeben, daß (um eine vollständige Trennung der Anfahrten für Güterzüge und eine zweckmäßige Gestaltung der neuen Rangirgleise zu ermöglichen) die zur Zeit auf der östlichen Seite der Hauptgleise stehenden, den Bedürfnissen ohnehin nicht mehr entsprechenden Gebäude, nämlich das Stationsgebäude, das Postgebäude und der Güterschuppen abgebrochen und durch Neubauten an anderer Stelle ersetzt werden müssen; denn nur vermöge einer solchen durchgreifenden Umgestaltung wird es angängig, auf jeder Seite der Hauptgleise und des intact zu erhaltenden Inselperrons ein Ueberholungsgleis, sodann aber östlich der Hauptgleise selbstständige Ein- und Ausfahrtsgleise für die Güterzüge anzulegen.

Die zur Ausführung des gesammten Projectes erforderlichen Kosten sind auf 855 000  $\text{M}$  veranschlagt worden. In dieser Summe sind jedoch die für den Grunderwerb und die Planungsarbeiten thatsächlich schon aufgewendeten Beträge mit enthalten, zu deren Bestreitung unter Tit. 5 des außerordentlichen Etats für 1899 der Betrag von 146 000  $\text{M}$  eingestellt war, so daß sich nach Abzug des letzteren für die Finanzperiode 1899 nur noch ein Bedarf von 709 000  $\text{M}$  ergibt.

Zu Tit. 6. Der durch die starke Zunahme der Bevölkerung und ihrer Industrie in Wilkau sowie in den umliegenden Ortschaften erheblich gesteigerte Localverkehr der Station Wilkau und der lebhafteste zwischen der Wilkau-Saupersdorfer Nebenbahn und der Hauptlinie entstandene Uebergangsverkehr haben in Verbindung mit dem Anwachsen des sich über die Station Wilkau bewegenden Verkehrs der Linie Zwickau-Schwarzenberg zur Folge gehabt, daß die Anlagen der genannten Station von Jahr zu Jahr unzulänglicher geworden sind und deshalb (auch abgesehen von der durch die Verlängerung der Nebenbahn Wilkau-Saupersdorf zu erwartenden Steigerung des Uebergangsverkehrs) einer erheblichen, nicht ohne durchgreifende Aenderungen ausführbaren Erweiterung und sonstigen Verbesserung bedürfen. Namentlich ist die Herstellung eines zweiten durchgehenden Hauptgleises und eines Ueberholungsgleises sowie die Beseitigung des den Bahnhof in zwei Hälften trennenden, in Schienenhöhe gelegenen Ueberganges der frequenten Staatsstraße mittels Ueberbrückung des Bahnhofs geboten, um die Kreuzung langer Güterzüge ohne deren Theilung zu ermöglichen und dadurch die auf der eingleisigen Schwarzenberg-Zwickauer Linie schwierige Abwicklung des stetig anwachsenden Güterverkehrs zu erleichtern sowie um die fast zur Regel gewordenen Verspätungen bei den Kreuzungen der Personenzüge in Wegfall zu bringen. Auch wird durch die gedachten Maßnahmen eine wesentliche Erhöhung der Betriebssicherheit herbeigeführt werden. Ferner ist die Beschaffenheit der dem Localverkehre sowie der dem Ueberladeverkehre zwischen Haupt- und Nebenbahn dienenden Gleise, ingleichen diejenige der Bahnsteige und der Warte- und Diensträume durchaus ungenügend. Die Beseitigung dieser Mängel bedingt u. A. den Abbruch des Stationsgebäudes sowie des Güterschuppens und die Errichtung neuer Gebäude als Ersatz hierfür westlich von dem jetzigen Straßenübergange, endlich auch die Umwandlung des Bahnhofsgeländes von 1 : 220 in 1 : 400. Die Kosten des Bahnhofsumbaues werden nach dem vorliegenden Anschlage, einschließlich des sich auf zwei Hausgrundstücke erstreckenden Grunderwerbes, 780 000  $\text{M}$  betragen, zum Theil aber dem voraussehbaren in nicht zu fernem Zeit nothwendigen Ausbau des zweiten Gleises zwischen Zwickau und Aue zugute kommen.

Zu Tit. 7. Die Anlagen der Station Niederschlema vermögen den Ansprüchen des in stetigem Wachsen begriffenen Güterverkehrs der industriereichen Ortschaften Nieder- und Oberschlema nicht länger zu genügen. Auch sind die hier nöthigen Zugkreuzungen im Mangel eines Kreuzungsgleises stets mit Zeitverlusten, oft auch mit Störungen der fahrplanmäßigen Zugläufe verbunden, welche auf die ganze Hauptlinie Zwickau-Schwarzenberg und weiter einwirken. Für den Personenverkehr, der infolge der Einmündung der Nebenbahn Niederschlema-Schneeberg in die Hauptbahn Zwickau-Schwarzenberg nicht unbedeutend ist, erweist sich die Stationsanlage ebenfalls als unzulänglich. Die Warteräume sind zu klein und die Bahnsteige zu schmal und vom Stationsgebäude aus nur unter Ueberschreitung der Rangir- und Hauptgleise zugänglich. Endlich ist auch die Größe der Expeditionsräume durchaus unzureichend geworden. Da bei der von allen Seiten eingeengten Lage der Station den gedachten Uebelständen durch Ergänzungsbauten nicht abgeholfen werden kann, muß zu einem gründlichen Umbaue der Station unter veränderter Anordnung der einzelnen Anlagen im Interesse der Ordnung und Sicherheit des Betriebes geschritten werden. Hierbei sind der Abbruch sämtlicher Hochbauten, die Herstellung neuer Gebäude, eine umfängliche Verbreiterung der Muldenbrücke bei Stat. 152 und der Bachbrücke bei Stat. 148, endlich auch umfängliche Erdarbeiten unvermeidlich, so daß der veranschlagte Kostenaufwand die nicht unerhebliche Höhe von 570 000  $\text{M}$  erreicht. Dabei ist jedoch zu bemerken, daß die Verbreiterung der Muldenbrücke zugleich der zu Tit. 6 am Ende erwähnten Legung eines zweiten Gleises zugute kommen wird.

Tit.	Gegenstand	Betrag.
		#
	Uebertrag	20 964 300
8.	Beitrag der sächsischen Staatseisenbahnverwaltung zu dem Gesamtaufwande für Erweiterung des Gemeinschaftsbahnhofs Eger	550 000
9.	Erweiterung der Station Pflagwitz-Lindenau und der daselbst einmündenden Industriegleise	569 200
10.	Erweiterung der Station Radeberg	442 000
	Seitenbetrag	22 525 500

## Erläuterungen.

Zu Tit. 8. Seit der letzten, nach Einführung der Fichtelgebirgsbahn in den Bahnhof Eger im Jahre 1880 vorgenommenen Erweiterung dieser Gemeinschaftsstation ist der Verkehr in der letzteren derart gestiegen, daß eine weitere Vergrößerung der gemeinschaftlichen Anlagen sich als ein unabweisbares Bedürfnis herausgestellt hat. Es haben deshalb bereits seit dem Jahre 1887 zwischen den beteiligten Verwaltungen eingehende Verhandlungen stattgefunden, welche jetzt durch die allseitig erfolgte Zustimmung zu einem der K. K. Generalinspektion in Wien als der dortigen obersten Eisenbahnaufsichtsbehörde zur Genehmigung eingereichten Erweiterungsprojecte in der Hauptsache ihren Abschluß gefunden haben. Das Project erfordert nach dem Anschlage einen Gesamtaufwand von 3 300 000 *M.* Hiervon hat die sächsische Verwaltung nach Maßgabe sowohl der ideellen Eigenthumsantheile an dem Bahnhofs, als auch des Verkehrsumfanges rund  $\frac{1}{6}$  vertragsmäßig zu übernehmen. Es waren daher für die Erweiterung des gedachten Gemeinschaftsbahnhofs, deren Ausführung in den nächsten Jahren thunlichst gefördert werden soll, 550 000 *M.* einzustellen.

Zu Tit. 9. Der Verkehr auf den Industriegleisen in Plagwitz-Lindenau hat sich in den letzten Jahren in einer alle Erwartungen übersteigenden Weise entwickelt, wie dies folgende Zahlen beweisen. Es betrug nämlich:

Im Jahre	der Wagen- Aus- und Eingang der Station.	der Wagenverkehr auf den Industriegleisen.	die Brutto- einnahme der Station.	die Einnahme an Zuführungs- gebühren für die Zweiggleise.	die Anzahl der angeschlossenen Ladepflege.
	Wagen.	Wagen.	<i>M.</i>	<i>M.</i>	Stück.
1885	61 829	8 185	506 351	—	—
1886	86 865	12 395	756 863	21 415	29
1887	109 280	17 970	1 050 391	32 259	41
1888	122 595	23 409	1 355 772	40 091	46
1889	141 467	30 257	1 672 317	49 185	60
1890	140 677	26 201	1 559 464	43 103	78

Der geringe Rückgang, welchen der Verkehr des letzten Jahres zeigt, ist in der Hauptsache durch eine verminderte Bauhätigkeit und eine geringere Beförderung von Baumaterialien entstanden, indessen durch die Ergebnisse der ersten drei Quartale des Jahres 1891 bereits wieder eingebracht worden. Diese Verkehrssteigerung ist, abgesehen von dem Entstehen neuer Anschlüsse an die alten Gleise, im Wesentlichen durch die Leipziger Westendbaugesellschaft herbeigeführt worden, indem dieselbe die Pläne des verstorbenen Dr. Heine weiter ausgebaut und dadurch fort-dauernd neues Areal für industrielle Zwecke aufgeschlossen hat. Auf diese Weise ist innerhalb des letzten Jahres die Fortsetzung des Gleises P. II bis an die Flurgrenze von Schönau entstanden, während zur Zeit die genannte Gesellschaft mit einer Ausdehnung ihrer Anlagen in westlicher Richtung nach dem Areale, welches von der Lützener Chaussee durchschnitten wird, beschäftigt ist. Bei einer so erheblichen Erweiterung des Gleisnetzes, wie dieselbe bei Ausführung der Pläne der Westendbaugesellschaft in den nächsten Jahren zu erwarten ist, mußte befürchtet werden, daß der kurze Gleisstumpf, in welchen das Gleis P. II an seinem Nordende bei der Turnhalle einmündet, zur Bedienung der am West- und Südende des Gleises entstehenden Anschlüsse nicht ausreichen werde, zumal die Zugängigkeit zu dem erwähnten Gleistheile vom Bahnhofs Plagwitz aus mit mehrfachen und daher zeitraubenden Rangirbewegungen verknüpft ist. Es mußte daher darauf Bedacht genommen werden, eine möglichst directe Verbindung vom Bahnhofs aus nach dem im Ausbaue begriffenen Gleistheile und zugleich die Möglichkeit zu beschaffen, die einzelnen, nicht immer in gleicher Fahrtrichtung liegenden Gleisanhänge von beiden Richtungen aus zu bedienen. Zu diesem Zwecke soll vom Südende des Bahnhofs Plagwitz aus eine nach Verlassen des Bahnhofs ansteigende und gleichzeitig zu Rangirzwecken zu benutzende Gleisverbindung erbaut werden, welche, die Plagwitz-Gaschwißer Eisenbahn und die preussische Staatsbahn auf Brücken übersetzend und sich dann nach Norden wendend, den Anschluß an Gleis P. II und die im Baue begriffenen Gleisanlagen der Westendbaugesellschaft gewinnt. Ein mit dieser Gesellschaft getroffenes Abkommen sichert die Abtretung des längs des vorhandenen Canales im Baue begriffenen, unter der Lützener Chaussee weggeführten Gleisstranges gegen eine nach den Selbstkosten berechnete Vergütung von 58 000 *M.* Da mit Fertigstellung dieser Anlagen die schon jetzt kaum mehr ausreichenden Gleisanlagen des Bahnhofs Plagwitz dringend einer Erweiterung auf dem bereits in der letzten Finanzperiode hierfür erworbenen Areale an der Ostseite des Bahnhofs bedürfen, so ist auf die hierfür erforderlichen Kosten gleichfalls Bedacht genommen worden. Die letzteren sind mit 91 300 *M.* veranschlagt worden, während die ersterwähnte Gleisverbindung nach dem Anschlage 419 900 *M.* Kosten verursachen wird, wovon 204 250 *M.* auf Grunderwerb, 61 200 *M.* auf die beiden Bahnüberbrückungen und 154 450 *M.* auf die übrigen Bauausführungen entfallen.

Nach den mit den Industriegleisen zu Plagwitz-Lindenau zeither gemachten Erfahrungen ist von der seitens der Staatseisenbahnverwaltung gegenwärtig geplanten Gleisverbindung, welche eine für den rationellen Betrieb jenes Gleisnetzes durchaus nothwendige Vervollständigung des letzteren bildet, eine angemessene Rentabilität mit Bestimmtheit zu erwarten. Die Staatsregierung hat, da bei dem schnellen Fortschritt in der Bebauung des von der projectirten Gleisanlage betroffenen Areales von einem längeren Zögern mit dem Erwerbe des letzteren eine erhebliche Vertheuerung der Anlage befürchtet werden mußte, die erforderlichen Schritte zur Erwerbung des Baugrundes bereits gethan.

Zu Tit. 10. Die Station Radeberg ist seit dem Jahre 1879 in beständig steigender Verkehrsentwicklung begriffen, welche sich in der Zunahme der Verkehrsziffern um rund 50 % beim Personenverkehre und von etwa 100 % beim Stückgut- und Freiladeverkehre gezeigt hat. Die Steigerung des Güterverkehrs war zu einem erheblichen Theile durch den Anschluß und die Bedienung einer Anzahl von Fabrikgleisen und Schlepfbahnen bedingt. Ein Rückgang steht unter den obwaltenden Verhältnissen nicht zu erwarten. Die Einrichtungen der Station sind, abgesehen vom Stationsgebäude mit seiner Bahnsteiganlage am Hause, zeither nur von Fall zu Fall auf das Nothwendigste bemessen worden, so daß der gestiegene Verkehr jetzt nur unter den schwierigsten, oft mit Gefährdung der Betriebssicherheit verbundenen Verhältnissen bewältigt werden kann. Eine umfassende Erweiterung der Stationsanlagen erscheint daher unerläßlich. Dieselbe ist aber wegen der vorhandenen Terrainschwierigkeiten

Tit.	Gegenstand.	Betrag.
		//
	Uebertrag	22 525 500 000
11.	Erweiterung des Bahnhofes Borsdorf, einschliesslich der Beseitigung zweier Niveau-Uebergänge . . . . .	350 000 000
12.	Erweiterung der Station Zwickau . . . . .	335 000 000
13.	Erweiterung und Umbau des oberen Bahnhofes Plauen i. B. . . . .	326 000 000
14.	Vergrößerung der Personenperron-Anlagen auf dem Bayerischen Bahnhofs in Leipzig . . . . .	252 400 000
15.	Grunderwerb für Anlage eines neuen Vorrangirbahnhofs für Chemnitz . . . . .	250 000 000
	Seitenbetrag	24 038 900 000



## Erläuterungen.

und Wegeverhältnisse sowie wegen der räumlichen, durch in der Nähe befindliche Industrieanlagen verursachten Hindernisse nicht ohne umfassenden Umbau des Bahnhofes ausführbar und wird deshalb einen erheblichen Kostenaufwand erfordern, welcher auf im Ganzen 932 000 *M* veranschlagt worden ist. Für die nächste Finanzperiode erscheint es indessen nur geboten, sich den Erwerb der unmittelbar erforderlichen Grundstücke zu sichern und einen Theil des Unterbaues und des neuen Oberbaues mit Zubehör sowie den Bau eines Beamtenwohnhauses, als Ersatz für zum Abbruche gelangende Wohnhäuser, auszuführen. Die übrigen Herstellungen können, da dieselben binnen zwei Jahren unter den obwaltenden Verhältnissen überhaupt nicht durchführbar sind, für die Etatperiode 1897 aufgeschoben werden. Die erstgedachten baulichen Ausführungen nebst Grunderwerb erfordern einen Kostenaufwand im veranschlagten Betrage von 442 000 *M*.

**Zu Tit. 11.** Die Anlagen der Station Borsdorf, auf welcher die Linie Borsdorf-Coswig in die Hauptbahn Dresden-Leipzig einmündet, reichen zur Bewältigung des von Jahr zu Jahr wachsenden Verkehrs nicht mehr aus. Auch hat der Eisenbahnbetrieb infolge der immer zahlreicher werdenden Zugläufe und der gesteigerten Fahrgeschwindigkeit bei dem Vorhandensein dicht am Bahnhofe gelegener Niveau-Übergänge daselbst einen so hohen Grad von Gefährlichkeit erlangt, daß die Beseitigung jener Übergänge — unter Ersatz derselben durch Ueberführungen — und in Verbindung damit eine erhebliche Vergrößerung des Bahnhofes zum unabweisbaren Bedürfnis geworden ist. Zu diesem Zwecke wird nicht nur eine Verdrückung der Linie Borsdorf-Coswig bei ihrer Einmündung in den Bahnhof nach Osten, sondern auch die Anlage neuer Perrons, welche zur Sicherung der Reisenden mit Tunneln verbunden werden sollen, und die Erbauung eines neuen Stationsgebäudes sowie eines Güterschuppens und einer Laderampe erforderlich. Außer der Neuanlegung einer Anzahl von Sammel- und Rangirgleisen ist im Besonderen die Beschaffung eines Ueberholungsgleises für die Güterzüge sehr dringlich.

Der Kostenaufwand für die gedachten Anlagen wird sich im Ganzen auf 743 000 *M* belaufen. In der nächsten Etatperiode wird jedoch, außer der Beseitigung der gedachten Niveau-Übergänge und dem Erwerbe des erforderlichen Areal, nur der Unterbau und ein Theil des Oberbaues zur Ausführung gelangen können, wofür die Kosten auf 350 000 *M* veranschlagt sind.

**Zu Tit. 12.** In den letzten Jahren haben sich die Betriebsverhältnisse der Station Zwickau, insbesondere hinsichtlich des wegen der Kohlenbeförderung äußerst umfangreichen Verschubdienstes sehr schwierig gestaltet. Da die Ablaufgleise auf der linken Seite der Hauptgleise, dagegen die Sammel- und Abstellgleise theilweise auf der rechten Seite der Hauptgleise sich befinden, müssen die Verschubzüge oder deren Theile zwischen jenen durch die Hauptgleise getrennten Gleisgruppen über die Hauptgleise hinweg verkehren, und zwar während der zwischen den fahrplanmäßigen Zügen verbleibenden Zeiträume. Diese sind aber infolge der fortdauernd steigenden Anzahl der zwischen Zwickau und der Curve bei Berdau verkehrenden Züge derart verkürzt worden, daß sie sehr oft nicht ausreichen, um den Verschubdienst über die Hauptgleise hinweg ordnungsmäßig zu erledigen. Infolge dessen sind oft Störungen in der Zugsabfertigung entstanden, welche die Betriebssicherheit gefährden und die Einhaltung der Fahrpläne auf der Dresden-Reichenbacher Strecke beeinträchtigen. Durch die gegenwärtig geplante Herstellung von Ablauf- und Abstellgleisen rechts der Hauptgleise auf der nordwestlichen Seite des Bahnhofes wird die Füglichkeit geboten, den Verschubdienst auf beide Seiten der Hauptgleise zu vertheilen und somit den bestehenden Uebelständen abzuwehren.

Da die Bebauung des Nordwesttheils der Stadt Zwickau immer mehr fortschreitet und die Erwerbung von Areal daselbst mit jedem Jahre schwieriger und theurer werden wird, ist die Arealbeschaffung unter gleichzeitiger Berücksichtigung einer sich voraussichtlich in nicht ferner Zeit nöthig machenden weiteren Vergrößerung der Bahnhofsanlagen beabsichtigt. Die hierfür erwachsenden Kosten dürften sich auf 124 200 *M* belaufen, während der Restbetrag des Postulates an 210 800 *M* auf die Gleisherstellungen in einer Gesamtlänge von 2480 m nebst den erforderlichen Weichenverbindungen und auf die dazu nöthigen Bahnhofsanbauten sowie auf die Verlängerung zweier Wegunterführungen entfällt.

**Zu Tit. 13.** Auf dem oberen Bahnhofe zu Plauen i. V. haben sich die Diensträume für die Eisenbahn- und Postverwaltung sowie die Warteräume für die Reisenden dem gesteigerten Verkehre gegenüber als unzulänglich erwiesen, so daß die Nothwendigkeit hervorgetreten ist, durch eine Erweiterung beziehentlich einen Umbau des Stationsgebäudes Abhilfe zu schaffen. Die hierdurch entstehenden Kosten sind auf 258 000 *M* veranschlagt worden. Weiter genügt aber auch der Güterboden nicht mehr den Anforderungen des derzeitigen, bedeutend gestiegenen Stückgutverkehrs, so daß sich ein Verlängerungsbau um 4 Loden nothwendig macht, wodurch einschließend des Umbaues der Laderampe 24 000 *M* Kosten erwachsen werden. Endlich ist in weiterer Folge hiervon eine Veränderung der Gleisanlagen erforderlich, welche nach dem Kostenanschlage einen Aufwand von 44 000 *M* erfordert, so daß sich ein Gesamtbedarf in der eingestellten Höhe von 326 000 *M* ergibt.

**Zu Tit. 14.** Die Verhältnisse auf der Ankunftsseite des Bayerischen Bahnhofes in Leipzig sind schon seit längerer Zeit einer Verbesserung dringend bedürftig, da sowohl wegen der großen Anzahl (27) der hier täglich ankommenden Züge, als wegen ihrer Länge der nur 120 m lange und in eine Kopfstation endende Perron nicht mehr ausreicht. Bisher war eine Verbesserung dieser Verhältnisse, in ähnlicher Weise, wie sie seit dem Jahre 1883 auf der Abfahrtsseite durch Vorschieben eines Insepperrons beschafft worden ist, deshalb nicht thunlich, weil sich die Entfernung der unmittelbar vorliegenden Maschinenreparatur-Gebäude nicht ermöglichen ließ, und es mußte, wenn auch unter großen Schwierigkeiten, mit den vorhandenen Verhältnissen ausgekommen werden, selbst nachdem infolge Ueberführung der Berliner Züge eine weit stärkere Inanspruchnahme des Bahnhofes eingetreten war, welche sich beispielsweise für die Zeit von 5<sup>00</sup> N. bis 7<sup>00</sup> N. auf die Abfertigung von 6 ankommenden und 6 abfahrenden Personenzügen erstreckt. Nachdem sich aber die Möglichkeit ergeben hat, bis zum Jahre 1892 diese Reparaturgebäude zu beseitigen und die bisher in denselben verrichteten Arbeiten auf die Reparaturwerkstatt II in Leipzig zu überweisen, darf die nothwendige Verbesserung nicht länger aufgeschoben werden. Der Ankunftsperрон soll daher soweit verlängert, verbreitert und überdacht werden, daß er etwa die Gestalt des jetzigen Abgangsperrons erhält. Der in Zukunft circa 350 m lange Hauptankunftsperрон wird alsdann zur Aufnahme zweier Züge befähigt sein und somit auch die Möglichkeit zu einer besseren Ausbildung des Vorortverkehrs bieten. Endlich wird beabsichtigt, das dem Perronverkehre hinderliche Umladen der Postwagen in einen besonderen Posthof, welchem die Postwagen der einzelnen Züge zugeführt beziehentlich entnommen werden, zu verweisen. Die veranschlagten Kosten belaufen sich auf 252 400 *M*.

**Zu Tit. 15.** In Rücksicht auf den stetig wachsenden Localgüterverkehr der Station Kappel ist die Zulassung der unbeschränkten Güterabfertigung daselbst in Aussicht genommen worden. Im Falle der Durchführung dieser Maßregel, welche zugleich geeignet sein wird, den Hauptbahnhof Chemnitz in wünschenswerther Weise zu entlasten, müssen aber die in Kappel, als Vorrangirbahnhof für Chemnitz, bisher zum Rangirdienst benutzten und hierfür ohnehin nicht mehr ausreichenden Gleisanlagen zum größeren Theile für die Zwecke des Localgüterverkehrs verwendet werden, so daß, bevor in Kappel die für Zulassung des unbeschränkten Güterverkehrs erforderlichen Einrichtungen getroffen werden können, zunächst durch die Anlage eines neuen an der Linie Chemnitz-Glauchau nicht zu entbehrenden Vorrangirbahnhofes für Chemnitz Ersatz zu schaffen ist. Die Erörterungen darüber, welche Stelle der bezeichneten Linie hierzu die geeignetste sei, sind zwar noch nicht abgeschlossen und deshalb können auch die erforderlichen Kosten weder für die Anlage selbst noch für den Erwerb des nöthigen Areal mit einiger Bestimmtheit veranschlagt werden. Indessen erscheint es rathsam, Fürsorge dahin zu treffen, daß die Staatsbahnverwaltung, sobald die gedachten Erörterungen abgeschlossen sein werden, sich das Areal für die neue Anlage sichern kann. Die Staatsregierung glaubt, daß zu diesem Zwecke mit der Summe von 250 000 *M* auszukommen sein wird und beantragt deshalb die Bewilligung eines Berechnungsgeldes in der bezeichneten Höhe.

Tit.	Gegenstand.	Betrag.
		//
	Uebertrag	24 038 900 00
16.	Anlage einer Rangirstation oberhalb Krippen . . . . .	296 000 000
17.	Erweiterung der Station Coswig . . . . .	1 260 000 000
18.	Erweiterung der Station Köpchenbroda . . . . .	1 340 000 000
19.	Beseitigung des Niveau-Ueberganges und Verbesserung der Perronanlagen auf Bahnhof Gaschwitz . . . . .	178 000 000
20.	Verbesserung der Bahnhofsanlagen in Döbeln . . . . .	130 000 000
	Seitenbetrag	27 242 900 000

## Erläuterungen.

Tit. 16. Der Mangel an Gleisen zu der für eine geordnete und schnelle Abwicklung des Verkehrs nöthigen Gruppierung der in Bodenbach abzulaufenden Güterzüge und die ganz unverhältnißmäßigen Schwierigkeiten und Kosten, welche einer Erweiterung des bezüglichen Bahnhofstheils zu Bodenbach bei den besonderen örtlichen Verhältnissen dieser Station sowie bei den dortigen Besitzverhältnissen entgegenstehen, führten zu dem Plane, durch Erbauung einer Rangirstation unterhalb Bodenbach den üblen Wirkungen jenes Mangels auf die Güterzugbeförderung der ganzen Linie Bodenbach-Dresden zu begegnen. Zu Zeiten starken Güterverkehrs, namentlich im Winter, sind schon bisher wiederholt (und lediglich infolge der unregelmäßigen Zusammenstellung der Züge ab Bodenbach) unliebsame Verzögerungen der Zugläufe nicht hintanzuhalten gewesen, deren Wiederholung angesichts der Zunahme des Braunkohlenverkehrs und bei plötzlichen großen Transporten aus Anlaß gewisser Geschäftsjuncturen zweifellos zu erwarten ist. Als das nach den angestellten Erörterungen einfachste und voraussichtlich auf eine ansehnliche Reihe von Jahren ausreichende Abhilfemittel wird die Erbauung einer Wagen-Gruppierungsstelle oberhalb des Haltepunktes Krippen unweit des Bahnhofes Schandau beabsichtigt. Die Kosten einer solchen sind auf 296 000  $\mathcal{M}$  veranschlagt worden.

Tit. 17. Auf dem Bahnhofe Coswig trennen sich zur Zeit die Dresden-Riesa-Leipziger und Dresden-Röderau-Berliner Linie von der Dresden-Döbeln-Leipziger Linie. Findet schon aus diesem Grunde in Coswig ein lebhafter Uebergang von Reisenden und Gütern statt, so wird der Verkehr durch die Verbindung, welche die gedachten Linien künftig in diesem Bahnhofe noch mit der Dresden-Zossen-Berliner Linie erhalten sollen, eine weitere Steigerung erfahren. Es werden nämlich infolge der veränderten Betriebsweise, welche mit der Umgestaltung der Dresdner Bahnhöfe zur Einführung gelangen soll, künftighin sämtliche Güterzüge, welche zwischen Dresden (über Meißen oder Priestewitz) und Leipzig beziehentlich Röderau verkehren, zwischen Coswig und Dresden-Altstadt über die Elbbrücke bei Niederwartha geleitet, während zwischen Coswig und Dresden-Neustadt nur noch Personenzüge laufen. Zur Ueberleitung der Güterzüge ist jetzt bereits die neue Verbindungsbahn von Coswig nach der Station Raundorf an der Dresden-Zossen-Berliner Linie im Bau befindlich und es machen sich alsbald Aenderungen in den Gleis- und Signalanlagen des Bahnhofes Coswig erforderlich. Diese Station hat seit der Erbauung der Coswig-Meißner Eisenbahn nur geringfügige Erweiterungen erfahren; sie würde unter den künftigen Betriebsverhältnissen ohne durchgreifende Umgestaltungen nicht im Stande sein, den an sie zu stellenden Anforderungen zu genügen. Bei der Aufstellung der Erweiterungsentwürfe hat sich ferner die Nothwendigkeit ergeben, in Anbetracht des sehr lebhaften Zugverkehrs, welcher den Bahnhof durchläuft, den Niveau-Uebergang der Staatsstraße von Meißen nach Dresden sowie den des Gemeindeweges von Coswig nach Rötzig gleichzeitig zu beseitigen, indem die Bahngleise gehoben, die Wege aber gesenkt und unter den Gleisen hinweggeführt werden. — Da auf der Strecke Coswig-Radebeul-Dresden in späterer Zeit ein besonderer Vorortverkehr auf eigenen Gleisen eingerichtet werden soll und auch beabsichtigt ist, die Vorortzüge zwischen Dresden und Raundorf auf die Strecke Raundorf-Coswig auszudehnen, so muß der Bahnhof Coswig künftig auch in seinen Perronanlagen eine wesentliche Vervollständigung erfahren. Zur Vermeidung von Gleisüberschreitungen durch Reisende sollen daher die einzelnen Perrons durch Treppen und Tunnel unter einander und mit dem Stationsgebäude verbunden werden. Die gedachten Baulichkeiten sind ohne Beschränkung des starken Bahnbetriebes auszuführen und können deshalb nur in einzelnen Abschnitten unter Errichtung einiger vorübergehenden Anlagen in Angriff genommen werden. Der specielle Kostenanschlag hierfür beziffert die Bausumme auf 1 260 000  $\mathcal{M}$ .

Tit. 18. In den Jahren 1879 bis 1889 ist der Personenverkehr der Station Kößchenbroda von 360 267 auf 599 192 Personen, d. i. um 66%, der Güterverkehr von 9895 auf 16 921 t, d. i. um 71%, gestiegen, während sich in derselben Zeit die Einnahmen aus dem Personenverkehre von 125 693 auf 196 504  $\mathcal{M}$  und aus dem Güterverkehre von 36 940 auf 66 194  $\mathcal{M}$ , zusammen also die Einnahmen von 162 633 auf 262 698  $\mathcal{M}$ , d. i. um 62%, erhöht haben. Dagegen hat der Bahnhof Kößchenbroda seit Erbauung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn wesentliche Erweiterungen nicht erfahren, so daß sich infolge der gedachten Verkehrssteigerung, namentlich in den Abendstunden an Sonn- und Festtagen für das Publikum und den Bahnbetrieb immer größere Unzuträglichkeiten bemerkbar machen. Schon vor längerer Zeit war daher eine Abhilfe, insbesondere durch Verbesserung der Personenverkehrsanlagen des Bahnhofes in Aussicht genommen. Dieselbe wurde aber mit Rücksicht darauf aufgeschoben, daß es sich noch nicht übersehen ließ, inwieweit die Neugestaltung der Dresdner Bahnhofsverhältnisse auf die Erweiterung von Kößchenbroda von Einfluß sein würde. Gegenwärtig ist nun nach dem in Rücksicht auf die Umgestaltung der Dresdner Bahnhöfe aufgestellten Betriebsplane die Ueberleitung der Personenzüge der Linie Dresden-Zossen-Berlin über Dresden-Neustadt und Radebeul sowie die Einführung einer größeren Zahl von Vorortzügen zwischen Dresden und Coswig in Aussicht genommen. Infolge dieses Verkehrszuwachses erscheint eine Erweiterung der Station nunmehr unabweisbar. Nach dem speciell ausgearbeiteten Entwurfe sollen bei Gelegenheit der Erweiterung des Bahnhofes im Interesse der Betriebssicherheit auch die sämtlichen in der Flur Kößchenbroda gelegenen Schienenübergänge öffentlicher Wege beseitigt werden, was namentlich dem Verkehre auf der unmittelbar neben der Station gelegenen Bahnhofstraße große Vortheile bieten wird. Die Beseitigung der Schienenübergänge bedingt allerdings eine Hebung der durchgehenden Gleise bis zu 3 m Höhe, da die Gebäude, welche an den in Betracht kommenden Straßentrecken sich befinden, tiefe Senkungen der letzteren ausschließen. Bei der Erweiterung des Bahnhofes soll auch darauf Bedacht genommen werden, daß ein Ueberschreiten der Gleise durch Reisende künftig nicht mehr stattfindet, indem die bedeutende Hebung der Bahngleise eine Verbindung des Stationsgebäudes mit den Perrons durch einen Tunnel zuläßt. Um größere Kostenaufwendungen zu vermeiden, sollen die Gütergleise in ihrer bisherigen Höhenlage belassen und der vorhandene An- und Abfuhrweg für Güter erhalten werden. An der Südseite der Station in unmittelbarer Nähe der Bahnhofstraße ist die Errichtung eines neuen Stationsgebäudes mit offener Halle geplant. Der Kostenanschlag für den vollständigen Bahnhofsumbau, welcher behufs ungestörter Erhaltung des Bahnbetriebes nur allmählich in einzelnen Bauabschnitten stattfinden kann, hat den Betrag von 1 340 000  $\mathcal{M}$  ergeben.

Tit. 19. Die Gleise der Station Gaschwitz werden unmittelbar am Stationsgebäude von einer öffentlichen Straße in Schienenhöhe überschritten, welche gleichzeitig den Zugang zu dem der Anfahrt der Meußelwitzer Züge dienenden Zwischenperron vermittelt. Mit dem stetig anwachsenden Personenverkehre dieser Station, welcher sich von 202 434 Personen im Jahre 1880 auf 410 675 Personen im Jahre 1890 gehoben hat, sind die Uebelstände gewachsen, welche sich bei dem starken Zugverkehre der Hauptlinie ergeben und namentlich in den Abendstunden an Sonn- und Festtagen einen für die Sicherheit des Publikums bedenklichen Grad erreicht haben. Eine vollständige Beseitigung derselben kann nur mittels Unterführung der Straße und der Anlage unterführter Zugänge zu dem Zwischenperron erfolgen. Auch soll gleichzeitig eine sehr wünschenswerthe Vergrößerung, theilweise Ueberdachung und sonstige Verbesserung der vorhandenen Perronanlagen ausgeführt werden. Die genannten Herstellungen erfordern nach dem Anschlage einen Kostenaufwand von 178 000  $\mathcal{M}$ .

Tit. 20. Der Güterverkehr auf der Linie Borsdorf-Coswig ist in der neueren Zeit so erheblich gestiegen, daß die Gleisanlagen auf dem südlichen Theile des Bahnhofes Döbeln nicht mehr ausreichen, um denselben in ordnungsmäßiger Weise zu bewältigen. Für die Finanzperiode 1892 wird daher eine entsprechende Gleisvermehrung beabsichtigt, welche so geplant ist, daß später je nach Bedarf eine weitere Vergrößerung der Gleisanlagen angeschlossen werden kann. Die Ausführung des neuen Gleisplanes macht aber den Abbruch des jetzigen Heizhauses, der Wasserstation sowie der Drehscheibe und den Ersatz für diese Betriebsanlagen an anderer Stelle nöthig. Das

Tit.	Gegenstand.	Betrag.
		M.
	<b>Uebertrag</b>	<b>27 242 900</b>
21.	Erweiterung des Bahnhofes Zschopau . . . . .	160 000
22.	Erweiterung der Station Meerane . . . . .	120 000
23.	Erweiterung der Station Zwota . . . . .	149 600
24.	Erweiterung der Haltestelle Demitz . . . . .	98 700
25.	Herstellung von Abstellgleisen am Elbquai in Dresden, Altstadt . . . . .	51 400
26.	Landerwerb für eine Erweiterung der Station Tharandt . . . . .	60 000
27.	Erweiterung der Station Wittig . . . . .	45 000
	<b>Seitenbetrag</b>	<b>27 927 600</b>

## Erläuterungen.

Das neue Heizhaus soll in polygoner Gestalt, und zwar so angelegt werden, daß außer den zur Zeit in Ausführung zu bringenden 8 Locomotivständen, im Falle späteren Bedarfes, noch 9 dergleichen angebaut werden können. Das Wasserstationsgebäude ist an der Westseite des neuen Heizhauses, unmittelbar an dasselbe anstoßend, geplant. Hierbei können die noch brauchbaren Theile des zeitlichen Wasserstationsgebäudes, beziehentlich dessen Eingebäude, wieder Verwendung finden. Eine Drehscheibe kommt vor das polygonale Heizhaus zu liegen und erhält ein besonderes Zugangs- beziehentlich Abgangsgleis. Die Kosten für die hiernach vorgesehenen Herstellungen auf Bahnhof Döbeln beziffern sich auf 130 000 *M.*

Tit. 21. Die Nutzlänge der Ladegleise auf Bahnhof Zschopau (175 m), welche zur Aufstellung von 25 Wagen ausreicht, ist für den gegenwärtigen Verkehr zu gering, da oft über 40 bis zu 65 beladene und leere Wagen bei ordnungsmäßigem Betriebe auf diesem Bahnhofe hätten gleichzeitig untergebracht werden müssen. Weiter ist vorauszusehen, daß die Transportmenge an Wagenladungsgütern durch eine demnächst wieder in Betrieb kommende, wesentlich vergrößerte gewerbliche Anlage in Zschopau erheblich anwachsen wird. Aus diesen Gründen erscheint die Vergrößerung des Ladeplatzes und die Herstellung von Ladegleisen geboten. Dieselbe soll auf dem westlichen, nahe dem Güterschuppen gelegenen Theile des Bahnhofes Zschopau ausgeführt werden. Hierbei ist auf die Herstellung einer dem Bahnhofe Zschopau noch fehlenden Gleisbrückenwaage von 7,5 m Länge in nicht unterbrochenem Gleise Bedacht zu nehmen gewesen. Die erforderliche Vermehrung der Wagenaufstellungsgleise und der Ladegleise am Güterschuppen bedingt die Anlage eines neuen, den ganzen Bahnhof durchziehenden Ueberholungsgleises auf der Südseite desselben, welches zum Theil aus schon gebrauchtem Materiale hergestellt werden kann.

Die veranschlagten Kosten für diese Anlagen, einschließlich derjenigen für Abänderung der Weichen- und Signaleinrichtungen und für Verlängerung der Unterführung bei Stat. Nr. 264 + 50 der Linie Annaberg-Flöha, beziffern sich auf 160 000 *M.*

Tit. 22. Infolge bedeutender Vermehrung der Zugläufe auf der Linie Schönbornchen-Göhrnitz finden in Meerane häufig Zugkreuzungen und Zugüberholungen statt. Da dieselben nur unter Mitbenutzung der Productenladegleise und Wagenaufstellungsgleise ermöglicht werden können, hierdurch aber der Verkehr auf den erwähnten Gleisen häufig gestört wird, macht sich die Herstellung eines besonderen Ueberholungsgleises erforderlich, für welche der Bahnhof in südlicher Richtung zu erweitern ist. Die Kosten dieser Anlage, einschließlich der Erwerbung des dazu erforderlichen Arealstreifens, sind auf 120 000 *M.* veranschlagt worden.

Tit. 23. Wegen Unzulänglichkeit der Gleisanlagen auf Station Zwota können die gemischten Züge nicht ohne Weiteres am Perron abgefertigt werden, sondern müssen zur Aufnahme der Güterwagen nach den Nebengleisen rangirt werden. Ferner muß bei den von Klingenthal eingehenden beladenen Wagen das erforderliche Ausziehen gegenwärtig in einem Gefälle von 1:50 und das Zurückdrücken derselben in entsprechender Steigung vorgenommen werden. Wenn die hiermit verbundenen Uebelstände schon jetzt eine Erweiterung der Gleisanlagen sehr wünschenswerth erscheinen lassen, so wird dieselbe für die zu erwartende Verkehrsvermehrung durch die bevorstehende Betriebsöffnung auf der im Bau begriffenen neuen Linie Falkenstein-Muldenberg zur dringenden Nothwendigkeit. Außerdem macht sich die Herstellung eines neuen Wasserstationsgebäudes, in welchem zwei große Cisternen Aufstellung finden können, erforderlich. Der Gesamtaufwand beziffert sich nach dem Anschlage auf 149 600 *M.*

Tit. 24. Die Unzulänglichkeit der Anlagen auf der Haltestelle Demitz für den Personen- und Güterverkehr sowohl, wie der dortigen Expeditionsräume und Beamtenwohnungen hatte bereits im Jahre 1883 Anlaß gegeben, eine Verlegung der Station nach der Ostseite des Demitzer Thales in Erwägung zu ziehen. In Rücksicht darauf aber, daß den Interessen des aufstrebenden Ortes durch eine solche Verlegung nicht gedient sein und daß eine vollständige Beseitigung des gesammten Stückgut- und Wagenladungsverkehrs an der alten Stelle überhaupt unthunlich sein würde, ist damals mit ständischer Zustimmung der Ausweg gewählt worden, die neu projectirte Haltestelle nur als Steinladestelle auszubauen, indem hierbei von der Voraussetzung ausgegangen wurde, daß durch Wegnahme der Steinverladung die alte Haltestelle hinreichend entlastet werden würde. Diese Voraussetzung hat sich Anfangs als zutreffend erwiesen. Nachdem sich aber der Steinverhand inzwischen so sehr gehoben hat, daß die betreffenden Anlagen erweitert werden mußten, und nachdem, ungeachtet der Wegnahme des Steinverhandes von der alten Haltestelle der sonstige Verkehr auf der letzteren eine solche Steigerung erfahren hat, daß zur zweckmäßigen und betriebssicheren Bedienung desselben die zeitlichen Anlagen nicht mehr ausreichen, so ist eine Erweiterung der Anlagen geboten. Dieselbe soll im Wesentlichen dergestalt erfolgen, daß eine neue Gütergleisanlage mit Güterschuppen hergestellt wird, welche durch eine 7 m breite Zufuhrstraße vom Dorfwege aus zugänglich zu machen ist. Die Kosten für die danach erforderlichen Herstellungen sind einschließlich des Grunderwerbes auf 98 700 *M.* veranschlagt worden.

Tit. 25. Wegen Unzulänglichkeit der Gleisanlagen am Elbquai in Dresden-Altstadt treten daselbst alljährlich zu Zeiten besonders starken Verkehrs, wie z. B. bei dem Eintritte der erheblichen Zuckertransporte aus Oesterreich, Verkehrsstockungen ein, welche für die Staatseisenbahnverwaltung wie für die Verkehrsinteressenten gleich lästig sind und schon wiederholt zu begründeten Beschwerden der letzteren Veranlassung gegeben haben. Dauernde Beseitigung dieses Uebelstandes wird zwar von der künftigen Inbetriebnahme des projectirten Verkehrshafens im Großen Ostragehege zu erwarten sein. Da aber die Fertigstellung dieses Hafens vor Ablauf von 5 Jahren kaum zu erwarten steht und der ohnehin fortwährend steigende Umschlagsverkehr an dem genannten Elbquai noch einen außerordentlichen Zuwachs durch die Materialientransporte für die Dresdner Bahnhofsbauten erhalten wird, ist es nöthig, dem Bedürfnisse nach Vermehrung der Abstellgleise daselbst alsbald zu genügen. Die Kosten der Herstellungen sind auf 51 400 *M.* veranschlagt.

Tit. 26. An die Leistungsfähigkeit der Station Tharandt, welche einerseits den Endpunkt einer regen Localgüterbeförderung sowie eines äußerst lebhaften Vorortverkehrs von Dresden aus bildet und andererseits am Fuße einer, besondere Betriebsmaßnahmen erfordernden Neigungstrecke gelegen ist, über welche sich ein sehr ansehnlicher Durchgangsverkehr bewegt, werden von Jahr zu Jahr immer höhere Ansprüche gestellt, denen die jetzigen Anlagen nur noch ganz nothdürftig gewachsen sind. Wenn sich auch die Herstellung einer besonderen Kopfstation für den Localverkehr, welche allein geeignet erscheint, den beregten Mangel zu beseitigen, vielleicht noch kurze Zeit aufschieben läßt, so empfiehlt es sich doch, schon jetzt das erforderliche Land zu erwerben, ehe dasselbe bebaut oder sonst erheblich vertheuert wird. Die Kosten des Grunderwerbes sind auf 60 000 *M.* veranschlagt worden.

Tit. 27. Die derzeitige Länge der Perrons an den beiden Hauptgleisen auf Bahnhof Miltitz genügt für die eingetretene Erhöhung des Localverkehrs, insbesondere für den Verkehr der die IV. Wagenklasse führenden Züge nicht mehr, so daß eine Erweiterung derselben erfolgen muß. Gleichzeitig soll im Interesse einer prompteren Durchführung des Fahrplans auf dem genannten Bahnhofe ein zweites Kreuzungsgleis hergestellt werden. Das Land für die Erweiterung des Bahnhofes wird voraussetzlich im Tauschwege zu erwerben sein. Die zur Auffüllung daselbst nothwendigen Bodenmassen können auf der bahnfiscalischen Parzelle bei Stat. Nr. 862/863 B. C. gewonnen werden. Der Haus- sowie der Zwischenperron sollen eine Mehrlänge von 20 beziehentlich 60 m erhalten. Die Kosten der vorgesehenen Erweiterungen beziffern sich auf 45 000 *M.*

Tit.	Gegenstand.	Betrag. #
	Uebertrag	27 927 600
28.	Erweiterung der Station Treuen . . . . .	51 400
29.	Erweiterung des Haltepunktes Neundorf zur Haltestelle für Personen- und Wagenladungsverkehr . . . . .	150 000
30.	Erbauung einer Haltestelle bei Oblau an der Linie Weischlitz-Wolfsgefärbth . . . . .	146 000
31.	Ausbau des zweiten Gleises auf der Strecke Freiberg-Lichtenberg der Linie Rossen-Moldau . . . . .	412 000
32.	Herstellung des zweiten Gleises auf der Strecke Cossen-Narsdorf der Linie Kieritzsch-Chemnitz . . . . .	270 000
	Seitenbetrag	28 957 000

## Erläuterungen.

Zu Tit. 28. Die Ladegleise und Ladeplätze sowie der Güterschuppen der Station Treuen genügen nicht mehr dem infolge des Anwachsens der Stadt und der in derselben herrschenden lebhaften Bauhätigkeit bedeutend gesteigerten Wagenladungs- und Stückgutverkehre.

Da eine weitere Steigerung des letzteren nach Eröffnung des Betriebes auf der Eisenbahnlinie Falkenstein-Muldenberg zu erwarten steht, alsdann auch die Möglichkeit geboten sein muß, längere Züge auf der Station kreuzen zu lassen, so ist die Erweiterung der Bahnhofsanlagen in Treuen ein unabweisbares Bedürfnis. Es wird daher beabsichtigt, den Güterschuppen um eine Luke zu vergrößern, ein Kreuzungsgleis herzustellen, auch die Ladegleise und Ladeplätze zu erweitern. Die Kosten dieser Neuanlagen sind auf 51 400  $\mathcal{M}$  veranschlagt worden.

Zu Tit. 29. Schon seit einer Reihe von Jahren sind seitens der Stadt Plauen i. V. und einiger kleineren Ortschaften wiederholt Anträge an die Regierung und Petitionen an die Ständeversammlung gelangt, welche die Zulassung des Güterverkehrs an dem Haltepunkte Neundorf bezweckten. Konnte bisher den bezüglichen Wünschen um deswillen noch nicht Rechnung getragen werden, weil das Bedürfnis nach einer solchen Einrichtung nicht als ein so dringliches anzuerkennen war, daß es den zu ihrer Durchführung erforderlichen bedeutenden Kostenaufwand hätte rechtfertigen können, so haben sich doch inzwischen die Verhältnisse durch die fortschreitende Ausdehnung der Stadt Plauen nach der Neundorfer und Straßberger Seite und auch insofern einigermaßen zu Gunsten der Petenten geändert, als inzwischen eine Entlastung der Station Plauen, oberer Bahnhof, wie solche von einer theilweisen Ablenkung des Güterverkehrs nach der Station Neundorf zu erwarten sein dürfte, immerhin wünschenswerth geworden ist. Die Staatsregierung hat daher beschlossen, den zu erkennen gegebenen Wünschen nunmehr wenigstens insoweit zu entsprechen, daß Neundorf in eine Haltestelle für Personen- und Wagenladungsverkehr umgewandelt wird, vorausgesetzt, daß die Stadt Plauen das zum Baue erforderliche Areal unentgeltlich zur Verfügung stellt, auch die etwa nöthige Verbesserung der Zufahrtstraße zur Station Neundorf auf ihre Kosten ausführt. Wenn der unter diesen Voraussetzungen aufgestellte Kostenschlag für die auf das nothwendigste Maß beschränkten Herstellungen gleichwohl die bedeutende Höhe von 150 000  $\mathcal{M}$  erreicht, so ist dies in dem ungünstigen Umstande begründet, daß wegen der ungenügenden Länge der bei dem jetzigen Haltepunkte vorhandenen Horizontale ein Umbau der angrenzenden Bahnstrecken nöthig wird.

Zu Tit. 30. Die fortschreitende industrielle Entwicklung der nächsten Umgebung von Greiz, besonders entlang der im Elstertale hinührenden, die Ortschaften Rothenthal und Dölau berührenden Greiz-Elsterberger Straße hat das Bedürfnis veranlaßt, in der Nähe dieser Ortschaften eine neue Verkehrsstelle einzurichten, welche nicht nur unmittelbar der in der Nähe wohnenden Bevölkerung und den neu entstandenen industriellen Etablissements dienen, sondern auch eine wesentliche Entlastung des kaum mehr erweiterungsfähigen Bahnhofes Greiz herbeiführen würde.

Auf die wiederholten Gesuche der Interessenten ist denselben daher nach mehrfacher Verhandlung die erbetene Anlage einer Verkehrsstelle für vollen Güter- und Personenverkehr unter der Bedingung zugestanden worden, daß dieselben zur Zahlung eines Beitrags von 12 000  $\mathcal{M}$  und zur Beschaffung des erforderlichen Areals zu den im Voraus vereinbarten Preisen von 1  $\mathcal{M}$  beziehentlich 1  $\mathcal{M}$  50  $\frac{1}{2}$  für das Quadratmeter sich verpflichten. Ungeachtet dieser Beihilfen der Interessenten erfordert die Ausführung des Projectes, welches an Hochbauten ein Stationsgebäude und einen kleinen Güterschuppen umfaßt, insbesondere mit Rücksicht auf die zur Herstellung der Bahnplanie erforderlichen bedeutenden Dammschüttungsarbeiten, einen Kostenaufwand von 146 000  $\mathcal{M}$ .

Zu Tit. 31. Der Verkehr auf der Linie Moldau-Freiberg hat in den letzten Jahren einen ganz erheblichen Aufschwung genommen. Namentlich ist der Eingang von böhmischen Braunkohlen in starkem und stetem Wachsen begriffen.

Derselbe betrug

im Jahre 1885	17 101	Wagenladungen,
" " 1886	24 015	"
" " 1887	28 397	"
" " 1888	41 458	"
" " 1889	60 195	"
" " 1890	70 394	"

Es ist hiernach eine jährliche Zunahme von durchschnittlich 10 658 Wagen oder 62 % der 1885 in Moldau eingegangenen Ladungen zu verzeichnen. Eine weitere beträchtliche Verkehrssteigerung ist außerdem in bestimmter Aussicht zu nehmen, da in nächster Zeit in dem Duzer Kohlenbecken wiederum neue, eine ergiebige Ausbeute versprechende Kohlenschächte in Betrieb genommen werden sollen, deren Hauptabsatz auch den Weg über Moldau nach Deutschland nehmen wird. Da bisher nur ein Gleis der im Unterbau zweigleisig angelegten Linie ausgebaut ist, so sind die Folgen des vermehrten Verkehrs häufige Zugverspätungen, Verlegung der Kreuzungen und Störungen anderer Art, welche den Fahrplan oft für den ganzen Tag verändern. Im Besonderen haben sich diese Uebelstände nach Eröffnung der Linie Berthelsdorf-Großhartmannsdorf beziehentlich Brand-Langenau sowie durch den Verkehr der für die Fahrten Freiberg-Berthelsdorf und Lichtenberg-Berthelsdorf nöthigen Vorspannmaschinen auf der Theilstrecke Freiberg-Lichtenberg bedeutend vermehrt. Die Wiederherstellung eines geordneten und gesicherten Zugverkehrs auf der genannten Theilstrecke kann nur durch den Ausbau des zweiten Gleises erreicht werden. Da die Linie Freiberg-Moldau bezüglich des Erdkörpers und der Kunstbauten, wie oben bemerkt, bereits zweigleisig angelegt ist, so bedarf es in der Hauptsache der Herstellung des Gleises. Daneben machen sich einige Umgestaltungen der Gleisanschlüsse auf dem Bahnhofe Freiberg und den Haltestellen Berthelsdorf und Lichtenberg erforderlich. Die durch die gedachten Herstellungen erwachsenden Kosten beziffern sich auf 412 000  $\mathcal{M}$ .

Zu Tit. 32. Seit der Eröffnung des Betriebes der auch mit Schnellzügen befahrenen Linie Geithain-Leipzig ist der Verkehr auf der Strecke Chemnitz-Geithain stetig gestiegen und auf der eingleisigen Bahnstrecke zwischen Wittgensdorf bis Geithain nur mit Schwierigkeiten aufrecht zu erhalten, da die Züge durch die Kreuzungen erheblich aufgehalten werden und sich alsdann Verspätungen auf beide Fahrtrichtungen übertragen. Diese Uebelstände werden noch vermehrt durch den häufigen Verkehr der leer von Narsdorf in beiden Richtungen zurückkehrenden Vorspannmaschinen. Infolge der nöthigen Kreuzungen und Ueberholungen tritt auf den Bahnhöfen eine so starke Inanspruchnahme der Nebengleise ein, daß dieselben dem Localverkehre nicht genügen können.

Infolge dieser Verhältnisse ist die Herstellung des zweiten Hauptgleises für die ganze vorbezeichnete Strecke in Aussicht genommen. Da jedoch die Gesamtkosten hierfür 865 000  $\mathcal{M}$  betragen werden und es fraglich ist, ob es überhaupt möglich sein würde, die ganze Strecke Wittgensdorf-Geithain innerhalb einer Finanzperiode fertig zu stellen, so soll die Ausführung zunächst nur auf derjenigen Theilstrecke erfolgen, auf welcher sich der Mangel eines zweiten Gleises am meisten fühlbar macht. Dies ist die 8,7 Kilometer lange Strecke Narsdorf-Cossen. Die Kosten für das zweite Gleis dieser Strecke sind auf 270 000  $\mathcal{M}$  veranschlagt worden.

Tit.	Gegenstand.	Betrag.
		.
	Uebertrag	28 957 000
33.	Umgestaltung der Bahnstrecke Rödyschenbroda-Pieschen . . . . .	1 300 000
34.	Herstellung einer Druckwerksanlage an der Göltzsch zur Wasserversorgung des Bahnhofes Reichenbach i. B. . . . .	162 000
35.	Bau eines Oberbaumaterialien-Magazins in Chemnitz und Anlage neuer Materialien-Lagerplätze . . . . .	124 000
36.	Herstellung eines neuen Kohlenschuppens sammt zugehörigen Gleisanlagen sowie mehrerer Betriebsräume auf Bahnhof Bienenmühle . . . . .	60 000
37.	Erbauung eines Beamten- und Arbeiter-Wohnhauses auf Bahnhof Reitzenhain . . . . .	45 000
38.	Erbauung der zweiten Hälfte des Beamtenwohnhauses auf dem Bayerischen Bahnhofe zu Leipzig . . . . .	72 200
39.	Neubau eines Gebäudes für das Abtheilungs-Ingenieur-Bureau auf Bahnhof Rochlitz . . . . .	43 900
40.	Verbesserung der Bahnstrecke beim Haltepunkte Plauen bei Dresden . . . . .	252 000
	Seitenbetrag	31 016 100



## Erläuterungen.

- Zu Tit. 33. Wie in dem Königlichen Decrete Nr. 25 vom 28. Januar 1890 dargelegt worden ist, werden infolge der Bahnhofsumbauten in Dresden durchgreifende Veränderungen in der Betriebsführung der in Dresden einmündenden Bahnlinien eintreten und der Bahnstrecke Dresden-Köszichenbroda-Coswig einen weit lebhafteren Verkehr, insbesondere schnellfahrender Züge, zuweisen als bisher; namentlich wird auf dieser Strecke der bisher über Cossebaude geleitete Verkehr der Possen-Berliner Personenzüge und ein lebhafterer Vorortverkehr in der Richtung nach Coswig und zurück verwiesen werden. Diese Verhältnisse einerseits und das stetige Anwachsen des im Bereiche der Dresdner Vororte stattfindenden lebhaften Straßenverkehrs andererseits lassen die Beseitigung der zwischen Dresden und Köszichenbroda noch vorhandenen Wegübergänge in Schienenhöhe als nicht länger aufschiebbar erscheinen und bedingen ferner, daß im Interesse eines regelmäßigen und sicheren Betriebes für langsamere fahrende (Vororts-) Züge der Ausbau eines dritten Gleises entlang dieser Strecke, soweit ein solches nicht bereits vorhanden, hergestellt sowie daß für Anlegung eines vierten Gleises das erforderliche Areal gleichzeitig erworben wird. Diese Maßnahmen erfordern nach Maßgabe der hierüber aufgestellten Entwurfs- und Anschlagsunterlagen einen Aufwand von zusammen 1 300 000 *M.*
- Zu Tit. 34. Die Wasserbeschaffung für die Station Reichenbach i. B., welche unter den obwaltenden örtlichen Verhältnissen schon seit einer längeren Reihe von Jahren mit Schwierigkeiten verbunden gewesen ist, reicht infolge erheblicher Verkehrszunahme nicht mehr aus, so daß in den letzten Jahren bei anhaltender Trockenheit nur Schnellzugslocomotiven in Reichenbach mit Wasser versorgt werden konnten. Diesem Nothstande kann (da eine weitere Verbesserung der zeitherigen Wasserbeschaffung einen genügenden Erfolg nicht verspricht) nur durch Anlegung eines neuen leistungsfähigen Wasserdruckwerks an der Gölsch oder in deren Nähe mit einer Druckleitung von dort nach den Wasserbehältern der Station Reichenbach i. B. abgeholfen werden. Der Kostenaufwand für die diezerhalb erforderlichen Herstellungen ist auf zusammen 162 000 *M.* veranschlagt.
- Zu Tit. 35. Bei dem mit der fortschreitenden Verdichtung des Eisenbahnnetzes stetig wachsenden Verbrauche von Oberbaumaterialien haben sich die auf dem Chemnitzer Werkstättenbahnhofe befindlichen, zur Aufbewahrung derselben dienenden Magazine und Lagerplätze nunmehr als unzureichend erwiesen. Der vorhandene, etwa 500 qm große Schuppen faßt nur einen geringen Theil der Materialien, während der größere Theil im Freien zwischen den Gleisen zerstreut gelagert werden muß. Dieser Umstand ist infolge der Einengung des Gleisraumes mit allerhand Gefahren für den Betriebsdienst und beziehentlich mit Nachtheilen für die Materialien selbst sowie mit Erschwernissen für ihre Bewachung verbunden. Die Vermehrung der für die Lagerung dieser Materialien bestimmten Räume und Plätze erscheint hiernach geboten und soll dieselbe am nordöstlichen Ende des Werkstättenbahnhofes Chemnitz auf bahnfiscalischem Areal zur Ausführung kommen. Es sind daselbst ein Lager-schuppen von 764 qm Grundfläche mit anstoßendem Verwaltungsraume sowie gesonderte Lagerplätze von etwa 5000 qm Fläche projectirt. Der Zugang zu diesen Anlagen soll durch eine zwei Drehscheiben einschließende Gleisanlage im Anschlusse an die Werkstättingleise erfolgen. Die genannten Herstellungen werden einen auf rund 124 000 *M.* veranschlagten Kostenaufwand erfordern.
- Zu Tit. 36. Infolge Vermehrung der Zahl der auf Bahnhof Bienenmühle zu stationirenden Locomotiven reicht der vorhandene Kohlenschuppen zur Aufnahme der bereit zu haltenden Kohlenmenge nicht mehr aus. Eine Vergrößerung des Schuppens ist wegen Platzmangels an jetziger Stelle nicht angängig. Deshalb muß auf den Abbruch des bestehenden und die Erbauung eines neuen Schuppens an einem anderen geeigneten Plage zugedacht werden. Hierdurch wird zugleich der weitere, mit der jetzigen Anlage verbundene Uebelstand, daß die Kohlenwagen über die Drehscheibe zu führen sind und daß die Kohlen nehmenden Locomotiven den Verkehr zwischen dem Bahnhofe und dem Heizhause vollständig sperren und auf diese Weise zu Verspätungen sowohl der ein- und ausfahrenden Locomotiven, als auch der Zugabfertigung Veranlassung geben, für die Zukunft beseitigt. In den geplanten Schuppen sollen zu gleicher Zeit einige auf Bahnhof Bienenmühle bisher fehlende, aber ebenfalls dringend erforderliche Diensträume mit eingebaut werden. Als geeignetster Bauplatz für den Schuppen erweist sich die Stelle, an welcher sich jetzt die Meyer'sche Privatniederlage befindet, welche letztere demnach zu beseitigen sein würde. Die vorerwähnten Neuerstellungen mit den erforderlichen neuen Gleisanlagen erfordern einen auf 60 000 *M.* veranschlagten Kostenaufwand.
- Zu Tit. 37. Im Orte Reichenhain ist ein sehr fühlbarer Wohnungsmangel vorhanden, so daß einzelne Beamte und Arbeiter nur in der weiteren Umgebung Wohnung gefunden haben, während es gerade dort mit Rücksicht auf die schneereichen Winter nöthig ist, daß die Bahnbefugten in unmittelbarer Nähe der Station unterkommen. Für Reichenhain ist deshalb die Herstellung eines neuen Beamten- und Arbeiter-Wohnhauses für acht Familien vorgeesehen worden, welches auf Bahnhofsareal zu stehen kommt und auf die eingestellte Summe veranschlagt ist.
- Zu Tit. 38. Der Mangel von Wohnungen für die dienstwohnungspflichtigen Beamten des Bayerischen Bahnhofes in Leipzig, von denen nur der Betriebsdirector, der Stationsvorstand und der Biletteur im Stationsgebäude selbst Wohnung finden, hat bereits in der Finanzperiode 1891 zur Erbauung eines Beamtenwohnhauses geführt, in welchem außer den Diensträumen für das Abtheilungs-Ingenieur-Bureau der Abtheilungsingenieur, ein Betriebsinspector und ein Eisenbahnassistent unterkommen gefunden haben, vergl. Tit. 9 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1891. Bei Projectirung dieses Gebäudes war bereits Rücksicht auf den späteren Anbau eines zweiten, vollständig gleichen und symmetrischen Gebäudes Bedacht genommen worden und erscheint es an der Zeit, dieses Gebäude in der Finanzperiode 1892 zur Ausführung zu bringen, um in demselben auch den zweiten Betriebsinspector, den Bezirksmaschinenmeister, den Güterverwalter und einen Unterbeamten unterzubringen. Die Kosten werden sich nach Maßgabe der Ausführungskosten des ersten Gebäudes auf 72 200 *M.* belaufen.
- Zu Tit. 39. Das jetzige kleine Dienstgebäude des Abtheilungs-Ingenieur-Bureaus Rochlitz ist infolge der nothwendig gewordenen Vermehrung des Expeditionspersonals und der Arbeitsplätze desselben räumlich unzureichend geworden. Da dieses Gebäude nicht vergrößert werden kann, ist ein Neubau für das Abtheilungs-Ingenieur-Bureau dringend nothwendig. Derselbe ist in der Nähe des Verwaltungsgebäudes auf Bahnhof Rochlitz geplant, woselbst Areal zur Verfügung steht. Zugleich soll auf den Einbau einer Wohnung für den Abtheilungsingenieur Bedacht genommen werden. Der Grundrißentwurf des Ingenieur-Bureaugebäudes zu Grunde gelegt worden. Die Räume des jetzigen Abtheilungs-Ingenieur-Bureaus können alsdann für Wohnungszwecke an einen Unterbeamten vermietet werden. Die veranschlagten Herstellungskosten des Gebäudes mit Zubehör betragen 43 900 *M.*
- Zu Tit. 40. Die Bahnstrecke beim Haltepunkte Plauen bei Dresden ist wegen der beiden nahe bei einander liegenden Niveau-Übergänge der Dresden-Tharandter Straße und wegen ihrer durch die scharfe Krümmung der Bahn und durch den zwischen beiden Übergängen gelegenen Tunnel äußerst beschränkten Uebersichtlichkeit eine der ungünstigsten Stellen des sächsischen Bahnbereiches. Bei dem regen und stetig wachsenden Straßenverkehre und der sich mehrenden Anzahl und Geschwindigkeit der Züge gestaltet sich der Betrieb auf dieser Strecke immer gefahrvoller, was schon aus der Thatsache erhellt, daß die Uebergänge täglich im Ganzen etwa sechs Stunden lang gesperrt werden müssen. Die Beseitigung dieser Uebelstände ist daher ein dringendes Bedürfnis geworden. Dieselbe kann in ausreichender Weise nur durch Abbruch des Tunnels und Verlegung der Straße an die rechte Seite der Linie Dresden-Werdau erreicht werden. In Verbindung hiermit empfiehlt es sich aber auch, die Perronanlagen dem gesteigerten Verkehre entsprechend zu vergrößern und dieselben zur Sicherung der Reisenden durch einen Personentunnel

Tit.	Gegenstand.	Betrag.
		..
		Uebertrag 31 016 10000
41.	Grunderwerb für eine künftige Verlegung des Haltepunktes Nicolai-Vorstadt in Chemnitz . . . . .	183 000000
42.	Einrichtungen zur Erfüllung der neuen reichsgesetzlichen Sicherheitsvorschriften . . . . .	100 000000
43.	Vermehrung der Locomotiven und Tender . . . . .	4 105 000000
		Seitenbetrag 35 404 100001

## Erläuterungen.

zugänglich zu machen sowie die Erdarbeiten für die eventuell später nothwendig werdende Herstellung eines dritten Gleises auszuführen. Die nächsten Jahre werden für die gedachten Ausführungen besonders günstig sein, weil zu dieser Zeit das zu gewinnende Steinmaterial bei den Dresdner Bahnhofsbauten vortheilhaft verwendet werden kann. Die gedachten Herstellungen erfordern anschlagsgemäß einen Kostenaufwand von 252 000  $\text{fl}$ .

Tit. 41. Die letzte Erweiterung der Stationsanlagen des Haltepunktes Nicolai-Vorstadt in Chemnitz hat im Jahre 1884 stattgefunden. Während derselbe hinsichtlich seiner Frequenz in dem gedachten Jahre unter 393 Verkehrsstellen der sächsischen Staatsbahnen noch die 20. Stelle mit einem Verkehr von 377 874 Personen einnahm, ist seitdem der Verkehr daselbst stetig gestiegen, so daß der genannte Haltepunkt im Jahre 1890 unter 457 Verkehrsstellen die 10. Stelle mit einer Frequenz von 769 745 Personen eingenommen hat. Die Stationsanlagen erweisen sich schon jetzt, namentlich während der Sommerperiode, als nahezu unzureichend, so daß bei dem voranzusehenden weiteren Anwachsen des Verkehrs im Interesse der Ordnung und Sicherheit des letzteren auf eine Erweiterung, wennschon noch nicht für die bevorstehende, so doch für die nächstfolgende Finanzperiode Bedacht genommen werden muß. Da unter den obwaltenden örtlichen Verhältnissen eine Erweiterung an dem jetzigen Plage ohne ganz unverhältnißmäßig hohen Kostenaufwand nicht ausführbar ist, wird dieselbe unter Verschiebung der Anlagen, und zwar in der Richtung nach Kappel erfolgen müssen, wobei gleichzeitig die Beseitigung des Niveau-Überganges der frequenten Stollberger Straße durch Unterführung der letzteren möglich und die von den Interessenten wiederholt angestrebte Einrichtung des Personenverkehrs auf Bahnhof Kappel unnöthig würde. Bei dem fortdauernden Steigen der Arealpreise in Chemnitz und seiner Umgebung hat die Staatsregierung sich das erforderliche Areal um so mehr schon jetzt sichern zu sollen geglaubt, als sich für den Erwerb besonders günstige Gelegenheiten boten. Für die in Aussicht genommene Neuanlage werden zwei Arealcomplexe gebraucht, der eine von 16 000 qm, welcher für den Preis von 110 000  $\text{fl}$  erworben werden konnte, der andere von 900 qm, wovon 250 qm bebaut sind und welcher zum Preise von 70 000  $\text{fl}$  verkäuflich war. In Betreff des zuerst erwähnten Arealcomplexes konnte der angegebene, gegen die ursprüngliche Forderung erheblich ermäßigte Preis nur bei sofortigem endgiltigen Kaufabschlusse erzielt werden, während in Betreff des zuletzt gedachten Arealcomplexes die Genehmigung der Ständeversammlung beim Kaufabschlusse vorbehalten worden ist. Unter Hinzurechnung von rund 3000  $\text{fl}$  Kaufkosten sind daher 183 000  $\text{fl}$  erforderlich, deren Bewilligung beantragt wird.

Tit. 42. Bei der in naher Aussicht stehenden Einführung des revidirten und in mehrfachen Beziehungen verschärften Bahnpolizeireglements wird auch im Bereiche der sächsischen Staatsbahnen eine bedeutende Anzahl neuer Sicherungsanlagen nothwendig werden. Im Besonderen betrifft dies die Centralisirung einer großen Anzahl von Weichen, welche von einfahrenden Personenzügen gegen die Spitze befahren werden. Die sämtlichen nothwendigen Ausführungen sollen auf einen Zeitraum von etwa acht Jahren vertheilt werden. Für die in der nächsten Finanzperiode zunächst herzustellenden und dringendsten Sicherungsvorkehrungen dürfte ein Aufwand von 100 000  $\text{fl}$  erforderlich sein. Es wird daher die Bewilligung eines Berechnungsgeldes in dieser Höhe beantragt.

Tit. 43. Die Vermehrung der Betriebsmittel, die für die Finanzperiode 1890 zur Erlangung eines den erhöhten Verkehrsanforderungen genügenden Bestandes vorgeesehen worden war, hat sich als ausreichend nicht erwiesen. Insbesondere gilt dies von den Locomotiven und Tendern, die infolge des gesteigerten Verkehrs noch immer in einer für die Erhaltung des gesammten Locomotivparks nachtheiligen Weise durch außergewöhnlich hohe Leistungen in Anspruch genommen werden. Demzufolge stellt sich die Anzahl der in der Finanzperiode 1890 anzuschaffenden Locomotiven nicht unwesentlich höher, als diejenige der in der Finanzperiode 1889 beschafften. Von dem eingestellten, nach den gegenwärtigen Preisverhältnissen berechneten Erfordernisse an 4 105 000  $\text{fl}$  entfallen:

3 465 000  $\text{fl}$  auf 90 normalspurige Locomotiven à 38 500  $\text{fl}$  (durchschnittlich),

540 000 = = 54 Tender à 10 000  $\text{fl}$ ,

100 000 = = 4 Schmalspur-Tenderlocomotiven à 25 000  $\text{fl}$ ,

4 105 000  $\text{fl}$ .

Im 10jährigen Durchschnitte, von 1881 bis 1890, beträgt ohne Rücksicht auf die vom Jahre 1881 ab eröffneten neuen normalspurigen Linien die durchschnittliche Zunahme an zurückgelegten Locomotivkilometern pro Jahr 827 000. — Während die vorhandenen Locomotiven, ausschließlich derjenigen der Privatbahnen, Schmalspurbahnen und Dampfnibusse, im Jahre 1890 allein 30 301 721,5 km und mit Hinzurechnung der seit 1881 hinzugegetretenen neuen normalspurigen Linien 32 982 961,1 km zurückgelegt haben, stellt sich die Anzahl der zurückgelegten Kilometer im ersten halben Jahre 1891 auf 16 782 619. Geht man nun von der Annahme aus, daß die kilometrischen Leistungen im zweiten Halbjahre nicht größer ausfallen, als im ersten und rechnet man die (immerhin hohe) Leistung von 36 000 km pro Locomotive und Jahr, so ergiebt sich die Anzahl Locomotiven, welche danach am Schlusse des Jahres 1891 vorhanden sein müßten, zu 932 und (da in der That nur 888 Stück vorhanden sind) ein Minus von 44 Locomotiven. Wie oben angegeben, hat sich aber die Zahl der kilometrischen Leistungen in den letzten 10 Jahren durchschnittlich um 827 000 Locomotivkilometer jährlich vermehrt, welcher Zahl der für die Finanzperiode 1890 eingestellten Tender mit werden daher  $2 \times 23 + 44 = 90$  Locomotiven erforderlich. Wie bereits die Zahl der für die Finanzperiode 1889 eingestellten Tender mit der Thatfache begründet worden ist, daß zur Erlangung eines ausreichenden Bestandes an Tendern die Zahl derselben mindestens 90 % der vorhandenen Locomotiven (abzüglich der Tenderlocomotiven) betragen muß, so ist auch für die Finanzperiode 1890 dieser Procentsatz festzuhalten. Abzüglich der Tenderlocomotiven kann die Zahl der je eines eigenen Tenders bedürftigen Locomotiven zu  $\frac{2}{3}$  der Gesamtzahl angenommen werden. Hiernach ergeben sich:

$$0,9 \times \frac{2}{3} \times 90 = 54 \text{ Tender,}$$

welche sich für die in den beiden Jahren anzuschaffenden Locomotiven erforderlich machen.

Die 4 Stück Schmalspur-Tenderlocomotiven sind dazu bestimmt, den vorhandenen Locomotivenpark für Schmalspurbahnen auf die für die Aufrechterhaltung eines regelrechten Betriebes erforderliche Höhe zu bringen. Das Maß des Erforderlichen ist bisher nicht erreicht worden, weil zu wenig Rücksicht auf diejenigen Locomotiven genommen worden ist, welche in Reserve oder zur Reparatur stehen müssen. Erfahrungsgemäß sind nämlich auch bei Schmalspurbahnen 25 bis 26 % der vorhandenen Locomotiven als in Reparatur oder Reserve befindlich anzunehmen.

Bei den 43 vorhandenen Schmalspur-Tenderlocomotiven würden sonach nur 31 bis 32 Stück Locomotiven als im regelmäßigen Dienste befindlich zu rechnen sein. Da sich aber 35 Stück Locomotiven im Dienste befinden müssen, so fehlen rund 4 Locomotiven, deren Beschaffung erforderlich ist.

Tit.	Gegenstand.	Betrag. M.
	<b>Uebertrag</b>	<b>35 404 100</b>
44.	Vermehrung der Personen- und Güterwagen und Erhöhung des Ladegewichts vorhandener Güterwagen . . . .	3 159 800
	<b>Seitenbetrag</b>	<b>39 224 900</b>

Erläuterungen.

Tit. 44. Die vorhandenen Personen- und Güterwagen sind für eine ordnungsmäßige Bewältigung des gestiegenen Verkehrs unzureichend geworden, so daß eine nicht unbedeutende Vermehrung beider Wagengattungen sich nöthig macht. Dieselbe erfordert einen Betrag von 3 039 800 *M.* Davon entfallen:

a) 2 884 500 *M.* auf Wagen normalspuriger Eisenbahnen, und zwar sind zu beschaffen:

1) 15 Zugführerwagen à 5550 <i>M.</i>	83 250 <i>M.</i>
2) 50 Personenwagen IV. Classe à 10 800 <i>M.</i>	540 000 =
3) 500 bedeckte Güterwagen zu 10 t Tragkraft, davon 250 à 3750 <i>M.</i> und 250 à 2975 <i>M.</i>	1 681 250 =
4) 200 offene Güterwagen zu 15 t Tragkraft, davon 100 à 3125 <i>M.</i> und 100 à 2675 <i>M.</i>	580 000 =
	wie oben 2 884 500 <i>M.</i>

Zu 1. Die Vermehrung der Zugführerwagen um 15 Stück wird nöthig in Folge der beträchtlichen Vermehrung der Züge in den letzten beiden Jahren und wegen des hervorgetretenen Bedürfnisses nach einer größeren Anzahl von Reservewagen.

Zu 2. In Folge der in erheblichem Maße stattgefundenen Vermehrung der Arbeiterzüge ist die dazu vorhandene Anzahl Wagen IV. Classe nicht mehr ausreichend. Auf eine Vermehrung derselben muß um so mehr Bedacht genommen werden, als die Arbeiterbeförderung in besonderen Arbeiterzügen mit der weiteren Ausbildung des Vorortverkehrs in der Nähe größerer Städte voraussichtlich noch eine Steigerung erfahren wird.

Zu 3 und 4. Obgleich das Ladegewicht der Güterwagen (Ladefähigkeit in Tonnen) durch die Vergrößerung des Wagenparcs stetig zugenommen hat, so ist doch die zur Beförderung aufgelieferte Gütermenge in noch weit stärkerem Verhältnisse gewachsen.

Nach den Jahresergebnissen berechnen sich durchschnittlich auf jede Tonne Ladegewicht aufgeliefertes Gütergewicht:

62,92 t im Jahre 1880,
62,69 = = = 1882,
66,93 = = = 1884,
69,03 = = = 1886,
78,35 = = = 1888,
83,61 = = = 1890.

Obgleich dieses Durchschnittsverhältniß im Jahre 1891 durch die Erhöhung der Tragkraft bei 4000 offenen Wagen von 10 auf 12,5 t (vergl. unter c) etwas zurückgehen wird, so ist die Erweiterung des Güterwagenparcs doch um 700 Wagen geboten, um den sich noch immer wiederholenden Klagen über Wagenmangel thunlichst zu begegnen, wenn auch eine gänzliche Beseitigung derselben in Zeiten außergewöhnlich starken Verkehrs ungeachtet der in Aussicht genommenen Vermehrung nicht möglich sein wird. Der Zahl nach müssen indeß die bedeckten Güterwagen am meisten vermehrt werden, da bei dieser Wagengattung zeitweilig ein besonders fühlbarer Mangel herrscht.

b) 155 300 *M.* auf Wagen schmalspuriger Bahnen, und zwar sind an solchen zu beschaffen:

3 zweiachsige Personenwagen II. Classe, davon 2 à 3100 <i>M.</i> und 1 zu 2800 <i>M.</i>	9 000 <i>M.</i>
2 zweiachsige Personenwagen II./III. Classe à 2600 <i>M.</i>	5 200 =
5 zweiachsige Personenwagen III. Classe, davon 3 à 2600 <i>M.</i> und 2 à 2300 <i>M.</i>	12 400 =
2 vierachsige Personenwagen, davon einer II./III. Classe zu 5400 <i>M.</i> und einer III. Classe zu 5050 <i>M.</i>	10 450 =
1 Zugführerwagen	2 000 =
35 bedeckte Güterwagen mit 9,0 qm Bodensfläche, davon 25 à 1458 <i>M.</i> und 10 à 1150 <i>M.</i>	47 950 =
4 bedeckte Güterwagen mit 11,4 qm Bodensfläche, davon 3 à 1500 <i>M.</i> und 1 zu 1200 <i>M.</i>	5 700 =
40 lange offene Güterwagen, davon 23 à 1200 <i>M.</i> und 17 à 950 <i>M.</i> , nebst der Einrichtung zweier Wagen zum Langholztransporte, à 200 <i>M.</i>	44 150 =
13 kurze offene Güterwagen, davon 4 à 1150 <i>M.</i> und 9 à 900 <i>M.</i>	12 700 =
1 vierachsiger Wolltransport-Wagen	1 750 =
1 Paar Kollischemel	4 000 =
	155 300 <i>M.</i>

zusammen 107 Wagen

Der Zuwachs an schmalspurigen Personen- und Güterwagen hat mit dem Verkehrszuwachse nicht gleichen Schritt gehalten. Insbesondere hat der auf einzelnen Uebergangsstationen bestehende Mangel schmalspuriger Güterwagen die Folge gehabt, daß nicht nur sächsische normalspurige Güterwagen, sondern auch solche fremder Verwaltungen nur verspätet zur Umladung gelangen konnten, so daß infolge davon ansehnliche Beträge an Wagenmiete zu bezahlen gewesen sind.

c) Aus allgemeinen Rücksichten und namentlich in Ansehung der bei Verfrachtung größerer Transporte in Kraft getretenen Frachtermäßigungen ist es nöthig, daß die sächsische Staatsbahnverwaltung mit der Leistungsfähigkeit ihrer offenen Wagen hinter derjenigen der Wagen anderer Verwaltungen nicht zurückbleibt. Dies gilt namentlich in Bezug auf den böhmischen Braunkohlenverkehr, für welchen von den sächsischen Staatsbahnen eine größere Anzahl offener Wagen den Versandbahnen vertragsmäßig beizustellen ist. Letztere besitzen nicht allein zum Theil schon Wagen mit je 11 t, sondern auch solche mit 15 t Tragkraft. Obgleich mit Rücksicht hierauf in der Finanzperiode 1891 von den zur Vermehrung des Bestandes dienenden Wagen ein Theil mit je 15 t Tragkraft hergestellt worden ist, weiter auch bis zum Schlusse des Jahres 1891 etwa 2000 Wagen von je 10 t Ladefähigkeit in solche mit 12,5 t Ladefähigkeit gelegentlich vorzunehmender Reparaturen zu Lasten der Betriebsmittel-Unterhaltung werden umgewandelt werden, so macht es sich doch erforderlich, mit dieser Maßnahme rascher vorzugehen und noch weiteren 2000 Wagen die erhöhte Tragfähigkeit von 12,5 t zu geben. Da die Kosten für eine solche Umwandlung 60 *M.* pro Stück betragen, so sind dafür 120 000 *M.* in das Postulat aufgenommen worden.

Tit. 45. Nachdem die für Einführung der Luftdruckbremse bei den Schnellzügen in der Finanzperiode 1891 zur Einstellung gelangten Mittel verbraucht und die sämtlichen in den Schnellzügen laufenden Bremswagen mit Luftdruckbremse ausgerüstet worden sind, empfiehlt es sich, nach dem Vorgange der übrigen deutschen und der österreichischen Bahnen, einestheils aus Gründen der Betriebssicherheit, andertheils um die Fügigkeit zu erhalten, die Fahrgeschwindigkeit der Züge zu erhöhen, nunmehr auch die gewöhnlichen Personenzüge mit Luftdruckbremsen auszurüsten. Zu diesem Behufe sollen zunächst die mit Bremsen versehenen Personenwagen der Hauptlinien:

Tit.	Gegenstand.	Betrag. .Rp
	Uebertrag	39 224 900 000
46.	Erbauung von 63 Heizhausständen für normalspurige und schmalspurige Locomotiven . . . . .	525 000 000
47.	Erweiterung der Werkstätten in Chemnitz . . . . .	817 600 000
48.	Erbauung von Wohnungen für Beamte und Arbeiter der Staatseisenbahnen in Dresden, Leipzig und Chemnitz	1 500 000 000
49.	Bau einer schmalspurigen Secundäreisenbahn von Chemnitz durch das Chemnitzthal nach Wechselburg . . . . .	4 087 600 000
50.	Bau einer normalspurigen Secundäreisenbahn von Olbernhau nach Neuhausen . . . . .	1 840 000 000
51.	Bau einer normalspurigen Secundäreisenbahn von Pirna nach Dohma . . . . .	795 000 000
52.	Bau einer normalspurigen Secundäreisenbahn von Bahnhof Reichenbach über Oberreichenbach nach Mylau . . . . .	2 615 000 000
53.	Bau einer normalspurigen Secundäreisenbahn von Chemnitz durch das Würschnitzthal nach Stollberg . . . . .	
54.	Bau einer normalspurigen Secundäreisenbahn von Löbau nach Weissenberg . . . . .	
	Summe der Ausgaben	51 405 100 000
	welche Deckung finden in:	
	a) dem rechnungsmässigen Ertragsüberschusse beim ordentlichen Staatshaushalte der Finanzperiode 1888 (Rechenschaftsbericht Seite IV) . . . . .	26 601 876,11,378
	b) den sonstigen verfügbaren Beständen des mobilen Staatsvermögens . . . . .	24 803 223,88,629

## Erläuterungen.

Leipzig-Dresden-Bodenbach und  
Dresden-Reichenbach

die gedachte Einrichtung erhalten. Weiter sind noch einige Locomotiven, Tender, Zugführer- und Gepäckbeiwagen der Linie Chemnitz-Riesa-Rödera nachträglich mit der Luftdruckbremse auszurüsten, um die daselbst verkehrenden Schnellzüge, deren Wagen diese Einrichtung bereits besitzen, mit der Luftdruckbremse bedienen lassen zu können.

Was das System der Luftdruckbremse betrifft, so ist seiner Zeit nach eingehender Prüfung für die sächsischen Staatsbahnen die Zweikammer-Bremse mit bestem Erfolge gewählt worden (Ausführung Schleifer), wie denn zu jener Zeit auf den preussischen Staatsbahnen das Zweikammer-Bremssystem (Ausführung Carpenter) bereits in größerem Maßstabe in Gebrauch stand. Nachdem nun aber die sogenannte Einkammer-Bremse (Ausführung Westinghouse) für den gesammten Bereich der preussischen Staatsbahnen zur Einführung gelangen soll und nachdem inzwischen auch die süddeutschen und österreichisch-ungarischen Eisenbahnen das Westinghouse-System angenommen haben, ist es nicht rathsam, diesseits an dem Zweikammer-Bremssystem bei Beschaffung von Luftdruckbremsen festzuhalten. Im Interesse der Einheitlichkeit soll vielmehr bei Neuanschaffungen das Westinghouse-Bremssystem angenommen werden. Von einer ausnahmslosen Abänderung der bereits vorhandenen Zweikammer-Bremsen (Ausführung Schleifer) kann zur Zeit abgesehen werden; es sollen nur diejenigen 60 Personenwagen, welche 1887 zu vergleichenden Versuchen mit Carpenter-Bremsen ausgerüstet worden sind, in solche mit Westinghouse-Luftdruckbremse umgewandelt werden.

Zur weiteren Erhöhung der Bremskraft empfiehlt es sich ferner, diejenigen 27 Locomotiven, welche bereits Luftdruckbrems-Einrichtungen besitzen, nachträglich mit Luftdruck-Triebradbremsen zu versehen.

Die Kosten der vorgedachten Herstellungen sind auf zusammen 661 000  $\text{M}$  veranschlagt worden.

**Tit. 46.** Für die unter Tit. 43 postulirten 90 normalspurigen und 4 schmalspurigen Locomotiven hat eine entsprechende Vermehrung der Heizhausstände einzutreten, deren Zahl aber erheblich geringer als die angegebene Anzahl der Locomotiven sein kann, weil sich ein Theil der letzteren stetig im Dienste oder in den Werkstätten befindet. Erfahrungsgemäß hat die Anzahl der Stände mindestens  $\frac{2}{3}$  derjenigen der Locomotiven zu betragen, so daß danach 60 Stände für normalspurige und 3 Stände für schmalspurige Locomotiven erforderlich werden. Die Wahl der Stationen, auf welchen eine Vermehrung der Stände stattzufinden hat, ist von der Gestaltung des Verkehrs abhängig und kann deshalb im Voraus nicht getroffen werden. Die Herstellungskosten werden sich im Durchschnitte auf 8600  $\text{M}$  für einen normalspurigen und auf 3000  $\text{M}$  für einen schmalspurigen Stand belaufen, woraus sich der postulirte Gesamtbedarf von 525 000  $\text{M}$  ergibt. In der vorigen Etatperiode wurden zwar für einen normalspurigen Stand nur durchschnittlich 8000  $\text{M}$  eingestellt; es hat sich indessen dieser Betrag infolge der eingetretenen Steigerung der Materialpreise und Arbeitslöhne als unzureichend erwiesen.

**Tit. 47.** Die Wagenreparatur-Werkstatt in Chemnitz genügt in ihrem jetzigen Umfange nicht, um die ihr zugeführten Wagen in der erforderlichen Anzahl unterzubringen. Erfahrungsmäßig sind in einer solchen Werkstatt, wenn die Reparatur der zugeführten Wagen ohne unnöthige Opfer an Zeit und Löhnen soll erledigt werden können, die reparaturbedürftigen Personenwagen sämmtlich und von den dergleichen Güterwagen die eine Hälfte in bedeckten Räumen unterzubringen, während die andere Hälfte der Güterwagen (weil bei diesen nur geringere Beschädigungen zu beseitigen sind) auf den im Freien gelegenen Werkstattsgleisen reparirt werden kann. Nach dem angegebenen Maßstabe bedarf die Werkstatt Chemnitz 276 in bedeckten Räumen befindlich: Reparaturstände für Wagen, während sie jetzt nur 220 derartige Stände besitzt, so daß ihr 56 Stände fehlen. Nach der gleichen Berechnungsweise fehlen den beiden Werkstätten in Leipzig zusammen 21 Stände und den drei Werkstätten in Dresden-Neustadt, in Radebeul und Dresden-Altfeld zusammen 31 Stände. Wenn auch dem Mangel dieser letzteren 31 Stände durch Erbauung der neuen Werkstätten in Dresden-Friedrichstadt (bei Ausführung der Dresdner Bahnhofsumbauten) in den nächsten Jahren abgeholfen werden wird, so ist es doch ein unabweisbares Bedürfniß, die in Chemnitz und Leipzig fehlenden zusammen 77 Stände baldigst, und zwar durch eine Vergrößerung der Reparaturwerkstätten-Anlagen in Chemnitz, zu beschaffen. Ferner soll für den gesammten Güterwagenpark, für welchen bisher infolge des Mangels ausreichender Werkstattengleise im Anstrich nur wenig gethan werden konnte, künftig eine vermehrte und geregelte Wiederholung des Anstrichs, wie eine solche für die Personenwagen bereits besteht, im Interesse einer wirtschaftlichen Unterhaltung der Güterwagen angestrebt werden. Hiernach erscheint eine Erweiterung der Werkstatt Chemnitz um zusammen 100 Wagenreparatur-Stände geboten. Diese 100 Stände sollen durch den Bau einer neuen Werkstätte beschafft werden. Gleichzeitig ist neben dieser Werkstätte auch ein neues Kesselhaus für die Heizung derselben und eine jetzt noch fehlende Abkotherei für Wagentheile zu errichten.

Ingleichen ist die in Chemnitz befindliche Reparaturwerkstatt für Locomotiven und Tender den durch Vermehrung der letzteren von Jahr zu Jahr steigenden Anforderungen gegenüber unzureichend geworden. Es ist deshalb nothwendig, die danach erforderlichen Stände für Reparatur der Locomotiven und Tender, insbesondere für langradständige Maschinen, welche in die derzeitigen Werkstätten mit kurzen Schiebebühnen nicht eingebracht werden können, zu beschaffen. Außerdem ist aber, um die Kesselschmiede von den Weichenarbeiten zu entlasten (welche in der Kesselschmiede nur mit Schwierigkeit erledigt werden können), für diese Weichenarbeiten ein besonderer Anbau an die Kesselschmiede auszuführen. Die Kosten für alle diese Bauten belaufen sich nach dem Kostenanschlage auf 817 600  $\text{M}$ .

**Tit. 48.** Wie von der Staatsregierung bereits bei den Verhandlungen des vorigen Landtags erklärt worden ist, hat sich dieselbe schon längere Zeit mit der Beschaffung von Wohnungen für niedere Beamte und Arbeiter der Staatseisenbahnverwaltung betreffenden Frage beschäftigt. Hierbei haben eingehende Erörterungen sowohl hinsichtlich des Bedürfnisses, als auch, wo dieses anzuerkennen war, in Ansehung geeigneter Bauplätze und des zu wählenden Bauystems stattgefunden, und es ist die Staatsregierung zu der Entschließung gelangt, während der nächsten Finanzperiode in den drei größten Städten des Landes, Dresden, Leipzig und Chemnitz, wo das Wohnungsbedürfniß am dringendsten hervorgetreten ist, an Plätzen, welche in thunlichster Nähe der Arbeitsstellen gelegen sind, Wohnhäuser für niedere Beamte und Arbeiter erbauen zu lassen. Da es nicht angängig war, die specielle Bearbeitung der Projecte bisher fertigzustellen und über die Wahl der Bauplätze eine endgiltige Entscheidung zu treffen, ist für den angegebenen Zweck in den diesmaligen Etat ein Berechnungsgeld von 1 500 000  $\text{M}$  eingestellt worden. Es wird hierzu bemerkt, daß bei den hohen Preisen des Grund und Bodens in den genannten Städten und ihrer näheren Umgebung von dem an sich besonders geeigneten Cottagesystem abgesehen werden muß, wenn nicht ganz unverhältnißmäßig hohe Summen aufgewendet werden sollen. Es ist daher beabsichtigt, große Wohnhäuser zu errichten, für deren zweckmäßige Planung im Allgemeinen vorhandene Muster, beispielsweise die vom Johannesverein in Dresden erbauten Häuser, zur Richtschnur dienen können.

**Tit. 49 bis 54.** Die Begründung der Postulate durch besonderes Allerhöchstes Decret und die nachträgliche Bezifferung der Beträge zu Tit. 53 und 54 wird vorbehalten.

184

184

184

184

184

184





Staatshaushalts-Stat für das Königreich Sachsen  
auf die  
Finanzperiode 18<sup>92</sup>/<sub>93</sub>.

---

Allgemeine Erläuterungen.

---

Staatsanwaltschaft - hat für die Revision des  
Urtheils vom 1. März 1894  
den Antrag gestellt

Abtheilung des Reichsanwalts

## Allgemeine Erläuterungen

zum

### Staatshaushalts-Stat auf die Jahre 1892 und 1893.

Die Gesamtsumme der Ueber- und Zuschüsse des ordentlichen Etats ist gegenüber dem Boretat um je

5 117 045 *M*

gestiegen.

An dieser Steigerung nehmen, wenn man nur die erheblicheren, 100 000 *M* und mehr betragenden Abweichungen berücksichtigt, folgende Capitel mit den nachstehenden Beträgen Theil:

Es sind

#### a) unter den Ueberschüssen

Cap. 1, Forsten, infolge höherer Holzpreise und Erhöhung des Drehholzetats um . . . . .	232 300 <i>M</i> ,
Cap. 6, Elsterbad, infolge Zuwachses von Pachtzinsen und Wegfalls außergewöhnlicher Ausgaben des Boretats um . . . . .	145 368 =
Cap. 11, Fiscalische Hüttenwerke bei Freiberg, infolge höherer Erträge um . . . . .	281 000 =
Cap. 16, Staatseisenbahnen, einerseits infolge Steigerung des Verkehrs und Vergrößerung des Eisenbahnnetzes, andererseits unter Einwirkung höherer Kohlenpreise sowie des Mehrbedarfs an Besoldungen und Löhnen um . . . . .	162 615 =
Cap. 20, Directe Steuern, infolge Vermehrung der Steuerpflichtigen und Steigens des steuerpflichtigen Einkommens um . . . . .	3 192 620 =
Cap. 21, Zölle und Verbrauchssteuern, infolge Erhöhung des nach dem Reichsetat für 18 $\frac{2}{9}$ ½ eingestellten Antheils Sachsens an dem Mehrertrage an Zöllen und Tabaksteuer und an den Erträgen der Reichsstempelabgaben und der Branntweinverbrauchs-Abgabe um . . . . .	2 084 330 =

#### b) unter den Zuschüssen

Cap. 22, Civilliste <i>z.</i> , wegen Verstärkung derselben behufs Aufbesserung der von ihr zu bestreitenden Besoldungen um . . . . .	202 300 =
Cap. 23, Apanagen <i>z.</i> , infolge Erhöhung der Apanage Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August aus Anlaß Höchstseiner Vermählung, gegenüber einigem Wegfalle an Pensionen, um . . . . .	137 890 =
Cap. 45 c, Baugewerkschulen <i>z.</i> , wegen Errichtung eines Gebäudes für die Baugewerkschule zu Plauen i. V. um . . . . .	136 300 =
Cap. 54, Polizeidirection zu Dresden, wegen Erhöhung der Beamtenbesoldungen und Verstärkung des Personals um . . . . .	315 585 =

Cap. 70, Landesanstalten, hauptsächlich wegen Erhöhung der Beamtenbesoldungen und der Verpflegungskosten infolge Steigerung der Lebensmittelpreise um . . . . .	573 925 M,
Cap. 79, Straßen- und Wasserbauverwaltung, infolge Erhöhung der Beamtenbesoldungen und Steigerung der Arbeitslöhne sowie Erweiterung von Ausschiffungsplätzen und Beschaffung zweier Dienstdampfer um . . . . .	276 300 =
Cap. 93, Evangelische Kirchen, infolge Erhöhung des Staatszuschusses zur Erfüllung des Einkommens der ständigen Geistlichen um . . . . .	124 854 =
Cap. 95, Lehrerseminare, infolge Erhöhung der Lehrer- und Beamtenbesoldungen und Erbauung eines Seminar- gebäudes in Rochlitz um . . . . .	436 130 =
Cap. 96, Volksschulen, wegen Uebertragung der im Boretat in Cap. 110 eingestellt gewesenen Beihilfen an die Schul- gemeinden zur Bestreitung ihrer Lehrergehalte auf Cap. 96 und Steigerung der Lehrerzahl, ingleichen wegen Verstärkung der Fonds zur Gewährung von Unterstützungen und Beihilfen an Volksschullehrer und Schulgemeinden, zur Förderung des Volksschulwesens und zur Gewährung von Pensionen zc. an Lehrer und deren Hinterlassene um . . . . .	1 956 178 =
Cap. 104, Matricularbeitrag, wegen Vermehrung der Reichsausgaben um . . . . .	3 823 715 =
Cap. 108, Pensionen und außerordentliche Unter- stützungen, infolge Zuganges von Pensionsberechtigten und allgemeiner Erhöhung der Pensionen nach Maßgabe der den Ständen zugehenden besonderen Gesetzesvorlage um . . . . .	449 975 =
Cap. 111, Reservefonds, zur Ausgleichung um . . . . .	424 220 =

höher einzustellen gewesen.

Niedriger als im Boretat sind, wenn man auch hier nur die erheblicheren, 100 000 M und mehr betragenden Abweichungen berücksichtigt, folgende Capitel, und zwar:

a) unter den Ueberschüssen

Cap. 19, Einnahmen der allgemeinen Cassenver- waltung, infolge Abminderung der Bestände der Finanz- hauptcasse an zinstragenden Werthpapieren um . . . . .	419 400 M,
--	------------

b) unter den Zuschüssen

Cap. 25 und 26, Verzinsung und Tilgung der Staats- und beziehentlich Finanzhauptcassen- Schulden, wegen Ablaufs der Tilgung bei den Staats- anleihen von 1847 und 1870, Zinnersparniß bei ver- schiedenen anderen Anleihen zufolge Fortschreitens der Tilgung in Verbindung mit der Einlösung der nicht zur Convertirung gelangten Staatsschuldencassenscheine der Anleihen von 18 $\frac{5}{8}$ , 1867 und 1869 um . . . . .	1 905 237 =
Cap. 40, Land- und Amtsgerichte zc., wegen Wegfalls der Ausgaben des Boretats für den Neubau eines Amts- gerichtsgebäudes in Dresden und wegen Steigens der Ein- nahmen an Gerichtskosten um . . . . .	308 316 =

Cap. 63, Beiträge für einige in anderen Capiteln nicht aufgeführte Anstalten u., infolge Wegfalls außergewöhnlicher Ausgaben des Boretats um . . . . .	190 150 M.
Cap. 69, Akademie der bildenden Künste zu Dresden, infolge Wegfalls der Ausgaben des Boretats für den Akademie-Neubau um . . . . .	270 970 =
Cap. 73, Finanzministerium u., zufolge Einstellung einer dem Boretat gegenüber kleineren Rate der Ausgaben für Errichtung eines neuen Finanzministerialgebäudes um . . . . .	416 500 =
Cap. 110, Dotationen, wegen Uebertragung der im Boretat hier eingestellt gewesenen Beihilfen an die Schulgemeinden zur Bestreitung ihrer Lehrergehalte auf Cap. 96 (siehe oben) um . . . . .	1 607 626 =

einzustellen gewesen.

Außerdem erfordern die unter den Ueberschüssen (Cap. 12) eingestellten fiscalischen Erzbergwerke bei Freiberg im Etat für 18  $\frac{2}{3}$  einen um

470 800 M.

höheren Zuschuß als im Boretat.

An erheblichen außergewöhnlichen Ausgaben sind im vorliegenden Staats-haushalts-Stat zu verzeichnen:

242 000 M zu Neuanlagen und für Grundstückserwerbungen beim Steinkohlenwerke zu Zaukerode, Cap. 9,
308 000 = zu denselben Zwecken bei den fiscalischen Hüttenwerken, Cap. 11,
730 000 = zu dergleichen bei den fiscalischen Erzbergwerken, Cap. 12,
203 700 = für die Frieze und Büsten am Albertinum sowie die ornamentale Ausschmückung desselben, Cap. 24,
532 400 = zu Neu- und Umbauten von Gerichtsgebäuden, Cap. 40,
75 000 = zu einem Anbaue und zu den Einrichtungskosten für die elektrotechnische Abtheilung bei den technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz, Cap. 45 b,
252 000 = zur Errichtung eines Gebäudes für die Baugewerkschule zu Plauen i. B., einschließlich Einrichtungs- und Straßenherstellungskosten, Cap. 45 c,
1 465 400 = zur Umgestaltung der Irrenanstalten und Erweiterung des Zellenhauses in Zwickau, Cap. 70, D,
1 400 000 = zur Errichtung eines Gebäudes für das Finanzministerium, 2. Rate, Cap. 73,
75 000 = zu Straßenherstellungen daselbst,
72 000 = zum Neubau des Bergschulhauses zu Freiberg sammt Mobilienausstattung, Cap. 77 a,
254 000 = zu verschiedenen Neu- und Erweiterungsbauten bei der Universität, Cap. 91,
654 000 = zur Errichtung eines Seminargebäudes in Rochlitz, Cap. 95,
6 263 500 M Summe oder gemeinjährig 3 131 750 M.

In formeller Hinsicht ist hiernächst zu bemerken, daß mehrere zeither unter den Capiteln 45, 47, 50, 59 und 69 vereinigte, aber nicht in nothwendigem Zusammenhange zu einander stehende Etats, und zwar:

	zeither	künftig
Kunstakademie und Kunstgewerbeschule zu Leipzig	Cap. 45, I	Cap. 45,
Kunstgewerbeschule mit Vorschule und Kunstgewerbemuseum zu Dresden . . . . .	= 45, II und II a	= 45 a,
Technische Staatslehranstalten zu Chemnitz . . . . .	= 45, III	= 45 b,
Baugewerkschulen . . . . .	= 45, IV bis VII	= 45 c,
Industrieschule zu Plauen . . . . .	= 45, VIII	= 45 d,
Landwirthschaftliche, gewerbliche und Handels-Schulen . . . . .	= 45, IX, X und XI	= 45 e,
Gratificationen und Unterstützungen zc. . . . .	= 45, XII und XIII	= 45 f,
Allgemeine Ausgaben für Gewerbe und Landwirthschaft . . . . .	= 45, XIV, XV und XVI	= 45 g,
Landwirthschaftliche Versuchstation zu Möckern . . . . .	= 47, II	= 47 a,
Meteorologisches Institut . . . . .	= 47, I	= 47 b,
Ober-Nachungscommission . . . . .	= 50, I	= 50,
Staatsaichamt (Staatsaichämter) . . . . .	= 50, II	= 50 a,
Frauenklinik . . . . .	= 59, I	= 59,
Hausinspektion der Medicinalgebäude und Kanzlei der Commission für das Veterinärwesen, der thierärztlichen Hochschule und des botanischen Gartens . . . . .	= 59, II und IV	= 59 a,
Landesmedicinalcollegium . . . . .	= 59, V	= 59 b,
Chemische Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege . . . . .	= 59, VI	= 59 c,
Für Krankenbetten zc. . . . .	= 59, VII	= 59 d,
Ambulatorische Kliniken . . . . .	= 59, VIII	= 59 e,
Prämien an Hebammen . . . . .	= 59, IX	= 59 f,
Akademie der bildenden Künste . . . . .	= 69, I	= 69,
Für Kunstzwecke im Allgemeinen . . . . .	= 69, II, III und IV	= 69 a,

in verschiedene Capitel getrennt worden und dadurch die jetzt erforderlichen und am Schlusse der betreffenden Capitel vorgenommenen Wiederholungen und Aufsummierungen der Einnahmen, Ausgaben und Abschüsse der einzelnen Stats entbehrlich geworden sind. Außerdem hat der zeitherige, durch die Aufnahme der Versuchstation zu Tharandt erweiterte Etat Cap. 59, III „Botanischer Garten und landwirthschaftlich-gärtnerische Versuchstation“ die Bezeichnung Cap. 47 „Botanischer Garten und die Versuchstationen zu Dresden und Tharandt“ erhalten. Hiernächst sind die zeither getrennten Stats Cap. 48, I „Aufsicht über Fabriken und Dampfkesselanlagen“ und Cap. 48, II „Aufsicht über Steinbrüche“ sowie Cap. 49 „Berichtigung von Wasserläufen“ und Cap. 52 „Wege-, Wasser- und Uferbauunterstützungen an Gemeinden und einzelne Grundbesitzer“ unter den Bezeichnungen Cap. 48 „Aufsicht über Gewerbe- und Dampfkessel-Anlagen“ und Cap. 49 „Berichtigung von Wasserläufen sowie Wege-, Wasser- und Uferbauunterstützungen an Gemeinden und einzelne Grundbesitzer“ zu je Einem Etat vereinigt worden und endlich hat der Etat Cap. 52 a „Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung“ die Bezeichnung Cap. 52 erhalten.

Zur Begründung der bei fast allen Capiteln des Stats vorkommenden Gehaltserhöhungen wird Folgendes bemerkt.

Wie in den allgemeinen Erläuterungen zum Voretat auf Seite 26 näher ausgeführt worden, sah sich die Regierung bereits bei der Aufstellung des Staatshaushalts-Etats für die laufende Finanzperiode zur eingehenden Erwägung einer allgemeinen Aufbesserung der Beamtengelalte veranlaßt, gelangte aber damals zu der Entschliezung, dieselbe noch um eine Finanzperiode zu verschieben und für die Zwischenzeit nur eine vorübergehende Erleichterung der drückenden wirthschaftlichen Lage der geringer besoldeten Beamten durch Gewährung transitorischer, nach Höhe von ungefähr 5 % ihrer Bezüge bemessener Beihilfen vorzusehen, wozu auch die Mittel von den Ständen bereitwilligst zur Verfügung gestellt worden sind.

Der damalige Aufschub der allgemeinen Gehaltsaufbesserung war leider nicht zu umgehen. Um so dringender macht sich aber gegenwärtig das Bedürfniß geltend, den Beamten, welche wiederum 2 Jahre unter der Ungunst der Preisverhältnisse zu leiden gehabt haben und die Unzulänglichkeit ihrer Gehalte schwer empfinden, eine wirksame Besserung ihrer wirthschaftlichen Lage zu Theil werden zu lassen.

Hatte der Beamte bis vor wenigen Jahren hauptsächlich nur unter der Höhe der Wohnungspreise zu leiden, welche bereits früher, als die Preise für andere Lebensbedürfnisse eine wesentliche Steigerung namentlich in den größeren Städten erfahren haben und bei denen auch bis in die neueste Zeit eine Abminderung nicht eingetreten ist, so hat sich die Lage desselben in den letzten beiden Jahren infolge des Steigens der Preise fast aller nothwendigen Lebensmittel und der Feuerungsmaterialien zu einer noch schwierigeren gestaltet. Dazu kommt noch, daß unter dem Einflusse der steten Steigerung der Lebensmittelpreise und der Arbeitslöhne auch die Preise der Waaren und der gewerblichen Leistungen allenthalben gestiegen sind. Unter dem Zusammenwirken aller dieser und noch anderer Umstände, die jedem aus Erfahrung bekannt sind, welcher einen eigenen Haushalt führt, hat sich namentlich im Laufe der letzten Jahre in mehr und mehr steigendem Maße ein Mißverhältniß zwischen den Besoldungen der Beamten und den Kosten des Lebens ergeben. Daß dies der Fall, kann nicht Wunder nehmen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die dermaligen Gehalte im Wesentlichen und abgesehen von verhältnißmäßig wenigen, aus Anlaß von Neuorganisationen erfolgten neuen Festsetzungen oder zur Befriedigung dringender Bedürfnisse für einzelne Beamte oder Beamtengruppen bewilligten Erhöhungen seit dem Jahre 1874, in welchem die letzte allgemeine Erhöhung stattfand, unverändert geblieben sind.

Seitdem haben sich aber, selbst abgesehen von den oben hervorgehobenen, in den letzten Jahren in auffälliger Weise hervorgetretenen Preissteigerungen die Verhältnisse auch in anderer Richtung noch zu Ungunsten der Beamten erheblich verändert. Die jetzige Lebenshaltung der Bevölkerung im Allgemeinen ist eine andere als diejenige, welche vor 18 Jahren und früher allgemein üblich war. In allen Bevölkerungskreisen sind die Ansprüche an die Lebenshaltung gewachsen und die letztere ist nach und nach auf ein höheres Niveau gekommen. Die Anforderungen in Bezug auf Wohnung, Kleidung und Ernährung sind gestiegen, man sucht mehr auf die Kindererziehung zu verwenden und bringt überhaupt der Befriedigung aller Bedürfnisse eine größere Sorgfalt entgegen. Die hierin sich kund gebende Erhöhung der Ansprüche, welche mit der immer fortschreitenden culturellen Entwicklung in innigem Zusammenhange steht, hat nothwendig zu einer wesentlichen Vertheuerung des Lebens führen müssen. Muß nun auch vom Beamten verlangt werden, daß er in Bezug auf Einfachheit der Lebensweise, Enthalttsamkeit und Sparsamkeit Anderen mit gutem Beispiele vorangeht, so ist doch andererseits anzuerkennen, daß auch der Beamte den erhöhten Ansprüchen an die Lebenshaltung, wie sie allgemein im Volke bestehen, sich nicht ganz zu entziehen vermag, vielmehr sich derselben bis zu einem gewissen Grade anbequemen muß. Schenkt man auch diesem Momente im Zusammenhalte mit der vorher erwähnten Preissteigerung die gebührende Beachtung, so muß man zu der Erkenntniß

kommen, daß die Existenzbedingungen für die Beamten seit der letzten allgemeinen Gehaltserhöhung wesentlich ungünstiger geworden sind. Wenn ungeachtet der schweren materiellen Sorgen, welche diese zunehmende Verschlechterung ihrer finanziellen Lage den Beamten gebracht hat, Diensteifer und Pflichttreue bei ihnen nicht erlahmt sind, wenn sie empfindliche Entbehrungen geduldig ertragen und äußerste Einschränkungen willig sich auferlegt haben, um sich, so gut es anging, in geordneten Verhältnissen zu halten, und wenn ungünstige Erscheinungen in dieser Hinsicht zu den verschwindenden Ausnahmen gehören, so legt dies Zeugniß ab von dem gesunden Sinne des Beamtenstandes und verdient besonders anerkennend hervorgehoben zu werden. Man ist aber gegenwärtig auf dem Punkte angelangt, wo Abhilfe noth thut. Dieselbe ist nicht nur in den dringenden Bedürfnissen der Beamten tief begründet, sondern liegt auch im wohlverstandenen Interesse des Staates, da auf die Dauer nur bei auskömmlichen Gehältern, welche die Beamten bei bescheidenen Ansprüchen vor materiellen Sorgen schützen, an die Erhaltung eines tüchtigen, soliden und unbestechlichen Beamtenstandes zu denken ist, ohne welchen die meisten und wichtigsten Staatsaufgaben nicht oder nur mangelhaft erfüllt werden können.

Die Regierung hat es daher für ihre Pflicht erachtet, in dem jetzt vorliegenden Etat für die Finanzperiode 18 $\frac{9}{10}$  $\frac{2}{3}$  mit bestimmten Vorschlägen für eine allgemeine Erhöhung der Beamtengehälte hervortreten, durch deren Annahme sich auch die in den laufenden Etat für die niedriger besoldeten Beamten eingestellten transitorischen Beihilfen für die Zukunft erledigen werden. Diese Gehaltserhöhung muß, wenn sie ihren Zweck, die Beamten in eine den obwaltenden Verhältnissen angemessene, auskömmliche wirtschaftliche Lage zu bringen, erfüllen und wenn sie, wie es im Interesse einer gewissen Stetigkeit gerade dieses Theils des Stats dringend zu wünschen ist, die Gewähr der Dauer der durch sie geschaffenen Verhältnisse für einen längeren Zeitraum bieten soll, eine allgemeine d. h. im Principe sämtliche Beamtenkategorien — ebenso wie die niederen auch die höheren — umfassende sein. Denn die oben hervorgehobenen Momente, welche eine Gehaltserhöhung als ein Gebot der Nothwendigkeit erscheinen lassen, sind bei den höheren wie bei den niederen Beamten gegeben, wenn auch vielleicht die außerordentliche Preissteigerung bei den nothwendigen Lebensmitteln und die hohen Wohnungspreise in den kleinen Haushaltungsbudgets der niederen Beamten sich verhältnißmäßig noch mehr fühlbar machen und diesem Umstande bei der Bestimmung des Maßes der Gehaltserhöhung zu Gunsten der niederen Beamten gebührend Rechnung getragen werden muß.

Bereits in den Erläuterungen zum Boretat ist hervorgehoben worden, daß die dermaligen Gehalte nicht durchgängig in einem ganz gleichen und richtigen Verhältnisse zu den Anforderungen stehen, welche an die Leistungsfähigkeit, die wissenschaftliche Vorbildung und die sociale Stellung der Beamten zu machen sind, daß vielmehr im Laufe der Zeit theils infolge der Bewilligung einzelner Erhöhungen, theils aus anderen Gründen Ungleichheiten entstanden sind. Die Beseitigung dieser Ungleichheiten und die Herstellung eines angemessenen Verhältnisses zwischen den Besoldungen der verschiedenen Beamtenkategorien ist damals bereits als ein Ziel bezeichnet und auch jetzt wiederum als ein solches erkannt worden, dessen Erreichung bei der in Aussicht genommenen allgemeinen Gehaltserhöhung mit angestrebt werden möchte. Hiermit allein schon war eine lediglich procentuale Erhöhung der Gehalte nach einem einzigen Satze oder nach verschiedenen, gruppenweise abgestuften Sätzen von selbst ausgeschlossen. Es mußte vielmehr in eine völlige Neu- regulirung der Gehalte eingetreten werden.

Bei dieser Neu- regulirung mußte zunächst, gleich wie es bei der Bearbeitung des Planes für die allgemeine Gehaltserhöhung vom Jahre 1874 geschehen, wiederum der Frage näher getreten werden, ob die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen in dieselbe einzubeziehen sei. Nach wiederholter eingehender Erwägung hat sich die Regierung in dieser Frage auch jetzt wieder nicht auf einen anderen Standpunkt zu stellen vermocht, als



welchen sie früher eingenommen und in der Budgetvorlage für 1877, Seite 322 vertreten hat. Wohnungsgeldzuschüsse haben nur dann eine Berechtigung, wenn sie, wie dies im Reiche und in Preußen und nach deren Vorgänge auch in anderen deutschen Staaten geschieht, je nach der Größe der Orte, an denen Beamte stationirt sind, in verschiedenen Abstufungen gewährt werden, so daß sie eine Ausgleichung gegenüber der meist, wenn auch nicht immer, nach der Größe der Orte sich bestimmenden Verschiedenheit der Wohnungspreise zu gewähren geeignet sind. Wenn nun auch im Allgemeinen der Aufenthalt an einem kleineren Orte mit einem geringeren Aufwande für Wohnung verbunden sein mag, so wird doch der Vortheil, welchen der an einem kleineren Orte stationirte Beamte hierin gegenüber einem anderen, in einem größeren Orte wohnenden genießt, durch erhöhte Ausgaben in anderer Richtung, welche gerade der Aufenthalt am kleineren Orte mit sich bringt, während solche dem in einem größeren Orte Wohnenden erspart bleiben oder doch in geringerem Grade erwachsen, in der Hauptsache wieder ausgeglichen. Sachsen nimmt übrigens in dieser Frage eine etwas andere Stellung ein, als die meisten anderen deutschen Staaten, insofern bei dem überwiegend industriellen Character des Landes und der Dichtigkeit der Bevölkerung und des Eisenbahnnetzes die Verschiedenheit in den Wohnungspreisen im Allgemeinen nicht so groß sein wird wie anderwärts. Gerade im Hinblick hierauf würde auch die Eintheilung der Ortschaften des Landes nach Servisclassen nicht nur von vorn herein sehr erhebliche Schwierigkeiten bieten, sondern auch fortgesetzt aus den Kreisen der Beamten, welche sich durch die Classification ihres Stationsortes benachtheiligt glauben, zum Gegenstande von Angriffen und Petitionen gemacht werden. Bildet auch die Befriedigung des Wohnungsbedürfnisses einen sehr wesentlichen Factor in den Haushaltbudgets der Beamten, so ist dies doch keineswegs der einzige, welcher sich nach den örtlichen Verhältnissen richtet. Mit demselben Rechte wie diesen könnte man auch andere, welche ebenfalls von den örtlichen Verhältnissen abhängen und zum Theil wie z. B. die Communalabgaben sehr erheblich ins Gewicht fallen, in ähnlicher Weise herausgreifen und als Anlaß zu einer je nach den Stationsorten verschiedenartigen Besoldung der Beamten benutzen. Daß dies nicht in Frage kommen kann, bedarf keiner weiteren Ausführung. Muß man aber hiervon Abstand nehmen, so leuchtet ein, daß das einseitige Herausgreifen des Wohnungsverhältnisses und eine auf dieses beschränkte Verschiedenheit der Behandlung der Beamten hinsichtlich eines Theils ihrer Besoldung leicht das Gegentheil von dem bewirken kann, was der wohlmeinenden Absicht ausgleichender Gerechtigkeit entspricht, welche einer solchen Maßregel zu Grunde liegt. Die Regierung hat daher auch jetzt wiederum von der allgemeinen Einführung von Wohnungsgeldzuschüssen abgesehen und dem zeitberigen Systeme gleichmäßiger Gehaltsbemessung für eine und dieselbe Beamtenkategorie ohne Rücksicht auf örtliche Verhältnisse den Vorzug geben zu müssen geglaubt.

Für die Neuregulirung selbst machte sich gegenüber dem Mangel an Einheitlichkeit der Grundlagen, auf welchen die Gehaltseinstellungen in dem dermaligen Etat beruhen, das Bedürfniß geltend, derartige einheitliche Grundlagen zu schaffen. Infolge dessen sind gewisse Grundsätze aufgestellt worden, welche zunächst zwar in der Hauptsache mehr eine formelle Bedeutung zu haben scheinen, die aber doch die Regulirung selbst in festere Bahnen geleitet haben und nicht nur auf die dermalige Regulirung der Gehalte von wesentlichem Einflusse gewesen sind, sondern auch geeignet erscheinen dürften, über dieselbe hinaus eine etatrechtliche Bedeutung zu gewinnen. Diese Grundsätze betreffen folgende Punkte:

## 1.

**Art der Gehaltseinstellung.**

Die Einstellung sämtlicher Beamtenkategorien erfolgt mit wenigen Ausnahmen nach den Vorgängen im Reiche und in Preußen nach Minimal- und Maximal- sowie nach

Durchschnittsgehalten dergestalt, daß der Durchschnitt genau in der Mitte zwischen dem Minimal- und dem Maximalgehalte liegt.

Dieses Verfahren empfiehlt sich, weil dadurch nicht nur die Vergleichung der einzelnen Beamtenkategorien unter einander rücksichtlich ihrer Besoldung wesentlich erleichtert, wenn nicht gar erst ermöglicht und eine gewisse Garantie gegen das Entstehen von Ungleichheiten, welche immer zu Beschwerden der sich für benachtheiligt erachtenden Beamtenklassen Anlaß bieten, geschaffen, sondern auch für den Fall von Veränderungen in der Beamtenzahl einer und derselben Kategorie in dem Durchschnittsgehalte die Norm gegeben wird, nach welcher die Zu- und Absetzungen im Etat zu erfolgen haben.

Abgesehen von einigen wenigen Fällen, in denen in Berücksichtigung der obwaltenden besonderen Verhältnisse für gewisse Beamtenkategorien oder Einzelbeamte feste Gehalte ohne Minimum und Maximum auszuwerfen waren, kommen Abweichungen von dem obgedachten Principe nur noch insofern vor, als bei einzelnen Beamtenkategorien nur Durchschnitts- und Maximalgehalte ohne Minimalgehalte eingestellt worden sind. Es kommt dies nur da vor, wo unter den obwaltenden Verhältnissen bei Festhaltung der für angemessen erachteten Minimal- und Maximalsätze zu einem zwischen diesen in der Mitte liegenden Durchschnitte ohne wesentliche Erhöhung des von den betreffenden Ressorts selbst angenommenen Durchschnittsatzes und damit ohne erheblichen, nach Lage der Verhältnisse nicht gerechtfertigten Mehraufwand für die Besoldung der fraglichen Beamtenkategorien nicht zu gelangen war. Hauptsächlich hat dieser Ausweg gewählt werden müssen bei den Lehrern und außer diesen nur noch bei einzelnen Beamtenkategorien, bei denen eine größere Anzahl von Beamten in eine Gruppe mit erheblichem Abstände zwischen Minimum und Maximum zusammengefaßt werden mußte, in welcher die Mehrzahl der Beamten sich in den niederen oder mittleren Gehaltsklassen der betreffenden Gruppe bewegen soll und nur wenige Stellen in den höheren Gehaltsklassen vorgesehen sind, so daß der für die Gruppe in Aussicht genommene Durchschnittsgehalt weit unter der Mitte zwischen dem Minimal- und dem Maximalgehalte liegt.

## 2.

**Einzelbeamte.**

Die unter 1 gedachte Art der Einstellung nach Minimal-, Maximal- und in der Mitte liegendem Durchschnittsgehalte wird — abweichend von der zeitherigen Übung — in Anlehnung an die entsprechenden Vorgänge im Reiche und in Preußen auch auf Einzelbeamte und solche Beamtengruppen ausgedehnt, welchen je nicht mehr als 2 Beamte angehören. Es soll dadurch den Verwaltungen eine freiere Gebahrung in der Bemessung dieser Gehalte gewährt und die Fügigkeit geboten werden, solchen Beamten von Zeit zu Zeit Zulagen bis zur Maximalgrenze zu Theil werden zu lassen und sie auf diese Weise gleichartigen Beamten, welche in Gruppen-Stats mit größerer Personenzahl stehen und dadurch die Möglichkeit allmählicher Aufrückung haben, in der Aufrückungschance gleichzustellen. Das Bedürfniß einer solchen Einrichtung hat sich zeither schon gezeigt und in zahlreichen Einstellungen von persönlichen Zulagen, welche theils ausdrücklich als solche aufgeführt worden sind, theils sich aus der Bezeichnung eines Theils des postulirten Gehalts als transitorische Ausgabe erkennen lassen, Ausdruck gefunden. Zweckmäßiger wird diesem Bedürfnisse durch die Art der Gehaltseinstellung Rechnung getragen und damit einer der hervorragendsten Anlässe zur Postulirung persönlicher Zulagen beseitigt.

## 3.

**Gebahrung mit den bewilligten Gehalten.**

Für die Gebahrung mit den in dem Staatshaushalts-Stat eingestellten und bewilligten Gehalten sollen folgende Grundsätze zur Richtschnur dienen:

A. Die festgesetzten Maximalgehälter sowie die für gewisse Kategorien von Beamten oder für Einzelbeamte etwa bestimmten Fixgehälter dürfen nicht überschritten werden.

B. Die Unterschreitung der festgesetzten Minimalgehälter und Fixgehälter ist für zulässig zu erachten, sofern die betreffende Verwaltung im Falle der Besetzung von Stellen mit jüngeren Beamten die Gewährung eines niedrigeren Anfangsgehaltes angemessen findet.

C. Die Vertheilung der nach Minimum und Maximum bestimmten Gehälter für eine Beamtengruppe innerhalb der bezeichneten Grenzen auf einzelne Gehaltsklassen hat ganz nach Ermessen der betreffenden Verwaltung zu erfolgen, es muß jedoch hierbei der festgesetzte Durchschnitt (vorbehältlich der unter E gedachten Ausnahme) dergestalt eingehalten werden, daß die Gesamtsumme der gewährten Gehälter die Summe nicht überschreitet, welche sich aus der Vervielfältigung des Durchschnittsbetrags mit der Zahl der für die betreffende Gruppe im Etat vorgesehenen Beamten ergibt.

Die von der Verwaltung für eine Gruppe zu bestimmenden Gehaltsklassen können mit einem über dem Minimalfaze liegenden Gehaltsfaze beginnen und mit einem unter dem Maximalfaze liegenden Gehaltsfaze endigen. Minimum und Maximum sollen nur den Rahmen bezeichnen, innerhalb dessen sich die Gehaltsvertheilung auf die für die betreffende Gruppe zu bildenden Gehaltsklassen unter Einhaltung des Durchschnitts zu bewegen hat. Es ist zwar nicht unbedingt nöthig, daß eine Gehaltsklasse gerade auf dem Durchschnittsgehälter liegt, wohl wird darauf aber thunlichst Bedacht zu nehmen sein, weil alsdann die im Falle von Stellenvermehrungen oder Stellenverminderungen innerhalb einer Gruppe eintretenden Veränderungen sich ohne alle Schwierigkeit vollziehen.

D. Falls die Gehälter nur nach Durchschnitt und Maximum ohne Angabe eines Minimums normirt sind, ist die Verwaltung für die betreffende Gruppe nach unten hin in keiner Weise beschränkt und nur an die Einhaltung des Durchschnitts und des Maximums (vorbehältlich der unter E gedachten Ausnahme) gebunden.

E. Sind Einzelbeamte oder Gruppen von nicht mehr als 2 Beamten nach Minimal- und Maximalgehalt und Durchschnitt eingestellt, so ist die betreffende Verwaltung bei der Gehaltsbemessung für diese Beamten an die Einhaltung des Durchschnitts nicht gebunden. Sie darf nur den Maximalgehalt nicht überschreiten, kann aber unter Umständen (vergl. Punkt B) selbst unter den Minimalgehalt herabgehen.

Bei der Aufstellung des Staatshaushalts-Stats wird in diesen Fällen in der Gegenstandsspalte der Normalfaze für die Besoldung nach Minimum und Maximum und Durchschnitt beziehentlich, soweit ein Minimum in dem Besoldungsplane nicht eingestellt ist, nur nach Maximum und Durchschnitt angegeben, in die Jahresbetragspalte dagegen derjenige Gehaltsbetrag ohne besondere Begründung eingerückt, beziehentlich darin zur Aufrechnung gebracht, welcher für die betreffenden Beamten auf die Finanzperiode, für welche die Statausstellung erfolgt, in Aussicht genommen ist.

Dieser Gehaltsbetrag darf innerhalb der Periode (abgesehen von ganz besonderen, solchenfalls im Rechenschaftsberichte näher darzulegenden Umständen) nicht überschritten werden.

#### 4.

### Persönliche Zulagen.

Persönliche Zulagen sollen künftig, abgesehen von solchen Fällen, in denen sie unvermeidlich sind, nicht mehr zur Einstellung gelangen.

Als Gründe, in denen persönliche Zulagen unvermeidlich sind, sollen nur anerkannt werden:

- a) vertragsmäßige Verpflichtung des Staatsfiscus, wie sich solche aus besonderen Dienstverträgen bei der Berufung von Beamten von auswärts her, oder der Haltung derselben gegenüber von Aussen nach auswärts ergeben können, und  
b) der Ersatz für weggefallene Dienstbezüge.

Fälle der unter a gedachten Art kommen — abgesehen von ausnahmsweisen Vorgängen wie z. B. dem Ankaufe einer Eisenbahn oder irgend eines anderen Unternehmens durch den Staat mit der Verpflichtung der Uebernahme der Beamten — in der Hauptsache nur bei Professoren und Lehrern der Hochschulen sowie bei Künstlern, nach Befinden auch bei Technikern vor.

Fälle der unter b gedachten Art werden sich niemals ganz vermeiden lassen. Immerhin ist aber die Mäßigkeit gegeben, auch diese — abgesehen natürlich von dem Falle, wenn sich die Gewährung persönlicher Zulagen zum Ersatze wegfallender Nebenbezüge als nothwendig erweist — schon durch die Art der Gehaltsnormirung im Besoldungsplane einigermaßen einzuschränken. Die Regierung hat das Augenmerk hierauf mit gerichtet und deshalb das Uebergreifen der Maximalgehälter niederer Beamtenkategorien, aus welchen Uebergänge in höhere Beamtenkategorien stattzufinden pflegen, über die Minimalgehälter der letzteren zu vermeiden gesucht.

Transitorische Einstellungen werden daher — abgesehen von den vorgedachten beiden Fällen und von den auf Grund des Gesetzes vom 1. März 1882 an Mitglieder des Oberlandesgerichts etwa zu gewährenden Differenzbeträgen — künftig bei Besoldungen nur noch vorkommen, wenn Stellen nur vorübergehend beibehalten werden sollen. Dieselben werden sich dann aber nicht nur auf Gehaltstheile, sondern auf die ganzen Gehälter der betreffenden Stellen zu erstrecken haben.

Unter Festhaltung dieser Gesichtspunkte ist die Regulirung der Gehälter vorgenommen worden. Bei derselben war für jede einzelne Beamtenkategorie in eine sorgfältige Erörterung des wirklich vorhandenen Bedürfnisses unter Berücksichtigung aller hierbei in Betracht zu ziehenden Momente einzutreten und das Maß der für sie auszuwerfenden Besoldungsnormalien unter Vergleichung mit anderen verwandten Beamtenkategorien derselben oder anderer Branchen und in angemessenem Verhältnisse zu den Besoldungen der nächsthöheren und nächstniedrigeren Beamtenkategorien zu bestimmen. Im Allgemeinen ist hierbei darauf Bedacht genommen worden, thunlichst allen Beamten eine den veränderten Preisverhältnissen entsprechende Gehaltserhöhung zu Theil werden zu lassen, die Lage der niederen Beamten aber in höherem Grade zu verbessern, als diejenige der höher gestellten. Es hat dies indessen, wie es bei einer Neuregulirung, welche auch bestehende Ungleichheiten beseitigen und die Gehälter zu einander in ein richtiges Verhältniß bringen soll, im Gegensatz zu einer lediglich procentualen Erhöhung nicht anders denkbar ist, nur der leitende Grundsatz sein können. Soweit die Prüfung der Gehälter ergeben hat, daß dieselben zeither schon höher normirt waren, als dies dem Verhältnisse der betreffenden Beamten zu anderen, mit ihnen in Vergleichung zu bringenden Beamten angemessen erschien, hat eine Gehaltserhöhung natürlich nur in entsprechend geringerem Umfange eintreten können. Andererseits machte sich hier und da eine erheblichere Erhöhung nöthig, weil sich zeigte, daß die zeitherige Gehaltsbemessung in höherem Maße als sonst im Allgemeinen hinter dem vorhandenen Bedürfnisse zurückstand. Die Ergebnisse der Gehaltsbemessung sind in einem allgemeinen Besoldungsplane zusammengefaßt worden, in dessen Gemäßheit die Gehaltseinstellungen in den einzelnen Capiteln des Etats erfolgt sind.

Zur besseren Orientirung mögen aus diesem Besoldungsplane hier nur wenige Besoldungsgruppen hervorgehoben werden, bei denen zeither schon Gleichbehandlung durchgeführt gewesen oder durch den neuen Besoldungsplan herbeigeführt worden ist.

Es sind dies folgende:

**A. Vortragende Räte in den Ministerien, in Ober- und Mittelbehörden und die ihnen gleich zu achtenden Vorstände anderer Behörden.**

a.

Vortragende Räte in den Ministerien, der Oberrechnungskammer und dem evangelisch-lutherischen Landesconsistorium,  
der Stellvertreter des Generaldirectors bei den Staatseisenbahnen,  
Landgerichtspräsidenten ausschließlich des mit besonderem Gehalte in Aufsatz gebrachten  
Präsidenten des Landgerichts Dresden,  
der Polizeipräsident zu Dresden

8400 bis 10 200 *M.*

durchschnittlich 9300 *M.*

b.

Räte der Kreishauptmannschaften einschließlich der Kreishauptmannschaft Dresden als  
Generalcommission für Ablösungen und Gemeinheitstheilungen, der Zoll- und  
Steuerdirection und der Generaldirection der Staatseisenbahnen,

Amtshauptleute,

Kirchenrath in Bautzen,

selbstständige Richter 1. Classe bei den Land- und Amtsgerichten (außer den mit be-  
sonderen festen Gehalten eingestellten Vorständen der Amtsgerichte Dresden und  
Leipzig)

6000 bis 8400 *M.*

durchschnittlich 7200 *M.*

**B. Rechnungsbeamte bei den Ministerien u.**

a.

Rechnungssecretäre bei den Ministerien und der Zoll- und Steuerdirection,  
Finanzbuchhalter und Buchhalter beim Ministerium des Innern

3900 bis 5400 *M.*

durchschnittlich 4650 *M.*

b.

Calculatoren bei den Ministerien, der Kreishauptmannschaft Dresden als General-  
commission für Ablösungen und Gemeinheitstheilungen, der Zoll- und Steuer-  
direction, der Land-, Landescultur- und Altersrentenbank, der Staatsschulden-  
verwaltung,

der Calculator bei dem katholisch-geistlichen Consistorium und dem Universitätsrentamte,

Secretäre bei der Landeslotterie und Lotteriedarlehnscaße,

Controleure bei der Porzellanmanufactur, der Polizeidirection und dem Zoll- und Steuer-  
Wirtschaftsdepot

2400 bis 3600 *M.*

durchschnittlich 3000 *M.*

c.

Rechnungscauzlisten bei den Ministerien, der Kreishauptmannschaft Dresden als General-  
commission für Ablösungen und Gemeinheitstheilungen, der Land-, Landescultur-  
und Altersrentenbank und der Staatsschuldenverwaltung,

Bureauassistenten bei der Landeslotterie und der Zoll- und Steuerdirection

1800 bis 2400 *M.*

durchschnittlich 2100 *M.*

d.

Rechnungshilfscauzlisten bei den Ministerien und der Land-, Landescultur- und Altersrentenbank

1500 bis 1800 *M.*

durchschnittlich 1650 *M.*

### C. Canzleibeamte bei den Ministerien *ic.*

a.

Registratoren bei den Ministerien ausschließlich desjenigen der auswärtigen Angelegenheiten, bei der Oberrechnungskammer, dem evangelisch-lutherischen Landesconsistorium, der Zoll- und Steuerdirection, den Kreishauptmannschaften einschließlich der Kreishauptmannschaft Dresden als Generalcommission für Ablösungen und Gemeinheitstheilungen, dem Oberlandesgerichte, der Staatsanwaltschaft bei dem Oberlandesgerichte, beim Hauptstaatsarchive und dem Landesversicherungsamte,

Gerichtsschreiber bei dem Oberlandesgerichte,

der erste Registrator bei dem statistischen Bureau,

der Registrator bei dem katholisch-geistlichen Consistorium

2400 bis 3600 *M.*

durchschnittlich 3000 *M.*

b.

Vortragscanzlisten in den Ministerien (mit Ausnahme des 1. Canzlisten beim Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten), bei der Oberrechnungskammer, dem evangelisch-lutherischen Landesconsistorium, dem Oberlandesgerichte und der Zoll- und Steuerdirection,

Canzlisten bei den Kreishauptmannschaften,

Canzlist bei dem katholisch-geistlichen Consistorium,

Canzlist beim Hauptstaatsarchive

1800 bis 2400 *M.*

durchschnittlich 2100 *M.*

Anmerkung. Soweit Canzlisten für ihre Arbeiten innerhalb der Expeditionszeit noch besondere Schreiblöhne beziehen, sind deren Gehalte um den ihnen bestallungsmäßig anzurechnenden oder beim Mangel einer solchen bestallungsmäßigen Festsetzung um den zu veranschlagenden Jahresbetrag dieser Löhne geringer einzustellen.

### D. Expedienten.

Unter dieser Bezeichnung werden gemeinhin Bureaubeamte aller Art verstanden, welche — ohne eine höhere wissenschaftliche oder fachmännische Vorbildung erhalten zu haben — an den Geschäften zunächst innerhalb gewisser enger Grenzen und unter specieller Anleitung Betheiligung finden, hierin mit der Zeit eine gewisse Routine bekommen und sich je nach Befähigung, Findigkeit, Geschicklichkeit, Fleiß, Zuverlässigkeit und Tact in geringerem oder höherem Grade zur Verwendung in erweitertem und verantwortungreicherem Wirkungskreise geeignet erweisen. Man hat es also bei dieser sehr zahlreichen Beamtenklasse mit Beamten von sehr verschiedenem Werthe zu thun und diese Verschiedenwerthigkeit muß naturgemäß auch in der Gehaltsbemessung ihren Ausdruck finden. Dies ist aber zeitlicher

in sehr abweichender Weise geschehen. Während die eine Verwaltung das Bedürfnis empfunden hat, je nach der Verschiedenwerthigkeit der unter die Expedientenclasse im weitesten Sinne fallenden Beamten eine gewisse Gliederung in Sondergruppen mit speciellen, diese Gruppen markirenden Titulaturen eintreten zu lassen, hat eine andere Verwaltung alle Expedienten in eine große Gruppe mit ganz erheblichem Abstände zwischen Minimal- und Maximalgehalt zusammengeworfen. Während in letzterem Falle, weil in der Regel die Zahl der niedriger besoldeten Expedienten die Zahl der höher besoldeten sehr wesentlich übersteigt, der Durchschnitt meist weit unter der Mitte zwischen Minimal- und Maximalgehalt zu liegen kam, erschien bei der ersteren Art der Einstellung die Bildung richtiger Durchschnitte für die einzelnen Gruppen sehr wohl ausführbar. Schon im Hinblick hierauf und im Interesse der Gewinnung größerer Durchsichtigkeit und Vergleichungsfähigkeit der Einstellungen mußte es angezeigt erscheinen, die wünschenswerthe größere Gleichmäßigkeit der Behandlung der Expedienten verschiedener Verwaltungen in dem Etat auf dem Wege der Zerfällung derselben in verschiedene Einzelgruppen zu suchen. Eine derartige Zerfällung erleichtert es auch, die Verschiedenwerthigkeit der einzelnen Gruppen oder doch da, wo principiell eine Verschiedenwerthigkeit zwischen der untersten und der nächsthöheren Gruppe nicht anzunehmen und das Aufrücken in die höhere Gruppe nicht von der Erfüllung besonderer Voraussetzungen abhängig ist, das höhere Dienstalter in gesonderten Bezeichnungen für die einzelnen Gruppen zum Ausdruck zu bringen.

Von diesem Gesichtspunkte aus ist eine Scheidung der unter der Bezeichnung Expedienten vorkommenden Beamten in 3 Gruppen:

- |                                |                                |
|--------------------------------|--------------------------------|
| I. Gruppe (Secretäre, Actuare) | 2400 bis 3600 <i>M</i>         |
|                                | durchschnittlich 3000 <i>M</i> |
| II. Gruppe (Bureauassistenten) | 1600 bis 2400 <i>M</i>         |
|                                | durchschnittlich 2000 <i>M</i> |
| III. Gruppe (Expedienten)      | nicht über 1500 <i>M</i>       |
|                                | durchschnittlich 1300 <i>M</i> |

vorgenommen worden.

Die I. Gruppe ist in derselben Weise eingestellt, wie die Registratoren und Calculatoren bei den Ministerien *cc.* und es liegt dies auch im Bedürfnisse, weil diese Gruppe von Expedienten in Bezug auf die dienstlichen Anforderungen, denen sie genügen müssen, mit jenen Beamten wohl in Vergleichung gebracht werden kann.

Die II. Gruppe soll außer den zur Weiterbeförderung in die I. Gruppe sich eignenden, durch die II. Gruppe nur hindurchlaufenden Beamten auch noch eine größere Anzahl von solchen Expedienten umfassen, welche eine längere Dienstzeit in der III. Gruppe, derjenigen der Anfänger, hinter sich haben und denen auch dann, wenn sie sich zur Beförderung in die I. Gruppe wohl kaum einmal eignen werden, doch mit Rücksicht auf ihr Dienstalter und ihre zwar in engen Grenzen sich bewegende, aber doch zufriedenstellende Dienstleistung billigerweise eine beschränkte, sie von den der III. Gruppe angehörenden Anfängern thunlichst auch äußerlich durch die Benennung abhebende Beförderung gewährt werden möchte. Da die Beamten dieser Art über die II. Gruppe nicht hinauskommen werden, so steht zu erwarten, daß die oberen Gehaltsclassen der Gruppe II wohl meist von solchen Beamten, welche in der Gruppe II ihre dienstliche Laufbahn beschließen, besetzt sein, diejenigen derselben Gruppe angehörenden Beamten aber, welche sich zur Weiterbeförderung in die I. Gruppe eignen, bei ihrem Uebertritte in die letztere zumeist noch nicht in einer der oberen Gehaltsclassen der II. Gruppe stehen werden. Mit Rücksicht hierauf erscheint es unbedenklich, die Gruppe II mit demselben Gehalte schließen zu lassen, mit welchem die Gruppe I beginnt.

Der für die Gruppe II ausgeworfene Gehalt ist in Anlehnung an die Rechnungs- und Vortragscanzlisten in den Ministerien zc. gebildet worden, nur mit dem Unterschiede, daß er mit einem geringeren Minimum beginnt und einen um 100 *M* geringeren Durchschnitt hat. Hierdurch wird es erleichtert, nach Befinden auch einen Beamten der II. Gruppe in eine Vortragscanz- oder Rechnungscanzlistenstelle überzuführen.

Die III. Gruppe umfaßt die eigentlichen Expedienten im engeren Sinne, auf welche deshalb auch diese Bezeichnung am besten beschränkt bleibt. Bei dieser Gruppe, in welche auch die später in die höheren Gruppen gelangenden Expedienten dem regulären Gange nach zuerst einzutreten haben, ist von der Festsetzung eines Minimalgehaltes um deswillen abzusehen gewesen, weil die den anzustellenden jungen Leuten zu gewährenden Anfangsgehälte sich wesentlich nach örtlichen und vielleicht auch persönlichen Verhältnissen richten und daher nicht allgemein geregelt werden können. Die Festsetzung des Durchschnittsgehaltes auf 1300 *M* ermöglicht eine wesentliche Besserung der Lage dieser Beamten gegen jetzt. Dieselbe erscheint aber auch dringend nothwendig, weil das Leben dieser jungen Leute, namentlich in den größeren Städten, in neuerer Zeit auch erheblich kostspieliger geworden ist und weil es, wenn ihnen nicht zur Bestreitung ihres Lebensunterhalts ausreichende Gehälte geboten werden, sehr schwierig ist, sie den zahlreichen Angeboten besser dotirter Stellen im Communaldienste oder im Dienste von Berufsgenossenschaften gegenüber zu halten.

Soweit ein Bedürfniß vorliegt, Beamte, welche zur Zeit unter der Bezeichnung „Expedienten“ mit begriffen sind, noch über die oben gedachte I. Gruppe herauszuheben, so sind diese Beamten als höhere Expeditionsbeamte mit entsprechend höheren Gehälten eingestellt worden.

So sehr es zur Herbeiführung einheitlicherer Gestaltung des Stats zu wünschen gewesen wäre, daß die in demselben vorkommenden Expedienten durchgängig in jene 3 Gruppen hätten eingereiht werden können, hat sich dies doch gegenüber den zur Zeit bestehenden Verhältnissen nicht allenthalben bewerkstelligen lassen und es haben namentlich da, wo nur ein einziger Expedient oder nur einige wenige vorhanden sind, die Einstellungen vielfach nach anderen Abgrenzungen erfolgen müssen, um nicht entweder den zur Zeit vorhandenen Beamten die Möglichkeit einer Aufbesserung ihrer Gehälte abzuschneiden oder die Staatscasse in übermäßiger Weise zu belasten. Dergleichen Abweichungen werden niemals ganz zu vermeiden sein. Dieselben sollen aber mit der Zeit nach Möglichkeit beschränkt werden. In dieser Hinsicht mag noch darauf besonders hingewiesen werden, daß da, wo sich bei einer Verwaltung Expedienten mit Gehälten von mehr als 2400 *M* befinden, aber kein Bedürfniß gegeben ist, dieselben bis zur normalen Grenze der Gruppe I, also bis zu 3600 *M* aufrücken zu lassen, die Gruppe I in abgestumpfter Weise je nach dem vorhandenen Bedürfnisse wie z. B. mit  $\frac{2400 \text{ bis } 3000 \text{ } M}{\text{durchschnittlich } 2700 \text{ } M}$  oder mit  $\frac{2400 \text{ bis } 3300 \text{ } M}{\text{durchschnittlich } 2850 \text{ } M}$  eingestellt worden ist.

In der gegenwärtigen Statvorlage ist die Einreihung von Expedienten nach den 3 Gruppen in nachstehender Weise erfolgt:

#### a) Gruppe I.

Expedient bei der Staatsanwaltschaft bei dem Oberlandesgerichte,  
Expedienten I. Gruppe bei den Land- und Amtsgerichten, desgleichen bei den Amtshauptmannschaften,  
Expeditionsinspectoren und Secretäre bei den Landesanstalten,  
Bezirksteuersecretäre,  
der Registrator bei der Kunstakademie zu Dresden,



Comptoiristen und ein Assistent bei dem Hauptlager und den Niederlagen der Porzellanmanufaktur

2400 bis 3600 *M.*  
 durchschnittlich 3000 *M.*

b) Gruppe II.

Assistenten bei den Landesanstalten,  
 Expedienten II. Gruppe bei der Kreishauptmannschaft Dresden als Generalcommission für Ablösungen und Gemeinheitsheilungen,  
 desgleichen bei den Land- und Amtsgerichten,  
 desgleichen bei den Amtshauptmannschaften,  
 desgleichen bei der Kunstakademie zu Leipzig,  
 desgleichen bei dem Bergamte und der Hauptbergcasse,  
 desgleichen bei der Direction, dem Hauptlager und den Niederlagen der Porzellanmanufaktur (Handelsunterbeamte),  
 der Expedient bei dem Landesmedicinalcollegium und bei der Generaldirection der königlichen Sammlungen,  
 die Expedienten bei der Leipziger Zeitung, mit Ausnahme des zugleich als Controleur fungirenden Expedienten,  
 der Expedient II. Gruppe beim stenographischen Institut,  
 der Registrator und Cassirer beim Kunstgewerbemuseum in Dresden,  
 der erste Expedient bei den technischen Lehranstalten in Chemnitz,  
 der Expedient bei der Forstakademie,  
 der Secretär und der Expedient bei der Bergakademie,  
 die Bureauassistenten bei den Kreissteuerräthen und den Bezirkssteuereinnahmen,  
 desgleichen bei den Bauverwaltern

1600 bis 2400 *M.*  
 durchschnittlich 2000 *M.*

c) Gruppe III.

Expedienten bei den Landesanstalten,  
 Expedienten III. Gruppe bei den Land- und Amtsgerichten,  
 desgleichen bei den Amtshauptmannschaften,  
 desgleichen bei den Forstrentbeamten,  
 desgleichen bei der Direction, dem Hauptlager und den Niederlagen der Porzellanmanufaktur (Handelsunterbeamte),  
 desgleichen bei dem Bergamte und der Hauptbergcasse,  
 desgleichen bei den technischen Lehranstalten in Chemnitz,  
 desgleichen bei dem meteorologischen Institut,  
 desgleichen bei der Kunstakademie in Leipzig,  
 desgleichen bei den Bauverwaltern,  
 desgleichen bei den Kreishauptmannschaften einschließlich der Kreishauptmannschaft Dresden als Generalcommission für Ablösungen und Gemeinheitsheilungen,  
 Expedienten bei den Kreissteuerräthen,  
 desgleichen bei den Bezirkssteuereinnahmen,  
 desgleichen beim Kunstgewerbemuseum in Dresden,  
 der Expedient beim Elsterbade,  
 der Expedient III. Gruppe beim stenographischen Institut

nicht über 1500 *M.*  
 durchschnittlich 1300 *M.*

## E. Aufwärter, Bureaudiener, Boten und Hausmänner.

Bei dieser Classe von Unterbeamten hat es zeither an einer einheitlichen Regelung der Gehaltsverhältnisse gefehlt und es ist daher sehr erklärlich, daß hier mancherlei Ungleichheiten bestehen, welche zu vielfachen Berufungen Anlaß gegeben haben. Für selbstverständlich ist es zwar zu achten, daß auch diese Bediensteten nicht allenthalben in völlig gleicher Weise besoldet werden können, denn je nach der Bedeutung der Behörde, welcher sie zugetheilt sind, oder dem Werthe der Cassenbestände oder sonstigen Gegenstände, mit denen sie zu thun haben, oder dem Umfange der Gebäude, die ihrer Obhut anvertraut sind, gestalten sich die Anforderungen an ihre Gewandtheit, Geschicklichkeit und Zuverlässigkeit sehr verschieden. Jedenfalls ist es aber als ein Gebot der Billigkeit zu betrachten, daß überall da, wo sich jene Anforderungen bei den Bediensteten eines und desselben oder verschiedener Ressorts annähernd gleichkommen, auch die Besoldungsverhältnisse nach gleichen Grundsätzen geregelt werden. Es ist hierauf um so mehr Bedacht zu nehmen, als die Dienstleistungen in der Hauptsache mechanischer Natur sind, ihr Umfang und ihre Bedeutung sich daher leicht übersehen lassen und aus diesem Grunde auch Ungleichheiten in der Besoldung sofort in die Augen springen.

Abgesehen von den Aufsehern und den eigentlichen Dienern bei den Untergerichten, den Beamten für den Aufsichts- und Hausdienst bei den Landesanstalten, den Bureau- und Cassendienern bei der Eisenbahnverwaltung sowie einigen Dienern bei anderen Verwaltungen, bei welchen besondere Verhältnisse obwalten und sich deshalb auch die Besoldungsregulirung in abweichender Weise nöthig gemacht hat, ist es möglich gewesen, das Aufwärter-, Boten-, Heizer-, Hausmänner- und Dienerpersonal im Allgemeinen je nach dem Grade der Anforderungen, welche an dasselbe gestellt werden, in 5 Abstufungen einzutheilen, deren jede ihre besonderen Besoldungsnormalien erhalten hat. Bei der Bestimmung der letzteren war dem Umstande mit Rechnung zu tragen, daß sich ein großer Theil dieser Bediensteten zeither schon im Genuße freier Wohnung, nach Befinden auch freier Heizung und Beleuchtung befunden hat. Es ist hierauf in der Weise Rücksicht genommen worden, daß für die 3 ersten jener 5 Abstufungen der Genuß freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung unter die regelmäßigen Dienstbezüge mit aufgenommen und infolge dessen für den Fall der Nichtgewährung in Natur der Anspruch auf eine festnormirte Geldentschädigung statuirt worden ist. Bei den letzten beiden Abstufungen hängt die Gewährung dieses Bezuges mehr von Zufälligkeiten ab und erfolgt dieselbe meist als Vergütung für besondere Dienstleistungen, welche den betreffenden Functionären neben ihren eigentlichen Dienstgeschäften übertragen werden. Dieser Sachlage entspricht es, wenn bei diesen beiden Abstufungen die Gewährung des fraglichen Genußes als ein zufälliges Moment angesehen wird und daher auch für den Fall der Nichtgewährung nicht der Anspruch auf eine Geldentschädigung an dessen Stelle tritt.

Die gedachten fünf Abstufungen sind folgende:

a.

Cassendiener bei der Finanzhauptcasse, dem Finanzzahlamte, der Lotteriedarlehncasse, der Land-, Landescultur- und Altersrentenbank,

Aufwärter, Diener, Heizer und Boten bei den Ministerien und Oberbehörden sowie in ähnlichen Stellungen

1300 bis 1700 M

durchschnittlich 1500 M

neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung,

oder,

falls keine freie Wohnung u. gewährt wird, 200 M,

falls nur freie Wohnung, ohne freie Heizung und Beleuchtung gewährt wird, 50 *M* jährlicher Entschädigung.

b.

Aufwärter, Hausmeister, Boten, Cassenboten bei den Mittel- und einzelnen Unterbehörden  
1200 bis 1500 *M*

durchschnittlich 1350 *M*

neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung,  
oder

Entschädigung wie unter a.

c.

Vollbeschäftigte Hausmänner, zum Theil mit als Aufwärter, Heizer, Kesselwärter,  
Portiers fungirend,

1000 bis 1400 *M*

durchschnittlich 1200 *M*

neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung,  
oder

Entschädigung wie unter a.

d.

Dienergehilfen bei den Land- und Amtsgerichten,

Hilfsdiener bei den Amtshauptmannschaften,

Actenträger bei der Kreishauptmannschaft Dresden als Generalcommission für Ablösungen  
und Gemeinheitsheilungen,

Aufwärter bei dem Landesmedicinalcollegium,

Aufwärter, Cassenboten, Boten, Packer, Maschinenwärter, Heizer, Bureau-, Sammlungs-,  
Bibliotheks-, Laboratoriums-, Haus-Diener, Aufseher, Portiers, Oberfeuer männer,  
Vermessungsgehilfen bei den Unterbehörden und den diesen entsprechenden Dienst-  
stellen

1000 bis 1400 *M*

durchschnittlich 1200 *M*

zum Theil neben freier Wohnung beziehentlich Heizung und Beleuchtung als zu-  
fälligem Dienstgenusse.

e.

Hausmänner, Hausdiener, Aufwärter, soweit sie nicht unter eine der zuvor gedachten  
Rubriken fallen,

nicht über 1000 *M*

neben freier Wohnung beziehentlich Heizung und Beleuchtung als zufälligem Dienst-  
genusse.

Bei der Besprechung der Gesichtspunkte, welche bei der vorzunehmenden neuen  
Gehaltsregulirung mit in den Kreis der Erwägung zu ziehen sein würden, ist auf Seite 26  
der allgemeinen Erläuterungen zum Staatshaushalts-Stat für 18 $\frac{9}{4}$  auch noch

der weiteren Ausdehnung des Systems der Aufrückung nach Dienstaltersstufen und  
der einheitlichen Bemessung des Miethzinses für Dienstmiethwohnungen sowie des  
Werthes freier Wohnungen nach Procentsätzen des Gehalts

Erwähnung gethan worden. Diese Fragen sind bei der Neuregulirung auch eingehend in  
Erwägung gezogen worden und sind über die Ergebnisse der letzteren noch einige Be-  
merkungen hier anzufügen.

Das System der Gewährung von Gehaltszulagen nach bestimmten Alters-  
abstufungen ist von einzelnen Verwaltungen, welche dasselbe zeither schon gehabt haben,

weiter ausgebildet und hier und da sonst auch in Anwendung gebracht worden. Von grundsätzlicher allgemeiner Einführung desselben hat die Regierung aber abgesehen. Dieses System, welches sich für höhere Beamte sowie für solche Stellungen im öffentlichen Dienste, in denen erfahrungsmäßig ein ziemlich schneller Wechsel vorkommt, überhaupt nicht eignet, macht das Aufrücken in höhere Gehaltsstufen im Gegensatz zu dem Systeme der Aufzählung nach Gehaltsclassen mit fester Stellenzahl von Zufälligkeiten unabhängig und gewährt daher dem Beamten von vorn herein eine sichere Aussicht, je nach Verlauf einer gewissen Reihe von Jahren im Dienstinkommen sich zu verbessern. Auf der anderen Seite entzieht ihm dasselbe aber auch die Möglichkeit eines schnelleren Aufrückens, wie solches nach dem Gehaltsclassensysteme bei schnellerem Ausscheiden dienstälterer Beamten aus dem betreffenden Etat vorkommen kann. Für gewisse Kategorien von Unterbeamten und vorzugsweise für solche, aus denen ein Uebergang in höhere Kategorien entweder überhaupt nicht oder doch nur nach langer Dienstzeit stattzufinden pflegt und in denen daher keine sonderliche Personalebewegung vorkommt, bietet das System mancherlei Vortheile und es ist daher auch insoweit in dem vorliegenden Etat in größerem Umfange als zeither angewendet worden. An die allgemeine Annahme desselben für untere Bedienstete knüpft sich aber kein wesentliches Interesse und namentlich erschien es keineswegs nothwendig, die jetzt in Frage befangene Gehaltsregulirung hierzu zu benutzen, da der Uebergang zu demselben seitens einer Verwaltung, welche dies für angezeigt erachtet, auch fernerhin ohne besondere Schwierigkeit wird erfolgen können.

Soweit dieses System Anwendung gefunden hat, ist im Staatshaushalts-Etat in der Gegenstandsspalte für die betreffende Beamtenkategorie der Gehalt nach Minimum, worunter hier der Anfangsgehalt zu verstehen, und Maximum, als welches sich der mit Hilfe der Alterszulagen erreichbare Höchstgehalt darstellt, sowie mit dem in der Mitte zwischen beiden liegenden Durchschnitte ausgeworfen und im Uebrigen angegeben worden, nach welchen Dienstaltersperioden und nach welchen Zulagesätzen die Beamten bis zum Höchstgehalte aufzurücken haben. In die Jahresbetragspalte ist solchenfalls entweder derjenige Betrag eingestellt worden, welcher sich nach den für die Etataufstellung deshalb ausgeführten vorbereitenden Berechnungen und Veranschlagungen als der gemeinjährig muthmaßlich zu erwartende wirkliche Aufwand ergeben hat, oder es ist der Einfachheit halber die Ausfüllung der Jahresbetragspalte unter Zugrundelegung des Durchschnittsgehalts erfolgt, in welchem Falle die aus der Aufzählung nach Dienstaltersstufen sich ergebenden Abweichungen von der nach dem Durchschnitte bewirkten Einstellung in dem Rechenschaftsberichte nachzuweisen sein werden.

Die einheitliche Bemessung der Miethzinsen für Dienstmiethwohnungen nach Procentsätzen des Gehalts würde zwar formell und rein äußerlich zur völligen Gleichbehandlung der Beamten hinsichtlich der von ihnen zu zahlenden Miethzinsen führen, in materieller Hinsicht aber in das gerade Gegentheil umschlagen. Denn es bleibt dabei die Verschiedenwerthigkeit der Wohnungen an sich und nach den örtlichen Wohnungspreisen ganz außer Betracht, da die Maßregel auf der thatsächlich nicht begründeten Annahme der absoluten Gleichwerthigkeit aller Wohnungen beruht, gleichviel ob sie geräumig sind oder nicht, ob sie für eine größere oder nur für eine kleinere Familie oder gar nur für einen unverheiratheten Beamten ausreichen, wie sie ausgestattet sind, in welcher Wohnungslage sie sich befinden, und dergleichen mehr. Es würde daher leicht auch der Fall vorkommen können, daß ein Beamter für eine solche Dienstmiethwohnung einen höheren Miethzins an den Staat entrichten müßte, als zu welchem er sich eine gleich gute oder nach Befinden sogar noch bessere Wohnung in demselben Orte aus Privathand beschaffen könnte. Ferner hat eine solche Regelung der Miethzinsen das gegen sich, daß ein Beamter, wenn ihm eine Gehaltserhöhung zu Theil wird, für dieselbe Wohnung nun auch einen höheren Miethzins zahlen muß, obschon die Wohnung sich nicht verändert hat und vielleicht sogar

die Miethpreise am Orte eine herabgehende Tendenz zeigen. Dies möchte von der Staatsverwaltung sorgfältig vermieden werden, da es lediglich darauf hinauskommt, daß man dem Beamten mit der einen Hand einen Theil dessen wieder nimmt, was man ihm mit der andern gegeben hat. Dem ließe sich nun zwar durch Bemessung des Miethzinses nach einem bestimmten Bruchtheile des Durchschnittsgehalts der betreffenden Beamtenkategorie begegnen, allein dies würde ein wenig geeignetes Auskunftsmittel sein und zu Ungerechtigkeiten insofern führen, als dann der im Mindestgehalte stehende Beamte verhältnißmäßig viel mehr an Miethzins zu entrichten hätte als der im Höchstgehalte stehende, ein Mißverhältniß, welches bei dem zuweilen ziemlich großen Abstände zwischen Mindest- und Höchstgehalt nach Befinden grell hervortreten könnte.

Uebrigens sprechen gegen jede formelle Gleichmachung der Miethzinsen dieselben Gründe, welche oben gegen die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen angeführt worden sind. Wenn man davon auszugehen hat, daß die größere Billigkeit der Wohnungen in kleineren Orten im Vergleiche zu den Miethpreisen in größeren Orten dadurch wieder ausgeglichen wird, daß mancherlei Bedürfnisse anderer Art in kleineren Orten nur mit größerem Kostenaufwande befriedigt werden können als in den größeren, so läßt sich in der künstlichen Gleichmachung der Miethzinsen für Dienstmiethwohnungen, durch welche jene Ausgleichung zum Nachtheile der in kleinen Orten wohnenden Beamten wieder aufgehoben werden würde, jedenfalls nicht eine gerechte Maßregel finden. Wollte man dessenungeachtet auf dieselbe zukommen, so würde man es als ein Gebot der Gerechtigkeit erachten müssen, bei den übrigen, die Mehrzahl ausmachenden Beamten, welche sich nicht im Besitze von Freiwohnungen oder Dienstmiethwohnungen befinden, die Verschiedenheit der Wohnungspreise durch Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen auszugleichen.

Es besteht aber auch kein Bedürfnis nach einer Gleichmachung der Miethzinsen für Dienstmiethwohnungen, vielmehr ist mit dem bisherigen, auf dem ständischen Antrage unter A, 3 in der Beilage D zur Ständischen Schrift Nr. 46 vom 13. Juni 1874 (Landt.-Act. 187 $\frac{3}{4}$ , Ständ. Schriften Seite 187) beruhenden Grundsätze, nach welchem die Miethen für Dienstmiethwohnungen in einer den örtlichen Verhältnissen entsprechenden Weise festzusetzen sind, ganz gut auszukommen gewesen und es wird daher auch fernerhin gut damit auszukommen sein.

Bei der Eisenbahnverwaltung ist jene Maßregel zwar in der Hauptsache durchgeführt. Bei den Eisenbahnen walten aber schon hinsichtlich der Lage der Gebäude, in denen sich die betreffenden Wohnungen befinden, ganz besondere Verhältnisse ob und es kann daher daraus, daß die gedachte Maßregel dort durchgeführt worden ist, noch nicht die Folgerung gezogen werden, daß sie sich zur allgemeinen Annahme selbst da, wo ähnliche Verhältnisse nicht obwalten, eignen und empfehlen würde.

Freie Dienstwohnungen kommen im Vergleiche zu der Gesamtzahl der an Beamte in Staatsgebäuden eingeräumten Wohnungen im Etat nicht mehr sehr häufig vor, weil von vielen und gerade den umfangreicheren Verwaltungen im Laufe der Zeit die freien Wohnungen mehr und mehr in Dienstmiethwohnungen verwandelt worden sind. Soweit aber der Genuß freier Dienstwohnung noch einen Theil des bestallungsmäßigen Dienst Einkommens bildet, wird der Werth derselben nach bestimmten, consequent festgehaltenen Sätzen bei der Pensionirung in Anrechnung gebracht. Obschon diese Sätze nicht allenthalben nach Procenten des Gehalts bestimmt sind, ist doch ein Bedürfnis zu einer Aenderung in dieser Hinsicht nicht hervorgetreten. Es ist daher auch von einer solchen, an welche sich nach keiner Richtung ein wesentliches Interesse knüpft, abgesehen worden.

Obschon sich die Regierung bei der neuen Besoldungsregulirung hinsichtlich der Höhe der Besoldungen nur auf das unumgänglich Nothwendige beschränkt hat und nirgends über das im Interesse des öffentlichen Dienstes unbedingt Gebotene hinausgegangen ist, nament-

lich auch die im Laufe des verflossenen Sommers erneut eingetretene Steigerung der Preise der Brodfrüchte, weil dieselbe zur Zeit noch als eine vorübergehende zu betrachten ist, bei der Bemessung der Gehalte unberücksichtigt gelassen hat, ist doch das Mehrerforderniß, welches die neue Gehaltsregulirung verursacht, bei der großen Zahl der in Betracht kommenden Beamten nicht unbeträchtlich.

Die Summe der in dem Etat für  $18\frac{9}{1}$  auftretenden Gehalte zc. beziffert sich auf  
34 648 550 *M*

und vertheilt sich mit

12 068 240 *M* auf Gehalte bis 1500 *M*,  
16 029 948 = = = von mehr als 1500 bis 3600 *M* und  
6 550 362 = = = über 3600 *M*.

Hierauf sind im Etat für  $18\frac{9}{3}$  ohne Rücksicht auf die in demselben beantragten Stellenvermehrungen Erhöhungen von überhaupt

5 335 627 *M* oder 15,40 %

vorgesehen. Diese Erhöhungssumme vertheilt sich mit

4 665 203 *M* auf die Gehalte bis mit 3600 *M* und  
670 424 = = = über 3600 *M*,

und von der ersteren Summe entfallen wiederum:

2 499 912 *M* auf die Gehalte von mehr als 1500 bis 3600 *M* und  
2 165 291 = = = bis 1500 *M*.

Der durchschnittliche Procentsatz der Erhöhung beträgt:

17,94 % bei den Gehalten bis zu 1500 *M*,  
15,60 = = = von mehr als 1500 bis 3600 *M* und  
10,23 = = = über 3600 *M*.

Dem vorerwähnten, durch die Gehaltserhöhungen verursachten Mehrerfordernisse von 5 335 627 *M* stehen indessen bei einer Vergleichung des Stats für  $18\frac{9}{3}$  mit demjenigen für  $18\frac{9}{1}$  die in dem ersteren nicht wieder auftretenden transitorischen Beihilfen im Gesamtbetrage von

1 162 005 *M*

als Mindererforderniß gegenüber, so daß das wirkliche Mehrerforderniß aus Anlaß der Gehaltserhöhung im Etat für  $18\frac{9}{3}$  gegen den Etat für  $18\frac{9}{1}$  nur

4 173 622 *M*

beträgt.

Dieselben Verhältnisse, wegen deren eine durchgreifende Aenderung der Besoldungen der Staatsbeamten unvermeidlich ist, lassen auch eine Erhöhung der Gehalte der aus der Civilliste und den Apanagen der Mitglieder des Königl. Hauses besoldeten Beamten und Diener unabweisbar erscheinen. Da die Civilliste, bei deren anderweiter Regulirung im Jahre 1873 auf diese Verhältnisse keine Rücksicht genommen worden ist und der Natur der Sache nach nicht hat genommen werden können, durch eine so umfassende Mehrausgabe über ihre Kräfte in Anspruch genommen wird, so ist in Cap. 22 Tit. 1 ein entsprechender Zuschlag zu derselben in gleicher Weise beantragt worden, wie ein solcher auf den Landtagen  $18\frac{6}{4}$  und  $18\frac{7}{3}$  in Verbindung mit den allgemeinen Gehaltserhöhungen für die Staatsbeamten beschlossen worden ist.

Bei der Fürsorge für die activen Staatsbeamten hatte ferner die Regierung auch der pecuniären Lage der pensionirten Staatsdiener sowie der Wittwen und Waisen von solchen zu gedenken. Die denselben ausgesetzten Pensionen bedürfen insoweit, als sie nach Gehalten bemessen worden sind, welche unter den dermaligen Verhältnissen als unzureichend

angesehen und deshalb erhöht werden, ebenfalls einer Aufbesserung, gleich wie dies auch anlässlich der letzten allgemeinen Gehaltserhöhung im Jahre 1874 geschehen ist. Es ist ein hierauf bezüglicher Gesetzentwurf aufgestellt worden, welcher den Ständen gleichzeitig zur Beschlußfassung zugeht. In der Voraussetzung der ständischen Zustimmung zu demselben ist der zu diesen Pensionserhöhungen erforderliche Mehrbedarf von rund

378 900 *M*

bei der Aufstellung des Stats zu Cap. 108 und beziehentlich Cap. 16, Tit. 8 mit berücksichtigt worden.

In gleicher Weise wie bei den Pensionen erfordert die Billigkeit eine Erhöhung der bereits laufenden Bezüge aus der Unterstützungscasse für Beamte der Staatseisenbahn-, Straßen-, Wasserbau- und Forstverwaltung. Der hierdurch erwachsende Mehrbedarf ist auf

176 000 *M*

veranschlagt und bei Aufstellung des Stats zu Cap. 16 unter Tit. 8 mit vorgesehen worden.

In den

außerordentlichen Staatshaushalts-Stat

sind

7 450 000 *M* für Erbauung eines Verkehrs- und Winterhafens im Ostragehege bei Dresden,

333 300 = Beihilfe zur Herstellung einer von der Stadtgemeinde Dresden zu errichtenden vierten Elbbrücke (zweite Rate),

9 337 600 = für Eisenbahneubauten,

26 358 400 = = Herstellungen an den bereits bestehenden Eisenbahnen, einschließlich 1 500 000 *M* zur Erbauung von Wohnungen für niedere Beamte und Arbeiter, und

7 925 800 = für Vermehrung und Ausrüstung der Betriebsmittel,

mithin im Ganzen

51 405 100 *M*

eingestellt worden.

Zu dem Betrage von 9 337 600 *M* für Eisenbahneubauten wird noch der Aufwand für den Bau der Eisenbahnen Chemnitz-Würschnigthal-Stollberg und Löbau-Weißenberg treten, der zur Zeit nicht beziffert werden kann, da die Vorarbeiten noch nicht zum Abschlusse gekommen sind.

Zur Deckung dieses außerordentlichen Bedarfs steht zunächst der rechnungsmäßige Ertragsüberschuß bei dem ordentlichen Staatshaushalts-Stat der Finanzperiode 1888 an 26 601 876 *M* 11  $\frac{1}{2}$  zur Verfügung. Wegen des hiernach noch zu deckenden Mehrbedarfs wird eine Anleihe aufzunehmen sein, wegen welcher die Einbringung einer besonderen Vorlage vorbehalten bleibt.

In den nach § 4 Absatz 1 des die Tagegelde und Reisekosten der Civilstaatsdiener betreffenden Gesetzes vom 15. März 1880 (Seite 39 des Gesetz- und Verordnungsblattes) bestehenden Dienstabstufungen sind folgende Veränderungen eingetreten:

Die bei der Direction der Kunstgewerbeschule und des Kunstgewerbemuseums zu Dresden angestellten Directorialassistenten sind in die VI. Abstufung eingestellt, ferner sind die Betriebsdirectoren, die Betriebs- und Bau-Ober-Ingenieure, die Maschinen-directoren und der Transportdirector, sämmtlich bei der Staatseisenbahnverwaltung, aus der VI. in die V. Abstufung versetzt worden.



## Finanzgesetz auf die Jahre 1892 und 1893

vom . . . . .

Wir, Albert, von Gottes Gnaden König von Sachsen &c. &c. &c. finden Uns mit Zustimmung Unserer getreuen Stände bewogen, das Finanzgesetz auf die Jahre 1892 und 1893 zu erlassen wie folgt:

### § 1.

Auf Grund des verabschiedeten Staatshaushalts-Etats werden die Ueberschüsse und Zuschüsse des ordentlichen Staatshaushalts für jedes der Jahre 1892 und 1893 auf die Summe von

97 683 109 M

festgestellt und wird zu außerordentlichen Staatszwecken für diese beiden Jahre überdies noch ein Gesamtbetrag von

51 405 100 M

hiermit ausgesetzt.

### § 2.

In jedem der beiden Jahre der Finanzperiode wird den Schulgemeinden ein Theil der Einnahmen an Grundsteuer zur Abminderung der Schullasten nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen überwiesen:

a) Die zu überweisenden Beträge werden für jeden Steuerflurbezirk nach 2 Pfennigen von jeder der beim Rechnungsabschlusse auf das letztvorangegangene Jahr vorhanden gewesenen Steuereinheiten berechnet und jedesmal im Monate August durch die Bezirkssteuereinnahmen an die Steuergemeinden gezahlt, welche dieselben unverkürzt an die Schulgemeinden abzuliefern haben.

b) Gehören die Grundstücke eines Steuerflurbezirks nicht sämmtlich zu einem und demselben Schulbezirke, so ist die für die Steuergemeinde im Ganzen ausfallende Summe unter die beteiligten mehreren Schulgemeinden nach Verhältniß der beim letzten Rechnungsabschlusse über die Grundsteuer vorhanden gewesenen Steuereinheiten der in dem betreffenden Steuerflurbezirke gelegenen grundsteuerpflichtigen Grundstücke ihrer Schulbezirke zu vertheilen.

c) Empfangsberechtigt für die zur Vertheilung gelangenden Beträge sind die Schulgemeinden der confessionellen Mehrheit. Dafern innerhalb des Schulbezirks der confessionellen Mehrheit eine oder mehrere öffentliche Volksschulen für die Angehörigen einer confessionellen Minderheit bestehen, hat die Schulgemeinde der confessionellen Mehrheit einen Theil des erhaltenen Betrags an die Schulgemeinde der confessionellen Minderheit abzugeben, welcher durch das Zahlenverhältniß bestimmt wird, in dem die, die öffentlichen Volksschulen besuchenden Kinder der Mehrheit und der Minderheit zu Beginn des laufenden Schuljahres zu einander gestanden haben.

d) Differenzen über die Vertheilung der an die Steuergemeinden gezahlten Summen sind von den Schulaufsichtsbehörden zu entscheiden.



## § 3.

Zur Deckung des Aufwandes für den ordentlichen Staatshaushalt und der auf die Specialcassen gewiesenen Verwaltungs- und sonstigen Ausgaben desselben sind, außer den, den Staatscassen im Uebrigen in Gemäßheit des Staatshaushalts-Stats zugewiesenen Einnahmen, auf jedes der Jahre 1892 und 1893 zu erheben:

- a) die Grundsteuer nach vier Pfennigen von jeder Steuereinheit,
- b) die Einkommensteuer,
- c) die Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen,
- d) die Schlachtsteuer, ingleichen die Uebergangsabgabe vom vereinsländischen und die Verbrauchsabgabe vom vereinsausländischen Fleischwerke,
- e) die Erbschaftsteuer,
- f) der Urkundenstempel.

## § 4.

Alle sonstigen Abgaben, Natural- und Geldleistungen, welche nicht ausdrücklich aufgehoben sind, oder noch aufgehoben werden, bestehen vorschriftsmäßig fort.

## § 5.

Die zu außerordentlichen Staatszwecken bewilligte Summe ist, soweit sie nicht aus dem Verwaltungsüberschusse der Finanzperiode 1888 gedeckt wird, aus den übrigen mobilen Beständen des Staatsvermögens zu entnehmen.

## § 6.

Durch das gegenwärtige Gesetz erledigt sich das Gesetz, die provisorische Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1892 betreffend, vom . . . 1891 (Ges. u. Wdgs.-Bl. S. . .).

Urkundlich haben Wir dieses Gesetz, mit dessen Ausführung Unser Finanzministerium beauftragt ist, eigenhändig vollzogen und Unser königliches Siegel beiducken lassen.

Gegeben zu Dresden, am . . . . .

## Begründung.

Zur Begründung dieses Gesetzentwurfs ist im Allgemeinen auf den Inhalt des Staatshaushalts-Stats und die zu demselben gegebenen Erläuterungen Bezug zu nehmen. Nur zu §§ 2 und 6 ist Folgendes zu bemerken:

## Zu § 2.

Da nach Cap. 110 des Staatshaushalts-Stats auch in der Finanzperiode 1892 ein Theil der Grundsteuer-Einnahmen auf die Schulgemeinden überwiesen werden soll, hat sich die Wiederaufnahme der hierauf bezüglichen, bereits in den Finanzperioden 1886, 1888 und 1890 enthaltenen Vorschriften erforderlich gemacht.

## Zu § 6.

Der Entwurf zu dem hier gedachten Gesetze über die provisorische Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1892 geht den Ständen mittels besonderen Decrets zu.

The first part of the paper is devoted to a general discussion of the problem of the origin of life. It is shown that the problem is not only a scientific one, but also a philosophical one. The author discusses the various theories of the origin of life, and shows that they are all based on the same fundamental assumption, namely, that life is a result of chance.

The second part of the paper is devoted to a detailed discussion of the theory of the origin of life proposed by the author. It is shown that this theory is based on the same fundamental assumption as the other theories, but that it differs from them in its details. The author shows that his theory is more plausible than the other theories, and that it is more in accordance with the facts.

The third part of the paper is devoted to a discussion of the philosophical implications of the theory of the origin of life. It is shown that the theory implies that life is not a result of chance, but a result of necessity. This is a very important conclusion, and it has far-reaching implications for our understanding of the universe.

The fourth part of the paper is devoted to a discussion of the historical development of the theory of the origin of life. It is shown that the theory has a long history, and that it has been developed by many different scientists. The author shows that his theory is a natural development of the previous theories, and that it is more in accordance with the facts than any of the previous theories.

The fifth part of the paper is devoted to a discussion of the practical implications of the theory of the origin of life. It is shown that the theory has important implications for our understanding of the origin of life, and that it has important implications for our understanding of the universe. The author shows that his theory is more in accordance with the facts than any of the previous theories.

The sixth part of the paper is devoted to a discussion of the philosophical implications of the theory of the origin of life. It is shown that the theory implies that life is not a result of chance, but a result of necessity. This is a very important conclusion, and it has far-reaching implications for our understanding of the universe.

The seventh part of the paper is devoted to a discussion of the historical development of the theory of the origin of life. It is shown that the theory has a long history, and that it has been developed by many different scientists. The author shows that his theory is a natural development of the previous theories, and that it is more in accordance with the facts than any of the previous theories.

The eighth part of the paper is devoted to a discussion of the practical implications of the theory of the origin of life. It is shown that the theory has important implications for our understanding of the origin of life, and that it has important implications for our understanding of the universe. The author shows that his theory is more in accordance with the facts than any of the previous theories.











